

wirtschaft und statistik $\frac{5}{71}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Zusammenfassende Übersicht	271
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	272
Wirtschaftszahlen	273
Die Landwirtschaftszählung 1971	275
Regionalergebnisse der Wohnungsbautätigkeit 1969	283

Statistische Umschau

Bevölkerung	
Ausländer im Bundesgebiet	290

Bildung und Kultur	
Soziale Herkunft der Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen	292

Erwerbstätigkeit	
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. 10. 1970	295

Industrie und Handwerk	
Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1967 bis 1969	297
Investitionen 1967 bis 1969 im Produzierenden Gewerbe	300

Außenhandel	
Handelswege im Außenhandel 1970	307
Außenhandel im 1. Vierteljahr 1971	311

Verkehr	
Straßenpersonenverkehr 1970	315

Geld und Kredit	
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1970	316

Finanzen und Steuern	
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden 1965 bis 1968	319

Preise	
Preise im April 1971	321

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis Mai 1971, Heft 1 bis 5	323
Veröffentlichungen vom 14. April bis 18. Mai 1971	325

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	243*
------------------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
Präsident des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—710205

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	271
Graphs on the economic development	272
Economic indicators	273
Census of Agriculture, 1971	275
Regional results of housing construction activities, 1969	283
 Statistical Review	
Population	
Aliens in the Federal Republic	290
Education and culture	
Social background of students at academic institutions of higher education	292
Employment	
Personnel of federal authorities and enterprises on 2 October 1970	295
Industry and handicrafts	
Persons engaged and turnover of industrial enterprises, 1967 to 1969	297
Investments of production industries, 1967 to 1969	300
Foreign trade	
Channels of foreign trade, 1970	307
Foreign trade in the 1st quarter of 1971	311
Transport	
Road passenger transport, 1970	315
Money and credit	
Mortgage banks and communal credit institutions in 1970	316
Finance and taxes	
Personnel expenditure of the Federal Government, the Laender and communities, 1965 to 1968	319
Prices	
Prices in April 1971	321
 Appendix	
Systematic table of contents, January to May 1971, Nos. 1 to 5	323
Publications from 14 April to 18 May 1971	325
 Monthly Statistical Figures	
Contents	243*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	271
Courbes relatives à l'évolution économique	272
Données d'ensemble sur l'économie	273
Recensement agricole de 1971	275
Résultats régionaux relatifs à la construction de logements, 1969	283
 Revue statistique	
Population	
Les étrangers en République fédérale	290
Enseignement, vie culturelle	
Origine sociale des étudiants aux établissements de l'enseignement supérieur scientifique	292
Emploi	
Personnel des administrations et des entreprises du Bund au 2 octobre 1970	295
Industrie et artisanat	
Personnes occupées et chiffre d'affaires des entreprises industrielles de 1967 à 1969	297
Investissements effectués dans les industries productrices de 1967 à 1969	300
Commerce extérieur	
Courants des échanges dans le commerce extérieur en 1970	307
Commerce extérieur au 1er trimestre de 1971 ...	311
Transports	
Transport routier de voyageurs en 1970	315
Monnaie et crédit	
Etablissements de crédit foncier et communal en 1970	316
Finances et impôts	
Dépenses pour le personnel des administrations du Bund, des Laender et des communes de 1965 à 1968	319
Prix	
Prix en avril 1971	321
 Annexe	
Table systématique de janvier à mai 1971, Nos. 1 à 5	323
Publications du 14 avril au 18 mai 1971	325
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	243*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj. = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj. = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	aT = auf Tausend
km = Kilometer	BG = Bundesgebiet
a = Ar	SchH = Schleswig-Holstein
ha = Hektar	Hmb = Hamburg
qkm = Quadratkilometer	Ndsa = Niedersachsen
Pkm = Personenkilometer	Brm = Bremen
tkm = Tonnenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
ccm = Kubikzentimeter	Hess = Hessen
	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)

Zeichenerklärung

p = vorläufige Zahl
r = berichtigte Zahl
s = geschätzte Zahl
— = nichts vorhanden
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
• = kein Nachweis vorhanden
... = Angaben fallen später an
× = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
() = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

Ende September 1970 lebten rd. 3 Mill. Ausländer im Bundesgebiet. Darunter waren 569 000 oder 19,1 % Italiener, 515 000 oder 17,3 % Jugoslawen, 469 000 oder 15,8 % Türken und 343 000 oder 11,5 % Griechen. Über ein Viertel (27,8 %) der Ausländer lebte in Nordrhein-Westfalen. Bezogen auf die Wohnbevölkerung steht jedoch Baden-Württemberg an der Spitze; dort hat jeder 12. Einwohner eine fremde Staatsangehörigkeit.

Bildung und Kultur

An den wissenschaftlichen Hochschulen ist bei den deutschen Studienanfängern eine langsame Umstrukturierung hinsichtlich der sozialen Schichtung des Elternhauses festzustellen. Während im Wintersemester 1966/67 noch etwas mehr als ein Drittel der Studienanfänger aus Akademikerfamilien kamen, waren es im WS 1969/70 nur noch knapp ein Viertel. Vor allem der Anteil der Kinder von Angestellten ohne Hochschulabschluß und von Arbeitern nimmt ständig zu und lag im WS 1969/70 bei 39,1 gegenüber 31,3 % im WS 1966/67. Der Anteil der Arbeiter an der Gesamtzahl der männlichen Erwerbstätigen ist von 1966 bis 1969 von 55,1 auf 53,9 % gesunken. Er stieg jedoch bei den Familienvätern der Studienanfänger von 6,5 % im WS 1966/67 auf 10,6 % im WS 1969/70. Die am stärksten repräsentierte Gruppe ist die der Beamten. Ihr Anteil an den Erwerbstätigen liegt bei 7,3 % (1966: 6,9 %); von den Studenten im ersten Hochschulsemester hingegen sind 26,1 % (1966: 28,6 %) Beamtenkinder. Ähnlich ist die Situation bei der Gruppe der Selbständigen, wenngleich festgestellt werden kann, daß sich der Anteil der Studienanfänger, deren Vater Selbständiger mit Hochschulabschluß ist, von 12,1 auf 7,0 % vermindert hat. Lediglich der Anteil der Studienanfänger aus Angestelltenfamilien entspricht in etwa dem Anteil der Angestellten an den männlichen Erwerbstätigen.

Erwerbstätigkeit

Die Gesamtzahl der vollbeschäftigten Bundesbediensteten am 2. Oktober 1970 mit rd. 1 106 200 Personen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 30 000 Personen oder 2,8 % erhöht. Diese Zunahme ist vornehmlich auf Personalverstärkung bei der Bundesbahn um rd. 14 000 auf 408 000, bei der Bundespost um rd. 11 000 auf 409 000 und beim Zivilpersonal der Bundeswehr um 3 300 auf 171 000 Vollbeschäftigte zurückzuführen. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten im Bundesdienst ist im Zusammenhang mit dem allgemeinen Arbeitskräftemangel gegenüber 1969 um rd. 3 000 Beschäftigte oder 6,5 % auf rd. 51 700 weiter gestiegen.

Landwirtschaft

Das Programm der Landwirtschaftszählung 1971 wird in einem Aufsatz dargestellt. Es erfüllt die Empfehlungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen sowie die Richtlinien des Rates der Europäischen Gemeinschaften, um das Jahr 1970 eine Zählung in der Landwirtschaft durchzuführen. Zweck der Landwirtschaftszählung 1971 ist es, in einer Zeit schneller und tiefgreifender wirtschaftlicher Veränderungen einen umfassenden zahlenmäßigen Überblick über die Situation der Landwirtschaft, besonders über die sozialen, strukturellen und betriebswirtschaftlichen Verhältnisse zu gewinnen. Die Landwirtschaftszählung 1971 gliedert sich in verschiedene Erhebungsphasen, in denen zum Teil totale und zum Teil repräsentative Feststellungen getroffen werden.

Industrie und Handwerk

Die industrielle Produktion ist im März 1971 leicht zurückgegangen. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 156,1 (1962 = 100) um 1,5 % niedriger als im Vormonat und ebenfalls um 1,8 % niedriger als im März 1970. Das Produktionsvolumen für das 1. Vierteljahr 1971 war um 3,3 % größer als im 1. Vierteljahr 1970.

Im produzierenden Gewerbe wurden für Investitionen im Jahr 1969 ein Schätzwert von etwas mehr als 33 Mrd. DM ermittelt. Dieser Wert liegt um rd. 35 % über dem Ergebnis von 1968.

Bauwirtschaft und Bautätigkeit

Im Bauhauptgewerbe lag die Zahl der Beschäftigten im März 1971 mit rd. 1 501 700 um 2,2 % höher als Ende März 1970. Im 1. Vierteljahr 1971 sind rd. 23 % Arbeitsstunden mehr geleistet worden als im 1. Vierteljahr 1970.

Regionalergebnisse der Wohnungsbautätigkeit 1969 werden in einem Aufsatz erstmals dargestellt. Die Kenntnis der regionalen Schwerpunkte des Wohnungsbaues zeigt, wo und in welchem Maße auf den einzelnen Teilmärkten das Wohnungsangebot verstärkt wurde. So ergibt sich u. a., daß im Jahr 1969 im Bundesgebiet insgesamt 472 000 Wohnungen als Reinzugänge gemeldet wurden. Davon entfielen allein 245 000 Wohnungen oder rd. 58 % auf Kreise mit Gemeinden in Verdichtungsräumen. Dieser hohe Anteil erklärt sich vor allem dadurch, daß in den Verdichtungsräumen der Bundesrepublik mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt, allerdings

Bauwirtschaft und Bautätigkeit

auf einer Fläche von nur etwa 7 % des Bundesgebietes. In zurückgebliebenen Gebieten, in Zonenrand- und in Bundesausbaugebieten wurden dagegen entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil nur 11 bis 13 % aller Wohnungen errichtet; in den Kreisen, in denen ein Zurückbleiben hinter der allgemeinen Entwicklung zu befürchten ist, waren es 3,6 %.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im April 1971 mit 10,3 Mrd. DM um 6 % und der der Ausfuhr mit 11,3 Mrd. DM um 5 % höher als im April 1970. Im Zeitraum Januar/April 1971 war die Einfuhr mit 39,7 Mrd. DM um 12 % und die Ausfuhr mit 44,5 Mrd. DM um 13 % höher als im Januar/April 1970. Der Ausfuhrüberschuß betrug 4,7 gegenüber 4,1 Mrd. DM im Januar/April 1970.

Im Jahr 1970 hat die Bundesrepublik Deutschland bei einer Gesamteinfuhr von 109,6 Mrd. DM und einer Gesamtausfuhr von 125,3 Mrd. DM Waren im Wert von 19,1 Mrd. DM von anderen Ländern als den jeweiligen Herstellungsländern gekauft bzw. Waren im Werte von 3,9 Mrd. DM an andere Länder als die jeweiligen Verbrauchsländer verkauft. Der Anteil dieses mittelbaren Außenhandels ist demzufolge gegenüber dem Vorjahr weiter zurückgegangen, und zwar bei den Importen von 18,4 auf 17,4 % und bei den Exporten von 3,5 auf 3,1 %.

Verkehr

Am 30. 9. 1970 beschäftigten die 4 898 Unternehmen 123 555 Personen im Straßenpersonenverkehr. Das waren 3 470 Personen oder 2,9 % mehr als im Vorjahr. 60 % der Beschäftigten waren Fahrer und Schaffner. 1970 wurden 6,2 Mrd. Fahrgäste befördert. Die Zahl der geleisteten Personenkilometer betrug 58,4 Mrd. Der Anstieg bei der personenkilometrischen Leistung war mit 5,0 % etwas höher als bei den beförderten Personen (+ 4,8 %), da die mittlere Reiseweite insgesamt leicht zunahm. Die Einnahmen aus dem Fahrkartenverkauf betrugen für das Jahr 1970 rd. 3,5 Mrd. DM.

Geld und Kredit

Im Jahre 1970 haben die Boden- und Kommalkreditinstitute Schuldverschreibungen für insgesamt 14,3 Mrd. DM erstmalig abgesetzt (1969 = 13,9 Mrd. DM). Der Gesamtumlauf an deckungspflichtigen Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute erhöhte sich im Laufe des Jahres 1970 um 11,5 Mrd. DM gegenüber 11,7 Mrd. DM im Vorjahr. Am Jahresende 1970 betrug der Gesamtumlauf an Pfandbriefen und Kommunalobligationen rd. 108,0 Mrd. DM. Zum gleichen Stichtag befanden sich außerdem 7,6 Mrd. DM nicht deckungspflichtige Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. An neuen Direktkrediten wurden von den Bodenkreditinstituten im Jahr 1970 insgesamt 22,9 Mrd. DM gewährt (1969 = 22,2 Mrd. DM). Der Gesamtbestand an Direktkrediten hat sich im Berichtsjahr um 13,3 Mrd. DM auf 146,6 Mrd. DM Ende 1970 erhöht (Ende 1969 = 133,4 Mrd. DM).

Finanzen und Steuern

Von den Gebietskörperschaften wurden im Jahr 1968 43,3 Mrd. DM für Personalausgaben aufgewendet. Davon entfielen auf Beamtenbezüge 44,6 %, auf Angestelltenvergütungen 25,9 %, auf Arbeiterlöhne 11,9 %, auf sonstige Personalausgaben 3,1 % und auf die Versorgung 14,5 %. Von 1965 bis 1968 haben sich die Personalausgaben um 8,8 Mrd. DM (25,6 %) erhöht.

Preise

Die Preise sind an den internationalen Rohstoffmärkten von Mitte April bis Mitte Mai 1971 leicht gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von März bis April 1971 um 0,9 % gestiegen, er lag aber um 6,6 % niedriger als im April 1970. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von März bis April 1971 um 0,4 % gestiegen und lag um 5,2 % höher als im April 1970. Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich im April 1971 um 0,4 % erhöht, er lag um 5,2 % über dem Stand im April 1970. Der Index der Einzelhandelspreise ist im April 1971 um 0,4 % gestiegen und lag um 4,8 % höher als im April 1970. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von März bis April 1971 um 0,5 % gestiegen, er lag um 4,8 % höher als im April 1970.

Löhne und Gehälter

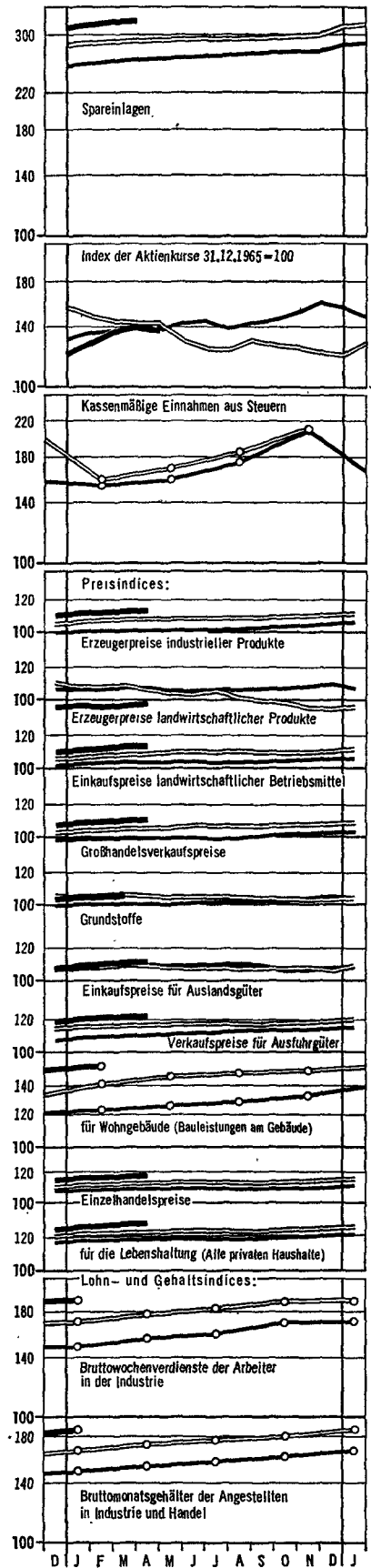
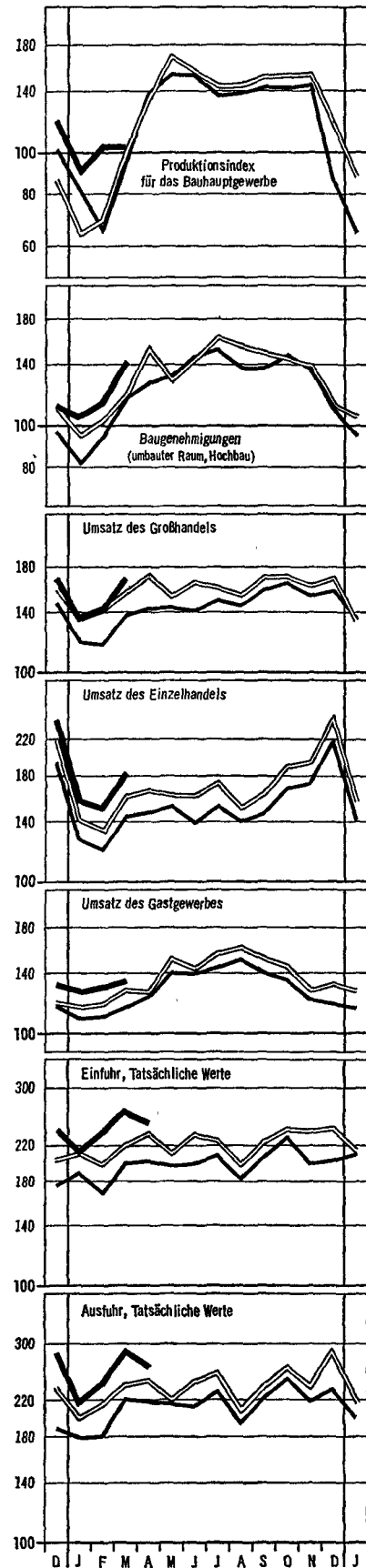
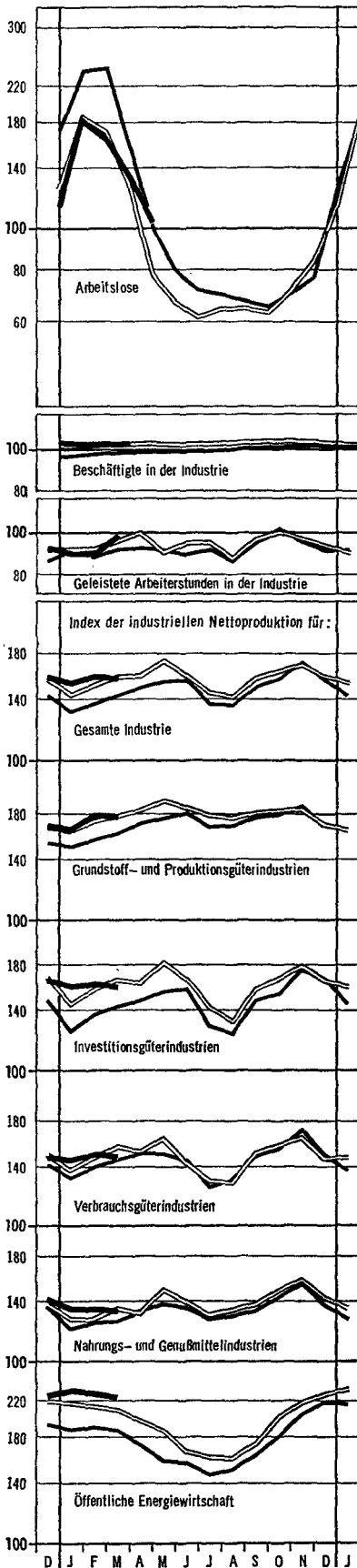
In der Industrie hat sich von Januar 1970 bis Januar 1971 der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Männer auf 7,01 DM und der der Frauen auf 4,85 DM um jeweils 14 % erhöht. Die Zahl der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden war im Januar 1971 bei den Männern mit 43,7 Std. und bei den Frauen mit 40,2 Std. um jeweils 0,7 Std. niedriger als im Januar 1970.

In der Industrie und im Handel lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt im Januar 1971 bei den Männern mit 1 629 DM und bei den Frauen mit 1 000 DM um rd. 13 % höher als im Januar 1970.

P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG 1962=100: Logarithmischer Maßstab

— 1969 — 1970 — 1971



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1967	1968	1969	1970	1970				1971				Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April		
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	59 948	60 463	61 195	...	61 806	61 845	...	...	...	...	...	246*
Eheschließungen	auf 1 000	8,1	7,4	7,3	7,2	7,6	6,0	6,7	4,2	5,7	6,3	...	246*	
Lebendgeborene	Einwohner	17,0	16,1	14,8	13,2	11,7	12,3	13,2	12,5	13,5	14,0	...	246*	
Gestorbene	und 1 Jahr	11,5	12,2	12,2	11,9	11,4	11,8	12,0	12,4	11,9	13,1	...	246*	
Erwerbstätigkeit														
Erwerbstätige	1 000	26 292	26 342	26 822	27 204	...	...	27 382	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	21 180	21 330	21 920	22 433	...	...	22 626	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	459	323	179	149	111	129	175	286	255	206	160	251*	
Offene Stellen	1 000	302	488	747	795	748	673	603	621	669	701	705	251*	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinbestand	1 000	19 037	18 732	19 323	20 005	...	...	20 915	...	...	20 901	...	252*
Milcherzeugung	1 000 t	1 810	1 843	1 851	1 821	1 555	1 482	1 612	1 674	1 610	1 907	...	253*	
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	259	279	287	299	316	315	316	307	278	338	...	253*	
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	52	54	53	49	54	48	48	30	27	38	...	254*	
Industrie														
Beschäftigte	1 000	7 843	7 899	8 308	8 595	8 686	8 683	8 618	8 585	8 580	8 584	...	254*	
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	916	944	995	1 020	1 086	1 048	1 006	971	963	1 062	...	254*	
Umsatz	Mill. DM	31 722	33 800	39 211	44 072	48 610	46 808	47 862	41 656	42 827	49 787	...	254*	
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	5 947	6 697	7 747	8 506	9 044	8 934	9 819	8 052	8 472	10 093	...	254*	
Index des Auftragsseingangs														
Industrie insgesamt ²⁾	1962 = 100	127	147	180	188	199	194	193	174	180	210	...	256*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	127	143	168	177	179	175	183	158	171	181	...	256*	
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	130	155	204	213	210	216	224	204	201	241	...	256*	
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	123	138	154	160	213	182	153	144	156	196	...	256*	
Index der industriellen Nettoproduktion ³⁾														
Industrie insgesamt	1962 = 100	117,4	131,2	148,2	157,2	164,2	171,3	157,7	153,5	158,5	156,1	...	257*	
ohne Bauindustrie	1962 = 100	117,5	131,7	149,1	158,1	164,4	171,8	159,2	156,5	161,0	158,4	...	257*	
ohne öffentliche Energiewirtschaft und														
ohne Bauindustrie	1962 = 100	116,6	130,7	147,9	156,3	162,7	169,6	156,1	152,9	157,9	155,5	...	257*	
Bergbau	1962 = 100	90,0	93,4	96,6	99,1	100,2	105,9	100,6	109,7	106,9	107,0	...	257*	
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	118,5	133,3	151,5	160,5	167,1	174,1	160,0	155,9	161,5	158,9	...	257*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1962 = 100	132,7	151,6	170,0	178,6	182,1	183,0	167,2	165,5	178,6	177,0	...	257*	
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	109,1	122,7	146,5	160,1	166,0	177,5	167,2	159,8	162,3	159,0	...	257*	
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	113,2	129,5	144,2	147,7	158,0	165,4	147,1	147,9	151,3	148,2	...	257*	
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1962 = 100	121,4	128,2	134,4	138,6	148,8	156,1	141,2	134,3	134,4	132,5	...	257*	
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	137,3	153,4	175,3	193,4	200,4	218,1	226,6	234,2	228,6	222,6	...	257*	
Bauindustrie	1962 = 100	115,0	121,8	127,5	138,6	160,3	160,5	152,2	89,5	127,1	106,3	...	257*	
Index der industriellen Bruttoproduktion für														
Investitionsgüter	1962 = 100	106,0	115,5	135,9	146,4	149,5	161,6	164,4	148,3	146,2	144,5	...	259*	
Verbrauchsgüter	1962 = 100	116,9	135,0	153,8	163,0	175,6	183,1	155,0	164,3	170,7	166,7	...	259*	
<div>19691970</div> <div>2. Vj.3. Vj.4. Vj.1. Vj.2. Vj.3. Vj.4. Vj.</div>														
Handwerk														
Beschäftigte	1 000	3 735	3 753	3 787	3 795	3 794	3 825	3 786	3 709	3 801	3 866	3 820	141*	
Gesamtumsatz	Mill. DM	31 505	32 190	32 733	37 666	30 455	33 110	41 981	28 767	35 674	38 512	47 709	141*	
darunter Handwerksumsatz	Mill. DM	23 344	23 941	27 470	...	21 653	24 433	31 509	20 502	25 220	28 464	35 691	141*	
Bauwirtschaft und Bautätigkeit														
Produktionsindex ³⁾ für das														
Baugewerbe	1962 = 100	115,2	117,5	123,4	129,1	141,9	135,1	133,7	81,2	144,9	141,3	147,3	201*	
Ausbaugewerbe	1962 = 100	121,8	111,5	122,9	126,6	117,2	118,3	165,2	95,1	118,9	121,4	169,4	201*	
<div>19701971</div> <div>Okt. Nov. Dez. Jan. Febr. März April</div>														
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	113,4	119,1	123,5	133,4	153,6	154,2	121,0	88,2	103,9	103,7	...	201*	
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte	1 000	1 467	1 487	1 505	1 529	1 571	1 550	1 515	1 451	1 446	1 502	...	264*	
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	206	206	203	210	252	231	190	132	157	173	...	264*	
darunter für														
Wohnungsbau	Mill. Std.	87	85	79	78	93	86	72	49	60	65	...	264*	
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	37	38	41	45	52	48	40	34	39	43	...	264*	
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	78	79	80	85	104	94	76	48	56	63	...	264*	
Baugenehmigungen														
Wohnungen	1 000	44,4	44,7	46,7	50,8	57,1	50,5	43,2	35,4	45,0	...	...	266*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. cbm	13,3	14,5	19,0	19,2	20,6	21,9	16,7	16,4	15,3	...	...	266*
Baufertigstellungen ⁴⁾ Wohnungen	1 000	47,7	43,2	41,7	39,8	46,6	42,0	193,8	16,0	16,7	...	...	266*
Wohnräume	1 000	205,6	188,9	182,0	174,2	203,8	176,2	873,6	67,2	70,9	...	...	266*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe														
Meßzahlen der Umsätze des														
Großhandels	1962 = 100	...	128,1	145,6	159,3	170,0	163,5	168,2	134,4	144,4	169,5	...	267*	
Einzelhandels	1962 = 100	132,4	138,2	152,4	169,7	188,6	193,0	243,8	156,1	149,4	182,7	...	268*	
Gastgewerbes	1962 = 100	121,5	121,4	128,7	137,5	145,6	127,1	131,7	126,6	129,1	133,9	...	268*	
Gaststättengewerbes	1962 = 100	118,3	118,0	124,3	132,3	139,6	128,6	135,4	127,7	130,6	133,3	...	268*	
Beherbergungsgewerbes	1962 = 100	130,9	131,1	141,5	152,7	163,0	122,7	121,1	123,4	124,8	135,7	...	268*	
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem														
ubrigen Bundesgebiet														
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	929	1 024	1 181	1 303	1 476	1 410	1 308	1 271	1 381	1 546	...	269*	
nach Berlin (West)	Mill. DM	913	1 048	1 208	1 341	1 514	1 458	1 330	1 291	1 367	1 552	...	269*	
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)														
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	105	120	131	166	194	230	245	145	148	226	...	269*	
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	124	120	183	200	189	163	218	135	164	208	...	269*	
Außenhandel														
Tatsächliche Werte														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	5 849	6 765	8 164	9 135	9 845	9 737	9 884	8 701	9 778	11 000	10 300p	270*	
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 383	1 424	1 611	1 744	1 910	1 944	2 117	1 690	1 721	2 037	...	270*	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	4 387	5 253	6 450	7 270	7 796	7 660	7 629	6 909	7 961	8 828	...	270*	
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	7 254	8 296	9 463	10 441	11 553	10 414	12 584	9 528	10 720	12 885	11 300p	270*	
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	206	249	305	366	373	364	412	329	424	498	...	270*	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	7 014	8 008	9 109	10 018	11 111	10 000	12 085	9 158	10 229	12 322	...	270*	
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	138,7	164,1	193,6	221,0	240,0	236,1	241,3	212,7	232,9	263,0	...	270*	
Ausfuhr	1962 = 100	161,2	186,9	209,6	227,3	250,3	227,3	268,8	206,9	233,2	279,0	...	270*	
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	102,2	99,9	102,2	100,2	99,4	100,0	99,3	99,1	101,8	101,4	...	—	
Ausfuhr	1962 = 100	102,0	100,5	102,3	104,1	104,6	103,8	106,1	104,3	104,1	104,6	...	—	
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	99,8	100,6	100,1	103,9	105,2	103,8	106,8	105,2	102,3	103,2	...	—	

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genußmittelindustrien, ohne Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — ³⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ⁴⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1967	1968	1969	1970	1970			1971				Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1962 = 100	82	83	85	88	89	91	84	...	...	...	...	275*
Straßenverkehr	1962 = 100	91	85	89	93	100	102	99	95	105	...	...	275*
Luftverkehr	1962 = 100	208	237	284	343	358	264	266	...	...	...	...	275*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1962 = 100	100	109	118	125	136	128	115	...	...	...	...	275*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1962 = 100	110	120	130	...	150	141	...	...	...	...	...	275*
Werkfernverkehr	1962 = 100	148	171	157	...	180	167	...	...	...	...	...	275*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	125	136	136	140	153	150	134	...	...	...	...	275*
Seeschifffahrt	1962 = 100	124	135	146	163	167	165	163	156	...	...	...	275*
Luftverkehr	1962 = 100	203	250	311	343	385	373	360	...	...	...	...	275*
Rohrfernleitungen	1962 = 100	269	314	345	378	357	388	415	383	420	401	...	275*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	31,5	32,6	34,7	36,9	35,6	36,7	36,9	35,4	35,7	36,0	...	278*
Spareinlagen	Mrd. DM	143,4	164,6	184,2	203,5	192,2	193,3	203,5	205,3	207,6	208,9	...	278*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	299,6	335,0	386,4	430,5	416,6	420,9	430,5	429,8	433,1	437,2	...	278*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	81,0	85,6	87,7	94,1	89,9	92,7	94,1	94,1	93,8	93,5	...	278*
Index der Aktienkurse (31.12.1965 = 100)	%	97,6	129,6	144,4	131,7	124,9	121,8	119,8	127,5	136,3	139,1	136,5	280*
Kurs der 6%igen tarifbest. Pfandbriefe	%	90,9	92,9	90,9	81,5	79,2	78,7	80,4	83,4	83,0	82,1	...	281*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	3 656	4 037	4 721	5 152	3 779	3 518	10 020	4 966	3 427	8 332	...	283*
darunter Lohnsteuer	Mill. DM	1 630	1 840	2 255	2 924	3 308	3 233	4 264	4 049	3 073	2 807	...	283*
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer ²⁾	Mill. DM	2 060	2 141	3 063	3 177	3 187	3 632	3 587	4 194	3 790	2 868	...	283*
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill. DM	1 834	1 558	2 202	2 233	2 233	2 614	2 607	3 279	2 695	1 986	...	283*
Zölle ²⁾ und Verbrauchsteuern	Mill. DM	1 858	1 912	2 067	2 065	2 073	2 212	3 123	1 207	1 906	2 518	...	283*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	785	823	883	959	960	1 070	1 590	509	973	1 007	...	283*
Preise													
Index der Erzeugerpreise Industr. Produkte	1962 = 100	104,9	99,3	101,5	107,5	108,5	109,1	109,6	110,9	111,5	112,0	112,4	284*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	104,8	98,9	101,3	107,2	108,1	108,7	109,2	110,6	111,2	111,6	112,1	284*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	100,7	95,1	97,2	102,6	102,9	103,1	103,3	104,8	105,3	106,1	106,7	284*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	105,6	99,2	102,7	111,4	112,9	114,2	115,6	117,5	117,9	118,3	118,7	284*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	108,0	102,2	104,6	109,6	110,6	110,8	110,9	112,1	112,7	113,2	113,6	284*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	106,5	101,1	102,1	104,6	105,2	105,5	105,5	105,9	106,9	107,1	107,5	284*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1962 = 100	108,3	102,4	106,9	117,1	119,3	121,1	122,8	124,8	125,4	125,7	126,2	284*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	107,3	101,2	102,4	107,3	108,7	109,0	109,4	111,0	111,7	112,0	112,1	284*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	105,1	100,0	102,8	101,9	109,8	110,4	110,9	112,2	112,9	113,4	113,8	—
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1961/63 = 100	99,8	102,6	106,2	...	97,4	96,6	96,3	96,8	96,0	97,5	98,4	286*
pflanzlicher Produkte	1961/63 = 100	85,5	87,4	100,1	...	80,9	80,9	80,3	83,5	82,5	84,5	87,4	286*
tierischer Produkte	1961/63 = 100	104,5	107,8	108,3	...	102,4	101,3	101,1	101,2	100,5	101,6	102,0	286*
Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁴⁾	1962 = 100	83,0	77,1	87,8	99,9	98,8	100,1	100,2	102,7	103,0	101,1	...	287*
Erzeugerpreise für Schnittblumen u. Topfpflanzen ³⁾	1961/63 = 100	85,9	87,2	84,6	...	87,8	91,9	116,5	115,4	111,9	105,8	...	287*
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³⁾	1962/63 = 100	105,9	102,4	105,8	...	108,5	108,9	109,5	110,5	111,8	112,6	112,7	288*
Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	103,5	97,6	100,0	105,6	106,4	106,7	107,0	108,2	109,0	109,7	110,1	289*
Grundstoffpreise	1962 = 100	103,4	99,2	101,9	104,3	103,6	103,4	103,4	104,0	104,1	105,1	...	290*
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	105,9	105,4	108,0	107,2	106,3	106,6	106,5	107,9	108,2	109,7	110,4	291*
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962 = 100	106,9	105,8	111,3	116,6	117,5	118,0	118,3	119,9	120,9	121,5	122,0	293*
Einzelhandelspreise	1962 = 100	107,2	107,2	108,7	112,5	112,9	113,6	114,1	115,3	116,2	117,0	117,5	295*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1962 = 100	114,6	116,4	119,5	124,0	124,7	125,3	125,8	127,1	128,1	128,9	129,5	296*
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	115,6	117,8	120,4	125,2	126,5	127,0	127,3	128,1	129,0	129,8	130,4	296*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	112,1	111,1	114,1	117,4	116,7	117,1	117,4	118,7	119,9	120,6	121,3	296*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	110,0	110,0	111,3	115,8	117,5	118,2	118,4	119,4	120,1	121,0	121,5	296*
Wohnungsmiete	1962 = 100	135,7	146,0	156,6	163,4	165,6	166,5	166,8	167,8	169,0	170,2	171,5	296*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	109,9	116,7	118,7	127,4	130,8	131,7	132,6	134,3	135,4	135,8	134,0	296*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	107,1	107,8	109,1	114,1	114,9	116,1	116,6	119,0	119,6	119,9	120,2	296*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenüberm.	1962 = 100	112,9	116,0	115,3	118,1	119,0	119,3	120,9	121,5	121,9	124,4	124,7	296*
die Körper- und Gesundheitspflege	1962 = 100	123,6	130,5	133,3	140,9	142,4	143,5	144,0	145,8	146,9	147,7	149,0	296*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1962 = 100	117,8	121,1	123,1	129,4	130,5	131,9	132,2	132,9	133,7	134,4	135,4	296*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	111,4	114,0	116,4	121,0	121,5	121,7	121,8	124,4	124,9	125,2	125,4	296*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit hoh. Eink.	1962 = 100	113,1	115,8	118,4	122,9	123,7	124,5	125,1	126,5	127,5	128,4	128,9	296*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen	1962 = 100	114,4	116,1	119,3	123,7	124,2	124,8	125,2	126,6	127,7	128,7	129,3	296*
Haush. v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1962 = 100	116,8	118,5	122,5	127,2	127,4	128,1	128,6	129,9	131,0	132,0	132,7	296*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	114,2	115,6	120,4	124,3	122,6	123,9	124,7	127,2	128,7	129,9	130,7	296*
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	1962 = 100	115,9	120,8	127,2	147,7	128,0	132,6	140,8	147,4	149,6	151,8	155,8	294*
Straßenbau	1962 = 100	91,8	96,2	100,5	115,6	101,5	103,7	110,3	116,2	117,6	118,1	120,3	294*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	Std.	42,3	43,3	44,0	44,0	44,3	44,4	43,6	44,2	44,0	44,1	42,9	299*
Index	1962 = 100	94,9	97,0	98,6	98,6	99,2	99,6	97,6	99,2	98,5	98,9	96,3	—
Bruttostundenverdienste	DM	4,69	4,88	5,37	6,09	5,33	5,61	5,75	5,88	6,13	6,35	6,56	299*
Index	1962 = 100	140,7	146,9	160,1	182,4	160,6	169,2	174,1	177,8	185,9	191,8	197,5	—
Bruttowochenverdienste	DM	199	211	237	268	236	249	251	260	269	280	282	—
Index	1962 = 100	133,4	142,5	158,0	179,9	159,3	168,6	169,9	176,6	183,4	189,8	190,2	—
Industrie und Handel													
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	970	1 020	1 124	1 263	1 122	1 163	1 199	1 236	1 275	1 296	1 356	301*
Index	1962 = 100	137,0	143,5	154,7	172,9	155,7	161,3	165,7	170,6	175,9	179,2	186,1	—
Gewerbl. Wirtschaft u. Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	137,3	142,9	152,7	173,5	152,5	159,1	164,9	168,6	176,3	184,2	191,1	236*
Monatsgehälter	1962 = 100	129,1	133,3	141,4	156,5	142,1	145,1	151,0	154,5	158,1	162,4	168,0	236*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	147,0	152,6	163,7	181,5	167,3	167,3	181,5	181,5	181,5	181,5	201,9	—

1) Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — 2) Bis 1969 einschl. durchlaufende Posten. — 3) Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). — 4) Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Die Landwirtschaftszählung 1971

Inhalt

1. Vorbemerkungen
2. Ziele und Vorbereitung der Erhebung
3. Erhebungskonzept der Landwirtschaftszählung 1971
4. Das Frageprogramm der verschiedenen Erhebungsteile
 - a) LZ-Haupterhebung
 - b) Sondererhebungen
 - c) Nacherhebungen
5. Aufbereitungs- und Darstellungsprogramm für die verschiedenen Erhebungsteile
 - a) Haupterhebung
 - b) Nacherhebungen
6. Ausblick

1. Vorbemerkungen

Am 30. Dezember 1970 wurde das „Gesetz über eine Zählung in der Land- und Forstwirtschaft (Landwirtschaftszählungsgesetz 1971)“ verkündet¹⁾, durch das die Durchführung einer Landwirtschaftszählung (LZ 71) — bestehend aus einer Haupterhebung, einigen kleineren Sondererhebungen und aus drei Nacherhebungen, die zu verschiedenen Zeiten während der Jahre 1971 und 1972 vorgenommen werden — angeordnet wird (siehe hierzu Abschnitt 3 und die Schemata I und II). Mit der Landwirtschaftszählung 1971 werden die umfassenden Groß- und die Bereichszählungen um 1970, die 1968 mit der Gebäude- und Wohnungszählung und der Handels- und Gaststättenzählung begannen sowie im Jahre 1970 mit der Volks- und Berufszählung und der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung fortgeführt wurden, abgeschlossen. In Verbindung mit der Arbeitsstättenzählung bietet die Landwirtschaftszählung für den Zeitraum 1970—1971, sieht man von gewissen Randunschärfen ab, die sich aus dem zeitlichen Abstand beider Erhebungen und den unterschiedlichen Abgrenzungskriterien (Arbeitsstättenzählung: nach steuerlichen Gesichtspunkten, Landwirtschaftszählung: nach der Fläche bzw. nach natürlichen Erzeugungseinheiten) ergeben, einen umfassenden Überblick über die Gesamtheit der Unternehmen und Arbeitsstätten in der Bundesrepublik Deutschland.

Die früheren Landwirtschaftszählungen (1882, 1895, 1907, 1925, 1933, 1939, 1949 und 1960) waren entweder gleichzeitig (vor dem 2. Weltkrieg) oder um ein Jahr versetzt (nach dem 2. Weltkrieg) mit der Volks- und Berufszählung und der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung durchgeführt worden. 1949 und 1960 fand die Landwirtschaftszählung jeweils ein Jahr vor, 1971 erstmals ein Jahr nach der Volks- und Berufszählung und der Arbeitsstättenzählung statt. Diese zeitliche Trennung der Erhebungen wurde vorgenommen, um weder die Befragten in ihrer Auskunftsbereitschaft noch die erhebenden (Gemeinden) und aufbereitenden Stellen (Statistische Ämter) durch die Massierung von Erhebungen in einem engen Zeitraum zu überfordern, zumal in das Programm dieser Erhebungen in zunehmendem Maße schwierige Fragekomplexe, die den Erhebungs- und Aufbereitungsaufwand in der Regel nicht unerheblich vergrößern, einbezogen werden. Da außerdem in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften (EG) 1966/67 eine repräsentative Strukturhebung in der Landwirtschaft (bei rd. 20 % der Betriebe) durchgeführt worden war²⁾, durch die für den Bund, die Länder und Erhebungsbezirke (in der BRD: Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirke) zeitnahe Ergebnisse für Betriebe zur Verfügung gestellt werden konnten, entschloß sich die Bundesrepublik, die Erhebung auf 1971 zu verlegen. Andererseits kam eine weitere Verschiebung der Erhebung nicht in Frage, weil mit der wachsenden Bedeutung der regionalen Strukturpolitik der Bedarf an Strukturdaten für Kreise und Gemeinden, die nur bei

¹⁾ BGBl I, S. 1852. — ²⁾ Vgl. Schmidt, W., „EWG-Strukturhebung in der Landwirtschaft 1966/67 und ihre Durchführung in der Bundesrepublik Deutschland“ in WiSta 5/1970, S. 236 ff., und „Struktur der Landwirtschaft, Ergebnis der EWG-Strukturhebung in der Landwirtschaft 1966/67“ in WiSta 7/1970, S. 348 ff.

Vollerhebungen — z. T. letztmalig 1960 — anfallen, immer größer wurde. Außerdem hatte sich die Bundesrepublik verpflichtet, der Empfehlung der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), die die Durchführung der Welt-Landwirtschaftszählungen in regelmäßigem zehnjährigem Abstand — zuletzt für das Jahr 1970³⁾ (mit einer Karenz von etwa ± 1 bis 2 Jahren) vorgeschlagen hatte, zu folgen. Schließlich dient die Landwirtschaftszählung 1971 zur Erfüllung der vom Rat der EG im Hinblick auf die von der FAO empfohlene Landwirtschaftszählung erlassenen Richtlinie⁴⁾, durch die die Mitgliedstaaten zur Lieferung eines — wenn auch begrenzten — gemeinschaftlichen Tabellenprogramms aus den um 1970 durchzuführenden Landwirtschaftszählungen verpflichtet wurden, welches an bestimmte agrarpolitisch wichtige Strukturdaten der EWG-Agrarstrukturhebung 1966/67 anschließt.

Zur Entlastung der Befragten und der Statistischen Landesämter mußten einige laufende Statistiken, insbesondere die Bodennutzungserhebung, die Viehzählung und die Landarbeitskräftestatistik, im Zeitraum der Landwirtschaftszählung 1971 in ihrer Periodizität zeitweilig geändert⁵⁾ und in ihrem Erfassungsbereich- bzw. Aufbereitungsprogramm an die Landwirtschaftszählung angepaßt⁶⁾ werden.

2. Ziele und Vorbereitung der Erhebung

Die Landwirtschaftszählung 1971 fällt in eine Zeit bedeutsamer struktureller Veränderungen in der Landwirtschaft, die im wesentlichen durch das Einkommensgefälle gegenüber anderen Wirtschaftsbereichen, durch die schnellere Einkommensentwicklung außerhalb der Landwirtschaft sowie durch die zunehmende Überfüllung der Agrarmärkte infolge kräftiger Produktionssteigerungen und eine im Vergleich dazu wesentlich geringere Verbrauchszunahme ausgelöst werden. Über diesen Sachverhalt liefern die jährlichen Produktionserhebungen in der Landwirtschaft (insbesondere Bodennutzungs- und Ernteerhebungen, Viehzählungen, Statistik der Schlachtungen, der Milch- und Legeleistung) in Verbindung mit der Außenhandelsstatistik und verschiedenen Verbrauchs-, Preis- und Einkommensstatistiken umfassende Unterlagen, so daß die globalen Zusammenhänge laufend beobachtet und durch Angebots- und Nachfrageanalysen geklärt werden können. Wesentlich schwieriger stellt sich dagegen die Aufgabe, die betrieblichen und soziologischen Anpassungsvorgänge innerhalb der Landwirtschaft selbst zu analysieren, weil in der amtlichen Agrarstatistik umfassende Betriebserhebungen bisher nur in etwa 10jährigem Erhebungsturnus stattfinden. Betriebsbezogene Ergebnisse werden in einer kürzeren Periodizität z. Z. lediglich durch Sonderaufbereitungen der Bodennutzungserhebung über Zahl und Fläche der Betriebe nach Größenklassen (jährlich) und der Viehzählung über die Viehbestände nach Betriebs- und Bestandsgrößenklassen (in jedem 2. Jahr) sowie aus der repräsentativen Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft über die Arbeitskräfte, kombiniert nach Betriebsgrößenklassen und nach Beschäftigten- und Altersgruppen (seit 1964/65 gleichfalls in 2jährigem Turnus), gewonnen⁷⁾. Diese Ergebnisse offenbaren für die letzten

³⁾ Vgl. FAO, Program for the 1970 World Census of Agriculture, Rom 1965 und Draft European Supplement to the Program for the 1970 World Census of Agriculture v. 29. 4. 1966. — ⁴⁾ 69/400/EWG, veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Nr. L 288. — ⁵⁾ VO zur Neufestsetzung der Zeiten für die Durchführung der Bodennutzungsvorerhebung in den Jahren 1970 und 1971 BGBl I (1969), S. 540, und VO über die Durchführung der Erhebungen der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1970/71, BGBl I (1969), S. 2101. — ⁶⁾ Vgl. Landwirtschaftszählungsgesetz, a. a. O. §§ 20 bis 22. — ⁷⁾ Auch einige vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten geführte Statistiken, in denen ebenfalls betriebsbezogene Angaben ermittelt werden (wie z. B. Buchführungsunterlagen, betriebs- und marktwirtschaftliche Meldungen), können — u. a. wegen der geringen Zahl der einbezogenen Betriebe — die genannte statistische Lücke nicht schließen.

Jahre das Ausmaß der Verringerung der Zahl der Betriebe und der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft, der Veränderungen in der Betriebsgrößen- und Arbeitskräftestruktur und der Konzentrationsvorgänge des Produktionspotentials in der Landwirtschaft. Es zeigt sich aber auch, daß bei den wirtschaftlichen, soziologischen und sozialen Problemen, vor die sich die Landwirtschaft als Ganzes gegenwärtig und in der überschaubaren Zukunft gestellt sieht, vornehmlich auf relativ einfache Größenordnungen abgestellte Statistiken nicht mehr genügen. Vielmehr müssen in zunehmendem Maße, zum Beispiel für die verschiedenen Förderungsprogramme des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BML), objektive Unterlagen über Betriebe und ihre personelle und sachliche Ausstattung sowie die Arten der Kombination der Produktionsfaktoren gewonnen werden, die als Entscheidungshilfen für Bundesregierung und Landwirtschaftsverwaltung dienen können. Dazu ist es notwendig, die wirtschaftlichen, soziologischen und sozialen Verhältnisse in der Landwirtschaft des Bundesgebietes — z. T. in Abstimmung mit entsprechenden Fragestellungen in den übrigen Mitgliedsländern der EG (auch bei einer Erweiterung der EG sind solche Daten nützlich) — darzustellen und damit auch dem Einzelbetrieb die Möglichkeit zu bieten, sich mit der Gesamtheit der Betriebe zu vergleichen. Eine wesentliche Aufgabe der Landwirtschaftszählung 1971 besteht also darin, zur Beurteilung dieser weitgespannten und schwierigen Fragekomplexe zuverlässige Informationen darüber zu gewinnen und die Ergebnisse soweit wie möglich im Betriebszusammenhang darzustellen. Im Verfolg dieser Ziele geht sie, da die den Statistischen Ämtern nunmehr zur Verfügung stehenden leistungsfähigen EDV-Anlagen eine weitergehende Merkmalskombination und stärkere Differenzierung der Ergebnisse sowie kompliziertere Auswertungen und Analysen im o. a. Sinne erlauben, beträchtlich über die Landwirtschaftszählung 1960 hinaus.

Die Vorbereitung der LZ (seit 1967) fiel mit der äußerst regen nationalen und supranationalen Diskussion agrarpolitischer Fragen zusammen; die dabei zutage getretenen grundlegenden Unterschiede in den übergeordneten Wert- und Zielvorstellungen und in der Beurteilung der hieraus abgeleiteten Lösungsvorschläge zeigten, daß eine Entscheidung über ein in jeder Hinsicht optimales Erhebungs- und Darstellungsprogramm äußerst schwer zu treffen ist. Zum anderen ist zu bedenken, daß wegen der Besonderheiten dieses Wirtschaftszweiges (z. B. Vorherrschen der Klein- und Mittelbetriebe, Fehlen von Aufzeichnungen) bestimmte Tatbestände, vor allem ökonomischer Art, nicht direkt erfragt werden können, so daß z. T. auf die Ermittlung „technischer“ Sachverhalte ausgewichen werden muß, von denen man annehmen kann, daß sie indirekt oder in Kombination mit anderen Merkmalen Hinweise auf die realen Verhältnisse ermöglichen (z. B. Arbeitszeit der Arbeitskräfte, Verwendung von Leitmaschinen, Art und Umfang der Bodennutzung und Viehhaltung). Aus all diesen Gründen hat es sich nicht vermeiden lassen, daß das Frageprogramm einen Schwierigkeitsgrad und einen Umfang angenommen hat, der über den der Landwirtschaftszählung 1960 beträchtlich hinausgeht.

Es war auch nicht möglich, alle Forderungen abzuwehren, die mit dem Hauptanliegen einer nicht zuletzt auch vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern befürworteten Landwirtschaftszählung „modernen Typs“ — umfassende Darstellung der „sozio-ökonomischen Verhältnisse der Landwirtschaft“ — nicht oder nicht direkt vereinbar sind. Bei in größeren Zeitabständen durchzuführenden allgemeinen Erhebungen, die auch tiefer gegliederte regionale Ergebnisse liefern, stellen sich auch immer wieder „Partialinteressen“ ein, die die gute Gelegenheit benutzen, um an sich berechnete, aber mit dem Gesamtkonzept nicht unbedingt verbundene Fragestellungen zu fordern. Sie werden, in gewisser Verkenntnis der Ziele und Möglichkeiten einer großen Zählung, als hier und jetzt für wichtig und hinsichtlich ihrer Beantwortungsmöglichkeiten und Ergebnisse ergiebig und zeit-

gerecht gehalten, zum Beispiel Fragen nach der Ausrüstung der Bauernhäuser mit Bädern und Warmwasserbereitung, die Erfassung der Baumarten⁸⁾. Auf den Katalog der Maschinen und Geräte konnte zwar nicht, wie verschiedentlich gefordert, verzichtet werden, jedoch ist er in seinem Umfang beträchtlich kürzer als bei der Zählung 1960 und mit anderem Ziel konzipiert.

Im ganzen gesehen ist das Zählungsprogramm ein Kompromiß verschiedenartiger Anforderung und kann nicht ganz dem Vorwurf einer „Omnibuserhebung“ entgegen. Ein Blick auf die Zählungen in anderen Staaten zeigt jedoch, daß in den meisten Fällen auch die ausländischen Erhebungen dieses Schicksal nicht vermeiden konnten.

Es wurde deshalb für erforderlich gehalten, das Frageprogramm zur LZ-Haupterhebung insgesamt und in den Einzelheiten in den Jahren 1969 und 1970 in zwei Probebefragungen⁹⁾ eingehend zu testen. Dabei konnten wertvolle Erfahrungen zur Gestaltung der Fragebogen, zum Inhalt sowie zur Anordnung und Formulierung der Fragen gewonnen werden. Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Zur Entlastung der Befragten und des Erhebungsgeschäftes erschien es zweckmäßig, Fragekomplexe, die den Auskunftspflichtigen und erhebenden Stellen durch sowieso durchzuführende laufende Erhebungen vertraut sind (vor allem Angaben zur Bodennutzung und Viehhaltung), von der eigentlichen Erhebung abzutrennen. Aus Kostengründen mußten schwierige Fragekomplexe, die nur durch sorgfältig geschulte Erheber zutreffend ermittelt werden können (z. B. Fragen nach den außerbetrieblichen Einkommen, nach der Verteilung des Absatzes auf verschiedene Absatzwege), und Fragekomplexe, deren Ergebnisse nicht unbedingt in kleinräumlicher Gliederung benötigt werden (z. B. Fragen zur sozialen Sicherung, zur nichtlandwirtschaftlichen Ausbildung, zur Auslastung von Vollernemaschinen, über Gebäudeinvestitionen), in den repräsentativen Frageteil übernommen werden.

Alle übrigen Fragekomplexe mußten inhaltlich so gestaltet und umfangmäßig so begrenzt werden, daß sie durch Zähler für die Gesamtheit der Betriebe erfragt werden können.

2. Zu anderen wichtigen Fragekomplexen (wie z. B. über den Hofnachfolger, die Stallkapazität, die über die verschiedenen Absatzwege erzielten Verkaufserlöse je Erzeugnis [bzw. Erzeugnisgruppe], die Höhe der außerbetrieblichen Einkommen je Betrieb), die ursprünglich gleichfalls in die Erhebung einbezogen werden sollten, schien es angesichts der verwickelten Sachverhalte in den Einzelbetrieben und der z. T. nicht eindeutigen Zurechenbarkeit der Angaben nicht möglich zu sein, mit vertretbarem Aufwand zuverlässige Antworten zu gewinnen. Bei diesen Tatbeständen mußte deshalb entweder auf die Feststellung verzichtet oder auf einfachere Fragen (z. B. bei Absatzwegen auf Verkaufs m e n n, bei außerbetrieblichem Einkommen auf das Einkommen j e P e r s o n) ausgewichen werden.

3. Wegen des Umfanges und Schwierigkeitsgrades des Fragekatalogs und der unter den Betriebsinhabern heute verbreiteten Unsicherheit über die Entwicklungschancen ihrer Betriebe ist bei der LZ 1971 eine verminderte Auskunftsbereitschaft der Befragten nicht auszuschließen. Es sind deshalb Vorkehrungen getroffen worden, daß der Fragetext in den Fragebogen durch ein ansprechenderes Layout übersichtlicher angeordnet und die Beantwortbarkeit erleichtert wird. Ferner sollen die positiven Erfahrungen mit der Wirksamkeit moderner Werbemedien für die LZ durch Verwendung eines Faltblattes und eines Emblems genutzt werden. Die Öffentlichkeitsarbeit der Statistischen Ämter muß allerdings — wie bei den früheren Erhebungen — von der Landwirtschaftsverwaltung, den berufsständischen Organisationen und der landwirtschaftlichen Fachpresse wirksam unterstützt werden.

3. Erhebungskonzept der Landwirtschaftszählung 1971

Eine ganze Reihe von Überlegungen, so die Forderung zahlreicher Konsumenten der Statistik nach einer möglichst baldigen Vorlage von Ergebnissen, die Berücksichtigung der saisonalen Arbeitsspitzen in der Landwirtschaft, die Entlastung der befragten Landwirte durch Verlegung des Hauptteils der Befragung in die arbeitsärmere Zeit von Januar bis März 1972, die bessere Möglichkeit der Zählergewinnung in diesem Zeitraum, die zweckmäßigste Arbeitsverteilung in den Statistischen Landesämtern und die Tatsache, daß es für die reibungslose und zeitgerechte Durchführung der Repräsentativerhebung in der Landwirtschaft (von Januar bis März 1972) notwendig ist, die Angaben zur LZ-Grunderhebung (vom Mai 1971) bereits Anfang November 1971 für die Schichtung der Grundgesamtheit, für die Auswahl der Stichprobenbetriebe und

⁸⁾ Hiergegen sind vor allem wegen der Erfassungsmöglichkeiten bei der großen Zahl der kleinen Waldbesitzer Bedenken erhoben worden; deshalb sollen hier die Forstverwaltungen Hilfestellung leisten. — ⁹⁾ Angeordnet durch VO BGBI I 1969, S. 341.

für die Adressierung und rechtzeitige Versendung der Erhebungsbogen R verwenden zu können, führten zu dem jetzigen Erhebungskonzept; der zeitliche Ablauf der Erhebung, die Aufteilung der Fragekomplexe auf die verschiedenen Erhebungsbogen und die organisatorische und inhaltliche Verzahnung der Erhebungsteile sind im einzelnen den beiden Schemata zu entnehmen. Das nach langen Beratungen mit allen Beteiligten und nach ausgiebigen Erörterungen des Für und Wider zustande gekommene Konzept stellt einen Kompromiß dar zwischen den o. a. teils fachlichen, teils technischen Bedingungen, Gegebenheiten und Möglichkeiten und bedeutet ein Abgehen — soweit es sich um die sog. „Haupterhebung“, den eigentlichen „Kern“ der Landwirtschaftszählung handelt — von den bisher praktizierten, in der Erhebung „geschlossen“ Landwirtschaftszählungen zugunsten einer zeitlich gestaffelten Erhebung und Aufbereitung in „Etappen“. Dazu haben u. a. auch die Zwänge beigetragen, die durch die Arbeitslage in den Statistischen Landesämtern, nicht zuletzt in den Maschinellen Abteilungen in Zusammenhang mit der Durchführung der Großzählungen neben dem laufenden statistischen Programm gegeben sind.

Da für eine Betriebserhebung die betriebsweise Kombination von Angaben, beispielsweise derjenigen über Bodennutzung und Viehhaltung (Grund-erhebung) mit denen über Maschinen- und Arbeitskräften (Vollerhebung), eine *conditio sine qua non* darstellt, ließ sich das neue Konzept jedoch erst verwirklichen, nachdem feststand, daß in allen Ländern für die LZ das technische Hilfsmittel „Betriebsnummer“ eingerichtet wird, mit deren Hilfe eine spätere einwandfreie betriebsweise Zusammenführung der getrennt erhobenen Daten (verschiedene Bogen, verschiedene Erhebungszeitpunkte) gewährleistet wird. Wegen der in der Mehrzahl der Länder stattfindenden bzw. für die nächste Zeit bevorstehenden Verwaltungs-Neugliederung, die sich auf Gemeinden, Kreise und/oder Regierungsbezirke erstreckt, sollen die Betriebe bei der LZ-Grunderhebung je Land mit einer 6stelligen, von dem Regionalschlüssel und anderen den Betrieb kennzeichnenden Merkmalen unabhängigen Betriebsnummer fortlaufend numeriert werden. Als „Betrieb“ wird dabei eine technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder fischwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 1 ha (oder mit der im Schema I genannten Mindestzahl der Erzeugungseinheiten, wenn die Mindestfläche von 1 ha bei keiner der 3 Positionen erreicht wird) verstanden, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet wird, einer einzigen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Auch Waldflächen, die zusammen mit den landwirtschaftlich genutzten Flächen (und nicht als gesonderter Betrieb) bewirtschaftet werden, zählen zu dieser Betriebseinheit.

Weiterhin wird im Interesse der Rationalisierung und Weiterentwicklung der Statistik die Anschrift der Betriebe bei der LZ-Grunderhebung in ablochfähiger Form erhoben werden.

Da — angesichts der strukturellen Veränderungen in der Landwirtschaft — in der Zeit zwischen den verschiedenen Erhebungsteilen mit einer nicht unbedeutenden Zahl aufgelöster bzw. in andere Größenklassen übergewechselter Betriebe gerechnet werden muß, werden die Angaben in der Vollerhebung, soweit sie flächenbezogen sind (z. B. über Besitzverhältnisse), wie bei der Grunderhebung nach dem Stand vom Mai 1971 bzw. für das volle Kalenderjahr 1971 (z. B. Angaben über Maschinenverwendung und Arbeitskräfte) ermittelt. Denn nur auf diese Weise können die Angaben der Vollerhebung verzerrungsfrei, d. h. u. a. der gleichen Größenklasse zugerechnet werden, in der der betreffende Betrieb in der Grunderhebung erfaßt und nachgewiesen wird¹⁰⁾. — Besondere Probleme waren bei der

Erfassung der Arbeitskräfte und ihrer Arbeitszeiten zu lösen. Die Fragestellung sollte sich ursprünglich — wie bei der LZ 1960 und der repräsentativen Statistik der Arbeitskräfte — auf den Zeitraum eines Monats bzw. 4 konkreter Wochen erstrecken, weil dieser Zeitraum einerseits noch vom Auskunftspflichtigen hinreichend überblickt werden kann und sich andererseits kurzfristige Anomalien (z. B. durch Witterung, Arbeitsspitzen oder -täler, Krankheits- oder Urlaubszeiten) kaum noch auf Ergebnisse für diese Zeitspanne auswirken, so daß die Antwortgenauigkeit für diese Zeitspanne in aller Regel relativ am größten ist. Eine auf vier Wochen ausgerichtete Fragestellung hätte sich allerdings nur beibehalten lassen, wenn sich die Vollerhebung im Mai (1972) hätte durchführen lassen, nämlich in einem Abschnitt des Jahres, der für die überwiegende Mehrzahl der Betriebe in seinen Arbeitsverhältnissen annähernd dem Jahresdurchschnitt entspricht. Da aus erhebungsorganisatorischen Gründen die Voll- und Repräsentativerhebung in die in der Landwirtschaft arbeitsärmere Zeit von Januar bis März 1972, in der am ehesten die für die Durchführung des Zählgeschäftes erforderlichen Zähler und Erheber zu gewinnen und die Auskünfte vom Auskunftspflichtigen einzuholen sind, gelegt werden mußte, mußte die Fragestellung auf ein volles Jahr ausgerichtet und damit eine gewisse Verschlechterung der Angaben in Kauf genommen werden. Für den Übergang auf die „Jahresfrage“ sprachen indessen auch Überlegungen zur sozialökonomischen Gliederung der Betriebe (s. Abschnitt 5).

Die Abgrenzung des Erhebungsbereiches ist für die einzelnen Erhebungsteile gleichfalls aus den Schemata I und II zu ersehen. Hier sei deshalb nur darauf hingewiesen, daß die jetzige Abgrenzung der Betriebe, die in Anpassung an dahingehende Regelungen innerhalb der EG¹¹⁾ nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche¹²⁾ (LF) vorgenommen wurde, zu einer Verminderung der Zahl der Erhebungseinheiten bei der LZ 1971 gegenüber einer Abgrenzung bei 0,5 ha Gesamtfläche (Mindestgrenze bei der LZ 1960) um schätzungsweise 260 000 führt; gegenüber den in die Feststellung der Betriebsgrößenstruktur (aus Unterlagen der Bodennutzungserhebung) einbezogenen Betrieben ab 0,5 ha LN vermindert sie sich um schätzungsweise 180 000 Erhebungseinheiten. Das in diesen von der Erhebung ausgeschlossenen Betriebseinheiten für den Absatz zur Verfügung stehende Produktionspotential dürfte in der Regel jedoch nur unbedeutend sein. — Auch bei der LZ-Grund- u. -Vollerhebung 1971 wird die bewährte, bei der LZ 1960 (aufgrund einer dahingehenden Frage) erstmals vorgenommene und seither verwandte Unterscheidung der Betriebe nach ihrer Hauptproduktionsrichtung („Landwirtschaftliche Betriebe“, „Forstbetriebe“) beibehalten. Die Abgrenzung dieser „Forstbetriebe“ wird jedoch nunmehr aufgrund einer vorgegebenen Flächenrelation, d. h. wenn die Waldfläche größer als das Zehnfache der landwirtschaftlich genutzten Fläche ist, erfolgen.

4. Das Frageprogramm der verschiedenen Erhebungsteile

Bestimmte Sachkomplexe (wie Angaben über Bodennutzung, Viehhaltung, Besitzverhältnisse, Maschinen und Arbeitskräfte) gehören zum unverzichtbaren Programm einer jeden Betriebserhebung. Es soll deshalb davon abgesehen werden, an dieser Stelle auf die Einzelheiten des Frageprogramms näher einzugehen. Die nachstehenden Ausführungen stellen infolgedessen hauptsächlich auf die gegenüber dem bekannten Frageprogramm der LZ 1960 in ihrem Inhalt geänderten bzw. neu aufgenommenen Fragen ab, soweit sie für die Erhebung und Aufbereitung von Bedeutung sind.

¹⁰⁾ Es sei denn, der Betrieb ist in dem genannten Zeitraum vollständig aufgelöst worden, so daß für ihn in der Vollerhebung keine Angaben anfallen und er als „Abgang“ eingestuft werden muß.

¹¹⁾ Vgl. Schmidt, W. „EWG-Strukturerhebung...“ in WiSta 5/1970, S. 236 ff. — ¹²⁾ 1 ha LF sowie die Betriebe, deren Erzeugungseinheiten einer jährlichen Marktproduktion von mindestens 4 000 DM entsprechen (s. Schema I, Anmerkung 1).

Schema I: Aufgliederung der Landwirtschaftszählung 1971 auf einzelne Erhebungen

Erhebungstermine, -bereiche, -merkmale

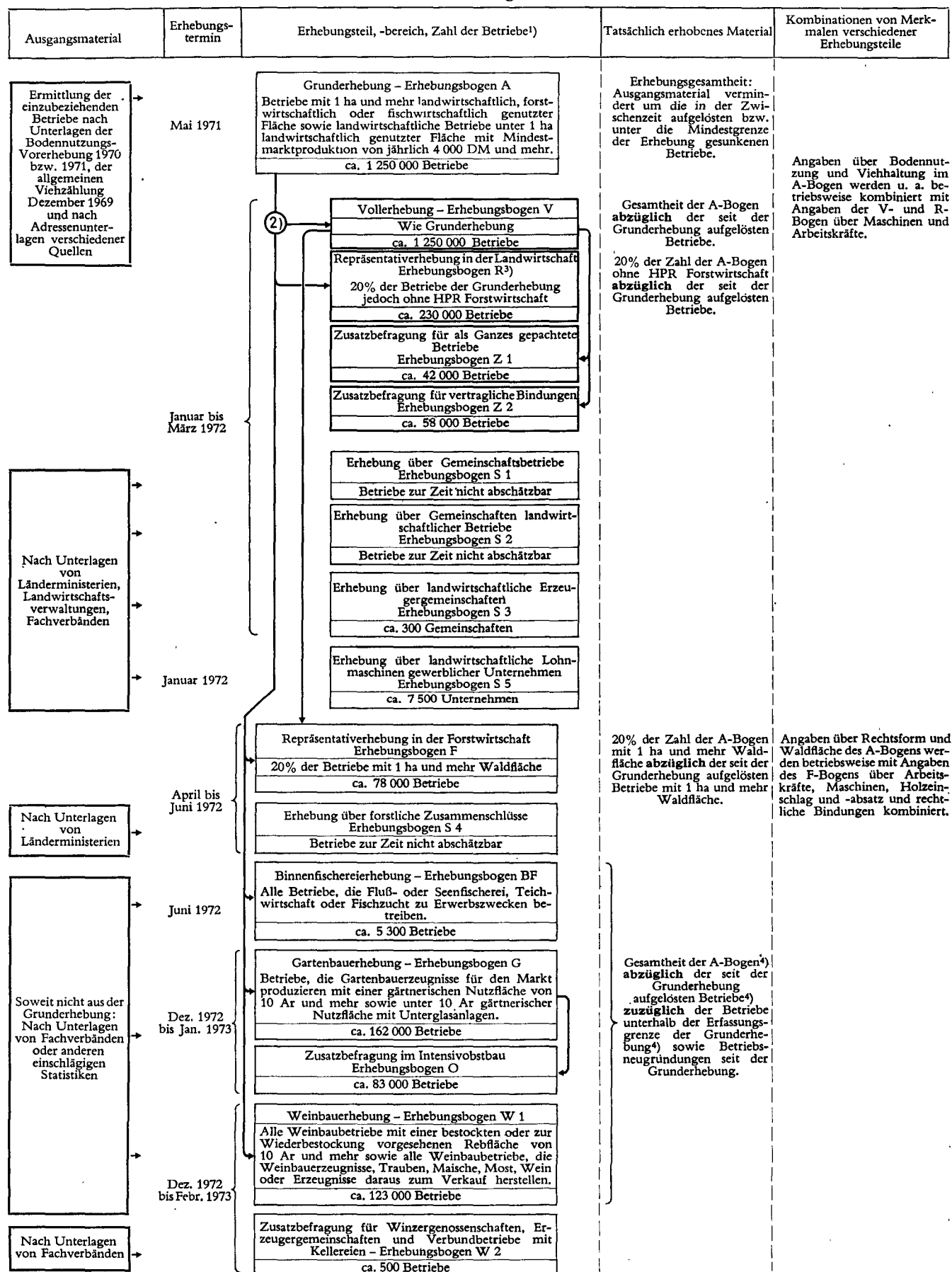
Bezeichnung der Erhebung	Kurzbezeichnung des Erhebungsbogens	Erhebungstermin	Zahl der Betriebe (geschätzt)	§§ des LZ-Gesetzes	Erhebungsbereich	Einbezogene Merkmalskomplexe
A. Haupterhebung:						
Grunderhebung	A	Mai 1971	1 250 000	§ 4	Betriebe mit 1 ha und mehr land-, forst- oder fischwirtschaftlich genutzter Fläche sowie landwirtschaftliche Betriebe unter 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche mit Mindestmarktproduktion von 4 000 DM und mehr jährlich ¹⁾	Rechtsform des Betriebs, Bodennutzung, Viehhaltung, Besitzverhältnisse
Vollerhebung	V	Januar bis März 1972	1 250 000	§ 4	wie Grunderhebung	Erwerbs- und Unterhaltsquellen; Buchführung; Vertriebeneneigenschaft des Betriebsinhabers ²⁾ ; Gliederung der Waldfläche nach Baumarten; Betriebsinhaber und Familienangehörige nach ihrer Beschäftigung; ständige familienfremde Arbeitskräfte nach ihrer Stellung und Beschäftigung im Betrieb; Maschinenverwendung, überbetriebliche Zusammenarbeit, Pachtverhältnisse
Zusatzbefragung über als Ganzes gepachtete Betriebe	Z 1		42 000	§ 4	wie Grunderhebung, sofern ein Betrieb als Ganzes gepachtet wurde	Rechtsform des gepachteten Betriebes, Pachtdauer, Jahrespacht, „eisern“ übernommenes lebendes oder totes Inventar
Zusatzbefragung über vertragliche Bindungen ³⁾	Z 2		58 000	§ 4	wie Grunderhebung, sofern der Betrieb einzelvertragliche Bindungen eingegangen ist	Art der vertraglichen Bindung (bezogen auf Anbaufläche, Liefermenge oder Preis), Verknüpfung mit einer Abnahmeverpflichtung von Produktionsmitteln
Repräsentative Erhebung in der Landwirtschaft	R		230 000	§ 5	Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche sowie Betriebe unter 1 ha mit Mindestmarktproduktion von 4 000 DM und mehr jährlich ¹⁾	Soziale Sicherung des Betriebsinhabers und der Familienangehörigen; außerbetriebliche Einkünfte; fachliche Vorbildung; Gebäudeinvestitionen, bauliche und technische Verhältnisse, Einsatz von Voll-erntemaschinen; Arbeitszeiten der nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte; Absatzverhältnisse
Repräsentative Erhebung in der Forstwirtschaft	F	April bis Juni 1972	78 000	§ 6	Betriebe mit 1 ha und mehr forstwirtschaftlich genutzter Fläche (Waldfläche)	Arbeitskräfte, Maschinen und Geräte, Holzeinschlag und -absatz, Nutzungsbeschränkungen bei den Waldflächen
B. Sondererhebungen:						
Erhebung über Gemeinschaftsbetriebe	S 1	Januar bis April 1972	zur Zeit nicht bekannt	§ 10		Merkmale zur Kennzeichnung des Zusammenschlusses und der angeschlossenen Betriebe, Bindungen der angeschlossenen Mitglieder, Art und Umfang der Tätigkeit, Beteiligungs- und Absatzverhältnisse, Finanzierung
Erhebung über Gemeinschaften landw. Betriebe	S 2			§ 10		
Erhebung über landw. Erzeugergemeinschaften	S 3			§ 10		
Erhebung über forstliche Zusammenschlüsse	S 4	April bis Juni 1972		§ 10		
Erhebung über landw. Lohnmaschinen gewerblicher Unternehmen	S 5	Jan. 1972	7 500	§ 11	Unternehmen, die gewerbsmäßig landwirtschaftliche Maschinen einsetzen	Merkmale zur Kennzeichnung des Betriebes, Einsatz von Maschinen in landwirtschaftlichen Betrieben gegen Entlohnung
C. Nacherhebungen:						
Binnenfischereierhebung	BF	Juni 1972	5 300	§ 9	alle Betriebe, die Fluß- oder Seenfischerei, Teichwirtschaft oder Fischzucht zu Erwerbszwecken betreiben	Merkmale zur Kennzeichnung des Betriebes, Gewässer und deren Bewirtschaftung, Fischfänge und Fischerzeugung, fachliche Vorbildung des Betriebsleiters, Arbeitskräfte
Gartenbauerhebung	G	Dez. 1972 bis Jan. 1973	162 000	§ 7	Betriebe, die Gartenbauerzeugnisse für den Markt produzieren mit einer gärtnerischen Nutzfläche von 10 Ar und mehr sowie unter 10 Ar gärtnerischer Nutzfläche mit Unterglasanlagen	Merkmale zur Kennzeichnung des Betriebes, Besitzverhältnisse, Erwerbs- und Unterhaltsquellen, Bodennutzung, gärtnerische Vorbildung des Betriebsleiters, Arbeitskräfte, Absatzwege, vertragliche Bindungen, technische Einrichtungen
Zusatzbefragung im Intensivobstbau	O		83 000	§ 7 ⁴⁾	Betriebe mit Intensivobstbau	Merkmale zur näheren Kennzeichnung der Intensivobstanlagen, Obstarten, Pflanzdichte, Alter
Weinbauerhebung	W 1	Dez. 1972 bis Febr. 1973	123 000	§ 8	alle Weinbaubetriebe mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von 10 Ar und mehr sowie alle Weinbaubetriebe, die Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellen	Merkmale zur Kennzeichnung des Betriebes, Besitzverhältnisse, Erwerbs- und Unterhaltsquellen, Bodennutzung, Bepflanzung und Bearbeitung der Rebflächen, fachliche Vorbildung des Betriebsleiters, Arbeitskräfte, technische Einrichtungen, Verwertung des Erntegutes, Absatzwege, vertragliche Bindungen
Zusatzbefragung für Winzergenossenschaften, Erzeugergemeinschaften und Verbundbetriebe mit Kellereien	W 2		500	§ 8	Winzergenossenschaften, Erzeugergemeinschaften und Verbundbetriebe mit Kellereien	Merkmale zur Kennzeichnung des Betriebes, Verwertung des Erntegutes, Absatzwege, Einrichtungen der Kellereiwirtschaft

¹⁾ Erzeugungseinheiten, die einer Marktproduktion von 4 000 DM entsprechen:

3 Kühe zur Milchgewinnung und Färsen (2 Jahre und älter)	120 Legehennen (1/2 Jahr und älter)	20 Ar Baumschulen
5 Kälber unter 3 Monaten	400 Schlacht- oder Masthähnchen u. -hühnchen	30 Ar Gemüseanbau im Freiland
5 Übrige Rinder (3 Monate und älter)	200 Gänse, Enten oder Truthühner	10 Ar Blumen und Zierpflanzen im Freiland
8 Schweine 8 Woch. u. älter (ohne Zucht- od. Jungsau von 1/2 Jahr)	30 Ar bestocktes Rebland oder Tabak	Jeder Anbau unter Glas für Erwerbszwecke
5 Zuchtsauen einschl. Jungsau von 1/2 Jahr und älter	30 Ar Hopfen	Jeder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen
50 Schafe jeden Alters	50 Ar Obstanlagen im Ertrag u. nicht im Ertrag	

²⁾ Bei einer Betriebsinhaberin auch des Ehemannes. — ³⁾ Bei der Erzeugung und dem Absatz landw. Produkte. — ⁴⁾ zusätzlich Richtlinie der EWG (in Vorbereitung).

Schema II: Organisatorische Verflechtung der Erhebungsteile bei der Durchführung der Erhebung und bei der Zusammenführung von Daten



¹⁾ Geschätzt. — ²⁾ Übernahme von Anschrift und Betriebsnummer. — ³⁾ Die Erhebungsbogen der Repräsentativerhebung in der Landwirtschaft (R) enthalten auch die Fragen der Vollerhebung (V). — ⁴⁾ Mit der jeweiligen Abgrenzung.

a) LZ-Haupterhebung

Grunderhebung (Mai 1971)

Hier werden die Angaben zur Rechtsform des Betriebes in stärkerer Untergliederung — als bei der LZ 1960 — für juristische Personen (Bund, Bundesland; Bezirk, Kreis, Gemeinde; Gesellschaft des öffentlichen Rechts; Gesellschaft des privaten Rechts) ermittelt. In der Vergangenheit ist es nämlich — im Hinblick auf die Zupachtungen — als Mangel empfunden worden, daß über die Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft nur Ergebnisse in der relativ groben Unterscheidung nach natürlichen und juristischen Personen vorlagen.

Zur Vermeidung von Doppelbefragungen werden — wie bereits bei der LZ 1960 — die Angaben für die im Rahmen des laufenden Programms sowieso durchzuführende Bodennutzungserhebung und die für die Landwirtschaftszählung im Erhebungsbogen der LZ zusammen erfaßt. Das Frageprogramm zum Komplex Bodennutzung konnte dabei insoweit gestrafft werden, als dies ohne Beeinträchtigung der Auswertungsziele der Bodennutzungserhebung zulässig war. Die Angaben zur gärtnerischen Nutzfläche mußten — vor allem im Hinblick auf die vorgesehene Typisierung der Betriebe — jedoch nach der Nutzung (Freiland, Unterglasanlagen) und nach Sparten (Blumen und Zierpflanzen, Gemüse) stärker untergliedert werden. Wir bereits erwähnt, wurde die landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) im Fragekatalog (und in der Darstellung der Ergebnisse nach Größenklassen) durch die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ersetzt; ehemaliges Ackerland und Dauergrünland sowie ehemalige Obst- und Rebanlagen werden nunmehr in einer besonderen Position als „nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche“ erhoben.

Die Angaben zur Viehhaltung sind ebenfalls stärker auf das betriebswirtschaftliche Auswertungsziel ausgerichtet. Neu aufgenommen wurden aus diesem Grunde zwei Fragen nach dem in Pension aufgenommenen bzw. in Pension weggegebenen Rindvieh.

Eine wesentliche Änderung betrifft das Erfassungsprinzip des Viehbestandes (bei den früheren Betriebserhebungen Betriebsprinzip, bei der laufenden Viehzählung dagegen Standortprinzip), da in den letzten Jahren in bestimmten Gebieten und landwirtschaftlichen Betriebstypen eine Tierhaltung auf Lohnbasis entstanden ist (insbesondere bei Schweinen und Geflügel). Da diese im Eigentum eines Betriebes der gewerblichen Wirtschaft (z. B. Futtermittelhandlung, Mühle, Schlachtereie) befindlichen Tiere, die vom landwirtschaftlichen Betrieb gegen festes Entgelt versorgt werden, bei Zugrundelegung des Betriebsprinzips nicht ermittelt worden wären, wird nunmehr das Betriebsprinzip so abgewandelt, daß alles Vieh erfaßt wird, welches sich in den „Ställen und auf den Flächen des Betriebs“ befindet. — Schließlich werden die Schweine in Anpassung an bereits bestehende EG-Regelungen für die laufenden Schweinezahlungen nicht mehr nach Alters-, sondern nach Gewichtsklassen (unter 20 kg, 20 und mehr kg) erhoben¹³⁾.

Die Angaben über Besitzverhältnisse im A-Bogen dienen lediglich zur Kontrolle der Angaben über die Bodennutzung in der Grunderhebung und der umfassenden Angaben über Besitzverhältnisse in der nachfolgenden Vollerhebung; sie werden bei der Grunderhebung nicht aufbereitet.

Vollerhebung (Januar—März 1972)

Da die Antworten auf die in allen bisherigen Betriebserhebungen enthaltenen Fragen nach Hauptberuf/Nebenberuf bzw. Hauptunterhaltsquelle des Betriebsinhabers z. T. auf die Tätigkeit (im Betrieb, außerhalb des Betriebes), z. T. aber auf die Hauptunterhaltsquelle (landwirtschaftlicher Betrieb, Rente u. dgl. Einkommen, anderweitige Erwerbstätigkeit) abgestellt worden

waren, war eine eindeutige Beurteilung der Ergebnisse nicht immer möglich. Diese an die subjektive Selbsteinschätzung gebundene Frage wird bei der LZ 1971 deshalb unterteilt in eine Frage (a) nach dem Vorhandensein von außerbetrieblichen Einkunftsquellen überhaupt und (b) danach, ob das Nettoeinkommen aus diesen Quellen im Vergleich zu dem aus dem landwirtschaftlichen Betrieb überwiegt. Diese Fragestellungen sollen also Rückschlüsse erlauben, inwiefern der Betrieb oder andere Einkommensquellen die Einkommensgrundlage bilden. Die Angaben hierzu dürfen als Ergebnis der „Selbsteinschätzung“ ein gewisses Interesse beanspruchen, zumal sie — wenn auch mit gewissen Einschränkungen — eine lange Reihe verwandter Fragestellungen, auf die verschiedene Konsumenten Wert legten, fortsetzen. Für die Eingruppierung der Betriebe nach dem Betriebstyp darf jedoch erwartet werden, daß die Angaben über die Arbeitszeit und die aus den Angaben über die Produktionsgrundlagen abgeleiteten Betriebseinkommen — aufgrund von unterstellten Erträgen und Preisen — eine aussagefähigere und vielseitiger verwendbare Grundlage bieten werden.

Mit der grundsätzlichen Verschiebung des Erhebungszieles auf die Feststellung des Betriebstypes ist — anders als bei der LZ 1960 — von der Ermittlung der Hauptunterhaltsquelle je Familienangehörigen Abstand genommen worden.

Die Angaben über die Beschäftigung des Betriebsinhabers, der mithelfenden Familienangehörigen und der ständigen familienfremden Arbeitskräfte werden — wie bereits erwähnt — auf das Kalenderjahr 1971 bezogen. Dabei wird für jede Person die Arbeitszeit in den drei Arbeitsbereichen „landwirtschaftlicher Betrieb“, „Haushalt des Betriebsinhabers“, „anderweitige Erwerbstätigkeit“ erhoben. Innerhalb jeder dieser Arbeitsbereiche soll in den Angaben zwischen regelmäßig beschäftigten Personen und unregelmäßig beschäftigten Personen unterschieden werden. Zu den ersteren rechnen nur solche Personen, die während des ganzen Jahres¹⁴⁾ jede Woche beschäftigt waren. Für diese ist die Zahl der individuellen Arbeitswochen im Jahr innerhalb eines jeden Arbeitsbereiches und die durchschnittliche wöchentliche Arbeitsleistung (in Stunden) anzugeben. Die Arbeitszeit der unregelmäßig beschäftigten Arbeitskräfte wird in vollen Arbeitstagen ermittelt. Dieses auf Veranlassung der EG bereits für die EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 entwickelte Gliederungsschema zur Erfassung der Arbeitskräfte und ihrer Arbeitszeiten läßt zu, daß eine Person in einem Arbeitsbereich z. B. regelmäßig voll- oder teilbeschäftigt und in einem (oder zwei) anderen Arbeitsbereiche unregelmäßig beschäftigt sein kann, nicht jedoch, daß eine regelmäßige und unregelmäßige Beschäftigung von einer Person innerhalb eines Arbeitsbereiches ausgeübt werden kann. Die Erfassung der Haushaltstätigkeit der weiblichen Familienmitglieder ist in der Agrarstatistik der BRD seit längerem üblich. Nach einigen Diskussionen über ihre Zweckmäßigkeit unter den sich wandelnden sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen wurde sie beibehalten, weil sonst eine nichtzutreffende Erfassung der Arbeitszeiten im Betrieb befürchtet wurde; sie dient also hauptsächlich der besseren Erfassung der betrieblichen Arbeitszeit.

Die Frage nach der Maschinenverwendung ist generell auf „Leitmaschinen“ begrenzt worden, durch die in den Arbeitsbereichen der Außenwirtschaft (Getreide-, Kartoffel-, Rüben-, Futterbau) und der Innenwirtschaft (Rindvieh-, Schweine-, Geflügelhaltung, Fördergeräte) die jeweils höchste Mechanisierungsstufe gekennzeichnet wird. Die komplette Erfassung aller vorkommenden Maschinen ist also nicht das Ziel der Erhebung.

Die Angaben über die Besitzverhältnisse werden nicht mehr auf die Gesamtfläche, sondern auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche bezogen. Außerdem

¹³⁾ Für die laufenden Schweinezahlungen bleibt die BRD zunächst noch bei der Erhebung nach dem Alter.

¹⁴⁾ Sofern sie während des Jahres in den Betrieb bzw. das Arbeitsverhältnis eingetreten oder aus ihm ausgeschieden sind: während der Zeit der Betriebszugehörigkeit.

wird für die zugepachteten Flächen die Rechtsform der Verpächter festgestellt; dabei wird weitgehend die Gliederung der „Rechtsformen“ in der Grunderhebung zugrunde gelegt. Wegen der wachsenden Verbreitung der Familienpachtungen aufgrund der Bestimmungen des Gesetzes über eine Altershilfe für Landwirte¹⁵⁾ werden diese zahlenmäßig gesondert erhoben und nachgewiesen.

Die Zahl der Teilstücke wird nunmehr für die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) statt für die landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) ermittelt; neu ist die Feststellung der Teilstücke der Waldfläche.

Der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Betriebe und ihrer Anpassung an die Entwicklung dienen Fragen über Zimmervermietung, Buchführung und überbetriebliche Zusammenarbeit (durch Anschluß an landwirtschaftliche Erzeugergemeinschaften oder an forstliche Zusammenschlüsse oder durch vertragliche Bindungen für den Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse). Bei dem Anschluß an Erzeugergemeinschaften wird für vier pflanzliche und drei tierische Erzeugnisgruppen festgestellt, ob der Anschluß an anerkannte (i. S. des Marktstrukturgesetzes¹⁶⁾) und an nicht anerkannte Erzeugergemeinschaften gegeben ist. Für die forstlichen Zusammenschlüsse wird lediglich die Größe der angeschlossenen Waldfläche (in ha) ermittelt.

Zur Entlastung der Befragten von für sie nicht zutreffenden Fragestellungen sind die Fragen über einen als Ganzes gepachteten Betrieb hinsichtlich der Pachtbedingungen und über die vertraglichen Bindungen für den Absatz der Erzeugnisse des Betriebes in besondere Zusatzbogen übernommen worden. Bei den vertraglichen Bindungen wird dabei die Art der Bindung (bezogen auf Anbaufläche, Liefermenge oder Preis) und ggf. das Vorhandensein einer vertraglichen Abnahmeverpflichtung von Produktionsmitteln erfragt. Die Feststellungen erstrecken sich auf Anbaufläche bzw. Liefermenge für 26 Erzeugnisgruppen.

Repräsentativerhebung in der Landwirtschaft (Januar—März 1972)

Aus erhebungsorganisatorischen Gründen werden die vorstehend genannten Fragen der Vollerhebung bei den an der Repräsentativerhebung in der Landwirtschaft beteiligten Betrieben (rund 20 %) mit den Fragen des repräsentativen Zählungsteils in einem Erhebungsbogen zusammengefaßt. In das Frageprogramm des repräsentativen Zählungsteils werden erstmals Fragen über die Höhe des außerbetrieblichen Nettoeinkommens des Betriebsinhabers und seiner mithelfenden Familienangehörigen nach Einkommensgruppen sowie nach der wertmäßig wichtigsten unter den außerbetrieblichen Einkommensquellen aufgenommen. Ferner wird die Mitgliedschaft in der gesetzlichen Rentenversicherung oder in der gesetzlichen bzw. privaten Krankenversicherung erstmalig ermittelt. Neben den Beitragszahlern zur Altershilfe für Landwirte, die bereits bei der LZ 1960 erfaßt wurden (seinerzeit total), werden 1971 auch die Empfänger von Altersgeld festgestellt. Bei den Fragen nach der fachlichen Vorbildung des Betriebsleiters und der für die Hauswirtschaft verantwortlichen Person, die 1960 ebenfalls total ermittelt wurden, sind 1971 eine Aufteilung nach jeweils vier Ausbildungsstufen und bei der Ausstattung des Wohnhauses die Fragen nach einer Sammelheizung und nach einem eingerichteten Bad hinzugekommen. Neu sind die Fragen nach der nichtlandwirtschaftlichen Fachausbildung, nach dem Einsatz bestimmter Vollerntemaschinen zur Feststellung des Auslastungsgrades dieser Maschinen, nach der Höhe der Gebäudeinvestitionen in drei Zeitspannen, nach der gegenwärtigen Verwendung dieser Neubauten und größeren Umbauten und nach den Absatzwegen für die im Betrieb erzeugten landwirtschaftlichen Produkte. Bei den letzteren wird dabei für vierzehn pflanzliche und acht tierische

Erzeugnisgruppen ermittelt, welche Mengen, bzw. beim Gemüseverkauf, welche Einnahmen des Jahres 1971 an den „Handel“, „an das be- und verarbeitende Gewerbe“, „an private Direktverbraucher, an landwirtschaftliche Betriebe, Anstalten und sonstige Abnehmer“ abgesetzt wurden.

Repräsentativerhebung in der Forstwirtschaft (April—Juni 1972)

Für den Bereich Forstwirtschaft wird auf eine Totalzählung nach der Art früherer Forsterhebungen, bei denen Angaben über die Waldflächen nach Betriebs- und Baumarten, Alters- und Ertragsklassen, Hiebsatz u. dgl. erfragt wurden, im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1971 verzichtet, da die Ergebnisse der letzten Forsterhebung aus dem Jahre 1961 heute noch einen ausreichenden Überblick über die Struktur des Waldes gewähren. Es sollen daher nur einige wenige, die Produktionsbedingungen kennzeichnende Tatbestände repräsentativ festgestellt werden, die zum größten Teil bisher noch nicht erhoben wurden. Dabei handelt es sich um folgende Merkmale: Zahl der mit Waldarbeit beschäftigten Lohnarbeitskräfte nach Arbeitszeitgruppen, Durchführung des Holzeinschlags nach Art der eingesetzten Arbeitskräfte (zum Betrieb gehörend, Arbeitskräfte anderer Betriebe und von Lohnunternehmen), Holzabsatzwege und besondere rechtliche Bindungen des Waldbesitzes durch Natur-, Wasserschutz u. dgl. In die Erhebung sollen 20 % der Betriebe und Besitzeinheiten mit einer Waldfläche von 1 und mehr Hektar einbezogen werden.

b) Sondererhebungen (Januar—Juni 1972)

Für die Sondererhebungen, die sich an (a) Zusammenschlüsse landwirtschaftlicher Betriebe, (b) an Erzeugergemeinschaften und (c) an Unternehmen wenden, die gewerbsmäßig landwirtschaftliche Maschinen einsetzen, werden — da es sich entweder um neuere, von der Landwirtschaftsverwaltung geförderte Formen der Kooperation handelt bzw. entsprechende Unterlagen zu (c) dort vorliegen — die Anschriften von der Landwirtschaftsverwaltung zur Verfügung gestellt. Die Zahl dieser Zusammenschlüsse darf z. T. noch als gering angesehen werden.

Da die Rechtsformen der Zusammenschlüsse durch die Entwicklung neuer Rechtsgrundlagen¹⁷⁾ (z. B. für „Anerkannte“ Erzeugergemeinschaften) bzw. durch das für die Landwirtschaft bisher nur unzureichend entwickelte Gesellschaftsrecht (z. B. für „Gemeinschaftsbetriebe“ und „Gemeinschaften landwirtschaftlicher Betriebe“) z. Z. im Fluße und daher schwer überschaubar ist, ist das Frageprogramm vornehmlich auf die Merkmale zur Kennzeichnung des Zusammenschlusses und der angeschlossenen Betriebe ausgerichtet; es soll ferner Aufschluß über Art und Umfang der Tätigkeit, über Beteiligungs- und Absatzverhältnisse und über die Finanzierung des Zusammenschlusses geben. Bei den Lohnmaschinen-Unternehmen wird der Einsatz der zwölf wichtigsten Maschinenarten in landwirtschaftlichen Betrieben ermittelt.

c) Nacherhebungen (Juni 1972, Anfang 1973)

In der Binnenfischereierhebung (im Juni 1972) sollen alle Betriebe erfaßt werden, die Fluß- oder Seefischerei, Teichwirtschaft oder Fischzucht zu Erwerbszwecken betreiben. Das Frageprogramm umfaßt die Arbeitskräfte der Betriebe sowie die fachliche Vorbildung des Betriebsleiters, die Größe der Gewässer- bzw. Teichflächen, die Fischfänge bzw. Fischerzeugung und den Verbrauch an Futtermitteln in der Teichwirtschaft. Das Frageprogramm ist gegenüber 1962 etwas gekürzt worden; für die 1972 zu erhebenden Tatbestände besteht volle Vergleichsmöglichkeit mit der vorangegangenen Erhebung.

In der Gartenbauerhebung 1972/73 (Dez. bis Jan.) sollen hauptsächlich detailliert spartentypische

¹⁵⁾ und des agrarsozialen Ergänzungsgesetzes vom 21. 12. 1970 (BGBl I, S. 1774). — ¹⁶⁾ BGBl I, 1969, S. 423.

¹⁷⁾ Marktstrukturgesetz (BGBl I, S. 423 vom 16. 5. 1969).

Merkmale der Betriebe festgestellt werden, in denen Gartenbauprodukte (Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse, Gemüse- und Blumensamen) zu Verkaufszwecken angebaut werden; hierin geht sie über den Fragekatalog der LZ-Haupterhebung hinaus. Gegenüber der letzten Gartenbauerhebung von 1961 werden dabei vor allem Art und Umfang der vertraglichen Bindungen bei Erzeugung und Absatz stärker untersucht. Außerdem ist als Zusatzbefragung eine Erhebung über das Produktionspotential der Baumobstanlagen vorgesehen, die durch eine Richtlinie des Rates der EG angeordnet werden wird mit dem Ziel, in den Mitgliedsländern der EG kurz- und mittelfristige Produktionsprognosen zu ermöglichen.

Die Weinbauerhebung 1972/73 (Dez. bis Febr.) soll besonders typische Tatbestände in Weinbaubetrieben und überbetrieblichen Organisationen der Weinwirtschaft erfassen, die im Rahmen der LZ-Haupterhebung nicht erfragt werden können. Dabei steht die Charakterisierung der speziellen Anbauverhältnisse, der Betriebsorganisation und der wichtigsten Vermarktungsformen im Vordergrund.

5. Aufbereitungs- und Darstellungsprogramm für die verschiedenen Erhebungsteile

a) Haupterhebung

Insgesamt gesehen wurde versucht, bei der Entwicklung des Aufbereitungsprogrammes die produktions- bzw. betriebswirtschaftlich im Zusammenhang stehenden Sachverhalte in stärkerem Maße kombiniert wiederzugeben (z. B. Vieh/Futterflächen, Bodennutzung/Maschinenverwendung, Arbeitskräfte und Arbeitsaufwand, Betriebstyp und -einkommen). Dieser Darstellungsweise sind jedoch Grenzen gesetzt, da bei der Kombination mehrerer Merkmale durch die dann erforderliche sachliche Gliederungstiefe der Tabellen die Zahl der Tabellenfelder übermäßig ansteigt. Zu den neuen Auswertungszielen gehört die sozial-ökonomische Gliederung und Klassifizierung der Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Größe (Höhe des Betriebseinkommens) bzw. nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung (Beitrag der Produktionszweige zum Betriebseinkommen in Prozentanteilen). Diese Ergebnisse sollen aus den in der LZ-Grunderhebung ermittelten Angaben über das Produktionspotential der Betriebe (Bodennutzung und Viehhaltung) mit Hilfe von Netto-Beitragswerten, die den Beitrag der einzelnen Produktionszweige zum Betriebseinkommen beinhalten sollen, abgeleitet werden; letztere sollen im Auftrag des BML von wissenschaftlichen Instituten anhand von Buchführungsunterlagen für die einzelnen Produktionszweige ermittelt werden. Die Zuordnung der Betriebe zu den verschiedenen „Betriebssystemen“ soll dabei auf Grund der dafür verwendbaren erhobenen Angaben und der hinzugegebenen Netto-Beitragswerte vorgenommen werden. In einer Arbeitsgruppe des BML finden Beratungen über ein Klassifikationsschema statt, das von einem festen Raster ausgeht, welcher die Zuordnung aller Betriebe zu einem der Betriebssysteme erlauben soll.

Im Gegensatz zu den bei der LZ 1960 verwandten 14 „Bodennutzungssystemen“, deren Aufbereitung nicht mehr erfolgen wird, wird die Viehwirtschaft berücksichtigt und damit eine wesentlich stärkere Differenzierung nach Zahl und Vielfalt der „Betriebssysteme“ ermöglicht. Es kann indessen zur Zeit nicht beurteilt werden, ob die einzelnen Betriebssysteme einigermaßen homogen sind, was für viele Zwecke von Vorteil wäre. Das Statistische Bundesamt prüft deshalb z. Z. anhand der Unterlagen der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67, inwieweit mit Hilfe von mathematisch-statistischen Verfahren aus dem statistischen Material selbst homogene Betriebstypen gebildet werden können. Auch die EG beabsichtigen, im Rahmen des gemeinschaftlichen Tabellenprogrammes zur LZ Ergebnisse zur Klassifizierung der Betriebe zu erhalten, die u. a. für Zwecke der Buchfüh-

rungsstatistik zur Schichtung der buchführenden Betriebe und für eine spätere Hochrechnung der für sie ermittelten Angaben verwandt werden können, haben aber bisher mit den Beratungen über das für die Klassifizierung benötigte Klassifikationsschema noch nicht begonnen.

Ergebnisse der Haupterhebung werden für das Bundesgebiet, Bundesländer und Regierungsbezirke in voller sachlicher Gliederung, für Kreise z. T. in eingeschränkter Größenklassengliederung aufbereitet werden; bei der Aufbereitung nach Gemeinden sollen die regional-statistischen Bedürfnisse, insbesondere die Merkmale für das regional-statistische Programm der Datenbanken berücksichtigt werden. Das Veröffentlichungsprogramm bis herab zu den Regierungsbezirken ist mit dem Aufbereitungsprogramm identisch, soweit nicht Verpflichtungen zur Geheimhaltung der vollen Veröffentlichung entgegenstehen. Bei den Veröffentlichungen für die Kreise ergeben sich Einschränkungen aus Kosten- und Geheimhaltungsgründen. Wichtige Ergebnisse werden in einem besonderen, zwischen den Ländern abgestimmten Gemeindeprogramm von den Statistischen Landesämtern veröffentlicht werden; um dringenden Bedürfnissen der Regionalplanung entgegenzukommen, sollen die ersten Ergebnisse dieser Art bereits Anfang 1972 veröffentlicht werden.

Schließlich ist vorgesehen, die Zahlen für landwirtschaftliche Betriebe und Arbeitskräfte auch nach sog. „nichtadministrativen Einheiten“ (wie Verdichtungsräume, zurückgebliebene Gebiete, Zonenrandgebiet, Bundesausbaugebiete, Räume der regionalen Aktionsprogramme, von der Natur benachteiligte Gebiete) zu veröffentlichen, die zusammen mit Angaben aus der Volks- und Berufszählung sowie der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung das Bild dieser für Planungszwecke von Bund und Ländern geschaffenen Einheiten ergänzen sollen.

Das gemeinschaftliche Tabellenprogramm der Europäischen Gemeinschaften kann, da die Merkmale in das Aufbereitungsprogramm eingearbeitet sind, ohne Zusatzaufbereitung geliefert werden.

Die Ergebnisse der repräsentativen Erhebung in der Forstwirtschaft sollen nach den wichtigsten Besitzarten (Bundes- und Landesforsten, Gemeindeforsten, Forsten sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts und Privatforsten) und nach Betriebsgrößenklassen dargestellt werden. Das Darstellungsprogramm sieht insgesamt sieben Tabellen vor, die regional bis zu Regierungsbezirken untergliedert werden sollen.

b) Nacherhebungen

Die Darstellung der Ergebnisse der Gartenbauerhebung wird zwar Vergleiche mit den Ergebnissen der letzten Erhebung (1961) ermöglichen, verstärkt aber Besonderheiten in der Organisation der Erzeugungs- und Vermarktungsverhältnisse für die verschiedenen gartenbaulichen Produktionssparten deutlich machen. Die Ergebnisse der angeschlossenen Erhebung über das Produktionspotential der Baumobstanlagen sollen so dargestellt werden, daß sie sowohl Aufschlüsse über die Anbaustruktur der Marktoft erzeugenden Betriebe liefern, als auch für Zwecke der Obsternteberechnung verwendbar sind. Dabei müssen noch Vereinbarungen über das dem SAEG zu liefernde Tabellenprogramm zwischen den Mitgliedsstaaten der EG und der Kommission getroffen werden.

Die Ergebnisse der Weinbauerhebung bieten nur begrenzt Vergleichsmöglichkeiten zu den Ergebnissen der letzten Erhebung (1958), da das Erhebungskonzept gegenüber 1958 ziemlichen Änderungen unterworfen wurde. Es wird aber dafür Sorge getragen, daß Vergleichsmöglichkeiten zum Weinbaukataster bestehen und daß — ähnlich wie bei der Gartenbauerhebung — für einzelne Betriebsarten typische Merkmale in verschiedener Kombination dargestellt werden können. Die Ergebnisse der Binnenfischereierhebung werden in der gleichen Weise wie die der Erhebung 1962 dargestellt.

Das Aufbereitungsprogramm der Sondererhebungen läßt sich erst festlegen, wenn aufgrund der Angaben in den Fragebogen beurteilt werden kann, in welcher Weise die Angaben für die relativ wenigen Fälle am zweckmäßigsten wiederzugeben sind.

Die Statistischen Ämter werden die Ergebnisse der verschiedenen Erhebungsteile laufend (ab Anfang 1972) veröffentlichen¹⁸⁾.

6. Ausblick

Um die Strukturveränderungen in der Landwirtschaft künftig kurzfristiger verfolgen zu können, wird — im Anschluß an die LZ 1971 und von ihr ausgehend — die Einführung einer jährlichen „laufenden Agrarberichterstattung“ (Arbeitstitel) auf repräsentativer Basis vorbereitet. Die Forderung nach einer solchen jährlichen Beobachtung der Betriebe liegt im Zuge der Zeit und ist sowohl von den Europäischen Gemeinschaften als auch von den Auftraggebern und Konsumenten der Agrarstatistik in der BRD erhoben worden. Das Programm einer solchen Erhebung soll sich auf relativ wenige signifikante Tatbestände und Merkmale der landwirtschaftlichen Betriebe beschränken, die als Indikatoren für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe dienen können. Nur ein geringer Teil des zu erhebenden, möglicherweise im Zeitablauf variierenden Programms soll zusätzlich festgestellt werden. Ein beträchtlicher Teil — über das ebenso wie u. a. über die Abgrenzung des Erhebungsbereichs, besonders nach unten, noch ausführlich beraten werden muß — soll durch betriebsweise Zusammenführung der Angaben bereits vorhandener Statistiken (insbesondere Bodennutzungserhebung, Viehzählung und repräsentative Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft) erfüllt werden.

¹⁸⁾ Weitere Einzelheiten zum Erhebungs- und Darstellungsprogramm können den Erhebungsbogen und Tabellenprogrammen entnommen werden, sobald diese endgültig vorliegen.

Dabei sollen nicht zuletzt „Verlaufsstatistiken“ möglich werden, um die Entwicklung der erfaßten Betriebe besser erkennen zu können. Die im Zusammenhang mit der LZ 1971 eingeführte Betriebsnummer, ihre Fortführung und die in Verbindung damit aufzustellende und auf dem laufenden zu haltende „Betriebsdatei“ bieten — in Verbindung mit der ablochfähigen Anschrift — die notwendigen technischen Voraussetzungen sowohl für eine betriebsweise Zusammenführung der Angaben bereits vorhandener Statistiken und kombinierende Berechnungen, als auch für die Entwicklung von Verlaufsstatistiken; die Benutzung als Auswahlgrundlage für Stichproben ist ein wichtiger zusätzlicher Effekt. Mit der Einführung einer laufenden Betriebsbeobachtung der o. a. Art werden jedoch auch noch andere Ziele verfolgt. Einmal sollen damit die großen Landwirtschaftszählungen auf ein knappes Programm reduziert werden, das durch Stichproben nicht zu erfassende Merkmale und gewisse wenige Grunddaten für eine tiefere regionale Gliederung enthält. Zum anderen soll das gesamte agrarstatistische System dadurch eine größere Konsistenz zwischen laufenden Erhebungen über die Produktionsfaktoren und über Strukturangaben durch Integration der Merkmale aus diesen verschiedenen Statistiken bei Aufbereitung und Auswertung erhalten. Es soll also damit ein Rationalisierungsprozeß für Erhebung und Aufbereitung mit Hilfe der Betriebsnummerung und der Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung bei gleichzeitiger Deckung eines erhöhten und verbesserten Informationsbedarfs eingeleitet werden. Nicht zuletzt soll durch diese laufende Beobachtung der Betriebe auch eine Angleichung der Agrarstatistik an ähnliche Erhebungen für andere Wirtschaftsbereiche, u. a. auch durch Einführung entsprechender Merkmale (z. B. „Betriebsseinkommen“ als Wertgröße) erreicht werden.

Dr. Gerhard Dennukat / Dr. Heinrich Haßkamp

Regionalergebnisse der Wohnungsbautätigkeit 1969

Vorbemerkung

Regionaldaten der Wohnungsbautätigkeit sind eine wichtige Voraussetzung für eine effiziente Raumordnungs- und Strukturpolitik sowie für Landesplanung und Regionalforschung. Es bedarf daher neben der Darstellung der Jahresergebnisse nach Art und Umfang¹⁾ zusätzlich einer eingehenden regionalen Analyse. Die Kenntnis der regionalen Schwerpunkte des Wohnungsbaues zeigt, wo und in welchem Maße auf den einzelnen Teilmärkten das Wohnungsangebot verstärkt wurde.

Anhand der Ergebnisse der amtlichen Bautätigkeitsstatistik 1969 (Fachserie E, Reihe 3) wurde erstmals versucht, im Rahmen einer Sonderuntersuchung die regionalen Unterschiede im Wohnungsbau besonders hervorzuheben. Als Untersuchungsmerkmale dienen hierbei vor allem der Reinzugang²⁾ an fertiggestellten Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden je 10 000 Einwohner (kurz: Reinzugang an Wohnungen), der Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern je 10 000 Einwohner (kurz: Neubau von Familienheimen) und der Anteil der Neubauwohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern gemessen an den Wohnungen in neuerrichteten Wohngebäuden (kurz: Anteil der Wohnungen in Familienheimen). Die Aufbereitung dieser Merkmale erfolgte zunächst für das Bundesgebiet nach Ländern und innerhalb der Länder nach Kreisen (Gebietsstand 27. 5. 1970). Neben diese konventionelle Darstellung trat die Aufbereitung nach den wichtigsten in der Raumordnung üblichen Einheiten.

Es handelt sich hierbei vor allem um die Darstellung des Wohnungsbaues nach Verdichtungsräumen³⁾, nach Bun-

desausbau- und Zonenrandgebieten sowie nach Gebieten, die entsprechend der Empfehlung der Ministerkonferenz für Raumordnung vom 16. April 1970 als hinter der allgemeinen Entwicklung zurückgebliebene oder evtl. zurückbleibende Gebiete gelten. Hierbei sind Überschneidungen zwischen den einzelnen Gebietskategorien durchaus möglich. So können Kreise des Zonenrandgebietes auch in den zurückgebliebenen oder in Bundesausbaugebieten enthalten sein und umgekehrt. Verdichtungsräume, die teils aus Kreisen, teils aus Gemeinden gebildet werden, konnten nur bedingt in die Analyse einbezogen werden, da keine Daten für Gemeinden vorlagen. Um jedoch eine Vorstellung auch über die Bautätigkeit dieser Gebiete zu erhalten, wurden anstelle der Gemeindezahlen behelfsmäßig die Angaben der entsprechenden Kreise gesetzt.

Daneben wurde versucht, die Wohnungsbautätigkeit der Bundesrepublik auch durchgehend nach nichtadministrativen Gebietseinheiten zu gliedern. Hierfür standen z. Z. der Aufbereitung nur die sogenannten statistischen Raumeinheiten, die jeweils mehrere Kreise innerhalb eines Landes umfassen, zur Verfügung. Sie wurden nach den Zielen der Raumordnung und der Landesplanung vom Institut für Raumordnung im Einvernehmen mit den Ländern aufgestellt und dienen nach Angaben des Raumordnungsberichts der Bundesregierung 1968 regionalen Zielprojektionen im Rahmen des Zweiten Ausbauplanes der Bundesfernstraßen. Für die Darstellung der Bautätigkeit nach Regionen sind sie allerdings nur bedingt verwendbar, da sie nur z. T. die für den Wohnungsbau bestimmenden Faktoren (z. B. Bevölkerungsdichte, Industriebesatz, Infrastruktur, staatliche Wohnungsbauprogramme, unterschiedliche Bebauungs- und Flächennutzungspläne, natürliche Standortverhältnisse, Lage in Erholungs- und Wochenendgebieten usw.) berücksichtigen. Zentralzusammenstellungen für diese

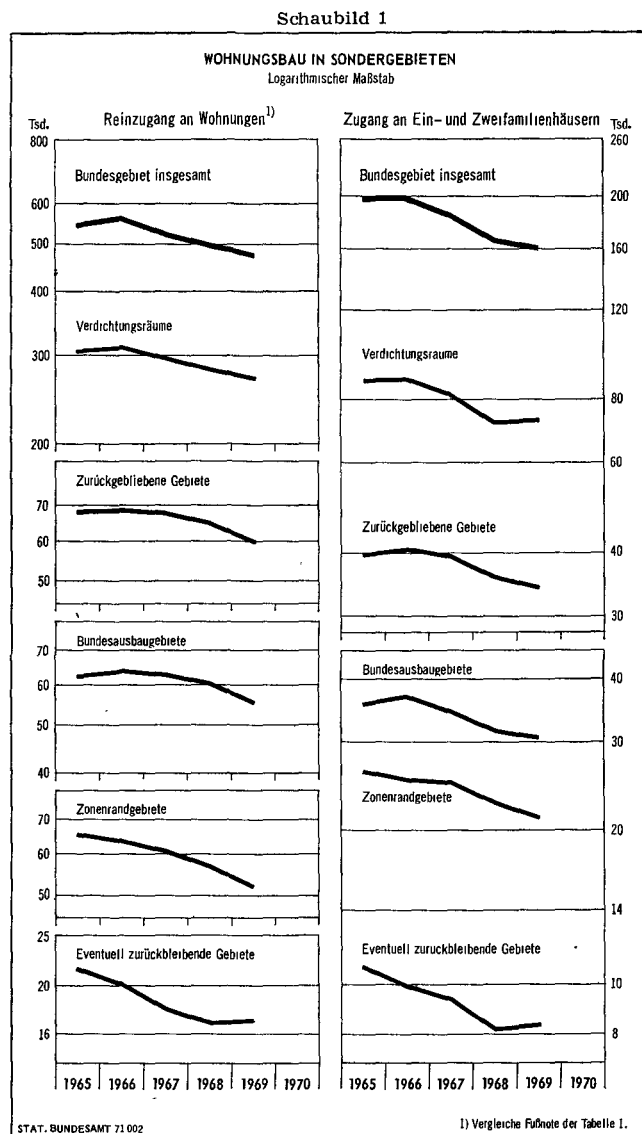
¹⁾ Vgl. „Bautätigkeit 1970“ in WiSta 4/1971, S. 247 ff. — ²⁾ Unter Reinzugang werden sämtliche Zugänge aus der Bautätigkeit, abzüglich der gemeldeten Abgänge durch Abbruch, Brand usw. verstanden. — ³⁾ Abgrenzung lt. Beschluß der Ministerkonferenz für Raumordnung vom 21. November 1968; Stand 27. 5. 1970.

Hierbei muß allerdings beachtet werden, daß das Bauergebnis eines Jahres u. a. auch von der jeweiligen Höhe und Struktur des Bauüberhanges am Jahresanfang und von Sonderfaktoren, wie der Bewilligung von Finanzierungsmitteln, der Erschließung des Baugebietes, der Abwicklung größerer Bauvorhaben, des „spekulativen“ Wohnungsbaues u. dgl. bestimmt wird. Die Bedeutung solcher Faktoren ist umso größer, je kleiner die Einheit der Region gewählt wird. Die regionale Verteilung der Wohnungsbautätigkeit eines Jahres kann somit nicht als repräsentativ angesehen werden. Erst durch einen Vergleich über einen längeren Zeitraum hinweg — künftig sind weitere Untersuchungen dieser Art vorgesehen — lassen sich grundlegende Unterschiede erkennen. Bei der Darstellung des Wohnungsbaues 1969 handelt es sich gleichsam um eine Zäsur in laufende Prozesse auf den einzelnen regionalen Wohnungsmärkten. Gleichwohl wird ein Zustand erfaßt, der Auskunft gibt über die örtliche Bindung der Produktionsfaktoren.

Unterschiedliche Wohnungsbautätigkeit in Sondergebieten und Ländern

Im Jahr 1969 wurden im Bundesgebiet insgesamt 472 000 Wohnungen als Reinzugänge gemeldet. Davon entfielen allein 245 000 Wohnungen oder rd. 58 % auf Kreise mit Gemeinden in Verdichtungsräumen. Dieser hohe Anteil erklärt sich vor allem dadurch, daß in den Verdichtungsräumen der Bundesrepublik mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt, allerdings auf einer Fläche von nur etwa 7% des Bundesgebietes. In zurückgebliebenen Gebieten, in Zonenrand- und in Bundesausbaugebieten wurden dagegen entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil nur 11 bis 13 % aller Wohnungen errichtet; in den Kreisen, in denen ein Zurückbleiben hinter der allgemeinen Entwicklung zu befürchten ist, waren es 3,6 %.

Der Zugang an Ein- und Zweifamilienhäusern betrug 1969 rund 159 000 Gebäude. Hiervon lagen immerhin noch 49 % in Verdichtungsräumen, 22 bzw. 19 % in zurückgebliebenen und in Bundesausbaugebieten. Aufgrund der unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur weichen diese Anteilsätze bereits erheblich von denen der Reinzugänge an Wohnungen ab. Im Zonenrandgebiet wurden demgegenüber mit gut 13 % anteilmäßig etwa ebensoviel Familienheime wie Wohnungen errichtet. In den vergangenen Jahren haben sich diese Anteile kaum nennenswert verändert. Wie Schaubild 1 zeigt, verlief die Entwicklung des Wohnungsbaues in allen Sondergebieten seit 1965 fast völlig parallel mit der des gesamten Bundesgebietes. Vor allem die fortgesetzte staatliche Förderung einzelner Regionen dürfte verhindert haben, daß die Wohnungsbau-tätigkeit hier nicht stärker hinter der durchschnittlichen Entwicklung zurückgeblieben ist.



Berücksichtigt man den jeweiligen Bevölkerungsstand der Sondergebiete, so treten die Unterschiede in Art und Umfang des Wohnungsbaues klarer hervor. Der Reinzugang an Wohnungen betrug im Bundesgebiet insgesamt 1969 knapp 78 Einheiten je 10 000 Einwohner, in den zurückgebliebenen und den Bundesausbaugebieten rd. 70, in Verdichtungsräumen dagegen 81 Einheiten (vgl. Tab. 1). Die Wohnungsbautätigkeit in den Verdichtungsräumen lag also auch relativ etwas über dem Bundesdurchschnitt. Demgegenüber wurden in den Verdichtungsräumen nur 22 Familienheime je 10 000 Einwohner neu errichtet und damit weniger als im Bundesgebiet insgesamt (26 Familienheime). In zurückgebliebenen und in Bundesausbaugebieten kamen annähernd 40 Familienheime auf 10 000 Einwohner. Aufgrund der überwiegend ländlichen Struktur dieser Gebiete lagen hier fast drei Viertel aller Neubauwohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern. Im gesamten Bundesgebiet waren es 44 %, in Verdichtungsräumen nur etwa 34 %.

Die Wohnbautätigkeit in den Zonenrandgebieten und in den Gebieten, in denen ein Zurückbleiben hinter der allgemeinen Entwicklung zu befürchten ist, vollzog sich jeweils innerhalb der oben genannten Größenordnungen. In beiden Gebietskategorien entfielen rund 74 Wohnungen auf 10 000 Einwohner; dies ist weniger als in Verdichtungsräumen, etwas mehr jedoch als in den zurückgebliebenen und den Bundesausbaugebieten. Umgekehrt lagen die Zahl der neu errichteten Familienheime und der Anteil der Wohnungen in Familienheimen in diesen Regionen deutlich über den betreffenden Angaben für Ver-

Tabelle 1: Wohnungsbautätigkeit 1969 in Ländern und Sondergebieten

Land	Land/Bund insgesamt			Verdichtungs-räume ¹⁾			Zurückgebliebene Gebiete			Bundes-ausbaugebiete			Zonen-randgebiete			Evtl. zurückbleibende Gebiete		
	Rein-zu-gang an Woh-nun-gen ²⁾	Neu-errich-tete 1-u.2-Fam.-Häu-ser	Anteil der Woh-nun-gen in 1-u.2-Fam.-Häu-sern am Zu-gang insge-samt ³⁾	Rein-zu-gang an Woh-nun-gen ²⁾	Neu-errich-tete 1-u.2-Fam.-Häu-ser	Anteil der Woh-nun-gen in 1-u.2-Fam.-Häu-sern am Zu-gang insge-samt ³⁾	Rein-zu-gang an Woh-nun-gen ²⁾	Neu-errich-tete 1-u.2-Fam.-Häu-ser	Anteil der Woh-nun-gen in 1-u.2-Fam.-Häu-sern am Zu-gang insge-samt ³⁾	Rein-zu-gang an Woh-nun-gen ²⁾	Neu-errich-tete 1-u.2-Fam.-Häu-ser	Anteil der Woh-nun-gen in 1-u.2-Fam.-Häu-sern am Zu-gang insge-samt ³⁾	Rein-zu-gang an Woh-nun-gen ²⁾	Neu-errich-tete 1-u.2-Fam.-Häu-ser	Anteil der Woh-nun-gen in 1-u.2-Fam.-Häu-sern am Zu-gang insge-samt ³⁾	Rein-zu-gang an Woh-nun-gen ²⁾	Neu-errich-tete 1-u.2-Fam.-Häu-ser	Anteil der Woh-nun-gen in 1-u.2-Fam.-Häu-sern am Zu-gang insge-samt ³⁾
	je 10000 Einw.	%		je 10000 Einw.	%		je 10000 Einw.	%		je 10000 Einw.	%		je 10000 Einw.	%		je 10000 Einw.	%	
Schleswig-Holstein ...	90,3	32,7	41,4	96,7	32,7	38,7	90,8	41,1	53,3	88,2	39,1	52,1	86,4	31,6	41,8	85,9	40,9	55,5
Hamburg	71,2	7,6	11,0	71,2	7,7	11,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersachsen	83,4	35,2	53,1	93,0	31,0	42,1	80,4	49,3	74,3	78,9	46,5	69,8	78,5	27,3	45,7	78,0	36,3	63,1
Bremen	60,3	12,7	23,2	60,4	12,8	23,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen ..	73,0	21,3	36,5	72,8	17,7	29,7	58,3	40,1	92,6	60,6	53,1	95,2	—	—	—	70,6	40,9	72,2
Hessen	81,9	30,3	50,8	95,1	27,6	39,1	55,8	34,9	85,1	55,2	35,7	90,2	58,7	29,3	70,2	75,1	43,1	90,8
Rheinland-Pfalz	70,8	32,7	61,3	78,6	31,8	52,7	56,5	33,1	77,5	55,5	32,3	76,7	—	—	—	87,4	42,8	70,3
Baden-Württemberg ..	78,6	25,7	47,7	83,5	22,1	37,7	65,6	32,3	68,1	70,8	30,7	61,9	—	—	—	64,5	33,3	74,5
Bayern	81,5	30,4	51,1	100,0	22,9	29,6	65,9	37,8	80,0	68,1	38,3	78,4	63,9	31,5	69,9	66,2	28,9	64,0
Saarland	46,1	23,6	72,7	43,7	20,4	68,1	41,2	26,6	94,9	58,4	38,7	94,9	—	—	—	54,3	33,8	86,6
Berlin (West)	85,4	5,2	6,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundesgebiet	77,6	26,1	43,7	80,8	21,5	33,7	69,8	39,9	74,2	70,9	39,1	71,4	73,6	29,9	53,2	74,4	36,6	67,3

¹⁾ Kreise mit Gemeinden in Verdichtungsräumen. — ²⁾ Fertiggestellte Wohnungen insgesamt in Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) abzüglich Wohnungsabgänge durch Abbruch, Brand usw. — ³⁾ Errichtung neuer Wohngebäude.

dichtungsräume, aber unter denen der zurückgebliebenen und Bundesausbaugebiete. Das dürfte damit zusammenhängen, daß der durchschnittliche Industriebesatz insbesondere in den Zonenrandgebieten zwar nicht den Bundesdurchschnitt erreicht, wohl aber höher liegt als der der zurückgebliebenen und der Bundesausbaugebiete. Während dies die Einkommenssituation der betreffenden Gebiete mit charakterisiert, ist ergänzend auch die verhältnismäßig günstige Lage des dortigen Grundstücksmarktes zu berücksichtigen.

Der Wohnungsbau in der Bundesrepublik konzentriert sich überwiegend auf die Länder Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen. Wie in den vergangenen Jahren wurde hier 1969 über 70 % der Wohnungsbautätigkeit abgewickelt. Je 10 000 Einwohner ergaben sich dabei von Land zu Land erhebliche Unterschiede. So schwankten die Ergebnisse für die Länder insgesamt bei den Reinzugängen an Wohnungen zwischen 46 und 90 Einheiten (Saarland/Schleswig-Holstein), beim Neubau von Familienheimen zwischen 5 und 35 Einheiten (Berlin/Niedersachsen) und beim Anteil der Wohnungen in Familienheimen sogar zwischen 6 und 73 % (Berlin/Saarland). Zu ähnlichen Abweichungen von Land zu Land kam es bei den einzelnen Sondergebieten, vor allem bei den Verdichtungsräumen und den hinter der allgemeinen Entwicklung zurückgebliebenen Gebieten. In den Verdichtungsräumen lagen die Berechnungsergebnisse für die Reinzugänge an Wohnungen zwischen 44 und 100 Einheiten (Saarland/Bayern), für die Neubauten von Familienheimen zwischen 8 und 33 Einheiten (Hamburg/Schleswig-Holstein) und für die Anteile der Wohnungen in Familienheimen zwischen 11 und 68 % (Hamburg/Saarland). In den zurückgebliebenen Gebieten ergaben sich entsprechende Spannweiten von 41 bis 91 (Saarland/Schleswig-Holstein) bzw. von 27 bis 49 Einheiten (Saarland/Niedersachsen) sowie von 53 bis 95 % (Schleswig-Holstein/Saarland). Trotz der einheitlichen Abgrenzung der Sondergebiete zeigten diese Zahlen bereits die erheblichen Unterschiede hinsichtlich der Bautätigkeit auf den einzelnen regionalen Wohnungsmärkten.

Einen überdurchschnittlichen Reinzugang an Wohnungen in allen Wohn- und Nichtwohngebäuden je 10 000 Einwohner verzeichneten die Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Bayern, Baden-Württemberg und Berlin (West). Mit Ausnahme der beiden letzteren lag hier sowie in Rheinland-Pfalz auch der Neubau von Familienheimen über dem Bundesdurchschnitt. Zu den Ländern mit einem relativ hohen Anteil der Neubauwohnungen in Familienheimen zählten Niedersachsen, Hessen, Bayern,

Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und vor allem das Saarland. Im allgemeinen ist der Prozentsatz der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern um so höher, je niedriger die Wirtschaftskraft eines Landes ausfällt und je mehr somit Gebiete landwirtschaftlich genutzt werden. In den zuletzt genannten Ländern lag danach auch mit Ausnahme von Hessen und z. T. auch von Baden-Württemberg das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 1969 unter dem Durchschnitt des Bundesgebietes. Ein Teil der Länder mit relativ hoher Bautätigkeit im gesamten Landesgebiet erreichte auch in den einzelnen Sondergebieten überdurchschnittliche Ergebnisse. So lag in Schleswig-Holstein und Niedersachsen der Reinzugang an Wohnungen und teilweise auch der Neubau von Familienheimen in allen Sondergebieten über dem Bundesdurchschnitt. Beim Merkmal „Anteil der Wohnungen in Familienheimen“ war dies in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland der Fall.

Verstärkter Zugang an Wohnungen in mittleren Gemeinden

Das unterschiedliche Wohnungsbauvolumen in den Ländern und in den Sondergebieten ist zum Teil bedingt durch die Gemeindegrößenklassenstruktur dieser Regionen. Je mehr ein Gebiet mit Gemeinden mittlerer Größe besetzt ist, um so höher liegt im allgemeinen auch seine Wohnungsbautätigkeit. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß der Wohnungsbau in mittleren Gemeinden unter Umständen durch ihre Lage im Einzugsbereich größerer Städte bestimmt sein kann. Vor allem in Verdichtungsräumen wird heute zunehmend in den Randzonen und weniger in den Kerngebieten gebaut. Ein Vergleich aller fertiggestellten Wohnungen⁴⁾ im Bundesgebiet zeigt, daß in den Gemeinden mit 50 000 bis 500 000 Einwohnern 1969 nur 72 Wohnungen je 10 000 Einwohner (Bundesdurchschnitt: 82 Wohnungen) errichtet wurden, fast genau soviel wie in den kleinen Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern (vgl. Tab. 2). Auf Gemeinden mit einer Bevölkerung von 5 000 bis 50 000 Einwohner entfielen dagegen 92 bis 96 Wohnungen. Die Bautätigkeit in den Großstädten mit über 500 000 Einwohnern war dagegen relativ niedrig, erreichte aber aufgrund der hohen Wohnungszugänge in Berlin (West), München und zum Teil auch in Hamburg, Köln und Düsseldorf immerhin das Niveau des Bundesdurchschnitts. Diese Zahlen bringen u. a. auch die unterschiedlichen Schwierigkeiten auf den einzelnen Baulandmärkten zum Ausdruck. Absolut gesehen wurden in Gemeinden unter 50 000 Einwohnern annähernd zwei Drittel aller Wohnungen erstellt, und zwar

⁴⁾ Bruttozugang ohne Abzug der Wohnungsabgänge.

Schaubild 2

Deutschland in den Grenzen vom 31.12.1937

REINZUGANG AN WOHNUNGEN 1969¹⁾

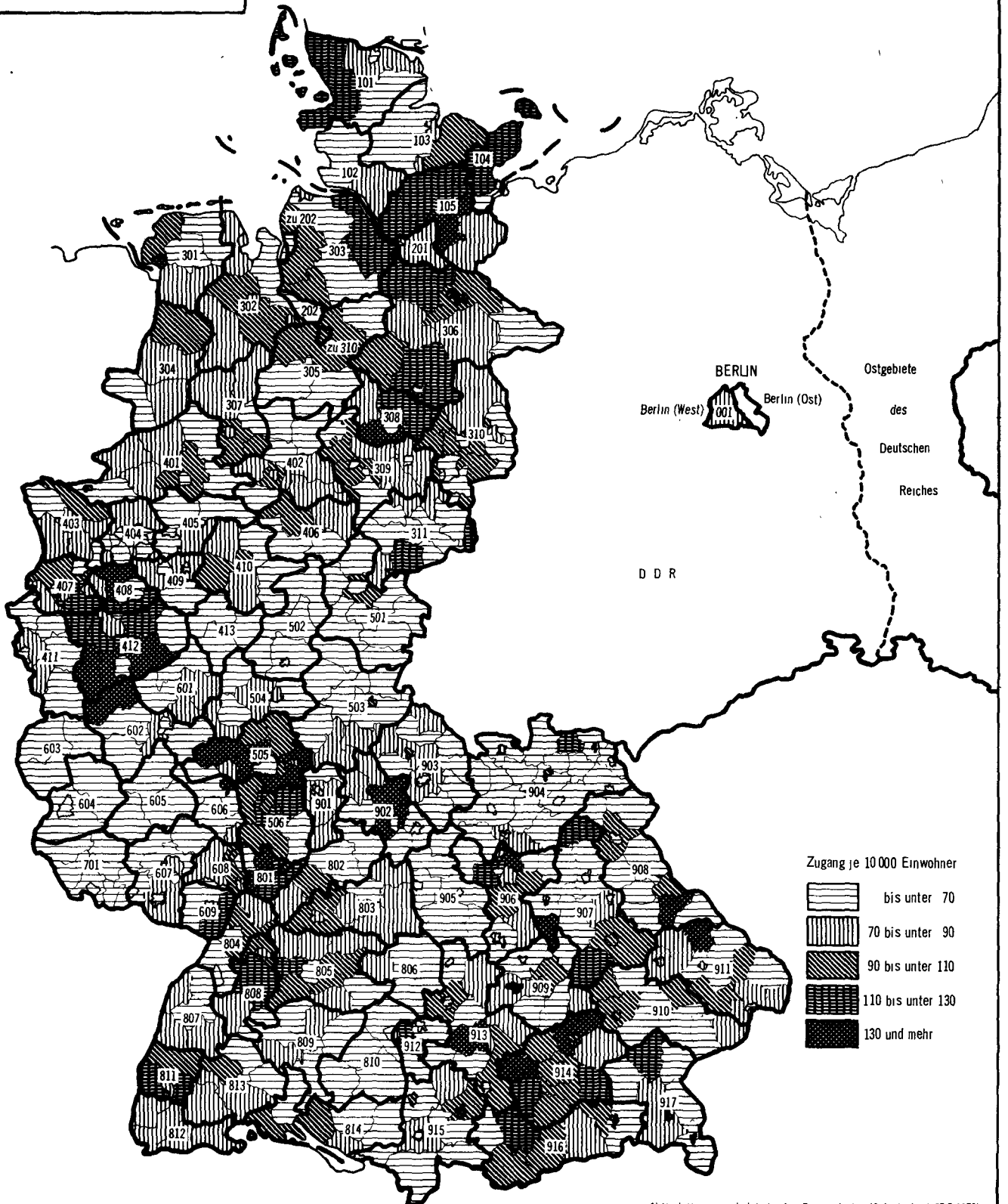


Schaubild 3

Deutschland in den Grenzen vom 31.12.1937

ZUGANG AN EIN- UND ZWEIFAMILIENHÄUSERN 1969¹⁾

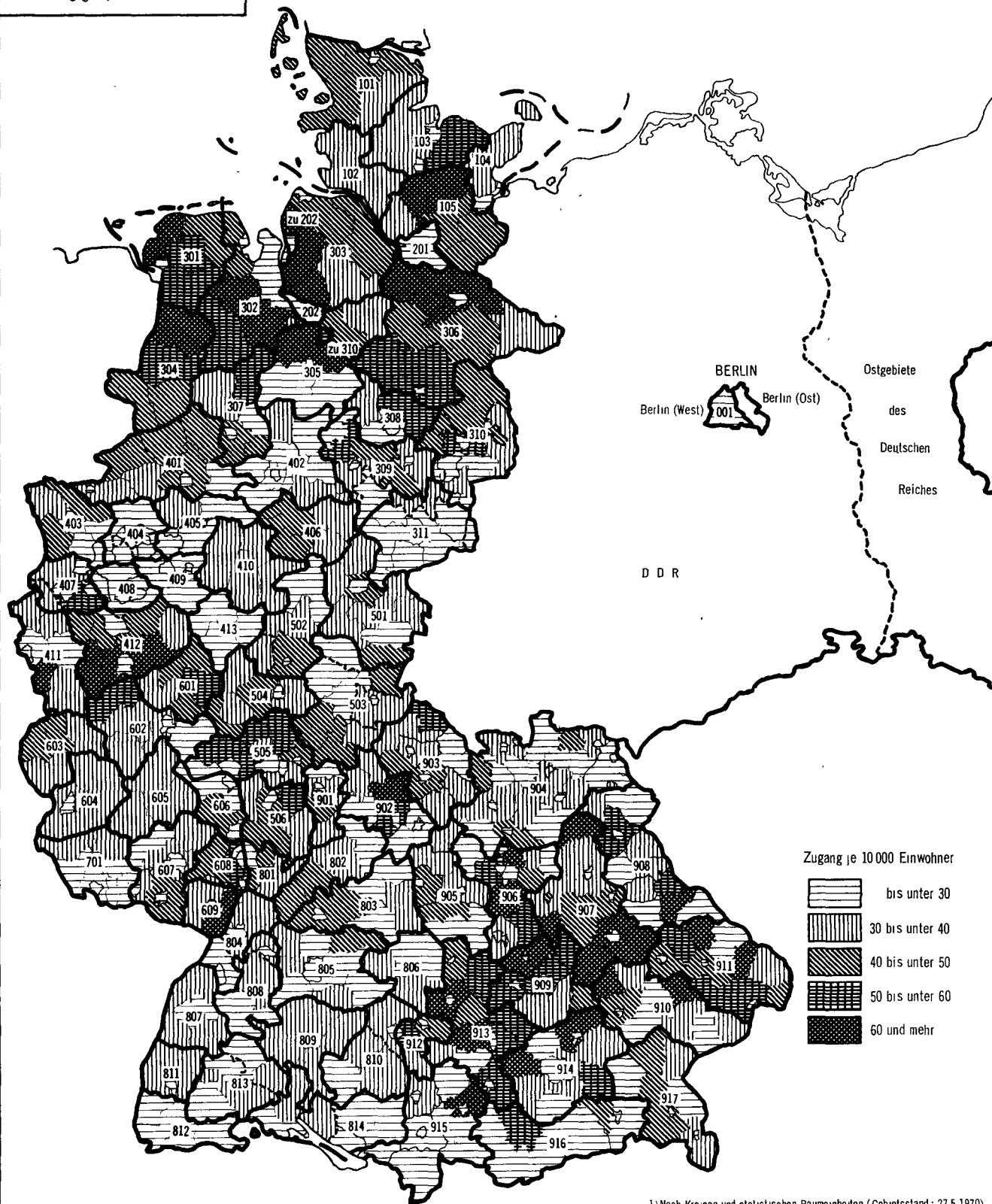


Tabelle 2: Wohnungsbautätigkeit nach Gemeindegrößenklassen 1969

Gemeindegrößenklasse (Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern)	Zugang an Wohnungen insgesamt ¹⁾		Neuerrichtete Ein- und Zweifamilienhäuser		Zugang an Wohnungen insgesamt ¹⁾	Neuerrichtete Ein- und Zwei- familienhäuser	Anteil der Woh- nungen in Ein- und Zweifam- ilienhäusern am Zugang insges. ²⁾
	Anzahl	%	Anzahl	%	je 10 000 Einwohner		%
unter 2 000	84 712	17,0	51 958	32,8	71,2	43,7	89,1
2 000—5 000	63 978	12,8	30 311	19,1	88,0	41,7	68,6
5 000—20 000	112 012	22,4	40 808	25,7	95,7	34,9	49,5
20 000—50 000	59 406	11,9	14 312	9,0	92,0	22,2	32,2
bis unter 50 000 zusammen	320 108	64,1	137 389	86,6	85,8	36,8	60,2
50 000—100 000	27 974	5,6	5 685	3,6	71,8	14,6	27,3
100 000—500 000	65 163	13,0	9 377	5,9	71,8	10,3	18,6
500 000 und mehr	86 451	17,3	6 154	3,9	81,9	5,8	8,8
50 000 und mehr zusammen	179 588	35,9	21 216	13,4	76,4	9,0	15,2
Bundesgebiet insgesamt	499 696	100	158 605	100	82,1	26,1	43,7

¹⁾ Fertiggestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden). — ²⁾ Errichtung neuer Wohngebäude.

überwiegend in Ein- und Zweifamilienhäusern. Ganz allgemein lagen der Anteil der Wohnungen in Familienheimen und der Zugang an Familienheimen je Einwohner um so höher, je kleiner die Gemeinde war. Dieses Ergebnis wird dadurch unterstrichen, daß allein 52 % aller errichteten Familienheimen in Gemeinden unter 5 000 Einwohnern zu finden sind und 87 % in Gemeinden unter 50 000 Einwohnern.

Die Unterschiede der Wohnungsbautätigkeit in einzelnen Gemeindegrößenklassen spiegeln sich auch in den Zahlen für kreisfreie Städte und Landkreise wider (vgl. Tab. 3). Der Reinzugang an Wohnungen aller kreisfreien Städte im Bundesgebiet lag mit 69 Einheiten je 10 000 Einwohner erheblich niedriger als der der Landkreise (83 Einheiten). Auch hier zeigt sich andeutungsweise, daß sich der Wohnungsbau verstärkt im Umland vor allem der größeren Städte vollzieht und weniger in den Städten selbst. Mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und Bayern gilt dies grundsätzlich für alle Bundesländer. Das höhere Wohnungsbauvolumen der kreisfreien Städte in Bayern und Rheinland-Pfalz dürfte allerdings fast ausschließlich auf den niedrigen Bevölkerungsstand dieser Städte zurückzuführen sein, der weit unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Ein Großteil der Stadtkreise hat insbesondere in Bayern noch überwiegend ländlichen Charakter. Die Art des Wohnungsbaues in allen kreisfreien Städten des Bundesgebietes war 1969 völlig identisch mit der der Gemeinden über 50 000 Einwohner. Hier wie da wurden nur 9 Familienheimen je 10 000 Einwohner und 15 %

der Wohnungen in Familienheimen errichtet, während auf die Landkreise und auf die Gemeinden unter 50 000 Einwohner fast 37 Familienheimen entfielen bzw. 60 % der Wohnungen Familienheim-Wohnungen waren.

Regionale Schwerpunkte des Wohnungsbaues

Wie in den vergangenen Jahren bildeten sich im Bundesgebiet auch 1969 Schwerpunkte der Wohnungsbautätigkeit. Sie werden bei einer Gliederung nach statistischen Raumeinheiten und innerhalb der Raumeinheiten nach Kreisen deutlich. Zu den Schwerpunkten zählten vor allem die Räume Hamburg-Bremen-Hannover, Köln-Bonn, München und das Rhein-Main-Gebiet (vgl. Schaubild 2). Im Raum Hamburg-Bremen-Hannover (Raumeinheiten 105, 303, 306, 308) wurden als Reinzugang 102 Wohnungen je 10 000 Einwohner verzeichnet, weit mehr als im Bundesgebiet insgesamt (78 Wohnungen). Von einigen Ausnahmen abgesehen, fiel dabei der Wohnungsbau in den Landkreisen, die unmittelbar an die Großstädte angrenzen, besonders hoch aus. Mit 179 Wohnungen je 10 000 Einwohner registrierte der Landkreis Hannover den höchsten Reinzugang, die kreisfreie Stadt Celle mit 55 Wohnungseinheiten den niedrigsten. Auch der Neubau von Familienheimen lag in diesen Gebieten weit über dem Bundesdurchschnitt. Im Raum Köln-Bonn (Raumeinheit 412) wurden 1969 insgesamt 98 Wohnungen je 10 000 Einwohner errichtet. Auch hier schwankte das Ergebnis der Bautätigkeit in den einzelnen Kreisen (Leverkusen/Euskirchen: 49/148 Einheiten) beträchtlich, wenn auch gegenüber den Vorjahren mit veränderter Verteilung. Der Wohnungsbau in den Städten Köln und Bonn selbst war mit 80 bzw. 62 Wohnungen relativ gering. Die Bautätigkeit im Köln-Bonner Raum entsprach etwa der des Rhein-Main-Gebietes (Raumeinheiten 505, 506), einem Ballungsraum mit annähernd gleich hoher Industriedichte. Auch hier war der Wohnungsbau in den kreisfreien Städten fast durchweg niedriger als in den Landkreisen. In Frankfurt wurden 1969 nur 44 Wohnungen je 10 000 Einwohner fertiggestellt; dies ist neben Essen das niedrigste Bauergebnis aller Großstädte. Dafür lag der Reinzugang in den umliegenden Landkreisen, insbesondere im Main-Taunus-Kreis (179 Wohnungen) um so höher. Die größte Bautätigkeit in allen Ballungsgebieten verzeichnete der Raum München (Raumeinheit 914). Der Reinzugang an Wohnungen betrug hier durchschnittlich 114 Einheiten je 10 000 Einwohner und damit fast um die Hälfte mehr als im gesamten Bundesgebiet. Der Landkreis Erding, in dem innerhalb dieses Ballungsgebietes am wenigsten gebaut wurde, erreichte mit 72 Wohnungen noch annähernd den Bundesdurchschnitt. Im Landkreis Fürstenfeldbruck wurden 230 Wohnungen je 10 000 Einwohner errichtet; das ist das höchste Ergebnis in allen Kreisen der Bundesrepublik. Ausschlaggebend für die hohe Wohnungsbautätigkeit im Münchner Raum dürften u. a. die verstärkte Industrieansiedlung und die hohen Zuwanderungsquoten der letzten Jahre sowie zum Teil auch landschaftliche Besonderheiten gewesen sein.

Tabelle 3: Wohnungsbau in Stadt- und Landkreisen des Bundesgebietes 1969

Land	Kreisfreie Städte Landkreise	Reinzugang an Wohnungen ¹⁾	Neuerrichtete Ein- u. Zweifamilienhäuser	Anteil der Wohnun- gen in Ein- u. Zweifam- ilienhäusern am Zugang insges. ²⁾
		je 10 000 Einwohner		
				%
Schleswig-Holstein ...	Kreisfreie Städte	68,9	13,3	21,1
	Landkreise	98,2	39,8	47,0
Hamburg	Kreisfreie Stadt	71,2	7,6	11,0
Niedersachsen	Kreisfreie Städte	69,1	12,5	20,4
	Landkreise	88,2	42,9	62,4
Bremen	Kreisfreie Städte	60,3	12,7	23,2
Nordrhein-Westfalen ..	Kreisfreie Städte	59,0	7,3	14,4
	Landkreise	85,4	33,9	51,7
Hessen	Kreisfreie Städte	61,2	7,5	15,3
	Landkreise	90,8	40,2	61,7
Rheinland-Pfalz	Kreisfreie Städte	75,7	17,6	29,4
	Landkreise	69,0	38,3	75,2
Baden-Württemberg ..	Kreisfreie Städte	64,1	7,3	14,8
	Landkreise	82,4	30,4	54,6
Bayern	Kreisfreie Städte	87,1	12,3	17,1
	Landkreise	78,5	40,1	71,9
Saarland	Kreisfreie Städte	42,1	4,4	12,6
	Landkreise	46,5	26,0	82,3
Berlin (West)	Kreisfreie Stadt	85,4	5,2	6,2
Bundesgebiet	zusammen	77,6	26,1	43,7
	Kreisfreie Städte	69,0	9,1	15,3
	Landkreise	82,9	36,7	59,9

¹⁾ Vgl. Fußnote ²⁾ der Tabelle 1. — ²⁾ Errichtung neuer Wohngebäude.

Beträchtliche Gegensätze in einzelnen Kreisen

Bei einer Auswertung der Bautätigkeitsstatistik für einzelne Kreise sollte man sich nochmals vergegenwärtigen, daß es sich bei der vorliegenden Darstellung nur um das Bauergebnis eines Jahres handelt. Selbst bei geringer Bautätigkeit kann der Reinzugang an Wohnungen groß sein, wenn der Bauüberhang am Jahresende 1968 viele nahezu fertiggestellte Wohngebäude enthielt. Umgekehrt braucht eine rege Bautätigkeit nicht unbedingt zu einem großen Wohnungszugang zu führen, dann nämlich, wenn die errichteten Wohngebäude erst im Folgejahr fertiggestellt werden. Zu beachten ist ferner, daß bei den Kreisergebnissen vielfach regionale Besonderheiten stark durchschlagen: Die Abwicklung größerer Projekte von Wohnungsbau- und Baugesellschaften, die Durchführung von Sonderbaumaßnahmen im Rahmen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues, der Bau von Trabantenstädten, die Ansiedlung von größeren Industriebetrieben u. dgl. Um gleichwohl einen ersten Überblick über die regionale Streuung des Wohnungsbaues zu vermitteln, sind im folgenden die Kreise mit hoher Bautätigkeit den Kreisen mit geringer Bautätigkeit gegenübergestellt. Dabei zeigt sich, daß im Jahre 1969 Fürstentum Bruck und Bad Reichenhall mit 230 bzw. 226 Wohnungen je 10 000 Einwohner mit Abstand den höchsten Reinzugang verzeichneten. Ihnen folgten in der Größenordnung der Landkreis Hannover, der Main-Taunus-Kreis (je 179 Wohnungen), Karlstadt (174), Cham (169), die kreisfreie Stadt Lüneburg (164), Schwabach-Stadt, Erlangen-Land (je 160 Wohnungen) und Beilngries (153). Am Ende der Skala standen Wunsiedel mit 23 Wohnungen je 10 000 Einwohner, Hofheim in Unterfranken (21), Hersbruck (19), Gelsenkirchen-Stadt (17), Kempten-Stadt (16), Eichstätt-Stadt (15), Dinkelsbühl, Warendorf (je 13 Wohnungen) sowie schließlich die kreisfreien Städte Wanne-Eickel (12) und Ansbach (11). Freilich ist wegen ihrer unterschiedlichen funktionalen und wirtschaftlichen Struktur die Bautätigkeit der angeführten Stadt- und Landkreise nur bedingt vergleichbar. Außerdem dürfte es sich hierbei z. T. um Zufallseinflüsse gehandelt haben; denn bei der Mehrzahl der Kreise wiesen die entsprechenden Zahlen für 1967 und 1968 teilweise erhebliche Abweichungen auf. Dies gilt insbesondere für Bad Reichenhall (Durchschnitt 1967/68: 61 Wohnungen), Karlstadt (68), Cham (82), Beilngries (84), Hersbruck (78), Kempten-Stadt (131), Warendorf (122) und Ansbach-Stadt (84). Gleichwohl ist bezeichnend, daß jeweils 7 der genannten 10 Kreise mit maximaler und minimaler Bautätigkeit 1969 allein in Bayern liegen. Die regionalen Gegensätze der Wohnungsbautätigkeit sind hier offensichtlich besonders groß.

Bei den Ein- und Zweifamilienhäusern wurde der niedrigste Zugang in Wanne-Eickel, Gelsenkirchen und vor allem in Bad Reichenhall registriert. In diesen Städten entfiel nur knapp 1 Familienheim auf 10 000 Einwohner. Die hohen Fertigstellungszahlen in Bad Reichenhall sind somit fast ausschließlich auf den verstärkten Bau von Mehrfamilienhäusern zurückzuführen. In weiteren 44 Kreisen des Bundesgebietes wurden weniger als 10 Familienheime neu errichtet. Es handelt sich hierbei überwiegend um kreisfreie Städte. Der Neubau von Familienheimen war ganz allgemein in den kreisfreien Städten relativ geringer als in den Landkreisen und insbesondere in den gleichnamigen Landkreisen dieser Städte. Bei den Reinzugängen lag dagegen die Bautätigkeit nur etwa bei zwei Drittel der kreisfreien Städte unter dem Stand der gleichnamigen Landkreise. Die meisten Ein- und Zweifamilienhäuser je 10 000 Einwohner wurden 1969 in den Landkreisen Beilngries und Erlangen fertiggestellt. Mit 123 bzw. 102 Familienheimen wurden in beiden Kreisen das durchschnittliche Bauergebnis des Bundesgebietes (26 Familienheime) bei weitem übertroffen. Insgesamt hatten 33 Kreise einen Zugang von mehr als 60 Familienheimen. Der Anteil der Wohnungen in Familienheimen schwankte zwischen 0,6 bzw. 3,0 % (Bad Reichenhall, Wanne-Eickel)

und 100 % (Landkreise Alsfeld, Prüm, Hammelburg, Hofheim in Unterfranken, Rothenburg o. d. T., Beilngries, Neumarkt i. d. Opf., Roding, Mainburg, Rottenburg a. d. Laaber). Von den 10 genannten Kreisen mit einem Anteil von 100 % lagen wiederum die letzten 8 in Bayern.

Erhebliche Streuung der Wohnungsbautätigkeit

Bei einer Berechnung mathematischer Streuungsmaße, der Standardabweichung und des Variationskoeffizienten, wird die starke Streuung der Untersuchungsergebnisse besonders deutlich. Ob es sich hierbei nur um Zufälligkeiten oder um echte regionale Unterschiede handelt, wird allerdings erst die weitere Entwicklung zeigen. Die Standardabweichung mißt die durchschnittliche Abweichung der einzelnen Werte von ihrem Mittelwert; der Variationskoeffizient gibt die Standardabweichung in Prozent des Mittelwertes an⁵). Die Standardabweichung der Kreisergebnisse im Bundesgebiet lag bei den Reinzugängen an Wohnungen mit rund 30 Einheiten (arithmetisches Mittel: 75) absolut am höchsten, bei den Neubauten von Familienheimen mit 17 Einheiten (arithmetisches Mittel: 32) am niedrigsten (vgl. Tab. 4). Die Berechnung von Variations-

Tabelle 4: Streuung der Wohnungsbautätigkeit 1969

Gebiet	Reinzugang an Wohnungen ¹⁾		Neuerichtete Ein- und Zweifamilienhäuser		Anteil der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern am Zugang insgesamt ²⁾ in %	
	je 10 000 Einwohner					
	Standardabweichung	Variationskoeffizient in %	Standardabweichung	Variationskoeffizient in %	Standardabweichung	Variationskoeffizient in %
Streuung der Kreise im Bundesgebiet insges.	29,8	39,6	17,1	53,7	26,4	44,3
in den Sondergebieten:						
Zurückgebliebene Gebiete	27,4	41,1	17,7	45,8	19,9	25,4
Bundesausbaugebiete	29,3	43,0	17,7	46,6	22,4	29,2
Zonenrandgebiete	28,7	40,9	15,6	50,2	26,6	41,4
Evtl. zurückbleibende Gebiete	23,3	33,4	11,8	34,7	16,4	23,6
in den Ländern:						
Schleswig-Holstein	28,7	32,6	13,6	39,3	19,5	41,4
Hamburg	—	—	—	—	—	—
Niedersachsen	26,5	32,4	17,7	47,8	23,7	39,4
Bremen	—	—	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	25,6	36,0	16,0	63,5	25,2	56,1
Hessen	33,3	42,9	13,5	40,2	26,8	41,3
Rheinland-Pfalz	23,1	33,3	12,5	38,1	22,7	34,3
Baden-Württemberg	19,0	24,7	9,7	34,5	20,9	37,7
Bayern	35,6	47,6	20,0	58,1	26,9	40,6
Saarland	9,8	20,0	10,5	41,4	25,4	34,2
Berlin (West)	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Fertiggestellte Wohnungen insgesamt in Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) abzüglich Wohnungsabgänge durch Abbruch, Brand usw. — ²⁾ Errichtung neuer Wohngebäude.

koeffizienten erbrachte umgekehrt für Neubauten von Familienheimen mit 54 % einen höheren Streuungswert als für Reinzugänge an Wohnungen (40 %). Trotz geringerer absoluter Streuung weichen somit die Ergebnisse der Neubauten von Familienheimen relativ gesehen verhältnismäßig stark vom Mittelwert ab. Faßt man die einzelnen Kreise zu den jeweiligen statistischen Raumeinheiten zusammen, so verringert sich die Streuung der Ergebnisse bedeutend. Der Variationskoeffizient der Raumeinheiten im Bundesgebiet beträgt jetzt für Neubauten von Familienheimen nur 32 %, für die Reinzugänge an Wohnungen nur 19 %. Durch die Bildung von statistischen Raumeinheiten wird somit ein Teil der Streuung abgefangen. Es handelt sich hierbei im einzelnen um die Streuung der Kreisergebnisse innerhalb der betreffenden Raumeinheiten.

⁵⁾ Für die einzelnen Werte x_i und ihrem arithmetisches Mittel \bar{x} wird die Standardabweichung σ gegeben durch $\sigma = \sqrt{\frac{\sum (x_i - \bar{x})^2}{n}}$, wobei n die Anzahl der Elemente und \sum die Summe der Werte von 1 bis n bedeutet; der Variationskoeffizient V (%) errechnet sich dann aus der Formel $V = \frac{\sigma}{\bar{x}} \cdot 100$

ten. Sie war z. T. erheblich und lag beim Neubau von Familienheimen wiederum höher als bei den Reinzugängen an Wohnungen. Eine Verringerung dieser „partiellen“ Streuung ließe sich dadurch herbeiführen, daß man jeweils die Extremwerte eliminiert und gesondert betrachtet. Hierzu bedarf es aber einer genauen Kenntnis der einzelnen Einflußgrößen. Durch eine generelle Aussonderung der kreisfreien Städte, des gleichnamigen Landkreises dieser Städte, der Kreise in Verdichtungsräumen usw. wird nur teilweise eine Verbesserung erzielt.

Die Streuungsberechnungen für die Sondergebiete führten im großen und ganzen zu ähnlichen Ergebnissen wie die Berechnung für das Bundesgebiet insgesamt. Die Bautätigkeit auf dem Wohnungssektor war vor allem innerhalb der zurückgebliebenen und in den Bundesausbaubereichen wie im gesamten Bundesgebiet heterogen. Nur in den Gebieten, in denen ein Zurückbleiben hinter der allgemeinen Entwicklung zu befürchten ist, lagen die Streuungswerte für Kreise stärker unter dem Bundesdurchschnitt.

Für die einzelnen Länder ergab die Untersuchung kein einheitliches Bild. In Bayern und Hessen streuten die Kreisergebnisse bei den Reinzugängen an Wohnungen, in Bayern und Nordrhein-Westfalen bei den Neubauten von Familienheimen überdurchschnittlich. Der Variationskoeffizient lag in Bayern fast durchweg auch in allen Sonder-

gebieten über dem Bundesdurchschnitt. Die hohen Streuungswerte dürften hier vor allem auf die relativ heterogenere Wirtschaftsstruktur dieses Landes zurückzuführen sein. Durch die Zusammenfassung der Kreisdaten zu statistischen Raumeinheiten verringert sich in allen Ländern die Streuung der Ergebnisse. Diese Verringerung vollzieht sich jedoch nicht gleichmäßig. So liegt der Variationskoeffizient der Raumeinheiten in Bayern bei dem Reinzugang an Wohnungen nur noch knapp über dem Durchschnitt, beim Neubau von Familienheimen bereits erheblich darunter. Andererseits ergab sich, daß die Streuung der Kreise innerhalb der Raumeinheiten Bayerns mit Abstand höher lag als in den übrigen Ländern. Die Wohnungsbautätigkeit je Raumeinheit war hier im Jahre 1969 besonders heterogen.

Die Untersuchungsergebnisse zeigen, daß sich die Bautätigkeit bei einem für das Bundesgebiet festzustellenden Rückgang sehr stark differenziert, was wiederum auf die regionale Beschäftigungslage der Bauwirtschaft zurückwirkt. Wie bereits eingangs betont wurde, bedeutet die Analyse nur einen ersten Beginn, der notwendigerweise eine Reihe von Zufälligkeiten beinhaltet. Erst entsprechende Untersuchungen über einen längeren Zeitraum hinweg können ein hinreichend repräsentatives Bild über die regionale Verteilung des Wohnungsbaues vermitteln.

Dr. Ulrich Hoffmann

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Ausländer im Bundesgebiet

Vorbemerkung

Auf Grund der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Ausführung des Ausländergesetzes vom 7. Juli 1967¹⁾ hatten die Ausländerbehörden jeweils zum 30. September der Jahre 1967, 1968 und 1969 die Ausländer mit gewöhnlichem Aufenthalt in ihrem Bereich nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Aufenthaltsstatus festzustellen. Die Ergebnisse dieser Erhebungen waren über die obersten Landesbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden dem Bundesminister des Innern mitzuteilen. Sie wurden im Statistischen Bundesamt zum Bundesergebnis zusammengestellt. Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium des Innern und den Innenministern bzw. -senatoren der Länder haben die Ausländerbehörden auch 1970 die Zahl der am 30. September in ihrem Bereich registrierten Ausländer festgestellt.

Nach dem Ausländergesetz vom 28. April 1965²⁾ gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Personen mit mehreren fremden Staatsangehörigkeiten waren ohne Unterteilung nach Staatsangehörigkeiten gesondert in einer Summe nachzuweisen. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet mit ihren Familienangehörigen unterliegen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfaßt.

Gliederung nach der Staatsangehörigkeit

Am 30. September 1970 lebten in der Bundesrepublik rd. 3 Mill. Ausländer. Gegenüber Ende September 1969 hat ihre Zahl um rd. 600 000 Personen oder 25 % zugenommen³⁾. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die günstige

Wirtschaftslage und den anhaltenden Arbeitskräftemangel im Jahre 1970 und den damit verbundenen verstärkten Zustrom ausländischer Arbeitnehmer — überwiegend aus den sechs Anwerbeländern Jugoslawien, Italien, Türkei, Griechenland, Spanien und Portugal — zurückzuführen. Von den am 30. 9. 1970 im Bundesgebiet lebenden Ausländern besaßen 2,2 Mill. oder 74 % die Staatsangehörigkeit eines der genannten Länder.

Tabelle 1:
Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten
Stand: Jeweils am 30. September

Ausgewählte Staatsangehörigkeit	1968 ¹⁾		1969		1970	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Italien	454,2	23,6	514,6	21,6	573,6	19,1
Jugoslawien	169,1	8,8	331,6	13,9	514,5	17,3
Türkei	205,4	10,7	322,4	13,5	469,2	15,8
Griechenland	211,8	11,0	271,3	11,4	342,9	11,5
Spanien	175,0	9,1	206,9	7,8	245,5	8,2
Österreich	116,4	6,0	121,0	5,1	143,1	4,8
Ostblockstaaten ²⁾	102,7	5,3	105,1	4,4	113,4	3,8
dar. Tschechoslowakei	14,6	0,8	28,2	1,2	32,2	1,1
Niederlande	98,7	5,1	99,1	4,2	103,9	3,5
Portugal	26,9	1,4	37,5	1,6	54,4	1,8
Frankreich	38,6	2,0	42,1	1,8	47,1	1,6
Großbritannien	27,1	1,4	29,5	1,2	34,3	1,2
Schweiz	25,2	1,3	25,3	1,1	26,7	0,9
Belgien	11,2	0,6	12,0	0,5	12,9	0,4
Dänemark	7,2	0,4	7,6	0,3	8,1	0,3
Finnland	4,7	0,2	6,1	0,3	7,2	0,2
Schweden	5,5	0,3	5,8	0,2	6,5	0,2
Übrige europ. Staaten	22,5	1,2	19,6	0,8	20,5	0,7
Afrikanische Staaten	25,1	1,3	28,8	1,2	39,8	1,3
Vereinigte Staaten	50,6	2,6	50,7	2,1	56,4	1,9
Übrige amerikan. Staaten ..	17,4	0,9	18,6	0,8	21,3	0,7
Asiatische Staaten	61,3	3,2	64,6	2,7	74,2	2,6
Australien u. Ozeanien	3,2	0,2	3,8	0,2	4,7	0,2
Ausländer mit mehrfacher Staatsangehörigkeit	5,5	0,3	3,4	0,1	4,2	0,1
Staatenlos	32,5	1,7	31,1	1,3	31,6	1,1
Ungeklärt und ohne Angabe	26,4	1,4	22,4	0,9	20,5	0,7
Insgesamt	1 924,2	100	2 381,1	100	2 976,5	100

¹⁾ Gemeinsames Ministerialblatt (GMBL), S. 231. — ²⁾ BGBl. I, S. 353. — ³⁾ Für die Beurteilung der hier mitgeteilten Zahlen vgl. die Hinweise in WiSta 7/1969, S. 360.

¹⁾ Die in den Zahlen enthaltenen Angaben für die Stadt München wurden geschätzt. — ²⁾ Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn.

Die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer beeinflußt in erheblichem Maße auch die Zusammensetzung der Ausländer nach der Staatsangehörigkeit. Am stärksten vertreten sind schon seit Jahren die Nationalitäten mit relativ hohem Anteil an der Ausländerbeschäftigung. So stellten unter den 1970 im Bundesgebiet lebenden Ausländern die Italiener mit 574 000 oder 19% wieder die größte Gruppe. Von den italienischen Arbeitnehmern kam der weitaus größte Teil im Rahmen der Freizügigkeitsregelungen der EWG zur Arbeitsaufnahme in das Bundesgebiet. Der Anteil der Italiener an der Gesamtzahl der Ausländer im Bundesgebiet geht jedoch seit 1968 zurück. Die nach den italienischen Staatsangehörigen stärkste Gruppe waren — wie schon 1969 — die Jugoslawen mit 515 000 oder 17%. Ihre Zahl hat sich gegenüber 1967 nahezu vervierfacht. Die hohe Zunahme hängt offensichtlich mit dem Abschluß einer Vermittlungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik und Jugoslawien im Oktober 1968 zusammen, wodurch eine stärkere Hereinnahme jugoslawischer Arbeitnehmer ermöglicht wurde. An dritter Stelle nach den Italienern und Jugoslawen folgen die Türken mit 469 000 oder 16%. Auch hierbei handelt es sich — ebenso bei den griechischen, spanischen und portugiesischen Staatsangehörigen — meistens um Personen, die von den Deutschen Kommissionen und Verbindungsstellen im Ausland als Arbeitskräfte in das Bundesgebiet vermittelt worden sind.

Gegenüber 1969 hat sich die Zahl derjenigen Personen in der Bundesrepublik, die die Staatsangehörigkeit eines der sechs Anwerbeländer besitzen, bei den einzelnen Nationalitäten recht unterschiedlich erhöht. So ist die Zahl der Jugoslawen um 55% (1970 gegenüber 1967: 266%), die der Italiener hingegen nur um 11% (1970 gegenüber 1967: 38%) gestiegen. Bei den Staatsangehörigen der restlichen vier Länder bewegt sich die Zuwachsrates 1970 gegenüber 1969 zwischen 46% (Türken) und 19% (Spanier).

Gliederung nach dem Geschlecht

Die Meldungen der Ausländerbehörden dienen in erster Linie verwaltungsinternen Zwecken. Aus diesem Grund

werden — abgesehen vom Aufenthaltsstatus — neben der Gesamtzahl der Ausländer als Darunterzahl nur die Frauen sowie Kinder unter 16 Jahren nachgewiesen. Frauen sind ledige Ausländerinnen im Alter von 16 und mehr Jahren sowie verheiratete, verwitwete und geschiedene Ausländerinnen ohne Rücksicht auf ihr Alter. Zu den Kindern unter 16 Jahren zählen nur ledige Personen. Anhand der Angaben über die Gesamtzahl der Ausländer, Frauen im Alter von 16 und mehr Jahren und Kinder unter 16 Jahren kann jedoch durch Differenzbildung auch die Zahl der über 16 Jahre alten männlichen Ausländer festgestellt und damit eine Information über die Gliederung der Ausländer nach dem Geschlecht vermittelt werden. Da zum 30. 9. 1970 für Hamburg und Berlin (West) keine Angaben über die dort registrierten ausländischen Frauen und Kinder unter 16 Jahren vorliegen, kann nur das Bundesergebnis für 1969 mitgeteilt werden.

Von den rd. 2,4 Mill. Ausländern, die Ende September 1969 im Bundesgebiet lebten, waren 56% Männer und 29% Frauen im Alter von 16 und mehr Jahren; der Anteil der unter 16jährigen Kinder betrug 15%. Auf 1 000 Männer im Alter von 16 und mehr Jahren kamen 509 Frauen gleichen Alters.

Bei den Personen, die die Staatsangehörigkeit eines der sechs Anwerbeländer besitzen und die den überwiegenden Teil der im Bundesgebiet als Arbeitnehmer tätigen Ausländer stellen, zeigt sich erwartungsgemäß ein — teilweise recht erheblicher — Männerüberschuß. Am höchsten war dieser bei den Türken; auf 1 000 Männer kamen hier nur 348 Frauen. Dagegen lebten am 30. 9. 1969 im Bundesgebiet weitaus mehr weibliche als männliche Staatsangehörige aus der Schweiz, aus Dänemark, Finnland und Schweden.

Ausländische Kinder

Am 30. 9. 1969 wohnten in der Bundesrepublik rd. 364 000 ausländische Kinder unter 16 Jahren; 1970 dürfte ihre Zahl zum gleichen Stichtag schätzungsweise 435 000 betragen haben. Im Jahre 1969 besaßen etwa 65% (1967: 56%) der ausländischen Kinder die Staatsangehörigkeit eines der

Tabelle 2: Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und nach dem Geschlecht

Stand: Jeweils am 30. September

Ausgewählte Staatsangehörigkeit	1967					1969				
	Ausländer					Ausländer				
	insgesamt	Männer über 16 Jahre	Frauen	Kinder unter 16 Jahren	Frauen auf 1000 Männer	insgesamt	Männer über 16 Jahre	Frauen	Kinder unter 16 Jahren	Frauen auf 1000 Männer
	1 000					1 000				
Italien	412,8	269,4	83,1	60,3	308	514,6	312,7	112,6	89,3	360
Jugoslawien	140,6	91,4	38,5	10,7	421	331,6	208,3	103,9	19,4	499
Türkei	172,4	121,2	34,0	17,2	281	322,4	209,8	73,1	39,5	348
Griechenland	201,0	110,7	64,4	25,9	582	271,3	130,8	93,5	47,0	715
Spanien	177,0	94,6	55,6	26,8	588	206,9	110,6	60,9	35,4	551
Österreich	115,6	64,2	32,1	19,3	500	121,0	57,4	39,6	24,0	690
Ostblockstaaten ¹⁾	97,0	61,9	18,7	16,4	302	105,1	56,5	30,9	17,8	547
darunter Tschechoslowakei	9,2	6,2	2,0	1,0	323	28,2	15,2	9,6	3,4	632
Niederlande	97,9	44,7	32,7	20,5	732	99,1	43,5	33,9	21,7	779
Portugal	24,0	16,5	5,4	2,1	327	37,5	22,1	10,3	5,1	466
Frankreich	37,9	17,0	13,9	7,0	818	42,1	18,1	16,6	7,4	917
Großbritannien	25,3	11,6	8,6	5,1	741	29,5	12,6	10,7	6,2	849
Schweiz	25,5	11,9	10,1	3,5	849	25,3	10,3	11,1	3,9	1 078
Belgien	11,1	5,1	3,8	2,2	745	12,0	5,2	4,5	2,3	865
Finnland	4,3	1,8	2,3	0,2	1 278	6,1	1,6	4,2	0,3	2 625
Schweden	5,3	2,3	2,5	0,5	1 087	5,8	1,8	3,3	0,7	1 833
Übrige europ. Staaten	30,2	19,4	7,5	3,3	387	27,2	13,0	10,4	3,8	800
Afrikanische Staaten	22,6	18,2	1,9	2,5	104	28,8	22,4	2,7	3,7	121
Vereinigte Staaten	48,1	23,4	14,1	10,6	603	50,7	19,8	18,3	12,6	924
Übrige amerik. Staaten	17,7	10,6	4,6	2,5	434	18,6	8,9	6,3	3,4	708
Asiatische Staaten	62,7	43,9	11,8	7,0	269	64,6	41,1	13,8	9,7	336
Australien u. Ozeanien	3,2	1,8	1,0	0,4	556	3,8	1,7	1,5	0,6	882
Ausländer mit mehrfacher Staatsangehörigkeit	10,0	2,5	6,7	0,8	2 680	3,4	0,7	2,2	0,5	3 143
Staatenlos	35,2	18,2	11,1	5,9	610	31,1	16,4	10,1	4,6	616
Ungeklärt u. ohne Angabe	29,2	18,1	5,3	5,8	293	22,4	12,4	5,6	4,4	452
Insgesamt	1 806,7	1 080,1	470,1	256,5	435	2 381,1	1 337,4	680,2	363,5	509

¹⁾ Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn.

sechs Anwerbeländer. Von den 364 000 ausländischen Kindern waren 89 000 oder 25 % italienische Staatsangehörige; dieser Prozentsatz entspricht in etwa dem Anteil aller Italiener an der Gesamtzahl der Ausländer am 30. 9. 1969 (22 %). Auch bei den Türken, Griechen, Spaniern und Portugiesen zeigen sich hinsichtlich der relativen Kinderzahl und des Anteils an den Ausländern insgesamt keine großen Abweichungen. Dagegen lag der Anteil der Kinder jugoslawischer Staatsangehöriger 1969 mit 5 % weit unter dem Anteil dieses Personenkreises an der Gesamtzahl der Ausländer (14 %). Das deutet mit darauf hin, daß die im Bundesgebiet als Arbeitnehmer tätigen verheirateten Jugoslawen ihre Kinder in weitaus geringerem Maße als die verheirateten Staatsangehörigen der übrigen Anwerbeländer nachgeholt haben. Innerhalb dieser Ländergruppe hat die Kinderzahl 1969 gegenüber 1967 mit 143 % am stärksten bei den Portugiesen zugenommen; es folgen die Türken (130 %), Griechen, Jugoslawen (jeweils 81 %), Italiener (48 %) und die Spanier (32 %).

Ausländer in den Bundesländern

Über ein Viertel (28 %) der Ausländer wohnte 1970 in Nordrhein-Westfalen, nahezu 25 % lebten in Baden-Württemberg, 17 % in Bayern und 11 % in Hessen. Auf diese vier Länder — in ihnen liegen die Schwerpunkte der Ausländerbeschäftigung — entfielen also insgesamt rd. 2,4 Mill. oder etwas mehr als 80 % der am 30. 9. 1970 registrierten Ausländer.

Setzt man die Zahl der ausländischen Staatsangehörigen zur Gesamtbevölkerung des Bundesgebiets in Beziehung, so waren 1970 im Durchschnitt von 1 000 Einwohnern 48 Ausländer. Im Jahre 1967 waren es 30 und im Jahre 1961 12 gewesen. Erheblich über diesem Durchschnitt lagen

Tabelle 3: Wohnbevölkerung und Ausländer

Stand: Jeweils am 30. September

Land	1967			1970		
	Ausländer					
	1 000	%	auf 1 000 Einw.	1 000	%	auf 1 000 Einw.
Schleswig-Holstein	29,1	1,6	12	46,0	1,5	18
Hamburg	60,0	3,3	33	90,3	3,0	50
Niedersachsen	105,3	5,8	15	183,0	6,1	26
Bremen	13,8	0,8	18	24,4	0,8	32
Nordrhein-Westfalen	513,6	28,4	31	826,0	27,7	48
Hessen	201,3	11,1	38	329,7	11,1	60
Rheinland-Pfalz	64,3	3,6	18	101,1	3,4	27
Baden-Württemberg	411,9	22,8	43	724,3	24,3	80
Bayern	330,7	18,3	32	497,8	16,7	47
Saarland	29,4	1,6	26	34,6	1,2	31
Berlin (West)	47,3	2,6	22	119,4	4,0	56
Bundesgebiet	1 806,7	100	30	2 976,5	100	48

Baden-Württemberg (80) und Hessen (60); in Schleswig-Holstein kamen auf 1 000 Einwohner hingegen nur 18 Ausländer. Die relativ stärkste Zunahme gegenüber 1967 haben Berlin (West) und Baden-Württemberg zu verzeichnen; in beiden Ländern gab es 1970 je 1 000 Einwohner 34 bzw. 32 Ausländer mehr als 1967.

Die Verteilung der Ausländer bestimmter Nationalität auf die einzelnen Bundesländer hängt u. a. auch mit der Lage zu den angrenzenden Staaten zusammen⁴⁾. So lebten 71 % der Niederländer und 59 % der Belgier im benachbarten Nordrhein-Westfalen. Von den Dänen wohnten über die Hälfte in Schleswig-Holstein und Hamburg. Auf Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und das Saarland entfielen etwa 55 % der Franzosen. Von den Österreichern lebten 60 % in Baden-Württemberg und Bayern. Auch die Schweizer bevorzugten den süddeutschen Raum; etwa 55 % wohnten in Baden-Württemberg, Bayern und Hessen. *Fle.*

⁴⁾ Vgl. Tabelle, S. 247*.

Bildung und Kultur

Soziale Herkunft der Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen

Vorbemerkungen

In ihrem „Bildungsbericht 70“ weist die Bundesregierung darauf hin, daß das derzeitige Bildungssystem in der BRD trotz bereits vorgenommener Korrekturen und Teilreformen den gegenwärtigen gesellschaftlichen Erfordernissen nicht mehr gerecht werde. Weder erfülle es die Forderung nach Modernisierung und Demokratisierung, noch trage es dazu bei, das Recht auf Bildung zu verwirklichen¹⁾. Eine der vordringlichsten Aufgaben der Bildungspolitik muß es demnach sein, dieses Recht des Einzelnen auf Bildung durchzusetzen, ein Recht, das Dahrendorf zu den fundamentalen Bürgerrechten²⁾ zählt und das in den meisten deutschen Länderverfassungen garantiert ist. Voraussetzung dazu sind gleiche Bildungschancen und die Möglichkeit eines jeden, diese Chancen tatsächlich wahrnehmen zu können.

Gerade im Bereich des Bildungswesens zeigt sich, daß die formale, verfassungsrechtlich garantierte Chancengleichheit und die Realität einander nicht entsprechen. Wenn also trotz der rechtlichen Ausschaltung von Privilegien für bestimmte soziale Gruppen noch immer Benachteiligungen bestehen, dann bedeutet das, daß sie gesellschaftlich bedingt sein müssen, es sei denn, man geht von der z. T. noch vertretenen Auffassung aus, daß Bildungsunterschiede allein auf Begabungsunterschiede zurückzuführen sind.

Ohne auf die tatsächlichen Ursachen der bestehenden Ungleichheit in den Bildungschancen verschiedener sozialer Gruppen eingehen zu wollen, soll hier anhand der Ergebnisse der Studentenstatistik der Zusammenhang zwischen sozialem Status und Hochschulbesuch aufgezeigt werden.

Als Indikator für den sozialen Status bzw. die Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe wird der Beruf und die „Stellung im Beruf“ des Vaters des Studierenden verwendet. Unter dem Begriff „Sozialer Status“ soll „die Lage eines Menschen in Gliederungen“ verstanden werden, „mit deren Differenzierungen sich Unterschiede sozialer Wertschätzung verbinden“³⁾. Inwieweit der Beruf oder die noch größeren Kategorien zur Erfassung der „Stellung im Beruf“ geeignet sind, noch als „werthaltige Kriterien“ zur Zuordnung von Menschen zu bestimmten Gruppen herangezogen zu werden, muß offen bleiben. Auf jeden Fall lassen sich diese Merkmale isoliert nur bedingt zur Charakterisierung des sozialen Status eines Menschen verwenden; vor allem deshalb, weil kein eindeutiger Zusammenhang mehr besteht, beispielsweise zwischen Ausbildung, Beruf und Einkommen, d. h., die heutigen sozialen Gruppierungen haben vielfach multidimensionalen Charakter⁴⁾. Wenn trotzdem auf die unzulänglichen Einteilungskriterien „Beruf“ und „Stellung im Beruf“ zurückgegriffen wird, dann deshalb, weil zum einen kein geeigneteres Material aus dem Bereich der Hochschulstatistik zu diesem Sachkomplex vorliegt und man zum anderen dieselben unzulänglichen Kategorien auch in den Statistiken verwendet, die als Bezugsgröße herangezogen werden⁵⁾.

¹⁾ Vgl. „Bildungsbericht 70“, Die bildungspolitische Konzeption der Bundesregierung, Bonn 1970, S. 17 ff. — ²⁾ Vgl. Dahrendorf, R.: Bildung ist Bürgerrecht, Plädoyer für eine aktive Bildungspolitik, o. O., 1965.

³⁾ Fischer-Lexikon der Soziologie, Herausgeber: König, R., Frankfurt 1970, S. 268. — ⁴⁾ Vgl. Bolte, K. M., Berufsprestige und soziale Schichtung in: Studium Generale, o. O., 1961, S. 243. — ⁵⁾ Vgl. Feisert, H., Soziale Lage und Bildungschancen in Deutschland, München 1967, S. 163 (Fußnote 47).

Die Studierenden an den Hochschulen des Bundesgebietes werden im Rahmen der Individualerhebung, die bis 1966/67 nur jeweils im Wintersemester und ab diesem Zeitpunkt in jedem Semester durchgeführt wird, auch nach dem sozialen Status ihrer Eltern befragt. Während bis zum Wintersemester 1966/67 diese Fragen von allen Studierenden beantwortet werden mußten, waren sie in den darauffolgenden Semestern nur noch in den Erhebungsbogen für Erst- und Neuimmatrikulierte enthalten. Aus diesem Grund werden in der Tabelle, S. 248* ff., die den Zeitraum vom Wintersemester 1966/67 bis zum Wintersemester 1969/70 umfaßt, nur noch die Studienanfänger ausgewiesen. Auch ist darauf hinzuweisen, daß die Studierenden an den Pädagogischen Hochschulen, die ab Wintersemester 1966/67 ebenfalls individuell befragt werden, unberücksichtigt blieben, da sich dieser Personenkreis in seiner sozialen Struktur von den Studierenden an den übrigen Wissenschaftlichen Hochschulen unterscheidet, was den Vergleich zu den zurückliegenden Jahren erschwert hätte.

Merkmale, die erfragt werden und Auskunft über die soziale Herkunft der Studierenden geben sollen, sind der Beruf bzw. die ausgeübte Tätigkeit und die Stellung im Beruf des Vaters (auch wenn dieser nicht mehr erwerbstätig ist oder sein kann) sowie die Schulbildung der Eltern. Auf die bedingte Eignung dieser Kriterien zur Messung der sozialen Herkunft wurde schon hingewiesen.

Versucht man, die Repräsentation bestimmter sozialer Gruppen an den Hochschulen zu ermitteln, um so zu einer Aussage über Gleichheit bzw. Ungleichheit der Bildungschancen zu gelangen, dann ist es erforderlich, diese Personenkreise mit den entsprechenden Gruppen der Gesamtbevölkerung zu vergleichen. Da hier lediglich vom Beruf, der Stellung im Beruf und der schulischen Ausbildung des Vaters ausgegangen wird, ist es sinnvoll, den Vätern der Studierenden die Zahl der männlichen Erwerbstätigen gegenüberzustellen. Auf die Berücksichtigung der Erwerbslosen wurde bewußt verzichtet, da dieser Personenkreis weniger als 0,8% der Gesamtbevölkerung ausmacht. Die Schwierigkeit, die sich dabei ergibt, ist, daß die Erwerbstätigen nicht nach den gleichen Merkmalskombinationen gegliedert sind wie die Väter der Studierenden. Ein Vergleich läßt sich nur jeweils aufgrund eines der drei Einteilungskriterien (Beruf, Stellung im Beruf und Hochschulausbildung des Vaters) durchführen.

Studierende nach der Hochschulausbildung des Vaters

Rd. ein Drittel aller Studierenden kommt aus Akademikerfamilien. Wie stark diese Gruppe überrepräsentiert ist, zeigt sich darin, daß 1961 nur rd. 2,5% der Wohnbevölkerung über 25 Jahre eine abgeschlossene Hochschulausbildung hatten, zur gleichen Zeit jedoch 35% aller Studierenden aus dieser Bevölkerungsgruppe kamen. Ein gewisser „sozialer Automatismus“ erschwert es den Söhnen und — in noch viel stärkerem Maße — den Töchtern von Vätern ohne Hochschulstudium, die Bildungsbarrieren ihrer sozialen Umgebung zu überwinden. Gleichzeitig ist, wenn man sich die Entwicklung der Anteilswerte über den gesamten Zeitraum von rd. 20 Jahren ansieht, ein Mechanismus der Selbstreproduktion bestimmter sozialer Gruppen zu beobachten. Hier lediglich von größerer „Bildungswilligkeit“ bzw. -„feindlichkeit“ bestimmter Gruppen zu sprechen, ohne versucht zu haben, die Ursachen dieses Verhaltens zu ergründen, ist unzulässig.

Betrachtet man die Entwicklung über den gesamten Beobachtungszeitraum, dann fällt auf, daß zwischen 1950 und 1966 der Anteil der Studierenden aus fast allen Bevölkerungsgruppen mit abgeschlossener Hochschulausbildung kontinuierlich zunimmt, während in den darauffolgenden Jahren bei den Studienanfängern genau der umgekehrte Vorgang zu beobachten ist. So stieg der Anteil der Studierenden aus Akademikerfamilien, der 1930 noch bei 22% lag, von 25% im Wintersemester 1950/51 auf 37% im Wintersemester 1966/67. Der entsprechende Anteil bei den Studienanfängern betrug im gleichen Semester 35% und sank bis zum Wintersemester 1969/70 auf 26% ab. Das bedeutet,

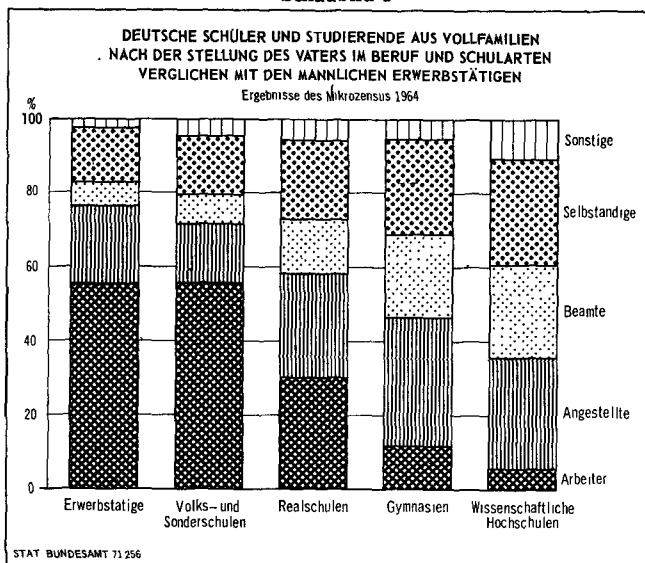
Tabelle 1: Deutsche Studierende an Wissenschaftlichen Hochschulen nach beruflicher Stellung und Hochschulausbildung des Vaters

Status des Vaters	Prozent					
	Wintersemester					
	1950/51		1958/59		1966/67	
	Insges.	Weibl.	Insges.	Weibl.	Insges.	Weibl.
Akademiker	28,9	40,9	32,5	44,0	36,6	44,1
Angestellte	3,9	5,0	6,6	8,4	8,0	9,2
Beamte	13,8	19,7	15,1	20,7	16,5	19,7
Selbständige	11,2	16,2	10,8	14,4	11,7	14,6
Akademiker ohne Berufsangabe	0,0	0,0	0,0	0,1	0,4	0,6
Nichtakademiker	70,9	58,9	66,1	53,7	62,7	55,1
Arbeiter	3,6	1,2	5,3	2,4	5,7	3,3
Angestellte	17,0	12,5	20,3	15,8	23,7	20,4
Beamte	25,8	21,7	20,0	17,0	14,4	13,0
Selbständige	24,2	23,1	20,2	18,2	17,8	17,2
Nichtakademiker ohne Berufsangabe	0,3	0,4	0,3	0,2	1,1	1,2
Ohne Angaben über Studium und Beruf	0,1	0,1	1,4	2,3	0,7	0,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

daß der entsprechende Anteilswert für alle Studierenden im Wintersemester 1969/70 bei 35% liegen dürfte, d. h., in jedem Fall niedriger wäre als im Wintersemester 1966/67.

Obwohl die Interpretation der Entwicklung über den gesamten Zeitraum durch die Betrachtung zweier unterschiedlicher Bezugsmassen erschwert ist, liegt doch die Annahme nahe, daß mit dem Wintersemester 1966/67 zumindest vorläufig ein oberer Wendepunkt in der Selbstreproduktion der Akademikergruppe erreicht worden ist, es sei denn, die Aussickerquote der übrigen Gruppen wäre so hoch, daß trotz eines steigenden Anteils der Studienanfänger aus Nichtakademikerfamilien⁶⁾ der entsprechende Anteilswert bei der Gesamtzahl der Studierenden wenn auch nicht zurückginge, so doch konstant bliebe⁷⁾.

Schaubild 1



Während in der Akademikergruppe eine annähernd parallele Entwicklung der Anteilswerte sowohl bei den Beamten als auch bei den Angestellten und Selbständigen zu verzeichnen war, gilt das gleiche nicht für die entsprechenden Werte bei den Studierenden aus Nichtakademikerfamilien. Der Prozentsatz an Studierenden, deren Väter Angestellte ohne Hochschulabschluß oder Arbeiter

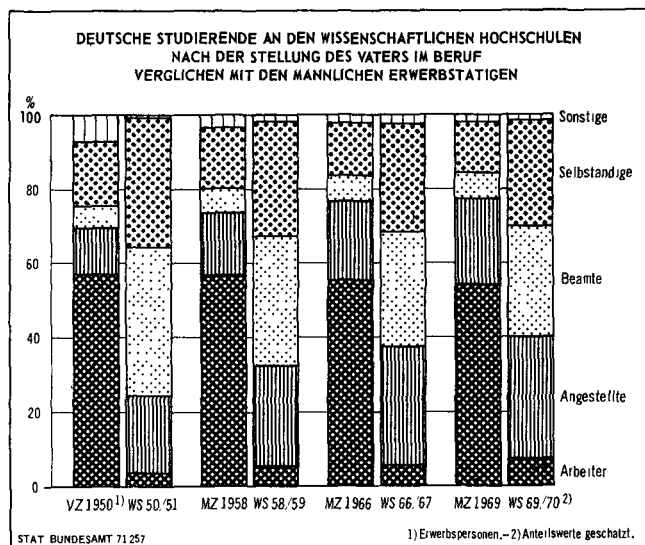
⁶⁾ Hierzu wurden auch diejenigen Familien gezählt, in denen lediglich die Mutter eine abgeschlossene Hochschulausbildung hatte; der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtzahl der Studierenden betrug beispielsweise im Wintersemester 66/67 nur 1,5%. — ⁷⁾ Daß eine solche Aussickerung auf dem Wege von der Grundschule bis zur Universität vor allem die sozialen Unterschichten betrifft, zeigen die nur größenordnungsmäßig zu verwendenden Ergebnisse einer Sonderauswertung des Mikrozensus 1964 (Schaubild 1). Vgl. hierzu auch: Kullmer, H.: „Die soziale Herkunft der Gymnasiasten im 10. und 13. Schuljahrgang“ in WiSta 9/1967.

waren, nahm zwischen 1950 und 1970 stetig zu. Hingegen sank der Anteil der Studierenden aus der Gruppe der Selbständigen und Beamten ohne Examen bis 1966 überproportional und blieb dann relativ konstant.

Die „Stellung im Beruf“ als ‚sozial relevantes‘ Merkmal

Ohne nochmals auf die eingangs genannten Bedenken gegen die geringe Aussagekraft der fünf sich stark überschneidenden Kategorien zur Erfassung der „Stellung im Beruf“ (Selbständige, Beamte, Angestellte, Arbeiter und Sonstige [einschl. mithelfende Familienangehörige]) einzugehen, sollen für die Jahre 1950 bis 1970 die hochschulstatistischen Ergebnisse mit denen der Volkszählung bzw. des Mikrozensus verglichen werden, um zu einer größenordnungsmäßigen Vorstellung von der Beteiligung bestimmter sozialer Gruppen am Hochschulstudium zu kommen.

Schaubild 2



Generell läßt sich feststellen, daß sich die Situation 1970 nur unwesentlich von der 1950 unterscheidet. Noch immer sind die Kinder von Beamten und Selbständigen stark über- und die von Arbeitern extrem unterrepräsentiert. So waren rd. drei Viertel aller Studierenden im Wintersemester 1950/51 Kinder von Beamten und Selbständigen, obwohl nur rd. ein Viertel der männlichen Erwerbstätigen diesen beiden Kategorien zugeordnet werden konnte. Hingegen stehen den 4 % Arbeiterkinder 57 %, d. h., mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen gegenüber. Während aus Beamtenfamilien etwa siebenmal mehr und aus Familien der Selbständigen doppelt so viele Kinder studierten, als es dem Anteil dieser Gruppen an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen entsprach, waren die Arbeiterkinder fünfzehnmal schwächer vertreten, als nach ihrem entsprechenden Anteil an der Gesamtbevölkerung zu erwarten gewesen wäre. Bis 1970 hat sich der Anteil der Kinder von Selbständigen fast im gleichen Maße reduziert wie der Anteil dieser Gruppe an der Bevölkerung. Umgekehrt verlief die Entwicklung bei den Angestellten. Die Quote der Studierenden aus dieser Gruppe stieg von 21 auf 34 % und ihr Anteil an den männlichen Erwerbstätigen von 13 auf 23 %. Gegenläufig war hingegen die Entwicklung bei den Anteilswerten der Kinder aus Beamten- und Arbeiterfamilien. Bei relativer Konstanz des Anteils der Beamten (Arbeiter) an den Erwerbstätigen sank (stieg) der Anteil der Studierenden aus dieser Gruppe von 40 % (4 %) auf ungefähr 30 % (7,5 %) ⁹⁾. Damit stellt aber noch immer mehr als die Hälfte der Bevölkerung nur etwa ein Dreizehntel der Studierenden. Noch extremer zeigt sich diese Unter- bzw. Überrepräsentation bestimmter Grup-

⁹⁾ Exakte Werte für das Wintersemester 1969/70 lassen sich nicht feststellen, da die Anteilswerte für die Gesamtzahl der Studierenden geschätzt werden mußten.

pen, wenn man statt der Gesamtzahl der Studierenden nur die Studentinnen betrachtet. Ein gewisser Multiplikatoreffekt bewirkt, daß die Unterrepräsentation der Mädchen vor allem an den Bildungseinrichtungen des tertiären Bereiches diejenigen aus sozial niedrigeren Schichten in verstärktem Maße trifft. Ein Mädchen kommt danach am ehesten zum Studium, wenn der Vater Beamter mit abgeschlossenem Hochschulstudium ist.

Die hier aufgezeigten sozialen Strukturen der Studentenschaft würden, worauf auch Kath ¹⁰⁾ hinweist, eine gewisse Korrektur erfahren, wenn man berücksichtigte, daß über ein Drittel der Väter der Studierenden schon aus dem Erwerbsleben ausgeschieden ist und bei diesem Drittel die Umschichtung in der Erwerbsstruktur (beispielsweise der Rückgang der Arbeiter) noch nicht voll spürbar wurde. Andererseits ist auch nicht berücksichtigt, daß bei den Erwerbstätigen über 40 Jahre, und zu diesem Kreis sind wohl die Väter der Studierenden zu zählen, der Anteil der Arbeiter kleiner ist als bei der Gesamtzahl der Erwerbstätigen. Inwieweit sich solche Tendenzen kompensieren oder die bestehenden Gegensätze verstärken bzw. abschwächen, läßt sich quantitativ an dem vorliegenden statistischen Material nicht ermitteln. Weitere Informationen sind aus den Tabellen der Volkszählung 1970 zu erwarten.

Die Finanzierung des Studiums

Obwohl sich nur noch bedingt ein kausaler Zusammenhang zwischen Beruf, Einkommen und sozialem Status in der heutigen Gesellschaft feststellen läßt und finanzielle Faktoren als Bildungshindernisse überschätzt und vielfach nur zur Rationalisierung unbewußter Hindernisse genannt werden, lassen sich doch bestimmte Verbindungen zwischen dem Beruf und dem Einkommen und damit der Möglichkeit, das Studium der Kinder finanzieren zu können, nicht übersehen ¹⁰⁾. Ganz allgemein ist festzustellen, daß in den Jahren bis 1966 nur sehr geringe Strukturverschiebungen in der Finanzierungsart festzustellen waren ¹¹⁾.

Tabelle 2: Deutsche Studierende an Wissenschaftlichen Hochschulen nach überwiegender Finanzierung des Studiums

Art der Finanzierung	Prozent								
	Sommersemester								
	1953	1953	1953	1960	1960	1960	1966	1966	1966
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Mittel der Eltern ..	56,4	53,8	69,3	56,4	54,0	64,8	57,0	54,5	65,2
Mittel des Ehegatten ..	—	—	—	1,1	1,1	1,3	2,7	2,8	2,3
Nichtöffentl. Mittel in Form von Zuschüssen u. Darlehen dritter Personen ..	3,4	3,4	3,2	0,6	0,7	0,4	2,3	2,6	1,8
Studienförderung nach dem Honnefer Modell ..	—	—	—	13,6	14,2	11,6	14,5	15,0	12,8
Öffentl. Mittel in Form v. Renten, verlorenen Zuschüssen und Darlehen ..	10,7	11,2	8,2	11,1	11,2	10,7	8,0	8,4	6,9
Eigene Erwerbstätigkeit ..	28,0	30,1	17,4	13,4	15,0	7,7	10,8	12,0	6,9
Sonstige eigene Mittel ..	1,3	1,2	1,5	1,4	1,4	1,3	3,8	4,0	3,2
Ohne Angabe ..	0,3	0,3	0,3	2,4	2,4	2,2	0,9	0,9	1,0
Insgesamt ..	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Wie auch in den zurückliegenden Jahren finanzierten rd. zwei Drittel aller Studierenden ihr Studium überwiegend aus Mitteln der Eltern. Lag jedoch dieser Anteil bei den Studierenden aus Akademikerfamilien bei rd. 70 %, so erhielten nur 17 % der Studierenden aus Arbeiterfamilien

¹⁰⁾ Vgl. Kath, G., Das soziale Bild der Studentenschaft in der BRD, Bonn 1969, S. 50. — ¹¹⁾ Es sei hier darauf hingewiesen, daß im Rahmen der Großen Hochschulstatistik nur nach der überwiegenden Finanzierungsart gefragt wird, was zu Unschärfen führen muß, da der größte Teil der Studierenden mehrere Finanzierungsquellen hat. — ¹¹⁾ Vgl. hierzu die Ergebnisse der Großen Hochschulstatistik bis einschl. Wintersemester 1966/67 (Fachserie A, Reihe 10, V. Hochschulen).

einen kostendeckenden Zuschuß von zu Hause. Entsprechend hoch lag der Anteil dieser Gruppe bei denjenigen, die eine Studienförderung nach dem Honnefer Modell erhielten. Auch hier ist bei den Studentinnen wieder ein ähnlicher Effekt zu beobachten, wie bei den den sozialen Status mitbestimmenden Faktoren „Beruf“ und „Hochschulausbildung“. Während nur jede zwanzigste Studentin aus einer Akademikerfamilie eine entsprechende Bedürftigkeit für den Erhalt einer Studienförderung nach dem Honnefer Modell nachweisen konnte, gelang dies hingegen jeder zweiten Studentin aus einer Arbeiterfamilie. Dies zeigt, welche Bedeutung der Vergabe von öffentlichen Mitteln als einer Möglichkeit der Herstellung der Chancengleichheit im Bildungswesen zukommen kann.

Ohne den Erfolg oder Mißerfolg aller privaten und öffentlichen bildungspolitischen Maßnahmen zur Behebung der Bildungsunterschiede an dem hier vorliegenden unzureichenden statistischen Material messen zu wollen, ist doch festzustellen, daß sich in den letzten 20 Jahren die

Extreme zwar verringert haben, die Ungleichheiten aber geblieben sind. Noch immer, so scheint es, wird die Höhe der Bildungschance einer Gruppe im wesentlichen durch ihren sozialen Status bestimmt, d. h., die tatsächliche Chancengleichheit bleibt eine Fiktion¹²⁾. Beispielsweise erhöhte sich der Anteil der Arbeiterkinder an der Gesamtzahl der Studierenden in den letzten 20 Jahren lediglich von 4 % auf etwa 7,5 %, obwohl noch immer rd. die Hälfte der Bevölkerung dieser Gruppe zuzuordnen ist.

Durch das Elternhaus und die Umwelt, in die das Kind hineingeboren wird, erfolgt eine schichtspezifische Sozialisation, werden Verhaltensbarrieren errichtet, welche die Chancengleichheit verhindern. Hier müßte das Bildungssystem kompensierend einwirken, um jedem die Realisierung der Bildungschancen entsprechend seiner Begabung zu erlauben.

HD.

12) Dahrendorf a.a.O. S. 23 f.

Erwerbstätigkeit

Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1970

I. Vorbemerkung

Die Personalstandstatistik im Bereich des öffentlichen Dienstes ist im Jahr 1970 wieder — wie zuletzt 1967 — in verkürzter Form durchgeführt worden. Danach sind die Ergebnisse allgemein nach Dienstverhältnissen und im staatlichen Bereich auch nach Aufgabenbereichen untergliedert. Sie umfassen außer Angaben über die Vollbeschäftigten auch Daten für die Teilzeitkräfte.

Bei den in die Statistik einbezogenen Bundesbehörden und -betrieben, für die jetzt vorläufige Ergebnisse vorliegen, handelt es sich wie bisher um die Bundesbehörden einschließlich Bundesgerichte, jedoch ohne das militärische Personal der Bundeswehr und den Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. Außerdem erstreckt sich die Erhebung auf die Deutsche Bundesbahn, die Deutsche Bundespost und die rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen (z. B. Bundesdruckerei). Schließlich ist auch das Personal der zum mittelbaren Bundesdienst gehörenden Bundesanstalt für Arbeit und der sonstigen, der Aufsicht von Bundesministerien unterstehenden juristischen Personen des öffentlichen Rechts (z. B. Zusatzversorgungsanstalt des Bundes und der Länder) erfaßt worden.

Bei dieser Erhebung wurde für die Aufgabenbereichsgliederung erstmalig die ab 1970 gültige neue Haushaltssystematik des Bundes und der Länder angewandt. Daher ist ein Vergleich mit den entsprechenden Zahlen des Vorjahres¹⁾ nicht ohne weiteres möglich. Die nachstehend (vgl.

1) Vgl. WiSta 4/1970, S. 197

Tabelle 3) verwendeten, funktional untergliederten Zahlen früherer Erhebungsjahre wurden deshalb auf die neue Systematik umgerechnet.

II. Gesamtzahlen

Am 2. Oktober 1970 waren im unmittelbaren Bundesdienst rd. 1 106 000 vollbeschäftigte Bedienstete tätig gegenüber rd. 1 076 000 im Jahre 1969.

Der Personalzuwachs im Jahre 1970 beläuft sich demnach beim Bundesdienst auf 30 000 Vollbeschäftigte oder 2,8 %. Diese Zunahme liegt erheblich über der des Vorjahres (+ 3 800 oder 0,4 %) ²⁾, entspricht aber relativ annähernd dem Anstieg der Gesamtzahl aller abhängig Erwerbstätigen (Juni 1970 gegenüber Juni 1969: + 2,3 %) ³⁾ und bleibt noch unter der Zunahme der Beschäftigtenzahl in der Industrie (Jahresdurchschnitt: + 3,7 %) ⁴⁾.

Bei den Bundesbehörden ist die Zahl der vollbeschäftigten Beamten, Richter, Angestellten und Arbeiter gegenüber 1969 um 4 500 (1,6 %) gestiegen, was wie in früheren Jahren überwiegend auf ein weiteres Anwachsen des Zivilpersonals der Bundeswehr (um 2,0 %) zurückgeht. Die Bundesbahn hat seit Jahren erstmals ihren Personalbestand (um 14 000 oder 3,5 %) erhöht. Die Gründe hierfür liegen vor allem in dem durch Arbeitszeitverkürzung bedingten höheren Personalbedarf. Auch bei der Bundespost war aus dem Teil gleichen Gründen mit 11 500 zusätzlichen Bediensteten (+ 2,9 %) der Personalzuwachs größer als im Vorjahr (+ 6 000 Vollbeschäftigte oder 1,5 %). Die Arbeitsverwaltung, der das Arbeitsförderungsgesetz neue Aufgaben gebracht

2) Vgl. WiSta 4/1970, S. 197. — 3) Vgl. WiSta 1/1970, S. 7 und 1/1971, S. 7. — 4) Vgl. WiSta 2/1971, S. 104.

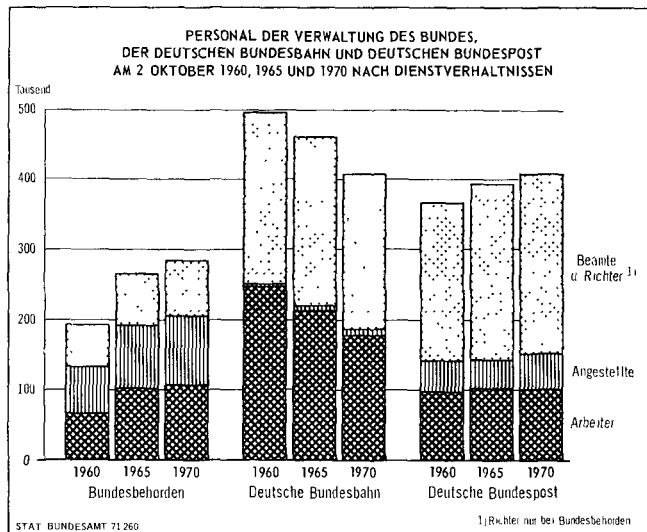
Tabelle 1: Vollbeschäftigtes Personal der Bundesbehörden und -betriebe

Beschäftigungsbereich	2. Oktober 1970 ¹⁾					2. Okt. 1969	Zunahme 1970 gegen 1969	
	Beamte	Richter	Angestellte	Arbeiter	Insgesamt			%
	Anzahl							
Bundesbehörden ²⁾	79 382	566	98 149	106 891	284 988	280 444	4 544	1,6
Deutsche Bundesbahn	221 380	—	8 930	177 974	408 284	394 384	13 900	3,5
Deutsche Bundespost ³⁾	255 898	—	51 865	100 806	408 569	397 155	11 414	2,9
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	47	—	700	3 604	4 351	4 272	79	1,8
Insgesamt	556 707	566	159 644	389 275	1 106 192	1 076 255	29 937	2,8
Außerdem:								
Bundesanstalt für Arbeit ⁴⁾	5 430	—	25 196	1 110	31 736	29 163	2 573	8,8
Sonstige Anstalten ⁴⁾	207	—	3 396	164	3 767	3 700	67	1,8

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Soldaten und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — 3) Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen; ohne Posthalter. — 4) Juristische Personen des öffentlichen Rechts, die der unmittelbaren Aufsicht der Bundesministerien unterstehen.

hat, verstärkte ihren Personalstand von 1969 auf 1970 um 2 500 Kräfte (8,8 %).

Die längerfristige Entwicklung des Personalbestandes verlief bei den Bundesbehörden und -betrieben im einzelnen unterschiedlich. Die Zahl der Bediensteten der Bundesbehörden ist in den letzten 10 Jahren um 92 000 Vollbeschäftigte (48 %) gestiegen, was fast ausschließlich auf die Personalzunahme im Aufgabenbereich Verteidigung zurückgeht.



Die Bundesbahn hat die Anzahl ihrer vollbeschäftigten Beamten, Angestellten und Arbeiter gegenüber 1960 auf Grund allgemeiner Rationalisierungsmaßnahmen um 85 000 (17 %) verringern können. Bei der Bundespost ist dagegen im Zusammenhang mit erweiterten Verkehrsleistungen der Personalstand der Vollbeschäftigten von 1960 bis 1970 um 44 000 (12 %) gestiegen.

In den letzten 6 Jahren — 1964 bis 1970 — war die Entwicklung des Personalstandes beim Bundespersonal insge-

Tabelle 2: Entwicklung des vollbeschäftigten Personals der Bundesbehörden und -betriebe

Stand: Jeweils am 2. Oktober
1964 = 100

Beschäftigungsbereich ¹⁾	1965	1966	1967	1968	1969	1970 ²⁾
Bundesbehörden						
einschl. ziv. Personal	104,2	106,5	109,7	108,2	109,7	111,5
ohne f. d. Vertheid.	100,7	100,9	102,7	101,5	102,0	103,2
Deutsche Bundesbahn	97,5	92,8	89,1	84,6	83,3	86,3
Deutsche Bundespost	99,9	100,2	101,8	99,4	100,8	103,7
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	99,1	97,3	94,3	97,0	98,4	100,2
Insgesamt						
einschl. ziv. Personal	99,9	98,5	98,2	95,2	95,5	98,1
ohne f. d. Vertheid.	98,8	96,7	95,7	92,5	92,5	95,2

1) Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — 2) Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 3: Vollbeschäftigtes Personal in ausgewählten Aufgabenbereichen bei Bundesbehörden

Stand: Jeweils am 2. Oktober

Aufgabenbereich ¹⁾	Einheit	1960	1962	1964	1966	1968	1970
Politische Führung	Anzahl	13 891	14 630	15 612	15 962	16 385	18 010
	1960 = 100	100	105,3	112,4	114,9	118,0	129,7
Innere Verwaltung	Anzahl	3 751	4 069	4 197	4 301	4 569	4 810
	1960 = 100	100	108,5	111,9	114,7	121,8	128,2
Finanzverwaltung ²⁾	Anzahl	48 014	47 246	47 096	46 156	44 980	43 328
	1960 = 100	100	98,4	98,1	96,1	93,7	90,2
Auswärtige Angelegenheiten	Anzahl	4 442	4 331	4 552	4 911	5 053	4 970
	1960 = 100	100	97,5	102,5	110,6	113,8	111,9
Verteidigung	Anzahl	85 506	121 756	145 417	160 927	164 726	171 317
	1960 = 100	100	142,4	170,1	188,2	192,6	200,4
Öffentliche Sicherheit u. Ordnung	Anzahl	3 577	3 648	4 177	4 374	4 505	4 710
	1960 = 100	100	102,0	116,8	122,3	125,9	131,7
Rechtsschutz	Anzahl	1 164	1 455	1 492	1 525	1 629	1 661
	1960 = 100	100	125,0	128,2	131,0	139,9	142,7
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	Anzahl	22 807	23 097	23 033	23 356	23 335	23 491
	1960 = 100	100	101,3	101,0	102,4	102,3	103,0

1) Zuordnung nach der ab 1970 für die Staatsfinanzstatistik gültigen Systematik. — 2) Einschl. Bundesbaudirektion.

samt rückläufig, was vorwiegend mit den Personalvermindierungen bei der Deutschen Bundesbahn, aber auch mit dem Personalrückgang an anderer Stelle, vor allem bei der Finanzverwaltung, zusammenhängt.

Trotz der allgemeinen Personalverstärkung im letzten Jahr ist die Zahl der unmittelbaren Bundesbediensteten einschließlich der Zivilkräfte der Verteidigung im Zeitraum von 1964 bis 1970 um rd. 2 %, dagegen ohne das Zivilpersonal der Bundeswehr um fast 5 % (46 800 Vollbeschäftigte) zurückgegangen.

III. Aufgabenbereiche

Bei Gliederung des Personals der Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen zeigt sich, daß allein die zivilen Bediensteten der Verteidigung (u. a. 6 Wehrbereichsverwaltungen) mit rd. 171 000 Kräften 60,1 % aller Vollbeschäftigten ausmachen. Die Finanzverwaltung (16 Oberfinanzdirektionen, Bundesmonopolverwaltung für Branntwein, Bundesschuldenverwaltung u. a.) umfaßt weitere 15,2 % (rd. 43 000 Bedienstete); das Verkehrswesen (12 Wasser- und Schifffahrsdirektionen, Wetterdienst, Bundesanstalt für Flugsicherung) ist mit rd. 23 500 Kräften (8,2 %) das drittgrößte Aufgabengebiet.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich vor allem die Zahl der vollbeschäftigten Zivilkräfte der Bundeswehr (um rd. 3 300) weiter erhöht. Die zweitgrößte absolute Zunahme von 1969 auf 1970 wurde für den Aufgabenbereich Wissenschaft und Forschung (Phys.-Techn. Bundesanstalt, Biologische Bundesanstalt, Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Bundesgesundheitsamt u. a.) ermittelt; hier betrug die Personalverstärkung rd. 400 Kräfte (6,6 %).

Ein Vergleich ausgewählter Aufgabenbereiche für die Zeit von 1960 bis 1970 zeigt die sehr unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Bereichen auch in einem längeren Zeitraum.

Während sich der Personalstand im Bereich der Verteidigung mit einer Zunahme um rd. 86 000 Bedienstete mehr als verdoppelt hat, ist er im Aufgabenbereich Verkehr nur leicht gestiegen (+ 3 %) und bei der Finanzverwaltung des Bundes ist in den letzten 10 Jahren sogar ein Personalrückgang um rd. 5 000 Vollbeschäftigte oder 10 % eingetreten.

IV. Dienstverhältnisse

Die Gliederung des Personalstandes der Bundesbehörden und -betriebe insgesamt nach Dienst- bzw. Anstellungsverhältnissen zeigt, daß mit 557 000 gut die Hälfte der vollbeschäftigten Bundesbediensteten Beamte oder Richter sind. Im Angestelltenverhältnis werden 160 000 Bedienstete (14,4 %), als Arbeiter 389 000 (35,2 %) beschäftigt.

Gegenüber dem 2. Oktober 1965 ist, bei annähernd unveränderter Quote der Beamten und Richter (50,1 bzw. 50,4 %), der Anteil der Angestellten von 12,6 auf 14,4 % gewachsen, derjenigen der Arbeiter von 37,3 auf 35,2 % zurückgegangen. Die Abnahme des Anteils der Arbeiter hängt zum Teil mit der zunehmenden Rationalisierung und Technisierung der Verwaltung in den vergangenen Jahren zusammen.

Tabelle 4: Vollbeschäftigtes Personal der Bundesbehörden und -betriebe¹⁾

Stand: Jeweils am 2. Oktober
In % der Gesamtzahl des jeweiligen Jahres

Erhebungsjahr	Beamte u. Richter	Angestellte	Arbeiter
Bundesbehörden			
1965	27,6	34,4	38,0
1966	27,5	34,7	37,7
1967	27,7	34,7	37,6
1968	28,2	34,3	37,6
1969	28,0	34,4	37,6
1970 ²⁾	28,1	34,4	37,5
Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost			
1965	57,3	5,8	36,9
1966	58,7	6,3	35,0
1967	60,3	6,6	33,1
1968	60,9	7,2	31,9
1969	60,2	7,3	32,5
1970 ²⁾	58,4	7,4	34,1
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit			
1965	1,8	19,0	79,2
1966	1,6	19,0	79,4
1967	1,4	17,9	80,7
1968	1,1	16,3	82,6
1969	1,1	16,4	82,6
1970 ²⁾	1,1	16,1	82,8
Insgesamt			
1965	50,1	12,6	37,3
1966	50,8	13,3	35,9
1967	51,8	13,7	34,4
1968	52,2	14,2	33,6
1969	51,6	14,3	34,0
1970 ²⁾	50,4	14,4	35,2

¹⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Auch im Zeitraum der letzten 10 Jahre, in dem sich der Personalstand der Bundesbehörden und -betriebe insgesamt um 4,8 % vergrößert hat, ist für die einzelnen Dienstverhältnisse eine sehr unterschiedliche Entwicklung festzustellen. Die Zunahme betrug bei den Beamten und Richtern rd. 31 000 oder 6,3 %, dagegen bei den Angestellten rd. 46 000 oder 40 %. Die Gesamtzahl der Arbeiter hat sich in der gleichen Zeit um 26 000 oder 6,3 % vermindert.

V. Einzelne Personalgruppen; Regionalzahlen

Unter den am Stichtag der Erhebung 1970 bei den Bun-

desbehörden und -betrieben gezählten Vollbeschäftigten waren 16 000 Angestellte und Arbeiter mit einem befristeten Vertragsverhältnis (Zeitvertrag); der überwiegende Teil hiervon (11 900 oder 73 %) war wie bisher bei der Bundespost tätig.

Die Zahl der neben den Vollbeschäftigten gesondert erfaßten Teilzeitbeschäftigten mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden betrug am 2.10.1970 beim unmittelbaren Bundespersonal insgesamt rd. 51 700.

Tabelle 5: Teilzeitbeschäftigte¹⁾ der Bundesbehörden und -betriebe

Beschäftigungsbereich ²⁾	2. Oktober 1970 ³⁾				2. Okt. 1969	
	Be- amte	Ange- stellte	Ar- beiter	Insgesamt		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	% ⁴⁾	% ⁴⁾
Bundesbehörden	31	3 847	2 487	6 365	2,2	5 586
Deutsche Bundesbahn	19	287	2 616	2 922	0,7	2 902
Deutsche Bundespost	483	11 318	30 567	42 368	9,4	40 013
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechts- persönlichkeit	—	11	13	24	0,5	9
Insgesamt	533	15 463	35 683	51 679	4,5	48 510
Außerdem:						
Bundesanstalt für Arbeit	5	956	1 311	2 272	6,7	2 016
Sonstige Anstalten	1	163	82	246	6,1	200

¹⁾ Mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden. — ²⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ Anteil an der Gesamtzahl der Voll- und Teilzeitbeschäftigten.

Diese vorwiegend aus Frauen bestehende Personalgruppe machte 1970 4,5 % aller Beschäftigten aus. Bei ihr hat sich in Anbetracht des Kräftemangels der bisherige Trend einer im Vergleich zu den Vollbeschäftigten stärkeren Beschäftigtenzunahme weiter fortgesetzt (+ 6,7 %).

Für Zwecke der Sozialproduktberechnungen der Länder sind wie in den Vorjahren die Zahlen der Bundesbediensteten auch wieder nach einzelnen Bundesländern entsprechend dem Dienstort gegliedert worden⁵⁾. Die hierbei gegenüber 1969 eingetretenen Verschiebungen sind unerheblich.

Str.

⁵⁾ Vgl. Tabelle, S. 252*

Industrie

Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1967 bis 1969

Vorbemerkung

Aus den Jahreserhebungen bei den Industrieunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten liegen jetzt die Ergebnisse für die Jahre 1967 (aus dem Industriezensus für 1967) und 1968 vor. Die Angaben für das Jahr 1969 gehen auf eine Vorab-Aufbereitung der (zum Teil noch unvollständigen) Ergebnisse für den Berichtskreis „Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten“ zurück, so daß die Zahlen für 1969 als vorläufig angesehen werden müssen. In den Tabellen sind deshalb die Angaben für 1969 noch nicht aufgenommen worden.

Bei Vergleichen mit den Ergebnissen der Industrieberichterstattung und der Umsatzsteuerstatistik müssen die unterschiedlichen Erhebungs- und Darstellungseinheiten in diesen drei Erhebungen berücksichtigt werden.¹⁾

Für das Jahr 1968 meldeten 45 222 Unternehmen (mit vollem Geschäftsjahr) gegenüber 46 162 Unternehmen im Jahre 1967. Außerdem gaben für 1968 124 Unternehmen mit unvollständigem Geschäftsjahr ihre Meldung ab. Ihr Umsatz betrug im Jahre 1968 insgesamt nur rund 200 Mill. DM; er lag damit anteilmäßig unter 0,1 % der Umsätze aller Unternehmen. In den nachstehenden Zusammenstellungen wurden daher die Unternehmen mit unvollständigem

gem Geschäftsjahr nicht berücksichtigt, um in den einzelnen betroffenen Industriezweigen die Relationen zwischen Umsatz und Beschäftigten nicht zu beeinträchtigen.

Die Zahl der Beschäftigten (ohne Heimarbeiter) wurde ab 1967 am Stichtag „Ende September“ erhoben, während vorher ein Jahresdurchschnitt aus 5 Stichtagen errechnet wurde. Die Vergleichsmöglichkeiten mit den Beschäftigtenzahlen der vorangegangenen Jahreserhebungen sind durch die Änderung des Stichtages nur in den wenigen Branchen eingeschränkt, in denen der Beschäftigtenstand durch Saisonarbeit sich sehr sprunghaft verändern kann (z. B. Zuckerindustrie).

Durch den Systemwechsel im Umsatzsteuerrecht ab 1. 1. 1968 gibt es nur eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten zwischen den Umsatzangaben für 1967 (kumulative Allphasen-Bruttobesteuerung nach dem Umsatzsteuerrecht von 1951) und den Umsätzen von 1968 (Mehrwertsteuer ab 1. 1. 1968). Es wurden deshalb in Tabelle 2 für die Industriebereiche die Umsätze für 1968 einmal ohne und einmal einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer den Bruttoumsätzen von 1967 gegenübergestellt.

Beschäftigte

In den Unternehmen der Industrie mit 10 und mehr Beschäftigten waren Ende September 1968 rund 8,1 Mill. Personen tätig (ohne Heimarbeiter), das bedeutet gegenüber 1967 (rund 7,9 Mill.) einen Anstieg der Beschäftigtenzahl um rund 200 000 (+ 2,5 %), ein Ausdruck der ansteigenden Konjunktur im Jahre 1968.

¹⁾ Vgl. auch WiSta 6/1965, S. 366 ff., 1/1966, S. 46 ff., 2/1967, S. 106 ff. und 5/1969, S. 267 ff.

Mit Ausnahme des Bergbaus nahm die Zahl der Beschäftigten in allen Hauptgruppen zu, wenn auch innerhalb der Hauptgruppen die Industriezweige eine unterschiedliche Beschäftigtenentwicklung zeigten.

Im Bergbau betrug der Rückgang 10%, der vor allem durch die Rationalisierungsmaßnahmen im Kohlenbergbau verursacht wurde. Im Zuge dieser Maßnahmen wurden bei der Gründung der Ruhrkohle AG unrationelle Zechen stillgelegt und Zechenkraftwerke ausgegliedert.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien stiegen die Beschäftigtenzahlen im Durchschnitt um 2,3%. Einen geringen Rückgang hatten hier noch die Industriezweige Industrie der Steine und Erden, eisenschaffende Industrie, Mineralölverarbeitung sowie die Sägewerke und die holzbearbeitende Industrie aufzuweisen, in allen anderen Industriezweigen nahmen die Beschäftigtenzahlen zu; am stärksten in der gummi- und asbestverarbeitenden Industrie (+ 16%).

In den Investitionsgüterindustrien erhöhte sich die Beschäftigtenzahl im Durchschnitt um 4,6%. Die Industriezweige hatten fast durchweg positive Veränderungsraten, nur im Schiffbau nahm die Zahl der Beschäftigten um 2,2% ab.

Die Verbrauchsgüterindustrien hatten im Durchschnitt einen geringen Zuwachs der Beschäftigtenzahl um 1,9%. Hier fällt der starke Rückgang der Beschäftigten in der ledererzeugenden Industrie auf. Er wurde in der Hauptsache durch die Umsetzung eines großen Unternehmens verursacht, das jetzt nach seinem Schwerpunkt der kunststoffverarbeitenden Industrie angehört. Dementsprechend weist die kunststoffverarbeitende Industrie die höchste positive Veränderungsrate in dieser Hauptgruppe mit + 9,7% auf.

In den Nahrungs- und Genußmittelindustrien blieb die Zahl der Beschäftigten im Durchschnitt fast unverändert. In den einzelnen Industriezweigen ver-

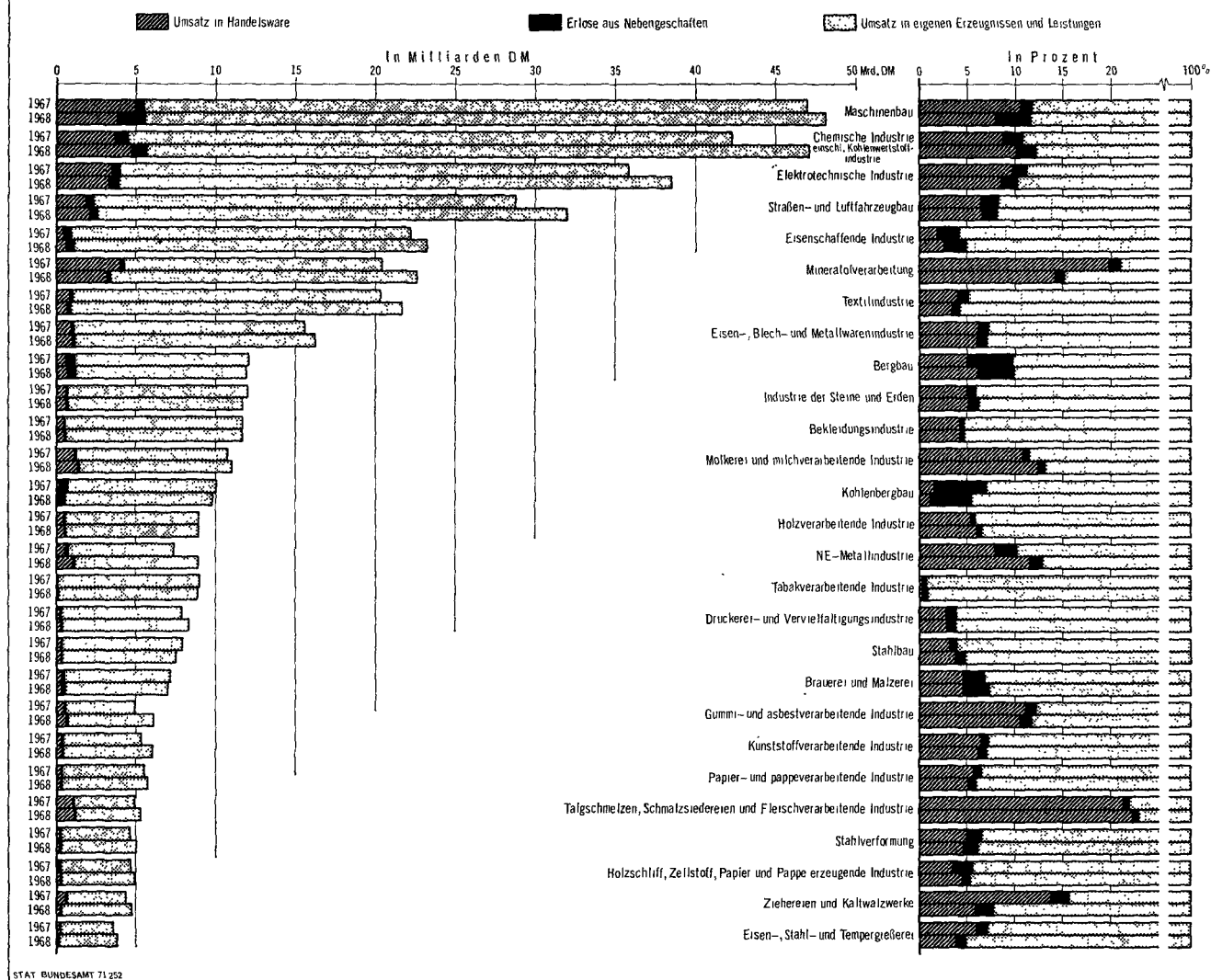
Tabelle 1: Beschäftigte und Umsatz

Jahreserhebung der Unternehmen des Bergbaus und der Industrie mit 10 und mehr Beschäftigten

Industriegruppe Industriezweig ¹⁾	Beschäftigte					Umsatz				
	1966	1967	1968	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1967 | 1968 gegenüber		einschl. Umsatzsteuer		ohne Umsatz- (Mehrw.) steuer 1968	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1967 | 1968 gegenüber	
				1966	1967	1966	1967		1966	1967
	1 000			%		Mill. DM		%		
Industrie insgesamt ²⁾	8 430,4	7 948,5	8 148,5	- 5,7	+ 2,5	423 431,7	420 382,8	441 878,9	- 0,7	+ 5,1
Bergbau	398,0	340,1	306,2	- 14,5	- 10,0	12 956,8	12 073,0	11 925,9	- 6,8	- 1,2
darunter:										
Kohlenbergbau	360,6	306,9	278,3	- 14,9	- 9,3	10 156,6	10 016,2	9 785,0	- 1,4	- 2,3
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	18,6	16,6	15,2	- 11,1	- 8,5	1 221,3	1 243,4	1 294,2	+ 1,8	+ 4,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 852,0	1 750,5	1 790,5	- 5,5	+ 2,3	123 622,8	126 041,1	137 714,8	+ 2,0	+ 9,3
Industrie der Steine und Erden	236,5	227,8	221,5	- 3,7	- 2,8	12 265,5	11 993,3	11 682,6	- 2,2	- 2,6
Eisenschaffende Industrie	422,4	380,7	375,6	- 9,9	- 1,3	22 331,5	22 187,5	23 209,2	- 0,6	+ 4,6
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	117,6	103,3	105,7	- 12,1	+ 2,3	4 218,5	3 587,8	3 816,6	- 14,9	+ 6,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke	69,1	64,0	66,7	- 7,4	+ 4,3	4 591,9	4 392,6	4 781,9	- 4,3	+ 8,9
NE-Metallindustrie	87,2	89,5	95,4	+ 2,6	+ 6,6	7 565,2	7 378,5	8 888,8	- 2,5	+ 20,5
NE-Metallgießerei	28,4	23,7	26,9	- 16,6	+ 13,5	1 102,2	874,7	1 104,0	- 20,6	+ 26,2
Mineralölverarbeitung	41,0	43,6	42,7	+ 6,3	- 2,1	16 839,3	20 408,8	22 585,8	+ 21,2	+ 10,7
Chem. Industrie einschl. Kohlenwertstoffind.	581,6	567,3	585,4	- 2,5	+ 3,2	41 226,7	42 241,9	47 128,2	+ 2,5	+ 11,6
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	65,7	63,8	62,2	- 2,9	- 2,6	3 471,9	3 354,6	3 480,7	- 3,4	+ 3,8
Holzschiff, Zellstoff, Papier und Papp- erzeugende Industrie	74,0	71,9	74,6	- 2,9	+ 3,8	4 579,3	4 665,3	4 944,8	+ 1,9	+ 6,0
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	128,4	115,0	133,8	- 10,4	+ 16,4	5 430,8	4 956,1	6 092,2	- 8,7	+ 22,9
Investitionsgüterindustrien	3 629,3	3 410,9	3 567,4	- 6,0	+ 4,6	152 927,6	147 275,4	154 901,7	- 3,7	+ 5,2
Stahl- und Leichtmetallbau	203,6	185,4	198,5	- 8,9	+ 7,1	7 984,4	7 899,2	7 528,9	- 1,1	- 4,7
Maschinenbau	1 115,8	1 075,5	1 111,0	- 3,6	+ 3,3	47 237,7	46 982,3	48 132,2	- 0,5	+ 2,4
Straßenfahrzeugbau	525,5	484,0	513,0	- 7,9	+ 6,0	30 849,9	27 291,6	30 719,8	- 11,5	+ 12,6
Schiffbau	73,2	71,2	69,6	- 2,7	- 2,2	2 976,3	3 062,4	2 866,4	+ 2,9	- 6,4
Luftfahrzeugbau	32,1	34,3	35,8	+ 6,7	+ 4,5	927,7	1 470,3	1 257,4	+ 58,5	- 14,5
Elektrotechnische Industrie	999,0	910,0	973,4	- 8,9	+ 7,0	37 158,0	35 816,0	38 465,1	- 3,6	+ 7,4
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	150,1	148,9	151,8	- 0,8	+ 2,0	4 485,6	4 553,2	4 699,2	+ 1,5	+ 3,2
Stahlverformung	138,4	123,1	126,1	- 11,0	+ 2,5	5 465,8	4 634,0	5 018,4	- 15,2	+ 8,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	391,7	378,6	388,1	- 3,3	+ 2,5	15 842,2	15 566,4	16 214,3	- 1,7	+ 4,2
Verbrauchsgüterindustrien	2 002,3	1 893,8	1 930,9	- 5,4	+ 1,9	74 875,3	72 478,5	74 933,0	- 3,2	+ 3,4
Feinkeramische Industrie	82,7	77,9	76,6	- 5,9	- 1,7	2 168,7	2 039,3	2 042,8	- 6,0	+ 0,2
Glasindustrie	84,4	81,1	81,4	- 3,9	+ 0,4	3 326,0	3 356,1	3 440,7	+ 0,9	+ 2,5
Holzverarbeitende Industrie	212,8	204,1	210,9	- 4,1	+ 3,3	9 041,2	8 934,1	8 930,5	- 1,2	0
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuck- und Sportgeräte-Industrie	60,3	59,8	59,8	- 0,9	0	2 082,7	2 034,4	2 043,9	- 2,3	+ 0,5
Papier- und pappverarbeitende Industrie	130,8	123,2	126,8	- 5,8	+ 2,9	5 637,2	5 549,9	5 771,6	- 1,5	+ 4,0
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	217,7	228,6	232,5	+ 5,0	+ 1,7	7 183,5	7 870,8	8 318,8	+ 9,6	+ 5,7
Kunststoffverarbeitende Industrie	122,6	120,1	131,7	- 2,0	+ 9,7	5 243,1	5 325,3	6 027,6	+ 1,6	+ 13,2
Ledererzeugende Industrie	27,9	25,6	14,2	- 8,3	- 44,3	1 486,9	1 321,6	835,4	- 11,1	- 36,8
Lederverarbeitende Industrie	39,4	37,6	40,3	- 4,6	+ 7,1	1 313,2	1 212,8	1 325,2	- 7,6	+ 9,3
Schuhindustrie	97,7	93,1	93,8	- 4,7	+ 0,7	2 941,9	2 881,9	2 927,5	- 2,0	+ 1,6
Textilindustrie	535,4	482,5	495,5	- 9,9	+ 2,7	21 681,2	20 305,3	21 643,0	- 6,3	+ 6,6
Bekleidungsindustrie	390,6	360,4	367,4	- 7,7	+ 1,9	12 769,8	11 647,1	11 626,0	- 8,8	- 0,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	548,7	553,2	553,5	+ 0,8	0	59 049,2	62 514,9	62 403,5	+ 5,9	- 0,2
Ernährungsindustrie	508,9	515,7	517,6	+ 1,4	+ 0,4	50 809,4	53 533,8	53 573,9	+ 5,4	+ 0,1
darunter:										
Mahl- und Schäl- und Mühlenindustrie	13,2	12,8	12,3	- 2,7	- 4,4	2 867,1	2 905,5	2 602,1	+ 1,3	- 10,4
Brotindustrie	23,6	24,4	25,0	+ 3,3	+ 2,6	1 089,8	1 162,0	1 202,1	+ 6,6	+ 3,4
Zuckerindustrie	14,0	16,6	16,4	+ 18,2	- 0,9	2 194,4	2 162,9	2 322,3	+ 1,4	+ 7,4
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	24,1	32,2	30,1	+ 33,5	- 6,6	1 616,0	1 988,7	1 923,8	+ 23,1	- 3,3
Herstellung von Süßwaren	53,0	49,6	51,3	- 6,4	+ 3,3	3 084,5	2 920,8	3 193,0	- 5,3	+ 9,3
Molkerei und milchverarbeitende Industrie	56,4	56,9	59,9	+ 0,9	+ 5,2	9 801,4	10 744,7	11 010,8	+ 9,6	+ 2,5
Ölmühlen- und Margarine-Industrie	21,4	21,7	21,4	+ 1,0	- 1,4	3 378,6	3 946,8	3 576,9	+ 16,8	- 9,4
Talg-, Schmelz-, Schmalzsiedereien und Fleischverarbeitende Industrie	48,9	48,1	50,7	- 1,7	+ 5,4	4 977,9	4 963,4	5 297,5	- 0,3	+ 6,7
Kaffemittelind., Kaffee- u. teeverb. Ind.	24,1	22,7	23,3	- 5,5	+ 2,5	2 814,5	2 942,2	2 965,1	+ 4,5	+ 0,8
Brauerei, Mälzerei	96,8	97,0	93,7	+ 0,2	- 3,4	6 921,4	7 164,1	7 001,4	+ 3,5	- 2,3
Spirituosenindustrie	12,6	12,9	12,4	+ 2,4	- 3,5	2 198,9	2 397,3	2 382,4	+ 9,0	- 0,6
Futtermittelindustrie	12,1	13,4	13,1	+ 11,0	- 2,7	3 162,8	3 400,9	3 136,3	+ 7,5	- 7,8
Tabakverarbeitende Industrie	39,9	37,5	35,9	- 6,0	- 4,3	8 239,8	8 981,1	8 829,6	+ 9,0	- 1,7

¹⁾ Die Ergebnisse der nicht namentlich aufgeführten Industriegruppen sind in der Summe für die Hauptgruppen und für die gesamte Industrie mitenthalten. — ²⁾ Ohne Energiewirtschaft und Bauindustrie.

UMSATZSTRUKTUR IN DEN WICHTIGSTEN INDUSTRIEGRUPPEN UND -ZWEIGEN



lief die Beschäftigtenkurve unterschiedlich, sie orientierte sich in den meisten Fällen am Verlauf der Umsatzkurve.

Die Entwicklung des Umsatzes in den Hauptgruppen und in ausgewählten Industriezweigen

Nachdem im Frühjahr 1967 die Rezession ihren Tiefpunkt erreicht hatte, begann sich — gefördert von konjunkturpolitischen Maßnahmen des Bundes — ein wirtschaftlicher Aufschwung abzuzeichnen, der sich im Jahre 1968 noch stärker fortsetzte. Zwar wird in Tabelle 1 beim Gesamtumsatz 1967 gegenüber 1966 eine negative Veränderungsrate von 0,7% ausgewiesen, der Index der Erzeugerpreise für Industrieerzeugnisse ²⁾ (Inlandsabsatz ohne elektrischen Strom, Gas und Wasser und ohne Bau, 1962 = 100) ging aber von 105,8 (1966) auf 104,9 (1967) zurück, so daß der Rückgang des Umsatzes weitgehend auf der im Durchschnitt rückläufigen Preisbewegung bei den industriellen Erzeugnissen beruhen dürfte.

Vergleiche zwischen den Umsätzen der Jahre 1967 und 1968 sind — wie bereits in der Vorbemerkung ausgeführt wurde — wegen der Änderung des Umsatzsteuerrechts nur unter großen Vorbehalten durchzuführen. Dazu kommt noch, daß die Jahreserhebung die Umsätze des Geschäftsjahres (nicht des Kalenderjahres) erfaßt, so daß die Nettoumsätze für 1968 (ohne Mehrwertsteuer) bei allen Unternehmen, deren Geschäftsjahr im Jahre 1967

begonnen hat und 1968 endet, für die Umsätze in den Monaten des Jahres 1967 die kumulative Umsatzsteuer enthalten. Erst für das Jahr 1969 kann eine saubere Trennung zwischen Brutto- (einschließlich Mehrwertsteuer) und Nettoumsätzen (ohne Mehrwertsteuer) durchgeführt werden.

In Tabelle 2 werden die Brutto- und Nettoumsätze des Jahres 1968 getrennt den Bruttoumsätzen 1967 gegenübergestellt und die Veränderungsrate errechnet. Für die gesamte Industrie ist bei den Bruttoumsätzen eine Umsatzsteigerung von rd. 13% ausgewiesen. Da der Index der Er-

Tabelle 2: Umsatz

Jahreserhebung der Unternehmen des Bergbaus und der Industrie mit 10 und mehr Beschäftigten

Industriegruppe	1967	1968		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1968 gegenüber 1967	
	einschl. Umsatzsteuer	einschl.	ohne	einschl.	ohne
	Umsatz-(Mehrwert-)Steuer				
	Mill. DM			%	
Industrie insgesamt ..	420,4	473,6	441,9	+ 12,7	+ 5,1
Bergbau	12,1	12,8	11,9	+ 5,7	— 1,2
Grundstoff- u. Produktionsgüterind. ..	126,0	148,1	137,7	+ 17,5	+ 9,3
Investitionsgüterind. ..	147,3	164,9	154,9	+ 12,0	+ 5,2
Verbrauchsgüterind. ..	72,5	81,3	74,9	+ 12,2	+ 3,4
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie ..	62,5	66,5	62,4	+ 6,3	— 0,2

²⁾ Vgl. Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 3, Index der Erzeugerpreise

zeugerpreise (einschließlich Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer) von 104,8 (1967) auf 108,8 (1968) stieg, sind bei der Zuwachsrates des Gesamtumsatzes 3,8 % den Preiserhöhungen zuzuschreiben. Bei einem Vergleich des Nettoumsatzes (ohne Mehrwertsteuer) 1968 mit dem Gesamtumsatz 1967 beträgt die Veränderungsrate + 5,1 %, allerdings ist der Index der Erzeugerpreise für 1968 zu Nettopreisen (ohne Mehrwertsteuer) 5,8 Punkte niedriger (99,0) als 1967 (104,8). In der Tabelle 1 sind für 1968 nur die Umsätze ohne Mehrwertsteuer angegeben, da nur diese ab 1968 den Vergleichen zugrunde gelegt werden. Wenn bei den Hauptgruppen im Bergbau und bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien im Durchschnitt die Umsätze leicht rückläufig sind, muß das vorwiegend auf den Vergleich der im Umsatz 1968 enthaltenen niedrigeren Nettopreise mit den im Umsatz des Jahres 1967 enthaltenen höheren Bruttopreisen zurückgeführt werden.

Echte Rückgänge des Umsatzes sind nur in den wenigen Branchen anzunehmen, in denen die negative Veränderungsrate 6 % übersteigt, also im Schiffbau und im Luftfahrzeugbau (hier muß aber berücksichtigt werden, daß die langen Fertigungszeiten in diesen Industriezweigen Jahresvergleiche überhaupt problematisch machen) und in wenigen Zweigen der Nahrungsmittelindustrien (Mahl- und Schlämühlenindustrie, Ölmühlen- und Margarineindustrie und Futtermittelindustrie). Der Rückgang des Umsatzes in der ledererzeugenden Industrie ist auf die Umsetzung eines großen Unternehmens (wegen Änderung des wirtschaftlichen Schwerpunktes) zur kunststoffverarbeitenden Industrie zurückzuführen.

Umsatzstruktur

Der Gesamtumsatz der Industrie gliedert sich in den Jahren 1966 bis 1968 wie folgt auf:

Merkmal	1966		1967		1968	
	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%
Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen	386	91,2	382	90,9	402	91,0
Erlöse aus Nebengeschäften	5	1,2	6	1,4	7	1,5
Umsatz in Handelsware	32	7,6	32	7,7	33	7,5
Gesamtumsatz	423	100	420	100	442	100

Die Anteile des Umsatzes aus eigenen Erzeugnissen und der Erlöse aus Nebengeschäften am Gesamtumsatz haben sich 1968 im Durchschnitt geringfügig erhöht, während der Anteil des Handelsumsatzes zurückging.

Die im Schaubild „Umsatzstruktur in den wichtigsten Industriegruppen und -zweigen“ aufgeführten 27 Industriezweige repräsentieren über vier Fünftel des Umsatzes der gesamten Industrie, ihre Reihenfolge wird von der Höhe des Umsatzes bestimmt.

Ergebnisse für 1969

Die vorläufigen Ergebnisse für das Jahr 1969 liegen nur für den Berichtskreis 50 und mehr Beschäftigte vor. Bei einem Vergleich mit dem gleichen Berichtskreis des Jahres 1968 stieg die Zahl der Beschäftigten in der gesamten Industrie um 4,9 %. Bei den Hauptgruppen hatten die Beschäftigtenzahlen folgende Veränderungsraten: Bergbau + 0,9 %, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien + 1,2 %, Investitionsgüterindustrien + 7,9 %, Verbrauchsgüterindustrien + 4,6 % und Nahrungs- und Genußmittelindustrien + 0,6 %.

Die entsprechenden Veränderungsraten beim Umsatz (Nettoumsätze, also ohne Mehrwertsteuer) sind folgende: gesamte Industrie + 15 %; in den Hauptgruppen Bergbau + 4,2 %, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien + 14 %, Investitionsgüterindustrien + 22 %, Verbrauchs-

güterindustrien + 14 % und Nahrungs- und Genußmittelindustrien + 8 %. Da der Index der Erzeugerpreise (ohne Mehrwertsteuer) im Durchschnitt nur von 99,0 (1968) auf 101,4 (1969) stieg und dieser Preisauftrieb die Umsatzsteigerung nicht entscheidend beeinflussen konnte, muß die außergewöhnlich starke Erhöhung des Umsatzes 1969 (insbesondere bei den Investitionsgüterindustrien) auf eine stürmische Nachfrageentwicklung im Zeichen einer Hochkonjunktur zurückgeführt werden, die den maßvollen wirtschaftlichen Aufschwung des Jahres 1968 abgelöst hat.

Im einzelnen gab es nur wenige Branchen, bei denen die Entwicklung rückläufig war. So waren die Veränderungsraten im Erzbergbau bei den Beschäftigten — 16 %, beim Umsatz — 22 %, im Kali- und Steinsalzbergbau bei den Beschäftigten — 7,7 % und beim Umsatz — 1,4 %. Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, den Investitionsgüterindustrien und den Verbrauchsgüterindustrien gab es keine Branche, die beim Umsatz negative Veränderungsraten aufwies. Der in wenigen Fällen auftretende Rückgang der Beschäftigtenzahl dürfte seinen Grund in Rationalisierungsmaßnahmen haben. Nur bei den Nahrungsmittelindustrien ist im Zweig „Mahl- und Schlämühlenindustrie“ auch 1969 ein Rückgang sowohl bei der Beschäftigtenzahl als auch beim Umsatz festzustellen. Außergewöhnlich hohe positive Veränderungen weist in dieser Hauptgruppe dagegen die fischverarbeitende Industrie mit + 34 % bei den Beschäftigten und mit + 48 % beim Umsatz auf.

Ausführliche Ergebnisse für 1969 können erst nach Vorliegen der endgültigen Daten aus der Jahreserhebung 1969 veröffentlicht werden.

Fri.

Investitionen 1967 bis 1969 im Produzierenden Gewerbe

Einführung

Die Investitionen des Jahres 1967 wurden im Rahmen des Zensus für 1967 bzw. der Handwerkszählung 1968 erfaßt, um eine doppelte Befragung der Berichtspflichtigen zu vermeiden. Der große Umfang dieser Zählungen und der damit verbundene Arbeitsaufwand hatten zur Folge, daß die Angaben über die Investitionstätigkeit 1967 erst jetzt zusammen mit den endgültigen Ergebnissen für 1968 und den vorläufigen Daten für 1969 veröffentlicht werden können.

Bis einschließlich 1967 enthielten die Investitionswerte die kumulative Umsatzsteuer. Nach Änderung des Umsatzsteuerrechts und Einführung der Mehrwertsteuer ab 1.1.1968 wurde die Anschaffung von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens für einen Übergangszeitraum (1968 bis 1972) mit einer Umsatzsteuer für den Selbstverbrauch belegt (Investitionssteuer). Sie betrug im Jahre 1968 = 8 %, im Jahre 1969 = 7 % und verringert sich stufenweise bis auf 2 % im Jahre 1972. Diese Investitionssteuer ist vom Vorsteuerabzug ausgeschlossen; sie wird wie der Anschaffungswert der Wirtschaftsgüter als Anlagevermögen aktiviert und muß also auch bei Investitionsplanungen berücksichtigt werden. Der Bruttozugang von Sachanlagen einschließlich Investitionssteuer ab 1968 ist also die mit den Investitionsaufwendungen der Jahre vor 1968 vergleichbare Größe. Für die Jahre ab 1968 wurden deshalb nur die Investitionen einschließlich Investitionssteuer berücksichtigt. — Die hier vorgelegten Daten stellen die nominellen Werte der Bruttozugänge an Sachanlagen dar; Preisbereinigungen mit Hilfe von Preisindizes wurden nicht vorgenommen.

Bei den Investitionskennziffern ist zu beachten, daß die Investitionsquote (Wert der Investitionen im Verhältnis zum Umsatz) ab 1968 wegen der Änderung des Umsatzsteuerrechts nicht mit der früherer Jahre verglichen werden kann. Bis 1967 enthielt der Umsatz die kumulierte Umsatzsteuer (Bruttoumsatz), während

ab 1968 der Nettoumsatz (ohne Mehrwertsteuer) herangezogen wurde. Bei der Investitionsintensität (Investitionen je Beschäftigten) bleiben die Angaben vergleichbar.

Bergbau und Industrie

Die folgenden Ausführungen über die Investitionen 1967 bis 1969 im Bergbau und in der Industrie beziehen sich nur auf Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten. Unterstellt man, daß der Anteil dieser Unternehmen an den Gesamtinvestitionen der gleiche geblieben ist wie im Industriezensus 1967, so sind in diesen Angaben etwa 92 % der Gesamtinvestitionen im Bergbau und in der Industrie erfaßt.

Die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik hatte im Frühjahr 1967 ihren Tiefpunkt erreicht. Seit dem Sommer 1967 begann ein maßvoller Aufschwung, der sich auch im Jahre 1968 fortsetzte und im Jahre 1969 in eine Hochkonjunktur mündete. In den Investitionsgüterindustrien waren 1969 die Auftragsbestände höher als im Jahre der Hochkonjunktur 1965. Die Zuwachsraten der Gesamtinvestitionen in der Industrie von 1965 mit rd. 13 % wurde 1969 mit rd. 37 % weit übertroffen. Die Entwicklung der Investitionen seit 1967 zeigte sich in folgenden Veränderungsraten: 1967 (gegenüber 1966) — 9,9 %, 1968 schwächte sich der Rückgang auf — 5,1 % ab (die Investitionsgüterindustrien und die Verbrauchsgüterindustrien hatten 1968 bereits mit + 6,3 % bzw. + 6,1 % positive Veränderungsraten), 1969 erreichte dann die Zunahme der Investitionen in der Industrie mit rd. 37 % den Höchststand seit dem 2. Weltkrieg.

Eine Sonderbewegung zeigte die Investitionstätigkeit im Bergbau. Ausschlaggebend dafür war die Strukturwandlung im Steinkohlenbergbau. Im Jahre 1967 hatte der Kohlenbergbau zwar noch ein Ansteigen der Investitionstätigkeit um 5,9 % zu verzeichnen, durch die Rationalisierungsmaßnahmen im Steinkohlenbergbau, die Gründung der Ruhrkohle-AG und durch die damit verbundene Stilllegung unrationeller Zechen sowie durch die Ausgliederung einiger Zechenkraftwerke aus dem Steinkohlenbergbau nahmen die Investitionen im Kohlenbergbau 1968 um 14 % und 1969 um 28 % ab. Da auch in der Erdöl- und Erdgasgewinnung seit 1967 die Investitionstätigkeit stark abnahm (vor allem im Jahre 1967), zeigte der Bergbau mit — 4,7 % (1967), — 21 % (1968) und — 25 % (1969) nur negative Veränderungsraten. Die starke Abnahme der Investitionen in der Erdöl- und Erdgasgewinnung im Jahre 1967 beruhte allerdings zum Teil auch auf der Umsetzung eines Großunternehmens zum Industriezweig Mineralölverarbeitung wegen Änderung des wirtschaftlichen Schwerpunkts.

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien gingen die Investitionen im Jahre 1967 um 10 % und 1968 um 15 % zurück. Im Jahre der Hochkonjunktur 1969 stiegen sie um 40 % an. Ausschlag-

gebend war hier die Investitionstätigkeit in der Chemischen Industrie, die 1967 und auch noch 1968 negative Veränderungsraten aufwies, im Jahre 1969 aber um rd. 1,6 Mrd. DM, d. h. um 49 % mehr investierte als 1968. Im Jahre 1969 wiesen sämtliche Zweige dieser Hauptgruppe positive Zuwachsraten auf, im Jahre 1967 dagegen hatten die meisten Zweige eine Abnahme der Investitionstätigkeit, im Jahre 1968 die überwiegende Anzahl eine Zunahme der Investitionen zu verzeichnen. Der außergewöhnlich hohe Anstieg der Investitionen im Jahre 1967 bei der Mineralölverarbeitung (81 %) ist zum Teil auch auf den Zugang eines großen Unternehmens aus der Erdöl- und Erdgasgewinnung wegen Änderung des wirtschaftlichen Schwerpunkts zurückzuführen.

Die Investitionstätigkeit der Investitionsgüterindustrien vermittelt das zutreffendste Bild des Konjunkturverlaufs. Im Jahre 1967 nahmen die Investitionen um 13 % ab. Mit Ausnahme des Luftfahrzeugbaus und der feinmechanischen und optischen Industrie investierten alle Branchen weniger als 1966. Im Jahre 1968 dagegen stieg in dieser Hauptgruppe die Investitionstätigkeit bereits um 6,3 %. Im Maschinenbau nahmen die Investitionen um 19 %, in der elektrotechnischen Industrie um 4,7 % zu. Im Jahre 1969 hatten alle Zweige der Hauptgruppe Zuwachsraten zu verzeichnen; mit 46 % im Durchschnitt wies diese Hauptgruppe die größte Zunahme der Investitionstätigkeit aller Hauptgruppen in der Industrie auf.

Ein ähnlicher Verlauf der Investitionstätigkeit war bei den Verbrauchsgüterindustrien festzustellen. Im Jahre 1967 wurde im Durchschnitt 13 % weniger investiert als 1966, nur bei der papier- und pappeverarbeitenden Industrie sowie bei der Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie nahmen die Investitionen zu. Im Jahre 1968 wurde bereits im Durchschnitt um 6,1 % mehr investiert als 1967. Das war vor allem auf die gesteigerte Investitionstätigkeit in der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie in der kunststoffverarbeitenden Industrie zurückzuführen. Die starke Abnahme der Investitionen in der ledererzeugenden Industrie im Jahre 1968 hat vorwiegend in der Umsetzung eines großen Unternehmens wegen Änderung des wirtschaftlichen Schwerpunkts zur kunststoffverarbeitenden Industrie ihren Grund. Im Jahre 1969 wiesen sämtliche Zweige eine erhöhte Investitionstätigkeit auf, im Durchschnitt der Hauptgruppe stiegen die Investitionen um 38 % an.

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien zeigten ein uneinheitliches Bild. Im Jahre 1967 nahmen die Investitionen im Vergleich zu 1966 noch um 6,4 % zu. Im Jahre 1968 war im Durchschnitt ein Rückgang um 5,4 % zu verzeichnen, während der Anstieg im Jahre 1969, dem Jahr der Hochkonjunktur, 20 % betrug. Auch im Jahre 1969 wiesen einige Branchen noch negative Veränderungsraten auf. Die Investitionstätigkeit in den vorangegangenen Jahren war bei den einzelnen Branchen recht unterschiedlich.

Tabelle 1: Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie

Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Industriehauptgruppe	Investitionen							Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		
	insgesamt		Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	insgesamt		1967	1968	1969
								gegenüber		
	1966	1967	1968 ¹⁾				1966	1967	1968	
	Mill. DM							%		
Industrie insgesamt	24 548	22 109	4 158	448	16 387	20 992	28 684	— 9,9	— 5,1	+ 36,6
Bergbau	1 280	1 221	167	41	757	965	723	— 4,7	— 20,9	— 25,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	9 982	8 947	1 322	180	6 112	7 614	10 678	— 10,4	— 14,9	+ 40,2
Investitionsgüterindustrien	7 799	6 750	1 538	121	5 519	7 178	10 474	— 13,4	+ 6,3	+ 45,9
Verbrauchsgüterindustrien	3 270	2 835	635	70	2 302	3 007	4 144	— 13,3	+ 6,1	+ 37,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 216	2 357	496	36	1 698	2 229	2 665	+ 6,4	— 5,4	+ 19,6

¹⁾ Einschl. Investitionssteuer

Tabelle 2: Anlageinvestitionen ¹⁾ im Bergbau und in der Industrie je Beschäftigten und im Verhältnis zum Umsatz ²⁾
Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Industriehauptgruppe	Investitionen							
	je Beschäftigten	im Verhältnis zum Umsatz	je Beschäftigten	im Verhältnis zum Umsatz	je Beschäftigten	im Verhältnis zum Umsatz	je Beschäftigten	im Verhältnis zum Umsatz
	1966		1967		1968		1969	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Industrie insgesamt	3 150	6,2	3 053	5,7	2 788	5,1	3 631	6,0
Bergbau	3 232	9,9	3 580	10,1	3 167	8,1	2 350	5,8
Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien	5 795	8,6	5 606	7,7	4 567	5,8	6 328	7,2
Investitionsgüterindustrien	2 254	5,3	2 081	4,8	2 111	4,8	2 856	5,8
Verbrauchsgüterindustrien	1 884	5,0	1 779	4,6	1 800	4,6	2 371	5,5
Nahrungs- und Genussmittel-industrien	4 622	4,3	4 898	4,4	4 570	4,0	5 435	4,5

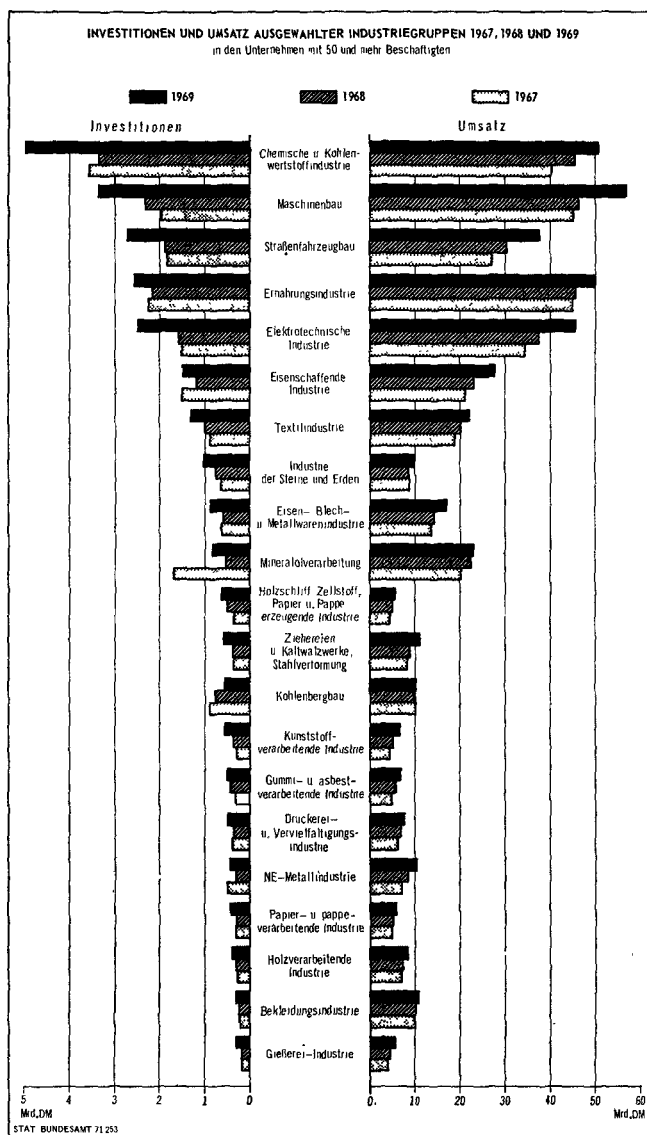
¹⁾ Investitionen 1968 und 1969 einschl. Investitionssteuer. — ²⁾ Umsatz 1966 und 1967 einschl. Umsatzsteuer, 1968 und 1969 ohne Umsatz-(Mehrwert-)Steuer.

Die Investitionen je Beschäftigten verringerten sich für die gesamte Industrie von 3 150 DM im Jahre 1966 auf 2 788 DM im Jahre 1968 (1967 = 3 053 DM), um im Jahre 1969 auf 3 631 DM anzusteigen. Die Investitionsquote (Investitionen zum Umsatz) stieg für die gesamte Industrie von 5,1 % im Jahre 1968 auf 6 % im Jahre 1969. (Ausführlichere Angaben vgl. Tabelle, S. 262 *).

Der Anteil der einzelnen Anlagearten an den Gesamtinvestitionen hat sich mit dem zunehmenden wirtschaftlichen Aufschwung recht beachtlich verschoben. Während der Anteil der bebauten Grundstücke und Bauten von 24,4 % im Jahre 1966 auf 23,1 % im Jahre 1967 und auf 19,8 % im Jahre 1968 zurückging, vergrößerte sich der Anteil der Ausrüstungsinvestitionen (Maschinen, maschinelle Anlagen usw.) im Zuge der Kapazitätsausweitung bei den Unternehmen der Industrie von 73,7 % im Jahre 1966 auf 75,1 % im Jahre 1967 und auf 78,1 % im Jahre 1968. Der Anteil der Investitionen für Grundstücke ohne Bauten stieg von 1,9 % im Jahre 1966 auf 2,1 % im Jahre 1968. Für 1969 liegen Angaben für den Anteil der Anlagearten noch nicht vor.

Im Schaubild sind die Brutto-Anlageinvestitionen der Jahre 1967, 1968 und 1969 den Umsätzen der gleichen Jahre gegenübergestellt, um den Anteil der für die Investitionstätigkeit wichtigen Industriezweige gleichzeitig an den Gesamtinvestitionen und am Gesamtumsatz zu veranschaulichen. (Es sei aber nochmals darauf hingewiesen, daß ein Vergleich zwischen den Umsätzen des Jahres 1967 — Bruttoumsätze — und denen für 1968 und 1969 — Nettoumsätze — nicht durchgeführt werden darf.) Ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen der Größe der Branchen, einerseits gemessen am Ausmaß der Investitionen, andererseits an ihrem Umsatz, besteht nicht. Die Reihenfolge nach der Höhe der Investitionen ist eine andere als nach der Höhe des Umsatzes.

Die Investitionen waren 1969 absolut am höchsten in den großen Bereichen der chemischen Industrie, im Maschinenbau, im Straßenfahrzeugbau, in den Ernährungsindustrien und in der elektrotechnischen Industrie; auf diese fünf Gruppen entfielen rd. 56 % der erfaßten Investitionen. Anlagezugänge von mehr als 1 Mrd. DM verzeichneten 1969 außerdem die eisenschaffende Industrie, die Textilindustrie und die Industrie der Steine und Erden. In der Mineralölverarbeitung, die im Jahre 1967 noch den fünften Platz einnahm, wurden die Investitionen 1968 so stark eingeschränkt, daß diese Branche in der Reihenfolge auf den zehnten Platz zurückfiel. Dagegen schob sich der Maschinenbau, der 1966 den vierten Platz der Reihen-



folge einnahm und im Zeichen des Wirtschaftsaufschwungs seine Kapazität stark ausweiten mußte, auf den zweiten Platz vor.

Tabelle 3: Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie nach Anlagearten
Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Anlagekonten	1966		1967		1968 ¹⁾		1969 ¹⁾	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Bebaute Grundstücke und Bauten	5 997	24,4	5 109	23,1	4 158	19,8	...	...
Grundstücke ohne Bauten	459	1,9	402	1,8	448	2,1	...	...
Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	18 092	73,7	16 599	75,1	16 387	78,1	...	...
Insgesamt	24 548	100	22 109	100	20 992	100	28 684	100

¹⁾ Einschl. Investitionssteuer.

Tabelle 4: Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie nach Ländern

Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Land	1967	1968 ¹⁾		1969 ¹⁾	
	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Schleswig-Holstein	1,4	318	1,5	415	1,4
Hamburg	7,7	854	4,1	1 214	4,2
Niedersachsen	10,0	1 819	8,7	2 469	8,6
Bremen	1,0	232	1,1	245	0,9
Nordrhein-Westfalen .....	...	6 721	32,0	8 994	31,4
Hessen	11,7	2 240	10,7	2 966	10,3
Rheinland-Pfalz	4,6	972	4,6	1 636	5,7
Baden-Württemberg .....	...	3 822	18,2	5 424	18,9
Bayern	11,4	2 972	14,2	3 952	13,8
Saarland	2,3	405	1,9	411	1,4
Berlin (West)	2,7	638	3,0	957	3,3
Bundesgebiet	100	20 992	100	28 684	100

¹⁾ Einschl. Investitionssteuer

Bei der regionalen Gliederung der Anlageinvestitionen nach Bundesländern sind die Brutto-Anlageinvestitionen der Jahre 1967, 1968 und 1969 bei den Unternehmen ausgewiesen, deren Sitz sich in dem jeweiligen Land befindet. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen kann aber über das Land hinausreichen. Für 1967 liegen aus dem Industriezensus noch nicht die Einzelangaben für alle Bundesländer vor; sie sind den späteren Veröffentlichungen des Zensus zu entnehmen. Für die Jahre 1968 und 1969 ist der Anteil der einzelnen Länder an den Gesamtinvestitionen des Bundes annähernd konstant geblieben. Ein stärkerer Anstieg war in Rheinland-Pfalz festzustellen, während der Anteil des Saarlandes stark zurückging.

Fri.

Baugewerbe

Anders als in den vorhergehenden Jahren wurden im Bereich des Bauhauptgewerbes die Sachanlagen, die 1968 von den Arbeitsgemeinschaften unmittelbar angeschafft worden sind, nicht mehr anteilig bei den Partnern der Arbeitsgemeinschaft erhoben, sondern bei den Arbeitsgemeinschaften selbst. Die so ermittelten Werte wurden dann den Ergebnissen für Unternehmen zugerechnet. Die Angaben für das Ausbaugewerbe stammen aus der im Produzierenden Handwerk durchgeführten Investitionserhebung. Alle hier dargestellten Daten beziehen sich auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, die ein volles Geschäftsjahr hatten. Die vergleichbaren Zensusergebnisse für das Jahr 1967 müssen bis zum Abschluß der Aufbereitung als vorläufig gelten.

Im Jahre 1968 wurden im Baugewerbe knapp 19 000 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten gezählt, davon fast 15 000 im Bauhauptgewerbe. Von den letzteren melde-

ten 13 348 für 1968 einen Zugang an Sachanlagen in Höhe von 2 169 Mill. DM, das sind knapp 9 % mehr als 1967 (1 993 Mill. DM). Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe gingen im Ausbaugewerbe die Investitionen auch 1968 noch beachtlich zurück (— 21 %). An den Investitionen des gesamten Baugewerbes hatten die Unternehmen des Bauhauptgewerbes 1968 mit 2 169 Mill. DM einen Anteil von mehr als 94 %. Nur 121 Mill. DM Investitionen oder 5,3 % entfielen auf die allerdings nur knapp 4 000 Unternehmen des Ausbaugewerbes.

Produktionsbedingt verteilten sich die Investitionen des Bauhauptgewerbes anders auf die einzelnen Anlagearten als im Ausbaugewerbe. Während im Bauhauptgewerbe 84,3 % für Maschinen, maschinelle Anlagen (einschl. Baustellen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung) aufgewendet wurden, waren es im Ausbaugewerbe nur 69,8 %. Auf die Position „Grundstücke mit Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken“ entfielen im Bauhauptgewerbe 11,7 % der gesamten Investitionssumme, im Ausbaugewerbe dagegen 27,7 %. 4 % an den Gesamtinvestitionen im Bauhauptgewerbe und 2,5 % an denen im Ausbaugewerbe machten die Investitionen für Grundstücke ohne Bauten aus.

Die Investitionen je Beschäftigten betrugen 1968 bei den Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten (rd. 1,18 Mill. Beschäftigte) 1 815 DM. 1967 waren es bei einer allerdings um 18 000 geringeren Beschäftigtenzahl nur 1 709 DM. Im Ausbaugewerbe dagegen wurden für 1968 nur 750 DM Investitionen je Beschäftigten ermittelt. Die Investitionsquote (Investitionen im Verhältnis zum Umsatz) erreichte 1968 im Bauhauptgewerbe einen Wert von 6,2 % (1967: 5,3 %). Dieser Indikator kann für das Ausbaugewerbe nicht festgestellt werden, weil der Umsatz in der Investitionserhebung im Produzierenden Handwerk, aus der die Daten für das Ausbaugewerbe stammen, nicht erfragt wird.

Die vier großen Zweige des Hoch-, Tief- und Straßenbaues im Bauhauptgewerbe hatten 1968 einen Anteil von nahezu 95 % an den Gesamtinvestitionen. Mehr als 40 % der Investitionssumme entfielen allein auf den Zweig Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt, den von der Zahl der Beschäftigten her gesehenen größten Zweig des Bauhauptgewerbes. Überdurchschnittliche Zuwachsraten verzeichneten der Straßenbau — er lag mit + 18 % gegenüber 1967 an der Spitze —, der Tiefbau sowie der kombinierte Zweig des Hoch- und Tiefbaues. Wahrscheinlich wirkten hier noch die Konjunkturprogramme der öffentlichen Hand zur Überwindung der Rezession nach, die in erster Linie beim Tiefbau ansetzten. Bereits 1967 hatten der Tief- und der Straßenbau als einzige Zweige Zugänge bei den Investitionen gegenüber 1966 aus-

Tabelle 5: Anlageinvestitionen im Baugewerbe (ohne Bauhilfsgewerbe)

Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Zweig	Investitionen ¹⁾						Investitionen	
	Grundstücke mit Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Werkzeuge ²⁾	insgesamt		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1968 gegenüber 1967	je Beschäftigten	im Verhältnis zum Gesamtumsatz
				1968	1967 ³⁾			
				Mill. DM		%	DM	%
Baugewerbe insgesamt	288,1	89,0	1 913,3	2 290,4	2 147,1	+ 6,7	1 701	.
Hoch- und Tiefbau ⁴⁾	116,7	27,6	761,1	905,4	810,8	+ 11,7	1 882	6,0
Hochbau	86,0	44,2	374,3	504,5	505,9	— 0,3	1 362	5,5
Tiefbau (ohne Straßenbau)	11,6	3,1	245,7	260,4	231,1	+ 12,7	2 310	8,5
Straßenbau	21,7	9,0	359,5	390,2	330,2	+ 18,2	2 779	7,8
Übrige Zweige	18,4	2,0	87,9	108,3	115,2	— 6,0	1 200	5,3
Bauhauptgewerbe	254,4	85,9	1 828,5	2 168,9	1 993,1	+ 8,8	1 815	6,2
davon in Unternehmen mit ... Beschäftigten								
20 — 49	36,2	12,9	342,2	391,2	...	...	1 420	5,8
50 — 99	38,4	11,6	365,2	415,2	...	...	1 670	6,5
100 — 199	39,5	12,7	343,6	395,8	...	...	1 901	6,8
200 — 499	47,9	16,0	349,2	413,1	...	...	2 094	6,6
500 und mehr	92,4	32,8	428,4	553,5	...	...	2 086	5,5
Ausbaugewerbe	33,7	3,0	84,8	121,5	154,0	— 21,1	750	.

¹⁾ 1968: einschl. Investitionssteuer. — ²⁾ Einschl. Baustellen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

gewiesen. Ferner ist anzunehmen, daß die Unternehmen bemüht waren, die hohen Beschäftigtenverluste während der Rezession durch verstärkten Maschineneinsatz auszugleichen; aus der laufenden Bauberichterstattung geht nämlich hervor, daß der empfindliche Beschäftigtenrückgang von damals bis heute nicht aufgeholt wurde. Weniger als 1967 investierten im Berichtsjahr die Unternehmen, die nur im Hochbau tätig sind, und die übrigen Zweige, zu denen der Spezialbau, das Stukkateurgewerbe, die Zimmerei und der Ingenieurholzbau sowie die Dachdeckerei gehören. Hier zeigt sich, wie nachhaltig sich der wirtschaftliche Einbruch von 1967 in diesen Sparten ausgewirkt hat. — Infolge der relativ günstigen Entwicklung der Investitionstätigkeit in den beiden Zweigen Tief- und Straßenbau lagen auch die Investitionen je Beschäftigten hier weit über dem Durchschnitt. Dasselbe gilt für die Investitionsquote. Die Investitionen je Beschäftigten schwankten von 1 200 DM bei den zusammengefaßten kleineren Zweigen des Bauhauptgewerbes bis zu 2 779 DM im Straßenbau. Die Investitionsquote bewegte sich zwischen 5,3 und 8,5 %.

Ein Viertel aller Investitionen der Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten entfiel 1968 auf die großen Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten. Die Anteile der Unternehmen der anderen vier Beschäftigtengrößenklassen lagen fast gleichmäßig bei 18 bzw. 19 %. Je Beschäftigten investierten die Unternehmen mit 200 bis 499 Beschäftigten am meisten (2 094 DM). Die Investitionsquote schwankte innerhalb der einzelnen Größenklassen nicht so stark wie innerhalb der Zweige. Sie lag bei den großen Unternehmen mit 5,5 % am niedrigsten.

Der Schwerpunkt der Investitionen des Bauhauptgewerbes liegt bei den Ausrüstungsgütern, insbesondere den Baumaschinen. Dieser Maschinenpark ist im Gegensatz zu der standortgebundenen maschinellen Ausrüstung der Industrie beweglich. Er kann bei Bedarf in verschiedenen Ländern eingesetzt werden. Die unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes sollte daher nicht überbewertet werden.

Tabelle 6: Anlageinvestitionen im Bauhauptgewerbe nach Ländern

Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	1966	1967	1968			
			Insgesamt		Je Beschäftigten	Im Verhältnis zum Umsatz
			Mill. DM	%	DM	%
Schleswig-Holstein ...	3,3	3,7	79	3,6	1 678	5,8
Hamburg	2,6	3,0	52	2,4	1 582	4,7
Niedersachsen	8,9	9,8	217	10,0	1 679	6,1
Bremen	1,0	0,8	21	1,0	1 339	4,8
Nordrhein-Westfalen ..	26,7	26,9	541	24,8	1 647	5,3
Hessen	12,5	11,8	245	11,2	2 090	6,1
Rheinland-Pfalz	5,1	5,4	135	6,2	1 975	7,2
Baden-Württemberg	15,2	13,7	337	15,5	2 075	6,9
Bayern	20,2	20,4	460	21,5	1 905	7,3
Saarland	1,6	1,7	23	1,1	1 691	6,3
Berlin (West)	2,9	2,8	58	2,7	1 838	6,2
Bundesgebiet	100 ¹⁾	100 ¹⁾	2 169	100	1 846	6,2

1) Investitionen insgesamt: 1966 = 2 022 Mill. DM; 1967 = 1 993 Mill. DM (vorläufiges Ergebnis).

In allen Bundesländern mit Ausnahme von Hamburg (— 11 %) und dem Saarland (— 33 %) sind die Investitionen im Bauhauptgewerbe 1968 gegenüber dem Vorjahr — z. T. ganz erheblich — angestiegen. Beachtlich über der bundesdurchschnittlichen Zunahme von knapp 9 % lagen die Investitionen in Bremen mit + 29 %, gefolgt von Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg (je + 24 %). In Bremen dürfte die starke relative Zunahme vor allem durch das geringe Volumen bedingt sein, bei dem schon kleine absolute Erhöhungen zu einer hohen Veränderungsrate führen; jedenfalls wurden in Bremen die geringsten Investitionen je Beschäftigten ermittelt (1 339 DM). 1967 war die Vergleichszahl für dieses Bundesland noch um

200 DM geringer. Je Beschäftigten wurde in Hessen und Baden-Württemberg am meisten investiert. Die Investitionsquote erhöhte sich gegenüber 1967 in allen Bundesländern außer dem Saarland, wo sie unverändert blieb. In Bayern und Rheinland-Pfalz war das Verhältnis der Investitionen zum Umsatz am höchsten und in Hamburg und Bremen am niedrigsten. Mehr als ein Viertel aller Investitionen im Bauhauptgewerbe wurde von nordrhein-westfälischen Unternehmen getätigt und etwa ein Fünftel von denen in Bayern.

Aus der Investitionserhebung 1969 sind für den Bereich des Bauhauptgewerbes inzwischen die wichtigsten Eckzahlen vorab aufbereitet worden. Danach wurden bei ungefähr gleichgebliebener Unternehmenszahl, aber bei einem Zugang der Beschäftigten um rd. 2 % über 30 % mehr investiert als 1968. Nach dieser Vorab-Auswertung lag die Investitionssumme 1969 bei 2,9 Mrd. DM. Auch der wirtschaftliche Umsatz hat sich 1969 erhöht, und zwar von 35,4 Mrd. DM (1968) auf etwa 43,2 Mrd. DM oder um mehr als 22 %. Die Investitionen je Beschäftigten sind 1969 durch die günstige Entwicklung von 1 815 DM im Vorjahr auf rd. 2 400 DM gestiegen. Innerhalb der vier großen Zweige des Bauhauptgewerbes hatten die Unternehmen des Tiefbaues und des Straßenbaues 1969 mit mehr als + 40 % die höchsten Zuwachsraten. Diese beiden Zweige lagen, wie 1968, auch bei den Investitionen je Beschäftigten mit 3 500 DM und 3 700 DM an der Spitze. Die Investitionsquote, für die ein Durchschnittswert von 6,7 % ermittelt wurde, war im Tief- und Straßenbau mit 9 bis 10 % ebenfalls beachtlich.

Jä.

Produzierendes Handwerk

Zur jährlichen Investitionserhebung im Produzierenden Handwerk werden auf Grund der Rechtsgrundlage nur die Handwerksunternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen herangezogen, die im verarbeitenden Gewerbe oder im Ausbaugewerbe tätig sind. Ausgeschlossen bleiben damit alle kleinen Handwerksunternehmen sowie Unternehmen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt beispielsweise im Handel, im Verkehr oder im Dienstleistungsgewerbe haben. Ausgeschlossen bleiben ferner alle handwerklichen Nebenbetriebe. Über die Investitionen 1967 im gesamten Handwerk wird im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Handwerkszählung 1968 berichtet werden.

An sich sollte die Auswahl der Handwerksunternehmen, die ab 1968 zur jährlichen Investitionserhebung herangezogen werden, nach den Ergebnissen der Handwerkszählung 1968 vorgenommen werden. Da dieses Zahlenmaterial aber nicht rechtzeitig zur Verfügung stand, mußte auf die Angaben zurückgegriffen werden, die bei einer — der Handwerkszählung vorgeschalteten — Karteiumfrage über die Zahl der tätigen Personen sowie über den Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit gemacht worden waren. Die Beschäftigtenzahlen lagen jedoch, wie sich später herausstellte, in vielen Fällen zu niedrig, so daß auch die hier vorgelegten Ergebnisse für 1968 und 1969 zu niedrig sind, weil nicht alle Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten erfaßt wurden. Immerhin sind die Werte der letzten beiden Jahre aber miteinander vergleichbar, so daß zumindest die Veränderungsraten und die Anteilsziffern richtig wiedergegeben werden. Ein Vergleich mit den Ergebnissen, die für 1967 im Rahmen der Handwerkszählung ermittelt wurden, ist indessen nicht möglich, weil diese auf den Angaben aller Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten beruhen. — Ein Vergleich der Ergebnisse 1967—1969 mit denen früherer Jahre ist nur für die Position „Insgesamt“ möglich, weil die Daten bis dahin nach dem „Verzeichnis der handwerklichen Tätigkeiten“ gegliedert waren, während die Unternehmen für die Investitionserhebungen ab 1968 nur noch nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“ zugeordnet werden¹⁾.

1) Im Text werden für die einzelnen Zweige gelegentlich Kurzbezeichnungen verwendet; die genauen Bezeichnungen sind in den Tabellen aufgeführt.

Bruttozugänge 1967

Nach den Ergebnissen der Handwerkszählung 1968 wurden am 30. 9. 1967 im Bundesgebiet rd. 11 500 Unternehmen selbständig produzierender Handwerker des Verarbeitenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) mit 20 und mehr Beschäftigten ermittelt. Von diesen investierten im Kalenderjahr 1967 rd. 10 300 Unternehmen oder 89,6 % Sachanlagen für betriebliche Zwecke in Höhe von 885,3 Mill. DM. Davon entfielen 506,7 Mill. DM oder 57,2 % auf die Beschaffung von Maschinen, maschinellen Anlagen und Werkzeugen sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Ausrüstungsinvestitionen). Von den restlichen 378,6 Mill. DM (42,8 %), die als bauliche Investitionen Verwendung fanden, wurden für bebaute Grundstücke und Bauten 344,7 Mill. DM oder weitere 39,0 % der Gesamtsumme ausgegeben und für Grundstücke ohne Bauten 33,9 Mill. DM (3,8 %). Der Investitionsaufwand je Beschäftigten lag im Durchschnitt aller erfaßten Unternehmen bei 1 689 DM.

Tabelle 7: Betriebe und Beschäftigte im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe)
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Jahr	Betriebe			Beschäftigte ¹⁾	
	insgesamt	Abnahme gegen- über dem Vorjahr	mit Investi- tionen	insgesamt	Abnahme gegen- über dem Vorjahr
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%
1967	11 504	.	10 312	524 217	.
1968	9 882	14,1	8 939	415 987	20,7
1969 ²⁾ ...	9 477	4,1	8 697	404 377	2,8

1) Ohne Heimarbeiter. — 2) Vorläufiges Ergebnis.

Von den 9 Unterabteilungen des Verarbeitenden Gewerbes wies der Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau mit einem Anteil von 43,3 % oder 383,6 Mill. DM die weitaus stärkste Investitionstätigkeit aus, die sich hier jedoch stärker auf die baulichen Investitionen (52,7 % oder 202,1 Mill. DM) konzentrierte. Mit Abstand folgen das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe mit einem Anteil von

18,0 % oder 159,1 Mill. DM sowie das Holz-, Papier- und Druckgewerbe mit 15,6 % oder 138,1 Mill. DM. In beiden Unterabteilungen hoben sich die Ausrüstungsinvestitionen mit einem Anteil von 69,8 % (111,0 Mill. DM) bzw. 62,5 % (86,3 Mill. DM) sehr deutlich gegenüber den baulichen Investitionen ab. Für die 3 genannten Unterabteilungen zusammen wurden mehr als drei Viertel der gesamten Investitionssumme verwendet (76,9 % oder 680,8 Mill. DM). Weitere 9,8 % (86,8 Mill. DM) wurden in Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik sowie in der Herstellung von EBM-Waren investiert. In den übrigen 5 Unterabteilungen lag der jeweilige Anteil an der gesamten Investitionssumme bei 5 % und darunter. Der durchschnittliche Investitionsaufwand je Beschäftigten war 1967 in der Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung mit 3 492 DM am höchsten, im Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe dagegen mit nur 725 DM am geringsten. Hier wirkt sich die mehr kapitalintensive oder stärker lohnintensive Produktionsstruktur der Unternehmen aus.

Bruttozugänge 1968 und 1969

Die hier und im folgenden genannten Ergebnisse für 1969 sind als vorläufig zu betrachten, da zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung nicht von allen Ländern endgültige Angaben vorlagen. Von 1968 auf 1969 erhöhte sich die für Investitionen aufgewendete Summe im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) um 174,0 Mill. DM oder 27 % auf 817,7 Mill. DM. Die entsprechende Zunahme machte in der Industrie 37 % und im Bauhauptgewerbe 30 % aus. Im Produzierenden Handwerk kam die Steigerung überwiegend den Ausrüstungsinvestitionen zugute, die um 111,8 Mill. DM (+ 29 %) auf 496,8 Mill. DM zunahmen. Dadurch verblieb für bauliche Investitionen nur ein Mehraufwand von 62,2 Mill. DM (+ 24 %), der diese auf 320,9 Mill. DM ansteigen ließ. Seit einer Reihe von Jahren neigt sich der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit stärker den Ausrüstungen zu. Ihr Anteil am gesamten Investitionsaufwand erhöhte sich von 54 % im Jahre 1966 auf 61 % im Jahre 1969. Der Durchschnittsbetrag je Beschäftigten übertraf im Jahre 1969 mit 2 022 DM den des Vorjahres um 475 DM oder 31 %.

Tabelle 8: Anlageinvestitionen im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) nach Unterabteilungen des Verarbeitenden Gewerbes
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Investitionen ¹⁾²⁾															Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1969 gegenüber 1968	Investitionen ¹⁾²⁾ je Beschäftigten ⁴⁾			
	Bebaute Grund- stücke und Bauten			Grundstücke ohne Bauten			Maschinen und masch. Anlagen ³⁾			insgesamt										
	1967	1968	1969	1967	1968	1969	1967	1968	1969	1967	1968	1969	1967	1968	1969		1967	1968	1969	
	Mill. DM																%			DM
Produzierendes Handwerk insgesamt	344,7	232,2	284,5	33,9	26,5	36,4	506,7	385,0	496,8	885,3	643,7	817,7	100	100	100	+ 27,0	1 689	1 547	2 022	
Chemisches Gewerbe (einschl. Kohlenwert- stoffind.) u. Mineral- ölverarbeitung	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	—	1,0	0,5	0,7	1,4	0,7	0,8	0,1	0,1	0,1	+ 20,9	1 379	995	995	
Kunststoff-, Gummi- u. Asbestverarbeitung ..	10,1	6,7	4,4	0,3	0,7	0,2	13,2	10,7	11,6	23,6	18,1	16,2	2,7	2,8	2,0	— 10,0	3 492	3 275	3 023	
Gewinnung u. Verarbei- tung v. Steinen u. Er- den; Feinkeramik u. Glasgewerbe	5,1	3,2	5,1	1,6	0,9	1,1	26,5	11,9	17,0	33,2	16,0	23,2	3,7	2,5	2,8	+ 44,2	2 026	1 778	2 714	
Eisen- u. NE-Metaller- zeugung, Gießerei u. Stahlverformung....	12,9	10,6	17,8	1,4	1,1	1,9	26,1	22,1	34,8	40,4	33,8	54,5	4,6	5,2	6,7	+ 61,4	1 574	1 689	2 724	
Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau	182,4	113,1	148,4	19,7	15,5	22,7	181,5	150,6	202,0	383,6	279,2	373,1	43,3	43,4	45,6	+ 33,6	1 519	1 281	1 746	
Elektrotechnik, Feinme- chanik u. Optik; H.v. EBM-Waren, Musik- instrumenten, Sport- geräten, Spiel- und Schmuckwaren	35,6	21,1	23,8	2,8	3,3	3,3	148,4	34,7	48,1	86,8	59,1	75,2	9,8	9,2	9,2	+ 27,1	1 469	1 383	1 826	
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	47,7	29,8	38,3	4,1	2,8	4,4	86,3	56,0	68,2	138,1	88,6	110,9	15,6	13,8	13,6	+ 25,2	1 832	1 811	2 387	
Leder-, Textil- u. Beklei- dungsgewerbe	5,9	5,0	6,1	0,5	0,1	0,4	12,7	10,8	12,3	19,1	15,9	18,8	2,2	2,5	2,3	+ 18,3	725	771	960	
Nahrungs- u. Genuß- mittelgewerbe (ohne Tabakverarbeitung) .	44,8	42,6	40,5	3,3	2,0	2,4	111,0	87,7	102,1	159,1	132,3	145,0	18,0	20,5	17,7	+ 9,6	2 605	2 620	2 978	

1) Ab 1968 einschl. Investitionssteuer. — 2) Für 1969 vorläufiges Ergebnis. — 3) Einschl. Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. — 4) Ohne Heimarbeiter.

Tabelle 9: Anlageinvestitionen im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) nach ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Bauliche Investitionen ¹⁾³⁾			Ausrüstungsinvestitionen ²⁾³⁾			Investitionen insgesamt ³⁾			Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1969 gegenüber 1968
	1968		1969 ⁴⁾	1968		1969 ⁴⁾	1968		1969 ⁴⁾	
	Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%		
Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern, Lackierung von Straßenfahrzeugen	91,1	118,3	36,9	67,6	78,2	15,7	158,7	196,5	24,0	+ 23,8
Maschinenbau	19,3	30,7	9,6	46,9	63,2	12,7	66,2	93,9	11,5	+ 41,7
Fleischverarbeitung (ohne Talgsmelzen und Schmalzsiedereien)	17,8	27,6	8,6	38,5	44,9	9,0	56,3	72,5	8,9	+ 28,8
H. v. Bauelementen und Serienfertigung von Bauten aus Holz, Bautischlerei	14,8	16,3	5,1	24,3	26,0	5,2	39,1	42,3	5,2	+ 8,3
H. v. Backwaren	8,4	12,0	3,7	23,9	29,4	5,9	32,3	41,4	5,1	+ 27,9
Montage und Reparatur von Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen Anlagen	7,6	12,0	3,7	18,0	25,7	5,2	25,6	37,7	4,6	+ 47,3
H. v. Möbeln, Möbeltischlerei, Holzverarbeitung ..	10,2	14,1	4,4	16,7	22,2	4,5	26,9	36,3	4,4	+ 35,2
H. v. EBM-Waren	6,5	14,7	4,6	13,1	13,8	2,8	19,6	28,5	3,5	+ 45,3
Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei (a. n. g.)	6,7	10,6	3,3	10,1	17,3	3,5	16,8	27,9	3,4	+ 66,0
Brauerei und Mälzerei	6,9	6,0	1,9	17,4	18,8	3,8	23,3	24,8	3,0	+ 6,6
Elektrotechnik	10,8	9,0	2,8	11,3	15,3	3,1	22,1	24,3	3,0	+ 9,9
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen u. Erden	2,9	4,9	1,5	11,1	16,4	3,3	14,0	21,3	2,6	+ 52,0
Gummi- und Asbestverarbeitung	6,9	3,3	1,0	8,7	8,9	1,8	15,6	12,2	1,5	- 22,0
Zusammen	209,9	279,5	87,1	306,6	380,1	76,5	516,5	659,6	80,7	+ 27,7
Alle Zweige	258,7	320,9	100	385,0	496,8	100	643,7	817,7	100	+ 27,0

1) Bebaute Grundstücke und Bauten sowie Grundstücke ohne Bauten. — 2) Maschinen, maschinelle Anlagen und Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. — 3) Einschl. Investitionssteuer. — 4) Vorläufige Ergebnisse.

Hinsichtlich der prozentualen Aufteilung der in den Jahren 1968 und 1969 jeweils getätigten Investitionen auf die Unterabteilungen des Verarbeitenden Gewerbes ergaben sich gegenüber dem oben für 1967 entworfenen Bild keine wesentlichen Änderungen.

Von den Unterabteilungen verzeichnete der Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau im Jahre 1969 gegenüber 1968 absolut die höchste Steigerung des Investitionsaufwandes (+ 93,9 Mill. DM oder 34 %). Mit großem Abstand folgen das Holz-, Papier- und Druckgewerbe mit einer Zunahme um 22,3 Mill. DM (+ 25 %) sowie die Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung mit 20,7 Mill. DM (+ 61 %). Diese Unterabteilung wies damit die höchste prozentuale Steigerung von allen Unterabteilungen aus. In der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, in der Feinkeramik und im Glasgewerbe wurde ebenfalls eine noch sehr beträchtliche prozentuale Zunahme der Investitionen ermittelt (+ 44 % oder 7,2 Mill. DM), während diese in der Elektrotechnik, der Feinmechanik und Optik sowie in der Herstellung von EBM-Waren dem Gesamtdurchschnitt entsprach (+ 27 % oder 16,1 Mill. DM). Als einzige Unterabteilung verzeichnete die Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung eine Minderung der Investitionssumme (- 1,9 Mill. DM oder 10 %).

Die Investitionstätigkeit im Produzierenden Handwerk konzentriert sich auf relativ wenige Wirtschaftszweige. So wurden in den in Tabelle 9 aufgeführten 13 Zweigen zusammen über vier Fünftel (80,7 %) der gesamten Investitionen des Jahres 1969 getätigt, darunter in den ersten 5 Zweigen bereits über die Hälfte (54,7 %). Der höchste Betrag von allen Zweigen wurde in der Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern aufgewandt (196,5 Mill. DM oder 24,0 %). Es folgen der Maschinenbau mit 93,9 Mill. DM oder weiteren 11,5 % und die Fleischverarbeitung mit 72,5 Mill. DM (8,9 %). In den restlichen 10 Zweigen machte der jeweilige Anteil am gesamten Investitionsaufwand 5 % und weniger aus. Insgesamt betrachtet, lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit in den 13 dargestellten Zweigen 1969 überwiegend bei den Ausrüstungen. In einigen Zweigen kam diesen eine überragende Bedeutung zu, so in der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, bei den Brauereien und Mälzereien, in der Gummi- und Asbestverarbeitung sowie in der Elektrotechnik; hier machte der Anteil der Ausrüstungsinvestitionen am Gesamtbetrag jeweils 70 % und mehr aus. Den baulichen Investitionen kam dagegen vor allem im Zweige Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern eine größere Bedeutung zu (60 %), in dem offensichtlich nach

wie vor Werkstätten, Verkaufsräume und Garagen benötigt und gebaut werden.

Die höchste Zuwachsrate gegenüber 1968 war mit 66 % für die Schlossereien, Schweißereien, Schleifereien und Schmieden festzustellen. In der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden nahmen die Investitionen noch um über die Hälfte zu (+ 52 %), aber auch die Zweige Montage und Reparatur von Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen Anlagen, Herstellung von EBM-Waren und Maschinenbau verzeichneten noch beträchtliche Steigerungen um jeweils mehr als zwei Fünftel. Relativ geringe Zunahmen wurden für die Brauereien und Mälzereien (+ 7 %), die Bautischlereien (+ 8 %) und die Elektrotechnik (+ 10 %) ermittelt. Als einziger von den ausgewählten Zweigen verzeichnete die Gummi- und Asbestverarbeitung einen relativ hohen Rückgang um 22 %.

Über die Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen liegen gegenwärtig nur Ergebnisse für das Berichtsjahr 1968 vor; sie beliefen sich auf insgesamt 43,0 Mill. DM. Ihre Verteilung auf die Zweige des Verarbeitenden Gewerbes ist in der Tabelle auf S. 263 *) dargestellt.

Tabelle 10: Anlageinvestitionen im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) nach Ländern

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	Investitionen			je Beschäftigten	
	insgesamt		%	1967	1968 ¹⁾
	1967	1968 ¹⁾		DM	DM
Schleswig-Holstein	28,0	19,7	3,1	1 673	1 385
Hamburg	23,5	14,4	2,2	1 389	1 195
Niedersachsen	70,8	53,5	8,3	1 624	1 467
Bremen	9,9	8,7	1,3	1 406	1 305
Nordrhein-Westfalen	183,9	172,2	26,8	1 456	1 287
Hessen	84,0	45,1	7,0	1 860	1 426
Rheinland-Pfalz	26,9	21,1	3,3	1 337	1 349
Baden-Württemberg	193,2	106,8	16,6	1 989	2 073
Bayern	230,2	176,7	27,4	1 812	1 707
Saarland	10,0	8,3	1,3	1 217	1 309
Berlin (West)	24,9	17,2	2,7	1 581	1 251
Bundesgebiet	885,3	643,7	100	1 689	1 547

1) Einschl. Investitionssteuer.

Von den Ländern des Bundesgebiets verzeichnete in den Jahren 1967 und 1968 Bayern jeweils den höchsten Investitionsaufwand im Produzierenden Handwerk. Im Jahre 1968 folgten Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Niedersachsen. Hinsichtlich der Höhe der durchschnittlichen Investitionssumme je Beschäftigten lag im Jahre 1968 Baden-Württemberg vor Bayern und Niedersachsen an erster Stelle.

Scht.

Produzierendes Gewerbe insgesamt

Im Baugewerbe und im Produzierenden Handwerk erfassen die Investitionserhebungen — wie gesagt — die Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Im Bergbau und in der Industrie genügte es dagegen, die Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten zu befragen. Vor einer Zusammenfassung aller drei Teile zum „Produzierenden Gewerbe insgesamt“ mußten daher die Daten der industriellen Unternehmen mit 20—49 Beschäftigten hinzugeschätzt werden, was allerdings für 1969 mangels ausreichender Unterlagen noch nicht möglich war. Die Tabelle 11 enthält deshalb nur die nach Wirtschaftszweigen gegliederten Investitionsergebnisse 1967 und 1968 für den einheitlichen Berichtskreis der Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Die Investitionen der Unternehmen mit 1—19 Beschäftigten wurden nicht hinzugeschätzt.

Insgesamt haben sich die Investitionen des so abgegrenzten Produzierenden Gewerbes 1968 von 26,25 Mrd. DM (1967) auf 25,07 Mrd. DM oder um rund 4,5 % verringert. Ein kleiner Teil dieser Differenz beruht allerdings auf der oben erwähnten eingeschränkten Vergleichbarkeit beim Handwerk infolge Änderung des Erfassungsbereiches; angesichts des geringen Anteils, den die Handwerksinvestitionen am Gesamtbetrag haben (1968 knapp 3 %), kommt dieser Einschränkung aber nur eine untergeordnete Bedeutung zu. — Unterstellt man, daß sich die Investitionen der Industrie-Unternehmen mit 20—49 Beschäftigten 1969 etwa im gleichen Ausmaß verändert haben wie die der erfaßten größeren Unternehmen, so ergibt sich 1969 für den Gesamtbereich des Produzierenden Gewerbes ein Schätzwert von etwas mehr als 33 Mrd. DM. Die Möglichkeit, daß die kleineren Unternehmen relativ etwas weniger investiert haben könnten als die größeren, ist dabei berücksichtigt. Der für 1969 geschätzte Wert liegt um rund 35 % über dem Ergebnis von 1968. Das große Gewicht, das die Industrie innerhalb des Produzierenden Gewerbes hat (1968 = 83 %), bewirkt, daß sich der Gesamtbetrag für das Produzierende Gewerbe ungefähr im gleichen Ausmaß verändert hat wie der Teilbetrag für die Industrie-Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten.

Von den in Tabelle 11 dargestellten Gruppen der Grundsystematik ragen 1968 die Zellstoff-, Papier- und Pappeherzeugung (+ 49 %), die NE-Metallgießerei (+ 38 %) sowie die Gummi- und Asbestverarbeitung (+ 32 %) mit besonders hohen Zuwachsraten heraus. Am Ende der Skala standen 1968 die Mineralölindustrie (— 68 %) und die NE-Metallerzeugung (— 35 %). Bei der Lederherzeugung ist der

Tabelle 11: Investitionen im Produzierenden Gewerbe
Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftsgliederung	1967	1968 ¹⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)
	Mill. DM		%
Bergbau	1 224	967	— 21,0
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bergbau und ohne Baugewerbe)	22 882	21 812	— 4,7
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffind.)	3 640	3 393	— 6,8
Mineralölverarbeitung, Braunkohlenteer- und Torfteeherstellung sowie Ölschieferschmelze	1 679	538	— 67,9
Kunststoffverarbeitung	346	429	+ 24,1
Gummi- und Asbestverarbeitung	342	453	+ 32,4
Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen u. Erden	920	987	+ 7,3
Feinkeramik	121	118	— 2,9
Herstellung und Verarbeitung von Glas	196	192	— 2,1
Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. —halbzeugwerke)	1 394	1 200	— 13,9
NE-Metallerzeugung (einschl. —halbzeugwerke)	489	318	— 35,0
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	144	142	— 1,5
NE-Metallgießerei	39	53	+ 37,6
Zieherei und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und -härtung sowie Schlosserei, Schweißerei und Schmiederei ohne ausgeprägten Schwerpunkt	446	459	+ 2,9
Stahl- und Leichtmetallbau	245	259	+ 5,6
Maschinenbau	2 122	2 471	+ 16,4
Straßenfahrzeugbau	2 062	2 037	— 1,2
Schiffbau	116	114	— 2,1
Luftfahrzeugbau	84	61	— 27,8
Elektrotechnik	1 577	1 635	+ 3,7
Feinmechanik und Optik sowie Herstellung und Reparatur von Uhren	248	237	— 4,5
Herstellung von Eisen-, Blech- u. Metallwaren	721	661	— 8,2
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	89	85	— 4,5
Säge- und Holzbearbeitungswerke	171	220	+ 28,9
Holzverarbeitung, Möbelpolstererei	439	416	— 5,2
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- u. Pappeherzeugung	346	515	+ 49,0
Papier- und Pappeherzeugung	334	314	— 5,9
Druckerei und Vervielfältigung	494	411	— 16,7
Herstellung, Zurechtung u. Veredlung von Leder	55	18	— 66,5
Lederverarbeitung sowie Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien	109	118	+ 8,1
Textilgewerbe	896	1 077	+ 20,2
Bekleidungs-gewerbe (einschl. Herstellung von Wäsche)	242	272	+ 12,3
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (einschl. Tabakverarbeitung)	2 775	2 606	— 6,1
Baugewerbe	2 147	2 290	+ 6,7
Produzierendes Gewerbe insgesamt (ohne öffentl. Energie- und Wasserversorgung)	26 253	25 068	— 4,5

¹⁾ Einschl. Investitionssteuer.

Rückgang um 67 % zum großen Teil auf die oben erwähnte Umsetzung eines großen Unternehmens zurückzuführen. Im übrigen kann hinsichtlich der Entwicklung in den einzelnen Zweigen des Produzierenden Gewerbes auf die oben gemachten Ausführungen verwiesen werden. Ber.

Außenhandel

Handelswege im Außenhandel 1970

Nachdem im Februarheft dieser Zeitschrift über den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Herstellungs- und Verbrauchsländern (Warenwege) berichtet worden ist, erscheint im folgenden Beitrag eine ergänzende Darstellung über die Handelswege, d. h. über den Außenhandel nach Einkaufs- und Käuferländern. Im Anschluß daran wird noch eine Analyse der sogenannten mittelbaren Einfuhr und Ausfuhr gebracht, bei der die Unterschiede zwischen den Warenwegen und den Handelswegen des deutschen Außenhandels sichtbar gemacht werden.

I. Außenhandel nach Einkaufs- und Käuferländern

Die Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland war — wie bereits berichtet — im abgelaufenen Jahr 1970 durch eine merkliche Verringerung der Zuwachsraten gekennzeichnet¹⁾. Die Einfuhr, die 1969 im

Sog einer starken Inlandsnachfrage noch um 21 % gewachsen war, ist 1970 um 12 % auf 109,6 Mrd. DM gestiegen. Die Ausfuhr nahm im Berichtsjahr bei nachlassender Auslandsnachfrage ebenfalls langsamer zu (+ 10 % auf 125,3 Mrd. DM) als 1969 (+ 14 %). An dieser Entwicklung waren wiederum die industrialisierten westlichen Länder als Einkaufs- und Käuferländer²⁾ am stärksten beteiligt. Auf sie entfielen 89 % der Einfuhr und 85 % der Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland. Demgegenüber lagen diese Anteile in der Abgrenzung nach Herstellungs- und Verbrauchsländern bei 80 bzw. 84 %. Ein Vergleich dieser Prozentsätze in beiden Länderabgrenzungen zeigt bereits, daß von der Bundesrepublik im Berichtsjahr in einem nicht unerheblichen Umfang Waren mit Ursprung in Entwicklungsländern und Ostblockländern über Industrieländer gekauft worden sind. Auf der Ausfuhrseite ergaben sich dagegen wesentlich geringere Unterschiede zwischen Verbrauchs- und Käuferländern, da bei der Ausfuhr von Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft, die den Hauptanteil der deutschen Ausfuhr stellen, das Direktgeschäft überwiegt.

¹⁾ Vgl. hierzu WiSta 2/1971, S. 124 und 3/1971, S. 184.

²⁾ Vgl. § 12 AHStatDV in der Fassung vom 8. 1. 1970, BGBI I S. 41.

Im einzelnen hat sich innerhalb der Gruppe der industrialisierten Länder am stärksten der Handel mit den Partnern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft erhöht, und zwar bei den Käufen um 6,1 Mrd. DM und bei den Verkäufen um 5,0 Mrd. DM. Die Folge war eine Minderung des Aktivsaldo gegenüber den EWG-Ländern von 1,8 auf 0,7 Mrd. DM. Im Handelsverkehr mit der EFTA wuchs dagegen der Ausfuhrüberschuß — bei einer Zunahme der Käufe um 1,8 Mrd. DM und der Verkäufe um 2,6 Mrd. DM — von 4,3 Mrd. DM 1969 auf 5,1 Mrd. DM 1970. Im Handel mit Nordamerika (Vereinigte Staaten und Kanada) erhöhten sich — wie schon von 1968 auf 1969 — vor allem die Einfuhren (+ 1,9 Mrd. DM), während die Verkäufe in diesen Raum nur um 0,7 Mrd. DM höher waren als im Vorjahr. Ergebnis dieser Entwicklung war eine Zunahme des Passivsaldo der Handelsbilanz von 1,9 Mrd. DM 1969 auf 3,1 Mrd. DM im Berichtsjahr. Relativ stark nahm wiederum der Außenhandel mit den übrigen industrialisierten Ländern zu (+ 0,7 bzw. + 2,0 Mrd. DM). Der Ausfuhrüberschuß der Handelsbilanz gegenüber dieser Ländergruppe erreichte demzufolge mit einem Wert von 6,2 Mrd. DM 1970 den bisher höchsten Stand (1969 = 4,9 Mrd. DM).

Im Handel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern veränderte sich der Aktivsaldo der Handelsbilanz nur geringfügig von 5,6 Mrd. DM 1969 auf rund 5,8 Mrd. DM 1970, weil die Käufe und Verkäufe in etwa gleich stark zunahmen (+ 0,7 bzw. + 0,9 Mrd. DM). Ähnlich entwickelte sich der Handelsverkehr mit den Einkaufs- und Käuferländern des Ostblocks, der in beiden Richtungen um jeweils 0,5 Mrd. DM anstieg. Der Aktivsaldo gegenüber diesen Ländern verblieb infolgedessen mit 0,7 Mrd. DM auf dem Niveau des Vorjahres.

Vergleicht man die in Tabelle 1 dargestellten Salden der Handelsbilanz (nach Einkaufs- und Käuferländern) mit denen der Warenverkehrsbilanz (nach Herstellungs- und Verbrauchsländern), so zeigen sich — wie in fast allen Vorjahren — die größten Abweichungen im Außenhandel mit den EFTA-Ländern, Nordamerika, den EWG-Ländern und den Entwicklungsländern. Im Austausch mit den genannten Industrieländern ergaben sich 1970 in der Handelsbilanz wesentlich niedrigere Aktivsaldo als in der Warenverkehrsbilanz, weil diese Partner in stärkerem Umfange bei der Einfuhr als Mittlerländer auftraten als bei der Ausfuhr. Im Außenhandel mit den Entwicklungsländern zeigte sich logischerweise das umgekehrte Bild. Die Handelsbilanz erbrachte einen Aktivsaldo in Höhe von 5,9 Mrd. DM, dem ein Passivsaldo von 2,8 Mrd. DM in der Warenverkehrsbilanz gegenüberstand. Allein 59 % der in den außereuropäischen Entwicklungsländern hergestellten Importgüter wurden nämlich 1970 über dritte Länder (vorwiegend Industrieländer) gekauft, während nur rund 6,5 % der zum Verbrauch in Entwicklungsländern bestimmten deutschen Exporte über andere Länder verkauft worden sind. Im Warenaustausch mit dem Ostblock war der

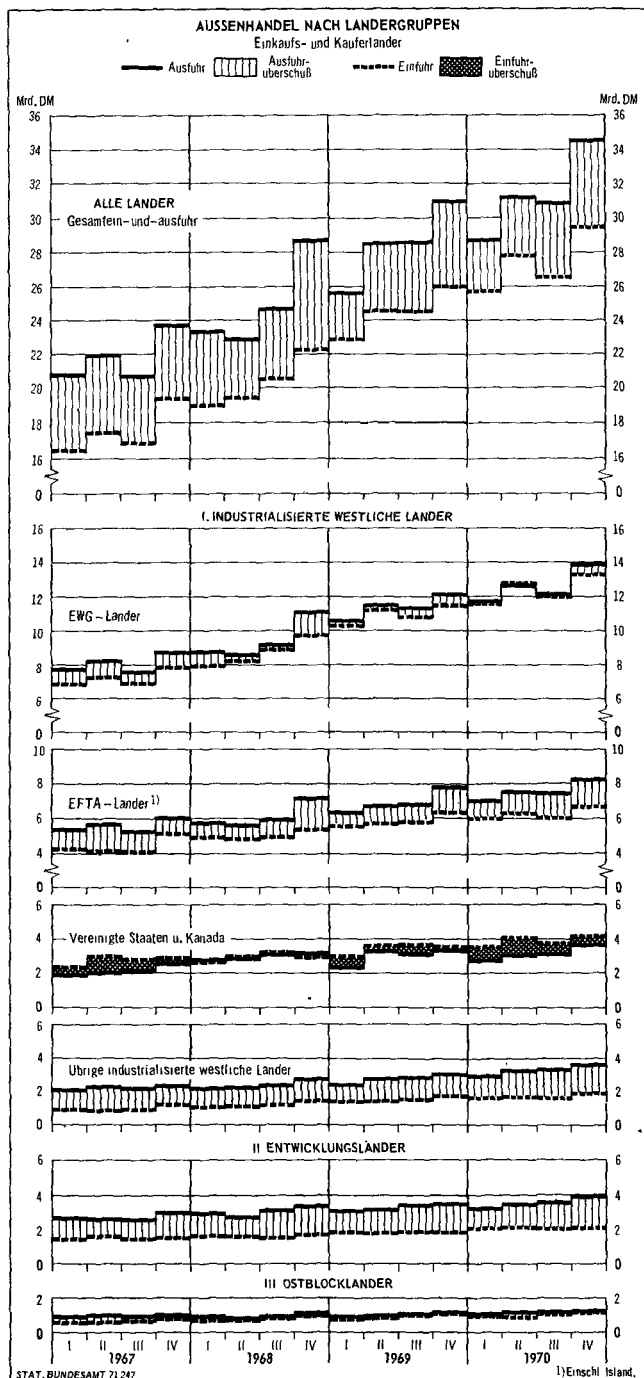


Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen

Ländergruppe	Einkaufs- bzw. Käuferland						Herstellungs- bzw. Verbrauchsländ			
	Einfuhr			Ausfuhr			Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) überschuß			
	1969	1970		1969	1970		1969	1970	1969	1970
	Mill. DM	1970	%	Mill. DM	1970	%	Mill. DM			
Industrialisierte westl. Länder	86 744	97 232	88,7	95 809	106 154	84,7	+ 9 065	+ 8 922	+ 17 275	+ 17 288
EWG-Länder	43 521	49 635	45,3	45 321	50 352	40,2	+ 1 799	+ 717	+ 2 746	+ 1 823
EFTA-Länder ¹⁾	23 291	25 048	22,9	27 580	30 194	24,1	+ 4 289	+ 5 146	+ 10 408	+ 11 710
Vereinigte Staaten u. Kanada	13 776	15 682	14,3	11 859	12 572	10,0	- 1 917	- 3 110	+ 400	- 1 299
Übrige Länder ²⁾	6 156	6 867	6,3	11 049	13 035	10,4	+ 4 893	+ 6 168	+ 3 721	+ 5 054
Entwicklungsländer	7 614	8 289	7,6	13 245	14 139	11,3	+ 5 631	+ 5 850	- 2 958	- 2 780
Afrika	1 914	2 064	1,9	2 762	3 172	2,5	+ 848	+ 1 108	- 3 422	- 3 194
Mittel- und Südamerika	3 297	3 578	3,3	4 610	4 996	4,0	+ 1 313	+ 1 418	- 446	- 229
Asien	2 403	2 645	2,4	5 827	5 905	4,7	+ 3 424	+ 3 260	+ 891	+ 613
Ozeanien	0	2	0,0	46	66	0,1	+ 46	+ 64	+ 19	+ 29
Ostblockländer	3 517	3 983	3,6	4 246	4 726	3,8	+ 729	+ 743	+ 1 108	+ 1 007
Europa	3 277	3 744	3,4	3 629	4 190	3,3	+ 352	+ 446	+ 751	+ 724
Asien	240	240	0,2	617	536	0,4	+ 377	+ 297	+ 357	+ 283
Insgesamt ³⁾	97 972	109 606	100	113 557	125 276	100	+ 15 584	+ 15 670	+ 15 584	+ 15 670

¹⁾ Einschl. Island. — ²⁾ Rep. Irland, Finnland, Spanien, Gibraltar, Malta, Jugoslawien, Griechenland, Türkei, Rep. Südafrika, Japan, Austral. Bund und Neuseeland. —

³⁾ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

Aktivsaldo der Handelsbilanz dagegen nur um knapp 0,3 Mrd. DM kleiner als in der Warenverkehrsbilanz. Der Anteil des Außenhandels über dritte Länder betrug hier in der Einfuhr 10 % und in der Ausfuhr 13 %.

Tabelle 2: Ausgewählte Einkaufs- und Käuferländer im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Einkaufs- bzw. Käuferländer geordnet nach den Werten von 1970	1968	1969	1970	1968	1969	1970
	Mill. DM			%) ¹⁾		
Einfuhr						
1. Vereinigte Staaten	10 937	12 841	14 352	13,5	13,1	13,1
2. Frankreich	10 187	12 990	14 263	12,5	13,3	13,0
3. Niederlande	9 825	12 131	14 233	12,1	12,4	13,0
4. Italien	7 736	9 275	10 636	9,5	9,5	9,7
5. Belgien-Luxemburg	7 110	9 126	10 503	8,8	9,3	9,6
6. Großbritannien	8 155	8 719	9 436	10,0	8,9	8,6
7. Schweiz	5 255	6 457	6 774	6,5	6,6	6,2
8. Schweden	2 478	2 939	3 140	3,1	3,0	2,9
9. Österreich	1 751	2 175	2 304	2,2	2,2	2,1
10. Japan	1 003	1 394	1 750	1,2	1,4	1,6
11. Dänemark	1 313	1 532	1 586	1,6	1,6	1,4
12. Norwegen	915	1 069	1 389	1,1	1,1	1,3
Sonstige Länder	14 513	17 325	19 240	17,9	17,7	17,6
Insgesamt	81 179	97 972	109 606	100	100	100
Ausfuhr						
1. Frankreich	12 268	15 087	15 521	12,3	13,3	12,4
2. Niederlande	10 218	11 668	13 435	10,3	10,3	10,7
3. Vereinigte Staaten	10 683	10 637	11 426	10,7	9,4	9,1
4. Italien	7 474	9 179	11 036	7,5	8,1	8,8
5. Belgien-Luxemburg	7 542	9 387	10 360	7,6	8,3	8,3
6. Schweiz	6 630	7 618	8 802	6,7	6,7	7,0
7. Österreich	4 497	5 088	5 784	4,5	4,5	4,6
8. Großbritannien	4 879	5 248	5 123	4,9	4,6	4,1
9. Schweden	3 830	4 358	4 657	3,8	3,8	3,7
10. Dänemark	2 422	2 728	2 913	2,4	2,4	2,3
11. Jugoslawien	1 290	1 575	2 213	1,3	1,4	1,8
12. Spanien	1 647	1 998	2 048	1,7	1,8	1,6
Sonstige Länder	26 172	28 986	31 959	26,3	25,5	25,5
Insgesamt	99 551	113 557	125 276	100	100	100

1) Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr.

Zu den zwölf wichtigsten Einkaufsländern der Einfuhr zählten im Jahre 1970 in erster Linie die Vereinigten Staaten, Frankreich und die Niederlande, die mit je 13 % an der deutschen Gesamteinfuhr beteiligt waren. Ihnen folgten in der Reihenfolge ihrer Bedeutung Italien und Belgien-Luxemburg mit je 10 %. Auf der Ausfuhrseite standen die gleichen Länder an der Spitze der zwölf wichtigsten Käuferländer, wenn auch in anderer Rangfolge. Das bedeutendste Käuferland deutscher Exportgüter war 1970 Frankreich mit gut 12 % des Gesamtwertes der Ausfuhr, gefolgt von den Niederlanden (11 %), den Vereinigten Staaten, Italien (je 9 %) und Belgien-Luxemburg (8 %).

Die zwölf wichtigsten Handelspartner zusammen vereinigten im Jahre 1970 allein 82 % des Einfuhrwertes und 75 % des Ausfuhrwertes auf sich. Der Anteil der nächsten zwölf Länder an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr betrug nur noch 9 bzw. 13 %, während auf die restlichen Einkaufs- und Käuferländer 8 bzw. 13 % entfielen.

II. Der mittelbare Handel

Der durch eine Kombination der Ergebnisse nach Herstellungs- und Verbrauchsländern mit denen nach Einkaufs- und Käuferländern errechnete mittelbare Handel³⁾ zeigt, in welchem Umfange

Einfuhrwaren von anderen Ländern als den jeweiligen Herstellungsländern gekauft bzw. in anderen Ländern als den jeweiligen Einkaufsländern hergestellt worden sind und

Ausfuhrwaren an andere Länder als die jeweiligen Verbrauchsländer verkauft bzw. für andere Länder als die jeweiligen Käuferländer zum Verbrauch gemeldet worden sind.

Die 1968 einsetzende rückläufige Entwicklung des Anteils der mittelbaren Ein- und Ausfuhr am gesamten Warenverkehr hat sich auch im abgelaufenen Berichtsjahr fortgesetzt. Da die unmittelbaren Einfuhren gegen-

über dem Vorjahr mit einer Zuwachsrate von 13 % in stärkerem Maße gewachsen sind als die Importe über dritte Länder (+ 6 %), verlor dieser Teil der Einfuhr weiter an Bedeutung (von 18,4 auf 17,4 %). Auf der Ausfuhrseite stand einem Zuwachs der unmittelbaren Lieferungen um 11 % ein Rückgang der Exporte über dritte Länder um 2 % gegenüber. Der Anteil der mittelbaren Ausfuhr ging folglich leicht (von 3,5 auf 3,1 %) zurück.

Tabelle 3: Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr			
	davon gekauft				davon verkauft			
	insgesamt	vom Herstellungsland (unmittelbar)	von anderen Ländern (mittelbar)	%	insgesamt	an das Verbrauchsland (unmittelbar)	an andere Länder (mittelbar)	%
		Mrd. DM					Mrd. DM	
1960	42,7	34,1	8,6	20,1	47,9	45,7	2,2	4,6
1961	44,4	35,6	8,7	19,7	51,0	48,7	2,3	4,5
1962	49,5	40,0	9,5	19,2	53,0	50,7	2,2	4,2
1963	52,3	42,2	10,1	19,2	58,3	56,1	2,2	3,7
1964	58,8	47,1	11,7	19,9	64,9	62,6	2,3	3,6
1965	70,4	57,6	12,9	18,3	71,7	69,2	2,5	3,4
1966	72,7	58,9	13,7	18,9	80,6	77,6	3,0	3,8
1967	70,2	56,0	14,2	20,2	87,0	83,6	3,5	4,0
1968	81,2	64,8	16,3	20,1	99,6	95,7	3,9	3,9
1969	98,0	79,9	18,0	18,4	113,6	109,6	4,0	3,5
1970	109,6	90,5	19,1	17,4	125,3	121,4	3,9	3,1

1. Wichtige Mittlerländer

Im Jahre 1970 wurden allein 95 % der mittelbaren Importe und 94 % der mittelbaren Exporte über die industrialisierten westlichen Länder abgewickelt. Unter ihnen spielte als Mittlerland in der Einfuhr wiederum Großbritannien die größte Rolle. Als klassisches Handelsland konnte es im Berichtsjahr 28 % der gesamten mittelbaren Einfuhr der Bundesrepublik auf sich vereinigen. Von den im Jahre 1970 insgesamt von Großbritannien gekauften Erzeugnissen hatten allein 57 % ihren Ursprung in anderen Ländern, und zwar vorwiegend in Ländern des britischen Commonwealth, den Niederlanden, den Vereinigten Staaten, Belgien-Luxemburg und Frankreich⁴⁾.

Tabelle 4: Mittelbare Einfuhr und Ausfuhr nach ausgewählten Mittlerländern

Mittlerland (Einkaufs- bzw. Käuferland)	1969		1970		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1970 ge- gen 1969
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
	Einfuhr				
Großbritannien	5 064	28,1	5 408	28,3	+ 6,8
Vereinigte Staaten	4 243	23,5	4 427	23,2	+ 4,3
Schweiz	3 342	18,5	3 468	18,2	+ 3,8
Niederlande	1 714	9,5	1 819	9,5	+ 6,1
Belgien-Luxemburg	981	5,4	1 107	5,8	+ 12,8
Frankreich	883	4,9	898	4,7	+ 1,7
Sonstige Länder	1 817	10,1	1 973	10,3	+ 8,6
Mittelbare Einfuhr insgesamt	18 044	100	19 100	100	+ 5,9
Ausfuhr					
Schweiz	1 134	28,4	1 234	31,6	+ 8,8
Großbritannien	783	19,6	744	19,1	- 5,0
Niederlande	383	9,6	355	9,1	- 7,2
Frankreich	267	6,7	273	7,0	+ 2,3
Belgien-Luxemburg	284	7,1	254	6,5	- 10,5
Österreich	334	8,4	208	5,3	- 37,6
Sonstige Länder	804	20,2	835	21,4	+ 3,8
Mittelbare Ausfuhr insgesamt	3 989	100	3 903	100	- 2,1

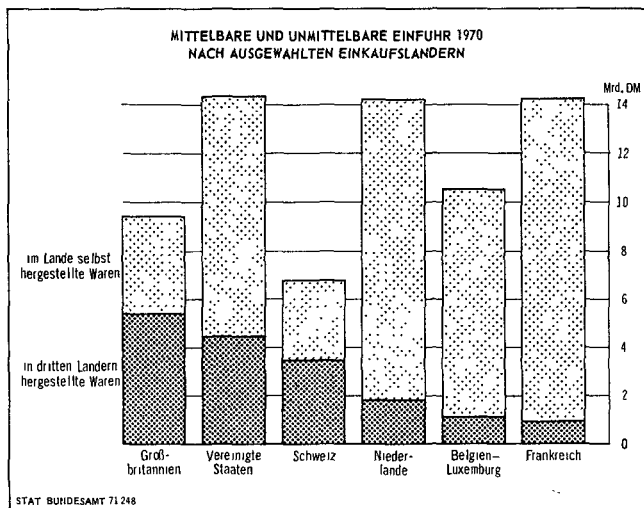
An zweiter Stelle der wichtigsten Mittlerländer standen 1970 die Vereinigten Staaten, die für 23 % der mittelbaren Importe als Einkaufsland eingeschaltet waren. 31 % der insgesamt von den Vereinigten Staaten gekauften Waren stammten aus dritten Ländern, insbesondere aus Libyen, Chile, Saudi-Arabien, Kanada, Maskat und Oman, den Niederlanden, Belgien-Luxemburg und Peru. Dritt-

³⁾ Der Begriff der „mittelbaren“ Einfuhr und Ausfuhr wurde in WiSta 5/1966, S. 321 erläutert.

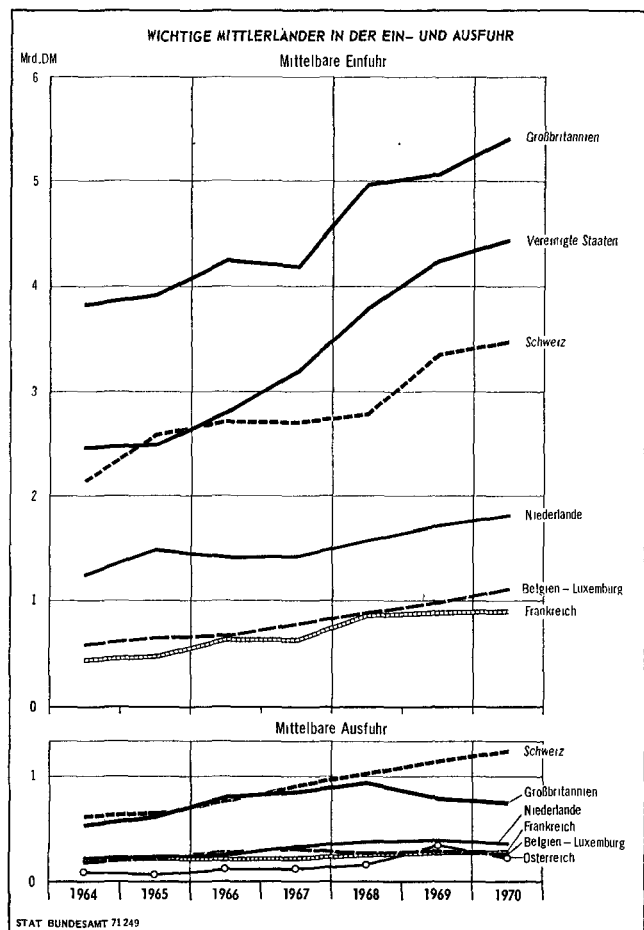
⁴⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 272 * ff.

wichtigstes Mittelrand war mit einem Anteil von 18 % aller Einfuhren über dritte Länder die Schweiz. 51 % der deutschen Käufe von der Schweiz wurden in anderen Ländern hergestellt oder gewonnen. Bedeutendste Herstellungsländer der über die Schweiz bezogenen Güter waren 1970 die Vereinigten Staaten, die Niederlande, Frankreich, die Republik Südafrika, Kolumbien, Italien und Belgien-Luxemburg.

Die Anteile der mittelbaren Importe bei den Käufen von den Niederlanden, Belgien-Luxemburg und Frankreich bewegten sich zwischen 13 und 6 %.



Von allen sechs wichtigen Einkaufsländern zusammen wurden 90 % aller Einfuhren über dritte Länder vermittelt. Verhältnismäßig am stärksten sind von 1969 auf 1970 die mittelbaren Einfuhren über Belgien-Luxemburg (+ 13 %) angestiegen, während die Zuwachsraten bei den übrigen Mittelrandländern zwischen 7 und 2 % lagen.



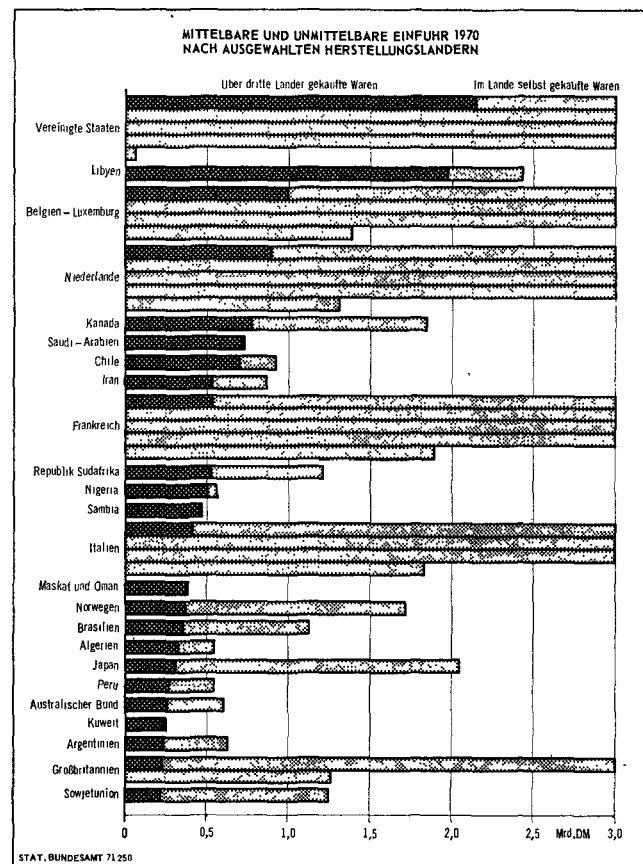
In der Ausfuhr stellten die wichtigsten Mittelrandländer knapp vier Fünftel der mittelbaren Lieferungen. Das Käuferland Schweiz stand dabei mit 32 % an erster Stelle, gefolgt von Großbritannien (19 %), den Niederlanden (9 %), Frankreich, Belgien-Luxemburg und Österreich, das erstmals im Vorjahr eine größere Bedeutung als Mittelrand deutscher Exporte erlangt hatte.

Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich die mittelbare Ausfuhr im Handel mit den einzelnen Käuferländern recht unterschiedlich. Hinter dem Gesamtrückgang um 2 % verbergen sich Abnahmen der mittelbaren Lieferungen über Österreich (— 38 %), Belgien-Luxemburg (— 11 %), die Niederlande (— 7 %) und Großbritannien (— 5 %) und zunehmende mittelbare Exporte über die Schweiz (+ 9 %) und Frankreich (+ 2 %).

Im Ablauf der letzten Jahre haben sich die mittelbaren Importe insbesondere über die Einkaufsländer Großbritannien, Vereinigte Staaten und Schweiz deutlich aufwärtsentwickelt, während die Kurven der übrigen Mittelrandländer wesentlich schwächer anstiegen. Im Vergleich dazu hat sich die mittelbare Ausfuhr — mit Ausnahme der Schweiz — nur wenig verändert.

2. Die Herstellungs- und Verbrauchsländer des mittelbaren Außenhandels

Gliedert man die unter Einschaltung dritter Länder bezogenen Importe nach ihren Herstellungsländern (Ursprungsländern) auf, so zeigt sich mit einem Anteil von 54 % an der gesamten mittelbaren Einfuhr die große Bedeutung der außereuropäischen Entwicklungsländer. 43 % der mittelbaren Importe entfielen im Berichtsjahr auf die industrialisierten westlichen Länder und gut 2 % auf die Herstellungsländer des europäischen und asiatischen Ostblocks. An der Zunahme der mittelbaren Einfuhr gegenüber 1969 um 1,1 Mrd. DM oder 6 % waren in erster Linie die Bezüge aus Nordamerika (+ 35 %) und den europäischen Industrieländern beteiligt, während die mittelbaren Importe mit Ursprung im Ostblock rückläufig waren (— 16 %). Die aus Entwicklungsländern stammenden Einfuhren über dritte Länder lagen nur geringfügig über dem Vorjahresstand (+ 2 %).



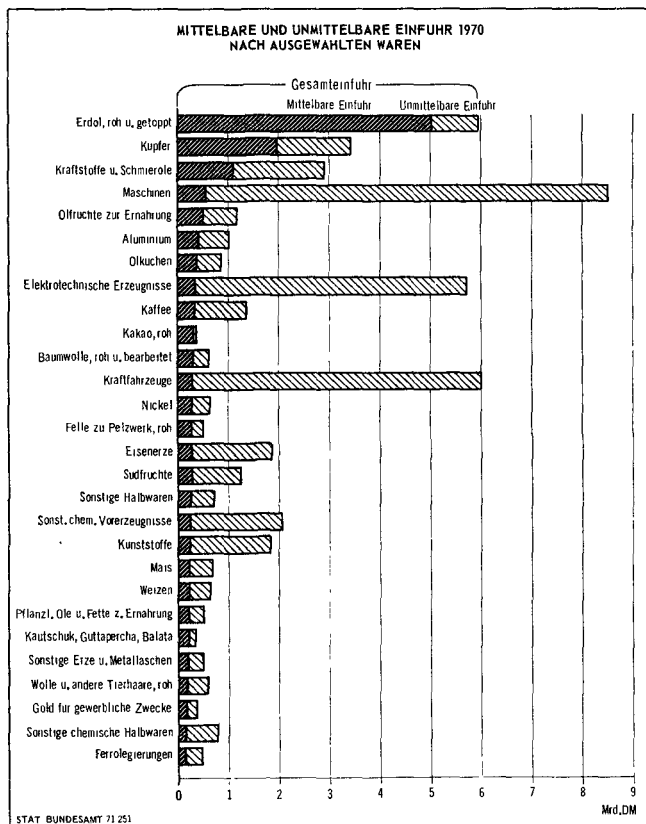
Auf 24 Herstellungsländer entfielen von der gesamten mittelbaren Einfuhr in Höhe von 19,1 Mrd. DM allein 76 % mit einem Einfuhrwert von 14,4 Mrd. DM. An die erste Stelle der Herstellungsländer sind im Jahre 1970 die Vereinigten Staaten gerückt, in denen mittelbar gekaufte Waren im Werte von 2,1 Mrd. DM ihren Ursprung hatten. Libyen war diesmal mit einem Wert von knapp 2 Mrd. DM zweitwichtigstes Herstellungsland, gefolgt von Belgien-Luxemburg (992 Mill. DM), den Niederlanden (899), Kanada (776), Saudi-Arabien (723), Chile (700), dem Iran (538), Frankreich (535), der Republik Südafrika (521) und Nigeria (506). Die Werte der aus den übrigen 13 Herstellungsländern stammenden mittelbaren Importe bewegten sich jeweils zwischen 500 und 200 Mill. DM.

Der Anteil der mittelbaren Einfuhr im Rahmen der Gesamteinfuhr war bei einzelnen Entwicklungsländern wiederum sehr hoch. Insbesondere die Importe aus den Erdölländern, aus Chile, aus Sambia und aus Peru wurden überwiegend über dritte Einkaufsländer abgewickelt.

Bei der mittelbaren Ausfuhr war eine relativ größere Aufgliederung nach Verbrauchsländern festzustellen. Von der gesamten Ausfuhr über dritte Länder im Werte von 3,9 Mrd. DM entfielen im Berichtsjahr 57 % auf industrialisierte westliche Länder, unter ihnen vor allem diejenigen Länder, die selbst als Mittlerländer auftreten. Weitere 25 % der mittelbaren Ausfuhr waren für Entwicklungsländer und 18 % für Ostblockländer bestimmt. Die Abnahme der mittelbaren Exporte gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 86 Mill. DM oder 2 % war in der Hauptsache auf die rückläufigen Ausfuhren über Österreich in die Sowjetunion zurückzuführen.

3. Die Warenstruktur des mittelbaren Außenhandels

Von der gesamten mittelbaren Einfuhr des Jahres 1970 im Werte von 19,1 Mrd. DM entfielen 18 % auf Ernährungsgüter, 39 % auf gewerbliche Rohstoffe, 28 % auf gewerbliche Halbwaren und 15 % auf gewerbliche Fertigwaren.



Die im Schaubild dargestellten bedeutenden Warengruppen der mittelbaren Einfuhr erbrachten zusammen einen Wert von 15,3 Mrd. DM, also 80 % der gesamten Ein-

fuhr über dritte Länder. Wertmäßig wichtigstes Produkt war 1970 Erdöl mit 5,0 Mrd. DM und 26 % der gesamten mittelbaren Einfuhr. 84 % der deutschen Erdölimporte wurden über dritte Länder abgewickelt. Als Einkaufsländer traten dabei vorwiegend die Länder auf, in denen die großen Erdölgesellschaften ihren Sitz haben. So bezog die Bundesrepublik über die Vereinigten Staaten vor allem Erdöl aus Libyen, Saudi-Arabien, Maskat und Oman und dem Iran, während von britischen Gesellschaften insbesondere libysches, iranisches, nigerianisches Erdöl gekauft worden ist⁵⁾. Darüber hinaus vermittelten belgische, italienische, französische und schweizerische Firmen weitere Erdölbezüge aus verschiedenen Ursprungsländern.

Kupfer, das zweitwichtigste Produkt der mittelbaren Einfuhr, wurde 1970 im Werte von knapp 2 Mrd. DM über andere Länder bezogen. In erster Linie waren Großbritannien als Mittlerland für Kupfer sambischer und die Vereinigten Staaten als Einkaufsland für Kupfer chilenischer Herkunft eingeschaltet. Kraftstoffe und Schmieröle, die ebenfalls mit einem Wert von mehr als 1 Mrd. DM zu den Hauptprodukten der mittelbaren Einfuhr zählten, wurden vor allem über Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Raffinerien in den Niederlanden und Frankreich bezogen.

Maschinen und Ölfrüchte zur Ernährung folgten als nächstwichtige Einfuhrgüter im mittelbaren Handel des Jahres 1970 (546 bzw. 505 Mill. DM). Von nennenswerter Bedeutung waren schließlich noch im Berichtsjahr die mittelbaren Importe von Aluminium (417 Mill. DM), Ölkuchen (358), elektrotechnischen Erzeugnissen (347), Kaffee (342), Rohkakao (333), Rohbaumwolle (324) und Kraftfahrzeugen (311).

Bei der Ausfuhr entfielen 79 % der Lieferungen über dritte Länder auf gewerbliche Fertigwaren, unter denen Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, chemische Erzeugnisse und Eisenwaren die größte Rolle spielten. 15 % der mittelbaren Ausfuhr waren gewerbliche Halbwaren (Kraftstoffe und Schmieröle sowie Kupfer), gut 2 % gewerbliche Rohstoffe und 4 % Güter der Ernährungswirtschaft.

Be.

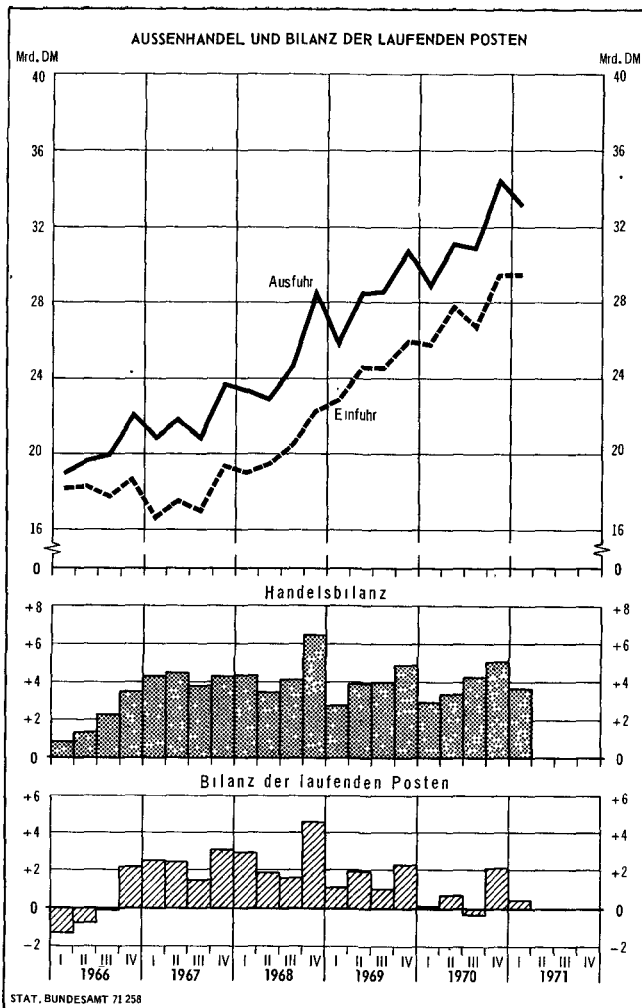
⁵⁾ Wegen weiterer Einzelheiten wird auf die demnächst erscheinenden Ergänzungshäfte zur Fachserie G/3 hingewiesen.

Außenhandel im 1. Vierteljahr 1971

Gesamtüberblick

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland stand auch zu Beginn des Jahres 1971 im Zeichen der lebhaften Wirtschaftstätigkeit im Inland und der anhaltenden Nachfrage aus dem Ausland. Der konjunkturelle Einfluß auf den Außenhandel überdeckte die sonst übliche saisonale Abschwächung im 1. Quartal weitgehend, so daß der Einfuhrwert von 29,5 Mrd. DM das Niveau des 4. Quartals 1970 hielt und der Ausfuhrwert von 33,1 Mrd. DM nur wenig (-4 %) unter dem bisherigen Höchstwert von 34,6 Mrd. DM im Vorquartal blieb. Das entsprechende Vorjahresergebnis übertraf die Einfuhr um 14,5 %, die Ausfuhr sogar um 15,4 %. Die Zuwachsraten der Einfuhr und Ausfuhr, die im 3. Quartal 1970 nur noch 8 % betragen hatten, haben sich damit über 13 bzw. 12 % im 4. Quartal 1970 weiter erhöht.

In der monatlichen Entwicklung setzte der Aufschwung — nach Januarergebnissen von 8,7 und 9,5 Mrd. DM — bereits zum Februar ein und führte im März 1971 zu neuen Höchstwerten von 11,0 Mrd. DM und 12,9 Mrd. DM. Einfuhrseitig wurden die bisherigen Höhepunkte im Oktober und Dezember 1970 (9,8 bzw. 9,9 Mrd. DM) erheblich übertroffen, ausfuhrseitig lag das Märzergebnis noch in der Größenordnung des Dezemberwertes 1970 (12,6 Mrd. DM). Bemerkenswert sind die zunehmenden Schwankungen in den Monatsergebnissen. So sank der Einfuhrwert vom Dezember zum Januar um 1,2 Mrd. DM, wuchs aber dann vom Januar zum März um



2,3 Mrd. DM. Die entsprechenden Ausschläge bei der Ausfuhr betrugen sogar — 3,1 Mrd. DM bzw. + 3,4 Mrd. DM.

Die Außenhandelsbilanz, deren Aktivsaldo im Vorjahr von 3,0 Mrd. DM im ersten Quartal auf 5,1 Mrd. DM im letzten Quartal angestiegen waren, schloß mit einem Ausfuhrüberschuß in Höhe von 3,7 Mrd. DM und zeigte damit erneut eine steigende Tendenz. Zusammen mit den Salden für die Dienstleistungen und Übertragungen im Verkehr mit dem Ausland ergab die Bilanz der laufenden Posten der Zahlungsbilanz nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank jedoch nur einen Aktivsaldo von 0,4 Mrd. DM, gegenüber einer ausgeglichenen Bilanz im 1. Quartal und einem Aktivsaldo von rund 2 Mrd. DM im 4. Quartal 1970.

Der Einfluß der Preiszusammenhänge im internationalen Handel, der nach der DM-Aufwertung vom Oktober 1969 die Werte der Einfuhr gedrückt und die der Ausfuhr angehoben hatte, verdient nach wie vor besondere Beachtung. Im Spiegel des Index der Durchschnittswerte der Außenhandelsstatistik (auf Basis 1962) zeigte sich, daß die Durchschnittswerte der Einfuhr, die 1970 stets unter dem entsprechenden Indexstand des Vorjahres geblieben waren, erstmals wieder anstiegen, und zwar auf 100,9 Punkte. Sie lagen damit um 0,5 % über dem 1. Quartal und um 1 % über dem 4. Quartal 1970. Im einzelnen verlief die Entwicklung allerdings recht unterschiedlich. Rückläufigen Durchschnittswerten (gegenüber dem 1. Quartal 1970) für Halbwaren (— 10,3 %, vor allem NE-Metalle), Vorerzeugnisse (— 6,8 %, darunter Walzstahlerzeugnisse und chemische Erzeugnisse) und Genußmittel (— 2,3 %, Tabak und Kaffee) standen höhere Durchschnittswerte für Nahrungsmittel (+ 3,6 bzw. 3,7 %), Enderzeugnisse (+ 4,4 %) und Rohstoffe (+ 6,5 %, insbeson-

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhr- uberschuss	Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegen entsprechendes Vj. des Vorjahres	
				Einfuhr	Ausfuhr
	Mill. DM			%	
1967 1. Vj.	16 446	20 777	4 331	— 9,2	+ 9,6
2. Vj.	17 462	21 901	4 439	— 4,3	+ 11,6
3. Vj.	16 893	20 688	3 795	— 4,2	+ 4,0
4. Vj.	19 382	23 679	4 297	+ 3,8	+ 6,9
1968 1. Vj.	18 994	23 337	4 343	+ 15,5	+ 12,3
2. Vj.	19 415	22 844	3 429	+ 11,2	+ 4,3
3. Vj.	20 518	24 671	4 153	+ 21,5	+ 19,3
4. Vj.	22 252	28 699	6 447	+ 14,8	+ 21,2
1969 1. Vj.	22 838	25 608	2 771	+ 20,2	+ 9,7
2. Vj.	24 583	28 501	3 918	+ 26,6	+ 24,8
3. Vj.	24 562	28 548	3 986	+ 19,7	+ 15,7
4. Vj.	25 990	30 900	4 910	+ 16,8	+ 7,7
1970 1. Vj.	25 757	28 710	2 953	+ 12,8	+ 12,1
2. Vj.	27 817	31 183	3 366	+ 13,2	+ 9,4
3. Vj.	26 569	30 833	4 264	+ 8,2	+ 8,0
4. Vj.	29 463	34 551	5 088	+ 13,4	+ 11,8
1971 1. Vj.	29 480	33 133	3 653	+ 14,5	+ 15,4

dere Erdöl) gegenüber. Bei der Ausfuhr lag der Gesamtindex der Durchschnittswerte mit 104,4 Punkten zwar um 1,4 % über dem Stand des Vorjahresquartals, blieb aber um 0,5 % unter dem des Vorquartals. Auch hier sanken die Durchschnittswerte der Halbwaren (— 6,2 %), Ernährungs-güter (— 5,9 %) und Vorerzeugnisse (— 1,7 %) unter den Vorjahresstand, die steigenden Durchschnittswerte für Enderzeugnisse (+ 3,9 %) bestimmten jedoch die Gesamtentwicklung, unterstützt von Rohstoffen (+ 0,8 %, vor allem Steinkohle). Das Austauschverhältnis (Terms of Trade), das die Durchschnittswerte der Ausfuhr in Prozenten der Durchschnittswerte der Einfuhr wiedergibt, sank daraufhin von 105,4 bzw. 105,3 Punkten im 3. und 4. Quartal 1970 auf 103,5, übertraf den Vorjahresstand aber noch um 0,9 %.

Außenhandel nach Warengruppen

Die Entwicklung der Einfuhr gegenüber dem Vorjahr war durch wachsende Importe von Fertigwaren - Enderzeugnissen gekennzeichnet. Nach einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 32 % im Jahre 1969 verlangsamte sich ihre Zunahme zu Beginn des Jahres 1970 (also nach der DM-Aufwertung) zwar zunächst etwas, seit dem 3. Quartal 1970 (+ 20 %) hat sich die Nachfrage nach ausländischen Enderzeugnissen jedoch wieder beschleunigt (+ 31 % im 4. Quartal 1970) und im 1. Quartal 1971 (+ 35 %) die Wachstumsrate des Jahres 1969 bereits überschritten. Dabei nahmen die Importe¹⁾ von Wirkwaren aus Chemiefasern (+ 34 %), Lederwaren (+ 48 %), Holzwaren (+ 43 %), EBM-Waren (+ 44 %), Edelmetallwaren (+ 51 %), Werkzeugmaschinen (+ 32 %), Fördermitteln (+ 50 %), Büromaschinen (+ 43 %), Kraftfahrzeugen (+ 50 %), feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (+ 31 %), Kunststoffwaren (+ 30 %), photochemischen Erzeugnissen (+ 33 %) und Spielwaren (+ 34 %) besonders kräftig zu. Die Käufe von Wasserfahrzeugen und „sonstigen Enderzeugnissen“²⁾, die stärkeren Schwankungen unterliegen, übertrafen die Vorjahresergebnisse sogar um das Anderthalbfache. Demgegenüber nahmen sich die Veränderungen der Bezüge von Ernährungsgütern (+ 14 %) und von Rohstoffen (+ 10 %) fast bescheiden aus, obwohl bei einzelnen Erzeugnissen ähnliche Einfuhrsteigerungen festzustellen waren, so z. B. bei Butter (um das Vierfache), Gerste (+ 33 %), Hafer (+ 94 %), Mais (+ 47 %), Obst (+ 37 %), Ölfrüchten (+ 40 %) sowie Erdöl (+ 33 %). Das Gesamtergebnis dieser beiden Warengruppen wurde jedoch durch rückläufige Importe von Rindern, Kartoffeln (je — 47 %), Südfrüchten (— 9 %), Kakao (— 26 %), Wolle (— 28 %), Häuten (— 40 %) und NE-Metall-erzen (— 30 %) gedrückt. Die Einfuhr von Halbwaren,

1) In der systematischen Reihenfolge der Warenuntergruppen. —
2) Darunter Güter der Bundesregierung.

Tabelle 2: Einfuhr nach wichtigen Warengruppen und -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	1970		1971		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1. Vj. 1971 gegen		
	1. Vj.	4. Vj.	1. Vierteljahr		1. Vj. 1970	4. Vj. 1970	
	Mill. DM				%		
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie, Tabakwaren	2 082	2 697	2 452	8,3	+ 17,7	- 9,1	
Chem. Erzeugnisse	1 968	2 077	2 154	7,3	+ 9,4	+ 3,7	
Erdöl, Erdgas u. bituminöse Gesteine	1 473	1 735	1 960	6,6	+ 33,0	+ 13,0	
Textilien	1 634	1 772	1 848	6,3	+ 13,1	+ 4,3	
Maschinenbauerzeugn. NE-Metalle und -Metallhalbzeug	1 433	1 777	1 714	5,8	+ 19,6	- 3,5	
Straßenfahrzeuge	2 184	1 797	1 572	5,3	- 28,0	- 12,5	
Elektrotechn. Erzeugn. Eisen und Stahl	1 012	1 495	1 519	5,2	+ 50,1	+ 1,6	
Mineralölzeugnisse	1 274	1 627	1 490	5,1	+ 17,0	- 8,4	
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	1 719	1 150	1 278	4,3	- 25,7	+ 11,1	
Bekleidung	640	771	1 001	3,4	+ 56,4	+ 29,8	
Büromaschinen	696	759	715	2,4	+ 2,8	- 5,8	
Eisen-, Blech- und Metallwaren	552	614	661	2,2	+ 19,7	+ 7,7	
Eisenerze	406	642	582	2,0	+ 43,1	- 9,4	
Steine und Erden	390	500	487	1,7	+ 24,9	- 2,5	
Schmittholz u. sonst. bearbeitetes Holz	408	461	423	1,4	+ 3,7	- 8,2	
Sonstige Waren	301	415	358	1,2	+ 18,7	- 13,8	
Insgesamt	25 757	29 463	29 480	100	+ 14,5	+ 0,1	

¹⁾ Des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik.

die bereits in den beiden Vorquartalen zurückging (-1 bzw. 4 %), schwächte sich im Berichtszeitraum weiter ab (-5 %), da sich höhere Bezüge von Kraftstoffen (+54 %), Kunstseide (+28 %) und Zellwollgarnen (+26 %) gegenüber sinkenden Importen von Schrott (-59 %), Eisenhalbzeug (-42 %), Aluminium (-35 %), Kupfer (-25 %), Nickel (-49 %), sonstigen NE-Metallen (-38 %), Gold für gewerbliche Zwecke (-23 %) und sonstigen Halbwaren (-33 %, vor allem Silber für gewerbliche Zwecke) nicht durchsetzen konnten. Bei den Vorzeugnissen (-1 %) standen wachsenden Einfuhren von Geweben (+17 %) und Kunststoffen (+11 %) geringere Bezüge von Stab- und Formeisen (-33 %), Stahlblechen (-11 %), Stahldraht (-20 %) und Kupferhalbzeug (-26 %) gegenüber.

In der Gliederung der Industriestatistik konzentrierten sich die absoluten Veränderungen der Einfuhr vom 1. Quartal 1970 zu 1971 (+3,7 Mrd. DM) auf einige wenige Warengruppen. Dazu zählten (jeweils in Mill. DM) Straßenfahrzeuge (+507), Erdöl (+487), Erzeugnisse der Ernährungsindustrie (+370), Mineralölzeugnisse (+361), Maschinenbauerzeugnisse (+281), Wasserfahrzeuge (+256), elektrotechnische Erzeugnisse (+216), Textilien (+215), chemische Erzeugnisse (+186), Büromaschinen (+175), Luftfahrzeuge (+121), Bekleidung (+109) sowie EBM-Waren (+97), auf die zusammen Mehreinfuhren in Höhe von 3,4 Mrd. DM entfielen. Merklich unter den Vorjahresergebnissen blieben die Importe von NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug (-612), Eisen und Stahl (-441) und NE-Metallerzen (-82).

Die Ausfuhrentwicklung wurde noch eindeutiger durch Fertigwaren-Enderzeugnisse bestimmt, deren Anteil an der Gesamtausfuhr inzwischen auf mehr als 67 % angewachsen ist. Allerdings waren die Zuwachsraten gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit weniger spektakulär als bei der Einfuhr. Aber auch hier haben sich die relativen Veränderungen, die im 3. Quartal 1970 auf +8 % abgesunken waren, über +13 % im Vorquartal auf +16 % im Berichtsquartal vergrößert und das Wachstum der Exporte von Enderzeugnissen 1968 (+16 %) und 1969 (+15 %) übertroffen. Überdurchschnittlich stiegen in diesem Bereich die Exporte von Holzwaren (+25 %), Kautschukwaren (+30 %), Werkzeugen (+19 %), Pumpen (+19 %), Fördermitteln und Büromaschinen (je +23 %), Nahrungsmittelmaschinen (+26 %), sonstigen Maschinen (+24 %) und Straßenfahrzeugen (+24 %). Die Lieferungen von Halbwaren

Tabelle 3: Ausfuhr nach wichtigen Warengruppen und -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	1970		1971		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1. Vj. 1971 gegen		
	1. Vj.	4. Vj.	1. Vierteljahr		1. Vj. 1970	4. Vj. 1970	
	Mill. DM				%		
Maschinenbauerzeugnisse	5 460	6 217	6 342	19,1	+ 16,2	- 7,0	
Straßenfahrzeuge	4 024	5 365	4 992	15,1	+ 24,1	- 6,9	
Chem. Erzeugnisse	4 237	4 530	4 679	14,1	+ 10,4	+ 3,3	
Elektrotechnische Erzeugnisse	2 722	3 375	3 032	9,2	+ 11,4	- 10,1	
Eisen und Stahl	1 671	1 930	1 860	5,6	+ 11,3	- 3,6	
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 229	1 375	1 413	4,3	+ 15,0	+ 2,8	
Textilien	1 043	1 199	1 235	3,7	+ 18,4	+ 3,0	
Erzeugn. der Ernährungsindustrie, Tabakwaren	679	841	965	2,9	+ 42,1	+ 14,8	
Feinmech. u. optische Erzeugnisse; Uhren	651	776	685	2,1	+ 5,2	- 11,8	
Erzeugnisse des Kohlenbergbaus	549	692	664	2,0	+ 21,0	- 4,0	
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	691	664	640	1,9	- 7,4	- 3,6	
Büromaschinen	504	718	619	1,9	+ 22,7	- 13,9	
Kunststoffzeugnisse	442	512	510	1,5	+ 15,6	- 0,4	
Wasserfahrzeuge	279	363	442	1,3	+ 58,3	+ 21,6	
Gummi- u. Asbestwaren	265	332	343	1,0	+ 29,2	+ 3,3	
Mineralölzeugnisse	246	311	313	0,9	+ 27,1	+ 0,8	
Bekleidung	267	281	310	0,9	+ 16,0	+ 0,1	
Erzeugnisse der Stahlverformung	244	289	287	0,9	+ 17,8	- 0,4	
Holzwaren	220	291	272	0,8	+ 23,4	- 6,4	
Sonstige Waren	3 287	3 889	3 528	10,6	+ 7,3	- 9,3	
Insgesamt	28 710	34 551	33 133	100	+ 15,4	- 4,1	

¹⁾ Des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik.

(+18 %) und Nahrungsgütern (+24 %) in das Ausland wuchsen relativ noch kräftiger; bei Anteilen von 8 bzw. 4 % an der Gesamtausfuhr beeinflussten sie die Entwicklung jedoch weniger stark. Unter den Halbwaren fielen höhere Exporte von Kunstseide (+32 %), Eisenhalbzeug (+27 %), Koks (+35 %), Kraftstoffen (+27 %) und Kalidungemitteln (+52 %) besonders ins Gewicht, bei rückläufigen Ausfuhr von Gold für gewerbliche Zwecke (-55 %) und sonstigen Halbwaren (-23 %). Im Bereich der Ernährungswirtschaft traten größere Lieferungen von Milch, Butter und Pflanzenölen besonders hervor, deren Ausfuhrwerte z. T. um ein Mehrfaches über dem entsprechenden Ergebnis des Vorjahres lagen. Die Exporte von Vorzeugnissen (+11 %) beschleunigten ihr Wachstum zwar ebenfalls, blieben aber im 1. Quartal 1971 unter dem allgemeinen Durchschnitt, da sich der Auslandsabsatz von chemischen Vorzeugnissen und von Walzstahlerzeugnissen merklich verlangsamte (insgesamt etwa +10 %) und die Ausfuhr von NE-Metallhalbzeug nicht wieder die Vorjahresergebnisse erreichte. Demgegenüber konnten sich höhere Exporte von Geweben (+22 bis 28 %), Papier und Pappe (+24 %), Teerfarben (+23 %) und Stahlröhren (+45 %) im Ergebnis der Warengruppe nicht durchsetzen. Die Rohstoffexporte (+8 %) wuchsen am schwächsten, wobei einer Zunahme der Kohlelieferungen (+11 %) u. a. geringere Ausfuhr von Zellwolle (-3 %) gegenüberstanden.

Gemessen an den absoluten Veränderungen gegenüber dem 1. Quartal 1970 (+4,4 Mrd. DM), waren wachsende Ausfuhr von Straßenfahrzeugen (+968 Mill. DM), Maschinenbauerzeugnissen (+882) und chemischen Erzeugnissen (+443) Hauptträger der Entwicklung. Auf diese drei Warengruppen entfiel bereits mehr als die Hälfte des Mehrerlöses im Berichtsquartal. Mit Abstand folgten höhere Lieferungen von elektrotechnischen Erzeugnissen (+311), Erzeugnissen der Ernährungsindustrie (+286), Textilien (+192), Eisen und Stahl (+190), EBM-Waren (+184), Wasserfahrzeugen (+163), Kohlen (+115) und Büromaschinen (+115), die zusammen nochmals ein Plus von rund 1,6 Mrd. DM erbrachten. Die Exporte von NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug (-51 Mill. DM), landwirtschaftlichen Erzeugnissen (-25 Mill. DM) und Luftfahrzeugen (-11 Mill. DM) erreichten nicht wieder die Vorjahreswerte.

Außenhandel nach Ländergruppen

An der Einfuhrzunahme vom 1. Quartal 1970 auf 1971 um 3,7 Mrd. DM oder 14,5 % waren vor allem die anderen EWG-Länder (+ 1,9 Mrd. DM oder 16,5 %) und Nordamerika (+ 0,8 Mrd. DM oder 26 %) beteiligt. Auch die Importe aus den Entwicklungsländern (+ 0,6 Mrd. DM oder 14 %) belebten sich beachtlich, während die Bezüge aus den EFTA-Ländern (+ 6 %) und den übrigen Industrieländern (+ 9 %) mit der allgemeinen Entwicklung nicht Schritt hielten. Die Einfuhren aus Ostblockländern, die im 1. Quartal 1970 noch um 22 % gewachsen waren, verlangsamten ihr Wachstum im Laufe des Jahres merklich und überschritten das Vorjahresergebnis im Berichtsquartal nur wenig (+ 1 %).

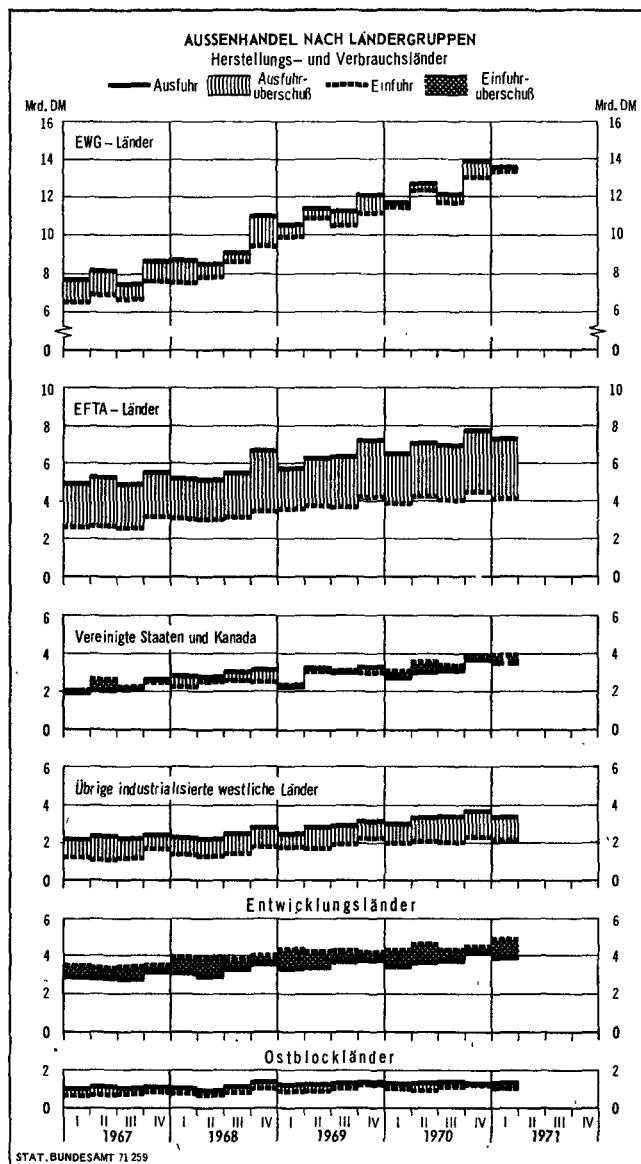
Tabelle 4: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (Herstellungs- bzw. Verbrauchslander)	Einfuhr				Ausfuhr			
	1. Vj. 1971		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1. Vj. 1971 gegen 4. Vj. 1. Vj. 1970 1970		1. Vj. 1971		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1. Vj. 1971 gegen 4. Vj. 1. Vj. 1970 1970	
	Mill. DM	%			Mill. DM	%		
Insgesamt ¹⁾	29 480	100	+ 0,1	+ 14,5	33 133	100	- 4,1	+ 15,4
Industrialisierte								
westl. Länder	23 498	79,7	- 0,7	+ 15,2	27 789	83,9	- 4,2	+ 16,2
EWG-Länder	13 314	45,2	+ 2,5	+ 16,5	13 541	40,9	- 2,2	+ 16,2
EFTA-Länder ²⁾	4 096	13,9	- 8,6	+ 5,8	7 321	22,1	- 5,8	+ 12,5
Vereinigte Staaten	3 891	13,2	+ 0,3	+ 26,1	3 508	10,6	- 4,5	+ 27,9
und Kanada	2 197	7,5	- 5,2	+ 9,1	3 419	10,3	- 7,8	+ 13,6
Entwicklungsländer	4 902	16,6	+ 9,8	+ 14,0	3 918	11,8	- 5,1	+ 15,1
Afrika	1 831	6,2	+ 8,7	+ 4,1	987	3,0	+ 2,6	+ 31,6
Mittel- und Süd-								
amerika	1 328	4,5	+ 9,3	+ 11,2	1 315	4,0	- 9,6	+ 16,5
Asien	1 734	5,9	+ 11,7	+ 29,7	1 605	4,8	- 5,3	+ 6,1
Ozeanien	8	0,0	- 30,7	- 19,9	13	0,0	- 31,1	- 10,9
Ostblockländer	1 049	3,6	- 19,1	+ 1,3	1 351	4,1	+ 0,2	+ 1,2
Europa	956	3,2	- 20,3	+ 2,5	1 230	3,7	+ 0,9	+ 5,5
Asien	93	0,3	- 3,9	- 9,4	121	0,4	- 6,8	- 28,2

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nichtermittelte Länder. — 2) Einschl. Island.

Entscheidenden Anteil an den Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (nach Herstellungsländern) hatten die Importe aus den Vereinigten Staaten (+ 779 Mill. DM), den Niederlanden (+ 735), Italien (+ 474), Frankreich (+ 410) und Belgien-Luxemburg (+ 269), die zusammen für 2,7 Mrd. DM mehr Waren lieferten als im 1. Quartal 1970. Aber auch die Einfuhren aus Japan (+ 158 Mill. DM), Saudi-Arabien (+ 128), Nigeria (+ 120) und Schweden (+ 117) stiegen beträchtlich, wobei die Einfuhren aus Japan um 35 % zunahmen und die aus Saudi-Arabien und Nigeria mehr als doppelt so hoch lagen als im Vorjahr. Bei geringeren absoluten Werten wuchsen die Bezüge aus Panama (+ 201 %), Kuwait (+ 73 %), dem Irak (+ 68 %), der Türkei (+ 39 %), dem Iran (+ 37 %), Algerien (+ 35 %) sowie aus Argentinien, Australien und Rumänien (zwischen 27 und 28 %) relativ z. T. noch kräftiger. Unter den Vorjahreswerten blieben dagegen — um nur einige der wichtigsten zu nennen — die Einfuhren aus Sambia und dem Sudan (- 41 %), aus Ghana (- 39 %), Bulgarien (- 28 %), der Elfenbeinküste (- 23 %), Südafrika (- 20 %), der Sowjetunion (- 14 %) sowie aus Spanien und Chile (- 11 %).

Bei der Ausfuhr war die Entwicklung nach Ländergruppen geschlossener. Überdurchschnittlich stiegen nur die Exporte nach Nordamerika (+ 28 %), während die Lieferungen in die anderen EWG-Länder (+ 16 %), die Entwicklungsländer (+ 15 %), die übrigen Industrieländer (+ 14 %) und die EFTA-Länder (+ 12,5 %) weitgehend der allgemeinen Zunahme gegenüber dem 1. Quartal 1970 um 15,4 % folgten. Lediglich die Ausfuhren in die Ostblockländer (+ 1 %) erhöhten sich nur wenig. Hauptanteil an der absoluten Steigerung der Exporte um 4,4 Mrd. DM hatten die EWG-Länder (+ 1,9 Mrd. DM), EFTA-Länder



und Nordamerika (je + 0,8 Mrd. DM), gefolgt von den Entwicklungsländern (+ 0,5 Mrd. DM) und den übrigen Industrieländern (+ 0,4 Mrd. DM).

Folgende Verbrauchsländer hatten beim Export die höchsten absoluten Zunahmen zu verzeichnen: Vereinigte Staaten (+ 675 Mill. DM), Belgien-Luxemburg (+ 596), Niederlande (+ 554), Frankreich (+ 480), Italien (+ 259), die zusammen bereits für 2,6 Mrd. DM mehr Waren abnahmen als im 1. Quartal 1970, sowie Österreich (+ 260), Großbritannien (+ 225), Schweiz (+ 185), Griechenland (+ 159), Jugoslawien (+ 120), Brasilien (+ 104) und Liberia (+ 93). Relativ z. T. noch stärker wuchsen die Exporte nach dem Libanon (+ 106 %), Marokko (+ 90 %), Nigeria (+ 63 %), Kolumbien (+ 49 %) und — mit Zuwachsraten zwischen 39 und 32 % — nach Kanada, Ungarn, Singapur, Pakistan, Indonesien, Venezuela und Irland. Rückläufig waren dagegen u. a. die Lieferungen nach Bolivien (- 59 %), Saudi-Arabien und Südkorea (- 36 %), VR China (- 27 %), Chile (- 19 %), Ägypten (- 10 %), Spanien (- 8 %) und Rumänien (- 7 %).

Die Außenhandelsbilanz im Verkehr mit den EFTA-Ländern (+ 3,2 Mrd. DM) und den übrigen Industrieländern (+ 1,2 Mrd. DM) hat sich weiter aktiviert. Die Ausfuhrüberschüsse gegenüber den anderen EWG-Ländern (+ 0,2 Mrd. DM) und den Ostblockländern (+ 0,3 Mrd. DM) blieben praktisch unverändert. Der Warenaustausch mit Nordamerika (- 0,4 Mrd. DM) und den Entwicklungsländern (- 1 Mrd. DM) war nach wie vor passiv. J. J.

Verkehr

Straßenpersonenverkehr 1970

Am 30. 9. 1970 waren im Bundesgebiet 4 898 Unternehmen vorhanden, die mit Straßen-, Stadtschnell- und Untergrundbahnen sowie Kraftomnibussen und Oberleitungsbussen Personen gewerbsmäßig beförderten. Die Einnahmen aus dem Fahrkartenverkauf betrugen für das Jahr 1970 rd. 3,5 Mrd. DM. Im Jahr 1969 hatten 4 904 Unternehmen Beförderungseinnahmen in Höhe von 3,4 Mrd. DM gemeldet. Das bedeutet eine Einnahmensteigerung um 141 Mill. DM oder 4,2 % im Berichtsjahr.

In den vorgenannten Erlösen sind allerdings die Entgelte aus dem freigestellten Schülerverkehr, tarifliche Abgeltungszahlungen wie z.B. für Schwerbeschädigte und die Vergütungen für Auftragsfahrten nicht enthalten. 1969 hatten diese 442 Mill. DM ausgemacht. Die Angaben hierüber für 1970 werden erst mit der kommenden Jahreserhebung zum Stichtag 30. 9. 1971 ermittelt werden.

Die Struktur der wirtschaftlichen Tätigkeit der Unternehmen mit Straßenpersonenverkehr hat sich gegenüber

1969 im Jahr 1970 nicht wesentlich verändert. Die Mehrzahl der Unternehmen — 4 001 (rd. 82 %) — hatte ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Straßenpersonenverkehr. Von ihnen waren 2 869 (59 % aller Unternehmen mit gewerblichem Straßenpersonenverkehr) ausschließlich darin tätig.

Tabelle 1: Unternehmen mit Straßenpersonenverkehr

Stand: Jeweils am 30. September

Wirtschaftszweig	1969	1970
Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Straßenpersonenverkehr	4 028	4 001
Kombiniert mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten	1 003	1 132
Ausschließlich Straßenpersonenverkehr ..	3 025	2 869
Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt außerhalb des Straßenpersonenverkehrs	876	897
Insgesamt	4 904	4 898

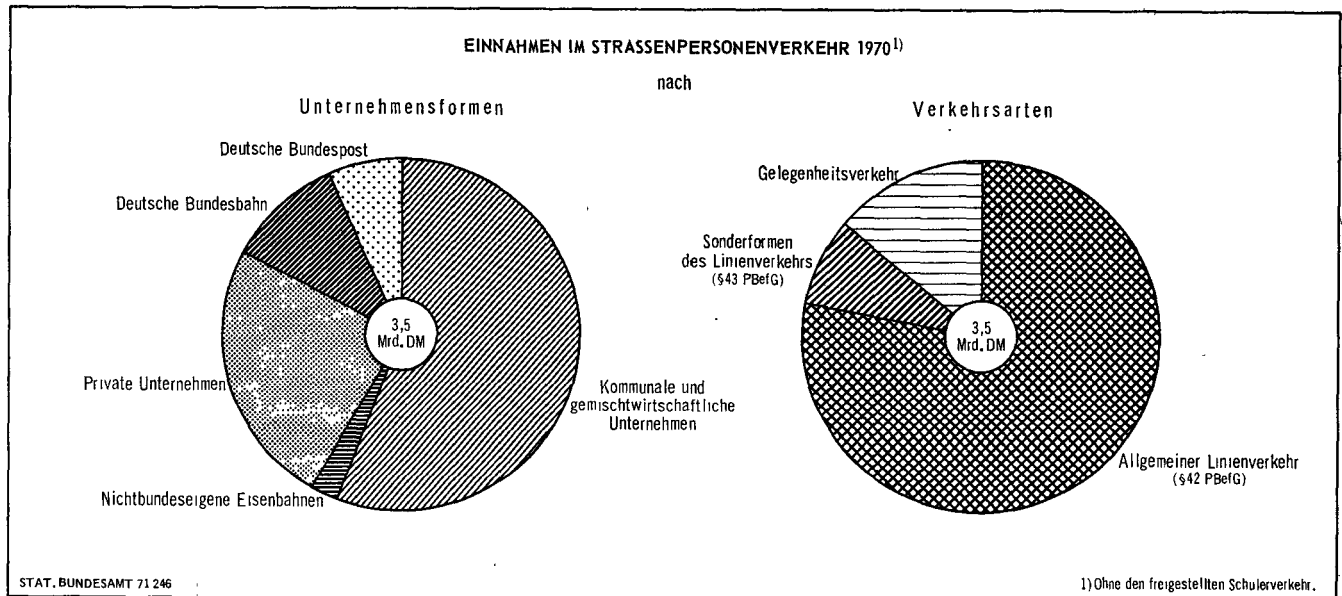


Tabelle 2: Einnahmen, Verkehrsleistungen und Wagenkilometer im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln nach Verkehrsarten

Verkehrsart	Einnahmen ¹⁾			Beförderte Personen			Personenkilometer			Wagenkilometer		
	1969	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1970 gegenüber 1969	1969	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1970 gegenüber 1969	1969	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1970 gegenüber 1969	1969	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1970 gegenüber 1969
	Mill. DM		%	Mill.		%	Mill.		%	Mill.		%
Allg. Linienverkehr (§ 42 PBefG)	2 689	2 762	+ 2,7	5 514	5 708	+ 3,5	36 230	36 987	+ 2,1	1 593	1 641	+ 3,0
Sonderformen des Linienverkehrs (§ 43 PBefG)	244	280	+ 14,4	187	207	+ 10,8	5 152	5 468	+ 6,1	218	293	+ 9,8
Berufsverkehr	198	223	+ 12,6	134	150	+ 11,8	3 973	4 299	+ 8,2	181	196	+ 8,7
Schülerfahrten	44	55	+ 23,4	52	56	+ 8,2	1 117	1 141	+ 2,1	36	42	+ 15,8
Markt- und Theaterrfahrten	2	2	— 3,0	1	1	+ 7,8	62	29	— 53,8	1	1	— 4,4
Freigestellter Schülerverkehr	(100)			115	181	+ 57,1	1 849	2 669	+ 44,3	60	95	+ 57,3
Gelegenheitsverkehr	447	481	+ 7,5	69	74	+ 7,8	12 393	13 256	+ 7,0	391	394	+ 0,7
Ausflugsfahrten	115	118	+ 2,4	14	13	— 1,6	2 963	3 046	+ 2,8	94	90	— 4,3
Ferienzielreisen	25	29	+ 17,0	1	1	+ 4,4	529	572	+ 8,1	19	20	+ 5,7
Verkehr mit Mietomnibussen und Mietwagen	307	334	+ 8,7	55	60	+ 10,2	8 901	9 638	+ 8,3	279	285	+ 2,0
Insgesamt	3 380	3 522	+ 4,2	5 885	6 170	+ 4,8	55 624	58 380	+ 5,0	2 263	2 370	+ 4,7

¹⁾ Ohne Vergütungen für Auftragsfahrten, tarifliche Abgeltungszahlungen und freigestellten Schülerverkehr (1969: 442 Mill. DM).

Die 170 kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen vereinigten mit 2,0 Mrd. DM 56 % der Gesamteinnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs auf sich. Dagegen konnte die zahlenmäßig stärkste Unternehmensgruppe der 4 656 privaten Firmen mit 0,9 Mrd. DM nur 25 % aller Einnahmen erzielen. Den Rest von 0,7 Mrd. DM teilten sich Bundesbahn und Bundespost sowie die 70 nichtbundeseigenen Eisenbahnen.

In den einzelnen Verkehrsarten stiegen 1970 die Einnahmen unterschiedlich. Im allgemeinen Linienverkehr, auf den 78 % aller Entgelte entfallen, bemißt sich die Zuwachsrate gegenüber 1969 auf 73 Mill. DM oder 2,7 %. Im Rahmen des Gelegenheitsverkehrs, der rd. 14 % der Gesamterlöse einbrachte, ergab sich eine Zunahme von 34 Mill. DM oder 7,5 %. Im Ferienzielreiseverkehr betrug der Einnahmewachstum mit 4 Mill. DM 17 %. Aber auch die Sonderformen des Linienverkehrs (§ 43 Personenbeförderungsgesetz) brachten 1970 den Unternehmen eine um 35 Mill. DM oder 14 % größere Gesamteinnahme. Im Schülerverkehr betrug dabei die Mehreinnahme 10 Mill. DM oder 23 %, im Berufsverkehr 25 Mill. DM oder 13 %.

Mehr Kraftomnibusse und Untergrundbahnen

Der immer dichter werdende innerstädtische Verkehr zwingt die Unternehmen, anstelle der schienen- oder oberleitungsgebundenen Verkehrsmittel beweglichere Fahrzeuge einzusetzen. Die seit Jahren festzustellende Tendenz, daß Straßenbahnen und Obusse durch Kraftomnibusse und Stadtschnellbahnen abgelöst werden, hielt auch 1970 an.

Tabelle 3: Fahrzeugbestand im Straßenpersonenverkehr
Stand: Jeweils am 30. September

Art	Zugfahrzeuge und Beiwagen			Sitz- und Stehplätze (Zugfahrzeuge und Beiwagen)			
			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1970 gegenüber 1969			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1970 gegenüber 1969	
	1969	1970		1969	1970		
	Anzahl	%		Mill.	%		
Kraftomnibusse	42 249	45 323	+ 7,3	3 303,4	3 515,8	+ 6,4	
Obusse	240	204	- 15,0	25,2	22,7	- 10,2	
Stadtschnellbahnen	1 572	1 628	+ 3,6	230,9	240,1	+ 4,0	
Straßenbahnen	7 079	6 636	- 6,3	937,4	880,6	- 6,1	
Zusammen	x	x	x	4 497,0	4 659,2	+ 3,6	

Der von den Unternehmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs gehaltene Bestand an Kraftomnibussen nahm um 3 074 oder 7,3 % auf 45 323 am 30. 9. 1970 zu. Die

Platzkapazität der Kraftomnibusse erhöhte sich dadurch um 6,4 % auf 3,5 Mill. Sitz- und Stehplätze. Bei den Stadtschnellbahnen mit einem Liniennetz von 205 km Länge vermehrte sich das Angebot um 4,0 % auf 240 108 Plätze.

Weniger Straßenbahnen und Obusse

1970 existierten noch 44 Straßenbahnunternehmen im Bundesgebiet mit 320 Linien und einer Linienlänge von 3 529 km. Gegenüber 1969 wurden 14 Linien mit 108 km Länge eingestellt. Der Bestand an Straßenbahnfahrzeugen verminderte sich um 443 Einheiten. Das Angebot an Sitz- und Stehplätzen ging um 6,1 % auf 880 618 zurück.

Der Obusverkehr wurde um 5 Linien mit insgesamt 52 km gekürzt. Gleichzeitig wurden 36 Oberleitungsomnibusse außer Dienst gestellt, wodurch das Platzangebot um 10 % auf 22 661 Sitz- und Stehplätze zurückging.

Dem vermehrten Platzangebot im öffentlichen Straßenpersonenverkehr (+ 3,6 %) im Jahr 1970 stand auch eine größere Beförderungsleistung, gemessen an der Zahl der Fahrgäste und der geleisteten Personenkilometer, im Vergleich zu 1969 gegenüber.

1970 wurden 6,2 Mrd. Fahrgäste befördert. Die Zahl der geleisteten Personenkilometer betrug 58,4 Mrd. Der Anstieg bei der personenkilometrischen Leistung war mit 5,0 % etwas höher als bei den beförderten Personen (+ 4,8 %), da die mittlere Reiseweite insgesamt leicht zunahm.

Tabelle 4: Im Straßenpersonenverkehr Beschäftigte
Stand: Jeweils am 30. September

Funktion	Beschäftigte		Zunahme 1970 gegenüber 1969
	1969	1970	
	Anzahl		%
Fahrer und Schaffner	71 352	74 133	3,9
Sonstiges Personal im Fahrdienst und Verkehr	7 371	7 453	1,1
Technisches Personal	30 135	30 417	0,9
Verwaltungspersonal	11 227	11 552	2,9
Insgesamt	120 085	123 555	2,9

Am 30. 9. 1970 beschäftigten die 4 898 Unternehmen 123 555 Personen im Straßenpersonenverkehr. Das waren 3 470 Personen oder 2,9 % mehr als im Vorjahr. 60 % der Beschäftigten waren Fahrer und Schaffner. Das Fahrpersonal vermehrte sich 1970 um 2 781 Personen oder 3,9 %. Auf das sonstige Personal im Fahrdienst und Verkehr kamen 6,0 % der im Straßenpersonenverkehr Tätigen. Technische Dienste übten rd. 25 % aus und mit Verwaltungsarbeiten waren 9,3 % aller Beschäftigten betraut.

Mck.

Geld und Kredit

Boden- und Kommunalkreditinstitute 1970

I. Allgemeines

Der deutsche Rentenmarkt stand fast im ganzen Jahr 1970 unter dem Einfluß der von der Deutschen Bundesbank zur Dämpfung des Preis- und Kostenauftriebs betriebenen Restriktionspolitik. Durch die mit den Maßnahmen der Bundesbank verbundene zunehmende Liquiditätsverknappung der Banken fielen diese mit Abstand bedeutendsten Käufer von festverzinslichen Wertpapieren als Erwerber von Rentenwerten weitgehend aus. Eine weitere starke Belastung für den Rentenmarkt bedeutete auch der weltweite Zinsauftrieb. Er führte am deutschen Rentenmarkt zunächst zu sinkenden Kursen und erzwang später den Übergang zum 8- und 8½prozentigen Wertpapier. Eine gewisse Verbesserung des Marktklimas trat nur nach der Wende des internationalen Zinstrends und nach der Ermäßigung des Diskont- und Lombardsatzes um ½ % am 15. Juli 1970 ein. Sie war aber nur von kurzer Dauer, weil sich die Deutsche Bundesbank nicht zu einer Rück-

kehr zur Politik des leichten Geldes entschließen konnte. Auch die nochmalige Diskontsenkung vom 17. November 1970 zeigte kaum Wirkung. Eine spürbare Verbesserung des Marktklimas, nämlich einen fast sprunghaften Anstieg der Rentenkurse und die Abkehr vom 8½prozentigen Wertpapier, brachte erst die nochmalige Herabsetzung des Diskont- und Lombardsatzes vom 3. Dezember 1970 mit sich.

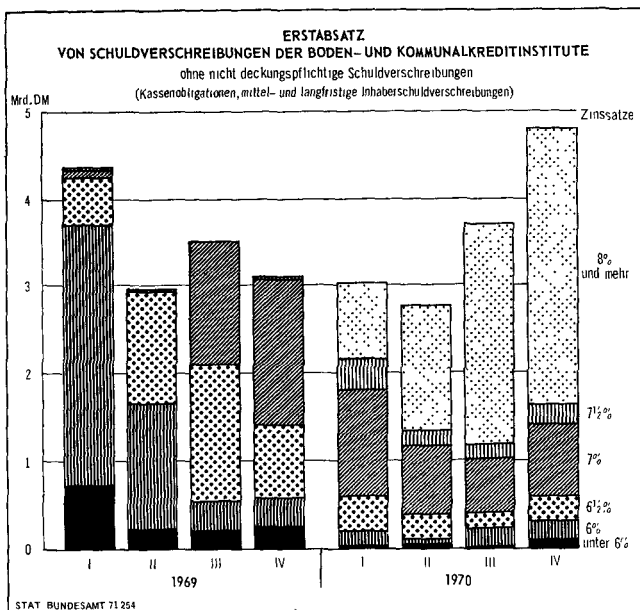
Trotz aller Belastungen war jedoch das Absatzergebnis des Rentenmarktes — vom Volumen her betrachtet — nicht unbefriedigend. Mit insgesamt fast 23 Mrd. DM (einschließlich Namensschuldverschreibungen) lag der Bruttoabsatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten um 2,9 Mrd. DM oder fast 15 % über dem Verkaufsergebnis des Vorjahres (20,1 Mrd. DM); er hat auch das bisherige Rekordergebnis aus dem Jahr 1968 (22,6 Mrd. DM) noch um rund 400 Mill. DM übertroffen. Der Nettoabsatz (Bruttoabsatz abzüglich Tilgungen) inländischer Rentenwerte, der die eigentliche Marktbeanspruchung besser wiedergibt, war mit 16,5 Mrd. DM um 17 % höher als der des Jahres 1969 (14,1 Mrd. DM).

II. Passivgeschäft¹⁾

Alle Realkreditinstitute zusammen (private Hypothekenbanken, öffentlich-rechtliche Kreditanstalten und Schiffspfandbriefbanken) haben 1970 deckungspflichtige Schuldverschreibungen für insgesamt 14,3 Mrd. DM erstmalig untergebracht. Sie haben damit um rund 393 Mill. DM oder 2,8 % mehr Pfandbriefe und Kommunalobligationen verkauft als im Vorjahr (13,9 Mrd. DM). Der Nettoabsatz lag mit 11,5 Mrd. DM allerdings um knapp 2 % unter dem des Jahres 1969 (11,7 Mrd. DM). Die Schuldverschreibungen der Daueremittenten blieben damit zwar weiterhin die meistverkauften Wertpapiere am deutschen Rentenmarkt. Ihr Anteil am gesamten Bruttoabsatz festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten ist aber merklich zurückgegangen, und zwar von 69 % im Jahre 1969 auf 62 % im Jahre 1970. Am Nettoabsatz inländischer Rentenwerte waren die Pfandbriefe und Kommunalobligationen mit 69 % ebenfalls erheblich schwächer beteiligt als im Vorjahr (83 %). Auch wenn man die von den Landesbanken und Girozentralen ausgegebenen nichtdeckungspflichtigen Schuldverschreibungen²⁾ einbezieht, zeigt sich, daß der Marktanteil der Bodenkreditinstitute am gesamten Brutto- und Nettoabsatz festverzinslicher Wertpapiere kleiner geworden ist (72 gegenüber 79 % bzw. 78 gegenüber 90 %). Dies beruht einmal darauf, daß die Erstverkäufe der anderen inländischen Emittenten beträchtlich stärker gestiegen sind als diejenigen der Realkreditinstitute (z. B. Anleihen der öffentlichen Hand = + 45 %). Zum anderen hängt es mit dem wesentlich schwächeren Erstabsatz von Hypothekenspfandbriefen und Schiffspfandbriefen zusammen.

Bei den einzelnen Institutsgruppen und Wertpapierarten verlief die Entwicklung des Emissionsgeschäftes recht unterschiedlich³⁾. Während bei den privaten Hypothekenbanken und bei den Schiffspfandbriefbanken die Emissionserlöse mit 4,8 Mrd. DM bzw. mit 355 Mill. DM um 15 bzw. 16 % niedriger waren als 1969, sind den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten aus dem Erstverkauf ihrer deckungspflichtigen Schuldverschreibungen mit 9,2 Mrd. DM um rund 1,3 Mrd. DM oder fast 17 % mehr neue Mittel zugeflossen als im Vorjahr. Dementsprechend ist der Anteil der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten am gesamten Erstabsatz der Realkreditinstitute von 56,4 auf 64,0 % gestiegen, während sich die Quoten der privaten Hypothekenbanken sowie diejenigen der Schiffspfandbriefbanken von 40,6 bzw. 3,1 % auf 33,5 bzw. 2,5 % vermindert haben.

Die bereits seit mehreren Jahren feststellbare Verlagerung vom Hypotheken- zum Kommunkreditgeschäft hat sich 1970 verstärkt fortgesetzt. So lagen innerhalb des gesamten Erstabsatzes die Kommunalobligationen nicht nur erneut weit an der Spitze; mit einer kräftigen Absatzsteigerung (von 8,5 auf 9,8 Mrd. DM = + 15 %) hat sich auch ihr Anteil an allen von den Realkreditinstituten neu in den Verkehr gebrachten Schuldverschreibungen beträchtlich erhöht (von 60,9 auf 68,3 %). Die Zunahme der Emissionserlöse aus dieser Wertpapierart betrifft aber ausschließlich die Kommunalobligationen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (von 5,7 auf 7,3 Mrd. DM gestiegen), während die privaten Hypothekenbanken hier ein etwas geringeres Verkaufsergebnis erzielt haben als im Vorjahr (2,5 gegenüber 2,7 Mrd. DM). Bei den Hypothekenspfandbriefen lag dagegen der Erstabsatz mit 3,1 Mrd. DM um 904 Mill. DM oder 22 % unter dem des Vorjahres. Ihr Anteil am gesamten Bruttoabsatz der Realkreditanstalten ist von 29,1 auf 21,9 % zurückgegangen. Dieser Rückgang erstreckt sich sowohl auf die privaten Hypothekenbanken als auch auf die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (2,3 gegenüber 2,9 Mrd. DM bzw. 0,85 gegenüber 1,1 Mrd. DM). Auch der Verkauf von Schiffs-



pfandbriefen hat etwas abgenommen (von 422 auf 355 Mill. DM); dabei handelt es sich wie im Vorjahr in der Hauptsache um Namensschiffspfandbriefe. Leicht gestiegen ist dagegen der Verkauf von „Sonstigen Schuldverschreibungen“ bei den damit befaßten drei öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten; er belief sich 1970 auf 1,04 Mrd. DM gegenüber 0,98 Mrd. DM im Jahr 1969. Vom gesamten Bruttoabsatz an deckungspflichtigen Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute (14,3 Mrd. DM) entfielen 2,1 Mrd. DM oder 14,7 % auf Namensschuldverschreibungen (1969 = 1,3 Mrd. DM oder 9,5 %).

Wie bereits erwähnt, stand der Rentenmarkt 1970 im Zeichen eines deutlichen Zinsanstiegs. Im ersten Vierteljahr wurden zwar noch überwiegend 7- und 7 1/2-prozentige Schuldtitel abgesetzt, im März wurden aber bereits in erheblichem Umfang auch 8prozentige Wertpapiere (fast ausschließlich Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten) neu in den Verkehr gebracht. Im April erlangten dann die mit 8 % und höher verzinslichen Pfandbriefe und Kommunalobligationen eindeutig die Vorherrschaft am Markt, die sie fast ununterbrochen bis zum Jahresende beibehielten⁴⁾. Auf die mit 8 % und höher verzinslichen Schuldtitel entfiel daher mit 8,0 Mrd. DM oder 55,9 % auch der größte Teil des gesamten Erstabsatzes der Bodenkreditinstitute; im Vorjahr hatte dieser Zinstyp mit einem Emissionserlös von knapp 1 Mill. DM noch keine Rolle gespielt. Auch die Schuldverschreibungen mit Zinssätzen von 7 und 7 1/2 % waren — in der Hauptsache bedingt durch die hohen Verkaufserlöse im ersten Vierteljahr — mit 24,0 bzw. 6,4 % etwas stärker am gesamten Erstabsatz beteiligt als 1969 (22,8 bzw. 0,2 %). Die Emission von Wertpapieren mit anderen Zinssätzen fiel wiederum kaum ins Gewicht.

Im Jahr 1970 haben die Realkreditinstitute für insgesamt 2,2 Mrd. DM ihrer deckungspflichtigen Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft getilgt. Damit wurden die Tilgungen des Vorjahres um 689 Mill. DM oder fast 46 % übertroffen. Bei den verlost und eingelösten Stücken handelt es sich fast ausschließlich (98 %) um tarifbesteuerte Werte; über die Hälfte (55 %) aller getilgten Schuldtitel waren Kommunalobligationen. Nach Zinssätzen gegliedert entfielen 731 Mill. DM oder 33,2 % aller Tilgungen des Jahres 1970 auf Wertpapiere mit einem Zinssatz von unter 6 %, 1 073 Mill. DM oder 48,8 % auf solche mit einem Zinssatz von 6 bis unter 7 % und 391 Mill. DM oder 18,0 % auf Schuldtitel, die mit 7 % und mehr verzinst wurden.

⁴⁾ Eine teilweise Rückkehr zum 7 1/2-%igen Zinstyp zeigte sich erst im Januar 1971.

¹⁾ Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung des Passiv- und Aktivgeschäftes der Boden- und Kommunkreditinstitute im Jahr 1970 ist in dem Jahresbericht der Fachserie I, Reihe 1, enthalten. — ²⁾ Kassenobligationen sowie mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen, deren Erlös in der Hauptsache zur Finanzierung von Krediten an die gewerbliche Wirtschaft dient. — ³⁾ Vgl. Tabelle, S. 279*.

Tabelle 1: Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute aus dem Neugeschäft

Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen Institutsgruppe	Bestand am 31. Dezember		Nettozunahme	
	1969	1970	1969	1970
Hypothekendarlehen	46 613	48 848	3 240	2 235
Schiffsdarlehen	1 244	1 493	476	248
Kommunalobligationen	42 179	50 390	7 277	8 211
Sonst. Schuldverschreibungen ¹⁾	6 481	7 244	713	763
Insgesamt	96 518	107 975	11 706	11 457
Private Hypothekenbanken	46 491	50 038	4 620	3 548
Schiffsdarlehenbanken	1 244	1 493	476	248
Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	48 783	56 444	6 610	7 661
Außerdem: Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen (Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen)	6 142	7 606	1 029	1 463

¹⁾ Schuldverschreibungen der Landwirtschaftl. Rentenbank, der Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank und der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt.

Unter Berücksichtigung von Erstaussatz und Wiederverkäufen auf der einen sowie Tilgungen und Rückkäufen auf der anderen Seite ist der Umlauf von Schuldverschreibungen der Realcreditinstitute aus dem Neugeschäft im Jahr 1970 um 11,5 Mrd. DM gestiegen. Die Umlaufserhöhung war damit nur wenig (— 2 %) niedriger als im Vorjahr (11,7 Mrd. DM).

Der gesamte Umlauf von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute aus dem Neugeschäft betrug am 31. Dezember 1970 rund 108,0 Mrd. DM (Ende 1969 = 96,7 Mrd. DM); die 100-Milliarden-Grenze wurde hier erstmals bereits Ende Mai 1970 überschritten. Unter dem Gesamtumlauf befanden sich für 7,2 Mrd. DM (6,6 %) Namensschuldverschreibungen. Infolge der unterschiedlichen Entwicklung des Absatzes und der Tilgungen bei den einzelnen Institutsgruppen, Wertpapierarten und Zinstypen hat sich die Struktur des Gesamtumlaufes gegenüber Ende 1969 etwas verändert. So ist der Anteil der von den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten in den Verkehr gebrachten Schuldverschreibungen am Gesamtumlauf weiter gestiegen, und zwar von 50,5 % Ende 1969 auf 52,3 % Ende 1970. Demgegenüber waren die Schultitel der privaten Hypothekenbanken Ende 1970 mit 46,3 % wesentlich schwächer an allen umlaufenden Schuldverschreibungen beteiligt als Ende 1969 (48,2 %). Da sich 1970 innerhalb des Erstaussatzes das Gewicht eindeutig auf die Kommunalobligationen verlagert hat, ist diese Wertpapierart nunmehr am Gesamtumlauf mit 46,7 % am stärksten beteiligt (Ende 1969 = 43,7 %). Auf die Hypothekendarlehen entfiel dagegen mit 45,2 % ein merklich geringerer Anteil als Ende 1969 (48,3 %). Die Quoten der übrigen Wertpapierarten haben sich nur wenig verändert. Auch in den Anteilen der einzelnen Zinstypen am Gesamtumlauf sind einige Veränderungen zu verzeichnen. Die Quoten der 6- und 6 1/2-prozentigen Schuldverschreibungen sind von 47,4 bzw. 16,3 % auf 41,8 bzw. 15,2 % zurückgegangen. Demgegenüber waren die Werte mit Zinssätzen von 7 und 7 1/2 % mit zusammen 16,1 % merklich stärker an allen umlaufenden Pfandbriefen und Kommunalobligationen beteiligt als Ende 1969 (14,0 %). Auf die mit 8 % und mehr verzinslichen Werte entfielen Ende 1970 rund 8,0 Mrd. DM oder 7,5 %; am Ende des Vorjahres waren so hochverzinsliche Schuldverschreibungen nur im Betrag von 21 Mill. DM im Umlauf.

Die zusätzlich hereingenommenen Fremdmittel haben sich 1970 unterschiedlich entwickelt. Während der Bestand an aufgenommenen langfristigen Darlehen merklich schwächer zugenommen hat als 1969 (+ 1 877 gegenüber 2 019 Mill. DM), haben sich die durchlaufenden Mittel beträchtlich stärker erhöht als im Vorjahr (+ 450 gegenüber + 281 Mill. DM). Insgesamt waren die aufgenommenen langfristigen Darlehen Ende 1970 mit einem Gesamtbetrag von 21,7 Mrd. DM und die durchlaufenden Mittel mit 21,4 Mrd. DM ausgewiesen.

Der Erstaussatz von nichtdeckungspflichtigen Kassenobligationen und Inhaberschuldverschreibungen⁵⁾ war mit 2,3 Mrd. DM wesentlich höher als 1969 (1,9 Mrd. DM). Der Umlauf dieser überwiegend kurzfristigen Schuldverschreibungen hat sich um 1,5 Mrd. DM auf insgesamt 7,6 Mrd. DM Ende 1970 erhöht.

Der Umlauf von Schuldverschreibungen aus dem Altgeschäft ist im abgelaufenen Jahr wiederum leicht zurückgegangen. Ende 1970 betrug der Gesamtumlauf an Altschuldverschreibungen 754 Mill. DM und der an Altparerschuldverschreibungen 202 Mill. DM gegenüber 783 bzw. 226 Mill. DM Ende 1969.

Der gesamte Beleihungsfonds der Boden- und Kommunalkreditinstitute (Alt- und Neugeschäft einschließlich zusätzlicher Fremdmittel) hat damit Ende 1970 eine Höhe von 152,0 Mrd. DM erreicht; einschließlich der nichtdeckungspflichtigen Inhaberschuldverschreibungen betrug er 158,0 Mrd. DM (Ende 1969 = 138,2 bzw. 144,4 Mrd. DM).

III. Aktivgeschäft⁶⁾

Das Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute war 1970 ebenfalls nur geringfügig ergiebiger als im Vorjahr. Mit einem Gesamtbetrag von 22,9 Mrd. DM haben die im Berichtsjahr neu gewährten Direktkredite⁷⁾ die Neuausschreibungen des Jahres 1969 um 766 Mill. DM oder 3,5 % übertroffen. Diese geringe Zunahme im Beleihungsgeschäft hängt damit zusammen, daß sich 1970 nur das Kommunalkreditgeschäft beträchtlich verstärkt hat, während für alle anderen Darlehenszwecke, insbesondere für Grundstückshypothesen, wesentlich weniger neue Kredite ausgeben wurden als 1969.

Tabelle 2: Darlehen der Boden- und Kommunalkreditinstitute einschl. durchlaufender Mittel

Mill. DM

Art der Darlehen Institutsgruppe	Bestand am 31. Dezember		Nettozunahme	
	1969	1970	1969	1970
Direktkredite	133 358 ⁵⁾	146 617	13 454 ⁵⁾	13 259
darunter:				
Wohnbaudarlehen ¹⁾	58 837	62 053	4 779	3 216
Hypothesen auf andere Grundstücke ²⁾	22 020	23 236	1 645	1 216
Kommunalanleihen ³⁾	41 100	48 811	5 752	7 711
Darlehen an andere Kreditinstitute aller Art ⁴⁾	16 410	18 057	3 491	1 647
Insgesamt	149 768 ⁵⁾	164 674	16 945 ⁵⁾	14 906
Private Hypothekenbanken	50 780	55 594	6 007	4 813
Schiffsdarlehenbanken	2 227	2 580	264	353
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	96 760 ⁵⁾	106 501	10 674 ⁵⁾	9 741

¹⁾ Hypothesen auf Wohngrundstücke, kommunalverbürgte Hypothesen auf Wohngrundstücke und „Sonstige“ Darlehen für Wohnungsbauten. — ²⁾ Gewerbl., landwirtschaftl. und sonstige Grundstücke. — ³⁾ Ohne kommunalverbürgte Hypothesen auf Wohngrundstücke und Kommunalanleihen an Kreditinstitute. — ⁴⁾ Einschl. anderer Bodencreditinstitute sowie Kommunalanleihen an Kreditinstitute. — ⁵⁾ Der gegenüber bisherigen Veröffentlichungen geringere Betrag ist darauf zurückzuführen, daß eine öffentlich-rechtliche Kreditanstalt aus dem Bestand an „Direktkredit“ per 31. 12. 1969 Industriekredite im Betrag von rd. 2,5 Mrd. DM ausgebucht hat.

Ansichts des hohen Investitions- und Kreditbedarfs der öffentlichen Hand lag — wie im Emissionsgeschäft — auch im Aktivgeschäft das Schwergewicht der Neuausschreibungen wiederum beim Kommunalkredit, und zwar in einem noch stärkeren Ausmaß als 1969. An neuen Kommunalanleihen⁸⁾ wurden 1970 insgesamt 11,1 Mrd. DM gewährt gegenüber 8,5 Mrd. DM im Vorjahr; im wesentlichen handelt es sich dabei um Darlehen an inländische öffentliche Haushalte. An den gesamten neu gewährten Direktkrediten waren die Kommunalanleihen nicht nur wiederum am stärksten beteiligt; ihr Anteil hat sich auch von

⁵⁾ Diese Schultitel werden nur von öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (meist Landesbanken und Girozentralen) ausgeben; die Erlöse dienen in der Hauptsache der Finanzierung von Krediten an die gewerbliche Wirtschaft. — ⁶⁾ Vgl. Tabelle, S. 279*. — ⁷⁾ Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte Darlehen einschl. durchlaufender Mittel (Treuhändergeschäft). — ⁸⁾ Ohne kommunalverbürgte Hypothesen auf Wohngrundstücke sowie ohne Kommunalanleihen an Kreditinstitute.

38 % im Jahr 1969 auf fast 49 % im Jahr 1970 erhöht. Für den Wohnungsbau⁹⁾ wurden im Berichtsjahr insgesamt 5,6 Mrd. DM neu zur Verfügung gestellt, das sind fast 11 % weniger als im Vorjahr (6,3 Mrd. DM). Dementsprechend hat sich auch der Marktanteil der Wohnbaurdarlehen an den gesamten neuen Direktkrediten der Bodenkreditinstitute merklich vermindert (von 28 auf knapp 25 %). Bei den Hypothekarkrediten auf andere Grundstücke¹⁰⁾ war die Kreditvergabe mit 2,4 Mrd. DM ebenfalls niedriger als 1969 (3,0 Mrd. DM). Der Rückgang im Hypothekengeschäft hängt in der Hauptsache mit der Zurückhaltung der Hypothekennehmer aufgrund des starken Zinsauftriebs zusammen.

Unter Berücksichtigung der Tilgungen und Rückzahlungen sowie einiger statistisch bedingter Umbuchungen und Berichtigungen hat der Gesamtbestand der Direktkredite im Jahr 1970 um 13,3 Mrd. DM zugenommen und am Jahresende eine Höhe von 146,6 Mrd. DM erreicht (Ende 1969 = 133,4 Mrd. DM). 91,2 Mrd. DM oder 62 % aller Direktkredite der Realkreditinstitute sind von öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten gewährt worden. Auf die privaten Hypothekenbanken entfielen 52,9 Mrd. DM oder 36 % und auf die Schiffspfandbriefbanken 2,6 Mrd. DM oder knapp 2 %.

Die Wohnbaurdarlehen stehen mit 62,1 Mrd. DM zwar immer noch an erster Stelle innerhalb des gesamten Bestandes an Direktkrediten; ihr Anteil ist aber von 44,1 auf 42,3 % zurückgefallen. Durch das verstärkte Kommunal-kreditgeschäft hat die Verschuldung der öffentlichen Hand

⁹⁾ Hypotheken auf Wohngrundstücke, kommunalverbürgte Hypotheken auf Wohngrundstücke sowie sonstige Darlehen für den Wohnungsbau. — ¹⁰⁾ Gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie sonstige Grundstücke.

bei den Boden- und Kommunalkreditinstituten stark zugenommen. Die „reinen“ Kommunaldarlehen standen Ende 1970 mit einem Betrag von 43,5 Mrd. DM zu Buch gegenüber 36,1 Mrd. DM Ende 1969; ihr Anteil an allen Direktkrediten ist von 27,1 auf 29,7 % gestiegen. Vom Gesamtbestand der „reinen“ Kommunaldarlehen entfielen 32,8 Mrd. DM auf inländische öffentliche Haushalte (darunter 15,3 Mrd. DM Kredite an Gemeinden, Gemeindeverbände und kommunale Zweckverbände mit Hoheitsaufgaben) und 9,9 Mrd. DM Darlehen an inländische öffentliche Unternehmen (darunter 3,2 Mrd. DM an die Deutsche Bundesbahn und 3,9 Mrd. DM an die Deutsche Bundespost).

Die Anteile der übrigen Darlehensarten am Gesamtbestand der Direktkredite haben sich dagegen nur unwesentlich verschoben¹¹⁾.

Neben den Direktkrediten gewähren die Realkreditinstitute auch Darlehen an andere Kreditinstitute aller Art. Auf diesem Sektor wurden 1970 mit 3,8 Mrd. DM um rund 15 % weniger neue Darlehen gewährt als 1969 (4,5 Mrd. DM). Ende 1970 standen diese Darlehen mit einem Gesamtbeitrag von 18,1 Mrd. DM zu Buch gegenüber 16,4 Mrd. DM Ende 1969.

Das gesamte Ausleihungsvolumen der Boden- und Kommunalkreditinstitute — einschließlich der an andere Bodenkreditinstitute gewährten Darlehen — belief sich damit Ende Dezember 1970 auf 164,7 Mrd. DM (Ende 1969 = 149,8 Mrd. DM).

R. S.

¹¹⁾ Nähere Einzelheiten über die Gliederung der Ausleihungen nach Darlehensarten und Kreditnehmern vgl. Tabelle, S. 279* dieses Heftes und den ausführlichen Jahresbericht 1970 in der Fachserie I, Reihe 1.

Finanzen und Steuern

Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden 1965 bis 1968

Vorbemerkung

Die Personalausgaben des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Gemeindeverbände umschließen die Beamtenbezüge, d. h. die Gehälter für Beamte, Richter und Soldaten, sowie die Angestelltenvergütungen und Arbeiterlöhne — beide einschl. der Arbeitgeberanteile für die Sozialversicherung —; weiterhin zählen noch dazu die sog. „Sonstigen Personalausgaben“, die z. B. neben den Aufwandsentschädigungen auch Beihilfen und Unterstützungen umfassen und die Versorgungsausgaben in Form der Ruhegehälter für ausgeschiedene Beamte, Richter und Soldaten sowie der Witwen- und Waisengelder für deren Hinterbliebene. Dagegen sind in den Personalausgaben die Umzugskosten sowie Vergütungen und Löhne, die bei den Sachausgaben verbucht sind, nicht enthalten. Nach der im Zuge der Haushaltsreform eingeführten neuen Haushaltssystematik für Bund und Länder werden die Personalausgaben auf Sachkonten jedoch ab 1. Januar 1970 besonders ausgegliedert und können damit ebenfalls unter der Rubrik „Personalausgaben“ nachgewiesen werden.

Der folgende Beitrag soll einen kurzen Überblick über Höhe und Zusammensetzung des Personalaufwandes aller staatlichen und kommunalen Gebietskörperschaften geben. Er stützt sich dabei auf die Unterlagen der Haushaltsrechnungen der Jahre 1965 bis 1968.

Die Entwicklung der Personalausgaben wird von mehreren Faktoren beeinflusst. Zunächst ist die Zahl der Beschäftigten und deren Zu- oder Abnahme von Bedeutung. Die ständig zunehmenden Aufgaben der öffentlichen Gebietskörperschaften haben in dem hier betrachteten Zeitraum insgesamt gesehen eine laufende leichte Vermehrung des Personals zur Folge gehabt. Hinzu kommt, daß durch die immer schwieriger und differenzierter werdenden

Aufgaben der öffentlichen Hand der Anteil der besonders qualifizierten Kräfte (z. B. im Schulwesen und in der Datenverarbeitung) im Verhältnis zur Gesamtzahl stärker gestiegen ist¹⁾. Schließlich wird die Höhe der Personalausgaben von den tariflichen und besoldungsgesetzlichen Änderungen beeinflusst. Dabei spielt infolge der Eigenart der Tarif- und Besoldungsregelungen im öffentlichen Dienst auch die Altersstruktur und der Familienstand eine gewisse Rolle.

Personalausgaben 1968

Nach den Ergebnissen der Jahresrechnungsstatistik 1968 wurden von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) insgesamt 43,3 Mrd. DM an Personalausgaben aufgewendet. Diese Ausgaben erreichten damit einen Anteil von 25 % an den Gesamtausgaben aller Gebietskörperschaften²⁾. Vom gesamten Personalaufwand entfielen auf den Bund 8,6 Mrd. DM (19,9 %), auf die Länder 23,1 Mrd. DM (53,3 %) und auf die Gemeinden und Gemeindeverbände 11,6 Mrd. DM (26,8 %).

Gegenüber 1967 betrug die Zunahme der Personalausgaben 1968 2,6 Mrd. DM (6,3 %). Den relativ geringsten Zuwachs hat dabei der Bund (4,2 %), den höchsten haben die Länder (7,2 %) zu verzeichnen. Die relativ starke Zunahme der Personalausgaben der Länder ist u. a. damit zu erklären, daß bei ihnen hauptsächlich im Bildungssektor erhebliche Stellenvermehrungen vorgenommen werden mußten.

Eine Aufteilung der Personalausgaben insgesamt nach Arten zeigt, daß 1968 auf die Beamtenbezüge 19,3 Mrd. DM (44,6 %), auf Angestelltenvergütungen 11,2 Mrd. DM (25,9 %), auf Arbeiterlöhne 5,1 Mrd. DM (11,9 %), auf sonstige Personalausgaben 1,4 Mrd. DM (3,1 %) und auf die Versorgung 6,3 Mrd. DM (14,5 %) entfielen.

¹⁾ Vgl. „Personal des Bundes am 2. Oktober 1968“ in WiSta 9/1969, S. 510 ff. — ²⁾ Vgl. „Öffentliche Finanzwirtschaft 1968“ in WiSta 8/1970, S. 430.

Tabelle 1: Personalausgaben nach Arten und Gebietskörperschaften ¹⁾

Rechnungsjahr Gebietskörperschaft	Beamten- bezüge ²⁾	Angestellten- vergütungen	Arbeiter- löhne	Sonstige Per- sonalausgaben	Zusammen	Versorgung ³⁾	Personal- ausgaben ³⁾ insgesamt	Zunahme gegenüber dem Vorjahr	
Mill. DM								%	
1965	15 327,1	8 674,0	4 245,4	1 056,4	29 302,9	5 157,0	34 459,9	4 112,4	13,6
1966	17 072,4	9 797,6	4 714,6	1 171,9	32 756,5	5 592,9	38 349,4	3 889,5	11,3
1967	18 111,1	10 509,9	4 896,4	1 276,2	34 793,6	5 901,3	40 694,9	2 345,5	6,1
1968	19 294,9	11 222,3	5 132,7	1 350,9	37 000,7	6 272,4	43 273,2	2 578,3	6,3
Bund	5 083,6	1 429,7	1 121,4	262,0	7 896,7	734,0	8 630,7	348,2	4,2
Länder zusammen	11 809,4	5 084,5	1 069,1	717,1	18 680,1	4 375,0	23 055,1	1 548,5	7,2
Länder (ohne Stadt- staaten)	10 093,2	3 703,9	562,5	630,0	14 989,6	3 558,5	18 548,1	1 295,4	7,5
Stadtstaaten	1 716,2	1 380,6	506,6	87,1	3 690,5	816,5	4 507,0	253,0	5,9
Gemeinden (Gv.)	2 401,9	4 708,0	2 942,2	371,8	10 423,9	1 163,4	11 587,3	681,6	6,2

¹⁾ Einschl. Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — ²⁾ Einschl. der Bezüge für Richter und Soldaten. — ³⁾ Außerdem: Leistungen an Personen nach G 131 1965: 1 935,1 Mill. DM; 1966: 1 917,6 Mill. DM; 1967: 2 160,7 Mill. DM; 1968: 2 294,0 Mill. DM.

Tabelle 2: Personalausgaben der Gebietskörperschaften im Rechnungsjahr 1968 ¹⁾ nach Ausgabearten

Prozent					
Ausgabeart	Ins- gesamt	Bund	Länder (ohne Stadt- staaten)	Stadt- staaten	Gemein- den (Gv.)
Beamtenbezüge ²⁾ ...	44,6	58,9	54,4	38,1	20,7
Angestelltenvergü- tungen	25,9	16,6	20,0	30,6	40,6
Arbeiterlöhne	11,9	13,0	3,0	11,2	25,4
Sonstige Personal- ausgaben	3,1	3,0	3,4	1,9	3,2
Versorgung	14,5	8,5	19,2	18,1	10,0
Zusammen	100	100	100	100	100

¹⁾ Einschl. Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — ²⁾ Einschl. der Bezüge für Richter und Soldaten.

Bei den Angaben über die Versorgungsausgaben ist zu beachten, daß die beim Bund anfallenden Leistungen an Personen nach dem Gesetz zu Artikel 131 GG in den Versorgungsausgaben nicht enthalten sind; sie müßten bei einer weitergefaßten Betrachtung des Begriffes Versorgung in der Summe der Personalausgaben mitberücksichtigt werden (vgl. Fußnote 3 zu Tabelle 1). Hinsichtlich der Verteilung der Personalausgaben auf Beamte, Angestellte und Arbeiter sind wegen der unterschiedlichen Personalstruktur bei den einzelnen Gebietskörperschaften sehr deutliche Unterschiede erkennbar. Während Bund und

Länder (ohne Stadtstaaten) für Beamte und Angestellte anteilmäßig etwa vergleichbare Beträge aufwenden, haben bei den Stadtstaaten und Gemeinden die Angestelltenvergütungen ein erheblich größeres Gewicht bei entsprechend niedrigeren Anteilen der Beamtenbezüge.

Die Zusammensetzung des Personalaufwandes nach Aufgabenbereichen ist bei den einzelnen Gebietskörperschaften naturgemäß unterschiedlich, was sich aus der jeweils abweichenden Aufgabenverteilung ergibt. Beim Bund entfallen nahezu 5,9 Mrd. DM (67,9 %) allein auf den Verteidigungsbereich. Die „Obersten Staatsorgane und auswärtige Angelegenheiten“ sowie die „Finanzverwaltung“ benötigen 1,3 Mrd. DM (15,4 %). Außerdem sind beim Bund noch die Bereiche „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ (im wesentlichen Bundesgrenzschutz und Bundeskriminalamt) sowie „Verkehr“ mit jeweils 0,2 Mrd. DM Personalausgaben von Bedeutung.

Anders ist das Bild bei Ländern und Gemeinden. Allein für den immer mehr wachsenden Bereich „Unterricht und Wissenschaft“ werden bei den Ländern mit 9,1 Mrd. DM nahezu 50 % aller Personalausgaben aufgewandt. Der Personalaufwand für die „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ beläuft sich auf 1,9 Mrd. DM, die fast vollständig für die Polizei getätigt werden. Die Hauptlast in diesem Aufgabenbereich liegt bei den Ländern, da die Unterhaltung der Polizei bis auf die Länder Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und Bremen, wo noch kommunale Polizei vorhanden

Tabelle 3: Personalausgaben der Gebietskörperschaften nach Aufgabenbereichen im Rechnungsjahr 1968

Aufgabenbereich	Von den Personalausgaben 1968 entfallen auf					Personalausgaben zusammen			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen- über 1967
	Bund	Länder			Gemeinden ' (Gv.)	1968	1967		
		zusammen	ohne Stadtstaaten	Stadtstaaten					
Mill. DM						%	Mill. DM	%	
Oberste Staatsorgane und auswärtige Angelegenheiten	648,0	545,3	421,0	124,3	—	1 193,3	2,8	1 078,6	+ 10,6
Verteidigung ¹⁾	5 856,9	—	—	—	—	5 856,9	13,5	5 746,0	+ 1,9
Öffentliche Sicherheit und Ordnung darunter Polizei (einschl. BGS), sonstige öffentliche Ordnungsaufgaben	209,3	1 938,5	1 442,3	496,1	659,8	2 807,6	6,5	2 644,2	+ 6,2
Rechtsschutz	209,3	1 936,8	1 441,2	495,6	641,7	2 787,9	6,4	2 624,6	+ 6,2
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben	41,9	1 630,1	1 420,9	209,2	—	1 672,0	3,9	1 579,4	+ 5,9
Finanzverwaltung	47,8	581,9	459,3	122,6	1 391,2	2 020,9	4,7	1 934,7	+ 4,5
Unterricht	679,0	1 380,1	1 178,5	201,6	573,7	2 632,8	6,1	2 514,8	+ 4,7
Wissenschaft	—	6 979,9	6 269,2	710,7	830,8	7 810,7	18,0	7 152,2	+ 9,2
Kunst, Volksbildung, Heimatpflege, kirchl. Angelegenheiten	107,7	2 101,2	1 816,7	284,5	28,1	2 237,0	5,2	2 018,1	+ 10,8
Soziale Sicherung	—	175,9	102,0	73,9	365,5	541,4	1,3	516,3	+ 4,9
Gesundheit, Sport und Leibesübungen	13,0	716,9	375,9	341,0	1 002,7	1 732,6	4,0	1 673,5	+ 3,5
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	1,3	793,2	254,8	538,5	2 145,4	2 939,9	6,8	2 744,5	+ 7,1
Wasserwirtschaft und Kulturbau	8,1	310,0	294,5	15,5	55,1	373,2	0,9	356,9	+ 4,6
Förderung der gewerbli. Wirtschaft	—	90,1	85,8	4,3	21,9	112,0	0,3	103,8	+ 7,9
Gemeindliche Anstalten u. Einrichtungen	69,7	57,7	45,9	11,7	27,3	154,7	0,4	142,6	+ 8,5
Verkehr	—	252,0	—	252,0	1 456,9	1 708,9	3,9	1 612,5	+ 6,0
Landes- und Stadtplanung, Raumordnung, Bauverwaltung und Wohnungswirt- schaft	206,1	265,8	143,5	122,3	690,5	1 162,4	2,7	1 041,3	+ 11,6
Wiedergutmachung	7,6	622,3	478,5	143,7	881,1	1 511,0	3,5	1 434,3	+ 5,3
Besondere Kriegsfolgaufgaben	0,2	49,1	29,9	19,3	—	49,3	0,1	49,4	— 0,2
Wirtschaftsunternehmen	—	12,9	0,7	12,2	—	12,9	0,0	13,7	— 5,8
Allgemeine Finanzen ²⁾	—	173,2	170,2	3,0	212,6	385,8	0,9	385,0	+ 0,2
darunter Versorgung ²⁾	734,0	4 379,1	3 558,5	820,6	1 244,8	6 357,9	14,7	5 952,9	+ 6,8
Insgesamt	734,0	4 375,0	3 558,5	816,5	1 163,4	6 272,4	14,5	5 871,1	+ 6,8
Insgesamt	8 630,7	23 055,1	18 548,1	4 507,0	11 587,3	43 273,2	100	40 694,9	+ 6,3

¹⁾ Ohne Versorgung der Soldaten der Bundeswehr. — ²⁾ Einschl. Versorgung der Soldaten der Bundeswehr (1968: 341,6 Mill. DM; 1967: 290,1 Mill. DM).

Tabelle 4: Auf Sachkonten verbuchte Personalausgaben für Angestellte und Arbeiter
Mill. DM

Sachkonto	Rechnungsjahr												Davon im Rechnungsjahr 1968 bei								
	1965			1966			1967			1968			Bund			Ländern			Gemeinden (Gv.)		
	An-ge-stellte	Ar-bei-ter	Zu-sam-men	An-ge-stellte	Ar-bei-ter	Zu-sam-men	An-ge-stellte	Ar-bei-ter	Zu-sam-men	An-ge-stellte	Ar-bei-ter	Zu-sam-men	An-ge-stellte	Ar-bei-ter	Zu-sam-men	An-ge-stellte	Ar-bei-ter	Zu-sam-men	An-ge-stellte	Ar-bei-ter	Zu-sam-men
Unterhaltung und Instandsetzung	4,4	420,4	424,8	2,3	458,8	461,1	2,5	467,9	470,3	9,7	508,1	517,9	—	262,0	262,0	9,2	227,9	237,2	0,5	18,2	18,7
Neu- und Wiederaufbau	46,4	33,5	79,9	46,8	27,4	74,2	39,1	28,6	67,7	36,3	38,4	74,7	3,4	0,8	4,2	31,2	14,7	45,9	1,7	22,9	24,6
Übrige Ausgaben	319,1	302,3	621,4	340,5	342,5	683,1	344,0	331,5	675,5	300,9	351,1	651,9	28,2	18,8	47,1	267,4	301,3	568,7	5,2	31,0	36,2
Insgesamt ..	369,9	756,2	1 126,2	389,6	828,7	1 218,4	385,6	828,0	1 213,6	346,9	897,5	1 244,5	31,6	281,7	313,3	307,9	543,9	851,7	7,5	72,0	79,5

den ist, ausschließlich Sache der Länder ist. Dementsprechend sind die Personalausgaben für die Polizei bei den Gemeinden (Gv.) mit knapp 0,3 Mrd. DM wesentlich niedriger. Die Gemeinden tragen dagegen die Hauptlast im Bereich „Gesundheit, Sport und Erholung“, dessen Bedeutung im Zuge der verschiedenen Förderungsprogramme in der letzten Zeit stark zugenommen hat.

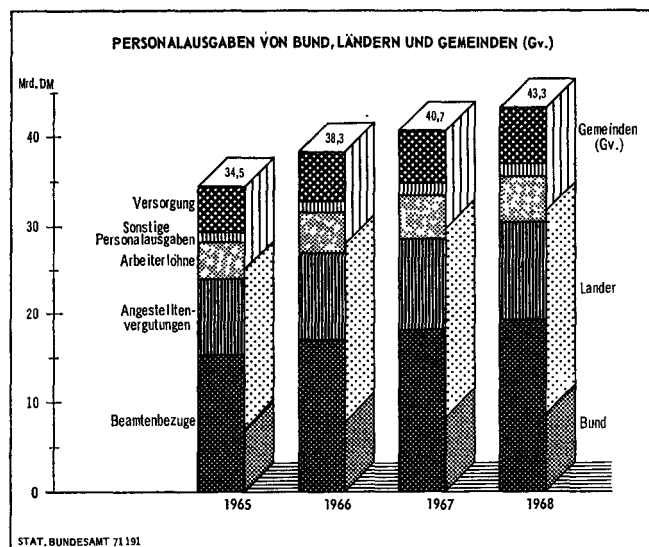
Insgesamt gesehen entfielen 1968 fast ein Viertel (23,2 %) der Personalausgaben aller Gebietskörperschaften auf den Aufgabenbereich „Unterricht und Wissenschaft“. Erst mit sehr weitem Abstand (13,5 bzw. 6,8 %) folgen die Bereiche „Verteidigung“ sowie „Gesundheit, Sport und Erholung“.

In den bisher besprochenen Personalausgaben sind die bei den verschiedenen Sachkonten verbuchten Ausgaben nicht enthalten. Es handelt sich dabei um Angestelltenvergütungen und Arbeiterlöhne im Zusammenhang z. B. mit dem Unterhalt der Straßen, die in ihrer Gesamtsumme 1968 einen Betrag von rd. 1,2 Mrd. DM erreichten. Diese Ausgaben werden haushaltstechnisch bei den jeweiligen Sachgruppen ausgewiesen und daher auch in der Finanzstatistik nicht in die Personalausgaben einbezogen, sondern nur nachrichtlich als besondere Summe nachgewiesen. Ab 1. Januar 1970 werden sie, wie bereits erwähnt, aufgrund der neuen Haushaltssystematik jedoch nicht mehr auf den Sachkonten, sondern bei den Personalausgaben verbucht.

Entwicklung der Personalausgaben seit 1965

Die Ausgaben für das Personal von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) sind in der Zeit von 1965 bis 1968 zusammen um rd. 8,8 Mrd. DM (25,6 %) gestiegen. Gegenüber den Jahren von 1961 bis 1965 hat sich die Entwicklung damit etwas verlangsamt³⁾. Die verschiedenen Arten der Personalausgaben haben von 1965 bis 1968 relativ einheitlich zugenommen. Die höchste Steigerung weisen die Angestelltenvergütungen mit 29,4 %, die niedrigste die Arbeiterlöhne mit 20,9 % auf.

³⁾ Vgl. WiSta 7/1967, S. 419.



Die Steigerung der Personalausgaben ist, wie einleitend bereits dargelegt, hauptsächlich auf Personalvermehrungen, auf die Erhöhung der Bezüge sowie auf strukturelle Änderungen in der Zusammensetzung des Personals im öffentlichen Dienst zurückzuführen. Wenn man den Verlauf seit 1965 betrachtet, so läßt sich mit einiger Wahrscheinlichkeit — nach den vorhandenen Unterlagen — feststellen, daß die Steigerung von 1965 auf 1966 zu rd. einem Viertel auf Personalvermehrung und zu rund drei Vierteln auf die besoldungsgesetzlichen und tariflichen Änderungen zurückzuführen ist. Im Jahre 1967 entfiel schätzungsweise ein Drittel der Zunahme der Personalausgaben auf Personalvermehrung. Dagegen sind im Jahre 1968, in dem die absolute Zahl der Beschäftigten im öffentlichen Dienst gegenüber 1967 leicht rückläufig war, nahezu 90 % der Personalausgabensteigerung durch gesetzliche und tarifliche Regelungen begründet. Sche.

Preise

Preise im April 1971

Auch im April 1971 hat sich die angespannte Preissituation nicht geändert. Auf den einzelnen Wirtschaftsstufen hat sich das Preisniveau allgemein weiter erhöht.

Von März bis April 1971 stiegen die Erzeugerpreise industrieller Produkte, die Großhandelsverkaufspreise und die Einzelhandelspreise um jeweils 0,4 %; der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte erhöhte sich um 0,5 %. Die Zuwachsraten gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat haben sich bei den einzelnen Preisindizes einander stärker genähert: Gegenüber April 1970 erhöhten sich die Erzeugerpreise industrieller Produkte und

die Großhandelsverkaufspreise um je 5,2 %, während die Einzelhandelspreise nur noch eine um 0,4 Punkte geringere Rate (+ 4,8 %) aufwiesen.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte (ohne Mehrwertsteuer) stieg von März bis April 1971 auf einen Stand von 112,4 (Preisstand 1962 einschl. der damaligen kumulativen Umsatzsteuer = 100). Dabei verteuerten sich die Investitionsgüter stärker (+ 0,4 %) als die Verbrauchsgüter (+ 0,1 %). Deutliche Preiserhöhungen verzeichneten z. B. schweres Heizöl (+ 12 %), Installationsgeräte, Ackerschlepper und Weichen (um jeweils etwa 3 %). Gegenüber April 1970 zogen die Preise für Investitionsgüter fast doppelt so stark an (+ 9,5 %) wie die Verbrauchsgüterpreise (+ 5,4 %). Kräf-

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Ge- samt- index	ohne Saison- waren ³⁾
1962 = 100							
1968 D	99,3	102,4	101,2	97,6	107,2	116,4	117,8
1969 D	101,5	106,9	102,4	100,0	108,7	119,5	120,4
1970 D	107,5	117,1	107,3	105,6	112,5	124,0	125,2
1970 Okt.	108,5	119,3	108,7	106,4	112,9	124,7	126,5
Nov.	109,1	121,1	109,0	106,7	113,6	125,3	127,0
Dez. ...	109,6	122,8	109,4	107,0	114,1	125,8	127,3
1971 Jan.	110,9	124,8	111,0	108,2	115,3	127,1	128,1
Febr.	111,5	125,4	111,7	109,0	116,2	128,1	129,0
März	112,0	125,7	112,0	109,7	117,0	128,9	129,8
April ...	112,4	126,2	112,1	110,1	117,5	129,5	130,4
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat							
1970 Okt.	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4
Nov.	+ 0,6	+ 1,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4
Dez. ...	+ 0,5	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2
1971 Jan.	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,6
Febr.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,7
März	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6
April ...	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5
Veränderung in % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum							
1969 D	+ 2,2	+ 4,4	+ 1,2	+ 2,5	+ 1,4	+ 2,7	+ 2,2
1970 D	+ 5,9	+ 9,5	+ 4,8	+ 5,6	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,0
1970 Okt.	+ 5,0	+ 8,4	+ 5,3	+ 4,4	+ 3,7	+ 4,0	+ 4,3
Nov.	+ 5,0	+ 9,2	+ 5,3	+ 4,5	+ 3,9	+ 4,1	+ 4,4
Dez. ...	+ 5,1	+ 10,0	+ 5,4	+ 4,2	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,3
1971 Jan.	+ 4,8	+ 9,7	+ 5,2	+ 4,4	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,9
Febr.	+ 4,9	+ 9,5	+ 5,5	+ 4,8	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,4
März	+ 5,1	+ 9,4	+ 5,6	+ 5,1	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,7
April ...	+ 5,2	+ 9,5	+ 5,4	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,8

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; 1962 = 100; einschl. kumulativer Umsatzsteuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. — ³⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

tige Preiserhöhungen waren hier u. a. bei Mineralölerzeugnissen (+ 20 %) sowie bei Stahlbau- und bergbaulichen Erzeugnissen (je rund + 11 %) zu verzeichnen.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise (ohne Mehrwertsteuer) erhöhte sich von März bis April 1971 auf 110,1 (Preisstand 1962 einschl. der damaligen Bruttoumsatzsteuer = 100). Am stärksten stiegen die Verkaufspreise des Großhandels mit Häuten und Fellen, mit NE-Metallen und -Metallhalbzeug sowie mit Labor- und Krankenpflegebedarf (zwischen etwa + 4 und + 8 %), während nennenswerte Preisrückgänge beim Großhandel mit Altpapier und Pappe sowie mit lebendem Vieh und mit

Düngemitteln zu verzeichnen waren (zwischen etwa — 2 und — 5 %). Den Stand vom April des Vorjahres übertrafen besonders die Verkaufspreise des Großhandels mit Flachglas (+ 24 %), mit Eiern und lebendem Geflügel, mit Kohle und sonstigen festen Brennstoffen, mit Baustoffen, mit Baumaschinen und -geräten, mit technischen Chemikalien und Rohdrogen sowie mit Labor- und Krankenpflegebedarf (zwischen etwa + 10 und + 15 %). Diese Preiserhöhungen konnten durch die z. T. sehr intensiven Rückgänge der Verkaufspreise des Großhandels mit Speise- und Industriekartoffeln (— 43 %), mit Altpapier und Pappe sowie mit NE-Metallen und -Metallhalbzeug (zwischen etwa — 18 und — 20 %) nicht ausgeglichen werden.

Entsprechend den Preiserhöhungen der vorgelagerten Wirtschaftsstufen setzten sich die Verteuerungen auch beim Letztverbraucher weiter fort. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte verzeichnete Mitte April 1971 einen Stand von 129,5 (1962 = 100) und lag somit um 4,8 % höher als ein Jahr zuvor. Gegenüber dem Vormonat stieg der Index um 0,5 %. Auch ohne die am stärksten ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel sowie ohne Blumen, Kohle und Heizöl ergab sich die gleiche Veränderungsrate gegenüber dem Vormonat (+ 0,5 %) und gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat (+ 4,8 %). Von März bis April 1971 stiegen die Nahrungsmittelpreise (u. a. frische Fische, Butter, Frischgemüse und -obst) und die Preise für Dienstleistungen einschl. Reparaturen im gleichen Verhältnis (+ 0,6 %). Die Wohnungsmieten erhöhten sich um 0,8 %, während die Preise der übrigen Verbrauchs- und Gebrauchsgüter fast unverändert blieben (+ 0,1 %). Bei dieser Gruppe hielten sich die Preiserhöhungen (z. B. für Schuhe, Güter für die Körper- und Gesundheitspflege, Zeitungen und Zeitschriften) und die Preisrückgänge (z. B. für Brennstoffe) die Waage. Gegenüber April 1970 haben sich die Nahrungsmittel (+ 3 %) nicht so stark verteuert wie die übrigen Verbrauchs- und Gebrauchsgüter (+ 5 %), die Mieten für Wohnungs- und Garagennutzung (+ 6 %) sowie die Dienstleistungen und Reparaturen (+ 6 %). Handwerkerleistungen, Verkehrstarife, Dienstleistungen für die Gesundheitspflege sowie für Unterricht und Bildung bzw. Versicherungen zeigten einen relativ hohen Anstieg (von etwa + 6 bis + 11 %).

Der Index der Einzelhandelspreise entwickelte sich in der Berichtszeit in ähnlicher Weise wie der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte. Mit einem Stand von 117,5 (1962 = 100) lag er im April 1971 um 0,4 % höher als im Vormonat und um 4,8 % höher als im Vorjahresmonat.

Rsch.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Mai 1971, Heft 1 bis 5

Allgemeines, Methoden und Systematiken	Heft	Seite
Die Landwirtschaftszählung 1971	5	275
Erhebung der Auftragsbestände in der Industrie	1	9
Bevölkerung		
Bedeutung des Geburtenrückgangs für die Bestandserhaltung der Bevölkerung und die Zahl der Kinder in den Ehen	1	14
Ergebnisse des Mikrozensus		
Die Erwerbstätigkeit der Mütter und die Betreuung ihrer Kinder	2	86
Die Betreuung der Kinder erwerbstätiger und nichterwerbstätiger Mütter	3	161
Die Ausländer im Bundesgebiet im Spiegel der Bevölkerungsstatistik	2	88
Ausländer im Bundesgebiet	5	290
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1970	4	228
Ehescheidungen 1969	3	166
Gesundheitswesen		
Meldepflichtige Krankheiten 1970	4	231
Krankenhäuser 1969 — Krankenbewegung	2	95
Bildung und Kultur		
Soziale Herkunft der Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen	5	292
Rechtspflege		
Der Diebstahl im Rahmen der Gesamtkriminalität	4	224
Ehescheidungen 1969	3	166
Wahlen		
Das Wählerverhalten bei der Bundestagswahl 1969 nach Geschlecht und Alter	1	18
Erwerbstätigkeit		
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbstätigkeit im April 1970	3	169
Umschichtung der Erwerbsbevölkerung	2	99
Der Berufswechsel erwerbstätiger Männer und Frauen	3	174
Umfang des Urlaubsanspruchs	1	23
Die Erwerbstätigkeit der Mütter und die Betreuung ihrer Kinder	2	86
Personalfuktuation im öffentlichen Dienst 1968/1969	1	25
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. 10. 1970	5	295
Streiks 1970	2	101
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Rübenernte 1970	1	29
Weinbaukataster 1969	2	102
Weinmosternte 1970	1	30
Viehbestand am 3. Dezember 1970	1	31
Milcherzeugung und -verwendung 1970	4	232
Schlachtungen 1970	2	103
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1970	4	233
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1970	3	178
Industrie und Handwerk		
Auftragseingang bei der Industrie	4	235
Erhebung der Auftragsbestände in der Industrie	1	9
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1970	2	104
Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1967 bis 1969	5	297
Industrielle Produktion 1970	2	108
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1970	4	238
Investitionen 1967 bis 1969 im Produzierenden Gewerbe	5	300
Eisen- und Stahlindustrie 1970	2	112
Erzverbrauch der Eisen- und Stahlindustrie	4	241
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1970	4	243
Investitionen im produzierenden Handwerk	5	304

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

	Heft	Seite
Struktur des Bauhauptgewerbes 1970 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	115
Bauhauptgewerbe 1970	3	179
Investitionen im Baugewerbe	5	303
Bautätigkeit 1970 (Vorläufiges Ergebnis)	4	247
Regionalergebnisse der Wohnungsbautätigkeit 1969	5	283
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1970	3	182

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Die wirtschaftliche Struktur des Handels und Gastgewerbes (Ergebnis der Handels- und Gaststättenzählung 1968)	4	215
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1970	2	118
im Einzelhandel 1970	2	120
Gastgewerbe 1970	2	121
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1970	1	34
Haushaltsreisen im Rahmen des Urlaubs- und Erholungsreiseverkehrs 1969	1	36
Urlaubs- und Erholungsreisende 1969	4	249

Außenhandel

Außenhandel im Jahr 1970	1	37
4. Vierteljahr 1970	2	121
1. Vierteljahr 1971	5	311
1970 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	124
Waren	3	184
Handelswege im Außenhandel 1970	5	307
Einfuhr nach Zielländern 1970	4	251

Verkehr

Verkehrswirtschaft 1970	2	129
Straßenpersonenverkehr 1970	5	315
Luftverkehr 1970	3	188
Straßenverkehrsunfälle 1970	3	191

Geld und Kredit

Boden- und Kommunalkreditinstitute 1970	5	316
Kursbewegung am Aktienmarkt 1970	1	40
Zahlungsschwierigkeiten 1970	3	192

Öffentliche Sozialleistungen

Empfänger von Sozialhilfe 1969	1	43
Sonstige Hilfen der Kriegsopferfürsorge 1969 (Ergebnis einer Zusatzstatistik)	4	254
Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe (Ergebnis der Zusatzstatistik 1968)	2	133

Finanzen und Steuern

Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden 1965 bis 1968	5	319
Staatliche und kommunale Ausgaben für öffentliche Sicherheit und Ordnung	3	194
Zur kommunalen Finanzwirtschaft	4	258
Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1968		
Bruttolohn und Lohnsteuer	3	153

Preise

Preise im Jahr 1970	1	46
Januar 1971	2	136
Februar 1971	3	197
März 1971	4	260
April 1971	5	321

Löhne und Gehälter

Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1970	1	54
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1970	3	198
Tariflöhne und -gehälter 1970	1	54

Wirtschaftsrechnungen

Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen		
Nahrungsmittelausgaben in ausgewählten privaten Haushalten	1	55
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969		
Nutzung der staatlichen Sparförderung durch private Haushalte	1	59
Sparmotive, Sparziele und Sparneigung privater Haushalte	2	137
Wertpapierbestände privater Haushalte am Jahresende 1969	3	199
Laufende Aufwendungen privater Haushalte für Haus- und Grundbesitz	4	261

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1970	2	73
Das Sozialprodukt im Jahr 1970	1	11

Veröffentlichungen¹⁾ vom 14. April bis 18. Mai 1971

Titel

DM

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

Wirtschaft und Statistik, Heft 4/1971	9,—
Statistischer Wochendienst, Heft 14 bis 18/1971	je 1,—
Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik, Ausgabe 1971	17,—
Die Arbeiten des Statistischen Bundesamtes 1970/71	5,—
Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer 1970	13,—
Internationale Monatszahlen, April 1971	5,—
Länderkurzberichte: Dänemark 1971	2,—
Dominikanische Republik 1971	2,—
Lesotho 1971	2,—
Neuseeland 1971	2,—

II. Fachveröffentlichungen

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

Reihe 1/V	Staatsangehörigkeit 1969	1,—
Reihe 2/I	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 4. Vierteljahr 1970	1,—
Reihe 3	Wanderungen, 2. Vierteljahr 1970	2,—
Reihe 7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 21. bis 27. März 1971	—,50
	28. März bis 3. April 1971	—,50
	4. bis 10. April 1971	—,50
	11. bis 17. April 1971	—,50
Reihe 7/III	Krankenhäuser, Berufe des Gesundheitswesens 1969	3,—
Reihe 7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 4. Vierteljahr 1970	1,—
Reihe 9/I	Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte 1969	5,—
Reihe 9/II	Strafverfolgung 1969	1,—

Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 1/I	Bodennutzung: Hauptnutzungs- und Kulturarten nach größeren Verwaltungsbezirken 1970	1,—
Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Auswinterung und Wachstumstand, April 1971	—,50
Reihe 2/I	Gemüse: Anbauabsichten 1971	1,—
	Wachstumstand und Erntevorschätzung, April 1971 (Eilbericht)	—,50
Reihe 3/I	Schweinebestand, 3. März 1971	—,50
Reihe 3/II	Milch, Dezember und Jahr 1970	—,50
	Januar 1971	—,50
	Februar 1971	—,50
	März 1971 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Februar 1971	1,—
	März 1971 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/V	Geflügel, Februar 1971	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnisse der Hochsee- und Küstenfischerei 1970 (Vorbericht)	—,50
	Februar 1971	1,—
	März 1971 (Vorbericht)	—,50
Reihe 4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Januar und Februar 1971	—,50
Reihe 5/I	Betriebsgrößenstruktur in der Land- und Forstwirtschaft 1970	1,—
Reihe 5/II	Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft 1968/69	9,—

Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten²⁾

Reihe 1/V	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft, V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1968, Heft 4: Handelsvertreter und -makler	4,—
-----------	--	-----

Fachserie D: Industrie und Handwerk

Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung 1970	4,—
	Februar 1971	3,—
Reihe 2	Indices der industriellen Produktion, März 1971 (Eilbericht)	1,—
Reihe 3	Industrielle Produktion, 3. Vierteljahr 1970	11,—
Reihe 6	Auftragseingang in ausgewählten Industriezweigen, Februar 1971	2,—
Reihe 7/I	Handwerk: Beschäftigte und Umsatz 1970	1,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, April 1971 (Vorbericht)	1,—
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, Februar 1971	1,—
Reihe 9/III	Rohholz und Holzhalbwaren, 4. Vierteljahr 1970	2,—
Reihe 9/IV	Leder, Februar 1971	1,—

Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Dezember und Jahr 1970	3,—
---------	--	-----

Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1971	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Februar 1971	—,50
	März 1971	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Februar 1971	1,—
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Februar 1971	1,—
Reihe 6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Januar 1971	2,—
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Februar 1971	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten 1970	2,—
	Januar 1971	2,—

¹⁾ Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 14. April bis 18. Mai 1971

Titel

DM

Fachserie G: Außenhandel

Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, Februar 1971	5,—
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Dezember und Jahr 1970	16,—
	Januar 1971	15,—
Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, 4. Vierteljahr und Jahr 1970	15,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Januar 1971	3,—
	Februar 1971	3,—

Fachserie H: Verkehr

Reihe 1	Binnenschifffahrt, Dezember 1970	2,—
	1970 (Vorbericht)	2,—
Reihe 2	Seeschifffahrt, Dezember 1970	1,—
	1970 (Vorbericht)	2,—
Reihe 5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, Januar 1971	2,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, Dezember 1970	1,—
	1970 (Vorbericht)	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Februar 1971	1,—

Fachserie I: Geld und Kredit

Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Januar 1971	1,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 7. April 1971	—,50
	15. April 1971	—,50
	23. April 1971	—,50
	30. April 1971	—,50
	7. Mai 1971	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende März 1971	—,50

Fachserie L: Finanzen und Steuern

Reihe 8/I	Tabaksteuer: Absatz von Tabakwaren, Februar 1971	1,—
Reihe 8/II	Biersteuer: Absatz von Bier, Februar 1971	—,50
Reihe 8/III	Mineralölsteuer, 4. Vierteljahr 1970	1,—
Reihe 8/VI	Kleinere Verbrauchsteuern: Spielkartensteuer 1970	—,50
	Zündwaren 1970	—,50

Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen

Reihe 1	Preise und Preisindizes für Außenhandels Güter, März 1971	2,—
Reihe 2	Index der Grundstoffpreise, Februar 1971	1,—
	März 1971	1,—
Reihe 3	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte, Index der Erzeugerpreise 1970	3,—
	Erzeugerpreise, März 1971	2,—
Reihe 4	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, März 1971	2,—
Reihe 5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, Februar 1971	4,—
Reihe 6	Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, März 1971 (Eilbericht)	1,—
	April 1971 (Eilbericht)	1,—
	2. bis 16. April 1971	—,50
	16. bis 23. April 1971	—,50
	23. bis 30. April 1971	—,50
	30. April bis 7. Mai 1971	—,50
Reihe 7	Preise für Verkehrsleistungen, 3. Vierteljahr 1970	4,—
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, März 1971	2,—
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland: Grundstoffe, Teil 1, 4. Vierteljahr 1970	3,—
	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Januar 1971	1,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Februar 1971	1,—
Reihe 11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter, Januar 1971	2,—
Reihe 13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Dezember und 4. Vierteljahr 1970	2,—
Reihe 15/I	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel: Arbeiterverrdienste, Januar 1971 (Eilbericht)	1,—
Reihe 15/II	Angestelltenverdienste, Januar 1971 (Eilbericht)	1,—

Systematische Verzeichnisse

Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland, Ausgabe 1970	7,—
3. Ergänzung: Neufassung für Rheinland-Pfalz ab 7. 11. 1970	

¹⁾ Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 5, Januar bis Mai 1971, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 5 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	5	246*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	5	246*	"
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle	4	185*	einmalig
Modellberechnung der Lebendgeborenen in den Ehen unter den Fortpflanzungsverhältnissen der Jahre 1966 bis 1969	1	4*	"
Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern	2	63*	"
Ausländer am 30. 9. 1970 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	5	247*	"
Wanderungen von Ausländern und Staatenlosen nach Altersgruppen und Familienstand	2	62*	"
Gesundheitswesen			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	186*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten	4	185*	"
Krankensbewegung in den Krankenhäusern 1969 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern	2	64*	"
Bildung und Kultur			
Deutsche Studierende an Wissenschaftlichen Hochschulen nach der Stellung im Beruf und Art der ausgeübten Tätigkeit des Vaters und überwiegender Finanzierung des Studiums	5	248*	"
Deutsche Studienanfänger an Wissenschaftlichen Hochschulen nach der Stellung im Beruf und der Art der ausgeübten Tätigkeit des Vaters	5	250*	"
Rechtspflege			
Der Umfang der Diebstahlskriminalität, ihr Anteil an der Gesamtkriminalität und die Entwicklung der Kriminalität ohne Diebstahl nach den Ergebnissen der Tatermittlungs- und Strafverfolgungsstatistik	4	187*	"
Die Diebstahlsfälle nach der Art und der Häufigkeit	4	188*	"
Erwerbstätigkeit			
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	3	124*	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, geleisteten Arbeitsstunden, Anzahl der Tätigkeiten, Geburtsjahrgangs- und Altersgruppen	3	125*	"
Abhängige Erwerbstätige nach Geschlecht, Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und zustehendem, bezahltem Jahresurlaub	1	6*	"
Relative Veränderungen der im April 1968 und 1969 befragten Personen hinsichtlich ihrer Beteiligung am Erwerbsleben und Zugehörigkeit zur Stellung im Beruf ...	2	66*	"
Personalwechsel im öffentlichen Dienst vom 1. 10. 1968 bis 30. 9. 1969	1	7*	"
Personal der Bundesbehörden und Betriebe am 2. Oktober 1970	5	252*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	5	251*	monatlich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Rübenenernte 1970	1	8*	einmalig
Bestockte Rebflächen nach Art der Erzeugung und Art der Lage	2	67*	"
Rindviehbestand im Dezember 1970	1	8*	"
Schweinebestand im Dezember 1970	1	8*	"
März 1971	5	252*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1970	1	9*	"
Tierseuchen	4	190*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	5	253*	"
Milcherzeugung und -verwendung	5	253*	"
Gewerbliche Schlachtungen	5	253*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	5	254*	"
Anlandungen im Bundesgebiet nach Fanggebieten	4	192*	einmalig
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1970	3	131*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1970	3	132*	"

Industrie und Handwerk	Heft	Seite	Periodizität
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	5	254*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	5	255*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz nach Industriegruppen	2	71*	einmalig
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	5	256*	monatlich
der industriellen Nettoproduktion	5	257*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter ...	5	259*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	5	259*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	5	261*	"
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie	5	262*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	3	141*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1970	4	200*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse im Produzierenden Handwerk	5	263*	"
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	5	264*	monatlich
Bauhauptgewerbe	5	265*	"
Erlteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	5	266*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	5	266*	"
Auftragswerte für Tiefbauten	3	145*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge	3	145*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	5	267*	monatlich
Einzelhandels	5	268*	"
Gastgewerbes	5	268*	"
Fremdenverkehr	5	268*	"
Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Sommerhalbjahr 1970	1	24*	einmalig
Ergebnisse des Mikrozensus			
Haushaltsreisen im Inland und Ausland nach Ausgaben 1969	1	24*	"
Reisen und Reisende nach Altersgruppen	4	203*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	5	269*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	5	269*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	5	270*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	5	271*	"
Ländergruppen	5	271*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1970, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	87*	einmalig
Warengruppen und -zweigen	3	151*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, Einkaufs- bzw. Käuferländer 1970	5	272*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1970	5	274*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Zielländern 1970	4	209*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	5	275*	monatlich
Eisenbahnen	5	276*	"
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	3	153*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	5	276*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	5	276*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	5	277*	"
Seeschifffahrt	5	277*	"
Luftverkehr	5	277*	"
Deutsche Bundespost	5	278*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	5	278*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Einlagen von und Kredite an inländische Nichtbanken	5	278*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	5	280*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1970	5	279*	einmalig
Index der Aktienkurse	5	280*	monatlich
1970	1	33*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	5	280*	monatlich
1970	1	33*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	5	281*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	4	215*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1970 nach Wirtschaftszweigen	3	158*	einmalig

Öffentliche Sozialleistungen

	Heft	Seite	Periodizität
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	5	281*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	5	282*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	5	281*	vierteljährlich
Angestellten	5	282*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	3	159*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Ländern, Alter und Geschlecht, der Stellung zum Haushaltsvorstand, Einkommensquellen und Hilfearten 1969	1	35*	einmalig
Empfänger und Ausgaben der Kriegsopferfürsorge gem. § 27 b BVG 1969 nach Empfängergruppen, Altersgruppen und Hilfearten	4	216*	"
Empfänger von Tuberkulosehilfe nach der sozialen Stellung, Art der Leistungen, Alter, Geschlecht und Ländern	2	95*	"

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	5	283*	monatlich
Einnahmen aus Gemeindesteuern	3	160*	vierteljährlich
Bauausgaben und Schulden der Gemeinden	4	218*	"

Preise

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	5	284*	monatlich
landwirtschaftlicher Produkte	5	286*	"
forstwirtschaftlicher Produkte	5	287*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen	5	287*	"
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	5	288*	"
Großhandelsverkaufspreise	5	289*	"
Grundstoffpreise	5	290*	"
Einkaufspreise für Auslandsgüter	5	291*	"
Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	5	293*	"
Preisindizes für Bauwerke	5	294*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	5	294*	"
Index der Einzelhandelspreise	5	295*	monatlich
Preisindex für die Lebenshaltung	5	296*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	5	298*	"

Löhne und Gehälter

Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	5	299*	vierteljährlich
Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1970	3	176*	einmalig
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	4	235*	halbjährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	5	301*	vierteljährlich
1970	3	177*	einmalig
Prozentuale Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1970 gegenüber 1969	3	178*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ...	4	236*	vierteljährlich

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgewählte private Haushalte	5	304*	monatlich
Monatliche Ausgaben	1	57*	einmalig
Käufe von Nahrungsmitteln je Haushalt und Jahr	5	303*	monatlich
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl			

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung 2)				Bevölkerungs- stand am 6.6.1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 3)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
						1 000		
1966	59 793	28 400	31 393	364,0	131,6	496,3	8,4	106,4
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	- 176,9	155,5	2,6	106,7
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	107,6
1969	61 195	29 180	32 015	159,1	572,0	731,5	12,0	108,9
1969 Okt.	61 142	29 154	31 988	11,6	61,6	73,2	14,4	108,8
Nov.	61 194	29 185	32 010	6,4	45,7	52,1	10,1	108,9
Dez.	61 195	29 180	32 015	- 18,8	19,0	0,2	0,0	108,9
1970 Jan.	61 217	29 197	32 020	- 18,2	40,2	22,0	4,2	109,0
Febr.	61 273	29 235	32 038	7,5	49,3	56,8	12,1	109,1
März	61 345	29 288	32 058	10,0	61,8	71,8	15,8	109,2
April	61 426	29 345	32 081	13,4	67,7	81,0	16,1	109,3
Mai ⁴⁾	61 508	29 402	32 107	11,9	70,2	82,1	18,7	109,5
Juni	61 559	29 435	32 124	12,4	38,2	50,6	11,0	109,6
Juli	61 622	29 476	32 146	14,8	48,7	62,9	12,0	109,7
Aug.	61 682	29 514	32 167	8,8	51,1	59,9	11,4	109,8
Sept.	61 752	29 558	32 194	7,4	63,4	70,8	14,0	109,9
Okt.	61 806	29 590	32 217	1,7	52,4	54,1	10,3	110,0
Nov.	61 845	29 610	32 235	3,5	35,0	38,5	7,6	110,1

1) Ausgangsbasis VZ 1961.- 2) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.- 3) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.- 4) Stand: 26.5.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1966 MD	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 336
1967 MD	40 258	84 955	3 914	952	57 279	1 942	1 511	27 676
1968 MD	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 424	19 647
1969 MD	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 348	13 258
1970 MD	37 035	67 564	3 690	696	61 224	1 596	1 244	6 340
1970 Jan.	24 453	67 625	3 708	745	85 783	1 774	1 339	- 18 158
Febr.	25 341	66 176	3 668	654	58 681	1 597	1 184	7 495
März	35 346	72 410	3 839	696	62 388	1 755	1 343	10 022
April	38 791	71 985	3 804	755	58 604	1 642	1 251	13 381
Mai	39 742	63 021	3 386	614	51 789	1 446	1 134	11 232
Juni	44 116	77 127	4 139	793	64 718	1 792	1 410	12 409
Juli	48 370	70 336	3 707	669	56 138	1 500	1 227	14 198
Aug.	46 349	65 316	3 638	669	56 492	1 459	1 145	8 824
Sept.	35 749	62 356	3 366	671	54 982	1 427	1 139	7 374
Okt.	39 970	61 700	3 409	686	59 975	1 542	1 194	1 725
Nov.	30 289	62 376	3 477	692	60 494	1 552	1 236	1 882
Dez.	35 899	70 340	4 134	708	64 648	1 671	1 321	5 699
1971 ⁵⁾ Jan.	22 222	65 541	...	715	65 274	...	...	267
Febr.	26 931	64 244	...	645	56 665	...	...	7 579
März	32 976	73 662	...	704	69 195	...	...	4 467
Jahr Monat	Ehe- schließungen	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
		Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	Gestorbene in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1966	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,8	17,8	11,1
1968	7,4	16,1	12,2	3,9	47,6	22,6	17,6	10,9
1969	7,3	14,8	12,2	2,6	50,4	23,2	17,9	10,6
1970	7,2	13,2	11,9	1,2	54,6	23,2	18,4	10,2
1970 Jan.	4,7	13,0	16,5	- 3,5	54,8	25,1	19,8	10,9
Febr.	5,4	14,1	12,5	1,6	55,4	25,5	17,9	9,8
März	6,8	13,9	12,0	1,9	53,0	23,9	16,5	9,5
April	7,7	14,3	11,6	2,7	52,8	23,2	17,4	10,4
Mai	9,1	14,4	11,8	2,6	53,7	22,8	18,0	9,6
Juni	7,5	13,1	11,0	2,1	53,7	23,0	18,3	10,2
Juli	9,2	13,4	10,7	2,7	52,7	21,0	17,4	9,4
Aug.	8,9	12,5	10,8	1,7	55,7	21,5	17,5	10,1
Sept.	7,0	12,3	10,8	1,5	54,0	22,6	18,3	10,6
Okt.	7,6	11,8	11,4	0,3	55,3	23,9	19,4	11,0
Nov.	6,0	12,3	11,9	0,4	55,7	24,8	19,8	11,0
Dez.	6,8	13,4	12,3	1,1	58,8	23,8	18,8	10,0
1971 ⁵⁾ Jan.	4,2	12,5	12,4	0,1	...	...	...	10,8
Febr.	5,7	13,5	11,9	1,6	...	...	...	9,9
März	6,3	14,0	13,1	0,8	...	...	...	9,5

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Oktober 1970 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Ausländer im Bundesgebiet“
Ausländer am 30. September 1970 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Ausgewählte Staatsangehörigkeit	Einheit	Ausländer im (in)											
		Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Italien	1 000 %	573,6 100	2,9 0,5	8,1 1,4	26,3 4,6	1,7 0,3	150,0 26,2	65,6 11,4	21,6 3,8	196,4 34,2	79,2 13,8	16,4 2,9	5,5 1,0
Jugoslawien	1 000 %	514,5 100	4,9 1,0	13,2 2,6	22,1 4,3	2,8 0,5	104,8 20,4	55,5 10,8	13,8 2,7	170,3 33,1	99,0 19,2	1,8 0,3	26,2 5,1
Türkei	1 000 %	469,2 100	10,3 2,2	13,1 2,8	32,0 6,8	6,4 1,4	135,5 28,9	41,7 8,9	14,2 3,0	95,3 20,3	83,9 17,9	1,5 0,3	35,4 7,5
Griechenland	1 000 %	342,9 100	3,7 1,1	7,3 2,1	18,2 5,3	1,2 0,3	111,2 32,4	32,4 9,4	7,4 2,2	89,6 26,1	63,5 18,5	0,4 0,1	8,0 2,3
Spanien	1 000 %	245,5 100	4,3 1,8	4,8 2,0	26,5 10,8	1,7 0,7	82,7 33,7	49,5 20,2	7,7 3,1	46,0 18,7	19,7 8,0	0,6 0,2	2,1 0,9
Österreich	1 000 %	143,1 100	1,8 1,3	4,6 3,2	4,8 3,4	1,1 0,8	23,0 16,1	12,4 8,7	4,0 2,8	27,9 19,5	57,9 40,5	1,1 0,8	4,5 3,1
Ostblockstaaten ¹⁾	1 000 %	113,4 100	2,3 2,0	4,3 3,8	5,7 5,0	1,0 0,9	25,0 22,0	12,8 11,3	6,4 5,6	20,6 18,2	27,8 24,5	0,9 0,8	6,9 6,1
Niederlande	1 000 %	103,9 100	1,0 1,0	2,3 2,2	12,6 12,1	1,2 1,2	71,2 68,5	4,1 3,9	2,4 2,3	4,2 4,0	3,0 2,9	0,3 0,3	1,5 1,4
Portugal	1 000 %	54,4 100	1,5 2,8	4,1 7,5	2,9 5,3	1,0 1,8	23,3 42,8	6,5 11,9	2,0 3,7	10,4 19,1	2,4 4,4	0,1 0,2	0,3 0,6
Frankreich	1 000 %	47,1 100	0,4 0,8	1,3 2,8	1,2 2,5	0,4 0,8	6,5 13,8	4,6 9,8	5,7 12,1	12,7 27,0	4,2 8,9	7,3 15,5	2,8 5,9
Großbritannien und Nordirland	1 000 %	34,3 100	1,1 3,2	3,7 10,8	4,1 12,1	0,6 1,8	10,9 31,8	3,6 10,4	1,0 3,0	3,0 8,9	3,3 9,7	0,1 0,3	2,7 7,9
Schweiz	1 000 %	26,7 100	0,7 2,6	1,4 5,2	1,9 7,1	0,3 1,1	4,8 18,0	2,8 10,5	1,2 4,5	8,2 30,7	3,6 13,5	0,3 1,1	1,4 5,2
Belgien	1 000 %	12,9 100	0,2 1,6	0,4 3,1	0,5 3,9	0,1 0,8	7,6 58,9	1,0 7,8	0,6 4,7	1,0 7,8	0,8 6,2	0,2 1,6	0,4 3,1
Dänemark	1 000 %	8,1 100	3,0 37,0	1,3 16,0	0,5 6,2	0,2 2,5	0,9 11,1	0,6 7,4	0,2 2,5	0,5 6,2	0,5 6,2	0,0 0,0	0,5 6,2
Finnland	1 000 %	7,2 100	0,7 9,7	1,0 13,3	0,6 8,3	0,2 2,8	1,2 16,7	0,8 11,1	0,1 1,4	1,1 15,3	0,9 12,5	0,0 0,0	0,6 8,3
Schweden	1 000 %	6,5 100	0,5 7,7	0,9 13,8	0,5 7,7	0,1 1,5	1,1 16,9	0,7 10,8	0,2 3,1	0,9 13,8	0,9 13,8	0,0 0,0	0,6 9,2
Übrige Europäische Staaten	1 000 %	20,5 100	1,4 6,8	1,4 6,8	1,8 8,8	0,3 1,5	4,1 20,0	1,7 8,3	1,7 8,3	3,7 18,0	3,1 15,1	0,6 2,9	0,7 3,4
Afrikanische Staaten	1 000 %	39,8 100	0,7 1,8	3,7 9,3	2,1 5,3	0,4 1,0	13,4 33,7	6,8 17,1	1,5 3,8	3,9 9,8	3,7 9,3	0,9 2,3	2,9 7,3
Vereinigte Staaten von Amerika	1 000 %	56,4 100	1,1 2,0	2,0 3,5	2,4 4,3	1,2 2,1	5,4 9,6	10,3 18,3	3,7 6,6	10,4 18,4	15,1 26,8	0,3 0,5	4,6 8,2
Übrige amerikanische Staaten	1 000 %	21,3 100	0,6 2,8	2,0 9,4	1,3 6,1	0,6 2,8	4,0 18,8	2,5 11,7	1,0 4,7	3,5 16,4	3,7 17,4	0,2 0,9	1,7 8,0
Asiatische Staaten	1 000 %	74,3 100	1,3 1,7	7,7 10,4	5,1 6,9	0,9 1,2	19,6 26,4	9,6 12,9	2,6 3,5	9,0 12,1	10,4 14,0	0,8 1,1	7,2 9,7
Australien und Ozeanien	1 000 %	4,7 100	0,2 4,3	0,4 8,5	0,3 6,5	0,1 2,1	0,7 14,9	0,5 10,6	0,2 4,3	0,8 17,0	1,1 23,4	0,0 0,0	0,5 10,6
Ausländer mit mehrfacher Staatsangehörigkeit	1 000 %	4,2 100	0,0 0,0	• •	0,3 7,1	0,0 0,0	1,2 28,6	0,5 11,9	0,3 7,1	0,2 4,8	1,6 38,1	0,1 2,4	• •
Staatenlos	1 000 %	31,6 100	1,3 4,1	1,3 4,1	2,3 7,3	0,6 1,9	11,0 34,8	2,6 8,2	1,4 4,4	3,2 10,1	5,9 18,7	0,5 1,6	1,5 4,7
Ungeklärt und ohne Angabe	1 000 %	20,5 100	0,1 0,5	0,0 0,0	6,7 32,7	0,2 1,0	6,8 33,2	0,5 2,4	0,4 2,0	1,5 7,3	2,8 13,7	0,2 1,0	1,4 6,8
Insgesamt	1 000 %	2 976,5 100	46,0 1,5	90,3 3,0	183,0 6,1	24,4 0,8	825,9 27,7	329,7 11,1	101,1 3,4	724,3 24,3	497,8 16,7	34,6 1,2	119,4 4,0

¹⁾ Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn.

Bildung und Kultur

Zum Aufsatz: „Soziale Herkunft der Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen“

Deutsche Studierende¹⁾ an Wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester 1966/67 nach Stellung im Beruf des Vaters und überwiegender Finanzierung des Studiums im Sommersemester 1966

Stellung im Beruf und Hochschul- ausbildung des Vaters	Ge- schlecht der Studie- renden	Über die Finan- zierung befragten deutschen Studie- renden	Von den Studierenden finanzierten ihr Studium im Sommersemester 1966 überwiegend aus (durch)																	
			Mitteln der Eltern		des Ehegatten		Zuschüsse und Darlehen dritter Personen		Mitteln nach dem LAG, BFG, BSHG, BEG, Heimkehrergesetz		Studienförderung nach dem Honnefer Modell		sonstige Förderung aus öffentl. Mitteln (z.B. Bundesbahn)		eig. Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern		sonstigen eigenen Mitteln		ohne Angabe	
			Anzahl	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Akademiker	insges.	81 794	59 326	72,5	1 705	2,1	1 733	2,1	3 599	4,4	4 251	5,2	572	0,7	6 655	8,1	3 219	3,9	734	0,9
	männl.	58 684	41 533	70,8	1 199	2,0	1 330	2,3	2 672	4,6	3 046	5,2	512	0,9	5 398	9,2	2 491	4,2	503	0,9
	weibl.	23 110	17 793	77,0	506	2,2	403	1,7	927	4,0	1 205	5,2	60	0,3	1 257	5,4	728	3,2	231	1,0
Beamte und Richter	insges.	37 053	26 384	71,3	907	2,4	897	2,4	1 538	4,2	1 781	4,8	336	0,9	3 200	8,6	1 750	4,7	260	0,7
	männl.	26 717	18 561	69,5	647	2,4	693	2,6	1 140	4,3	1 260	4,7	299	1,1	2 605	9,8	1 328	5,0	184	0,7
	weibl.	10 336	7 823	75,7	260	2,5	204	2,0	398	3,9	521	5,0	37	0,4	595	5,8	422	4,1	76	0,7
Angestellte	insges.	17 891	12 475	69,7	368	2,1	406	2,3	932	5,2	1 223	6,8	102	0,6	1 664	9,3	616	3,4	105	0,6
	männl.	13 077	8 913	68,2	269	2,1	317	2,4	713	5,5	870	6,7	94	0,7	1 341	10,3	483	3,7	77	0,6
	weibl.	4 814	3 562	74,0	99	2,1	89	1,8	219	4,5	353	7,3	8	0,2	323	6,7	133	2,8	28	0,6
Selbständige	insges.	24 319	18 981	78,1	396	1,6	375	1,5	913	3,8	1 081	4,4	120	0,5	1 568	6,4	706	2,9	179	0,7
	männl.	17 084	13 019	76,2	262	1,5	277	1,6	660	3,9	797	4,7	108	0,6	1 267	7,4	556	3,3	138	0,8
	weibl.	7 235	5 962	82,4	134	1,9	98	1,4	253	3,5	284	3,9	12	0,2	301	4,2	150	2,1	41	0,6
Selbständige Landwirte	insges.	456	228	50,0	7	1,5	10	2,2	63	13,8	49	10,7	3	0,7	49	10,7	40	8,8	7	1,5
	männl.	333	160	48,0	4	1,2	8	2,4	46	13,8	35	10,5	3	0,9	41	12,3	32	9,6	4	1,2
	weibl.	123	68	55,3	3	2,4	2	1,6	17	13,8	14	11,4	-	-	8	6,5	8	6,5	3	2,4
Handel- u. Gewerbetreibende	insges.	1 055	791	75,0	16	1,5	21	2,0	41	3,9	36	3,4	3	0,3	86	8,2	56	5,3	5	0,5
	männl.	777	559	71,9	11	1,4	16	2,1	32	4,1	28	3,6	3	0,4	75	9,7	50	6,4	3	0,4
	weibl.	278	232	83,5	5	1,8	5	1,8	9	3,2	8	2,9	-	-	11	4,0	6	2,2	2	0,7
Akademiker ohne genaue Berufsangabe	insges.	1 020	467	45,8	11	1,1	24	2,4	112	11,0	81	7,9	8	0,8	88	8,6	51	5,0	178	17,5
	männl.	696	321	46,1	6	0,9	19	2,7	81	11,6	56	8,0	5	0,7	69	9,9	42	6,0	97	13,9
	weibl.	324	146	45,1	5	1,5	5	1,5	31	9,6	25	7,7	3	0,9	19	5,9	9	2,8	81	25,0
Nichtakademiker	insges.	137 090	65 612	47,9	4 212	3,1	3 292	2,4	12 271	9,0	27 337	19,9	1 146	0,8	17 015	12,4	5 132	3,7	1 073	0,8
	männl.	109 505	50 287	45,9	3 563	3,3	2 786	2,5	9 871	9,0	22 103	20,2	1 035	0,9	14 785	13,5	4 242	3,9	833	0,8
	weibl.	27 585	15 325	55,6	649	2,4	506	1,8	2 400	8,7	5 234	19,0	111	0,4	2 230	8,1	890	3,2	240	0,9
Beamte	insges.	31 746	15 997	50,4	947	3,0	678	2,1	2 729	8,6	5 189	16,3	350	1,1	3 924	12,4	1 741	5,5	191	0,6
	männl.	25 202	12 236	48,6	812	3,2	580	2,3	2 157	8,6	4 163	16,5	319	1,3	3 396	13,5	1 392	5,5	147	0,6
	weibl.	6 544	3 761	57,5	135	2,1	98	1,5	572	8,7	1 026	15,7	31	0,5	528	8,1	349	5,3	44	0,7
Angestellte	insges.	51 764	25 322	48,9	1 661	3,2	1 295	2,5	4 204	8,1	10 248	19,8	448	0,9	6 805	13,1	1 497	2,9	284	0,5
	männl.	41 484	19 675	47,4	1 404	3,4	1 071	2,6	3 388	8,2	8 127	19,6	415	1,0	5 923	14,3	1 248	3,0	233	0,6
	weibl.	10 280	5 647	54,9	257	2,5	224	2,2	816	7,9	2 121	20,6	33	0,3	882	8,6	249	2,4	51	0,5
Arbeiter	insges.	12 394	2 162	17,4	471	3,8	455	3,7	1 754	14,2	5 510	44,5	108	0,9	1 630	13,2	240	1,9	64	0,5
	männl.	10 813	1 853	17,1	436	4,0	406	3,8	1 513	14,0	4 727	43,7	101	0,9	1 506	13,9	213	2,0	58	0,5
	weibl.	1 581	309	19,5	35	2,2	49	3,1	241	15,2	783	49,5	7	0,4	124	7,8	27	1,7	6	0,4
Selbständige Landwirte	insges.	5 717	1 718	30,1	122	2,1	182	3,2	1 010	17,7	1 822	31,9	51	0,9	528	9,2	248	4,3	36	0,6
	männl.	4 613	1 279	27,7	97	2,1	157	3,4	794	17,2	1 532	33,2	44	0,9	469	10,2	214	4,6	27	0,6
	weibl.	1 104	439	39,8	25	2,3	25	2,3	216	19,6	290	26,3	7	0,6	59	5,3	34	3,1	9	0,8
Handel- u. Gewerbetreibende	insges.	26 759	15 621	58,4	776	2,9	519	1,9	1 784	6,7	3 487	13,0	148	0,5	3 149	11,8	1 106	4,1	169	0,6
	männl.	20 825	11 722	56,3	623	3,0	437	2,1	1 427	6,8	2 756	13,2	124	0,6	2 681	12,9	927	4,4	128	0,6
	weibl.	5 934	3 899	65,7	153	2,6	82	1,4	357	6,0	731	12,3	24	0,4	468	7,9	179	3,0	41	0,7
Selbständige	insges.	6 243	3 978	63,7	177	2,8	118	1,9	311	5,0	662	10,6	28	0,4	714	11,4	207	3,3	48	0,8
	männl.	4 731	2 937	62,1	148	3,1	101	2,1	225	4,8	494	10,4	23	0,5	590	12,5	173	3,6	40	0,8
	weibl.	1 512	1 041	68,8	29	1,9	17	1,1	86	5,7	168	11,1	5	0,3	124	8,2	34	2,2	8	0,5
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	insges.	2 467	814	33,0	58	2,3	45	1,8	479	19,4	419	17,0	13	0,5	265	10,7	93	3,8	281	11,4
	männl.	1 837	585	31,8	43	2,3	34	1,8	367	20,0	304	16,5	9	0,5	220	12,0	75	4,1	200	10,8
	weibl.	630	229	36,3	15	2,4	11	1,7	112	17,8	115	18,3	4	0,6	45	7,1	18	2,9	81	12,9
Ohne Angabe und ohne Beruf	insges.	1 407	527	37,5	25	1,8	36	2,6	165	11,7	278	19,8	7	0,5	127	9,0	43	3,1	199	14,1
	männl.	1 040	377	36,3	17	1,6	34	3,3	125	12,0	197	18,9	6	0,6	104	10,0	35	3,4	145	13,9
	weibl.	367	150	40,9	8	2,2	2	0,5	40	10,9	81	22,1	1	0,3	23	6,3	8	2,2	54	14,7
Insgesamt	insges.	220 291	125 465	56,9	5 942	2,7	5 061	2,3	16 035	7,3	31 866	14,5	1 725	0,8	23 797	10,8	8 394	3,8	2 006	0,9
	männl.	169 229	92 197	54,5	4 779	2,8	4 150	2,5	12 668	7,5	25 346	15,0	1 553	0,9	20 287	12,0	6 768	4,0	1 481	0,9
	weibl.	51 062	33 268	65,2	1 163	2,3	911	1,8	3 367	6,6	6 520	12,8	172	0,3	3 510	6,9	1 626	3,2	525	1,0

1) Ohne Erstmatruierte im Wintersemester 1966/67.

Deutsche Studierende an Wissenschaftlichen Hochschulen nach der Stellung im Beruf und Art der ausgeübten Tätigkeit des Vaters

Stellung im Beruf und Art der ausgeübten Tätigkeit des Vaters	WS 1950/51 1)2)				WS 1954/55 1)2)				WS 1958/59 1)3)				WS 1962/63 4)				WS 1966/67 4)			
	Insgesamt		Männlich	Weiblich	Insgesamt		Männlich	Weiblich	Insgesamt		Männlich	Weiblich	Insgesamt		Männlich	Weiblich	Insgesamt		Männlich	Weiblich
	Anzahl	%			Anzahl	%			Anzahl	%			Anzahl	%			Anzahl	%		
Akademiker	29 081	28,9	26,6	40,9	32 013	30,0	27,4	42,5	49 131	32,5	29,4	44,0	77 972	35,3	32,4	45,1	94 950	36,6	34,2	44,1
Beamte und Richter mit abgeschlossener Hochschulbildung	13 914	13,8	12,7	19,7	14 727	13,8	12,6	19,6	22 814	15,1	13,5	20,7	35 985	16,3	14,9	21,1	42 794	16,5	15,5	19,7
Hochschullehrer	1 261	1,3	1,1	2,3	1 316	1,2	0,9	2,4	1 744	1,2	0,9	1,9	2 479	1,1	1,0	1,7	2 802	1,1	0,9	1,6
Lehrer	4 429	4,4	4,0	6,4	4 336	4,1	3,9	5,6	7 157	4,7	4,3	6,3	11 711	5,3	4,9	6,7	15 994	6,2	5,9	7,0
Geistliche	1 952	1,9	2,0	1,9	2 055	1,9	1,9	2,0	2 910	1,9	1,8	2,3	3 877	1,8	1,7	2,0	5 603	1,4	1,4	1,5
Richter, Staatsanwälte	1 058	1,0	0,9	1,6	1 250	1,2	1,0	1,9	2 207	1,5	1,3	2,2	3 670	1,6	1,5	2,3	3 843	1,5	1,4	1,8
Höhere Medizinalbeamte	496	0,5	0,4	0,8	594	0,6	0,5	0,9	872	0,6	0,5	0,8	1 693	0,8	0,6	1,1	2 664	1,0	0,9	1,4
Höhere technische Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	1 712	1,1	1,0	1,5	3 231	1,5	1,4	1,8	2 888	1,1	1,0	1,3
Sonstige höhere Beamte	4 718	4,7	4,3	6,7	5 176	4,8	4,4	6,8	6 212	4,1	3,7	5,7	9 324	4,2	3,8	5,5	11 000	4,2	4,0	5,1
Angestellte mit abgeschlossener Hochschulbildung	3 892	3,9	3,6	5,0	5 644	5,3	4,9	7,0	9 951	6,6	6,1	8,4	16 389	7,4	7,0	8,8	20 658	8,0	7,5	9,2
Ingenieure, Architekten	-	-	-	-	3 017	2,8	2,6	3,8	4 788	3,2	2,9	4,0	7 812	3,5	3,4	4,1	7 224	2,8	2,6	3,3
Sonstige Angestellte	-	-	-	-	2 627	2,5	2,3	3,2	5 163	3,4	3,2	4,4	8 577	3,9	3,6	4,7	13 434	5,2	4,9	5,9
Selbstständige mit abgeschlossener Hochschulbildung	9 863	9,8	8,9	14,3	10 102	9,5	8,6	14,0	14 108	9,3	8,4	13,0	22 170	10,1	9,1	13,3	28 585	11,0	10,1	13,9
Rechtsanwälte, Notare	1 257	1,2	1,1	1,9	1 468	1,4	1,2	2,3	2 250	1,5	1,3	2,2	3 140	1,4	1,3	1,9	3 238	1,2	1,2	1,5
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	5 824	5,8	5,3	8,3	5 796	5,4	5,0	7,6	8 042	5,3	4,8	7,4	13 034	5,9	5,3	8,0	16 564	6,4	5,8	8,2
Ingenieure, Architekten	1 387	1,4	1,3	1,9	1 394	1,3	1,2	1,8	1 549	1,0	0,9	1,4	2 389	1,1	1,0	1,4	2 842	1,1	1,0	1,4
Sonstige Selbstständige	1 395	1,4	1,2	2,2	1 444	1,4	1,2	2,3	2 267	1,5	1,4	2,0	3 607	1,7	1,5	2,0	5 941	2,3	2,1	2,8
Selbstständige Landwirte mit abgeschlossener Hochschulbildung	261	0,3	0,3	0,3	325	0,3	0,3	0,4	467	0,4	0,3	0,4	726	0,3	0,3	0,4	533	0,2	0,2	0,2
Handel- und Gewerbetreibende, selbständiger Kaufmann mit abgeschlossener Hochschulbildung	1 135	1,1	1,0	1,6	1 171	1,1	1,0	1,4	1 716	1,1	1,1	1,4	2 485	1,1	1,0	1,4	1 245	0,5	0,5	0,5
Akademiker ohne Berufsangabe	16	0,0	0,0	0,0	44	0,0	0,0	0,1	75	0,0	0,0	0,1	217	0,1	0,1	0,1	1 135	0,4	0,4	0,6
Nichtakademiker	71 316	70,9	73,3	58,9	74 651	69,9	72,4	57,3	99 886	66,1	69,4	53,7	140 413	63,7	66,6	54,2	162 691	62,7	65,1	55,1
Beamte ohne abgeschlossene Hochschulbildung	25 922	25,8	26,6	21,7	25 250	23,6	24,2	20,7	30 292	20,0	20,9	17,0	38 240	17,3	17,9	15,5	37 362	14,4	14,8	13,0
Offiziere, Bundeswehrbeamte, sonst. Militärbeamte	908	1,0	0,9	0,9	1 123	1,0	1,0	1,2	1 807	1,2	1,1	1,4	4 150	1,9	1,8	2,2	5 834	2,3	2,2	2,3
Lehrer	7 363	7,3	7,4	6,9	7 492	7,0	7,0	6,9	8 842	5,8	5,9	5,6	8 276	3,7	3,8	3,5	2 331	0,9	0,9	0,8
Beamte des höheren Dienstes	1 721	1,7	1,6	2,3	1 329	1,2	1,2	1,7	1 811	1,2	1,2	1,3	2 229	1,0	1,0	1,2	2 609	1,0	1,0	1,1
Beamte des gehobenen Dienstes	15 930	15,8	16,7	11,5	8 828	8,3	8,4	7,5	11 155	7,4	7,7	6,2	14 825	6,7	7,0	5,9	14 370	5,5	5,6	5,3
Beamte des mittleren und einfachen Dienstes	-	-	-	-	6 478	6,1	6,6	3,4	6 677	4,4	5,0	2,5	8 760	4,0	4,3	2,7	12 218	4,7	5,1	3,5
Angestellte ohne abgeschlossene Hochschulbildung	17 079	17,0	17,9	12,5	19 600	18,4	19,2	14,0	30 701	20,3	21,5	15,8	48 204	21,9	23,0	18,2	61 381	23,7	24,7	20,4
Leitende Angestellte	7 893	7,9	8,0	7,3	7 961	7,5	7,5	7,2	14 004	9,2	9,5	8,3	23 123	10,5	10,8	9,3	13 902	5,4	5,5	4,8
Werkmeister	1 154	1,1	1,3	0,5	1 289	1,2	1,3	0,6	2 097	1,4	1,5	0,8	2 928	1,3	1,5	0,9	2 035	0,8	0,9	0,5
Sonstige Angestellte und ohne Angabe	8 052	8,0	8,6	4,7	10 350	9,7	10,4	6,2	14 600	9,7	10,5	6,7	22 153	10,1	10,7	8,0	45 444	17,5	18,3	15,1
Arbeiter	3 651	3,6	4,1	1,2	5 246	4,9	5,6	1,6	8 020	5,3	6,1	2,4	11 613	5,3	6,0	2,8	14 865	5,7	6,5	3,3
Facharbeiter, unselbstständige Handwerker	3 197	3,2	3,6	1,0	4 625	4,3	4,9	1,4	6 679	4,4	5,1	1,9	10 743	4,9	5,6	2,6	8 395	3,2	3,6	2,0
Angelernte Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2 297	0,9	1,0	0,5
Landarbeiter und Arbeiter ohne nähere Angaben	454	0,4	0,5	0,2	621	0,6	0,7	0,2	1 341	0,9	1,0	0,5	870	0,4	0,4	0,2	4 173	1,6	1,9	0,8
Selbstständige Landwirte, Bauern	4 561	4,5	4,9	2,7	4 645	4,3	4,7	2,7	5 318	3,5	3,8	2,5	6 945	3,1	3,3	2,6	6 811	2,6	2,7	2,3
Handel- und Gewerbetreibende ohne abgeschlossene Hochschulbildung	16 946	16,9	16,7	17,6	17 673	16,6	16,6	16,2	22 364	14,8	15,0	14,0	29 441	13,4	13,6	12,4	32 005	12,4	12,5	11,9
Fabrikanten u. "Großhändler ab WS 1962/63"	4 875	4,9	4,5	6,7	5 043	4,7	4,4	6,1	6 635	4,4	4,2	5,1	8 599	3,9	3,8	4,1	3 216	0,8	0,8	0,9
Einzelhändler, Gastwirte	5 038	5,0	5,0	4,9	3 582	3,4	3,4	3,2	5 284	3,5	3,6	3,2	7 143	3,3	3,3	3,1	10 645	4,1	4,2	3,9
Selbst. Handwerker	4 484	4,5	4,7	3,5	5 298	5,0	5,3	3,5	6 531	4,3	4,6	3,1	8 462	3,8	4,1	2,9	8 745	3,4	3,5	2,8
Sonstige selbstständige Gewerbetreibende	2 549	2,5	2,5	2,5	3 750	3,5	3,5	3,4	3 914	2,6	2,6	2,6	5 237	2,4	2,4	2,3	9 032	3,5	3,4	3,6
Kaufmann ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3 67	0,6	0,6	0,7
Selbstständige ohne abgeschlossene Hochschulbildung (s.B. Steuerberater)	2 838	2,8	2,8	2,8	1 969	1,8	1,9	1,8	2 800	1,9	1,9	1,8	4 871	2,2	2,2	2,2	7 388	2,8	2,8	3,0
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	319	0,3	0,3	0,4	268	0,3	0,2	0,3	391	0,3	0,3	0,2	1 099	0,5	0,6	0,5	2 879	1,1	1,1	1,2
Ohne Angabe über Studium und Beruf, ohne Beruf	122	0,1	0,1	0,1	127	0,1	0,1	0,1	2 156	1,4	1,2	2,3	2 164	1,0	1,0	0,7	1 816	0,7	0,7	0,8
Insgesamt	100 519	100	100	100	106 791	100	100	100	151 173	100	100	100	220 549	100	100	100	259 457	100	100	100

1) Ohne Berlin. - 2) Wissenschaftliche Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen). - 3) Wissenschaftliche und Pädagogische Hochschulen. - 4) Wissenschaftliche Hochschulen einschl. der den Universitäten in Hamburg, Hessen und Bayern ein- oder ausgegliederten Pädagogischen Hochschulen bzw. Institute und Abteilungen für Erziehungswissenschaften.

Deutsche Studienanfänger an Wissenschaftlichen Hochschulen nach der Stellung im Beruf und Art der ausgeübten Tätigkeit des Vaters

Berufliche Stellung und Art der ausgeübten Tätigkeit des Vaters	WS 1966/67				SS 1967				WS 1967/68				SS 1968			
	Insgesamt			Weiblich	Insgesamt			Weiblich	Insgesamt			Weiblich	Insgesamt			Weiblich
	Anzahl	Männlich	%		Anzahl	Männlich	%		Anzahl	Männlich	%		Anzahl	Männlich	%	
Akademiker	19 407	34,5	31,9	40,2	4 232	32,4	28,8	43,4	10 585	31,9	29,4	37,0	4 233	27,7	25,4	39,7
Beamte und Richter mit abgeschlossener Hochschulbildung	8 362	14,9	13,6	17,6	1 859	14,3	12,9	18,4	4 486	13,5	12,3	16,0	1 908	12,5	11,5	17,5
Hochschullehrer	572	1,0	0,9	1,3	103	0,8	0,7	1,2	268	0,8	0,7	1,1	104	0,7	0,6	1,3
Lehrer	3 148	5,6	5,1	6,7	737	5,7	5,3	6,7	1 887	5,7	5,1	6,9	780	5,1	4,9	6,0
Geistlicher	748	1,3	1,2	1,5	200	1,5	1,3	2,2	356	1,1	1,0	1,2	150	1,0	0,9	1,6
Richter, Staatsanwälte	703	1,3	1,1	1,5	143	1,1	0,9	1,5	312	0,9	0,9	1,1	138	0,9	0,8	1,2
Höherer Medizinalbeamter	642	1,2	1,1	1,4	136	1,1	0,8	1,8	348	1,0	0,9	1,2	139	0,9	0,8	1,6
Höherer technischer Beamter	558	1,0	0,9	1,2	91	0,7	0,6	1,0	301	0,9	0,9	0,9	111	0,7	0,6	1,2
Sonstiger höherer Beamter	1 991	3,5	3,3	4,0	449	3,4	3,3	4,0	1 014	3,1	2,8	3,6	486	3,2	3,0	4,6
Angestellter mit abgeschlossener Hochschulbildung	3 985	7,1	6,6	8,0	941	7,2	6,4	9,5	2 240	6,8	6,3	7,7	893	5,8	5,4	8,1
Ingenieur, Architekt	1 416	2,5	2,3	2,9	315	2,4	2,1	3,2	865	2,6	2,5	2,9	343	2,2	2,0	3,5
Sonstiger Angestellter	2 569	4,6	4,3	5,1	626	4,8	4,3	6,3	1 375	4,2	3,8	4,8	550	3,6	3,4	4,6
Selbstständiger mit abgeschlossener Hochschulbildung	6 529	11,6	10,8	13,4	1 324	10,2	8,8	14,2	3 573	10,8	10,0	12,3	1 316	8,6	7,8	12,9
Rechtsanwalt, Notar	647	1,2	1,1	1,2	158	1,2	1,2	1,4	353	1,1	1,0	1,2	168	1,1	1,0	1,6
Arzt, Zahnarzt, Tierarzt	4 092	7,3	6,9	8,2	755	5,8	4,8	8,7	2 184	6,6	6,2	7,3	686	4,5	4,1	6,5
Ingenieur, Architekt	584	1,0	0,9	1,2	100	0,8	0,6	1,2	376	1,1	1,0	1,4	136	0,9	0,8	1,4
Sonstiger Selbstständiger	1 206	2,1	1,9	2,8	311	2,4	2,2	2,9	660	2,0	1,8	2,4	326	2,1	1,9	3,4
Selbstständiger Landwirt u. abgeschlossener Hochschulbildung	98	0,1	0,2	0,2	20	0,1	0,1	0,3	66	0,2	0,1	0,3	19	0,1	0,1	0,2
Handel und Gewerbetreibender selbst. Kaufmann mit abgeschlossener Hochschulbildung	279	0,5	0,5	0,6	45	0,3	0,3	0,6	138	0,4	0,4	0,5	63	0,4	0,4	0,6
Akademiker ohne Berufsangabe	154	0,3	0,2	0,4	43	0,3	0,3	0,4	82	0,2	0,3	0,2	34	0,2	0,2	0,4
Nichtakademiker	36 353	64,6	67,2	58,7	8 646	66,3	69,8	55,4	11 368	67,3	69,8	62,2	10 868	71,0	73,2	58,9
Beamte ohne abgeschlossene Hochschulbildung	7 669	13,6	14,2	12,5	1 721	13,2	14,2	10,2	4 350	13,1	13,6	12,0	2 089	13,6	14,2	10,6
Offizier, Bundeswehrbeamter, sonst. Militärbildung	1 009	1,8	1,9	1,6	300	2,3	2,5	1,8	436	1,3	1,3	1,4	244	1,6	1,6	1,6
Lehrer	373	0,6	0,7	0,7	43	0,3	0,2	0,6	164	0,5	0,5	0,5	48	0,3	0,3	0,3
Beamter des höheren Dienstes	562	1,0	0,9	1,1	123	0,9	1,1	0,7	293	0,9	0,8	0,9	149	1,0	1,0	0,9
Beamter des gehobenen Dienstes	3 087	5,5	5,6	5,3	699	5,4	5,7	4,3	1 973	5,9	6,1	5,6	907	5,9	6,1	4,9
Beamter des mittleren und einfachen Dienstes	2 640	4,7	5,1	3,8	556	4,3	4,7	2,8	1 484	4,5	4,9	3,6	741	4,8	5,2	2,9
Angestellter ohne abgeschlossene Hochschulbildung	13 992	24,9	25,9	22,5	3 439	26,4	27,8	22,0	8 573	25,8	26,6	24,1	4 366	28,5	29,4	24,1
Leitender Angestellter	3 233	5,8	5,9	5,4	793	6,1	6,4	5,1	1 958	5,9	5,9	5,8	957	6,2	6,3	6,1
Verkäufer	480	0,8	0,9	0,6	84	0,7	0,7	0,4	340	1,0	1,2	0,7	154	1,0	1,1	0,7
Sonstiger Angestellter und ohne Angabe	10 279	18,3	19,1	16,5	2 562	19,6	20,7	16,5	6 275	18,9	19,5	17,6	3 255	21,3	22,0	17,3
Arbeiter	3 570	6,4	7,4	4,0	896	6,9	7,9	3,8	2 516	7,6	8,8	4,9	1 283	8,4	9,2	4,3
Facharbeiter, unselbständige Handwerker	2 033	3,6	4,2	2,4	618	4,8	5,4	2,8	1 704	5,2	6,0	3,3	903	5,9	6,6	3,0
Angelernter Arbeiter	537	1,0	1,1	0,6	162	1,2	1,4	0,7	508	1,5	1,8	1,0	222	1,5	1,6	0,6
Landarbeiter und Arbeiter ohne nähere Angaben	1 000	1,8	2,1	1,0	116	0,9	1,1	0,3	304	0,9	1,0	0,6	158	1,0	1,2	0,7
Selbstständiger Landwirt, Bauer	1 441	2,6	2,6	2,3	358	2,7	2,9	2,3	1 001	3,0	3,1	2,9	410	2,7	2,7	2,4
Handel und Gewerbetreibender o. abgeschlossene Hochschulbildung	7 561	13,4	13,5	13,4	1 748	13,4	13,5	13,1	4 693	14,1	14,0	14,5	2 178	14,2	14,2	14,3
Fabrikant und Großhändler	716	1,3	1,2	1,5	135	1,0	0,8	1,7	423	1,3	1,2	1,5	138	0,9	0,9	1,2
Einzelhändler, Gastwirt	2 441	4,3	4,4	4,1	543	2,6	2,8	2,0	1 513	4,3	4,6	3,5	766	4,3	4,6	3,5
Selbstständiger Handwerker	2 020	3,6	3,8	3,3	465	3,6	3,7	3,1	1 363	4,1	4,3	3,8	622	4,0	4,2	3,2
Sonstiger selbstständiger Gewerbetreibender	1 770	3,1	3,2	3,1	798	6,1	6,1	6,2	2 374	7,1	6,8	7,9	1 211	7,9	7,7	8,8
Kaufmann ohne Angabe	614	1,1	0,9	1,4	7	0,1	0,1	0,1	20	0,1	0,1	0,0	11	0,1	0,1	0,1
Selbstständiger ohne abgeschlossene Hochschulbildung (s.B. Steuerberater)	1 586	2,8	2,7	3,1	365	2,8	2,7	2,9	957	2,9	2,8	3,1	421	2,8	2,8	2,3
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	534	0,9	0,9	0,9	119	0,9	0,8	1,1	278	0,8	0,9	0,7	121	0,8	0,8	0,9
Ohne Angabe über Studium und Beruf, ohne Beruf	527	0,9	0,8	1,1	172	1,3	1,4	1,2	238	0,7	0,7	0,7	206	1,3	1,3	1,4
Insgesamt	56 287	100	100	100	13 050	100	100	100	33 191	100	100	100	15 307	100	100	100

Berufliche Stellung und Art der ausgeübten Tätigkeit des Vaters	WS 1968/69				SS 1969				WS 1969/70			
	Insgesamt			Weiblich	Insgesamt			Weiblich	Insgesamt			Weiblich
	Anzahl	Männlich	%		Anzahl	Männlich	%		Anzahl	Männlich	%	
Akademiker	11 842	27,9	25,5	33,9	4 137	23,8	21,4	38,5	11 269	26,1	23,5	32,5
Beamte und Richter mit abgeschlossener Hochschulbildung	5 438	12,8	11,6	15,8	1 925	11,1	10,4	15,5	5 158	12,0	10,8	14,8
Hochschullehrer	414	0,7	0,6	1,2	95	0,5	0,4	1,3	325	0,8	0,6	1,1
Lehrer	2 315	5,3	4,9	6,8	829	4,8	4,7	6,1	2 227	5,2	4,7	6,3
Geistlicher	465	1,1	1,0	1,2	147	0,9	0,8	1,4	417	1,0	0,9	1,1
Richter, Staatsanwälte	372	0,9	0,8	1,1	148	0,9	0,7	1,5	352	0,8	0,8	1,1
Höherer Medizinalbeamter	378	0,9	0,8	1,1	110	0,6	0,6	1,2	329	0,8	0,6	1,1
Höherer technischer Beamter	314	0,5	0,7	0,8	100	0,6	0,5	1,2	276	0,6	0,6	0,7
Sonstiger höherer Beamter	1 272	3,0	2,8	3,6	496	2,8	2,7	4,0	1 232	2,8	2,6	3,4
Angestellter mit abgeschlossener Hochschulbildung	2 450	5,8	5,4	6,6	905	5,2	4,7	8,2	2 430	5,6	5,1	7,0
Ingenieur, Architekt	946	2,2	2,1	2,4	321	1,8	1,7	2,9	906	2,1	1,9	2,7
Sonstiger Angestellter	1 504	3,6	3,3	4,2	584	3,4	3,0	5,3	1 524	3,5	3,2	4,3
Selbstständiger mit abgeschlossener Hochschulbildung	3 678	8,7	7,9	10,6	1 187	6,8	5,7	13,6	3 426	8,0	7,1	10,0
Rechtsanwalt, Notar	371	0,9	0,7	1,1	141	0,8	0,7	1,4	327	0,8	0,7	0,9
Arzt, Zahnarzt, Tierarzt	2 222	3,9	4,9	6,2	614	3,5	3,0	6,9	1 914	4,4	3,9	5,8
Ingenieur, Architekt	361	0,9	0,8	1,2	120	0,7	0,5	1,2	422	1,0	0,9	1,2
Sonstiger Selbstständiger	704	1,7	1,5	2,1	312	1,8	1,5	3,8	763	1,8	1,6	2,1
Selbstständiger Landwirt u. abgeschlossener Hochschulbildung	53	0,1	0,1	0,2	22	0,1	0,1	0,2	54	0,1	0,1	0,1
Handel und Gewerbetreibender selbst. Kaufmann mit abgeschlossener Hochschulbildung	142	0,3	0,3	0,5	53	0,3	0,3	0,4	105	0,2	0,2	0,3
Akademiker ohne Berufsangabe	81	0,2	0,2	0,2	45	0,3	0,2	0,6	96	0,2	0,2	0,3
Nichtakademiker	30 236	71,3	73,7	65,3	13 019	75,0	77,5	60,1	31 490	73,1	75,7	66,7
Beamte ohne abgeschlossene Hochschulbildung	5 967	14,1	14,4	13,2	2 547	14,7	15,6	9,4	5 861	13,6	13,9	12,9
Offizier, Bundeswehrbeamter, sonst. Militärbildung	552	1,3	1,3	1,2	265	1,5	1,7	1,0	527	1,2	1,2	1,1
Lehrer	124	0,3	0,3	0,3	56	0,3	0,3	0,6	150	0,3	0,3	0,3
Beamter des höheren Dienstes	507	1,2	1,2	1,3	149	0,9	0,8	0,7	391	0,9	0,8	1,1
Beamter des gehobenen Dienstes	2 567	6,1	6,0	6,1	968	5,6	6,0	3,2	2 593	6,0	5,9	6,3
Beamter des mittleren und einfachen Dienstes	2 217	5,2	5,6	4,3	1 109	6,4	6,8	3,7	2 220	5,2	5,7	4,1
Angestellter ohne abgeschlossene Hochschulbildung	11 644	27,5										

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbereiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -bearbeiter
1966 D	161 059	116 524	44 535	4 750	4 655	2 558	4 705	15 343	9 745
1967 D	459 489	335 102	124 387	7 717	7 509	6 595	9 779	52 596	35 671
1968 D	323 480	235 149	88 331	6 554	6 314	4 085	7 230	35 246	18 816
1969 D	178 579	124 591	53 988	4 456	6 124	2 413	4 743	18 810	7 389
1970 D ²⁾	148 846	92 899	55 947	3 696	6 372	1 918	4 094	13 492	5 746
1970 Jan.	286 266	217 971	68 295	11 338	25 738	6 234	15 424	52 171	6 573
Febr.	264 080	199 107	64 973	10 426	24 105	5 823	13 878	43 961	6 547
März	197 784	139 719	58 065	6 335	15 971	3 619	6 729	25 960	6 155
April	120 550	67 624	52 926	1 912	2 276	934	1 175	5 005	5 445
Mai	103 407	54 594	48 813	1 063	308	429	703	2 644	5 088
Juni	94 767	50 011	44 756	814	162	359	618	1 906	4 777
Juli	98 562	52 104	46 458	801	149	331	641	1 838	4 742
Aug.	99 460	52 022	47 438	818	110	345	600	1 814	5 038
Sept.	97 338	48 675	48 663	793	100	345	603	1 781	4 923
Okt.	110 849	53 742	57 107	909	86	329	672	2 111	5 630
Nov.	129 476	64 095	65 381	2 051	408	708	1 008	3 829	6 850
Dez.	175 058	97 936	77 122	5 923	2 686	2 679	5 675	14 072	8 565
1971 Jan.	286 171	190 588	95 583	9 885	13 671	5 163	13 378	43 179	11 181
Febr.	254 753	160 022	94 731	8 460	10 572	4 166	9 079	32 825	11 483
März	206 472	120 514	85 958	4 901	9 261	2 121	4 564	19 751	11 145
April	160 356	77 181	83 175	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Textilherst. und -verar- beiter, Hand- schuhmacher	Nahr.- und genußmittel- hersteller	Ungelernte Hilfskräfte	Handels-	Verkehrs- berufe	Reinigungs-	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1966 D	7 768	3 075	5 727	3 993	33 777	5 940	8 065	3 919	13 467
1967 D	30 245	12 002	22 089	10 564	98 463	16 812	23 203	11 024	28 154
1968 D	16 681	5 924	10 764	7 986	69 412	15 724	15 912	8 482	25 418
1969 D	6 054	2 365	5 218	4 432	36 210	10 252	8 041	4 338	16 412
1970 D ²⁾	4 191	2 399	6 342	4 182	25 623	9 491	6 460	3 634	14 354
1970 Jan.	6 956	3 084	6 733	5 357	46 999	11 118	16 468	4 527	16 480
Febr.	6 385	2 861	6 615	5 201	44 237	10 898	15 426	4 284	15 117
März	5 123	2 252	6 062	5 065	35 823	9 805	9 786	3 874	13 789
April	3 761	1 880	6 043	4 543	22 112	9 945	4 165	3 647	14 122
Mai	3 310	1 766	6 107	4 093	18 711	8 954	3 428	3 286	13 292
Juni	3 107	1 795	5 976	3 530	17 313	8 045	3 014	3 055	12 126
Juli	3 126	1 908	6 032	2 972	16 882	8 505	3 172	2 907	13 476
Aug.	3 199	1 999	5 705	2 694	17 012	8 650	3 218	2 937	13 750
Sept.	3 052	2 089	5 877	2 816	16 965	8 604	3 111	2 985	13 309
Okt.	3 360	2 611	6 378	3 729	18 422	9 965	3 522	3 560	15 686
Nov.	3 732	3 357	7 122	4 884	21 976	10 072	4 127	4 271	15 665
Dez.	5 338	4 311	8 983	5 657	29 603	9 948	6 589	4 580	15 560
1971 Jan.	8 043	6 570	10 733	6 319	47 264	13 415	15 894	5 555	18 725
Febr.	7 682	6 887	10 855	6 094	43 598	12 855	12 486	5 435	17 536
März	6 892	7 360	9 867	5 900	36 324	11 446	8 389	4 978	16 042

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (von Monatsmitte zu Monatsmitte)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1966 D	15 816	8 838	6 978	539 752	279 447	260 305	221 071	158 854	62 217
1967 D	142 694	89 310	53 384	302 008	139 069	162 939	224 502	162 892	61 610
1968 D	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D ²⁾	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D	9 615	3 624	5 991	794 818	495 512	299 306	237 213	173 690	63 523
1970 Jan.	2 533	1 037	1 496	722 770	433 218	289 552	213 772	160 736	53 036
Febr.	2 416	1 229	1 187	788 373	480 524	307 849	229 499	166 605	62 890
März	3 817	2 372	1 445	834 551	517 537	317 014	234 326	172 762	61 564
April	7 226	3 214	4 012	846 431	528 030	318 401	269 710	202 780	66 930
Mai	13 182	6 948	6 234	859 669	531 203	328 466	244 879	183 405	61 474
Juni	4 268	1 402	2 866	891 715	551 250	340 465	266 198	199 508	66 690
Juli	2 632	913	1 719	872 175	545 305	326 870	294 114	217 537	76 577
Aug.	2 279	868	1 411	852 503	534 417	318 086	253 477	184 412	69 065
Sept.	6 893	2 360	4 483	811 515	514 983	296 532	272 514	199 837	72 677
Okt.	4 479	1 465	3 014	748 137	481 529	266 608	270 797	197 994	72 803
Nov.	18 738	7 034	11 704	672 813	433 894	238 919	236 567	173 422	63 145
Dez.	46 967	14 642	32 325	602 788	385 381	217 407	202 183	154 099	48 084
1971 Jan.	63 952	22 519	41 433	621 169	394 768	266 401	191 823	140 216	51 607
Febr.	62 908	23 216	39 692	668 503	427 098	241 405	214 017	152 306	61 711
März	72 020	31 618	40 402	700 839	447 944	252 895	233 053	167 018	66 035
April	...	...	...	704 656	446 601	258 055	232 409	...	...

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesanstalt für Arbeit

Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1970¹⁾ nach der Beschäftigung in Dienstorten der Länder

Beschäftigungsbereich Dienstverhältnis	Ins- gesamt	Schles- wig- Hol- stein	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Hamburg	Bremen	Berlin (West)	Ausland
Vollbeschäftigte													
Bundesbehörden ²⁾	284 988	31 544	52 117	57 361	21 173	26 002	22 075	44 977	3 323	7 386	3 952	8 660	6 418
Beamte	79 382	5 687	9 023	21 125	6 911	5 833	6 906	11 312	1 340	3 536	1 847	3 584	2 278
Richter	566	2	4	46	71	2	150	225	-	2	-	64	-
Angestellte	98 149	10 312	15 773	22 660	8 176	9 625	6 806	13 599	640	2 413	921	4 051	3 173
Arbeiter	106 891	15 543	27 317	13 530	6 015	10 542	8 213	19 841	1 343	1 435	1 184	961	967
Deutsche Bundesbahn	408 284	10 707	43 932	104 408	49 099	28 542	53 468	80 640	10 515	18 236	7 070	360	1 307
Beamte	221 380	5 998	24 680	57 876	25 941	16 422	28 863	42 397	5 709	9 219	3 366	253	656
Angestellte	8 950	207	711	2 108	1 188	405	900	2 136	303	773	102	69	28
Arbeiter	177 974	4 502	18 541	44 424	21 970	11 715	23 705	36 107	4 503	8 244	3 602	38	623
Deutsche Bundespost ³⁾	408 569	15 284	40 996	102 174	45 640	21 528	56 487	67 920	6 301	23 761	8 123	20 355	-
Beamte	255 898	9 700	26 425	64 077	28 475	14 399	34 265	44 935	4 418	12 716	5 054	11 434	-
Angestellte	51 865	1 476	4 776	12 469	7 015	2 064	6 973	7 549	738	4 281	1 093	3 431	-
Arbeiter	100 806	4 108	9 795	25 628	10 150	5 065	15 249	15 436	1 145	6 764	1 976	5 490	-
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtsper- sönlichkeit	4 351	216	106	223	334	97	-	12	-	10	-	3 353	-
Beamte	47	2	-	2	3	1	-	-	-	-	-	39	-
Angestellte	700	45	25	41	63	78	-	6	-	6	-	436	-
Arbeiter	3 604	169	81	180	268	18	-	6	-	4	-	2 878	-
Bundesanstalt für Arbeit ⁴⁾	31 736	1 386	3 683	7 921	2 822	1 711	4 047	6 486	696	798	427	1 635	124
Beamte	5 430	269	634	1 155	522	296	509	1 416	168	109	56	250	46
Angestellte	25 196	1 070	2 901	6 520	2 208	1 337	3 362	4 834	501	666	361	1 358	78
Arbeiter	1 110	47	148	246	92	78	176	236	27	23	10	27	-
Sonstige Anstalten ⁴⁾	3 767	98	181	1 014	912	110	882	261	59	76	46	128	-
Beamte	207	3	3	42	139	3	3	5	2	3	1	3	-
Angestellte	3 396	86	163	931	746	99	850	240	52	70	43	116	-
Arbeiter	164	9	15	41	27	8	29	16	5	3	2	9	-
Teilzeitbeschäftigte⁵⁾													
Bundesbehörden ²⁾	6 365	618	894	1 772	514	493	614	722	30	373	39	226	70
Beamte	31	2	5	10	2	1	2	3	-	5	-	1	-
Angestellte	3 847	372	529	1 272	359	317	285	373	5	134	31	135	35
Arbeiter	2 487	244	360	490	153	175	327	346	25	234	8	90	35
Deutsche Bundesbahn	2 922	100	252	528	258	179	478	833	99	158	29	1	7
Beamte	19	-	2	4	1	4	4	3	-	1	-	-	-
Angestellte	287	7	32	63	46	7	15	87	1	22	6	1	-
Arbeiter	2 616	93	218	461	211	168	459	743	98	135	23	-	7
Deutsche Bundespost ³⁾	42 368	1 261	3 365	10 702	5 221	1 680	7 388	6 306	306	4 068	517	1 554	-
Beamte	483	9	55	99	44	22	54	93	9	44	11	43	-
Angestellte	11 318	264	780	2 804	1 608	255	1 622	1 860	72	1 408	113	532	-
Arbeiter	30 567	988	2 530	7 799	3 569	1 403	5 712	4 353	225	2 616	393	979	-
Bundesanstalt für Arbeit ⁴⁾	2 272	114	182	713	186	85	406	418	17	108	35	8	-
Beamte	5	2	-	-	1	-	1	-	-	-	-	1	-
Angestellte	956	37	96	342	102	19	167	121	-	45	20	7	-
Arbeiter	1 311	77	84	371	83	66	238	297	17	63	15	-	-
Sonstige Anstalten ⁴⁾	246	6	17	90	65	13	26	17	3	4	3	2	-
Beamte	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	163	3	12	40	61	7	18	13	2	2	3	2	-
Arbeiter	82	3	5	50	3	6	8	4	1	2	-	-	-

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Ohne Soldaten und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes.- 3) Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen; ohne Posthalter.- 4) Juristische Personen des öffentlichen Rechts, die der unmittelbaren Aufsicht der Bundesministerien unterstehen.- 5) Mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden. Ohne Wirtschaftsunternehmen, bei denen nur 11 Angestellte und 13 Arbeiter als Teilzeitbeschäftigte gezählt wurden.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schweinebestand im März¹⁾

1000

Jahr -- Land	Insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mastschweine 1/2 Jahr und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter trächtig	1 Jahr nicht trächtig	1 Jahr und älter trächtig	1 Jahr und älter nicht trächtig	
1965	17 265,4	4 914,3	8 403,5	2 222,6	247,1	136,1	780,1	511,6	50,0
1966	16 934,8	4 896,9	8 213,7	2 135,1	229,5	132,9	763,2	512,9	50,6
1967	17 858,8	5 259,0	8 671,3	2 101,8	275,7	153,6	812,0	533,3	52,1
1968	19 285,2	5 607,5	9 457,5	2 300,9	248,6	149,3	864,0	600,7	56,8
1969	19 119,8	5 326,4	9 524,5	2 355,7	256,7	143,8	880,4	573,3	59,1
1970	19 627,2	5 658,2	9 736,2	2 152,2	286,2	262,9	949,0	619,3	63,2
1971	20 901,0	5 881,4	10 537,3	2 343,0	249,2	165,3	989,2	667,0	68,5
nach Ländern (1971)									
Schlesw.-Holst.	1 703,8	478,9	917,4	121,7	25,5	16,4	85,4	51,2	7,3
Hamburg	18,9	3,7	7,2	6,0	0,4	0,3	0,8	0,4	0,1
Niedersachsen	5 871,6	1 685,6	2 964,5	582,8	68,4	48,0	302,3	201,9	18,1
Bremen	10,7	3,0	4,2	2,3	0,2	0,1	0,5	0,3	0,0
Nordrh.-Westf.	4 285,6	1 167,7	2 111,0	553,2	58,0	42,4	210,3	128,9	14,2
Hessen	1 464,8	363,8	727,9	247,5	15,6	10,3	56,2	38,8	4,7
Rheinld.-Pfalz	825,4	214,8	432,8	102,4	8,7	6,8	33,6	23,8	2,6
Baden-Württbg.	2 156,3	658,9	1 038,8	233,3	26,3	14,1	99,1	77,6	8,0
Bayern	4 489,4	1 287,7	2 297,9	479,6	45,0	26,4	197,8	141,9	13,2
Saarland	74,6	17,4	35,6	14,2	1,2	0,7	3,1	2,2	0,2

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/I.

1) Bundesgebiet ohne Berlin.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 3)			
	Hennenküken nur für 2) Legewecke	Hühnerküken nur zur Mast	Hennenküken nur für 2) Legewecke	Hühnerküken nur zur Mast	Entenküken	insgesamt	darunter		
							Jungmast-	Suppen-	Enten
1 000					t				
1966 MD	11 519	9 648	4 626	7 489	414	7 890	6 457	1 038	327
1967 MD	11 818	10 817	4 610	8 593	433	9 952	8 108	1 372	367
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301
1970 MD	12 197	17 313	4 640	13 168	397	15 321	12 223	1 898	362
1970 Jan.	12 566	14 571	4 481	11 264	237	14 355	11 864	2 008	257
Febr.	15 813	14 463	4 947	10 841	188	13 099	10 420	2 033	230
März	19 715	16 977	7 097	12 410	276	12 802	10 305	1 786	255
April	17 239	17 473	7 419	13 433	495	15 544	12 430	2 331	254
Mai	12 477	18 715	5 283	13 758	717	12 933	10 280	1 737	287
Juni	10 597	17 998	4 501	14 588	664	15 285	11 799	2 275	335
Juli	9 900	18 642	3 477	14 159	577	16 409	12 678	2 114	504
Aug.	11 030	17 971	3 690	12 496	466	14 961	12 346	1 211	442
Sept.	11 615	18 203	4 606	14 454	368	17 211	13 637	1 842	460
Okt.	9 887	16 456	4 161	14 613	350	17 463	13 898	1 687	416
Nov.	7 705	18 814	3 266	12 234	221	16 658	13 545	1 651	423
Dez.	7 825	17 470	2 752	13 762	201	17 128	13 468	2 098	475
1971 Jan.	10 858	16 103	3 336	13 659	258	16 342	13 111	2 205	321
Febr.	15 010r	11 901	4 674r	9 907	241	14 961	11 387	2 447	354
März	18 888	19 547	6 962	12 619	310	17 697	14 311	2 039	511

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr.- 2) Einschl. Hennenküken der Lege- und Mast-rassen zur Zucht (Elterntiere).- 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 1)			
	Ø Milchertrag je Kuh monatlich | täglich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz	Butter	Herstellung von	
								Käse 2)	Speisequark 3)
	kg		1 000 t	% 4)	1 000 t	t			
1966 MD	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	40 377	15 304	16 822
1967 MD	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229
1970 Jan.	298	9,6	1 745,0	1 455,8	83,4	239,6	40 855	19 078	19 542
Febr.	286	10,2	1 672,6	1 394,0	83,3	222,4	38 345	17 407	20 816
März	342	11,0	1 995,1	1 681,7	84,3	235,8	47 060	18 833	24 595
April	351	11,7	2 036,5	1 731,8	85,0	247,1	48 906	19 107	25 512
Mai	378	12,2	2 177,1	1 870,6	85,9	238,0	52 250	17 651	24 903
Juni	362	12,1	2 075,2	1 781,7	85,8	269,8	45 854	17 549	27 078
Juli	351	11,3	2 014,7	1 719,6	85,3	259,4	45 095	18 585	23 285
Aug.	326	10,5	1 867,6	1 577,0	84,4	242,8	41 152	18 242	21 017
Sept.	284	9,5	1 622,0	1 348,6	83,1	243,8	34 405	19 170r	20 237
Okt.	272	8,8	1 555,2	1 285,0	82,6	249,1	33 255	19 903	20 403
Nov.	259	8,6	1 482,4	1 207,2	81,4	236,0	31 143	18 326	20 312
Dez.	282	9,1	1 612,0	1 325,9	82,2	238,3	35 238	18 420	19 053
1971 Jan.	301	9,7	1 673,7	1 404,2	83,9	236,2	36 871	18 911	21 600
Febr.	289	10,3	1 609,8	1 352,8	84,1	...	...	...	...
März	343	10,6	1 906,9	1 623,6	85,1	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 2) Einschl. Sauermilchkäse.- 3) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 4) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
									Rinder		Schweine	
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)		
	t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t	
1966 MD	242 345	24 495	296,0	80 405	1 758,4	151 917	10 023	10 378	27,2	7 246	23,4	3 107
1967 MD	253 449	25 605	313,5	85 708	1 820,8	158 341	9 400	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1970 Jan.	286 851	29 209	355,0	98 912	2 063,2	180 855	7 084	8 073	17,1	4 738	18,8	2 799
Febr.	259 183	26 332	321,2	89 803	1 868,8	162 746	6 634	5 580	12,5	3 439	12,9	1 805
März.	296 428	30 258	358,7	99 963	2 168,7	188 200	8 265	7 427	16,9	4 696	17,2	2 364
April	298 237	30 065	381,3	106 241	2 121,5	184 312	7 684	8 292	17,3	4 759	22,5	3 196
Mai	281 777	28 897	334,4	93 949	2 074,0	180 344	7 484	5 812	13,4	3 629	16,5	2 123
Juni	286 739	29 823	322,6	90 466	2 177,7	188 734	7 539	6 214	14,3	3 791	18,3	2 341
Juli	286 044	29 259	348,1	96 826	2 092,0	182 033	7 185	6 407	12,2	3 271	22,4	2 925
Aug.	282 988	29 424	329,4	90 154	2 134,6	185 980	6 854	5 883	9,9	2 704	26,5	3 084
Sept.	299 417	30 503	378,4	102 769	2 159,8	189 042	7 606	8 299	13,2	3 684	42,6	4 556
Okt.	309 798	31 429	405,2	108 963	2 208,2	193 739	7 096	6 482	12,4	2 816	33,5	3 565
Nov.	311 311	32 049	384,1	104 163	2 285,3	200 404	6 744	4 138	5,2	1 138	28,5	2 923
Dez.	311 905	31 930	380,5	104 585	2 289,9	199 011	8 309	4 488	5,3	1 500	28,8	2 918
1971 Jan.	303 311r	31 154r	368,3	102 714	2 211,8	194 204r	6 393	3 828	5,2	1 410	20,3	2 381
Febr.	272 725r	28 187r	319,4	89 229	2 051,5	177 100r	6 396	5 137	8,1	2 265	25,4	2 812
März	329 859	33 688	399,1	112 414	2 429,8	209 282	8 163	7 739	12,4	3 456	40,4	4 239

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeute-satz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- u. Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1966 MD ¹⁾	52 147	30 062	3 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 357	3 326	8 534
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1970 Jan.	27 182	16 532	255	10 395	4 813	6 821	289	2 421	5 759	3	7 076
Febr.	39 294	24 637	537	14 121	9 350	17 428	619	2 616	4 954	2	4 325
März	55 370	44 569	687	10 114	4 333	31 496	1 451	3 313	8 768	280	5 729
April	53 055	39 460	1 089	12 506	5 927	26 566	971	3 088	8 411	3 499	4 594
Mai	55 451	42 034	612	12 805	6 055	25 191	240	7 675	8 306	2 799	5 186
Juni	38 737	24 137	683	13 917	5 339	15 997	286	4 892	4 315	3 252	4 655
Juli	41 542	25 913	818	14 810	7 035	10 164	524	6 757	5 513	6 647	4 902
Aug.	57 694	34 009	596	23 089	20 958	9 922	921	5 630	5 132	8 275	6 855
Sept.	72 606	49 680	511	22 415	38 557	6 198	1 185	4 888	5 694	7 313	8 771
Okt.	54 130	35 098	448	18 583	24 665	6 077	1 336	4 179	5 859	4 840	7 175
Nov.	48 391	33 629	1 296	13 466	19 531	8 238	726	7 669	5 079	1 307	5 840
Dez.	47 960	35 791	954	11 215	19 722	10 233	311	7 301	3 761	233	6 399
1971 Jan.	30 099	18 624	145	11 329	2 977	13 529	474	3 037	3 497	64	6 520
Febr.	27 126	17 779	723	8 624	1 140	13 293	352	3 406	4 999	28	3 907
März	37 810	26 913	1 170	9 727	1 762	20 995	920	3 666	6 829	52	3 586

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Fanggewicht nur bei "Anlandungen insgesamt"; die übrigen Angaben stellen das Frischfischanlandegewicht dar.

Industrie und Handwerk Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz 3)			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz 4)	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter				
1966 MD	8 385	1 932	6 452	32 336	26 810	5 526	1 018
1967 MD	7 843	1 916	5 927	31 722	25 775 ^{a)}	5 947	916
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800 ^{a)}	27 103 ^{a)}	6 697	944
1969 MD	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970 Jan.	8 488	2 085	6 403	38 574	31 230	7 343	990
Febr.	8 532	2 096	6 436	39 503	31 770	7 733	994
März	8 563	2 100	6 463	43 098	34 517	8 582	1 032
April	8 575	2 109	6 466	45 579	36 627	8 952	1 083
Mai	8 568	2 117	6 451	40 672	32 826	7 845	975
Juni	8 573	2 118	6 455	45 191	36 343	8 848	1 024
Juli	8 621	2 126	6 495	45 074	36 499	8 575	1 025
Aug.	8 649	2 144	6 506	40 009	32 739	7 271	940
Sept.	8 685	2 168	6 518	47 888	38 760	9 127	1 043
Okt.	8 686	2 174	6 512	48 610	39 566	9 044	1 086
Nov.	8 683	2 179	6 504	46 808	37 874	8 934	1 048
Dez.	8 618	2 178	6 440	47 862	38 044	9 819	1 006
1971 Jan.	8 585	2 180	6 405	41 656	33 605	8 052	971
Febr.	8 578	2 185	6 393	42 527	34 155	8 372	963
März	8 584	2 188	6 397	49 787	39 694	10 093	1 062
Jahr Monat	Brutto- Lohn- | Gehalts- summe		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Mill. DM		Kohle	Heizöl	Gas			Mill. kWh
1966 MD	4 959	2 248	4 671	2 013	1 410	5 580	8 835
1967 MD	4 647	2 309	4 375	2 080	1 215	5 602	8 907
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 Jan.	6 310	3 061	5 038	3 082	1 308	6 851	10 922
Febr.	6 129	3 037	4 581	2 927	1 187	6 649	10 503
März	6 634	3 155	4 911	2 960	1 316	7 252	11 209
April	6 808	3 155	4 762	2 814	1 331	7 463	11 324
Mai	6 748	3 210	4 168	2 428	1 407	7 052	10 665
Juni	7 265	3 429	4 200	2 282	1 374	7 314	10 945
Juli	7 531	3 435	4 360	2 264	1 409	7 465	11 122
Aug.	7 134	3 325	4 256	2 164	1 425	7 163	10 719
Sept.	7 116	3 299	4 366	2 289	1 407	7 482	11 113
Okt.	7 432	3 346	4 820	2 724	1 374	7 675	11 657
Nov.	8 030	4 048	4 559	2 883	1 323	7 405	11 347
Dez.	8 057	4 125	4 444	3 038	1 271	7 177	11 019
1971 Jan.	7 130	3 631	4 872	3 047	1 263	7 156	11 144
Febr.	6 856	3 579	4 525	2 835	1 181	7 106	10 834
März	7 542	3 688	5 042	3 056	1 278	7 919	12 015

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern in Aus- land und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71.- a) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr ²⁾ Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- Bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1966 D	8 384,8	389,4	258,4	346,5	88,2	1 096,7	518,6	79,9	964,9	538,5	538,5	406,4
1967 D	7 842,7	336,0	234,3	327,3	83,7	1 040,6	483,5	78,5	893,5	533,5	490,0	370,7
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,2
1970 Jan.	8 487,8	276,2	214,0	332,2	91,8	1 104,7	586,1	78,5	1 068,3	584,6	510,2	384,3
Febr.	8 532,0	276,0	213,9	334,2	92,2	1 112,7	592,9	78,7	1 079,9	588,7	508,5	383,3
März	8 563,1	276,4	223,3	334,2	92,4	1 116,0	593,6	78,6	1 087,5	590,5	506,1	384,0
April	8 575,0	275,1	231,0	333,1	92,4	1 117,0	596,8	78,3	1 091,4	591,4	504,4	382,6
Mai	8 567,5	275,3	233,5	333,1	91,9	1 115,2	600,4	78,3	1 090,9	591,8	501,8	378,7
Juni	8 573,2	276,0	235,9	333,3	91,9	1 113,6	603,2	78,0	1 092,2	593,0	500,9	376,0
Juli	8 621,3	277,1	239,6	335,6	92,5	1 119,3	607,4	77,5	1 099,6	600,1	498,7	372,0
Aug.	8 649,2	278,0	240,1	335,9	92,2	1 123,2	611,0	77,4	1 104,4	601,8	499,2	375,1
Sept.	8 685,3	279,5	240,3	336,9	91,5	1 129,7	616,8	77,2	1 108,0	603,8	499,5	378,7
Okt.	8 685,6	279,7	240,2	336,4	91,3	1 129,2	620,2	77,0	1 107,4	602,7	497,3	379,5
Nov.	8 683,0	279,9	238,8	336,0	91,0	1 131,1	623,2	77,4	1 106,7	601,9	497,6	378,9
Dez.	8 618,4	279,9	232,0	334,3	90,5	1 126,2	622,3	77,4	1 098,2	598,5	493,3	375,8
1971 Jan.	8 585,0	279,8	221,3	333,2	90,6	1 126,5	627,2	77,4	1 086,6	595,6	489,5	375,4
Febr.	8 578,2	279,6	222,9	332,1	90,9	1 127,2	627,6	77,6	1 082,7	593,6	488,3	375,8
März	8 584,4	277,8	231,9	330,9	91,0	1 126,0	629,7	77,7	1 079,9	592,6	486,9	375,5
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
1966 D	32 335,8	689,3	1 022,1	1 684,9	584,6	3 398,5	2 365,3	248,6	2 733,3	3 024,9	1 748,0	1 049,3
1967 D	31 721,6	632,5	962,9	1 670,4	541,6	3 326,7	2 115,9	248,5	2 685,7	3 166,3	1 620,9	953,8
1968 D	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 D	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1970 Jan.	38 573,7	747,0	528,4	2 471,1	790,1	3 847,1	2 928,9	268,4	3 436,0	4 000,4	1 977,2	1 063,0
Febr.	39 502,6	707,9	567,1	2 554,4	810,0	4 109,9	3 092,8	273,1	3 689,5	4 867,6	1 996,8	1 177,7
März	43 098,4	723,8	823,4	2 622,4	852,4	4 466,2	3 496,2	377,8	4 297,0	4 204,3	2 067,2	1 332,8
April	45 579,4	768,5	1 270,8	2 807,3	920,8	4 811,4	3 946,5	192,8	3 991,9	4 458,8	2 147,8	1 293,5
Mai	40 671,5	679,2	1 270,9	2 478,1	829,4	4 332,6	3 277,0	175,6	3 790,2	3 919,9	1 791,0	916,4
Juni	45 190,5	783,5	1 510,4	2 637,4	846,6	4 994,2	3 828,1	252,0	4 389,2	4 332,9	1 948,5	856,6
Juli	45 074,1	852,1	1 612,5	2 669,1	839,0	4 787,1	3 439,3	336,3	4 097,6	4 440,2	1 925,0	1 023,0
Aug.	40 009,4	773,3	1 539,1	2 570,2	668,3	4 032,1	2 508,6	218,7	3 715,7	3 956,9	1 663,1	1 150,7
Sept.	47 887,6	795,5	1 657,7	2 668,9	781,6	4 829,9	3 754,0	302,4	5 139,4	4 408,2	2 169,7	1 483,4
Okt.	48 610,0	832,7	1 656,6	2 550,5	784,4	5 038,7	3 946,7	336,7	4 397,9	4 505,3	2 403,5	1 505,6
Nov.	46 808,0	806,4	1 488,0	2 325,0	733,2	5 015,6	3 832,1	292,7	4 613,8	4 283,7	2 274,6	1 238,8
Dez.	47 862,3	747,6	1 553,8	2 208,2	659,4	6 133,5	3 963,2	407,4	5 314,4	4 149,1	1 985,9	958,8
1971 Jan.	41 656,4	779,3	747,7	2 269,0	694,7	4 476,8	3 284,2	379,2	3 866,2	4 011,8	2 041,0	1 108,8
Febr.	42 527,2	743,0	949,4	2 263,1	702,5	4 454,9	3 565,4	228,6	3 971,5	4 162,3	2 086,2	1 242,8
März	49 787,5	820,8	1 185,0	2 532,3	802,7	5 317,4	4 432,3	397,1	4 834,8	4 912,4	2 403,1	1 507,2
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾ , Mill. DM												
1966 D	5 525,8	150,0	33,8	404,1	141,2	1 149,4	888,2	97,3	547,0	824,5	170,6	39,2
1967 D	5 946,5	143,8	35,0	505,5	132,1	1 262,6	860,9	78,4	588,8	918,6	185,8	36,8
1968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,8	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1970 Jan.	7 343,3	170,3	36,3	555,7	129,7	1 391,1	1 185,6	100,0	700,1	1 222,8	249,6	53,9
Febr.	7 732,9	163,6	37,5	538,4	123,8	1 528,5	1 215,6	79,3	816,0	1 222,1	265,8	68,8
März	8 581,8	159,0	44,2	586,2	141,4	1 641,4	1 325,3	218,3	941,8	1 359,7	287,3	81,0
April	8 952,0	165,0	49,9	644,4	151,8	1 715,4	1 583,5	69,2	911,6	1 403,7	289,2	70,1
Mai	7 845,3	146,0	49,1	576,4	161,6	1 547,1	1 265,3	48,1	844,6	1 228,7	246,9	39,7
Juni	8 848,0	163,1	51,5	620,8	147,8	1 747,7	1 489,4	118,3	930,8	1 379,0	278,5	34,3
Juli	8 574,9	201,2	51,4	629,9	196,6	1 663,4	1 208,0	168,9	889,9	1 334,4	275,3	48,0
Aug.	7 270,7	180,0	49,4	619,1	124,8	1 367,5	940,8	69,0	801,2	1 205,3	224,8	65,4
Sept.	9 127,4	192,4	55,4	685,2	148,2	1 708,5	1 505,6	55,1	1 144,0	1 310,0	292,8	83,1
Okt.	9 043,9	199,8	55,7	667,3	144,3	1 722,7	1 588,4	99,2	862,3	1 329,2	309,4	76,0
Nov.	8 934,1	190,3	52,7	601,2	136,5	1 736,1	1 513,3	119,9	1 005,1	1 303,2	305,6	48,2
Dez.	9 818,7	173,5	50,0	619,4	135,8	2 245,6	1 610,8	98,4	1 135,4	1 394,9	295,1	37,8
1971 Jan.	8 051,9	202,6	46,5	569,2	125,5	1 553,8	1 313,8	164,2	768,4	1 248,7	291,1	53,2
Febr.	8 372,2	175,7	47,8	582,9	130,5	1 543,3	1 449,0	51,9	855,1	1 328,8	313,2	74,2
März	10 093,2	193,6	57,7	660,5	146,7	1 858,0	1 711,6	261,1	1 078,6	1 545,7	366,7	90,5

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 5) Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - a) Ab Januar 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfasst. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt ²⁾	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalz- werke ³⁾	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei ³⁾	Ziehereien u. Kalt- walz- werke	NE-Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt ⁴⁾
1966	128	127	131	124	126	114	95	110	123	140
1967	127	127	130	123	120	105	90	107	129	147
1968	147	143	155	138	119	129	108	131	161	163
1969	180	168	204	154	137	150	130	170	185	184
1970	188	177	213	160	161	136	118	162	165	195
1970 Jan.	172	163	202	131	88	140	118	179	172	185
Febr.	184	171r	218r	144	92	160	124	169	181	184
März	198	181r	230r	165	118r	166	135	172	178	193
April	198	182	218	187r	159	132	130	183	172	205
Mai	177	171	196	153	162	132	110	148	157	185r
Juni	191	190	215	147	183	153	120	174	184	203
Juli	187	188r	212	139	202	134	124	170	182	201r
Aug.	167	167	188	129	189	113	117	137	136	184r
Sept.	196	177	222	179	212	102	105	144	145	207
Okt.	199r	179	210	213r	188	106	125	167	161	204
Nov.	194	175	216	182	167	135	107	154	155	194
Dez.	193r	183	224r	153	165	159	101	153	155	195
1971 Jan.	174	158	203	145	101	121	97	141	155	186
Febr.	180	171	201	156	159	121	104	142	161	199
März ⁶⁾	210	181	241	196	152	126	116	160	169	214

Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschliff- Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- und Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische Industrie	Feinmech. u. opti- sche ⁵⁾	Stahl- ver- formung
1966	135	116	132	136	127	129	139	128	141	112
1967	131	114	127	138	117	120	218	132	140	101
1968	165	129	147	165	142	146	302	155	147	134
1969	180	145	194	230	182	186	423	200	182	182
1970	170	149	218	226	193	195	391	221	190	181
1970 Jan.	194	139	211	229	180	184	139	204	168	194
Febr.	161	150	174	262r	180	178	120	237	193	199
März	166	156	194	256r	189	194	638	248r	188	207
April	174	157	211	241r	225	233	178	205r	199	207
Mai	169	139	207	200	181	183	408	205	175	175
Juni	166	155	231	228	205	207	428	211	191	184
Juli	149r	144	205	232	178	174	450	220	208	189
Aug.	145	142	224	206	144	142	394	204	154	158
Sept.	174	159	248	208	214	216	485	249	186	162
Okt.	185	164	216	220	217	215	207	198	214	177
Nov.	178	143	209	215	208	209	484	232	198	162
Dez.	185	144	282	217	195	200	763	244	203	163
1971 Jan.	180	143	242	210	183	187	522	202	178	170
Febr.	176	143	246	207	178	180	132	222	170	158
März ⁶⁾	207	171	227	259	218	222	522	254	196	184

Jahr Monat	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- u. Polster- möbel-	Papier- u. pappe- verarb.	Kunststoff- verarb.	Leder- erzeugende	Schuh-	Textil- industrie	Be- kleidungs-
1966	135	118	138	139	141	165	99	109	112	121
1967	128	116	142	136	139	172	87	109	112	111
1968	147	132	160	146	150	203	100	119	128	125
1969	177	153	175	175	169	250	103	115	140	135
1970	189	148	188	198	181	274	89	131	134	145
1970 Jan.	184	144	188	183	171	251	100	57	111	87
Febr.	180	144	169	181	186	255	86	67	126	118
März	186	156	180	187	187	266	101	106	139	172
April	193	157	193	194	192	281	107	201	152	217r
Mai	175	157	166	170	174r	253	75	213	122	139
Juni	196	147	181	194	183	314	87	121	119	100
Juli	193	149	184	196	187	285	77	65	115	92
Aug.	171	128	171	190	163	251	77	59	99	103
Sept.	198	153	206	219	180	279	103	134	148	191
Okt.	205	157	212	236	196	297	94	245	179	250r
Nov.	198	150	216	224	180	290	89	197	163	159
Dez.	188r	140	195	196	176	262	75	102	139	117
1971 Jan.	185	140	201	206	174	263	82	64	131	96
Febr.	194	155	194	207	187	284	98	61	139	120
März ⁶⁾	217	172	197	232	207	307	94	122	177	199

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauindustrie und Öffentliche Energiewirtschaft. - 3) Mengenindizes. - 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. - 5) Ohne Uhrenindustrie. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	insgesamt	ohne Bau- industrie			insgesamt	Grund- stoff- u. Produk- tions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter- 1)	Nahrungs- u. Genuss- mittel-	insgesamt	Elektri- zitäts-	Gas-	
		Öff. Ener- giewirt- schaft und ohne Bauindus- trie												erzeugung und -verteilung
kalendermonatlich													
1966	120,9	120,7	120,2	95,8	121,9	129,7	118,1	119,1	119,6	131,9	134,3	117,3	124,6
1967	117,6	117,7	116,8	89,2	118,7	132,8	109,3	113,5	121,8	137,5	140,5	118,9	115,3
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9
1970 Jan.	143,1	146,8	143,4	103,7	146,2	165,0	142,9	136,8	126,4	219,5	214,8	248,4	65,1
Febr.	144,3	147,9	145,5	95,0	149,1	162,4	151,8	141,6	121,2	199,2	195,7	221,1	66,9
März	154,4	156,9	154,5	98,3	158,4	174,9	159,6	150,3	128,9	208,2	204,8	229,0	101,6
April	167,0	167,7	166,3	101,6	170,8	188,2	173,5	159,1	140,0	197,5	195,5	209,7	152,7
Mai	149,8	149,7	148,5	87,3	152,8	177,8	151,1	135,6	125,4	176,2	175,7	179,1	151,8
Juni	162,3	162,0	161,8	93,6	166,6	186,3	170,9	144,9	140,5	164,4	165,1	160,4	170,2
Juli	159,9	159,2	158,8	98,2	163,0	190,3	158,9	143,0	142,3	168,7	168,9	167,2	174,0
Aug.	143,8	143,1	142,2	91,4	145,7	178,6	132,1	129,6	134,5	163,0	162,9	163,6	159,4
Sept.	164,7	164,3	163,8	96,5	168,5	184,9	168,2	159,6	144,3	174,7	176,6	162,9	174,0
Okt.	172,9	173,1	171,5	102,5	176,3	189,8	175,7	167,1	161,0	207,0	207,2	205,8	169,6
Nov.	166,4	167,0	164,8	100,9	169,3	178,4	171,4	160,1	155,7	213,6	211,7	225,4	155,1
Dez.	159,5	161,1	157,9	101,6	161,8	168,3	168,9	148,8	145,1	230,3	226,0	256,6	126,5
1971 Jan.	147,5	150,4	146,6	105,9	149,5	163,3	150,9	139,9	127,6	233,1	226,7	272,5	84,7
Febr.	151,0	153,3	150,6	99,1	154,1	168,1	156,1	145,5	129,0	213,7	208,8	243,6	101,6
März	169,6	172,0	169,2	111,7	173,2	187,6	175,9	163,6	146,0	233,5	229,5	258,4	117,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1966	120,3	120,1	119,6	95,8	121,2	129,2	117,3	118,4	118,8	131,6	133,9	117,3	123,7
1967	117,4	117,5	116,6	90,0	118,5	132,7	109,1	113,2	121,4	137,3	140,3	118,9	115,0
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6
1970 Jan.	143,1	146,7	143,5	104,2	146,3	163,0	144,0	137,9	126,8	216,9	212,6	243,7	65,5
Febr.	151,4	155,3	152,6	102,3	156,1	172,6	147,3	143,3	126,3	213,1	208,7	240,2	69,5
März	158,9	161,4	159,2	101,9	163,2	177,1	165,9	155,8	134,2	208,3	205,6	224,7	105,6
April	160,1	160,9	159,3	100,6	163,4	184,2	164,0	150,6	132,7	195,3	192,5	212,6	144,3
Mai	173,7	173,2	172,7	99,7	177,8	193,7	182,4	163,0	149,2	185,1	186,6	175,7	183,0
Juni	161,5	161,2	161,0	95,3	165,6	186,4	169,2	143,5	139,4	165,3	165,7	162,6	168,5
Juli	147,1	146,6	146,0	93,3	149,6	179,3	143,6	129,6	129,1	160,7	160,1	164,1	157,3
Aug.	142,1	141,4	140,5	92,0	143,9	175,7	130,8	128,2	133,3	160,4	160,4	160,5	157,8
Sept.	157,9	157,5	156,9	95,4	161,1	180,9	159,0	151,1	136,9	172,7	173,9	165,2	164,5
Okt.	164,2	164,4	162,7	100,2	167,1	182,1	166,0	158,0	148,8	200,4	200,2	201,9	160,3
Nov.	171,3	171,8	169,6	105,9	174,1	183,0	177,5	165,4	156,1	218,1	216,4	228,5	160,5
Dez.	157,7	159,2	156,1	100,6	160,0	167,2	167,2	147,1	141,2	226,6	222,5	251,8	129,2
1971 Jan.	153,5	156,5	152,9	109,7	155,9	178,6	159,8	147,9	134,3	234,2	228,8	267,4	89,5
Febr.	158,5	161,0	157,9	106,9	161,5	178,6	162,3	151,3	134,4	228,6	222,7	264,6	105,7
März	156,1	158,4	155,5	107,0	158,9	177,0	159,0	148,2	132,5	222,6	217,6	253,5	106,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1966	91,0	57,9	111,1	125,5	138,5	120,1	108,7	94,8	116,5	120,0	116,8	164,2	149,1
1967	82,4	53,3	121,0	120,4	148,9	112,7	112,5	86,6	113,9	121,8	101,0	171,7	161,8
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,3
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6
1970 Jan.	89,0	47,5	128,1	156,5	256,2	57,3	154,3	116,2	158,7	160,1	154,1	212,7	224,6
Febr.	81,7	47,5	127,0	145,1	228,2	65,5	146,2	121,7	164,5	161,2	164,3	195,0	220,0
März	84,4	44,8	123,0	143,6	243,1	95,0	150,0	123,8	165,4	167,3	167,6	213,5	234,8
April	88,3	44,3	136,9	148,1	235,7	142,8	158,7	134,2	174,1	173,2	179,8	200,3	243,9
Mai	74,0	39,2	122,0	128,2	217,2	140,5	139,5	113,6	148,9	152,4	146,5	233,2	232,2
Juni	81,8	42,2	122,7	138,2	204,1	161,1	150,5	120,9	161,7	168,3	165,2	222,2	234,3
Juli	86,2	41,4	101,4	145,5	212,1	171,6	155,7	118,0	158,6	166,0	141,7	232,5	239,5
Aug.	78,2	39,2	117,9	144,0	210,8	166,0	143,9	99,4	133,2	142,7	118,9	230,1	227,1
Sept.	84,6	40,8	118,2	146,9	205,8	175,8	144,1	115,0	158,1	156,0	158,1	220,4	227,5
Okt.	88,9	41,8	122,7	150,6	237,1	174,9	140,4	127,2	163,9	166,1	168,3	225,9	237,6
Nov.	86,2	42,2	130,7	148,6	249,0	157,9	130,6	118,5	153,1	155,2	153,2	213,9	226,0
Dez.	85,3	40,0	114,8	146,3	278,0	125,7	123,3	108,1	135,5	136,7	137,6	233,3	219,2
1971 Jan.	89,2	40,0	125,6	148,2	293,5	69,3	131,1	107,8	148,6	145,8	163,5	224,1	227,3
Febr.	84,2	40,1	122,7	134,7	266,3	92,7	131,2	112,1	151,8	139,3	148,8	214,4	231,1
März	94,6	46,3	135,5	157,3	298,3	118,2	149,5	123,8	165,3	...	148,8	225,6	257,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1966	91,0	58,1	111,4	125,2	138,5	119,6	108,2	94,1	115,7	119,4	116,0	164,2	148,7
1967	83,5	53,5	121,3	120,3	148,9	113,5	112,4	86,3	113,5	121,6	100,8	171,7	161,6
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,4
1970 Jan.	90,1	47,0	126,7	155,4	251,5	57,1	151,3	116,0	157,4	158,8	154,7	208,7	221,8
Febr.	88,0	51,7	138,4	154,7	247,9	69,3	154,2	126,4	170,7	169,0	171,1	211,9	235,4
März	89,0	44,5	121,3	144,5	236,6	96,8	153,8	128,6	171,7	172,6	174,6	209,5	235,0
April	86,9	43,8	135,2	146,3	239,0	138,1	154,4	126,7	164,2	166,5	170,5	203,1	241,3
Mai	88,3	40,6	121,3	137,6	213,2	159,2	154,0	137,9	181,4	175,7	175,0	228,8	245,5
Juni	83,6	41,7	121,0	138,9	206,9	160,7	149,2	119,6	159,7	167,8	164,0	225,3	235,5
Juli	81,4	39,1	95,7	138,1	208,1	159,1	145,8						

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien								Ver- brauchs- güterind.
	Flach- glaser- zeugende 1)	Sägewerke u. Holz- bearbei- tende	Holzschl., Zellst., Papier u. Pappe er- zeugende	Gummi- u. Asbest- verarbeitende	Stahl- u. Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- techn.	Fein- mechan. u. opt. sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie		
	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie		
kalendermonatlich														
1966	127,3	114,2	115,5	124,7	106,2	110,2	127,9	113,0	123,3	123,3	104,9	124,6	109,7	
1967	117,3	112,4	117,7	111,7	95,7	102,0	108,7	114,0	120,5	117,8	92,2	117,7	102,4	
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3	
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8	
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4	
1970 Jan.	162,2	120,0	148,7	161,4	97,9	118,4	167,2	132,8	163,2	153,4	142,1	154,1	125,9	
Febr.	149,8	125,7	142,9	167,6	98,7	124,6	175,2	135,4	182,1	160,1	145,7	158,1	125,6	
März	152,5	129,0	142,3	179,3	102,8	133,1	184,6	134,4	189,1	169,4	151,2	166,9	131,4	
April	163,8	147,5	157,6	186,5	121,1	142,1	210,1	143,8	201,0	179,8	160,7	182,1	135,9	
Mai	146,6	131,6	144,4	154,2	107,8	131,3	172,9	132,3	174,5	150,5	137,0	154,9	117,8	
Juni	163,5	149,3	154,3	175,1	124,2	145,7	201,8	134,7	197,9	167,6	152,5	175,3	127,1	
Juli	158,7	147,0	158,7	162,5	132,1	138,3	157,1	120,1	195,3	164,5	143,5	166,8	120,8	
Aug.	138,0	131,1	156,6	145,8	111,1	116,6	135,6	116,3	157,0	114,9	120,7	140,9	118,8	
Sept.	178,3	153,6	156,7	184,4	129,7	139,3	193,1	136,2	201,8	164,9	145,7	174,7	126,7	
Okt.	180,2	156,7	164,4	188,7	129,9	143,5	205,7	145,1	211,4	180,9	153,1	179,9	131,2	
Nov.	174,8	147,1	156,8	181,1	129,8	141,2	197,8	137,2	207,4	175,2	147,3	174,6	125,9	
Dez.	176,5	129,0	139,0	175,9	146,1	156,5	182,5	137,9	194,8	153,4	137,1	160,7	117,5	
1971 Jan.	171,3	125,1	149,2	154,2	118,2	131,5	178,7	132,6	168,7	130,0	141,9	154,4	115,0	
Febr.	162,8	138,0	148,8	168,6	112,4	128,5	191,0	130,8	184,1	134,0	141,3	159,9	115,6	
März	188,6	157,5	165,8	194,0	125,5	144,6	217,4	...	207,0	154,5	158,7	177,3	129,6	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1966	126,9	113,5	115,0	123,9	105,4	109,5	127,0	112,1	122,6	122,6	104,1	123,7	109,3	
1967	117,3	112,2	118,0	111,3	95,4	101,8	108,4	113,6	120,2	117,6	91,9	117,4	102,2	
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2	
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	155,7	126,0	
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	165,4	125,2	
1970 Jan.	159,3	120,4	147,0	161,6	97,7	119,5	168,5	132,3	165,0	156,3	141,4	154,5	125,1	
Febr.	159,6	130,9	149,9	174,6	102,6	129,5	182,3	141,5	189,2	166,3	151,2	164,2	133,0	
März	154,2	134,3	148,2	186,7	106,9	138,3	192,2	140,5	196,5	176,0	156,9	173,4	133,2	
April	161,3	140,0	152,3	176,6	114,4	134,2	198,8	136,7	190,0	169,9	151,6	171,9	132,3	
Mai	157,0	157,2	163,8	185,2	130,1	158,8	207,9	154,2	210,3	183,0	166,9	188,0	129,5	
Juni	164,5	148,2	154,9	173,7	122,9	144,2	200,0	134,1	195,9	165,9	150,6	173,4	127,1	
Juli	150,9	133,5	147,7	147,2	119,4	125,0	142,1	109,2	176,6	148,6	129,5	150,6	113,1	
Aug.	135,3	129,4	153,2	144,6	110,0	115,4	134,4	115,8	155,5	113,7	119,2	139,4	117,1	
Sept.	175,8	145,8	151,5	174,6	122,5	131,6	182,7	129,4	190,7	155,8	137,5	165,0	123,4	
Okt.	173,1	147,6	154,0	178,7	122,8	135,5	194,6	137,9	199,8	170,9	144,5	169,9	126,0	
Nov.	179,4	152,2	162,8	188,3	134,6	146,1	205,4	143,4	214,4	181,1	152,8	180,8	129,0	
Dez.	174,4	128,1	139,1	174,5	144,7	154,9	180,9	137,3	192,8	151,7	135,5	158,9	115,8	
1971 Jan.	171,9	131,6	153,4	162,3	124,1	139,2	189,3	138,7	179,4	139,9	148,3	162,6	117,5	
Febr.	173,5	143,7	156,0	175,6	116,8	133,5	198,7	136,7	191,4	139,2	146,6	166,1	122,5	
März	179,0	143,2	154,3	175,8	113,4	130,7	196,8	...	187,1	139,6	143,2	160,1	121,1	
Verbrauchsgüterindustrien														
Jahr Monat	Hohlglas- erzeugende 1)	Holz- verar- beitende	Musik- instru- menten- 2)	Papier- u. pappe- verar- beitende	Drucke- rei und Vervielfältig.- beitende	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- erzeugende	Leder- verar- beitende	Schuh-	Textil-	Beklei- dungs-	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie	Nahrungs- u. Genuss- mittelindustrien
	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	
	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	Industrie	
kalendermonatlich														
1966	126,8	122,5	123,4	128,7	120,8	164,9	91,9	106,3	104,7	109,8	119,3	118,3	122,8	
1967	121,9	118,5	118,1	125,9	120,5	174,3	80,7	95,6	92,6	102,1	106,8	121,9	121,3	
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6	
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	135,7	
1970	164,5	160,8	139,3	160,6	156,1	294,5	83,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,1	
1970 Jan.	157,4	131,7	111,3	151,8	140,6	259,6	76,7	96,9	104,7	127,0	124,7	123,0	134,9	
Febr.	148,6	136,0	112,2	154,5	143,4	275,5	90,3	108,2	110,8	129,9	124,7	116,6	132,4	
März	155,2	149,7	122,7	160,5	154,3	288,6	83,1	122,0	113,5	133,1	149,9	127,6	132,0	
April	161,9	164,9	135,0	173,2	159,5	313,2	90,7	125,3	119,4	142,9	149,7	135,8	150,3	
Mai	154,7	145,2	114,3	145,9	148,3	276,4	77,3	102,7	79,3	121,8	113,8	125,1	126,3	
Juni	164,9	160,9	135,3	159,7	155,1	303,6	79,4	104,9	71,5	135,6	107,2	138,7	144,9	
Juli	167,8	157,1	145,5	165,3	152,2	305,1	84,4	114,2	102,9	120,6	113,6	138,3	151,9	
Aug.	162,4	138,2	124,7	146,8	145,7	272,9	70,2	109,9	92,7	99,3	116,8	133,1	137,7	
Sept.	178,2	175,6	172,3	169,8	161,6	312,4	83,2	134,6	108,8	138,5	147,3	142,3	149,4	
Okt.	184,0	192,9	182,5	178,6	168,3	325,8	92,1	146,3	114,5	146,6	144,2	165,0	151,1	
Nov.	177,7	192,0	166,2	166,3	166,1	313,5	88,6	145,4	106,1	142,5	128,2	162,6	138,6	
Dez.	161,2	185,5	149,4	154,5	178,1	287,7	82,0	115,7	95,3	130,2	103,7	150,4	132,0	
1971 Jan.	166,4	145,3	108,1	151,6	145,5	289,5	80,3	103,5	95,6	130,4	115,0	124,3	135,7	
Febr.	158,5	153,8	105,9	152,3	144,1	302,1	85,4	110,4	102,7	134,1	132,0	125,5	137,6	
März	173,0	...	...	...	...	...	87,5	...	118,5	151,0	155,1	140,1	160,6	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1966	126,4	121,7	122,8	127,9	120,0	163,8	91,4	105,6	104,0	109,2	118,5	117,5	122,0	
1967	121,8	118,2	118,0	125,6	120,2	173,9	80,7	95,4	92,3	101,9	106,5	121,6	120,9	
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6	
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2	
1970	164,2	160,4	139,1	160,3	155,8	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0	
1970 Jan.	155,7	132,7	114,2	152,8	141,5	261,4	78,0	97,67						

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter
1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte	
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		ins- gesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- und Leder- Industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	ins- gesamt	Personen- 1) kraftwagen			Liefer- u. Last- 2) Investitionsgüter
1966	113,0	111,9	106,5	107,1	89,5	118,0	102,3	115,2	109,3	114,5	122,9	103,5	120,7	125,3
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	103,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0
1970 Jan.	129,0	128,0	98,0	113,6	90,9	104,6	96,5	135,2	121,4	138,2	138,3	138,0	148,5	163,5
	139,7	139,1	102,0	123,6	99,4	119,7	99,7	149,9	131,1	148,1	145,0	152,2	165,6	172,5
	149,4	148,6	104,0	132,4	113,8	124,4	116,0	157,3	138,5	159,4	156,2	163,7	177,8	183,8
April	145,6	144,9	111,0	126,7	102,9	115,9	112,7	149,1	134,7	162,7	151,3	177,5	166,3	181,8
Mai	166,7	167,9	125,4	154,1	130,2	124,4	133,7	174,4	166,8	167,9	155,8	183,8	189,6	203,6
Juni	154,5	154,4	119,2	138,9	118,6	114,2	123,5	157,2	149,2	162,5	154,8	172,4	178,0	188,0
Juli	132,1	135,3	115,1	118,5	99,2	90,1	109,6	139,3	128,4	123,4	103,8	149,0	162,6	160,6
Aug.	123,7	126,6	102,9	109,2	91,0	67,9	111,7	110,0	121,8	117,1	97,1	143,1	161,4	143,3
Sept.	145,9	146,0	116,0	126,9	118,6	87,0	103,3	147,6	137,9	154,4	145,0	166,7	178,7	173,6
Okt.	149,5	149,1	118,0	128,7	119,7	88,1	110,3	150,7	139,4	159,7	153,4	167,9	180,7	185,2
Nov.	161,6	161,8	133,7	139,2	130,5	92,1	115,9	168,7	151,0	171,9	159,5	188,1	193,2	199,9
Dez.	164,4	167,5	155,2	154,6	155,2	88,3	122,0	156,1	171,4	151,5	136,3	171,2	189,8	187,1
1971 Jan.	148,3	149,4	124,4	134,1	110,9	90,6	113,8	144,8	150,2	153,8	138,6	173,7	168,2	178,9
	146,2	146,2	113,2	125,9	104,4	92,7	98,1	152,0	139,1	157,9	145,6	174,0	175,8	180,5
	144,5	144,4	110,1	124,1	111,9	89,2	111,1	143,6	134,0	160,6	146,1	179,5	173,3	175,5
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)														
Jahr Monat	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhilfsmittel	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter		
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Kraft- räder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter						
1966	122,6	119,7	145,1	148,7	88,7	125,4	122,4	127,4	143,7	112,9	117,5	113,6		
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2		
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6		
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9		
1970	163,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6		
1970 Jan.	154,1	146,5	215,6	223,0	97,2	177,3	197,6	163,1	209,3	128,4	133,9	129,5		
	166,1	158,9	223,5	230,7	110,3	205,3	237,3	183,1	216,4	136,3	146,3	137,5		
	175,2	166,9	241,3	249,6	109,5	208,7	236,0	189,8	221,9	148,3	155,8	145,7		
April	170,9	160,7	254,0	262,9	113,4	210,4	250,9	182,3	213,7	142,4	145,8	141,6		
Mai	182,2	173,0	258,6	265,1	155,9	218,7	259,8	190,1	242,2	165,6	150,2	157,3		
Juni	162,9	151,3	259,0	266,8	135,9	212,2	251,5	184,9	217,2	141,8	121,5	140,5		
Juli	138,3	137,9	139,8	141,2	118,1	177,9	218,9	149,4	203,0	122,3	115,8	128,4		
Aug.	133,1	132,3	136,9	140,2	84,2	131,4	154,8	115,1	202,3	124,2	120,2	125,1		
Sept.	165,6	158,5	223,1	229,3	124,3	198,9	236,3	172,9	204,2	151,1	143,0	144,9		
Okt.	175,6	167,2	243,8	251,0	130,6	216,5	268,0	180,8	219,0	159,7	147,6	152,7		
Nov.	183,1	174,7	251,7	259,0	136,3	232,3	276,3	201,8	226,2	177,7	150,9	159,5		
Dez.	159,0	147,3	217,9	225,0	104,0	187,2	212,3	169,8	199,8	149,0	123,8	140,7		
1971 Jan.	164,3	154,0	248,9	257,6	109,8	178,6	189,2	171,2	232,1	143,7	139,2	134,7		
	170,7	160,1	258,3	266,5	128,0	194,9	225,2	173,9	227,0	151,9	148,9	133,8		
	166,7	156,4	251,8	259,2	134,4	189,7	224,7	165,4	214,1	148,6	147,8	130,7		

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatzfähige Kalialsäure (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o.s., Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrennter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	1 000 t						Mill. Nm ³		1 000 t	
1966 MD	10 498	2 916	8 174	986	216	191	656	234	2 895	867
1967 MD	9 337	2 554	8 064	922	198	178	661	309	2 645	845
1968 MD	9 334	2 656	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD	9 303	2 762	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 820	8 981	798	159	192	628	998	3 153	915
1969 Okt.	10 030	2 839	9 619	1 078	182	220	666	758	3 994	1 098
Nov.	8 859	2 753	9 344	991	170	195	640	896	3 196	936
Dez.	9 185	2 856	9 783	937	161	163	653	1 125	1 167	709
1970 Jan.	9 707	2 684	9 750	889	177	182	644	1 172	899	639
Febr.	9 189	2 434	8 303	599	177	185	581	1 033	1 342	669
März	9 303	2 722	8 830	625	167	189	641	1 072	2 363	815
April	9 975	2 628	8 844	774	165	211	625	1 035	3 683	1 003
Mai	7 841	2 711	8 677	793	146	174	639	872	3 604	938
Juni	9 114	2 620	8 737	911	157	195	621	794	3 957	1 031
Juli	9 748	2 702	9 351	944	154	198	653	817	4 150	1 048
Aug.	8 476	2 708	8 938	968	146	190	642	818	3 876	1 045
Sept.	9 327	2 618	8 715	923	152	203	615	816	3 967	1 107
Okt.	9 718	2 695	9 408	851	156	202	631	1 039	4 031	1 034
Nov.	9 541	2 618	9 066	714	157	194	612	1 156	3 488	881
Dez.	9 333	2 704	9 148	580	149	184	632	1 357	2 584	790
1971 Jan.	9 527	2 715	9 063	695	149	193	629	1 482	1 153	608r
Febr.	9 369	2 440	7 273	482	150	203	572	1 343	2 274	743
März ³⁾	10 634	2 685	9 166	619	172	239	638	1 508	2 647	883

Vgl. Fachserie D, Reihe 3.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1966 MD	1 205	2 118	2 895	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 076	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	986	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1969 Okt.	1 255	3 021	4 017	2 995	453	22 367	27 314	12 748	27 606	133 072
Nov.	1 095	2 949	3 896	2 783	423	21 790	24 730	13 487	27 650	138 265
Dez.	769	2 755	3 554	2 561	381	22 927	25 708	11 203	27 219	141 089
1970 Jan.	506	2 904	3 889	2 924	400	24 708	25 042	7 208	26 164	142 240
Febr.	505	2 742	3 690	2 737	419	22 294	23 545	11 653	23 767	134 108
März	718	2 911	3 825	2 781	426	24 679	24 989	12 399	26 655	142 796
April	1 010	2 943	3 970	3 008	462	24 018	25 869	12 803	27 695	146 446
Mai	1 058	2 827	3 682	2 573	391	24 926	26 380	13 070	26 458	148 390
Juni	1 211	2 866	3 849	2 828	416	24 083	26 145	12 344	26 169	143 033
Juli	1 218	3 007	3 994	2 956	406	25 027	25 619	13 910	26 021	147 336
Aug.	1 218	2 948	3 872	2 673	343	26 808	25 756	13 456	24 900	143 300
Sept.	1 228	2 739	3 559	2 683	397	27 425	25 874	14 054	23 541	140 759
Okt.	1 212	2 788	3 589	2 577	438	28 721	26 309	15 312	24 215	147 194
Nov.	1 172	2 598	3 393	2 339	408	27 820	25 814	11 776	26 341	143 873
Dez.	770	2 354	3 063	2 212	372	28 838	25 898	12 239	23 502	145 902
1971 Jan.	583	2 605	3 413	2 359	371	28 861	25 455	11 309	24 556	146 084
Febr.	648	2 519	3 389	2 410	386	30 507	23 288	10 015	24 901	144 107
März ¹⁰⁾	918	2 826	3 817	2 713	426	...	...	...	...	157 887
Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 3)	Natrium- hydroxid, carbonat berechnet auf NaOH	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Erdöl	
	1 000 t	t						1 000 t		
1966 MD	259	108 490	99 151	85 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 873	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 623	75 742	360 781	59 402	1 077	5 057
1969 Okt.	304	129 492	114 767	73 648	129 932	72 525	354 754	63 448	1 077	4 266
Nov.	305	132 078	112 020	58 134	134 239	68 808	355 511	58 768	1 081	4 778
Dez.	319	135 350	107 904	71 410	139 645	65 951	351 147	61 039	1 085	5 524
1970 Jan.	307	137 884	112 013	68 580	136 313	65 042	356 253	60 949	1 046	5 686
Febr.	296	130 413	103 155	62 908	114 804	61 910	349 347	59 727	952	5 109
März	318	137 731	115 007	76 765	132 375	62 143	378 259	63 394	1 005	5 467
April	307	140 905	109 509	75 278	123 063	77 682	387 404	63 708	909	4 496
Mai	312	142 062	115 310	79 688	134 166	88 231	368 987	60 989	1 203	4 978
Juni	310	140 039	109 463	77 697	132 405	79 789	366 310	60 238	1 159	4 557
Juli	301	143 349	112 261	79 271	134 754	89 643	371 896	60 353	1 151	4 976
Aug.	304	143 587	114 045	81 147	133 052	92 104	372 879	54 264	1 154	4 907
Sept.	290	135 762	107 523	75 640	130 829	90 431	349 026	57 262	1 057	4 817
Okt.	290	144 696	114 593	72 131	135 198	73 706	356 291	60 056	1 103	4 791
Nov.	283	141 993	118 831	67 422	124 807	62 105	343 910	57 599	1 039	4 965
Dez.	304	142 943	112 427	65 180	135 710	68 334	320 933	59 906	1 146	5 730
1971 Jan.	296	143 854	116 045	61 468	124 295	68 248	341 994	60 919	1 134	5 863
Febr.	282	140 110	103 844	53 579	113 818	62 172	362 412	62 100	1 086	5 336
März ¹⁰⁾	290	148 966	109 094	62 881	124 771	70 072	405 744	68 886	1 075	5 765
Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t				St			t
1966 MD	28 209	751	274 934	28 187	5 202	12 383	36 630	35 545	15 791	9 421
1967 MD	25 548	729	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 128
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 400	778	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	722	368 035	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1969 Okt.	42 215	892	375 453	34 609	6 390	13 770	38 107	31 510	18 835	13 384
Nov.	38 101	779	348 652	36 909	6 228	13 223	32 736	29 119	15 313	12 751
Dez.	39 968	664	328 193	46 381	10 953	16 222	34 082	26 495	17 150	13 853
1970 Jan.	35 462	549	362 772	28 413	5 599	13 887	28 578	26 900	13 010	10 984
Febr.	39 610	555	350 767	30 221	6 378	13 071	33 202	28 581	17 707	12 089
März	41 837	600	348 299	34 327	7 423	13 815	38 742	31 695	19 477	12 534
April	42 337	754	385 763	34 249	9 182	14 940	41 799	31 753	18 710	13 056
Mai	34 649	703	354 649	33 138	7 151	14 929	47 232	25 159	16 317	11 949
Juni	41 039	798	372 982	37 244	8 840	15 371	44 387	28 689	17 329	13 367
Juli	36 883	845	384 832	34 352	9 260	15 197	43 313	23 115	17 040	13 004
Aug.	32 604	765	379 288	29 411	6 811	12 192	34 012	14 779	11 332	9 449
Sept.	44 913	849	381 248	39 882	7 435	12 726	37 505	21 153	12 012	13 330
Okt.	44 361	826	400 757	39 931	8 389	15 153	39 518	21 647	12 699	13 419
Nov.	43 030	741	381 721	39 929	7 867	14 916	35 664	20 056	12 356	13 836
Dez.	44 036	678	337 909	48 979	7 955	14 120	37 154	19 807	12 305	13 270
1971 Jan.	36 036	581	361 686	32 892	6 807	12 896	29 069	18 848	12 471	11 352
Febr.	39 428	636	361 978	31 402	9 007	12 706	33 021	19 502	12 755	12 614
März ¹⁰⁾	47 277	727	402 998	39 000	8 541	14 290	43 022	22 265	15 068	13 809

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Rayon, Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 8) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Liefer- u. Last- 2)	Fahrräder (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 4)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte	Elektrische Haushalts- kühl- möbel 4)	Meßgeräte u. Norma- lien 4)	Rundfunk- 5)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	St	St	St	t	t	t	t	1 000 St	t	1 000 DM
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1969 Okt.	303 206	26 750	142 121	31 910	27 184	14 787	1 204	602	329	23 612
Nov.	257 652	24 690	132 930	29 494	27 025	15 036	1 058	545	292	21 911
Dez.	224 594	22 155	126 711	28 469	24 191	14 170	1 255	475	251	21 305
1970 Jan.	255 277	23 648	100 465	26 278	23 823	12 533	1 136	470	223	20 198
Febr.	254 845	24 166	115 183	30 118	26 446	15 103	1 228	514	260	27 986
März	275 349	24 221	111 561	29 919	26 489	15 466	1 405	550	253	27 919
April	309 936	27 244	130 517	31 715	27 530	15 327	1 480	672	288	28 731
Mai	248 454	20 637	189 552	28 195	21 998	13 098	1 302	553	228	22 831
Juni	300 402	23 943	173 030	31 311	26 921	15 245	1 559	581	270	21 445
Juli	184 453	18 146	165 852	33 493	20 425	14 746	1 499	438	210	20 381
Aug.	163 753	21 079	141 079	24 262	12 918	6 858	1 395	359	156	15 699
Sept.	280 889	26 085	170 896	31 408	23 228	14 413	1 751	570	271	23 815
Okt.	306 775	25 841	181 394	31 205	26 932	13 120	1 686	645	285	21 117
Nov.	287 210	25 972	167 707	30 941	25 663	14 057	1 634	619	266	21 171
Dez.	261 819	24 292	128 345	31 598	22 610	11 545	1 555	550	197	19 857
1971 Jan.	274 835	23 539	130 479	25 246	22 507	11 727	1 680	462	165	16 993
Febr.	285 919	23 604	146 405	26 677	23 637	13 062	1 875	515	218	18 559
März	319 802	28 264	176 704	30 697	25 357	15 108	2 245	564	253	22 681
Jahr Monat	Armband- Uhren	Großuhren (ohne Turmuhr- sche 6)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 7)	Baumwoll- garn 8)	Wollgarn 8)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	t	t	1 000 P	t	t	t	1 000 St	t	Mill. St
1966 MD	557	2 135	143 098	8 622	30 096	9 777	10 131	826	26 889	9 038
1967 MD	538	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 725	8 926
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1969 Okt.	870	3 666	192 638	10 163	36 840	12 306	9 711	882	36 115	11 253
Nov.	793	3 454	189 905	8 544	32 450	10 963	8 165	802	33 089	10 067
Dez.	647	2 978	171 547	7 295	29 381	9 620	6 689	685	33 231	9 130
1970 Jan.	641	2 772	177 829	8 513	31 286	10 898	8 431	769	33 351	10 161
Febr.	605	2 891	175 456	9 163	31 803	10 694	8 709	882	30 418	9 906
März	666	3 133	182 911	9 399	32 480	11 088	8 754	968	33 225	9 885
April	705	3 495	191 333	9 660	34 861	11 835	9 243	959	35 550	11 315
Mai	573	3 199	181 014	6 147	27 635	9 824	6 842	675	32 373	9 553
Juni	647	3 099	194 829	5 205	32 729	11 024	8 816	713	33 403	10 925
Juli	637	3 053	202 979	8 439	26 657	9 884	7 068	626	36 355	11 592
Aug.	415	1 871	210 860	7 717	19 954	7 672	5 171	571	34 759	10 530
Sept.	682	2 834	216 367	8 833	34 181	10 770	6 906	833	36 299	11 272
Okt.	863	3 370	217 367	9 145	34 154	11 034	6 959	832	37 505	11 358
Nov.	810	3 309	208 871	8 435	31 732	11 357	6 641	772	36 985	10 413
Dez.	689	2 782	188 716	7 723	29 894	10 069	5 999	664	36 289	10 040
1971 Jan.	593	2 872	200 048	7 859	30 410	9 952	6 482	744	34 544	10 250
Febr.	578	2 958	187 376	8 432	30 500	10 350	6 300	785	32 972	10 381
März	664	3 235	207 214	9 639	34 977	12 169	7 648	950	35 821	12 149

1) Einschl. Kleinomnibusse.- 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 3) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne Detektorempfangsgeräte, Basteile für Rundfunkempfangsgeräte u.ä.- 6) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 7) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 8) Auch Zellwoll- und Mischgarn.- 9) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung				
	Elektrizitätserzeugung					Gaserzeugung				
	insgesamt	öffentl. Kraft- werke 1)	industr. Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- bahn- Kraft- werke	Eigen- verbrauch 2)	insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM-Gas 5)	sonstige Gas 6)	Eigen- verbrauch 7)
Mill. kWh					Inlands- ver- sorgung 3)	Mill. cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)				
1966 MD	14 860	9 470	5 154	236	763	14 717	4 868	1 801	1 744	1 324
1967 MD	15 443	9 915	5 272	256	796	15 243	4 994	1 587	2 070	1 337
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	6 755	1 677	3 587	1 491
1970 Jan.	22 490	15 149	6 940	401	1 159	21 520	7 531	1 793	4 194	1 544
Febr.	20 562	13 802	6 397	363	1 024	19 782	6 818	1 628	3 722	1 468
März	21 433	14 446	6 591	396	1 087	20 668	7 197	1 763	3 889	1 545
April	20 559	13 793	6 374	392	1 041	20 018	6 672	1 653	3 480	1 539
Mai	18 375	12 393	5 629	353	946	18 079	6 528	1 672	3 360	1 496
Juni	17 731	11 650	5 719	362	956	18 026	6 193	1 603	3 068	1 522
Juli	18 030	11 918	5 728	384	961	18 495	6 517	1 661	3 247	1 609
Aug.	17 387	11 489	5 532	366	948	17 947	6 424	1 653	3 208	1 563
Sept.	18 973	12 457	6 138	378	1 006	19 022	6 177	1 606	3 110	1 461
Okt.	21 896	14 616	6 863	418	1 140	21 149	6 715	1 692	3 538	1 485
Nov.	22 052	14 931	6 716	405	1 135	20 985	6 848	1 661	3 802	1 386
Dez.	23 124	15 940	6 752	432	1 172	22 096	7 442	1 739	4 426	1 277
1971 Jan.	23 907	15 989	7 508	410	1 194	22 922	7 814	1 752	4 677	1 385
Febr.	21 992	14 730	6 876	386	1 091	20 922	7 166	1 568	4 280	1 318

Vgl. Fachserie D, Reihe 2 und Reihe 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Leitungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).- 4) Einschl. Generator- und Wassergas.- 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und sonstige Raffineriegase sowie Normgas.- 6) Hochofen- gas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien.- 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen.- 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Zum Aufsatz: „Investitionen im Produzierenden Gewerbe“
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie
Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Industriegruppe Industriesweig	Bruttozugänge an Sachanlagen							Zu- (+) bzw. Abnahme (-)			Investitionen 1969		
	1966	1967	1968				1969	1967	1968		1969	je Beschäftigten	im Ver- hältnis zum Um- satz
			Bebaute Grund- stücke und Bauten	Grund- stücke ohne Bauten	Ma- schinen, masch. Anlagen, Be- triebs- u. Ge- schäfts- aus- stattung	ins- gesamt			gegenüber				
									1966	1967				1968
Mill. DM							%			DM	%		
Industrie insgesamt	24 548	22 109	4 158	448	16 387	20 992	28 684	- 9,9	- 5,1	+ 36,6	3 631	6,0	
Bergbau	1 280	1 221	167	41	757	965	723	- 4,7	- 20,9	- 25,1	2 350	5,8	
darunter:													
Kohlenbergbau	839	889	112	32	622	766	551	+ 5,9	- 13,8	- 28,1	1 951	5,4	
Kali- u. Steinsalzbergbau sowie Salinen	148	170	23	1	61	85	101	+ 15,4	- 50,4	+ 19,1	7 211	7,9	
Erdoil- u. Erdgasgewinnung	276	147	29	7	68	105	58	- 46,7	- 29,0	- 44,5	17 251	9,7	
Grundstoff- u. Produktionsgüter- industrien	9 982	8 947	1 322	180	6 112	7 614	10 678	- 10,4	- 14,9	+ 40,2	6 328	7,2	
Industrie der Steine und Erden	999	694	107	55	590	753	1 016	- 30,4	+ 8,5	+ 34,9	6 262	10,4	
Eisenschaffende Industrie	1 799	1 393	147	6	1 046	1 199	1 500	- 22,5	- 13,9	+ 25,1	4 278	5,4	
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	240	158	24	2	110	136	222	- 42,5	- 1,8	+ 63,4	2 106	5,0	
Eisenblechen u. Kaltwalzwerke	183	149	30	4	129	163	270	- 18,4	+ 9,2	+ 65,7	4 257	4,9	
NE-Metallindustrie	304	484	47	12	255	314	445	+ 59,3	- 35,1	+ 41,7	4 486	4,2	
NE-Metallgießerei	54	32	15	0	30	45	63	- 40,2	+ 39,4	+ 40,3	2 562	5,0	
Mineralölverarbeitung	924	1 667	70	13	452	534	828	+ 80,5	- 68,0	+ 55,0	19 534	3,6	
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwerstoffindustrie)	4 555	3 584	686	65	2 587	3 338	4 964	- 21,3	- 6,9	+ 48,7	8 519	9,8	
Sägewerke u. holzbearbeitende Industrie	142	146	31	5	157	193	219	+ 2,5	+ 32,0	+ 13,6	5 234	7,8	
Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe ersetzende Industrie	377	341	74	11	424	508	652	- 9,4	+ 49,0	+ 28,3	8 771	11,7	
Gummi- u. asbestverarbeitende Industrie	409	318	92	5	334	431	500	- 22,3	+ 35,6	+ 15,8	3 549	7,3	
Investitionsgüterindustrien	7 799	6 750	1 538	121	5 519	7 178	10 474	- 13,4	+ 6,3	+ 45,9	2 856	5,8	
Stahl- u. Leichtmetallbau	232	172	51	3	144	198	256	- 25,9	+ 15,0	+ 29,3	1 459	3,3	
Maschinenbau	2 059	1 956	455	58	1 815	2 328	3 352	- 5,0	+ 19,1	+ 44,0	2 919	5,9	
Straßenfahrzeugbau	2 425	1 833	443	13	1 410	1 866	2 719	- 24,4	+ 1,8	+ 45,7	4 704	7,2	
Schiffbau	157	112	33	3	76	111	112	- 28,5	- 1,0	+ 0,4	1 573	3,3	
Luftfahrzeugbau	75	82	22	1	38	60	88	+ 9,1	- 26,4	+ 44,9	2 538	6,2	
Elektrotechnische Industrie	1 710	1 515	309	22	1 254	1 586	2 477	- 11,4	+ 4,7	+ 56,2	2 388	5,4	
Feinmechanische u. optische sowie Uhrenindustrie	209	218	62	3	147	212	278	+ 4,5	- 2,4	+ 30,7	1 889	5,6	
Stahlverformung	273	219	30	4	189	223	320	- 19,7	+ 1,6	+ 43,5	2 761	5,7	
Eisen-, Blech- u. Metallwaren- industrie	658	642	134	14	445	592	873	- 2,3	- 7,8	+ 47,4	2 422	5,1	
Verbrauchsgüterindustrien	3 270	2 835	635	70	2 302	3 007	4 144	- 13,3	+ 6,1	+ 37,8	2 371	5,5	
Feinkeramische Industrie	168	116	25	2	86	113	169	- 30,7	- 2,8	+ 50,0	2 237	7,5	
Glasindustrie	231	189	39	2	143	184	276	- 18,5	- 2,3	+ 49,9	3 451	7,3	
Holzverarbeitende Industrie	333	280	91	11	192	293	391	- 16,0	+ 4,7	+ 33,4	2 222	4,6	
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräte- Industrie	68	65	17	1	44	63	84	- 4,8	- 3,2	+ 34,5	1 775	5,1	
Papier- u. pappeverarbeitende Industrie	288	300	65	6	214	285	409	+ 4,0	- 4,9	+ 43,6	3 471	6,8	
Druckerei- und Vervielfältigungs- industrie	352	408	65	16	265	346	481	+ 15,8	- 15,2	+ 39,1	2 530	6,1	
Kunststoffverarbeitende Industrie	344	292	62	11	292	365	546	- 15,1	+ 24,9	+ 49,6	4 162	8,2	
Lederersetzende Industrie	71	52	3	0	14	17	20	- 26,3	- 66,6	+ 18,0	1 696	2,7	
Lederverarbeitende u. Schuhindu- strie	102	95	30	2	72	104	149	- 7,0	+ 9,6	+ 42,7	1 227	3,7	
Textilindustrie	1 029	834	155	13	837	1 005	1 314	- 19,0	+ 20,5	+ 30,7	2 753	5,9	
Bekleidungsindustrie	284	205	83	6	142	232	304	- 27,9	+ 13,2	+ 31,0	953	2,8	
Nahrungs- u. Genussmittelindustrien	2 216	2 357	496	36	1 698	2 229	2 665	+ 6,4	- 5,4	+ 19,6	5 435	4,5	
Ernährungsindustrie	2 111	2 264	490	35	1 612	2 138	2 547	+ 7,3	- 5,6	+ 19,2	5 572	5,1	
darunter:													
Mahl- u. Schlämühlenindustrie	37	50	15	0	25	40	30	+ 34,2	- 20,2	- 24,9	3 461	1,5	
Brotindustrie	68	64	18	1	55	75	59	- 6,8	+ 17,4	- 21,1	2 655	5,2	
Zuckerindustrie	105	85	10	2	65	77	126	- 19,7	- 8,5	+ 63,3	8 097	5,3	
Obst- u. Gemüseverarbeitende Industrie	68	87	17	1	64	82	106	+ 27,9	- 6,5	+ 29,4	3 991	5,6	
Herstellung von Süßwaren	182	152	19	3	106	128	156	- 16,4	- 16,1	+ 22,2	3 286	4,9	
Ölmühlen- u. Margarine-Industrie	57	70	14	3	65	83	104	+ 22,7	+ 17,7	+ 26,4	3 284	2,9	
Talgseifen-, Seifen-, u. fleischverarbeitende Indu- strie	100	109	31	2	86	118	115	+ 8,1	+ 9,0	- 3,3	2 358	2,0	
Kaffee-, Kakao-, Kaffee- u. Kakao- u. teeverarbeitende Industrie	56	60	13	0	65	78	97	+ 6,2	+ 31,5	+ 24,2	4 549	3,3	
Brauer-, Mälzerei	741	801	174	9	533	716	824	+ 8,1	- 10,6	+ 15,0	10 161	12,4	
Spirituosenindustrie	29	28	5	0	17	22	31	- 3,2	- 22,1	+ 40,8	3 413	1,6	
Futtermittelindustrie	77	101	21	0	43	64	78	+ 31,7	- 36,7	+ 21,1	7 749	2,8	
Tabakverarbeitende Industrie	105	92	5	0	85	91	118	- 11,9	- 1,6	+ 29,5	3 549	1,3	

Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse 1968 im produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe)
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftsgliederung (H.v. = Herstellung von)	Betriebe		Beschäftigte insgesamt 1)	Investitionen 2)					Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen
	insgesamt	darunter mit Investitionen		Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen 3)	insgesamt	je Beschäftigten	
	Anzahl			1 000 DM			DM	1 000 DM	
Produzierendes Handwerk (nur verarbeitendes Gewerbe)	9 882	8 939	415 987	232 154	26 510	384 988	643 652	1 547	42 953
Chemisches Gewerbe (einschl. Kohlenwasserstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	9	9	650	136	44	467	647	995	68
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	120	117	5 510	6 609	713	10 664	18 046	3 275	1 379
darunter:									
Gummi- und Asbestverarbeitung	85	83	4 104	6 201	713	8 707	15 621	3 806	416
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	259	232	9 035	3 219	904	11 939	16 062	1 778	847
darunter:									
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	225	203	7 877	2 230	698	11 053	13 981	1 775	816
Eisen- und NE-Metallherzeugung, Gießerei und Stahlverformung	517	480	20 003	10 597	1 129	22 057	33 783	1 689	3 017
darunter:									
Stahlverformung (ohne H.v. Geräten für Landwirtschaft und Gewerbe), Oberflächenveredlung und Härtung	108	104	4 543	3 224	108	8 990	12 322	2 712	1 578
Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei (s.n.g.)	350	323	12 502	5 715	974	10 097	16 786	1 343	1 268
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	4 726	4 321	217 979	113 095	15 533	150 569	279 197	1 281	19 719
darunter:									
Hoch-, Brücken- und Wasserbau aus Stahl und Leichtmetall sowie Weichenbau	207	188	9 229	5 032	669	7 672	13 373	2 658	917
Montage und Reparatur von Lüftungs-, Wärme- und Gesundheitstechn. Anlagen	779	693	31 496	6 644	915	18 054	25 613	813	2 588
H.v. Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen	142	138	5 808	2 085	454	11 559	14 098	2 427	397
Maschinenbau	873	809	36 635	16 593	2 744	46 887	66 224	1 807	2 946
Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrzeugen, Lackierung von Straßenfahrzeugen	2 657	2 438	130 316	30 247	10 823	67 664	158 734	1 218	12 590
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; H.v. EKM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1 020	894	42 770	21 103	3 333	34 722	59 158	1 383	3 690
darunter:									
Elektrotechnik	385	327	17 133	10 056	781	11 285	22 122	1 291	816
Feinkeramik und Optik	276	244	9 948	2 348	1 294	7 747	11 389	1 145	1 129
H.v. EKM-Waren	262	239	11 715	5 665	834	13 143	19 642	1 677	811
H.v. Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	97	84	3 974	3 034	424	2 547	6 005	1 511	934
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	1 329	1 211	48 945	29 759	2 808	56 055	88 622	1 811	5 583
darunter:									
H.v. Bauelementen und Serienfertigung von Bauten aus Holz, Bautischlerei	591	552	21 672	13 604	1 236	24 236	39 076	1 803	2 866
H.v. Möbeln, Möbeltischlerei, Holzveredlung	384	353	14 489	9 342	801	16 725	26 868	1 854	1 706
Buchbinderei	57	47	2 246	1 144	472	2 677	4 293	1 911	207
Druckerei und Vervielfältigung	130	118	3 902	1 208	108	6 196	7 512	1 925	424
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	540	415	20 611	5 024	79	10 780	15 883	771	2 128
darunter:									
Textilgewerbe	84	74	3 598	1 458	19	3 156	4 633	1 288	634
Bekleidungsgewerbe	327	236	12 268	3 060	29	5 018	8 107	661	1 235
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 362	1 260	50 484	42 552	1 967	87 735	132 254	2 620	6 522
darunter:									
Mahl- und Schäl- und Mühlen (ohne Ölmühlen)	23	23	623	599	17	4 089	4 705	7 552	195
H.v. Backwaren	635	575	22 649	7 602	820	23 922	32 544	1 428	1 302
Fleischverarbeitung	558	522	22 053	17 103	710	38 480	56 293	2 553	3 578
Brauerei und Mälzerei	129	126	4 104	6 497	402	16 378	23 277	5 672	1 398

1) Ohne Heimarbeiter.- 2) Einschl. Investitionssteuer.- 3) Einschl. Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1966	123,1	119,8	122,4	118,7	132,8	122,2	119,0	121,5	117,9	131,9
1967	113,7	122,2	115,5	112,4	124,3	113,4	121,8	115,2	112,1	124,0
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9
1970	133,8	126,8	132,3	120,0	166,9	133,4	126,6	131,9	119,7	166,5
1969 4.Vj.	124,5	164,5	133,1	125,7	153,9	125,1	165,2	133,7	126,2	154,6
1970 1.Vj.	76,5	92,6	80,0	78,1	85,2	78,7	95,1	82,2	80,3	87,6
2.Vj.	152,2	114,8	144,2	127,6	190,8	157,5	118,9	149,3	132,2	197,5
3.Vj.	161,6	128,5	154,5	134,9	210,0	152,7	121,4	146,0	127,4	198,5
4.Vj.	144,6	171,4	150,3	139,3	181,5	142,9	169,4	148,6	137,7	179,5
1971 1.Vj. ⁴⁾	99,4	...	...	...	111,8	98,9	...	...	...	111,2

Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe									
	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1966	119,8	114,3	122,0	126,0	124,3	119,0	113,5	121,1	125,1	123,4
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1970	126,8	114,0	126,5	147,8	128,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2
1969 4.Vj.	164,5	148,2	164,3	190,1	171,9	165,2	148,8	165,0	190,9	172,6
1970 1.Vj.	92,6	82,2	91,0	110,0	98,1	95,1	84,5	93,5	113,1	100,8
2.Vj.	114,8	104,4	112,6	135,5	107,0	118,9	108,1	116,6	140,3	110,8
3.Vj.	128,5	121,7	125,3	143,6	124,5	121,4	115,0	118,4	135,7	117,6
4.Vj.	171,4	147,6	177,2	202,0	184,5	169,4	145,9	175,1	199,7	182,4

Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1966	123,1	118,2	132,8	122,2	117,4	131,9
1967	113,7	108,4	124,3	113,4	108,1	124,0
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7
1969	123,2	110,5	148,5	123,5	110,8	148,9
1970	133,8	117,2	166,9	133,4	116,9	166,5
1969 4.Vj.	124,5	109,8	153,9	125,1	110,3	154,6
1970 1.Vj.	76,5	72,2	85,2	78,7	74,2	87,6
2.Vj.	152,2	132,9	190,8	157,5	137,6	197,5
3.Vj.	161,6	137,5	210,0	152,7	129,9	198,5
4.Vj.	144,6	126,2	181,5	142,9	124,7	179,5
1971 1.Vj. ⁴⁾	99,4	93,2	111,8	98,9	92,8	111,2
1970 Jan.	64,0	60,6	70,9	64,4	61,0	71,3
Febr.	66,2	63,9	70,7	68,8	66,4	73,5
März	99,3	92,0	114,0	103,2	95,6	118,5
April	147,5	130,9	180,7	139,4	123,7	170,8
Mai	146,0	127,7	182,8	176,1	154,1	220,3
Juni	163,0	140,1r	209,0	161,4	138,7	206,9
Juli	166,3	141,5	215,9	150,3	127,9	195,2
Aug.	152,1	128,8	198,9	150,6	127,5	196,9
Sept.	166,4	142,1	215,2	157,3	134,3	203,4
Okt.	162,6	140,1	207,6	153,6	132,4	196,2
Nov.	149,0	129,8	187,6	154,2	134,3	194,2
Dez.	122,3	108,7	149,4	121,0	107,6	147,9
1971 Jan.	83,5	79,4	91,6	88,2	83,9	96,8
Febr.	100,0	94,7	110,6	103,9	98,4	115,0
März ⁴⁾	114,8	105,6	133,1	103,7	95,4	120,3

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe.- 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe.- 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat		Beschäftigte am Monatsende						Brutto-		
		insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker)	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige			Lohn- 2)	Gehalts- summe	
					zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u.Meister	Helfer u.Hilfs- arbeiter			gewerbl. Lehrlinge
Anzahl								Mill. DM		
1966		1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,9	146,5
1967	bzw.	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2
1968	MD	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3
1969	3)	1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7
1970		1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1
1969	Okt.	1 535 046	71 276	134 778	1 328 992	839 148	458 527	31 317	1 643,6	181,3
	Nov.	1 514 060	71 226	134 832	1 308 002	830 849	446 450	30 703	1 446,1	200,7
	Dez.	1 472 770	71 157	134 918	1 266 695	814 014	423 195	29 486	981,9	227,1
1970	Jan.	1 412 702	71 283	134 596	1 206 823	799 259	379 056	28 508	765,1	193,9
	Febr.	1 405 917	71 069	134 964	1 199 884	793 769	377 760	28 355	760,6	191,7
	März	1 469 455	70 844	136 161	1 262 450	825 603	408 063	28 784	1 141,5	195,3
	April	1 530 432	70 837	136 907	1 322 688	851 320	442 882	28 486	1 645,4	196,1
	Mai	1 551 150	70 732	137 434	1 342 984	862 595	452 119	28 270	1 810,3	208,7
	Juni	1 571 459	70 909	138 083	1 362 467	884 110	449 655	28 702	1 997,5	214,2
	Juli	1 588 984	70 604	138 933	1 379 447	879 227	470 747	29 473	2 027,4	224,2
	Aug.	1 590 995	70 487	139 887	1 380 621	881 707	469 533	29 381	1 879,5	217,3
	Sept.	1 589 272	70 442	140 784	1 378 046	882 498	466 590	28 958	2 028,7	218,6
	Okt.	1 571 244	70 093	141 528	1 359 623	871 998	459 625	28 000	1 994,2	217,0
	Nov.	1 550 195	69 869	141 828	1 338 498	863 823	447 206	27 469	1 869,4	245,7
	Dez.	1 514 910	69 826	142 161	1 302 923	849 302	426 446	27 175	1 649,7	270,7
1971	Jan.	1 450 623	70 140	141 773	1 238 710	825 621	386 505	26 584	1 109,1	231,0
	Febr.	1 445 555	69 709	142 322	1 233 524	823 839	383 462	26 223	1 272,3	221,9
	März	1 501 695	69 832	141 836	1 290 027	852 157	411 866	26 004	1 382,2	222,2
Jahr Monat	Umsatz 4)	Geleistete Arbeitsstunden								
		insgesamt	Wohnungsbau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr. Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau				
						zusammen	Hochbau	Tiefbau		
								Straßenbau	sonst. Tiefbau	
Mill. DM		1 000								
1966	MD	x	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497
1967	MD	x	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083
1968	MD	x	205 973	84 710	4 427	37 779	79 057	19 646	27 473	31 939
1969	MD	3 563	203 367	78 523	3 747	41 122	79 975	19 318	27 801	32 856
1970	MD	4 602	210 464	77 685	2 915	45 061	84 803	20 739	28 895	35 169
1969	Okt.	4 639	255 130	96 659	4 771	50 927	102 773	24 108	37 430	41 235
	Nov.	4 740	216 986	82 485	3 848	44 414	86 239	20 565	30 728	34 946
	Dez.	6 337	133 275	46 953	2 014	31 578	52 730	12 474	17 485	22 771
1970	Jan.	2 957	105 114	37 297	1 075	28 565	38 177	10 160	11 109	16 908
	Febr.	2 398	108 796	39 089	1 117	30 010	38 580	10 771	10 650	17 159
	März	2 761	161 069	59 797	2 168	38 973	60 131	15 516	17 983	26 632
	April	3 380	235 398	88 760	3 283	50 457	92 898	22 511	31 288	39 099
	Mai	3 605	231 363	87 498	3 546	47 413	92 906	22 059	32 287	38 560
	Juni	4 563	256 322	95 713	3 800	51 426	105 383	24 702	37 359	43 322
	Juli	5 054	259 687	94 392	3 895	52 961	108 439	25 517	38 228	44 694
	Aug.	4 919	236 395	84 568	3 601	48 802	99 424	23 397	35 517	40 510
	Sept.	5 651	258 176	94 472	3 654	52 656	107 394	25 528	38 250	43 616
	Okt.	5 722	252 149	92 828	3 603	51 635	104 083	25 420	36 440	42 223
	Nov.	6 061	231 037	86 214	2 828	47 553	94 442	23 652	32 450	38 340
	Dez.	8 159	190 066	71 597	2 406	40 284	75 779	19 638	25 181	30 960
1971	Jan.	4 308	131 900	48 802	1 442	33 951	47 705	13 470	14 282	19 953
	Febr.	3 452	157 352	60 170	1 773	39 300	56 109	14 975	16 961	24 173
	März	3 988	173 420	64 866	1 878	43 180	63 496	16 451	19 635	27 410

Jahr Monat	Umsatz 4)	Geleistete Arbeitsstunden							
		insgesamt	Wohnungsbau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr.	Öffentlicher und Verkehrsbau			
						zusammen	Hochbau	Tiefbau	
								Straßenbau	sonst. Tiefbau
Mill. DM	1 000								
1966 MD	x	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497
1967 MD	x	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083
1968 MD	x	205 973	84 710	4 427	37 779	79 057	19 646	27 473	31 939
1969 MD	3 563	203 367	78 523	3 747	41 122	79 975	19 318	27 801	32 856
1970 MD	4 602	210 464	77 685	2 915	45 061	84 803	20 739	28 895	35 169
1969 Okt.	4 639	255 130	96 659	4 771	50 927	102 773	24 108	37 430	41 235
Nov.	4 740	216 986	82 485	3 848	44 414	86 239	20 565	30 728	34 946
Dez.	6 337	133 275	46 953	2 014	31 578	52 730	12 474	17 485	22 771
1970 Jan.	2 957	105 114	37 297	1 075	28 565	38 177	10 160	11 109	16 908
Febr.	2 398	108 796	39 089	1 117	30 010	38 580	10 771	10 650	17 159
März	2 761	161 069	59 797	2 168	38 973	60 131	15 516	17 983	26 632
April	3 380	235 398	88 760	3 283	50 457	92 898	22 511	31 288	39 099
Mai	3 605	231 363	87 498	3 546	47 413	92 906	22 059	32 287	38 560
Juni	4 563	256 322	95 713	3 800	51 426	105 383	24 702	37 359	43 322
Juli	5 054	259 687	94 392	3 895	52 961	108 439	25 517	38 228	44 694
Aug.	4 919	236 395	84 568	3 601	48 802	99 424	23 397	35 517	40 510
Sept.	5 651	258 176	94 472	3 654	52 656	107 394	25 528	38 250	43 616
Okt.	5 722	252 149	92 828	3 603	51 635	104 083	25 420	36 440	42 223
Nov.	6 061	231 037	86 214	2 828	47 553	94 442	23 652	32 450	38 340
Dez.	8 159	190 066	71 597	2 406	40 284	75 779	19 638	25 181	30 960
1971 Jan.	4 308	131 900	48 802	1 442	33 951	47 705	13 470	14 282	19 953
Febr.	3 452	157 352	60 170	1 773	39 300	56 109	14 975	16 961	24 173
März	3 988	173 420	64 866	1 878	43 180	63 496	16 451	19 635	27 410

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 4) Ohne Umsatzsteuer.- 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuersystems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben.

Ertelte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM	
1966	222 479	50 628	245 143	176 166	46 661	36 219	28 555	16 125	482	272
1967	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969 ³⁾	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970 ³⁾	217 574	47 266	266 151	230 887	51 363	44 750	35 517	23 523	580	384
1970 Jan.	12 369	3 019	15 026	14 365	2 891	2 824	1 888	1 322	31	22
Febr.	14 191	3 118	17 397	14 258	3 337	2 838	2 215	1 276	36	21
März	16 864	3 676	20 265	16 177	3 901	3 215	2 597	1 619	43	27
April	21 383	4 581	25 203	22 966	4 828	4 231	3 270	2 016	54	33
Mai	18 687	3 965	22 020	17 083	4 253	3 447	2 918	1 659	48	27
Juni	20 248	4 460	24 205	20 825	4 673	4 113	3 206	2 057	53	34
Juli	22 372	4 605	27 138	22 971	5 223	4 468	3 653	2 378	60	39
Aug.	21 628	4 173	26 006	21 909	4 987	4 195	3 475	2 278	57	37
Sept.	20 259	4 354	25 506	21 122	4 902	4 145	3 473	2 320	57	38
Okt.	19 729	4 292	24 548	20 643	4 746	3 962	3 386	2 296	55	38
Nov.	16 815	3 871	21 153	21 862	4 133	4 055	2 945	2 285	48	37
Dez.	13 029	3 152	17 685	16 706	3 489	3 258	2 489	2 018	41	33
1971 Jan.	12 356	2 773	15 995	16 400	3 001	2 882	2 209	1 638	36	27
Febr.	15 348	2 968	19 633	15 290	3 793	2 886	2 810	1 589	46	26

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durchschnittl.	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- Wohnfläche
	Anzahl		DM			DM			cbm	qm
1966	581 549	569 680	22,4	8,1	61,0	39 500	42 500	58 200	465	82,8
1967	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1
1968	536 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6
1969 ³⁾	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1970 ³⁾	609 194	594 956	17,3	14,7	55,9	...	...	...	...	...
1970 Jan.	35 396	34 563	16,5	16,6	54,6	43 300	41 500	63 500	454	82,1
Febr.	40 291	39 491	18,1	12,6	57,4	42 400	44 700	64 900	460	82,8
März	45 880	44 904	16,3	12,5	58,5	43 400	43 000	67 400	471	85,0
April	54 736	53 576	15,5	12,7	60,7	44 100	51 700	68 600	491	88,1
Mai	48 929	47 940	16,7	14,4	60,1	43 900	49 600	68 400	481	86,7
Juni	54 689	53 085	15,2	13,0	59,4	45 700	44 900	69 200	476	85,9
Juli	61 434	60 150	15,5	14,9	56,4	45 400	48 600	69 400	470	84,8
Aug.	58 701	57 222	16,4	16,8	56,2	45 800	49 900	68 800	471	85,7
Sept.	58 408	57 106	19,4	16,1	54,0	45 800	47 300	70 900	463	84,2
Okt.	57 092	55 964	18,7	13,5	52,7	47 800	51 600	70 800	455	83,3
Nov.	50 480	49 033	19,3	17,6	50,7	48 000	46 300	70 600	447	83,0
Dez.	43 158	41 922	21,4	15,5	48,9	47 900	49 700	69 700	437	82,0
1971 Jan.	35 420	34 543	15,8	17,5	55,2	50 800	50 600	73 800	485	85,4
Febr.	45 008	44 158	19,5	13,6	54,6	48 100	53 500	73 800	463	84,3

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat ¹⁾	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten ⁴⁾
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- unter- nehm- erricht- et ²⁾	Wohnräume ³⁾					
							insgesamt	1 und 2	3	4	5 u.mehr	
1966	52 771	178 463	232 580	593 267	547 939	149 219	604 799	9,2	15,5	34,4	40,9	2 604 892
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 460	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467 513
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312
1969 ⁵⁾	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803
1970 ⁵⁾	42 893	190 942	179 825	466 264	444 796	88 475	477 903	11,1	15,5	30,5	42,9	2 090 440
1969 Jan.-Dez.	44 745	168 670	185 926	487 977	465 455	110 581	499 918	10,7	15,4	31,5	42,4	2 183 723
1970 Jan.-Febr.	1 888	8 358	8 836	25 385	24 277	5 918	26 040	13,0	16,4	31,4	39,2	110 134
1971 Jan.-Febr.	2 373	10 307	11 364	32 055	30 930	5 755	32 714	14,9	16,0	28,1	41,0	138 081

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.-

2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.-

4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide u. Futter- mitteln 2)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1968	128,1	119,3	119,2	120,3	122,2	95,0	85,7	143,8	125,8	205,0
1969 ⁵⁾	145,6	134,8	134,3	138,9	140,4	93,1	89,8	148,3	158,0	271,0
1970 ⁵⁾	159,3	147,3	147,6	143,5	154,9	86,1	.	169,7	176,0	263,9
1970 Jan.	135,6	109,2	111,2	88,7	139,6	85,9	114,7	143,3	164,6	308,1
Febr.	141,6	132,9	137,9	81,5	141,2	81,8	108,5	142,0	168,3	282,0
März	156,3	156,3	161,9	97,5	150,3	87,0	108,3	148,5	178,5	290,3
April	171,3	156,4	160,7	111,9	170,5	97,2	115,9	170,2	196,9	303,9
Mai	152,3	136,2	137,1	126,7	150,4	77,7	104,1	148,9	170,2	243,7
Juni	165,2	129,3	129,9	123,0	166,5	83,9	109,9	162,0	191,2	280,8
Juli	160,6	125,8	127,2	111,4	160,3	74,0	.	176,7	187,7	256,9
Aug.	153,5	168,5	160,4	253,1	150,2	69,0	.	177,7	170,3	210,7
Sept.	169,4	177,0	168,8	262,1	163,6	89,4	.	185,1	187,2	262,4
Okt.	170,0	157,6	157,6	158,2	161,2	89,6	.	190,8	179,7	205,6
Nov.	163,5	152,0	149,9	173,7	151,9	85,6	.	188,3	164,8	229,8
Dez.	168,2	164,0	166,5	137,5	148,0	117,9	.	195,0	156,2	239,6
1971 Jan.	134,4	120,2	121,1	111,1	127,9	78,9	.	183,2	145,5	184,1
Febr.	144,4	128,4	133,2	78,8	137,4	82,2	.	187,5	158,7	165,9
März	169,5	154,0	...	...	157,1	...	.	...	...	...
Jahr Monat	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren				Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln					
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzseisen		Nahrungs- und Genuß- mitteln versch. Art 3)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1968	109,0	119,2	150,6	144,3	166,5	116,8	192,0	181,5	138,3	132,6
1969 ⁵⁾	126,1	132,1	189,3	158,4	184,0	134,0	197,3	224,0	155,2	144,3
1970 ⁵⁾	133,0	161,7	212,2	167,4	199,1	133,3	194,7	251,1	182,2	157,1
1970 Jan.	100,3	62,7	194,3	145,7	163,8	106,6	203,8	253,1	154,0	128,0
Febr.	105,2	73,8	242,3	146,1	169,9	98,3	195,2	234,1	151,9	124,6
März	117,9	108,8	252,2	162,9	190,4	115,7	213,8	274,1	180,3	138,5
April	144,0	165,0	265,1	178,4	206,7	146,5	241,0	261,6	177,0	158,4
Mai	127,3	163,5	237,5	165,5	186,0	160,0	207,8	249,4	145,0	159,4
Juni	145,2	196,6	229,7	180,4	204,1	188,0	220,4	238,5	149,3	187,0
Juli	153,0	203,2	239,5	174,8	209,9	170,9	178,8	251,4	146,9	168,3
Aug.	136,8	192,2	197,2	156,4	185,8	138,6	148,3	255,4	155,3	175,5
Sept.	153,8	209,2	199,9	166,0	198,3	115,6	180,4	259,7	212,6	163,9
Okt.	152,7	210,2	189,7	170,5	209,5	118,8	170,6	258,3	224,6	152,7
Nov.	138,6	192,4	154,3	170,4	218,4	114,9	171,0	231,5	230,6	146,7
Dez.	122,9	170,1	138,2	186,4	246,1	114,2	186,5	243,4	259,8	180,1
1971 Jan.	114,0	84,7	136,7	142,6	166,0	101,9	169,0	222,7	170,3	135,4
Febr.	125,8	126,6	162,4	151,9	183,9	106,0	181,3	217,2	176,3	149,2
März	...	...	...	179,1	...	...	...	...	...	...
Jahr Monat	Großhandel mit Nahrung- und Genußmitt.	Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen			Großhandel mit sonstigen Fertigwaren					
		insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 3)		darunter mit					
			dar. mit Tabakwaren	insgesamt	Metall-u. Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 4)	Kraftwagen und Krafträder	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf 4)	pharma- zeutischem Erzeug- nissen
1968	122,4	119,5	128,8	126,4	126,8	139,8	96,8	146,2	122,3	172,7
1969 ⁵⁾	128,6	128,8	135,6	150,6	150,5	169,3	122,7	167,0	143,8	189,2
1970 ⁵⁾	134,5	138,7	154,1	171,2	170,6	194,0	145,6	197,2	160,1	207,0
1970 Jan.	119,1	118,0	127,8	133,4	134,6	147,3	112,2	125,3	133,9	216,9
Febr.	118,5	121,9	123,1	146,3	143,2	166,3	135,8	146,6	144,1	187,3
März	128,2	144,7	157,8	163,8	158,1	185,3	161,7	168,7	159,0	194,7
April	138,6	143,4	158,0	178,9	174,5	187,9	177,4	205,7	174,0	201,5
Mai	129,9	113,8	127,5	156,0	155,7	169,2	149,4	180,3	144,1	187,3
Juni	143,0	118,9	133,3	174,8	177,9	187,7	167,7	200,5	174,3	203,9
Juli	141,1	121,1	131,8	173,9	178,0	191,9	147,7	201,8	173,9	217,2
Aug.	130,6	123,0	138,8	151,2	154,7	174,4	110,5	177,7	148,5	189,1
Sept.	137,0	168,2	191,2	183,7	190,0	217,2	138,9	209,4	166,2	198,1
Okt.	139,0	186,7	211,4	198,5	198,7	227,1	150,6	246,7	177,9	225,5
Nov.	134,3	164,7	187,2	191,2	189,4	227,9	147,1	244,5	164,6	216,4
Dez.	149,7	136,6	155,9	200,9	192,1	251,6	140,9	254,3	159,9	240,5
1971 Jan.	121,1	128,0	137,8	150,9	147,1	179,0	125,6	155,0	137,2	223,8
Febr.	123,5	139,9	147,3	163,7	161,0	179,4	152,8	166,2	156,5	213,1
März	...	174,7	...	197,5	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Auch mit Düngemitteln.- 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 4) Sofern anderweitig nicht genannt.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels 1)

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiede- ner Art (ohne Gemischt- waren)	Nahrungs-u. Genuss- mitteln u. Gemischt- waren	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro-u. optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	pharma- zeutischen, kos- metischen u. ä. Erzeug- nissen	Kohle u. Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
1966	130,9	153,3	127,1	125,3	128,6	129,6	137,9	138,9	114,1	128,6
1967	132,4	158,6	130,8	123,2	128,5	127,2	145,1	149,1	116,2	121,2
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969 4)	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1970 4)	169,7	216,3	159,0	156,4	169,6	168,0	178,0	188,9	150,6	172,6
1970 Jan. 4)	141,0	167,3	142,2	130,6	121,4	124,9	153,0	179,1	165,4	116,1
Febr. 4)	133,1	152,4	138,4	97,1	125,5	118,4	145,0	165,4	154,1	143,6
März 4)	160,7	199,9	153,3	146,9	152,1	141,6	155,3	173,6	147,3	178,7
April 4)	165,7	199,2	156,9	147,0	161,0	140,2	159,8	179,7	152,9	204,6
Mai 4)	162,1	192,4	157,3	157,8	151,2	134,6	140,2	176,8	132,4	174,4
Juni 4)	161,8	189,9	158,3	142,8	154,8	138,0	141,7	185,4	139,4	196,7
Juli 4)	172,9	212,4	165,9	153,7	173,1	159,5	155,8	195,7	143,8	195,7
Aug. 4)	150,9	178,2	156,2	115,9	156,9	150,0	158,4	186,3	136,4	140,9
Sept. 4)	163,3	202,2	153,9	143,3	177,4	152,5	192,4	183,1	153,1	169,6
Okt. 4)	188,6	252,3	167,1	197,5	197,0	167,1	211,6	195,3	159,9	182,4
Nov. 4)	193,0	295,9	160,2	200,4	200,9	202,1	216,4	193,3	142,6	178,0
Dez. 4)	243,8	357,9	197,7	244,7	263,8	386,6	306,1	252,6	180,2	190,1
1971 Jan. 4)	156,1	197,4	150,4	148,5	140,1	139,1	166,2	191,4	181,0	135,6
Febr. 4)	149,4	175,9	148,9	111,1	151,8	137,9	161,3	190,2	168,1	166,3
März 4)	182,7	228,7	166,6	158,2	183,9	153,7	180,8	208,8	196,8	229,0

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels 1)

1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen				
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- 2)	Konsum- genossen- schaften 3)	Filial- unter- nehmen	Übrige Unter- nehmen
1966	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1968	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969 4)	183,4	187,3	136,4	199,2	140,9
1970 4)	208,0	218,5	...	230,4	...
1970 Jan. 4)	176,9	120,6	...	184,8	...
Febr. 4)	147,1	157,8	...	179,9	...
März 4)	188,4	224,9	...	220,1	...
April 4)	188,1	223,1	...	227,6	...
Mai 4)	187,9	188,4	...	224,2	...
Juni 4)	183,4	178,8	...	215,7	...
Juli 4)	218,6	155,4	...	235,4	...
Aug. 4)	178,0	141,7	...	202,4	...
Sept. 4)	189,2	215,2	...	222,1	...
Okt. 4)	231,4	291,5	...	264,2	...
Nov. 4)	261,8	383,5	...	270,1	...
Dez. 4)	345,3	341,2	...	318,8	...
1971 Jan. 4)	205,1	147,0	...	220,1	...
Febr. 4)	171,4	167,1	...	209,3	...
März 4)	211,2	261,4	...	261,9	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/1.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Um-
satzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Unternehmen des Einzelhandels
mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen
und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 3) Und Stan-
dard Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nah-
rungs- und Genussmitteln und Gemischtwaren.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes 1)

1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt 2)	Gaststätten- gewerbe 2)	Behör- bergungs- gewerbe
1966	120,4	117,4	129,0
1967	121,5	118,3	130,9
1968	121,4	118,0	131,1
1969 3)	128,7	124,3	141,5
1970 3)	137,5	132,3	152,7
1970 Jan. 3)	115,4	116,6	112,0
Febr. 3)	117,1	117,3	116,3
März 3)	126,9	125,4	131,3
April 3)	125,9	124,1	131,2
Mai 3)	151,3	145,8	167,0
Juni 3)	142,3	132,3	171,2
Juli 3)	155,3	141,7	194,5
Aug. 3)	160,6	143,0	211,5
Sept. 3)	151,1	137,6	190,2
Okt. 3)	145,6	139,6	163,0
Nov. 3)	127,1	128,6	122,7
Dez. 3)	151,7	135,4	121,1
1971 Jan. 3)	126,6	127,7	121,4
Febr. 3)	129,1	130,6	124,8
März 3)	133,9	133,3	135,7

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstat-
tung.- 2) Ohne Kantinen, Bisdien, Trink- und Imbißhallen.-
3) Vorläufiges Ergebnis.

Fremdenverkehr 1)

1000

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Ausland	Ver.Staat. v.Amerika	Nieder- lande	Groß- britann.	Frank- reich	Belgien- Luxembg.
1968 Shj.	42 298,2	26 699,3	8 677,8	13 024,2	28 838,1	119 537,6	9 820,2	1 501,1	1 731,4	889,1	968,8	741,5
1968 Whj.	23 252,8	8 384,2	4 051,2	10 667,3	2 718,6	49 074,0	4 188,9	701,8	391,5	354,4	391,7	193,1
1969 Shj.	44 328,5	27 848,3	8 889,3	13 587,3	30 179,2	124 832,6	10 613,8	1 827,0	1 895,4	935,3	887,7	750,3
1969 Whj.	25 236,7	9 014,5	4 133,7	11 153,4	3 212,5	52 750,9	4 664,5	758,9	434,7	400,7	398,6	198,2
1970 Shj.	46 576,0	28 662,5	9 141,2	13 677,8	32 219,4	130 276,9	11 520,0	2 165,0	1 954,1	1 254,8	880,6	747,3
1970 Jan.	3 772,1	1 208,6	560,6	1 544,6	461,3	7 547,2	654,8	107,6	65,1	58,0	53,7	27,9
Febr.	3 886,7	1 505,0	690,1	1 858,3	482,9	8 423,1	718,0	106,7	67,2	62,4	69,4	34,3
März	4 751,4	2 030,2	917,3	2 124,4	739,8	10 563,1	831,4	121,6	72,4	72,2	84,6	37,3
April	5 012,6	1 706,3	1 002,6	2 096,5	532,2	10 350,2	969,8	155,4	82,4	100,8	77,0	42,2
Mai	6 476,7	3 069,9	1 263,5	2 249,9	1 882,6	14 942,7	1 373,1	252,4	175,8	141,5	98,6	65,8
Juni	7 450,3	5 036,1	1 499,5	2 246,0	5 058,8	21 290,8	1 801,2	364,3	333,2	213,8	106,0	80,2
Juli	9 310,9	6 568,9	1 843,8	2 346,9	9 443,4	29 513,8	2 942,2	539,5	662,8	273,7	213,8	253,1
Aug.	9 959,3	7 302,3	2 013,1	2 417,5	10 760,1	32 452,4	2 591,4	465,4	464,0	296,8	250,6	214,8
Sept.	8 366,2	4 979,0	1 518,6	2 321,0	4 542,3	21 727,0	1 842,4	388,2	235,8	228,1	134,6	91,2
Okt.	6 176,6	2 318,9	1 075,4	2 311,5	969,8	12 852,3	1 216,8	239,9	112,9	123,8	86,7	43,6
Nov.	3 929,4	1 133,3	576,1	2 022,8	229,3	7 890,9	777,6	131,3	58,0	69,3	62,1	26,2
Dez.	3 590,0	1 080,7	491,1	1 390,4	561,9	7 114,1	657,4	108,4	72,4	50,3	56,6	29,9
1971 Jan.	3 984,2	1 326,8	635,2	1 599,3	535,8	8 079,3	679,9	113,2	68,7	57,7	59,6	28,2
Febr.	3 930,0	1 521,2	736,9	1 908,6	469,2	8 565,9	719,8	105,0	76,4	57,1	71,5	32,6

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/1.

1) Rd. 2 800 Berichtsgemeinden; ab April 1970 rd. 2 600 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienheime.-
4) Einschl. Sanatorien.- 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Warenverkehr ¹⁾ zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet

1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrie, Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle 2)	Stahlbau-, Maschinen- bauerzeug., Fahrzeuge 3)	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische	Papier, Pappe, Waren daraus 4)	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743
1967 D	929 437	1 829	352 800	720	42 667	137 024	206 747	56 666	24 601	67 541
1968 D	1 024 422	1 956	384 051	757	53 064	144 265	224 629	67 721	25 696	82 943
1969 D	1 181 466	2 118	396 104	1 821	88 986	168 733	266 629	76 782	30 425	103 210
1970 D	1 303 246	2 080	424 310	1 448	93 645	201 178	303 046	80 198	31 214	114 117
1970 Jan.	1 168 898	2 597	411 907	1 210	82 089	165 121	245 086	79 059	27 773	114 362
Febr.	1 209 065	1 737	393 724	1 259	85 569	180 367	273 452	80 504	29 876	117 226
März	1 299 550	3 042	383 715	2 074	88 781	214 827	318 593	83 375	30 311	120 099
April	1 386 876	2 619	441 767	1 318	109 013	220 441	316 099	86 129	32 670	120 756
Mai	1 188 984	2 651	381 182	770	93 792	195 471	273 240	71 622	29 848	91 077
Juni	1 247 155	3 623	422 369	996	90 096	201 799	285 891	74 349	28 748	88 527
Juli	1 300 717	2 434	434 678	933	101 337	200 904	296 216	73 129	31 415	108 269
Aug.	1 211 311	1 381	408 073	1 007	94 036	175 759	260 050	79 364	30 830	110 388
Sept.	1 432 334	951	466 043	1 862	100 488	202 771	348 986	81 681	32 975	140 442
Okt.	1 476 351	995	489 378	1 251	98 782	222 466	332 525	90 131	36 615	144 266
Nov.	1 409 959	1 650	453 743	1 379	95 657	216 693	340 817	88 894	33 978	122 617
Dez.	1 307 752	1 277	405 136	3 321	84 094	217 518	345 601	74 136	29 530	91 371
1971 Jan.	1 271 175	947	440 944	1 195	96 889	183 926	274 148	75 457	31 294	121 865
Febr.	1 381 407	1 449r	449 043	564	107 721	217 887	309 178	79 104	33 754	132 702
März	1 545 647	2 081	496 835	812	105 720	241 083	358 902	94 385	34 391	148 578
Lieferungen nach Berlin (West)										
1966 D	913 345	67 889	202 203	41 198	75 484	150 650	74 363	65 945	39 357	111 247
1967 D	913 444	72 777	200 023	47 784	71 628	144 468	71 983	70 776	39 872	110 132
1968 D	1 047 662	77 539	231 361	50 641	96 004	160 799	87 680	81 051	45 626	121 514
1969 D	1 207 635	85 870	231 806	51 239	140 258	193 756	106 753	94 118	49 471	143 177
1970 D	1 340 496	85 093	247 710	56 472	153 411	233 828	126 454	101 887	53 657	158 738
1970 Jan.	1 209 126	79 762	233 802	56 228	153 368	183 857	104 963	102 755	50 555	155 509
Febr.	1 257 105	69 820	230 138	69 150	157 836	209 389	116 215	99 509	50 566	151 433
März	1 356 478	84 855	244 215	70 692	176 894	230 842	120 717	100 591	55 577	155 835
April	1 457 523	98 062	256 478	71 299	167 164	266 855	130 687	108 351	58 196	168 907
Mai	1 280 005	91 817	226 593	62 732	163 807	224 659	110 542	98 657	49 481	134 869
Juni	1 314 989	88 244	228 395	51 162	146 846	227 630	127 835	106 252	51 414	158 346
Juli	1 326 188	89 326	220 233	46 982	147 478	251 686	135 100	99 090	51 555	156 618
Aug.	1 172 591	77 841	220 656	44 556	131 171	193 023	115 306	96 178	49 606	129 404
Sept.	1 409 576	83 683	278 223	46 744	149 150	239 527	138 992	101 634	57 266	177 454
Okt.	1 514 090	86 181	295 527	47 099	157 690	266 415	149 146	107 628	60 276	192 628
Nov.	1 458 310	87 833	277 189	54 223	149 482	255 503	140 743	107 596	59 295	179 312
Dez.	1 329 965	83 696	261 074	56 799	140 049	256 544	127 198	94 405	50 102	144 238
1971 Jan.	1 290 861	81 325	261 695	53 260	131 032	215 551	122 056	102 217	53 270	170 613
Febr.	1 366 931	80 360	279 699	59 822	127 445	242 977	129 328	107 619	55 728	163 640
März	1 552 357p	95 881	296 483	62 741	150 228	279 894	151 530	117 161	62 124	190 147

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland.) Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren, Büromaschinen usw.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

1000 DM

Jahr Monat	Bezüge des Bundesgebietes					Lieferungen des Bundesgebietes						
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Bergbau- u. Mineral- ölerzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		Nahrungs- und Ge- nussmittel	Eisen, Stahl, 2) NE-Metalle	Stahlbau, Maschinen- bauerz. 3)	Chemische Erzeug- nisse	Textilien	
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937	
1967 D	105 326	11 932	4 734	7 370	10 683	123 582	22 898	17 067	30 055	28 121	5 278	
1968 D	120 147	11 013	5 684	7 973	12 724	119 659	19 416	20 828	27 601	28 587	4 213	
1969 D	130 914	11 688	8 795	8 236	14 448	183 195	28 176	42 906	39 537	36 220	6 718	
1970 D	166 401	15 687	11 718	9 083	16 348	199 928	25 886	47 361	53 410	31 852	9 525	
1970	Jan.	116 266	9 718	8 686	7 563	13 424	206 898	30 089	60 073	42 603	35 336	12 253
	Febr.	117 211	11 049	8 224	4 967	12 022	198 158	29 981	53 362	27 292	46 671	11 885
	März	128 469	8 934	8 283	5 278	13 609	204 892	34 032	52 882	28 026	39 135	13 037
	April	157 392	11 750	11 515	7 016	13 539	223 315	29 534	50 982	34 485	52 561	15 222
	Mai	136 113	12 558	8 097	6 703	12 383	163 850	25 370	47 458	33 238	28 989	7 830
	Juni	160 285	14 190	17 771	8 175	17 290	211 001	29 772	48 440	56 670	29 291	11 502
	Juli	167 643	16 165	11 368	7 729	12 443	218 129	25 962	55 662	56 125	30 209	7 169
	Aug.	160 913	16 964	14 842	8 312	14 849	211 487	22 647	48 978	72 542	29 137	7 761
	Sept.	183 898	20 188	10 889	7 649	17 509	191 076	24 765	48 684	58 030	23 488	7 053
	Okt.	193 509	23 235	9 956	9 885	18 135	189 061	20 103	40 170	68 732	28 048	7 087
	Nov.	229 962	21 278	12 013	13 643	23 587	162 879	17 846	34 020	59 456	18 302	6 051
	Dez.	245 150	22 211	18 972	22 069	27 391	218 396	20 527	27 803	103 725	21 053	7 449
1971	Jan.	145 452	9 439	10 936	7 933	15 721	135 542	17 607	23 813r	37 945r	34 858r	4 756
	Febr.	147 654	11 297	7 465	8 371	15 664	163 596	29 804	17 992	42 480	34 435	8 976
	März	225 564p	...	...	...	...	207 886p	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuss- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1966 MD	6 056	1 454	39	284	915	216	4 535	985	901	2 649	880	1 770
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1970 MD	9 134r	1 744	28	401	1 073	242r	7 269r	1 234r	1 472r	4 564	1 417	3 147r
1970 April	9 645	1 684	34	363	1 048	238	7 851r	1 193	1 612	5 046	1 629r	3 417
Mai	8 607	1 611r	27	361	994	229	6 902	1 224r	1 402r	4 276	1 334	2 942
Juni	9 566r	1 829	27	382	1 136	284	7 571r	1 259r	1 675	4 637	1 474	3 162
Juli	9 292r	1 708	26	375	1 068	239	7 468r	1 278r	1 485r	4 706r	1 446	3 260
Aug.	8 069r	1 564	31	406	918	210	6 349r	1 192r	1 403	3 754	1 193	2 561
Sept.	9 208r	1 761	35	414	1 073	240	7 337r	1 282r	1 449	4 605r	1 393	3 212r
Okt.	9 841r	1 910	32	468	1 175	235	7 793r	1 241r	1 455	5 097	1 469	3 628
Nov.	9 740r	1 944	21	455	1 212	257	7 664r	1 249r	1 414	5 001	1 361	3 640
Dez.	9 882r	2 117	20	495	1 315	287	7 627r	1 349r	1 383	4 895	1 325	3 570
1971 Jan.	8 701	1 690	16	393	1 069	213	6 909	1 215	1 317	4 376	1 296	3 080
Febr.	9 779	1 722	19	410	1 023	269	7 962	1 288	1 318	5 356	1 373	3 983
März	11 000	2 037	29	468	1 254	285	8 828	1 379	1 523	5 926	1 650	4 276
Index des Volumens 1962 = 100												
1966 MD	142,0	113,8	92,0	94,9	120,8	116,4	152,5	138,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	173,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1970 MD	220,9r	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6r	251,3r	186,3r	216,0	296,8r	281,7r	305,2r
1970 April	231,3r	132,6r	81,9	121,2r	139,2r	131,6	268,8r	184,1	230,3r	324,9r	320,4	327,5r
Mai	204,6	123,3	69,4	120,9r	126,2r	126,2	235,6	187,3r	194,9r	275,4r	262,7r	282,5
Juni	228,8r	141,4r	67,0	126,8	145,4r	160,5	260,0r	191,6r	240,3r	300,6	298,7	301,7
Juli	224,4r	134,3r	67,8	125,6r	140,8	133,6r	258,3r	195,0r	220,1	304,2r	286,3	314,2r
Aug.	197,6	125,7	77,2	133,8	126,2	122,2	222,9r	183,4	206,2	248,5	239,3	253,6
Sept.	224,5r	142,5r	86,4	136,1	148,5r	138,4	255,4r	192,9	211,9	303,2r	282,7	314,6r
Okt.	240,0	154,5r	84,2	152,8	162,4r	138,5	271,7	184,5	221,6r	333,8	298,9	353,3
Nov.	236,1	156,4	57,6	147,7	165,7	151,0	265,6	188,2	212,5r	324,5	277,3r	350,8r
Dez.	241,3	172,4	51,5	157,6	183,2	173,9	266,5r	194,5r	214,9	322,1	278,0	346,7
1971 Jan.	212,7	137,5	42,1	126,4	147,5	132,2	241,2	175,9	211,9	284,4	270,1	292,4
Febr.	232,9	135,2	50,1	130,5	136,9	151,9	270,5	182,2	210,5	337,5	281,2	368,8
März	263,0	156,8	74,6	151,8	161,2	162,8	303,0	191,5	253,7	376,3	335,6	399,0
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1970 MD	10 440r	365	36	111	166	52	10 016r	266	798r	8 952r	1 920r	7 033r
1970 April	10 766r	422r	39	119	213r	51	10 286r	276	808	9 201	2 072	7 129
Mai	9 717r	339r	38	101	154r	46	9 331r	231	727r	8 373r	1 779r	6 595r
Juni	10 699r	383r	37	99	196r	51	10 259r	265	817r	9 176r	1 943	7 233r
Juli	11 256r	398r	33	110	199r	57	10 791	283	860r	9 649r	2 060	7 589r
Aug.	9 016	316	30	98	142	47	8 651r	244	775r	7 633r	1 725r	5 908r
Sept.	10 561	366	37	127	151	52	10 136r	287	802r	9 048r	1 955r	7 093r
Okt.	11 554r	373	37	118	163	54	11 111	312	854r	9 945r	2 080	7 866r
Nov.	10 413r	364	36	124	152	53	9 999r	274	790r	8 934	1 899	7 036
Dez.	12 584	412	40	124	190	59	12 085	271	927	10 887	2 076	8 810
1971 Jan.	9 528	329	33	107	136	53	9 158	262	769	8 127	1 819	6 308
Febr.	10 720	424	33	186	142	63	10 229	260	858	9 111	1 906	7 205
März	12 885	498	40	184	201	73	12 322	286	986	11 050	2 309	8 741
Index des Volumens 1962 = 100												
1966 MD	147,9	181,4	189,5	203,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1970 MD	227,3	391,7r	671,1	492,1r	390,0	234,0r	223,2r	152,5	218,3r	227,5r	261,4	217,8r
1970 April	236,9r	477,4r	.	.	.	.	231,2	161,1	222,5	235,9	281,0	223,0
Mai	213,1r	384,2r	.	.	.	.	209,1r	135,1r	199,6	214,1	240,6	206,5r
Juni	234,0	405,4r	.	.	.	.	229,9r	150,6	223,5r	234,8	267,6	225,4r
Juli	242,2r	413,8r	.	.	.	.	237,9	159,9	233,5r	242,6r	277,9	232,4
Aug.	195,2	321,6	.	.	.	.	192,1	135,2	212,1	192,9	229,9	182,3
Sept.	227,8	380,8	.	.	.	.	224,1	160,4	216,6	228,1	267,3	216,8
Okt.	250,3	411,7	.	.	.	.	246,1	173,8	234,2	251,4r	285,0	241,7
Nov.	227,3	406,7	.	.	.	.	223,1	159,6	217,6	227,1	259,4	217,9
Dez.	268,8	463,8	.	.	.	.	263,5	165,1	256,4	269,6	283,8	265,5
1971 Jan.	206,9	335,4	.	.	.	.	204,0	148,0	216,6	205,5	254,6	191,5
Febr.	233,2	481,6	.	.	.	.	227,1	146,6	248,2	229,1	265,4	218,6
März	279,0	550,8	.	.	.	.	272,6	167,0	290,7	276,2	318,5	264,1

Vgl. Fachserie 8, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. Ergebnisse für den Monat April 1971 lagen in dieser Gliederung bei Redaktionsschluss des Tabellentils noch nicht vor. Gesamtergebnisse vgl. Wirtschaftszahlen S. 273 und Zusammenfassende Übersicht S. 271.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern ¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Norwegen	Verein. Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1966 MD	718	467	572	557	263	199	114	188	141	74	765	86
1967 MD	707	453	606	536	244	181	97	176	123	79	713	77
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	90	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	241	122	262	185	115	854	134
1970 MD	1 158	866r	1 109r	903	355	262r	125r	278	193	143	1 006	171
1970 April	1 219	935	1 228	907	411	255	140	289	205	179	1 076	209
Mai	1 078	793	1 037r	803	349	255	113	232	175	143	1 092	150
Juni	1 277	966r	1 144r	941	351	275r	120	305	190	145	1 008	168
Juli	1 243	871r	1 047	1 032	337	296r	113	275r	199	126	1 027	165
Aug.	869	655r	997	903	296	257	110	255	179	126	875	163
Sept.	1 118	850r	1 157	944	355	268	125	276	202	179	961	199
Okt.	1 232	929	1 269	1 070	391	306	146	328	209	120	1 031	182
Nov.	1 242	947	1 169r	952	363	289	123	299	210	123	1 109	180
Dez.	1 218	966	1 158	843	395	293	138	301	189	162	1 164	180
1971 Jan.	1 106	802	1 123	806	303	230	140	234	159	102	945	161
Febr.	1 234	867	1 206	959	331	245	129	252	182	188	1 338	241
März	1 474	1 075	1 512	1 151	443	296	141	306	216	124	1 219	211
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1966 MD	768	535	666	471	261	298	194	406	352	126	598	73
1967 MD	838	537	719	574	289	294	198	420	341	123	655	106
1968 MD	1 020	620	843	631	336	321	202	476	368	119	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	364	229	548	405	136	886	129
1970 MD	1 290	858r	1 109r	931	371	391	243	639	474	155	953r	163
1970 April	1 385	952	1 240	977	375	417	262	675r	480	133	855	163
Mai	1 183	785	953	851	355	384r	229	625	437	135	947r	153r
Juni	1 348	913r	1 116	949	381	395	256	634	467r	143	940r	171
Juli	1 382	841r	1 146	1 110	348	364	246	697	524r	221	1 023	187
Aug.	928	701r	951	689	321	330	210	547r	447	121	883	150
Sept.	1 340	909r	1 164	948	379	372	254	667	511	167	983r	153
Okt.	1 456	937r	1 275	1 029	398	454	262	714r	551	171	1 108	164
Nov.	1 308r	892r	1 141	938	376	407	235	655	501	163	962	145
Dez.	1 494	1 037	1 272	1 069	459	448	256	695	550	190	1 229	228
1971 Jan.	1 221	837	1 035	846	348	330	209	542	422	140	906	144
Febr.	1 329	964	1 158	927	439	365	234	651	475	156	1 020	145
März	1 588	1 121	1 417	1 097	501	443	293	756	580	190	1 256	155

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1970.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Ostblockländer		
		zusammen	EWG- Länder 2)	EFTA- Länder 3)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 4)	zusammen 5)	darunter			zusammen 6)	darunter Europa
								Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien		
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1966 MD	6 056	4 608	2 314	1 001	839	453	1 177	412	391	371	262	231
1967 MD	5 849	4 448	2 303	919	792	435	1 142	394	370	376	251	225
1968 MD	6 765	5 175	2 788	1 058	831	498	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 164	6 409	3 536	1 272	958	643	1 416	542	433	438	331	300
1970 MD	9 134r	7 286r	4 036r	1 386r	1 160	703	1 474	557	445	468	366	336
1970 April	9 645	7 753r	4 289	1 515	1 190	760	1 559	595r	484	474	330	306
Mai	8 607	6 833r	3 712	1 298	1 204	619	1 484	551	506r	425	281r	258r
Juni	9 566r	7 645r	4 328	1 420r	1 193	703r	1 563	558	570	433	350	317
Juli	9 292r	7 487r	4 193r	1 378r	1 186	731r	1 421r	510	456	453	375	348
Aug.	8 069r	6 349	3 424	1 245	1 072	607	1 368r	499r	447	419	341	316
Sept.	9 208r	7 292r	4 070r	1 428	1 106	688	1 524r	530r	472	518r	383	357
Okt.	9 841r	7 924	4 501	1 538	1 179	706	1 492r	500r	451	539r	418	386
Nov.	9 740r	7 816	4 309	1 433	1 276	797	1 477r	571	398	501r	438	405
Des.	9 882r	7 931	4 185	1 507	1 425	814	1 496r	614	365	514r	442	410
1971 Jan.	8 701	6 793	3 836	1 192	1 062	702	1 375	611	448	513	322	293
Febr.	9 779	7 864	4 265	1 351	1 495	754	1 566	584	404	575	336	316
März	11 000	8 840	5 213	1 553	1 334	741	1 760	637	476	645	391	348
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1966 MD	6 719	5 485	2 440	1 699	675	672	937	190	322	423	276	232
1967 MD	7 254	5 895	2 667	1 726	732	770	973	200	342	428	365	295
1968 MD	8 296	6 822	3 114	1 889	995	825	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 848	3 765	2 140	991	953	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440r	8 726r	4 188r	2 362	1 051r	1 124	1 242	291	426	519	450	397
1970 April	10 766r	9 087	4 554	2 452r	944	1 137	1 196r	288	389	514	468r	414r
Mai	9 717r	8 149r	3 771	2 251r	1 030r	1 097r	1 112r	261	382	465	438r	385r
Juni	10 699r	8 892r	4 325r	2 369	1 067r	1 130	1 333r	332	453	539	453r	389r
Juli	11 256r	9 373r	4 479r	2 497	1 130r	1 268r	1 378r	339r	462	569	484r	425r
Aug.	9 016	7 347r	3 269r	2 050	962	1 066	1 179	290	411	472	463	399
Sept.	10 561	8 953	4 361r	2 444	1 069	1 079	1 172	273	434	458	411	363
Okt.	11 554r	9 759	4 697	2 628	1 258r	1 176	1 359	334	489	531	413	367
Nov.	10 413r	8 855	4 279	2 431	1 069	1 075	1 155	246	426	476	378	340
Des.	12 584	10 388	4 872	2 713	1 346	1 457	1 614	381	540	688	558	512
1971 Jan.	9 528	8 041	3 938	2 056	993	1 053	1 108	240	385	479	355	316
Febr.	10 720	8 997	4 379	2 405	1 128	1 086	1 278	313	437	523	419	387
März	12 885	10 751	5 224	2 859	1 387	1 281	1 533	433	493	603	577	527

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffe- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder.- 2) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 3) Europäische Freihandelsvereinigung; einschl. Island.- 4) Ohne Island.- 5) Einschl. Ozeanien.- 6) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Zum Aufsatz: „Handelswege im Außenhandel“
Mittelbarer Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen 1970¹⁾

Ländergruppe --- Land	Einfuhr						Ausfuhr					
	Herstellungsländ			Einkaufsländ			Verbrauchsland			Käuferland		
	ins- gesamt	darunter von anderen Ländern gekauft		ins- gesamt	darunter in anderen Ländern hergestellt		ins- gesamt	darunter an andere Länder verkauft		ins- gesamt	darunter zum Verbrauch in anderen Ländern	
	Mill.DM	%		Mill.DM	%		Mill.DM	%		Mill.DM	%	
Industrialisierte westliche Länder	87 427	8 276	9,5	97 232	18 082	18,6	104 715	2 223	2,1	106 154	3 663	3,5
EWG-Länder	48 437	2 842	5,9	49 635	4 041	8,1	50 259	918	1,8	50 352	1 011	2,0
Frankreich	13 899	535	3,8	14 263	898	6,3	15 480	232	1,5	15 521	273	1,8
Belgien-Luxemburg	10 388	992	9,5	10 503	1 107	10,5	10 294	187	1,8	10 360	254	2,4
Niederlande	13 313	899	6,8	14 233	1 819	12,8	13 313	234	1,8	13 435	355	2,6
Italien	10 836	416	3,8	10 636	217	2,0	11 172	264	2,4	11 036	129	1,2
EFTA-Länder	16 634	873	5,2	25 048	9 287	37,1	28 344	524	1,8	30 194	2 374	7,9
Großbritannien	4 264	236	5,5	9 436	5 408	57,3	4 456	77	1,7	5 123	744	14,5
Island	76	27	35,1	49	0	0,1	88	2	2,2	87	0	0,3
Norwegen	1 720	380	22,1	1 389	49	3,5	1 861	35	1,9	1 855	29	1,6
Schweden	3 148	83	2,6	3 140	75	2,4	4 688	106	2,3	4 657	74	1,6
Dänemark	1 506	45	3,0	1 586	125	7,9	2 911	70	2,4	2 913	73	2,5
Schweiz	3 336	31	0,9	6 774	3 468	51,2	7 674	106	1,4	8 802	1 234	14,0
Österreich	2 313	61	2,6	2 304	52	2,3	5 684	109	1,9	5 784	208	3,6
Portugal	271	11	3,9	370	110	29,7	982	19	1,9	974	11	1,1
Vereinigte Staaten und Kanada	13 917	2 917	21,0	15 682	4 682	29,9	12 618	236	1,9	12 572	190	1,5
Vereinigte Staaten	12 066	2 141	17,7	14 352	4 427	30,8	11 437	183	1,6	11 426	172	1,5
Kanada	1 851	776	41,9	1 330	255	19,2	1 180	52	4,4	1 146	18	1,6
Übrige Länder ²⁾	8 439	1 644	19,5	6 867	72	1,0	13 494	546	4,0	13 035	88	0,7
Entwicklungsländer	17 684	10 369	58,6	8 289	974	11,8	14 904	963	6,5	14 139	198	1,4
Afrika	6 688	4 645	69,5	2 064	21	1,0	3 494	338	9,7	3 172	16	0,5
Mittel- und Südamerika	5 343	2 565	48,0	3 378	800	22,4	5 114	233	4,6	4 996	115	2,3
Asien	5 611	3 119	55,6	2 645	153	5,8	6 224	385	6,2	5 905	66	1,1
Ozeanien	43	41	95,2	2	0	1,0	72	7	9,3	66	0	0,3
Ostblock-Länder	4 394	454	10,3	3 983	44	1,1	5 400	717	13,3	4 726	43	0,9
Europa	4 036	335	8,3	3 744	43	1,1	4 760	613	12,9	4 190	43	1,0
Asien	358	119	33,3	240	1	0,4	641	105	16,4	536	1	0,1
Insgesamt ³⁾	109 606	19 100	17,4	109 606	19 100	17,4	125 276	3 903	3,1	125 276	3 903	3,1

1) Zuordnung der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem Stand vom März 1970.- 2) Rep. Irland, Finnland, Spanien, Gibraltar, Malta, Jugoslawien, Griechenland, Türkei, Rep. Südafrika, Japan, Austral. Bund und Neuseeland.- 3) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

Mittelbarer Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer

Einkaufsländ Herstellungsländ	1969		1970		Käuferland Verbrauchsland	1969		1970	
	Mill.DM	%	Mill.DM	%		Mill.DM	%	Mill.DM	%
<u>Einkaufsländ Frankreich</u>	12 990	14 263	100	100	<u>Käuferland Frankreich</u>	15 087	15 521	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Frankreich	12 107	13 364	93,2	93,7	Frankreich	14 820	15 248	98,2	98,2
anderen Ländern	883	899	6,8	6,3	anderen Ländern	267	273	1,8	1,8
darunter:					darunter:				
Belgien-Luxemburg	268	316	2,1	2,2	Sowjetunion	39	50	0,3	0,3
Vereinigte Staaten	62	66	0,5	0,5	Belgien-Luxemburg	21	25	0,1	0,2
Algerien	111	60	0,9	0,4	Schweiz	19	20	0,1	0,1
Libyen	30	53	0,2	0,4	Algerien	11	13	0,1	0,1
Elfenbeinküste	61	48	0,5	0,3	Rumänien	15	12	0,1	0,1
Gabun	34	34	0,3	0,2	Niederlande	10	12	0,1	0,1
Niederlande	39	32	0,3	0,2	Italien	10	10	0,1	0,1
Neukaledonien	21	31	0,2	0,2	Volksrep. China	2	10	0,0	0,1
Italien	22	29	0,2	0,2	Saudi-Arabien	4	9	0,0	0,1
Kamerun	23	23	0,2	0,2	Kamerun	8	8	0,1	0,1
Australischer Bund	26	21	0,2	0,1	Indien	2	8	0,0	0,1
Griechenland	8	20	0,1	0,1	Vereinigte Staaten	7	8	0,0	0,1
Marokko	16	17	0,1	0,1	Brasilien	2	5	0,0	0,0
Malaysia usw.	8	12	0,1	0,1	Tunesien	5	5	0,0	0,0
Sowjetunion	18	11	0,1	0,1	Elfenbeinküste	6	4	0,0	0,0
					Spanien	8	4	0,1	0,0
<u>Einkaufsländ Belgien-Luxemburg</u>	9 126	10 503	100	100	<u>Käuferland Belgien-Luxemburg</u>	9 387	10 360	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Belgien-Luxemburg	8 144	9 396	89,2	89,5	Belgien-Luxemburg	9 104	10 107	97,0	97,6
anderen Ländern	982	1 107	10,8	10,5	anderen Ländern	283	253	3,0	2,4
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	215	289	2,4	2,8	Kongo (Kinshasa)	39	37	0,4	0,4
Kongo (Kinshasa)	115	129	1,3	1,2	Niederlande	22	31	0,2	0,3
Frankreich	69	90	0,8	0,9	Frankreich	31	19	0,3	0,2
Nigeria	34	61	0,4	0,6	Jugoslawien	19	18	0,2	0,2
Iran	59	50	0,6	0,5	Schweiz	21	16	0,2	0,2
Italien	34	41	0,4	0,4	Indien	16	14	0,2	0,1
Großbritannien	35	35	0,4	0,3	Italien	12	12	0,1	0,1
Japan	21	30	0,2	0,3	Sowjetunion	14	11	0,2	0,1
Niederlande	34	30	0,4	0,3	Vereinigte Staaten	12	7	0,1	0,1
Brasilien	8	23	0,1	0,2	Rumänien	5	6	0,1	0,1
Algerien	27	23	0,3	0,2	Dänemark	6	2	0,1	0,0
Indonesien	18	21	0,2	0,2	Iran	3	3	0,0	0,0
Libyen	19	21	0,2	0,2	Tschechoslowakei	3	3	0,1	0,0
Argentinien	16	20	0,2	0,2	Volksrep. China	3	3	0,0	0,0
Griechenland	5	20	0,1	0,2	Kanada	6	5	0,1	0,0
Ecuador	21	17	0,2	0,2					

Mittelbarer Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer

Einkaufsland Herstellungsland	1969		1970		Käuferland Verbrauchsland	1969		1970	
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Einkaufsland Niederlande	12 131	14 233	100	100	Käuferland Niederlande	11 668	13 435	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Niederlande	10 417	12 414	85,9	87,2	Niederlande	11 285	13 079	96,7	97,4
anderen Ländern	1 714	1 819	14,1	12,8	anderen Ländern	383	356	3,3	2,6
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	286	382	2,4	2,7	Sowjetunion	74	48	0,6	0,4
Belgien-Luxemburg	81	95	0,7	0,7	Belgien-Luxemburg	46	36	0,4	0,3
Indonesien	113	93	0,9	0,7	Schweden	5	23	0,0	0,2
Argentinien	69	86	0,6	0,6	Großbritannien	24	17	0,2	0,1
Brasilien	64	83	0,5	0,6	Frankreich	12	16	0,1	0,1
Großbritannien	82	74	0,7	0,5	Nigeria	8	12	0,1	0,1
Panama o. Kanalzone	75	72	0,6	0,5	Österreich	8	12	0,1	0,1
Japan	39	60	0,3	0,4	Vereinigte Staaten	6	11	0,0	0,1
Elfenbeinküste	70	53	0,6	0,4	Tschechoslowakei	18	10	0,2	0,1
Italien	80	51	0,7	0,4	Italien	15	10	0,1	0,1
Peru	24	44	0,2	0,3	Indonesien	10	9	0,1	0,1
Rep. Südafrika	27	43	0,2	0,3	Rep. Südafrika	5	9	0,0	0,1
Frankreich	40	39	0,3	0,3	Dänemark	7	8	0,1	0,1
Kamerun	35	31	0,3	0,2	Australischer Bund	4	7	0,0	0,1
Sowjetunion	38	29	0,3	0,2	Portugal	1	6	0,1	0,0
Guatemala	27	29	0,2	0,2	Schweiz	5	6	0,0	0,0
Costa Rica	5	26	0,0	0,2	Polen	3	6	0,0	0,0
Kanada	19	26	0,2	0,2	Indien	1	6	0,0	0,0
					Japan	5	6	0,0	0,0
					Malaysia usw.				
Einkaufsland Großbritannien	8 719	9 436	100	100	Käuferland Großbritannien	5 248	5 123	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Großbritannien	3 655	4 028	41,9	42,7	Großbritannien	4 464	4 379	85,1	85,5
anderen Ländern	5 064	5 408	58,1	57,3	anderen Ländern	784	744	14,9	14,5
darunter:					darunter:				
Libyen	521	585	6,0	6,2	Niederlande	95	67	1,8	1,3
Sambia	505	460	5,8	4,9	Volkrep. China	63	57	1,2	1,1
Niederlande	392	343	4,5	3,6	Schweiz	35	52	0,7	1,0
Nigeria	161	329	1,8	3,5	Belgien-Luxemburg	31	43	0,6	0,8
Iran	281	310	3,2	3,3	Rep. Südafrika	33	37	0,6	0,7
Vereinigte Staaten	193	267	2,2	2,8	Österreich	21	29	0,4	0,6
Kanada	86	244	1,0	2,6	Vereinigte Staaten	47	29	0,9	0,6
Rep. Südafrika	212	234	2,4	2,5	Nigeria	15	28	0,3	0,5
Belgien-Luxemburg	224	228	2,6	2,4	Italien	17	25	0,3	0,5
Kuwait	171	210	2,0	2,2	Australischer Bund	22	24	0,4	0,5
Masakat und Oman	225	161	2,6	1,7	Frankreich	52	22	1,0	0,4
Algerien	127	146	1,5	1,5	Sowjetunion	22	22	0,4	0,4
Australischer Bund	141	135	1,6	1,4	Rep. Irland	19	19	0,4	0,4
Irak	108	134	1,2	1,4	Indien	9	19	0,2	0,4
Frankreich	167	129	1,9	1,4	Dänemark	15	16	0,3	0,3
Malaysia usw.	99	107	1,1	1,1	Schweden	15	13	0,3	0,3
Venezuela	82	95	0,9	1,0	Rumänien	11	13	0,2	0,3
Saudi-Arabien	82	84	0,9	0,9	Pakistan	2	10	0,0	0,2
Sowjetunion	83	81	1,0	0,9	Sambia	7	10	0,1	0,2
Ghana	65	64	0,7	0,7	Kanada	7	9	0,1	0,2
Pakistan	76	62	0,9	0,7	Griechenland	24	9	0,5	0,2
Zypern	60	61	0,7	0,6	Norwegen	4	9	0,1	0,2
Elfenbeinküste	57	59	0,7	0,6	Spanien	11	8	0,2	0,2
Italien	75	54	0,9	0,6	Indonesien	26	8	0,5	0,2
Brasilien	46	50	0,5	0,5	Kenia	7	8	0,1	0,2
Neuseeland	54	45	0,6	0,5	Israel	2	7	0,0	0,1
Indonesien	38	44	0,4	0,5	Japan	11	7	0,2	0,1
Argentinien	39	43	0,4	0,5	Malaysia usw.	5	7	0,1	0,1
Volkrep. China	46	35	0,5	0,4	Algerien	7	7	0,1	0,1
Japan	14	30	0,2	0,3	Neuseeland	6	7	0,1	0,1
Afghanistan	26	29	0,3	0,3	Ver. Arab. Rep.	5	6	0,1	0,1
Indien	36	29	0,4	0,3	Iran	14	5	0,3	0,1
					Hongkong	6	5	0,1	0,1
					Singapur	6	5	0,1	0,1
Einkaufsland Schweiz	6 457	6 774	100	100	Käuferland Schweiz	7 618	8 802	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Schweiz	3 115	3 306	48,2	48,8	Schweiz	6 483	7 568	85,1	86,0
anderen Ländern	3 342	3 468	51,8	51,2	anderen Ländern	1 135	1 234	14,9	14,0
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	670	772	10,4	11,4	Italien	159	190	2,1	2,2
Niederlande	255	263	3,9	3,9	Frankreich	174	158	2,3	1,8
Frankreich	220	223	3,4	3,3	Niederlande	89	99	1,2	1,1
Rep. Südafrika	261	165	4,0	2,4	Vereinigte Staaten	72	84	0,9	1,0
Kolumbien	21	159	0,3	2,3	Belgien-Luxemburg	59	60	0,8	0,7
Italien	151	156	2,3	2,3	Sowjetunion	21	60	0,3	0,7
Belgien-Luxemburg	115	120	1,8	1,8	Österreich	52	57	0,7	0,6
Norwegen	103	118	1,6	1,7	Tschechoslowakei	56	54	0,7	0,6
Japan	80	108	1,2	1,6	Schweden	32	48	0,4	0,5
Türkei	92	104	1,4	1,5	Japan	48	48	0,6	0,5
Brasilien	114	100	1,8	1,5	Jugoslawien	26	39	0,3	0,4
Großbritannien	73	74	1,1	1,1	Großbritannien	73	34	1,0	0,4
Surinam	71	71	1,1	1,0	Dänemark	31	28	0,4	0,3
Australischer Bund	45	54	0,7	0,8	Türkei	9	26	0,1	0,3
Kanada	41	51	0,6	0,8	Griechenland	12	18	0,2	0,2
Sudan	55	46	0,9	0,7	Spanien	15	17	0,2	0,2
Argentinien	35	45	0,5	0,7	Rep. Südafrika	10	15	0,1	0,2
Österreich	46	45	0,7	0,7	Argentinien	8	14	0,1	0,2
Libyen	87	44	1,3	0,6	Indien	15	11	0,2	0,1
Ver. Arab. Rep.	65	41	1,0	0,6	Bulgarien	3	10	0,0	0,1
Iran	21	41	0,3	0,6	Kanada	13	9	0,2	0,1
Algerien	38	38	0,6	0,6	Polen	10	9	0,1	0,1
Schweden	31	37	0,5	0,5	Rumänien	7	8	0,1	0,1
Jugoslawien	35	36	0,5	0,5	Finnland	9	8	0,1	0,1
Griechenland	36	33	0,6	0,5	Norwegen	6	7	0,1	0,1
Sowjetunion	40	31	0,6	0,5	Hongkong	4	7	0,1	0,1
Indien	27	25	0,4	0,4	Brasilien	12	7	0,2	0,1
Volkrep. China	27	23	0,4	0,3	Australischer Bund	7	7	0,1	0,1
Rep. Guinea	22	20	0,3	0,3	Mexiko	8	7	0,1	0,1
Nigeria	12	20	0,2	0,3	Venezuela	5	6	0,1	0,1
					Nigeria	3	6	0,0	0,1
					Ungarn	4	6	0,1	0,1

Mittelbarer Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer

Einkaufsland Herstellungsverfahren	1969	1970	1969	1970	Käuferland Verbrauchsländ	1969	1970	1969	1970
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Einkaufsland Vereinigte Staaten	12 841	14 352	100	100	Käuferland Vereinigte Staaten	10 637	11 426	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Vereinigte Staaten	8 598	9 925	67,0	69,2	Vereinigte Staaten	10 458	11 254	98,3	98,3
anderen Ländern	4 243	4 427	33,0	30,8	anderen Ländern	179	172	1,7	1,7
darunter:					darunter:				
Libyen	1 285	1 180	10,0	8,2	Kanada	29	22	0,3	0,3
Chile	606	655	4,7	4,6	Venezuela	4	8	0,0	0,0
Saudi-Arabien	684	624	5,3	4,3	Österreich	10	8	0,1	0,1
Kanada	289	337	2,3	2,3	Chile	4	7	0,0	0,0
Maskat und Oman	141	193	1,1	1,3	Italien	7	6	0,1	0,1
Niederlande	92	181	0,7	1,3	Niederlande	7	6	0,1	0,1
Belgien-Luxemburg	123	166	1,0	1,2	Japan	9	6	0,1	0,1
Peru	152	146	1,2	1,0	Südvietnam	0	6	0,0	0,0
Iran	31	106	0,2	0,7	Türkei	3	5	0,0	0,0
Venezuela	121	82	0,9	0,6	Belgien-Luxemburg	3	5	0,0	0,0
Nigeria	15	76	0,1	0,5	Kolumbien	3	5	0,0	0,0
Ver. Arab. Rep.	0	69	0,0	0,5	Jugoslawien	5	5	0,0	0,0
Ghana	39	56	0,3	0,4	Thailand	3	4	0,0	0,0
Brasilien	44	48	0,3	0,3	Israel	2	4	0,0	0,0
Rep. Südafrika	37	43	0,3	0,3	Frankreich	2	4	0,0	0,0
Italien	42	42	0,3	0,3	Großbritannien	10	4	0,1	0,1
Mexiko	53	37	0,4	0,3	Griechenland	2	4	0,0	0,0
Rep. Honduras	30	36	0,2	0,3	Uruguay	3	3	0,0	0,0
Irak	30	31	0,2	0,2	Argentinien	4	3	0,0	0,0
Kuwait	5	26	0,0	0,2	Liberia	2	3	0,0	0,0
Norwegen	31	25	0,2	0,2	Panama o. Kanalzone	2	3	0,0	0,0
Sowjetunion	18	24	0,1	0,2					
Japan	25	23	0,2	0,2					

Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1970 Mill. DM

Land	Warenverkehrsbalanz			Handelsbilanz		
	mit dem nebenstehenden Land					
	als Herstellungs- und Verbrauchsländ			als Einkaufs- und Käuferland		
	insgesamt	unmittelbarer Warenverkehr	mittelbarer Warenverkehr	insgesamt	unmittelbarer Warenverkehr	mittelbarer Warenverkehr
Ausgewählte Herstellungsländer ¹⁾						
Libyen	- 2 263	- 298	- 1 965	- 298	- 298	+ 0
Vereinigte Staaten	- 629	+ 1 329	- 1 958	- 2 926	+ 1 329	- 4 254
Belgien-Luxemburg	- 94	+ 710	- 805	- 143	+ 710	- 853
Kanada	- 670	+ 53	- 723	- 184	+ 53	- 237
Saudi-Arabien	- 494	+ 212	- 707	+ 214	+ 212	+ 1
Chile	- 575	+ 111	- 686	+ 118	+ 111	+ 7
Niederlande	+ 0	+ 665	- 665	- 798	+ 665	- 1 463
Iran	+ 305	+ 820	- 514	+ 816	+ 820	- 3
Rep. Südafrika	+ 723	+ 1 175	- 452	+ 1 176	+ 1 175	+ 1
Nigeria	- 193	+ 255	- 448	+ 256	+ 255	+ 0
Sambia	- 390	+ 58	- 448	+ 59	+ 58	+ 0
Maskat und Oman	- 352	+ 27	- 379	+ 27	+ 27	+ 0
Norwegen	+ 141	+ 486	- 344	+ 467	+ 486	- 19
Brasilien	+ 3	+ 337	- 334	+ 335	+ 337	- 2
Frankreich	+ 1 581	+ 1 884	- 303	+ 1 259	+ 1 884	- 625
Algerien	- 187	+ 109	- 296	+ 109	+ 109	- 0
Peru	- 301	- 35	- 266	- 39	- 35	- 4
Kuwait	- 95	+ 146	- 240	+ 131	+ 146	- 15
Japan	- 95	+ 144	- 239	+ 134	+ 144	- 9
Australischer Bund	+ 446	+ 665	- 219	+ 646	+ 665	- 19
Argentinien	+ 140	+ 349	- 208	+ 334	+ 349	- 15
Venezuela	+ 203	+ 385	- 182	+ 385	+ 385	+ 1
Elfenbeinküste	- 216	- 36	- 180	- 37	- 36	- 0
Ausgewählte Mittlerländer						
Großbritannien	+ 191	+ 351	- 159	- 4 313	+ 351	- 4 664
Vereinigte Staaten	- 629	+ 1 329	- 1 958	- 2 926	+ 1 329	- 4 254
Schweiz	+ 4 337	+ 4 262	+ 76	+ 2 027	+ 4 262	- 2 235
Niederlande	+ 0	+ 665	- 665	- 798	+ 665	- 1 463
Belgien-Luxemburg	- 94	+ 710	- 805	- 143	+ 710	- 853
Frankreich	+ 1 581	+ 1 884	- 303	+ 1 259	+ 1 884	- 625
Übrige Länder	+ 10 284	+ 21 666	- 11 383	+ 20 564	+ 21 666	- 1 103
Insgesamt	+ 15 670	+ 30 867	- 15 197	+ 15 670	+ 30 867	- 15 197

1) Länder, die bei der mittelbaren Einfuhr der Bundesrepublik von Bedeutung sind.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1962 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer
1966	86	94	93	101	92	96	165	155	97	104	187	182
1967	82	88	91	102	90	97	173	148	100	107	208	203
1968	83	87	85	103	84	96	195	168	105	109	237	234
1969	85	92	89	109	85	97	320	231	106	113	284	278
1970	88	99	93	114	88	99	413	268	114	121	343	337
1970 Jan.	86	79	91	95	87	98	375	247	65	42	225	226
Febr.	92	87	100	106	95	107	481	307	75	49	243	247
März	92	93	91	98	87	97	371	245	72	62	272	275
April	87	87	96	106	92	102	415	280	80	71	316	314
Mai	89	104	90	119	85	95	377	243	134	167	372	365
Juni	85	107	94	134	87	98	459	296	183	213	414	403
Juli	88	131	86	127	81	91	344	233	161	219	444	427
Aug.	80	117	75	109	73	83	198	158	131	183	468	447
Sept.	95	108	97	134	91	104	453	284	155	195	464	451
Okt.	89	94	100	122	94	106	502	311	134	124	358	354
Nov.	91	86	102	113	96	109	522	329	98	66	264	263
Dez.	84	93	99	104	94	104	469	286	76	54	266	265
1971 Jan.	...	...	95	99	90	101	447	284	65	44	...	...
Febr.	...	...	105	112	98	110	573	353	75	51	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftwagen						
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv-tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausl. Fahrzeuge 10)		
				Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)				
	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)		
1966	102	102	98	114	116	141	144	192	203	
1967	100	98	95	110	113	148	153	212	229	
1968	109	108	103	120	126	171	176	233	238	
1969	118	121	118	130	137	157	165	261	262	
1970	...	130p	127	...	...	...	...	...	...
1970 Jan.	120	125	118	121	130	126	137	248	252	
Febr.	122	131	125	130	143	140	152	278	285	
März	120	125	117	125	135	148	160	282	283	
April	144	145	134	147	154	169	181	329	321	
Mai	111	120	118	123	129	138	146	274	272	
Juni	127	135	132	145	151	177	185	333	326	
Juli	130	137	135	144	149	166	174	307	301	
Aug.	127	129	124	131	135	157	164	276	279	
Sept.	134	140	134	148	155	175	185	337	333	
Okt.	136	141	139	150	157	180	191	335	333	
Nov.	125	125	128	141	148	167	180	326	323	
Dez.	115	119	115	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen		
	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 14)	Beförderte Güter 15)			Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	
		insgesamt	dar. auf Schiffen der BRD		insgesamt	im Verkehr m. Häfen innerhalb des Bundesgebietes	Nord- Ostsee- kanal 16)					
1966	121	113	109	133	126	85	128	98	182	186	248	226
1967	125	114	110	150	124	94	125	92	203	212	269	227
1968	136	120	114	166	135	103	136	94	250	261	314	312
1969	136	119	113	165	146	103	147	93	311	319	345	337
1970	140	122	117	170	163	108	165	96	343	363	378	345
1970 Jan.	89	70	59	140	150	81	152	87	288	296	369	321
Febr.	93	77	67	137	152	86	155	81	347	360	368	354
März	133	118	107	176	154	112	156	90	345	367	370	333
April	160	144	139	196	164	116	166	90	365	395	351	325
Mai	135	119	114	168	164	107	166	98	332	358	381	350
Juni	163	147	138	196	165	105	167	105	326	351	376	325
Juli	158	146	140	192	170	126	171	95	349	366	386	347
Aug.	154	140	136	175	172	138	173	100	299	315	386	350
Sept.	154	134	134	174	164	115	166	100	346	367	391	345
Okt.	153	131	130	179	167	98	170	101	385	411	357	320
Nov.	150	124	123	163	165	99	168	103	373	393	388	370
Dez.	134	114	115	142	163	107	165	98	360	376	415	397
1971 Jan.	...	...	...	...	156	105	158	89	...	...	383	355
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	85	...	...	420	391
März	...	...	...	...	...	...	...	82	...	...	401	377

1) Ohne Kraftwagenverkehr.- 2) § 42 PBefG.- 3) § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehr.- 4) Einschl. Ferienzeilen-Reisen.- 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 6) Frachtpflichtiger Verkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Mit Standort im Bundesgebiet.- 9) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 10) Ab Januar 1968 unvollständig.- 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich.- 15) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; einschl. der Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personen- verkehr 2)			Expres- gut- verkehr	Leistungen im Güterverkehr 3)			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güter- wagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflich- tiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflich- tiger Verkehr
Mill.			1 000		Mill.		1 000 t		Mill.			
1966 MD	1 816	637	5 557	1 689	88 422	3 029	60	65	26 935	25 507	4 937	4 721
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	65	26 414	24 847	4 781	4 548
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1969 Okt.	2 214	702	7 945	2 030	91 414	2 960	43	82	37 713	36 302	6 951	6 741
Nov.	2 043	641	7 478	1 819	91 436	2 663	22	77	33 962	32 668	6 014	5 827
Dez.	1 978	705	6 540	1 628	90 203	3 087	23	96	31 979	31 058	5 706	5 567
1970 Jan.	2 002	699	6 817	1 630	90 534	2 628	20	70	31 170r	30 460r	6 014	5 904
Febr.	1 877	630	6 507	1 567	87 652	2 617	19	66	29 060	28 210	5 691	5 560
März	2 009	712	6 761	1 647	97 829	3 127	41	74	30 966	29 810	5 909	5 742
April	2 139	698	7 515	1 858	88 698	2 819	39	80	35 715	34 134	6 593	6 356
Mai	2 033	727	6 831	1 590	94 100	3 482	66	72	29 583	28 296	5 840	5 641
Juni	2 164	768	7 360	1 752	86 812	3 448	82	76	32 699	31 408	6 376	6 156
Juli	2 340	850	7 805	1 850	92 932	4 389	198	76	34 722	33 180	6 671	6 431
Aug.	2 206	850	7 180	1 668	84 801	3 909	166	64	32 379	31 051	6 053	5 845
Sept.	2 218	777	7 483	1 809	97 018	3 503	77	76	34 449	33 176	6 584	6 389
Okt.	2 259	724	8 004	1 918	94 198	3 135	43	81	36 053	34 782	6 879	6 651
Nov.	2 049	655	7 161	1 773	93 389	2 779	22	79	32 106r	30 830r	5 909	5 713
Dez.	2 061	726	6 656	1 611	88 972	3 123	26	93	30 623	29 497	5 780	5 608

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem Öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen.- 2) Ohne Militärverkehr.- 3) Ab Januar 1970 vorläufiges Ergebnis.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 3)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr 2)		insgesamt	darunter		
			Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- u. Kombi- nationalen- kraftwagen	Last- kraftwagen	Zugma- schinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1966 MD	513 188	4 324	494 909	2 986	12 973	391	5 300	947	142 773	125 510	9 150	6 594
1967 MD	500 812	4 359	481 767	3 005	13 625	375	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	8 716	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 315	6 399
1970 MD	514 297	4 865	475 624	3 082	32 486	677	6 188	1 105	195 562	175 594	11 546	6 042
1969 Okt.	539 426	5 053	500 790	3 240	32 406	726	6 231	1 087	202 653	181 048	11 790	7 869
Nov.	522 574	4 321	485 683	3 131	32 571	692	4 321	498	157 805	140 874	10 398	4 989
Dez.	522 390	4 147	489 910	3 110	28 657	612	3 823	425	147 942	130 421	9 290	6 708
1970 Jan.	510 882	4 138	477 242	3 106	30 059	637	3 582	395	137 551	122 461	9 224	4 389
Febr.	509 246	4 176	470 645	2 048	34 829	715	3 772	413	169 227	153 257	9 393	4 926
März	511 977	4 279	478 211	3 071	29 789	631	3 978	577	237 155	214 968	11 909	7 518
April	522 033	4 463	485 568	3 130	32 198	698	4 267	636	265 465	240 758	13 951	7 549
Mai	503 288	5 196	465 554	3 009	30 279	627	7 454	1 359	213 470	192 993	12 290	4 405
Juni	508 570	5 646	463 152	2 990	35 622	739	9 796	1 917	236 257	213 907	13 211	5 923
Juli	482 984	5 530	446 414	2 889	27 633	601	8 936	2 040	228 648	207 784	12 293	5 593
Aug.	423 098	4 738	400 004	2 626	15 860	407	7 234	1 706	119 758	103 145	9 083	5 435
Sept.	525 299	5 636	481 854	3 168	35 135	709	8 310	1 759	179 604	158 306	12 175	6 821
Okt.	563 531	5 305	515 828	3 347	40 259	803	7 444	1 155	203 578	179 893	13 095	8 376
Nov.	556 095	4 746	510 279	3 328	40 539	822	5 278	596	184 166	164 836	11 251	6 154
Dez.	554 567	4 516	512 734	3 274	37 630	738	4 202	504	171 869	153 815	10 680	5 412
1971 Jan.	533 141	4 319	493 668	3 178	35 883	732	3 590	409	144 964	128 210	9 094	4 984
Febr.	532 673	4 381	487 405	3 135	41 519	821	3 749	425	184 579	166 119	10 084	5 999
März	...	...	...	...	...	...	...	...	288 683	262 116	14 000	8 686

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schülerverkehr.- 2) Einschl. Feriensiel-Reisen.- 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt 2)	
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr 2)		zusammen 2)					
	Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)											
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill.tkm5)	1 000 t	Mill. tkm
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 100,8	369,9	11 411,1	2 823,2
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1969 Okt.	9 986,8	2 703,5	95,0	31,2	3 848,8	692,8	13 930,6	3 427,5	1 642,7	497,0	15 573,3	3 924,5
Nov.	8 512,3	2 341,4	80,0	27,0	3 270,8	592,0	11 863,1	2 960,3	1 456,0	449,5	13 319,1	3 409,8
Dez.	7 453,3	2 074,7	76,7	25,6	3 253,4	585,6	10 783,4	2 685,9	1 298,6	401,2	12 082,0	3 087,2
1970 Jan.	7 882,5	2 198,1	58,1	19,1	2 797,8	512,0	10 738,4	2 729,2	1 324,4	416,4	12 062,8	3 145,6
Febr.	7 672,5	2 176,6	61,0	20,8	2 802,3	515,6	10 535,8	2 713,1	1 343,9	424,2	11 879,7	3 137,3
März	8 139,9	2 272,3	87,5	29,9	3 283,6	600,9	11 510,9	2 903,1	1 506,8	467,3	13 017,8	3 370,3
April	9 245,1	2 525,5	75,7	25,8	3 626,9	656,5	12 947,7	3 207,8	1 701,7	512,1	14 649,4	3 719,9
Mai	7 994,2	2 172,3	64,2	21,7	3 064,2	548,5	11 122,6	2 742,5	1 465,2	449,4	12 587,8	3 191,9
Juni	9 170,6	2 466,0	79,3	27,3	3 792,0	671,2	13 041,8	3 164,5	1 726,8	519,9	14 768,6	3 684,4
Juli	9 404,1	2 518,3	74,8	24,5	3 678,2	651,0	13 157,1	3 193,8	1 643,2	496,8	14 800,2	3 690,7
Aug.	8 501,6	2 282,1	77,8	25,9	3 479,4	615,8	12 058,8	2 923,8	1 478,7	459,5	13 537,5	3 383,4
Sept.	9 343,6	2 529,5	93,7	31,7	3 758,8	672,8	13 196,0	3 234,0	1 743,6	532,0	14 939,6	3 766,0
Okt.	9 774,6	2 642,0	92,9	31,3	3 974,6	715,4	13 842,1	3 388,7	1 791,1	549,1	15 633,1	3 937,8
Nov.	8 883,4	2 417,6	77,7	26,5	3 576,1	654,4	12 537,2	3 098,6	1 688,3	515,9	14 225,5	3 614,5

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Ab Januar 1968 unvollständig, daher ausgewiesene Ergebnisse geschätzt.- 3) Ab Januar 1968 wegen Wegfalls der Beförderungsteuererklärungen nach den Anzeihaltungen der Grenzstellen, daher Ergebnisse mit denen früherer Zeiträume nur bedingt vergleichbar.- 4) Wirkliches Gewicht mal Zentralkilometer im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 5) Ab Januar 1968 auf Grund von Kreismit-
teelpunkt-Entfernungen errechnet.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)										Geleistete Tonnenkilometer 2)		Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter													
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüberschreiten- der Verkehr 3)		Internat- ionaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt	dar. von Schiffen der BRD	Beförder- te Güter	Tonnen- kilometer		
		Versand	Empfang	Versand	Empfang									
1 000 t									Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm		
1966 MD	8 359	79	155	3 228	4 733	770	17 324	10 192	3 756	2 169	4 401	828		
1967 MD	7 881	65	195	3 924	4 979	825	17 870	10 222	3 815	2 190	4 747	831		
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141		
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231		
1970 MD	8 532	79	203	4 049	6 111	1 024	19 997	11 451	4 067	2 329	6 728	1 260		
1970 Jan.	4 219	-	2	2 757	5 365	651	12 993	6 692	2 381	1 207	6 695	1 197		
Febr.	4 230	18	11	2 727	4 659	615	12 260	6 423	2 358	1 235	6 021	1 191		
März	7 585	141	56	4 177	6 370	1 085	19 414	10 578	4 010	2 173	6 710	1 240		
April	9 778	133	194	4 476	6 743	1 228	22 552	13 030	4 734	2 725	6 157	1 172		
Mai	8 462	100	253	3 934	5 825	1 142	19 716	11 428	4 049	2 305	6 910	1 303		
Juni	9 806	123	288	4 526	6 981	1 304	23 029	13 182	4 826	2 718	6 599	1 172		
Juli	10 252	89	271	4 625	6 518	1 280	23 036	13 405	4 948	2 835	7 002	1 292		
Aug.	10 192	70	266	4 230	6 411	1 185	22 355	13 368	4 739	2 761	6 998	1 306		
Sept.	9 715	69	302	4 519	6 144	955	21 703	12 715	4 386	2 625	6 862	1 242		
Okt.	9 794	56	285	4 711	6 362	1 056	22 264	12 935	4 456	2 632	6 467	1 192		
Nov.	9 315	68	264	3 996	6 455	982	21 080	12 210	4 063	2 407	6 797	1 335		
Dez.	9 040	76	239	3 904	5 496	802	19 558	11 452	3 858	2 327	7 521	1 480		
1971 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 938	1 322
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 878	1 316
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 266	1 405

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr							
	mit Häfen 1)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen d. Bundes- geb. unter- einander	mit Häfen außerhalb d. Bundesgebietes 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische 5)		außereuropäische Häfen			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang		
	1 000 NRT								1 000 t				
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 528	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939	
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 765	240	1 126	2 350	708	4 342	4 667	
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 559	263	1 237	2 661	775	4 623	4 772	
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	10 330	298	1 267	3 194	811	4 760	4 706	
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	11 521	274	1 308	3 881	827	5 231	4 844	
1970 Jan.	350	323	7 215	4 783	3 463	10 811	211	1 322	3 636	853	4 790	4 506	
Febr.	370	352	6 202	4 200	2 831	9 910	201	1 275	3 168	788	4 488	3 784	
März	478	446	7 504	4 589	3 457	11 150	290	1 377	3 710	779	4 993	4 636	
April	507	495	7 452	4 985	3 470	11 487	296	1 354	3 411	842	5 590	4 485	
Mai	1 249	1 199	8 008	5 170	3 804	11 859	279	1 283	4 033	908	5 357	5 061	
Juni	1 267	1 302	8 344	5 478	3 904	11 509	263	1 285	3 998	809	5 154	5 229	
Juli	1 565	1 535	9 188	5 934	4 042	12 262	328	1 188	4 430	895	5 423	4 897	
Aug.	1 758	1 787	8 734	5 628	3 942	12 427	357	1 399	4 502	743	5 426	5 163	
Sept.	1 301	1 268	7 896	5 409	3 666	11 444	289	1 246	4 131	783	4 995	4 985	
Okt.	621	537	7 798	5 006	3 916	12 082	255	1 288	4 368	822	5 349	5 193	
Nov.	461	387	7 515	4 670	3 784	11 548	247	1 290	3 712	851	5 447	5 112	
Dez.	441	426	7 581	4 884	3 942	11 749	278	1 386	3 471	857	5 757	5 072	
1971 Jan.	483	428	7 565	4 809	3 663	11 253	272	1 373	3 590	770	5 248	4 597	
Febr.	...	...	...	...	3 184	...	...	...	...	...	...	3 952
März	...	...	...	...	3 397	...	...	...	...	...	...	4 235

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Einschl. Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost) und den Ostgebieten des Deutschen Reiches.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. Einschl. der Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen Über dem Bundesgebiet				
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm	
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)						
	insgesamt	dar.nicht- gewerbli. Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang					
													Anzahl
1966 MD	87 780	65 718	707,9	701,7	9 854	10 060	3 083	3 075	7 008	295 538	5 002	1 208	
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299	
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444	
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 192	8 585	1 575	
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676	
1970	Jan.	49 823	27 782	870,8	886,5	16 239	15 964	3 496	3 685	7 683	373 123	8 110	1 441
	Febr.	52 274	31 272	878,2	870,1	18 158	17 365	3 727	3 908	7 263	368 845	8 916	1 492
	März	95 734	70 371	1 088,7	1 062,3	19 797	19 553	3 900	4 057	8 290	453 411	10 045	1 599
	April	133 937	103 637	1 187,5	1 225,6	20 893	20 520	4 129	4 342	9 306	501 177	10 470	1 685
	Mai	234 959	193 474	1 460,8	1 422,5	19 644	18 767	3 647	3 851	10 687	603 515	9 798	1 564
	Juni	232 250	189 988	1 474,0	1 497,0	19 424	16 800	3 866	3 972	10 713	644 807	9 309	1 569
	Juli	207 994	163 185	1 656,5	1 578,7	21 512	18 348	4 096	4 114	11 528	705 726	10 034	1 654
	Aug.	255 846	206 657	1 677,7	1 703,5	17 860	15 980	3 658	3 783	11 608	737 548	8 627	1 528
	Sept.	189 471	148 059	1 637,8	1 683,2	20 141	18 306	4 190	4 356	11 254	720 875	9 734	1 671
	Okt.	134 743	102 893	1 356,9	1 433,2	23 015	20 915	4 692	4 904	9 958	584 445	11 258	1 903
	Nov.	94 776	66 961	1 018,4	1 028,5	20 789	19 263	4 333	4 838	8 386	419 638	10 428	1 889
	Des.	75 562	50 013	1 073,4	1 007,8	21 303	18 706	5 748	6 206	8 780	437 472	10 290	2 442

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen			Paket- sendungen gewöhnl.	Tele- gramme aufge- gebene	Fernsprechdienst		Gebührenpflichtige Hörfunk ³⁾ Fernseh- teilnehmer 2)	Einzahl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postcheckdienst		
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene	Sprech- stellen 1)2)			abgehende Fern- gespräche	Guthaben auf den Konten 4)			Gut- schriften	Last- schriften	
	Mill.				1 000	Mill.	1 000			Mill. DM		
1966 MD	776	11	25	1 728	9 532	170	17 760	12 665	8 013	3 487	35 021	35 014
1967 MD	770	10	24	1 544	10 321	188	18 130	13 747	8 153	3 539	35 939	35 908
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 542	14 829	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 896	16 896	10 727	4 328	45 313	45 288
1970 Jan.	805	10	22	1 213	12 564	253	18 964	15 965	9 475	4 296	43 806	44 362
	809	10	23	1 156	12 677	244	18 971	16 040	9 139	4 107	39 576	39 578
	März	900	11	28	1 394	12 787	262	18 973	16 076	10 330	4 133	41 977	41 623
April	920	12	28	1 403	12 894	293	18 938	16 070	10 547	4 261	46 397	46 601
Mai	749	10	21	1 460	12 999	249	18 915	16 066	10 167	4 368	41 693	41 252
Juni	865	11	23	1 411	13 111	278	18 898	16 075	11 024	4 334	45 768	45 581
Juli	826	11	23	1 558	13 226	300	18 859	16 056	11 384	4 391	49 120	49 649
Aug.	746	10	20	1 489	13 334	261	18 850	16 063	10 642	4 291	42 742	42 388
Sept.	911	11	26	1 412	13 450	293	18 848	16 079	10 822	4 203	45 063	45 042
Okt.	1 000	12	31	1 369	13 581	310	18 852	16 107	11 040	4 302	46 747	46 856
Nov.	1 016	12	35	1 207	13 709	286	18 873	16 161	11 593	4 430	46 509	45 958
Dez.	1 015	13	40	1 371	13 835	308	18 883	16 213	12 558	4 803	54 359	54 561
1971 Jan.	869	11	22	1 090	13 954	270	18 896	16 293	11 267	4 577	45 963	45 680
	Febr.	873	12	24	1 061	14 084	274	18 916	16 355	4 539	44 602	44 704
	März	1 063	14	31	1 309	18 934	16 403	12 594	4 467	51 220	51 269

1) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Ohne Zweitgeräte.- 4) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete ¹⁾	Schwer- verletzte ²⁾	Leicht- verletzte	Insgesamt	Kraft- räder ³⁾	Personen- kraftwagen ⁴⁾	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige	
1966 MD	27 719	1 406	11 779	26 290	53 007	2 305	32 713	4 258	1 948	3 961	6 703	1 119
1967 MD	27 963	1 424	12 272	26 232	53 161	2 237	33 260	4 023	1 889	4 131	6 553	1 069
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 085	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 433	1 598	13 685	30 581	60 489	2 176	39 982	4 580	1 722	3 737	7 091	1 201
1970 Jan.	21 983	1 052	9 347	21 731	42 448	620	29 928	3 689	567	1 244	5 363	1 037
Febr.	24 785	1 192	10 740	23 926	47 257	704	33 080	3 887	689	1 526	6 328	1 043
März	26 671	1 215	11 522	26 787	51 307	1 251	35 688	3 858	987	1 956	6 467	1 100
April	29 104	1 350	12 350	28 062	55 729	2 080	37 001	4 263	1 503	3 095	6 725	1 062
Mai	35 990	1 611	15 390	33 495	64 712	3 005	42 325	3 953	1 967	4 498	7 812	1 152
Juni	34 364	1 649	15 052	33 212	65 548	3 391	40 737	4 950	2 297	5 834	7 078	1 261
Juli	35 319	1 703	15 886	34 733	67 621	3 165	43 649	5 024	2 401	5 312	6 797	1 273
Aug.	35 481	1 841	15 120	33 702	64 062	3 059	41 645	4 700	2 359	5 148	6 008	1 143
Sept.	34 680	1 810	14 783	33 421	67 385	3 154	42 677	5 336	2 425	5 358	7 141	1 294
Okt.	36 493	1 949	15 355	35 247	71 525	2 544	46 909	5 580	2 186	4 585	8 285	1 436
Nov.	33 344	1 982	14 295	31 463	64 768	1 905	42 719	4 986	1 880	3 496	8 456	1 326
Dez.	32 984	1 823	14 375	31 195	63 507	1 234	43 421	4 737	1 399	2 797	8 428	1 291
1971 Jan.	25 084r	1 342r	10 688	24 445	48 095	805	33 869	3 489	902	1 729	6 356	945
Febr.	23 972	1 216	32 923	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbearbeitung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken¹⁾

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatende	Bargeld- umlauf (o. Kassen- bestände d. Kredit- institute)2)	Einlagen 3)				Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite 4) an			
		Sichtein- lagen insgesamt	Termingelder mit einer Befristung					insgesamt	dar.mittel- und langfristig	insgesamt	dar.mittel- und langfristig
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
1966	30 876	49 463	4 576	29 194	74 047	126 029	-	281 060	200 345	66 745	38 378
1967	31 507	57 419	7 800	31 853	76 601	143 428	249	299 563	216 178	80 973	44 759
1968	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 882	1 818	330 307	237 801	90 249	53 172
1969	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 048	242 802	85 558	48 526
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 377	272 352	87 710	55 775
1970	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	430 517	303 492	94 117	64 102
1970 Jan.	33 528	63 217	15 632	41 349	90 761	185 710	3 930	387 545	274 068	88 105	57 112
Febr.	34 123	63 192	15 385	42 242	91 129	187 063	4 132	391 381	275 797	88 203	57 226
März	34 058	65 262	14 450	40 932	91 490	187 299	4 225	393 875	277 325	86 900	57 722
April	34 997	63 135	16 517	41 116	91 854	187 770	4 404	396 444	279 390	87 448	58 117
Mai	35 164	65 614	18 910	40 696	91 909	188 191	4 485	400 886	281 597	87 725	58 520
Juni	34 988	69 703	19 493	40 907	91 878	188 837	4 563	407 002	284 292	87 999	59 084
Juli	36 549	67 772	22 300	40 916	92 363	188 737	4 684	409 474	287 535	89 596	59 865
Aug.	35 990	68 276	22 728	41 252	93 070	189 956	4 767	411 738	290 222	89 619	60 655
Sept.	35 598	71 063	21 235	39 916	93 389	190 863	4 844	415 501	292 926	88 937	61 039
Okt.	35 570	69 669	23 387	38 814	94 020	192 196	4 922	416 645	295 539	89 886	61 651
Nov.	36 678	74 957	25 988	36 758	94 561	193 305	5 010	420 912	298 664	92 679	62 947
Dez.	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	430 467	303 442	94 117	64 102
1971 Jan.	35 394	72 921	30 104	36 733	95 118	205 299	5 565	429 825	304 515	94 054	65 126
Febr.	35 707	74 572	30 951	36 766	95 461	207 595	5 746	433 130	306 388	93 786	65 436
März	35 955	77 270	30 323	37 047	96 004	208 939	5 905	437 166	309 366	93 457	65 707

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz "Umgestaltung der Bankenstatistik" im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den sonstigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezembertermin voll vergleichbar.- 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Woten und -Münzen.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank.- 5) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.- 6) Doppelnachweis für 1968 infolge Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Fußnote 1).

Zum Aufsatz: „Boden- und Kommunalkreditinstitute“
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

MIII. DM
a) Passivgeschäft

Schuldverschreibungen Zinssatz Aufgenommene Darlehen	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffeppand- briefbanken		Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	
	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970
Erstabsatz und Tilgung von Schuldverschreibungen								
Erstabsatz	13 895	14 288	5 644	4 784	422	355	7 829	9 150
Hypothekendarlehen	4 039	3 135	2 327	2 287	-	-	1 112	848
Schiffeppandbriefe	4 422	3 355	-	-	422	355	-	-
Kommunalobligationen	8 457	9 763	2 717	2 497	-	-	5 740	7 267
Sonstige Schuldverschreibungen ¹⁾	977	1 036	-	-	-	-	977	1 036
darunter von ... bis unter ... %								
5 1/2 - 6	1 093	81	480	18	15	1	599	62
6 - 6 1/2	5 062	662	2 463	149	140	16	2 460	497
6 1/2 - 7	4 220	1 114	2 190	395	141	14	1 888	705
7 - 7 1/2	3 174	3 424	364	1 814	105	86	2 704	1 524
7 1/2 und mehr	23	8 906	-	2 347	19	238	4	6 321
Außerdem:								
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen ²⁾	1 939	2 263	-	-	-	-	1 939	2 263
Tilgungen ³⁾	1 510	2 199	571	730	87	99	852	1 370
Hypothekendarlehen	361	612	233	267	-	-	127	345
Schiffeppandbriefe	87	99	-	-	87	99	-	-
Kommunalobligationen	846	1 196	338	463	-	-	508	733
Sonstige Schuldverschreibungen ¹⁾	217	292	-	-	-	-	217	292
darunter:								
bis unter 7 %	1 296	1 804	499	614	65	62	732	1 128
tarifbesteuerte ⁴⁾	1 489	2 187	562	724	82	99	845	1 364
Außerdem:								
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen ²⁾	823	760	-	-	-	-	823	760
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Finanzierungsmittel								
Schuldverschreibungen im Umlauf	+ 11 706	+ 11 457	+ 4 620	+ 3 548	+ 476	+ 248	+ 6 610	+ 7 661
Hypothekendarlehen	+ 3 240	+ 2 235	+ 2 433	+ 1 774	-	-	+ 807	+ 461
Schiffeppandbriefe	+ 476	+ 248	-	-	+ 476	+ 248	-	-
Kommunalobligationen	+ 7 277	+ 8 211	+ 2 187	+ 1 774	-	-	+ 5 090	+ 6 438
Sonstige Schuldverschreibungen ¹⁾	+ 713	+ 763	-	-	-	-	+ 713	+ 763
Außerdem:								
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen ²⁾	+ 1 029	+ 1 463	-	-	-	-	+ 1 029	+ 1 463
Aufgenommene Darlehen	+ 2 019	+ 1 877	+ 292	+ 431	- 197	+ 57	+ 1 923	+ 1 389
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen,								
lang- und mittelfristig ⁵⁾	+ 236	+ 360	+ 210	+ 323	- 211	+ 28	+ 237	+ 8
gegen Sicherheiten und ohne Sicherheiten, langfristige ⁵⁾⁶⁾	+ 1 783	+ 1 517	+ 83	+ 108	+ 15	+ 29	+ 1 686	+ 1 381
Durchlaufende Mittel	+ 281	+ 450	+ 24	- 17	- 1	- 21	+ 258	+ 488
Stand am Jahresende								
Schuldverschreibungen im Umlauf	96 518	107 975	46 491	50 038	1 244	1 493	48 783	56 444
Hypothekendarlehen	46 613	48 848	29 067	30 841	-	-	17 546	18 007
Schiffeppandbriefe	1 244	1 493	-	-	1 244	1 493	-	-
Kommunalobligationen	42 179	50 390	17 424	19 198	-	-	24 755	31 193
Sonstige Schuldverschreibungen ¹⁾	6 481	7 244	-	-	-	-	6 481	7 244
Außerdem:								
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen	6 142	7 606	-	-	-	-	6 142	7 606
Aufgenommene Darlehen	19 785	21 661	1 769	2 199	776	833	17 240	18 629
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen,								
lang- und mittelfristig ⁵⁾	4 572	4 932	1 309	1 632	611	639	2 652	2 660
gegen Sicherheiten und ohne Sicherheiten, langfristige ⁵⁾⁶⁾	15 212	16 730	460	567	165	194	14 588	15 969
Durchlaufende Mittel	20 919	21 369	1 143	1 127	78	56	19 698	20 186

b) Aktivgeschäft

Art der Darlehen Verwendungszweck	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffeppand- briefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	
	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970
Neuansleihen⁷⁾								
Direktkredite ⁸⁾ insgesamt	22 151	22 917	5 932	984	-	-	16 001	3 912
Hypotheken zusammen	8 548	7 388	3 477	-	-	-	3 912	-
Wohngrundstücke	5 556	5 019	2 359	-	-	-	2 660	-
Gewerbliche Grundstücke	2 992	2 370	1 118	-	-	-	1 252	-
Kommunalanleihen ⁹⁾	9 110	12 539	2 416	51	-	-	10 072	-
darunter:								
Kommunalverbürgte Hypotheken auf Wohngrundstücke	567	491	345	-	-	-	146	-
Schiffeppandbriefe	967	1 314	-	-	933	-	381	-
Landeskulturdarlehen	270	226	17	-	-	-	209	-
Sonstige Darlehen	3 256	1 449	22	-	-	-	1 427	-
darunter:								
Wohngebäuden	174	128	21	-	-	-	107	-
Darlehen an Kreditinstitute aller Art ¹⁰⁾	4 453	3 773	648	-	-	-	3 125	-
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Darlehensbestandes⁷⁾								
Direktkredite ⁸⁾ insgesamt	+ 13 454	+ 13 259	+ 4 249	+ 353	-	-	+ 8 658	-
Hypotheken zusammen	+ 5 308	+ 3 625	+ 2 302	-	-	-	+ 1 323	-
Wohngrundstücke	+ 3 663	+ 2 409	+ 1 398	-	-	-	+ 1 011	-
Gewerbliche Grundstücke	+ 1 575	+ 1 118	+ 804	-	-	-	+ 314	-
Landwirtschaftliche Grundstücke	+ 494	+ 13	-	-	-	-	+ 7	-
Sonstige Grundstücke	- 224	+ 112	+ 105	-	-	-	-	-
Kommunalanleihen ⁹⁾	+ 6 699	+ 8 420	+ 1 909	+ 47	-	-	+ 6 464	-
darunter:								
Kommunalverbürgte Hypotheken auf Wohngrundstücke	+ 947	+ 709	+ 271	-	-	-	+ 438	-
Schiffeppandbriefe	+ 289	+ 446	-	-	+ 312	-	+ 133	-
Landeskulturdarlehen	+ 552	+ 27	+ 6	-	-	-	+ 32	-
Sonstige Darlehen	+ 605	+ 795	+ 31	- 6	-	-	+ 770	-
darunter:								
Wohngebäuden	+ 147	+ 99	+ 32	-	-	-	+ 67	-
Darlehen an Kreditinstitute aller Art ¹⁰⁾	+ 3 491	+ 1 647	+ 564	-	-	-	+ 1 083	-
Darlehensbestand⁷⁾								
Direktkredite ⁸⁾ insgesamt	133 358	146 617	52 877	2 580	-	-	91 160	45 515
Hypotheken zusammen	75 493	79 118	33 603	-	-	-	45 515	-
Wohngrundstücke	53 475	55 884	24 565	-	-	-	31 219	-
Gewerbliche Grundstücke	10 552	11 670	7 422	-	-	-	4 248	-
Landwirtschaftliche Grundstücke	10 892	10 879	1 079	-	-	-	9 800	-
Sonstige Grundstücke	576	688	440	-	-	-	248	-
Kommunalanleihen ⁹⁾	45 953	54 373	18 930	76	-	-	35 367	-
darunter:								
Kommunalverbürgte Hypotheken auf Wohngrundstücke	4 853	5 562	3 614	-	-	-	1 948	-
Schiffeppandbriefe	3 427	3 875	-	-	2 504	-	1 368	-
Landeskulturdarlehen	2 867	2 840	210	-	-	-	2 630	-
Sonstige Darlehen	5 618	6 413	133	-	-	-	6 280	-
darunter:								
Wohngebäuden	511	610	130	-	-	-	480	-
Darlehen an Kreditinstitute aller Art ¹⁰⁾	16 410	18 057	2 716	-	-	-	15 341	-

1) Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank, der Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank und der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (Landwirtschaftliche Rentenbank, Landesbodenkreditanstalt u.ä.). - 2) Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen. - 3) Nur nach der Währungsreform begebene Schuldverschreibungen. - 4) Stille Zinssätze (einschl. 7- und mehrjährige tarifbesteuerte). - 5) Ohne die bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank und bei anderen Bodenkreditinstituten aufgenommenen Darlehen. - 6) Einschl. Schuldscheindarlehen. - 7) Einschl. durchlaufende Mittel. - 8) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte Darlehen. - 9) Ohne Kommunalanleihen an Kreditinstitute. - 10) Einschl. Darlehen an andere Boden- und Kommunalkreditinstitute sowie Kommunalanleihen an Kreditinstitute. - a) Der gegenüber bisherigen Veröffentlichungen geringere Betrag ist darauf zurückzuführen, daß eine öffentlich-rechtliche Kreditanstalt aus dem Bestand an "Direktkredit" per 31.12.1969 Industriekredite im Betrag von rd. 2,5 Mrd. DM ausgebucht hat.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute **Mill. DM**

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen ¹⁾			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs- hypotheken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn-	gewerb- liche	landwirt- schaftliche	sonstige	insgesamt	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1966	62 922	35 828	21 680	98 925	41 519	8 012	11 104	2 757	27 790	24 333	2 668	2 083	2 992
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	3 094	32 765	29 049	2 727	2 223	3 591
1968	84 812	43 373	34 902	119 904	49 810	8 977	10 598	800	39 254	30 699	3 138	2 314	5 013
1969	96 518	46 613	42 179	133 358 ^{a)}	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 ^{a)}
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 779	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1970 Jan.	97 118	46 902	42 460	134 764 ^{a)}	53 678	10 577	10 634	577	47 251	37 278	3 465	2 856	5 726 ^{a)}
Febr.	97 871	47 084	42 951	135 326 ^{a)}	53 805	10 661	10 661	581	47 457	37 495	3 509	2 857	5 798 ^{a)}
März	98 902	47 102	43 800	136 234 ^{a)}	53 890	10 751	10 714	590	48 117	38 156	3 559	2 737	5 877 ^{a)}
April	99 799	47 262	44 503	137 458 ^{a)}	54 097	10 854	10 729	608	48 710	38 658	3 586	2 732	6 141 ^{a)}
Mai	100 174	47 299	44 869	138 162 ^{a)}	54 225	11 008	10 658	612	49 038	38 923	3 602	2 709	6 317 ^{a)}
Juni	100 905	47 411	45 440	138 722 ^{a)}	54 262	11 026	10 735	637	49 551	39 465	3 611	2 739	6 161 ^{a)}
Juli	102 259	47 653	46 448	139 708 ^{a)}	54 537	10 880	10 750	653	50 277	40 114	3 669	2 782	6 161 ^{a)}
Aug.	103 307	47 829	47 276	140 871 ^{a)}	54 726	10 977	10 795	668	50 933	40 448	3 724	2 780	6 269 ^{a)}
Sept.	104 007	47 963	47 809	142 102	54 971	11 273	10 832	666	51 619	41 080	3 700	2 792	6 250
Okt.	104 986	48 121	48 474	143 518	55 219	11 420	10 845	673	52 450	41 803	3 786	2 817	6 306
Nov.	106 354	48 379	49 433	144 844	55 534	11 553	10 862	670	53 211	42 482	3 825	2 840	6 349
Dez.	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 779	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971 Jan.	109 342	49 173	51 394	147 748	55 997	11 775	10 848	694	55 307	44 428	3 918	2 876	6 333
Febr.	109 929	49 368	51 796	148 765	56 038	11 863	10 894	702	56 059	45 023	3 963	2 882	6 364

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft.- 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1966 bis 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungneu- und -altbauten, tiefere Gliederung der Kommunal-darlehen nach Kreditnehmern, Neuaufgrenzung verschiedener Positionen u.a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht.- a) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe										Übrige Wirtschafts- bereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)				Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)							
			zusammen	darunter			zusammen	darunter				Bau- in- dus- trie		
				Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- in- dus- trie usw.		Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik		Textil- und Beklei- dungs- in- dus- trie	zusammen	darunter Kredit- banken
1966 D	94	93	90	94	92	81	95	94	93	97	98	93	96	
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	92,4	107,5	101,6	
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	125,8	131,0	136,6	
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	167,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	153,5	
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	134,8	
1970 April	143,0	142,5	141,4	151,7	171,6	122,1	143,4	98,8	160,6	181,3	144,2	180,6	146,3	
Mai	129,7	130,2	128,0	138,2	151,0	111,1	131,5	90,1	145,6	174,2	126,2	163,4	126,8	
Juni	124,3	125,3	125,6	135,0	148,3	110,7	125,7	85,9	141,2	165,3	122,1	153,3	119,0	
Juli	123,5	123,9	123,7	135,5	145,2	105,5	124,4	84,4	136,0	168,8	120,4	152,5	120,9	
Aug.	129,9	129,5	130,0	146,9	154,8	105,6	129,7	86,5	142,4	173,1	128,9	157,8	110,6	
Sept.	126,3	126,0	128,9	146,5	157,6	102,8	125,2	80,3	138,8	168,9	125,0	153,7	111,2	
Okt.	124,9	124,2	127,6	148,0	157,3	99,4	123,1	78,4	133,4	165,8	127,0	148,6	109,8	
Nov.	121,8	120,6	126,2	147,3	160,2	96,9	118,6	73,7	127,4	160,4	124,8	143,5	107,7	
Dez.	119,8	118,7	124,8	144,4	155,1	97,9	116,5	75,7	123,5	148,6	123,8	140,2	108,2	
1971 Jan.	127,5	125,4	133,5	151,8	167,4	107,5	122,5	83,7	130,9	149,8	130,2	142,0	113,6	
Febr.	136,3	134,3	143,3	163,5	176,5	115,2	131,0	88,1	141,1	160,7	142,3	151,2	121,6	
März	139,1	136,5	144,6	167,0	179,7	112,0	133,6	85,6	145,0	170,0	144,8	154,5	125,2	
April	136,5	134,1	141,2	165,7	171,7	106,6	131,5	81,0	142,0	175,0	137,9	155,6	122,3	
													150,4	191,0

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
	Anzahl	Mill. DM	DM	%			
1966	614	25 425	70 823	3 369	278,56	13,25	4,76
1967	597	25 767	96 310	3 350	373,77	13,00	3,48
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1970 April	573	28 577	122 083	4 095	427,20	14,33	3,35
Mai	572	28 588	110 927	4 180	388,03	14,62	3,77
Juni	569	28 698	106 907	4 214	372,53	14,68	3,94
Juli	563	29 121	113 216	4 528	388,78	15,55	4,00
Aug.	561	29 286	114 930	4 570	392,44	15,60	3,98
Sept.	555	29 308	112 351	4 582	385,28	15,63	4,08
Okt.	554	29 484	111 743	4 614	379,00	15,65	4,13
Nov.	552	29 552	108 325	4 630	366,56	15,67	4,27
Dez.	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971 Jan.	549	29 728	118 556	4 675	398,80	15,73	3,94
Febr.	547	29 745	123 317	4 740	414,58	15,94	3,84
März	547	30 033	125 761	4 787	418,74	15,94	3,81
April	545	30 211	120 037	4 783	397,32	15,83	3,98

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden.- 2) Für 1 Stück zu DM 100,-.

Kursdurchschnitt¹⁾ der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1966	84,1	90,9	93,0	98,7	100,6	84,9	89,7	92,9	99,5	-	88,1	95,4	96,0	100,1	-
1967	90,9	96,3	99,6	101,1	100,6	91,2	96,1	99,4	100,8	-	94,8	98,5	100,3	102,0	-
1968	92,9	99,1	101,6	102,0	100,8	93,1	99,2	101,5	102,5	-	96,1	99,9	102,2	102,9	-
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	100,8	91,7	97,6	100,3	102,6	-	96,3	98,1	101,0	102,2	-
1970	81,5	86,7	90,8	96,3	-	83,0	88,2	91,5	96,6	-	89,8	89,9	94,2	99,3	-
1970 Jan.	87,4	92,8	97,0	101,5	-	88,7	93,7	97,5	101,2	-	92,0	93,8	98,5	100,6	-
Febr.	86,3	91,8	95,7	101,0	-	87,6	92,8	96,1	101,0	-	91,5	93,0	97,8	100,1	-
März	84,2	89,9	93,4	99,2	-	85,6	90,7	93,9	100,2	-	90,4	91,2	95,7	99,8	-
April	83,1	88,8	92,2	98,5	-	84,5	89,6	92,7	99,8	-	90,2	90,5	94,9	99,8	99,9
Mai	81,7	87,4	91,2	98,3	-	83,2	88,5	91,7	98,5	-	89,4	89,6	93,8	99,4	99,3
Juni	78,8	84,3	88,4	96,3	-	80,5	85,9	89,2	93,6	-	87,9	88,0	92,2	98,8	98,7
Juli	78,7	83,8	88,0	93,6	-	80,3	85,5	88,8	93,0	97,3	88,3	87,6	92,3	98,6	98,6
Aug.	79,9	84,8	88,9	93,5	-	81,3	86,3	89,7	94,5	97,5	89,5	88,9	93,2	98,6	99,2
Sept.	79,8	84,6	88,8	93,4	-	81,2	86,3	89,7	94,6	97,7	89,4	89,0	93,1	99,0	99,1
Okt.	79,2	84,0	88,3	93,2	97,6	80,8	85,9	89,3	94,0	97,5	88,8	88,3	92,5	98,6	98,0
Nov.	78,7	83,5	87,9	92,9	96,8	80,5	85,6	88,9	93,9	97,0	89,0	88,3	92,4	98,8	97,7
Dez.	80,4	85,2	89,9	93,7	98,9	82,0	87,1	90,7	95,1	98,7	90,7	90,6	94,2	99,0	99,8
Dez.	80,3	85,2	89,9	93,7	98,9	81,5	87,0	90,7	95,1	98,7	89,5	90,5	94,1	-	99,8
1971 Jan.	83,4	88,2	93,3	97,8	101,1	84,7	90,3	94,3	98,8	101,3	91,9	93,3	96,8	-	102,6
Febr.	83,0	88,1	93,1	99,2	101,4	84,5	90,3	94,4	99,2	101,5	91,7	93,3	96,9	99,0	102,6
März	82,1	87,3	92,2	98,7	101,1	83,7	89,8	93,6	98,5	101,2	91,1	92,6	96,2	99,0	101,9

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen.- 2) Ab Januar 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. (Zum Vergleich wurden die Werte für Dezember 1970 in alter und neuer Abgrenzung berechnet).

Deutsche Bundesbank

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetrageempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- jahr bzw. Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungskfälle in der Arbeitslosen- versicherung				insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar.Arbeitslosen-		
		zusammen		darunter					versiche- rung 2)4)	hilfe 3)4)	
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich						
1 000											
Mill. DM											
1966	107	97	73	10	9	191	148	132	70	2	+ 704
1967	356	320	236	36	32	219	177	267	192	3	- 575
1968	245	192	137	53	47	235	191	253	166	4	- 223
1969	133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110
1970	112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	- 333
1970 Jan.	232	213	168	19	17	247	209	314	210	1	- 68
Febr.	229	208	164	21	18	240	200	539	411	2	- 298
März	195	164	126	32	28	292	240	633	484	2	- 342
April	106	80	47	27	23	300	260	486	330	2	- 186
Mai	75	58	28	17	14	273	243	265	132	1	+ 8
Juni	67	53	24	14	12	315	280	242	85	2	+ 72
Juli	65	51	23	14	12	347	284	220	56	1	+ 127
Aug.	65	52	24	13	12	298	271	187	43	1	+ 111
Sept.	63	50	23	12	11	307	267	194	37	2	+ 113
Okt.	65	53	24	12	10	306	270	219	33	1	+ 87
Nov.	76	64	29	12	10	291	265	253	36	1	+ 38
Dez.	105	92	46	13	11	378	307	375	79	2	+ 3
1971 Jan.	218	204	143	14	12	297	267	296	120	1	+ 0
Febr.	201	185	124	16	14	285	251	525	298	2	- 240
März	205	182	120	23	19	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Lohnausfallvergütung einschl. sonstiger Ausgaben.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit

Rentenversicherung der Arbeiter

Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Viertel- jahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen 2)				Ausgaben 2)					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt 3)	darunter			insgesamt .3)	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus Öffentl. Mitteln 4)	Erstat- tungen 5)		Aus- gezahlte Renten 6)	Erstat- tungen 7)	Kranken- versiche- rung der Rentner 8)	Gesund- heitsmaß- nahmen 9)	Ver- waltungs- kosten 10)
1 000			Mill. DM									
1966	6 136	3 766	21 899	15 519	5 295	87	22 055	16 128	2 132	1 804	1 270	520
1967	6 365	3 940	21 852	15 169	5 605	101	24 918	18 210	2 340	2 218	1 346	552
1968	6 540	4 077	24 480	17 220	6 054	115	27 375	20 169	2 689	2 444	1 316	580
1969	6 738	4 233	29 037	20 524	6 194	1 170	29 288	22 512	1 912	2 684 ^{a)}	1 434	644
1970	6 921	4 366	...	25 740	6 326	127	...	24 410	1 773 ^{a)}	3 506 ^{b)}	1 280	727
1969 1.Vj.	6 573	4 108	6 678	4 572	1 855	32	7 053	5 532	429	659	266	149
2.Vj.	6 628	4 147	6 893	4 867	1 758	31	7 228	5 622	433	672	334	143
3.Vj.	6 688	4 195	7 281	5 420	1 549	30	7 369	5 701	431	681	360	169
4.Vj.	6 738	4 233	8 021	5 665	1 032	1 074	7 342	5 669	431	684	348	181
1970 1.Vj.	6 743	4 241	7 219	5 496	1 582	33	7 593	5 920	443	786	252	167
2.Vj.	6 793	4 274	8 082	6 337	1 582	32	7 919	6 153	442	804	330	170
3.Vj.	6 864	4 330	8 632	6 884	1 582	31	7 957	6 155	437 ^{a)}	816 ^{b)}	347	185
4.Vj.	6 921	4 366	8 804	7 023	1 582	31	8 302	6 182	451	1 100 ^{b)}	351	204

1) Ende des Berichteszeitraumes.- 2) Vierteljahressummen und Jahressummen 1970 vorläufiges Ergebnis.- 3) Vierteljahressummen = Addition der Hauptposten.- 4) Zuschuß des Bundes nach § 1389 RVO.- 5) Erstattungen der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten; 1969 Rückbuchung der 4. Rate nach Art. 3 Nr. 1 RFG in Höhe von 1 042 Mill. DM.- 6) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenbefindungen) und Waisen.- 7) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten, für Wanderungsausgleich (ab 1968) und für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (ab 4. Vj. 1967) sowie an die Rentenversicherung der Angestellten für Wanderversichertenrenten nach Art. 3 Nr. 1 RFG (1966 bis 1968) und Handwerkerrenten nach § 10 HWVG.- 8) Kosten der Krankenversicherung der Rentner.- 9) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.- 10) Persönliche und stehliche Verwaltungskosten, Vergütungen an die Beitragsleistung- und Aussahlstellen sowie Verfahrenskosten.- a) Darunter 5 Mill. DM für das Jahr 1969.- b) Darunter 271 Mill. DM Nachzahlungen an die Träger der Krankenversicherung aufgrund der KVdR-Beitragsbemessungsverordnung 1968 vom 13.10.1970.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Viertel- jahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen 2)				Ausgaben 2)					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentl. 3) Mitteln	Erstat- tungen 4)		Aus- gezahlte Renten 5)	Erstat- tungen 6)	Kranken- versiche- rung d. Rentner 7)	Gesund- heitsmaß- nahmen 8)	Ver- waltungs- kosten 9)
1 000			Mill. DM									
1966	2 212	1 254	12 429	8 805	1 360	1 622	10 906	9 155	151	735	411	212
1967	2 301	1 319	13 296	9 528	1 377	1 681	12 404	10 323	189	931	434	232
1968	2 368	1 368	14 898	11 398	835	1 716	13 500	11 431	257	866	458	256
1969	2 447	1 425	16 041	13 364	876	871	15 908	12 775	1 323	941	510	265
1970	2 537	1 486	19 148	16 657	916	678	16 484	13 991	297	1 186 ^{a)}	589	320
1969 1.Vj.	2 382	1 380	3 719	3 207	210	171	3 623	3 131	70	223	114	63
2.Vj.	2 403	1 394	3 811	3 232	206	173	3 712	3 190	70	241	132	64
3.Vj.	2 426	1 411	3 909	3 356	228	171	4 825	3 252	1 112	235	135	67
4.Vj.	2 447	1 425	4 602	3 570	231	355	3 746	3 202	70	242	128	71
1970 1.Vj.	2 460	1 435	4 599	4 049	217	168	3 976	3 437	77	240	131	75
2.Vj.	2 483	1 450	4 482	3 981	222	174	4 040	3 471	73	240	153	77
3.Vj.	2 515	1 473	4 776	4 182	232	167	4 180	3 523	76	315 ^{a)}	152	81
4.Vj.	2 537	1 486	5 291	4 445	245	169	4 287	3 560	71	391 ^{a)}	154	86

1) Ende des Berichtszeitraumes.- 2) Vierteljahresszahlen und Jahressahlen 1969 und 1970 vorläufiges Ergebnis.- 3) Zuschuß des Bundes nach § 116 AVG und Erstattungen des Bundes nach Art. 2 § 35 Abs. 3 AnVG, nach § 72 des Gesetzes zu Art. 131 GG und nach § 138 des Bundessozialhilfegesetzes.- 4) Hauptsächlich Erstattungen und Ersatzleistungen von der Rentenversicherung der Arbeiter für Handwerkerrenten nach § 10 BwVG und für Wanderversichertenrenten nach Art. 3 Nr. 1 RFG (1966 bis 1968), der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Beitragsersstattungen sowie verschiedener Stellen für Kosten der Gesundheitsmaßnahmen.- 5) Von der Deutschen Bundespost ausbezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen.- 6) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich (ab 1968) sowie Erstattungen anteiliger Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (ab 4. Vj. 1967); 1969 Rückbuchung der 4. Rate nach Art. 3 Nr. 1 RFG in Höhe von 1 042 Mill. DM.- 7) Kosten der Krankenversicherung der Rentner.- 8) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.- 9) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an Beitragseinzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten.- a) Darunter 96 Mill. DM Nachzahlungen an die Träger der Krankenversicherung aufgrund der KVdR-Beitragsbemessungsverordnung 1968 vom 13.10.1970.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monats- anfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich			
1 000										%		
1966	28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	5 110	3 510	6 023	2 482	4,88	5,04	4,62
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	5 136	3 738	6 242	2 577	4,33	4,46	4,11
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	5 042	3 775	7 384	2 882	4,82	4,97	4,57
1969	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14
1970	30 591	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39
1969 Okt.	30 129	17 652	12 478	17 065	10 644	5 240	3 969	7 824	3 039	4,88	5,02	4,64
Nov.	30 240	17 708	12 532	17 125	10 665	5 271	3 994	7 844	3 049	5,29	5,37	5,17
Dez.	30 307	17 738	12 568	17 161	10 682	5 281	4 001	7 865	3 055	5,18	5,30	4,98
1970 Jan.	30 115	17 569	12 546	16 990	10 535	5 247	3 975	7 878	3 059	8,73	8,94	8,39
Febr.	30 210	17 616	12 594	17 763	10 930	4 553	3 622	7 984	3 064	6,59	6,74	6,33
März	30 287	17 686	12 601	17 769	10 991	4 604	3 624	7 913	3 071	6,38	6,55	6,12
April	30 370	17 756	12 614	17 815	11 039	4 616	3 638	7 939	3 078	5,12	5,20	4,99
Mai	30 543	17 869	12 674	17 895	11 097	4 685	3 688	7 963	3 084	5,29	5,33	5,22
Juni	30 568	17 883	12 685	17 870	11 079	4 718	3 715	7 981	3 089	4,67	4,67	4,67
Juli	30 581	17 886	12 694	17 763	11 021	4 815	3 770	8 002	3 096	4,82	4,91	4,67
Aug.	30 571	17 896	12 674	17 707	11 003	4 840	3 790	8 024	3 104	4,69	4,88	4,38
Sept.	30 741	17 991	12 750	17 821	11 061	4 879	3 820	8 041	3 110	4,63	4,81	4,35
Okt.	30 954	18 079	12 875	17 959	11 112	4 941	3 856	8 054	3 111	5,20	5,34	4,98
Nov.	31 029	18 117	12 912	17 993	11 122	4 960	3 875	8 076	3 120	5,80	5,87	5,70
Dez.	31 059	18 126	12 933	17 985	11 111	4 981	3 889	8 094	3 127	5,50	5,56	5,39
1971 Jan.	30 833	17 926	12 906	17 732	10 921	4 981	3 869	8 120	3 137	5,00	5,11	4,83
Febr.	30 992	18 005	12 987	18 335	11 259	4 505	3 591	8 152	3 154	5,82	5,90	5,69

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)			Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranl. Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	Umsatz- steuer 3)	Einfuhr- umsatz- steuer
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	x	x
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	x	x
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	4 037,0	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	x	x
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	4 721,3	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	x	x
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1970 Jan.	9 334,5	5 777,3	3 557,2	7 872,8	3 206,4	358,8	182,2	283,4	2 942,9	899,2
Febr.	8 503,5	5 351,4	3 152,1	5 871,1	2 290,2	166,8	121,5	134,6	2 250,8	907,1
März	12 210,6	7 488,0	4 722,6	10 080,0	1 988,7	3 369,1	89,0	1 999,0	1 681,3	953,0
April	8 505,9	5 532,0	2 973,9	5 487,5	2 228,5	216,3	232,5	36,3	1 776,4	997,6
Mai	9 114,2	5 708,4	3 405,9	5 831,9	2 374,8	130,8	132,5	106,1	2 142,2	945,6
Juni	13 559,6	8 305,6	5 254,0	11 349,1	2 567,1	3 458,2	215,5	2 112,6	2 110,5	885,2
Juli	9 846,0	6 327,1	3 518,9	6 920,6	3 059,9	234,8	394,6	170,3	2 021,3	1 039,6
Aug.	10 823,0	6 658,9	4 164,1	7 187,9	3 368,4	172,5	348,5	75,7	2 310,5	912,4
Sept.	13 751,0	8 359,4	5 391,5	11 625,2	3 196,4	3 586,6	52,0	1 847,2	2 099,7	843,3
Okt.	9 673,3	6 264,3	3 408,9	6 965,5	3 308,5	244,9	117,7	107,9	2 233,2	953,3
Nov.	11 081,2	6 865,6	4 215,5	7 150,0	3 233,3	144,2	59,4	80,7	2 614,5	1 017,9
Dez.	17 675,4	10 958,5	6 716,9	13 607,2	4 263,8	3 918,2	75,1	1 762,8	2 607,3	980,0
1971 Jan.	10 637,9	6 515,5	4 122,4	9 160,1	4 049,2	462,4	249,7	205,1	3 279,0	914,7
Febr.	10 143,7	6 318,2	3 825,6	7 217,4	3 073,1	224,3	130,4	-0,4	2 694,5	1 095,4
März	13 875,9	8 587,4	5 288,5	11 200,4	2 807,1	3 800,4	98,4	1 626,5	1 985,6	882,4
Bundessteuern										
Jahr Monat	insgesamt 4)	darunter								Kapital- verkehr- steuern, Versiche- rungssteuer u. Wechsel- steuer
		Umsatz- steuer 3)	Einfuhr- umsatz-/ Umsatz- ausgleich- steuer 5)	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
				insgesamt	Zölle 6)	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Branntwein- monopol	Mineralöl- steuer	
1966 MD	3 749,1	1 867,9	220,7	1 582,0	231,6	415,1	79,0	148,3	668,0	x
1967 MD	3 907,1	1 834,4	225,8	1 770,9	221,9	483,4	87,6	152,6	785,3	x
1968 MD	4 021,3	1 558,2	282,8	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	x
1969 MD	5 132,1	2 202,4	860,4	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	x
1970 MD	2 283,0	x	x	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	102,0
1970 Jan.	1 321,6	x	x	1 160,9	225,4	157,4	86,4	147,3	485,6	89,3
Febr.	1 948,2	x	x	1 754,8	175,8	451,2	98,0	172,3	814,5	144,2
März	2 295,6	x	x	2 007,0	278,1	527,6	93,4	237,4	826,4	97,9
April	2 142,2	x	x	1 968,4	252,9	586,2	83,6	244,6	763,2	108,6
Mai	2 148,0	x	x	1 977,1	194,3	580,8	75,3	204,0	878,4	108,2
Juni	2 446,5	x	x	2 138,5	242,6	486,3	109,2	195,4	1 053,3	92,1
Juli	2 259,9	x	x	2 077,3	240,6	598,4	93,2	157,2	943,7	95,5
Aug.	2 337,7	x	x	2 160,9	232,3	588,6	77,0	184,8	1 035,2	102,0
Sept.	2 426,3	x	x	2 128,3	227,4	520,7	74,3	167,3	1 092,1	91,8
Okt.	2 234,0	x	x	2 072,9	245,8	600,4	55,9	162,9	959,6	86,7
Nov.	2 374,1	x	x	2 211,6	243,3	565,3	117,5	163,6	1 069,6	98,1
Dez.	3 461,8	x	x	3 123,3	312,4	873,5	93,6	191,2	1 590,1	109,1
1971 Jan.	1 397,3	x	x	1 207,0	199,2	184,1	96,9	159,5	508,8	105,2
Febr.	2 107,8	x	x	1 906,2	290,6	277,5	116,1	210,7	973,0	149,9
März	2 868,2	x	x	2 517,7	378,0	812,4	75,2	187,2	1 006,9	138,3
Landessteuern										
Jahr Monat	insgesamt 7)	darunter					Kapital- verkehr- steuern, Versiche- rungssteuer u. Wechsel- steuer	Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbe- steuer- umlage	Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer 8)	Nachrichtl. Lasten- ausgleichs- abgaben
		Vermögen- steuer	Erb-schaft- steuer	Kraftfahr- zeugsteuer	Rennwet- t- u. Lotterie- steuer	Biersteuer				
1966 MD	655,3	166,2	27,4	237,8	36,6	86,0	69,4	-	-	127,6
1967 MD	711,6	201,8	26,4	254,9	40,2	87,0	70,3	-	-	130,5
1968 MD	740,3	188,4	28,7	270,2	42,0	91,8	81,6	-	-	131,6
1969 MD	821,5	204,8	37,8	292,2	43,2	98,3	101,2	-	-	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	319,2	47,2	97,9	x	362,9	596,0	131,8
1970 Jan.	638,2	48,1	41,3	353,8	52,4	98,7	x	1,0	499,1	42,3
Febr.	1 011,9	535,6	27,0	282,2	39,8	71,3	x	16,3	344,0	282,1
März	584,0	56,0	53,5	313,6	40,6	74,7	x	1,1	750,1	32,1
April	693,8	55,9	45,0	396,1	51,4	91,0	x	524,7	342,3	39,8
Mai	1 080,7	573,2	37,0	284,9	41,3	98,3	x	404,4	350,8	288,5
Juni	593,3	62,3	39,3	313,0	44,3	101,0	x	14,3	843,5	29,9
Juli	676,1	65,0	52,5	348,2	45,4	119,3	x	450,8	461,3	50,4
Aug.	1 132,1	597,5	44,9	270,7	64,0	112,9	x	661,0	495,7	300,5
Sept.	635,6	81,8	50,6	308,1	47,9	109,4	x	13,4	949,6	69,0
Okt.	653,3	66,1	49,3	340,7	45,7	105,8	x	317,9	497,5	85,6
Nov.	1 177,0	636,5	41,1	298,9	44,2	96,8	x	852,9	472,9	314,9
Dez.	655,1	98,5	41,6	319,6	49,4	95,4	x	1 096,8	1 145,5	46,5
1971 Jan.	681,6	62,5	41,9	367,7	53,6	108,5	x	30,6	631,6	46,3
Febr.	1 131,1	633,7	27,3	298,0	44,5	70,5	x	149,1	461,6	278,0
März	716,6	92,7	55,6	377,2	47,3	87,7	x	15,8	925,1	44,7

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

- 1) Bis 1969 einschl. Bucheinnahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 29.11.1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufende Posten. - 2) Einschl. der jeweiligen Anteile an den Gemeinschaftsteuern und der Gewerbesteuerumlage. - 3) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967 und Reste alte Umsatzsteuer. - 4) Ab 1970 ohne Steuern vom Umsatz, aber einschl. Kapitalverkehrsteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. - 5) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967; 1969 einschl. 3,0 Mrd. DM durchlaufende Posten (vgl. Fußnote 1). - 6) 1969 einschl. 0,1 Mrd. DM durchlaufende Posten (vgl. Fußnote 1). - 7) Ab 1970 ohne Kapitalverkehrsteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. - 8) 14 % des Aufkommens.

Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugerpreise der verarbeitenden Industrie 1)					Investi- tions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter 2)	Nahrungs- und Genuss- mittel-			
1966 D	105,8	105,9	105,9	103,3	106,7	108,7	105,6	108,6	106,7	105,4
1967 D ⁵⁾	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1968 D ⁵⁾	109,1	108,8	108,7	105,0	109,7	112,7	108,3	113,2	111,4	111,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1970 D	107,5	107,6	107,2	102,6	111,4	109,6	104,6	117,1	107,3	119,3
1970 April	106,8	106,9	106,7	102,6	110,3	109,1	104,3	115,3	106,4	112,6
Mai	106,8	106,9	106,7	102,2	110,6	109,3	104,4	115,8	106,5	112,0
Juni	107,4	107,5	106,9	102,3	110,9	109,4	104,4	116,2	106,8	123,6
Juli	107,6	107,7	107,1	102,4	111,1	109,7	104,6	116,8	107,2	123,6
Aug.	107,8	107,9	107,4	102,6	111,5	110,0	104,7	117,3	107,7	123,7
Sept.	108,0	108,2	107,6	102,9	111,7	110,3	104,9	117,5	108,4	124,1
Okt.	108,5	108,6	108,1	102,9	112,9	110,6	105,2	119,3	108,7	124,2
Nov.	109,1	109,2	108,7	103,1	114,2	110,8	105,5	121,1	109,0	124,0
Dez.	109,6	109,7	109,2	103,3	115,6	110,9	105,5	122,8	109,4	124,1
1971 Jan.	110,9	111,1	110,6	104,8	117,5	112,1	105,9	124,8	111,0	124,9
Febr.	111,5	111,6	111,2	105,3	117,9	112,7	106,9	125,4	111,7	125,4
März	112,0	112,1	111,6	106,1	118,3	113,2	107,1	125,7	112,0	125,4
April	112,4	112,5	112,1	106,7	118,7	113,6	107,5	126,2	112,1	125,0

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Met- alle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalz. 4)		
1966 D	110,4	88,1	88,1	107,4	104,7	101,6	98,2	98,1	159,4	110,7
1967 D ⁵⁾	110,4	97,6	97,6	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1968 D ⁵⁾	116,0	103,3	103,4	109,4	115,3	109,4	93,6	93,3	156,7	114,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1970 D	126,9	91,6	92,4	106,9	105,1	98,6	100,0	99,5	152,8	118,2
1970 April	118,2	87,9	88,5	105,0	105,1	98,4	100,0	99,5	172,0	117,6
Mai	118,2	88,3	88,9	105,6	105,1	98,3	100,2	99,8	162,1	116,9
Juni	132,5	88,5	89,1	106,8	105,1	98,4	100,5	100,1	156,5	117,1
Juli	132,5	90,5	91,3	107,7	105,1	98,4	100,5	100,1	150,8	117,9
Aug.	132,5	92,8	93,7	108,2	105,2	98,5	100,5	100,1	144,1	118,2
Sept.	133,0	94,1	95,0	108,8	105,2	98,5	99,9	99,5	143,6	118,3
Okt.	133,0	96,6	97,7	109,5	105,3	98,6	99,0	98,5	135,7	119,2
Nov.	133,0	97,8	98,9	109,8	106,0	99,5	99,3	98,9	133,1	121,0
Dez.	133,0	97,8	98,9	110,1	106,2	99,6	100,4	100,0	131,1	121,7
1971 Jan.	133,9	101,9	103,0	113,4	106,6	100,0	103,5	102,5	127,9	122,4
Febr.	133,9	103,2	104,5	114,8	107,7	100,2	103,5	102,6	128,7	122,9
März	133,9	104,0	105,3	115,4	108,3	100,6	103,7	102,8	138,0	123,6
April	133,4	105,2	106,5	116,4	108,4	100,7	103,7	102,8	142,2	124,1

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen- Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalz.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	Förder- mittel
1966 D	106,2	101,5	98,7	107,1	103,5	110,8	111,8	115,7	106,4	111,5
1967 D ⁵⁾	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1968 D ⁵⁾	111,8	100,2	97,1	105,5	98,1	116,8	119,3	122,9	116,3	117,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1970 D	117,4	109,7	109,8	120,5	121,5	121,3	125,6	126,6	116,8	124,2
1970 April	114,9	110,5	111,6	117,7	119,7	119,3	123,2	124,7	115,1	122,3
Mai	115,1	110,5	111,6	118,3	119,7	119,6	123,6	124,7	115,3	122,5
Juni	115,7	110,5	111,4	119,2	120,6	120,0	124,4	124,7	115,6	122,7
Juli	117,2	110,3	111,2	121,1	121,9	120,7	125,1	125,5	116,1	122,9
Aug.	118,2	109,9	110,1	121,4	122,3	121,2	125,8	125,7	116,3	123,8
Sept.	118,2	109,2	108,4	120,6	120,6	121,8	126,4	125,8	117,8	124,7
Okt.	120,5	109,0	107,3	124,3	124,2	123,9	128,6	130,2	119,8	126,8
Nov.	122,8	109,2	106,2	126,2	126,5	126,3	131,6	132,0	120,7	130,1
Dez.	123,9	109,5	105,8	126,6	126,9	127,9	133,3	132,4	122,0	132,7
1971 Jan.	125,5	110,9	105,6	129,8	129,9	129,5	135,0	133,4	122,7	133,4
Febr.	126,0	111,2	105,8	130,3	130,6	130,2	136,0	133,9	122,5	134,9
März	126,0	112,0	105,8	130,5	130,6	130,6	136,2	136,0	123,5	135,5
April	126,1	112,9	107,7	130,9	130,4	131,3	136,7	138,6	123,6	136,4

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1966 D	103,2	102,4	106,6	104,6	108,3	109,4	106,8	110,3	101,9	101,6
1967 D ⁵⁾	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1968 D	106,0	104,6	110,7	105,9	115,8	118,0	109,9	118,9	104,3	104,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1970 D	102,4	100,5	107,3	104,4	116,0	116,5	110,3	116,3	94,8	94,4
1970 April	101,7	99,8	107,2	104,0	115,1	115,4	109,3	116,5	94,6	94,1
Mai	101,8	99,8	107,2	104,7	115,4	115,4	109,5	116,3	94,4	93,9
Juni	101,9	99,8	107,2	104,7	115,6	115,8	109,9	116,6	94,5	94,1
Juli	101,9	99,8	107,5	104,2	115,6	115,9	110,2	116,6	94,0	93,6
Aug.	102,5	100,6	107,7	104,5	116,0	116,4	110,5	116,7	94,3	93,9
Sept.	102,5	100,6	107,7	104,7	116,0	116,5	110,4	116,8	95,1	94,6
Okt.	102,7	100,7	107,4	105,1	117,0	116,6	111,6	117,2	95,7	95,2
Nov.	103,0	100,7	107,4	105,6	118,8	120,0	113,0	117,5	95,8	95,3
Dez.	106,3	104,9	107,4	106,3	119,4	121,1	113,6	117,7	95,9	95,4
1971 Jan.	108,9	106,9	113,9	107,2	123,2	125,2	115,4	120,5	96,3	95,9
Febr.	109,2	107,2	114,1	107,5	124,2	125,0	115,7	124,2	96,5	96,1
März	109,2	107,2	114,2	107,8	124,3	124,8	116,2	124,7	96,6	96,1
April	109,2	107,2	114,1	108,1	124,7	125,5	116,6	125,2	96,5	96,1

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei-	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1966 D	110,7	112,3	100,3	112,6	111,8	100,4	111,9	114,4	96,5	100,3
1967 D ⁵⁾	108,1	113,7	93,4	113,1	112,3	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1968 D	112,9	119,1	96,2	117,7	116,4	101,8	116,0	118,5	96,0	95,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1970 D	113,7	119,9	100,5	116,3	114,1	98,1	117,9	122,0	91,7	96,6
1970 April	113,2	117,1	99,6	115,5	113,8	97,7	117,2	121,6	91,5	93,6
Mai	113,2	118,9	100,3	115,7	114,0	97,8	117,5	122,3	91,5	93,6
Juni	113,5	119,1	100,8	115,9	114,1	97,4	117,5	122,5	91,7	95,4
Juli	113,3	119,4	101,3	116,3	114,4	97,6	117,7	122,9	91,6	98,2
Aug.	113,5	120,4	101,6	117,0	114,4	98,2	117,7	122,9	91,8	99,4
Sept.	113,8	122,9	101,8	117,2	114,7	98,7	117,9	122,9	91,9	99,6
Okt.	115,1	124,0	101,8	117,8	115,0	99,3	119,4	123,5	92,2	99,7
Nov.	115,8	124,1	101,8	118,1	115,2	99,4	120,5	123,9	92,5	99,7
Dez.	116,3	124,2	101,9	118,4	115,5	99,4	121,2	123,9	92,4	99,7
1971 Jan.	116,8	126,0	102,7	120,6	118,0	100,0	121,6	126,0	92,8	100,2
Febr.	117,7	126,4	102,8	121,8	119,6	100,2	121,9	127,3	93,5	100,2
März	118,7	127,0	103,0	122,1	120,0	99,6	123,0	129,9	93,7	100,2
April	119,9	127,3	103,2	122,7	120,4	99,6	123,1	131,6	93,9	99,8

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schälmüh- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1966 D	116,0	109,6	107,7	106,3	107,7	106,7	106,2	106,5	117,1	100,2
1967 D ⁵⁾	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	105,0	108,6	114,4	109,3
1968 D	112,0	115,3	114,4	110,8	111,1	107,6	101,8	112,7	110,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1970 D	104,4	114,7	113,3	103,8	106,7	105,4	94,9	105,3	114,5	100,6
1970 April	105,1	113,4	111,5	103,9	105,5	105,0	94,9	104,9	114,5	100,6
Mai	104,6	113,6	111,8	103,8	106,0	105,1	95,3	104,8	114,2	100,6
Juni	104,4	114,2	112,6	103,8	106,4	105,1	95,0	104,8	114,0	100,6
Juli	104,3	115,4	114,3	104,0	107,0	105,4	94,6	104,9	113,9	100,6
Aug.	103,6	116,1	115,2	104,0	107,5	105,5	94,5	105,0	114,3	100,6
Sept.	102,8	116,4	115,4	104,0	108,0	105,7	94,3	105,6	114,6	100,6
Okt.	102,9	116,8	115,8	103,8	108,1	106,1	94,3	106,1	115,1	100,6
Nov.	103,2	116,9	116,0	103,7	108,3	106,5	95,2	106,3	114,2	100,6
Dez.	103,2	116,9	116,0	103,6	108,5	106,5	95,4	106,4	114,0	100,6
1971 Jan.	103,5	119,3	117,8	104,2	109,5	106,9	95,8	106,4	113,3	100,6
Febr.	103,6	120,0	118,7	104,2	110,2	108,1	95,8	106,5	113,3	100,6
März	103,6	120,2	118,9	104,4	110,2	108,3	96,6	106,7	113,3	100,6
April	104,2	120,8	119,6	104,6	110,4	108,8	96,4	109,4	113,2	100,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttonerzeugungsindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.- 5) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								Ol- pflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur ²⁾ erzeugn.
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonder- kultur ²⁾ erzeugn.	Getreide u. Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Speise- kar- toffeln				
		Milch	Sonder- kultur ²⁾ erzeugn.					insgesamt						
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer														
1968/69 D	107,8	.	109,4	92,0	93,9	92,2	96,1	94,5	88,9	112,7	102,2	87,5		
1969/70 D	113,0	113,7	114,2	106,0	109,3	91,3	131,1	126,3	149,5	115,8	115,8	97,7		
1970 April	113,8	.	114,6	114,2	118,8	93,8	138,3	144,3	180,3	121,2	127,9	102,6		
Mai	112,0	113,5	113,2	112,7	118,8	95,4	138,3	142,3	176,7	121,2	130,8	97,0		
Juni	111,7	113,1	111,8	116,2	118,4	95,3	138,3	141,9	175,8	121,2	126,6	110,6		
Juli	113,8	115,7	113,3	120,7	120,4	93,7	137,6	148,6	188,4	109,2	130,2	121,6		
Aug.	108,8	108,5	110,7	96,1	101,0	87,8	137,6	109,5	115,8	107,6	129,5	83,3		
Sept.	106,8	105,2	108,9	89,9	94,5	89,2	137,6	92,5	88,9	108,5	134,2	78,2p		
Okt.	104,8	101,9	107,2	87,5	93,2	91,2	99,2	92,2	89,0	109,4	141,6	72,8p		
Nov.	103,9	100,4	106,0	87,5	92,0	92,8	98,7	86,5	78,4	110,5	166,9	76,1p		
Dez.	103,7	99,8	106,1	86,8	92,5	94,3	99,2	85,6	76,7	111,0	174,7	72,3p		
1971 Jan.	104,5	101,5	106,3	90,3	93,7	95,7	99,1	86,0	77,5	111,0	193,6	81,4p		
Febr.	103,7p	100,9p	105,4p	89,3	92,3	96,8	101,8p	81,3	68,7	111,0	186,1	81,7p		
März	105,3p	103,0p	106,2p	91,9p	91,5p	97,1	103,4p	79,3	65,0	111,0	181,5	92,9p		
April	106,3p	103,7p	106,5p	94,5p	91,0p	96,7p	103,4p	78,6	63,6	111,0	174,6p	103,6p		
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich														
1968/69 D	102,6	.	104,2	87,4	88,4	87,9	91,5	89,9	84,7	107,3	97,2	82,2		
1969/70 D	106,2	107,0	107,4	100,1	103,6	86,7	123,1	119,9	141,6	110,3	109,1	91,0		
1970 April	105,3	.	106,2	105,6	110,0	86,9	128,0	133,6	166,9	112,2	118,4	94,3		
Mai	103,7	105,0	104,8	104,1	110,0	88,4	128,0	131,9	163,7	112,2	121,1	89,1		
Juni	103,4	104,6	103,5	107,4	109,7	88,2	128,0	131,4	162,8	112,2	117,3	101,7		
Juli	105,3	107,1	104,8	111,6	111,5	86,8	127,4	137,6	174,4	101,1	120,6	111,9		
Aug.	100,7	100,4	102,5	88,7	93,6	81,3	127,4	101,5	107,2	99,6	119,9	76,4		
Sept.	98,8	97,4	100,9	83,1	87,6	82,6	127,4	85,7	82,3	100,5	124,2	71,7p		
Okt.	97,0	94,3	99,3	80,9	86,3	84,5	91,8	85,4	82,4	101,3	131,1	67,0p		
Nov.	96,2	92,9	98,1	80,9	85,1	85,9	91,4	80,1	72,5	102,3	154,6	70,0p		
Dez.	96,0	92,3	98,2	80,3	85,6	87,3	91,9	79,3	71,0	102,8	161,8	66,5p		
1971 Jan.	96,8	93,9	98,4	83,5	86,8	88,7	91,8	79,7	71,8	102,8	179,3	75,0p		
Febr.	96,0p	93,4p	97,6p	82,5	85,4	89,6	94,2p	75,3	63,6	102,8	172,3	75,2p		
März	97,5p	95,3p	98,4p	84,9p	84,7p	89,9	95,7p	73,5	60,2	102,8	168,1	85,6p		
April	98,4p	96,0p	98,6p	87,4p	84,3p	89,6p	95,7p	72,8	58,9	102,8	161,7p	95,5p		
Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte									
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle			
						insgesamt	Groß- schlachtv.							
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer														
1968/69 D	59,0	78,6	106,9	97,1	113,2	115,9	116,6	124,0	111,0	93,3	80,5			
1969/70 D	72,5	88,0	106,4	118,7	115,5	121,8	122,6	130,4	111,1	71,9	75,2			
1970 April	80,6	84,2	126,1	118,7	113,6	119,6	120,4	136,0	109,9	64,1	63,7			
Mai	80,6	75,9	116,4	118,7	111,8	118,7	119,5	135,6	108,0	54,5	63,2			
Juni	80,6	125,5	98,3	118,7	110,2	116,3	117,1	135,5	107,9	48,6	64,6			
Juli	80,6	151,8	103,5	118,7	111,5	117,9	118,8	131,3	108,6	57,0	58,3			
Aug.	80,6	72,8	68,4	118,7	113,0	119,4	120,4	132,0	109,5	61,8	58,0			
Sept.	83,4	62,2	62,2	118,7	112,4	118,4	119,2	122,6	111,0	60,8	57,0			
Okt.	82,1p	75,4	61,0	76,5	110,6	114,6	115,4	115,3	112,9	61,0	55,5			
Nov.	79,1p	81,1	67,2	76,5	109,4	110,2	110,8	108,0	113,6	80,5	55,5			
Dez.	79,1p	74,4	62,2	76,5	109,4	110,3	110,9	108,4	114,6	74,2	55,5			
1971 Jan.	79,0p	84,0	83,5	76,5	109,3	108,9	109,5	108,3	112,9	94,4	55,3			
Febr.	78,9p	91,8	73,4	76,5	108,5p	109,3	109,9	111,6	111,6p	82,9	53,5			
März	78,9p	104,0	99,1	76,5	109,8p	110,5	111,1	117,9	111,6p	86,1	51,5			
April	78,9p	122,7	113,7	76,5	110,2p	110,1	110,8	118,8p	113,4p	84,9	51,5			
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich														
1968/69 D	56,1	74,8	101,8	87,5	107,8	110,4	111,1	118,1	105,7	88,9	76,7			
1969/70 D	68,7	83,3	99,8	106,9	108,3	114,4	115,2	122,2	104,2	67,5	70,8			
1970 April	74,7	78,0	116,8	106,9	105,2	110,8	111,5	126,0	101,8	59,4	59,0			
Mai	74,7	70,3	107,8	106,9	103,5	109,9	110,6	125,6	100,0	50,5	58,6			
Juni	74,7	116,2	91,0	106,9	102,0	107,7	108,4	125,4	99,9	45,1	59,8			
Juli	74,7	140,6	95,8	106,9	103,2	109,1	110,0	121,5	100,5	52,8	54,0			
Aug.	74,7	67,2	63,3	106,9	104,6	110,6	111,5	122,3	101,4	57,1	53,7			
Sept.	77,3p	57,6	57,6	106,9	104,1	109,6	110,4	113,6	102,8	56,4	52,7			
Okt.	76,0p	69,8	56,5	68,9	102,4	106,1	106,8	106,8	104,5	56,4	51,3			
Nov.	73,3p	75,1	62,2	68,9	101,3	102,0	102,6	100,0	105,2	74,5	51,3			
Dez.	73,2p	68,9	57,6	68,9	101,3	102,1	102,7	100,3	106,1	68,7	51,3			
1971 Jan.	73,2p	77,8	77,3	68,9	101,2	100,7	101,3	100,4	104,6	87,3	51,1			
Febr.	73,0p	85,0	68,0	68,9	100,5p	101,2	101,7	103,3	103,3p	76,7	49,5			
März	73,0p	96,3	91,8	68,9	101,6p	102,3	102,9	109,2	103,3p	79,7	47,7			
April	73,0p	113,6	105,3	68,9	102,0p	102,0	102,5	110,0p	105,0p	78,6	47,7			

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnitts-
zahlen der einzelnen Waren mit den prozentualen Anteilen der vierteljährlichen Verkaufsmengen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis
1962/63.- 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost.- 3) Berechnet aus Preisunterlagen des
Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾

1962 = 100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser-	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	79,0	77,5	92,8	88,9	87,1	71,8	85,9	69,6	78,5	102,7
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1970 D	102,9	101,5	113,3	100,2	101,0	99,3	104,5	95,5	105,7	120,7
1970 April	103,8	102,6	125,1	100,9	102,7	99,3	104,1	96,1	104,3	121,3
Mai	103,5	101,8	116,0	101,7	102,0	99,4	103,6	96,1	107,1	123,7
Juni	102,9	101,5	110,1	98,6	99,5	100,5	102,0	96,0	106,2	119,6
Juli	103,4	101,2	111,1	98,5	99,8	101,0	97,6	99,6	108,0	124,0
Aug.	103,2	100,8	109,2	102,0	99,1	101,2	95,5	98,2	111,0	124,5
Sept.	102,8	100,7	103,8	102,8	99,0	101,6	95,9	97,7	110,1	122,6
Okt.	101,8	100,5	104,3	102,8	97,4	101,8	95,2	93,3	108,2	113,4
Nov.	103,1	101,6	107,4	102,8	100,6	102,0	97,4	93,3	109,9	116,4
Dez.	103,2	101,7	98,2	102,3	104,2	102,5	98,5	93,4	110,5	117,9
1971 Jan. 3)	105,8	104,3	105,6	105,3	103,6	103,3	108,8	94,0	109,5	124,6
Febr. 3)	106,1	104,6	110,5	105,2	104,4	103,8	104,9	95,4	109,5	124,6
März 3)	104,1	103,3	103,3	103,7	102,9	103,1	104,2	96,6	106,6	115,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	77,1	75,6	90,3	86,8	85,0	70,0	83,7	67,9	76,6	100,0
1969 D	87,8	87,1	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1970 D	99,9	98,5	110,0	97,3	98,1	96,4	101,5	92,7	102,6	117,2
1970 April	100,8	99,6	121,5	98,0	99,7	96,4	101,1	93,3	101,3	117,8
Mai	100,5	98,8	112,6	98,7	99,0	96,5	100,6	93,3	104,0	120,1
Juni	99,9	98,5	106,9	95,7	96,6	97,6	99,0	93,2	103,1	116,1
Juli	100,4	98,3	107,9	95,6	96,9	98,1	94,8	96,7	104,9	120,4
Aug.	100,2	97,9	106,0	99,0	96,2	98,3	92,7	95,3	107,8	120,9
Sept.	99,8	97,8	100,8	99,8	96,1	98,6	93,1	94,9	106,9	119,0
Okt.	98,8	97,6	101,3	99,8	94,6	98,8	92,4	90,6	105,0	110,1
Nov.	100,1	98,6	104,3	99,8	97,7	99,0	94,6	90,6	106,7	113,0
Dez.	100,2	98,7	95,3	99,3	101,2	99,5	95,6	90,7	107,3	114,5
1971 Jan. 3)	102,7	101,3	102,5	102,2	100,6	100,3	105,6	91,3	106,3	121,0
Febr. 3)	103,0	101,6	107,3	102,1	101,4	100,8	101,8	92,6	106,3	121,0
März 3)	101,1	100,3	100,3	100,7	99,9	100,1	101,2	93,8	103,5	112,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten.- 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den prozentualen Anteilen der vierteljährlichen Verkaufsmengen im Forstwirtschaftsjahr 1962.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	Treibhaus- nelken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1968/69 D	91,6	90,5	96,7	99,7	91,3	83,0	104,4	99,9	111,8	106,2	91,7
1969/70 D	90,2	88,2	94,1	92,9	90,0	81,6	97,6	106,4	122,1	112,0	98,6
1970 April	98,9	98,2	126,9	-	76,8	89,7	101,6	105,0	126,8	-	95,8
Mai	94,3	92,2	108,5	-	.	86,2	106,7	111,6	120,1	121,9	.
Juni	67,8	63,6	78,4	101,2	.	50,9	99,1	102,1	113,2	108,4	.
Juli	73,2	69,6	73,2	93,6	-	62,9	91,5	103,2	.	113,0	-
Aug.	72,7	69,0	72,5	94,6	-	65,1	89,4	102,3	.	110,8	-
Sept.	78,4	75,3	82,1	105,2	-	72,6	91,2	103,8	.	114,6	-
Okt.	94,8	93,4	104,9	119,2	-	92,4	98,5	106,3	.	113,2	99,9
Nov.	99,3	98,0	112,3	-	-	97,7	102,2	110,1	.	119,4	103,1
Dez.	125,8	127,4	165,0	-	141,9	115,0	102,2	112,4	-	123,8	104,3
1971 Jan.	124,6	126,9	174,2	-	114,3	118,8	105,3	105,6	-	111,3	98,1
Febr.	120,9	123,1	191,7	-	102,1	106,8	113,0	102,2	-	108,1	94,9
März	114,3	115,5	151,7	-	96,6	105,3	125,9	104,3	130,4	.	92,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1968/69	87,2	86,2	92,1	94,9	86,9	79,0	99,4	95,3	106,5	101,5	87,3
1969/70	84,6	82,8	88,6	87,7	83,5	76,7	91,8	99,5	113,0	106,2	91,6
1970 April	91,6	90,9	117,5	-	71,1	83,1	94,1	97,2	117,4	.	88,7
Mai	87,3	85,4	100,5	-	.	79,8	98,8	103,3	111,2	112,9	.
Juni	62,8	58,9	72,6	93,7	.	47,1	91,8	94,5	104,8	100,4	.
Juli	67,8	64,4	67,8	86,7	-	58,2	84,7	95,6	.	104,6	-
Aug.	67,3	63,9	67,1	87,6	-	60,3	82,8	94,7	.	102,6	-
Sept.	72,6	69,7	76,0	97,4	-	67,2	84,4	96,1	.	106,1	-
Okt.	87,8	86,5	97,1	110,4	-	85,6	91,2	98,4	.	104,8	92,5
Nov.	91,9	90,7	104,0	-	-	90,5	94,6	101,9	-	110,6	95,5
Dez.	116,5	118,0	152,8	-	131,4	106,5	94,6	104,1	-	114,6	96,6
1971 Jan.	115,4	117,5	161,3	-	105,8	110,0	97,5	97,8	-	103,1	90,8
Febr.	111,9	114,0	177,5	-	94,5	98,9	104,6	94,6	-	100,1	87,9
März	105,8	106,9	140,5	-	89,4	97,5	116,6	96,6	120,7	.	85,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den prozentualen Anteilen der monatlichen Verkaufsmengen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion									Brenn- und Treibstoffe	
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	zusammen	Treib- stoffe		
				zusammen	Futter- getreide							
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1968/69 D	111,5	110,0	107,6	103,3	92,9	103,2	123,0	101,6	107,0	94,1		
1969/70 D	115,2	112,3	104,4	102,5	91,6	132,6	126,9	100,5	105,4	87,4		
1970 April	117,6	114,4	106,8	102,0	91,8	139,8	130,8	101,7	105,2	86,4		
Mai	118,5	114,7	105,2	102,4	93,3	139,8	130,3	101,7	105,2	86,4		
Juni	118,6	114,9	104,5	102,9	94,0	139,8	130,2	101,8	105,6	86,6		
Juli	118,5	114,3	101,4	103,2	93,8	139,8	126,3	101,7	105,7	86,6		
Aug.	119,1	114,7	101,7	103,1	90,1	139,4	127,2	101,7	106,6	89,1		
Sept.	118,8	114,3	102,8	103,0	89,6	139,5	119,5	101,7	108,1	92,9		
Okt.	118,3	113,4	104,2	103,5	90,5	109,2	112,3	101,7	108,9	94,5		
Nov.	118,7	113,6	105,4	103,9	90,9	108,1	115,7	101,7	110,0	96,9		
Dez.	119,4	114,2	106,7	104,4	91,5	108,1	106,0	101,7	110,7	98,2		
1971 Jan.	120,5	115,2	109,4	105,0	92,5	108,1	106,1	102,8	111,2	99,0		
Febr.	121,9	116,5	111,5	105,2	92,8	108,1	109,0	102,4	112,7	100,5		
März	122,7	117,6	112,9	105,1	92,9	111,0	114,9	102,4	113,9	103,6		
April	122,9	117,7	112,9	104,9	93,0	112,5	115,8	101,4	113,8	103,7		
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1968/69 D	102,4	101,7	97,0	97,8	88,0	97,8	116,6	91,5	96,4	84,8		
1969/70 D	105,8	103,8	94,0	97,1	86,8	125,8	120,4	90,5	95,0	78,8		
1970 April	108,0	105,7	96,3	96,7	87,0	132,5	124,0	91,6	94,8	77,9		
Mai	108,8	106,0	94,8	97,0	88,4	132,5	123,5	91,7	94,7	77,9		
Juni	108,9	106,2	94,1	97,5	89,1	132,5	123,5	91,7	95,1	78,1		
Juli	108,8	105,6	91,3	97,8	88,9	132,5	119,7	91,6	95,2	78,1		
Aug.	109,3	106,0	91,6	97,6	85,4	132,1	120,6	91,6	96,0	80,3		
Sept.	109,1	105,6	92,6	97,6	84,9	132,2	113,2	91,6	97,4	83,7		
Okt.	108,5	104,7	93,9	98,0	85,8	103,5	106,4	91,6	98,1	85,1		
Nov.	108,9	104,9	95,0	98,4	86,2	102,4	100,2	91,6	99,1	87,3		
Dez.	109,5	105,4	96,1	98,9	86,7	102,4	100,5	91,6	99,7	88,5		
1971 Jan.	110,5	106,4	98,5	99,4	87,7	102,4	100,5	92,6	100,2	89,2		
Febr.	111,8	107,5	100,5	99,7	88,0	102,4	103,2	92,2	101,5	90,6		
März	112,6	108,5	101,7	99,6	88,0	105,2	108,9	92,2	102,6	93,3		
April	112,7	108,6	101,7	99,4	88,1	106,6	109,7	91,3	102,5	93,4		
Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und Maschinen					
	Allgemeine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt.v.Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen				
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Landmasch. und Geräte		
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1968/69 D	114,9	117,5	120,5	128,4	107,6	116,5	118,1	115,8	119,0	113,4		
1969/70 D	117,8	130,5	127,5	137,3	113,8	124,9	131,1	122,2	123,7	121,0		
1970 April	119,6	135,8	131,5	142,1	117,6	128,6	136,4	125,2	126,1	124,3		
Mai	119,7	143,4	132,4	143,5	118,6	131,1	143,8	125,5	126,4	124,7		
Juni	120,1	143,4	132,9	144,1	119,1	131,2	143,8	125,6	126,4	124,9		
Juli	120,3	143,4	133,2	144,5	119,7	132,9	143,8	128,1	131,4	125,7		
Aug.	120,6	145,5	134,2	145,9	120,3	133,8	145,8	128,5	131,5	126,3		
Sept.	120,9	145,5	135,3	146,9	120,7	133,9	145,8	128,7	131,5	126,5		
Okt.	121,2	145,5	136,3	148,0	121,3	134,7	145,8	129,9	132,3	127,9		
Nov.	122,0	147,0	138,5	150,9	122,3	136,0	147,6	130,9	132,5	129,5		
Dez.	122,7	147,0	139,2	151,9	123,1	136,9	147,6	132,2	132,5	131,7		
1971 Jan.	124,2	147,0	140,7	154,0	124,2	138,2	147,6	134,1	136,0	132,4		
Febr.	124,8	150,5	142,3	156,5	125,2	138,8	151,2	135,0	137,9	132,8		
März	126,1	150,5	142,9	157,1	125,8	140,0	151,2	135,1	137,9	132,9		
April	126,5	150,5	143,3	157,6	126,3	140,2	151,2	135,4	137,9	133,3		
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1968/69 D	105,4	105,9	108,5	115,7	96,9	105,0	106,4	104,3	107,2	102,1		
1969/70 D	108,1	117,6	114,9	123,7	102,5	112,5	118,1	110,1	111,5	109,0		
1970 April	109,7	122,3	118,5	128,0	106,0	115,9	122,9	112,8	113,6	112,0		
Mai	109,9	129,2	119,3	129,2	106,8	118,1	129,5	113,0	113,9	112,3		
Juni	110,2	129,2	119,7	129,8	107,3	118,2	129,5	113,2	113,9	112,6		
Juli	110,4	129,2	120,0	130,1	107,8	119,7	129,5	115,4	118,4	113,2		
Aug.	110,6	131,1	120,9	131,4	108,3	120,5	131,3	115,8	118,5	113,8		
Sept.	110,9	131,1	121,9	132,4	108,7	120,6	131,3	116,0	118,5	114,0		
Okt.	111,2	131,1	122,8	133,3	109,2	121,4	131,3	117,0	119,2	115,2		
Nov.	111,9	132,5	124,7	136,0	110,1	122,5	133,0	117,9	119,4	116,7		
Dez.	112,5	132,5	125,4	136,8	110,9	123,3	133,0	119,1	119,4	118,6		
1971 Jan.	114,0	132,5	126,8	138,8	111,9	124,5	133,0	120,8	122,6	119,3		
Febr.	114,5	135,6	128,3	141,0	112,8	126,1	136,2	121,6	124,2	119,6		
März	115,6	135,6	128,7	141,6	113,3	126,2	136,2	121,7	124,3	119,7		
April	116,0	135,6	129,1	142,0	113,8	126,3	136,2	122,0	124,3	120,1		

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Großhandelsverkaufspreise

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppe (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten,Pflanzen, Futter- u. Düngemittel sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn.Chemi- kalien und Rohdrogen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Erzen,Eisen, NE-Metallen u. Halbzeug	Holz,Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs-u. Sportartikel sowie mit Schuhen
1966	104,0	104,4	109,6	99,6	99,8	105,1	106,4	87,0	104,3	109,9
1967 ¹⁾	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9
1968	106,6	99,4	95,2	102,1	110,2	104,5	107,0	90,6	106,5	113,4
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1968	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6
1969	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1
1970	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	109,2	104,4	101,1	108,5
1970 April	104,7	96,1	81,5	102,2	104,9	111,4	107,2	106,6	102,1	107,8
Mai	105,0	96,4	81,0	102,4	105,0	111,0	108,3	110,0	102,7	108,2
Juni	106,7	96,9	78,5	101,7	112,8	109,8	109,2	110,5	102,5	108,2
Juli	106,4	95,0	77,6	102,8	113,1	109,0	110,0	109,6	101,8	108,6
Aug.	106,2	91,5	76,4	103,6	113,6	108,1	110,8	109,0	101,1	109,2
Sept.	106,2	91,3	75,7	104,7	114,4	107,8	111,4	106,3	99,4	109,6
Okt.	106,4	91,8	71,9	105,6	115,1	106,8	111,7	101,8	99,3	109,7
Nov.	106,7	91,7	73,1	106,6	115,8	106,2	112,0	98,9	100,1	110,1
Dez.	107,0	92,7	72,5	107,6	116,1	106,0	112,2	95,4	99,7	110,2
1971 Jan.	108,2	94,2	71,4	109,3	116,9	106,6	115,5	90,6	100,9	111,6
Febr.	109,0	94,9	69,9	110,5	117,8	107,3	116,8	90,4	101,2	112,6
März	109,7	95,4	72,2	111,0	118,7	108,6	117,5	91,9	102,0	113,0
April	110,1	94,2	74,0	112,4	119,2	109,8	118,4	91,6	102,8	113,1
Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)										
Jahr Monat	Großhandel mit						Warengruppen			
	Eisen- u. Me- tallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- fein- mech. u. opt. Erzeugn., Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw.- u. Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Masch. (ohne Gh. m. Spezialmasch. d. Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege-u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnissen	Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren, Häute, Felle	techn. Chemikalien Rohdrogen	Kohle, sonst. feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
1966	106,6	105,5	104,0	109,3	110,4	104,5	104,3	110,8	102,0	99,7
1967 ¹⁾	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6
1968	110,7	105,6	107,9	113,5	123,9	107,6	99,8	98,4	103,4	110,2
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1968	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7
1969	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6
1970	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6
1970 April	116,1	104,1	106,2	110,2	119,1	106,0	94,0	88,6	106,2	104,8
Mai	116,2	104,2	106,7	110,1	119,3	106,1	94,1	86,3	106,2	104,9
Juni	116,5	103,8	106,8	109,8	119,7	106,2	94,2	84,3	104,7	112,9
Juli	117,0	103,3	107,2	109,9	120,2	106,3	91,8	83,4	106,1	113,1
Aug.	117,5	103,7	107,7	110,0	121,5	106,6	88,7	82,0	106,1	113,7
Sept.	117,9	104,1	108,7	110,3	122,0	106,7	89,6	79,3	106,5	114,5
Okt.	119,0	104,4	109,8	111,1	122,4	107,2	90,5	79,7	107,2	115,3
Nov.	119,7	104,7	110,1	110,9	122,7	109,0	90,6	80,5	107,0	116,0
Dez.	121,2	104,8	112,4	111,2	123,1	110,8	91,9	78,2	108,1	116,3
1971 Jan.	123,7	106,0	113,7	112,1	124,4	111,4	93,8	77,5	110,2	117,0
Febr.	124,9	106,7	114,7	112,6	125,3	111,9	94,7	76,8	110,2	118,0
März	125,6	107,6	114,8	112,8	125,8	112,3	95,3	79,2	110,3	118,9
April	126,1	109,1	114,7	113,0	127,4	112,4	94,0	81,9	111,1	119,5
Warengruppen										
Jahr Monat	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installations- bedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren Fertigwaren aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- techn. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugn., Dental-, Labor- u. Kranken- pflegeart., Friseurbed.- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerei- erzeugn., Schul- u. Büroartikel
1966	105,0	106,8	86,3	104,6	110,1	106,5	109,1	104,3	110,2	104,5
1967 ¹⁾	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5
1968	101,6	106,8	90,7	105,8	113,4	105,4	114,4	108,1	121,0	107,9
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1968	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6
1969	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2
1970	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	115,7	106,6
1970 April	107,4	107,0	108,8	102,8	107,5	108,0	114,9	106,3	114,8	106,0
Mai	107,0	108,2	111,8	103,2	107,8	108,2	115,0	106,8	115,0	106,1
Juni	106,3	108,9	111,6	103,1	107,9	108,5	114,8	107,0	115,2	106,2
Juli	105,6	109,7	111,6	102,6	108,3	108,8	114,4	107,4	115,7	106,3
Aug.	105,0	110,5	111,1	101,8	109,0	109,1	114,5	107,9	116,7	106,5
Sept.	105,0	111,1	108,2	99,9	109,3	109,3	115,0	108,9	117,1	106,8
Okt.	104,3	111,7	103,2	99,6	109,5	109,8	115,5	110,0	117,5	107,2
Nov.	104,1	112,1	100,1	100,0	109,9	110,3	115,9	110,3	117,8	108,9
Dez.	104,4	112,3	96,3	99,7	110,1	111,2	116,2	112,5	118,1	110,5
1971 Jan.	105,4	115,7	91,1	100,4	111,6	113,5	118,6	114,2	119,5	111,1
Febr.	106,1	117,2	90,7	100,8	112,6	114,7	119,2	115,2	120,4	111,6
März	107,2	117,8	92,8	101,3	112,9	115,5	120,1	115,2	120,8	111,9
April	108,1	118,8	92,8	102,1	113,0	115,9	121,3	115,1	121,7	112,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Index der Grundstoffpreise

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie										
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft				
	Bergbau, Erzeugn., Erzeugn. der Energiewirtschaft, Wasser									insgesamt	Kohle, Erdöl 1)	Erze	Strom, Gas, Wasser	
			insges.	inländ.	ausländ.	insges.	inländ.	ausländ.	insges.	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch	inländ.	
1966 D			107,2	106,7	108,7	110,2	111,9	106,9	106,2	105,3	109,6	99,6	102,8	
1967 D			103,4	102,3	106,8	104,1	104,2	104,0	103,2	101,8	108,1	101,8	103,3	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer														
1968 D			99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	101,6	
1969 D			101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	100,8	
1970 D			104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	101,3	
1970 Jan.			104,7	104,4	105,8	103,4	105,1	100,2	105,2	104,2	108,6	99,2	100,5	
Febr.			105,0	104,6	106,2	103,0	104,7	99,9	105,6	104,6	109,3	99,7	101,1	
März			105,4	104,9	106,9	103,2	104,9	100,0	106,1	104,9	110,3	100,1	101,0	
April			105,1	104,5	106,9	102,2	103,2	100,3	106,1	104,9	110,1	100,1	101,2	
Mai			104,3	103,8	105,8	101,3	102,4	99,1	105,3	104,2	109,1	100,3	101,2	
Juni			104,5	104,4	105,0	100,9	101,8	99,1	105,7	105,1	107,8	104,3	101,2	
Juli			104,6	104,6	104,7	101,8	102,9	99,5	105,5	105,0	107,3	105,0	101,3	
Aug.			104,1	104,2	103,9	100,5	101,7	98,3	105,2	104,8	106,6	105,5	101,3	
Sept.			103,9	103,9	103,9	99,9	100,8	98,1	105,2	104,8	106,8	106,2	101,3	
Okt.			103,6	103,6	103,8	99,7	100,2	98,6	104,9	104,5	106,3	107,6	101,4	
Nov.			103,4	103,3	103,9	98,7	98,4	99,3	105,0	104,6	106,2	108,0	102,1	
Dez.			103,4	103,2	103,9	98,3	97,8	99,3	105,0	104,7	106,2	108,4	102,3	
1971 Jan.			104,0	103,9	104,1	98,5	98,4	98,8	105,7	105,5	106,6	110,1	102,6	
Febr.			104,1	104,2	103,7	98,2	98,2	98,2	106,0	105,9	106,3	110,5	103,2	
März			105,1	105,1	105,1	98,8	99,3	97,9	107,1	106,7	108,6	112,2	103,7	
Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie														
Jahr Monat	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 2)			Grundstoffe industrieller Herkunft									Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes insgesamt	
				chemische Erzeugn.	Fein-keramische Erzeugn., Glas und Glaswaren	bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Kunststoff-zeugnisse	Leder	Textilien			
	insgesamt	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbszeug											
inländisch und ausländisch														
1966 D			107,4	107,4	116,0	95,0	102,3	104,2	104,6	102,6	92,8	120,4	104,9	114,4
1967 D			103,1	106,3	108,3	94,0	100,1	98,2	102,8	101,5	89,4	111,5	101,4	108,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer														
1968 D			98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2
1969 D			102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0
1970 D			105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7
1970 Jan.			106,6	103,3	122,7	88,3	99,4	102,6	99,7	97,7	81,9	110,2	99,9	109,4
Febr.			107,2	103,8	123,7	88,5	99,6	103,2	100,5	98,2	82,5	109,5	99,9	108,8
März			107,7	104,0	125,1	88,5	100,0	103,8	100,8	98,3	82,3	108,4	99,8	108,7
April			107,8	104,7	125,0	88,5	100,6	104,6	101,0	98,7	82,4	107,1	99,8	107,9
Mai			106,7	105,4	121,9	88,1	102,1	105,0	101,0	99,0	82,2	106,0	99,8	106,9
Juni			106,1	106,5	120,0	88,2	102,3	105,3	101,2	98,6	82,5	105,7	99,6	105,9
Juli			105,7	107,2	118,5	88,0	102,3	105,7	102,2	99,3	82,5	104,4	99,5	106,0
Aug.			105,1	107,7	116,5	88,5	102,3	105,8	102,2	99,7	82,6	103,9	99,5	105,9
Sept.			104,8	108,1	115,8	88,5	102,3	105,7	102,2	100,0	82,9	102,3	99,4	105,7
Okt.			104,0	108,9	113,1	88,9	104,8	105,7	102,5	100,3	82,8	102,3	99,1	105,2
Nov.			103,9	109,2	112,7	89,0	105,6	105,7	102,5	100,4	82,8	102,3	99,0	105,4
Dez.			103,9	109,5	112,7	88,9	106,2	105,6	102,5	100,4	82,9	102,3	98,8	104,8
1971 Jan.			104,4	112,8	112,6	89,0	106,6	106,4	103,8	101,0	82,8	103,7	98,6	104,8
Febr.			104,7	114,3	112,8	89,2	106,8	106,5	104,4	101,3	82,7	103,9	98,4	104,5
März			105,7	114,8	115,3	89,0	107,3	106,6	104,6	101,0	82,9	104,0	98,6	105,2
Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik														
Jahr Monat	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft			Grundstoffe der Ernährungswirtschaft		Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Halbwaren u. Vorzr.z.m. Grundstoffcharakter		
				Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung				Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	inländ. u. ausländ.			
	insgesamt	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	insgesamt	inländ.					ausländ.	inländ.	inländ. u. ausländ.
1966 D			112,6	113,4	110,5	120,4	99,3	105,3	104,4	108,0	102,8	99,7	106,8	
1967 D			107,4	107,3	107,5	111,0	100,1	102,0	100,6	106,5	103,3	95,6	103,4	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer														
1968 D			102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8	
1969 D			106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8	
1970 D			104,0	103,6	105,0	111,6	101,7r	104,5	104,3	105,1	101,3	97,1	106,5	
1970 Jan.			106,5	106,7	105,9	116,8	102,9	104,1	103,6	105,8	100,5	95,3	106,5	
Febr.			105,9	106,0	105,8	116,5	103,3	104,7	104,1	106,4	101,1	95,9	107,0	
März			106,2	106,3	105,9	117,2	103,6	105,1	104,4	107,3	101,0	96,5	107,4	
April			105,0	104,7	105,9	113,1	103,5	105,2	104,4	107,3	101,2	96,3	107,5	
Mai			104,1	103,9	104,7	112,0	103,0	104,4	103,8	106,3	101,2	96,2	106,5	
Juni			103,6	103,3	104,5	109,9	102,6	104,9	104,8	105,1	101,2	97,5	106,9	
Juli			104,5	104,3	105,0	111,4	102,6	104,7	104,7	104,6	101,3	97,3	106,6	
Aug.			103,4	103,3	103,8	112,8	102,6	104,3	104,4	103,9	101,3	97,3	106,2	
Sept.			102,9	102,6	103,7	111,8	102,2	104,3	104,4	104,0	101,3	97,4	106,1	
Okt.			102,6	101,8	104,6	108,3	99,0r	104,0	104,2	103,5	101,4	98,0	105,6	
Nov.			101,6	100,3	105,2	104,5	97,8r	104,1	104,3	103,4	102,1	98,3	105,6	
Dez.			101,1	99,6	105,1	104,6	97,1	104,2	104,4	103,5	102,3	98,8	105,6	
1971 Jan.			101,3	100,1	104,4	103,3	96,6	104,9	105,3	103,9	102,6	99,6	106,3	
Febr.			100,9	99,9	103,5	103,7	96,0	105,2	105,7	103,7	103,2	99,7	106,6	
März			101,4	100,8	103,0	105,0	95,0	106,4	106,6	105,9	103,7	102,1	107,6	

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Und sonstige bergbaul. Erzeugnisse, Mineralölserzeugnisse. - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter aus EWG- | Dritt- Ländern		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie			
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferrolg. Industr.
1966 D	108,2	106,5	109,0	109,5	107,7	99,0	103,5	96,6	88,7	109,0	79,2	109,2	96,1
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7
1970 April	108,7	110,0	108,1	104,3	110,3	99,5	116,2	95,4	83,7	112,0	75,1	112,9	109,5
Mai	107,8	108,5	107,4	102,5	109,6	100,2	121,0	95,7	84,5	111,1	75,4	113,5	109,5
Juni	106,7	106,3	106,8	100,1	109,0	101,1	126,6	96,9	85,3	110,2	75,6	113,7	109,5
Juli	106,9	107,0	106,8	101,1	108,9	100,8	130,7	98,1	83,4	110,2	85,6	114,5	109,7
Aug.	106,2	105,6	106,5	99,2	108,6	101,5	129,6	98,8	85,2	109,7	95,0	114,4	109,2
Sept.	106,5	105,4	107,0	99,5	108,9	102,0	131,6	97,6	87,0	110,0	102,2	114,4	108,1
Okt.	106,3	104,8	107,1	99,6	108,7	103,6	134,7	98,2	90,1	109,5	106,7	114,5	105,5
Nov.	106,6	105,9	107,0	101,1	108,6	104,1	136,8	97,8	90,8	109,3	110,5	114,6	105,5
Dez.	106,5	105,8	106,8	100,5	108,5	105,3	136,0	97,4	93,9	109,1	110,4	114,6	105,7
1971 Jan.	107,9	108,5	107,6	104,0	109,2	105,9	133,9	96,8	96,1	109,8	114,0	116,7	106,5
Febr.	108,2	109,1	107,8	105,0	109,4	106,3	137,2	94,6	97,2	109,8	115,7	117,5	106,6
März	109,7	111,2	109,0	106,9	110,7	111,3	137,1	98,6	105,1	110,6	114,5	117,4	107,7
April	110,4	112,5	109,3	106,8	111,7	113,3	137,1	97,7	109,5	111,4	112,3	117,6	109,7
Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauer- zeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mechan. und optische	Chem- ische	Schnitt- Sperr- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1966 D	145,4	107,6	105,2	111,1	99,1	95,7	110,9	104,7	140,1	102,4	107,9	114,7	111,6
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7
1970 April	179,7	105,8	107,6	100,2	92,3	90,7	118,7	106,7	129,4	108,5	102,3	110,0	111,1
Mai	169,4	106,1	107,6	99,3	92,4	90,9	118,6	107,5	125,1	108,5	102,6	110,2	111,3
Juni	160,3	106,1	107,6	98,6	92,4	90,9	118,6	107,5	123,6	108,5	102,3	110,5	111,4
Juli	154,3	106,2	109,7	98,1	92,6	91,0	118,6	108,9	116,2	108,6	102,0	111,1	111,2
Aug.	145,9	106,7	110,3	97,7	92,6	91,0	118,3	108,9	116,0	108,7	102,3	108,6	110,9
Sept.	145,1	107,3	110,5	98,8	92,6	91,3	117,7	108,7	115,0	108,7	102,2	108,6	111,3
Okt.	138,6	107,0	110,7	98,2	92,4	91,4	117,8	108,8	114,9	109,3	102,4	109,3	112,0
Nov.	134,4	107,1	110,7	98,0	92,1	91,8	117,6	109,0	113,8	109,3	102,5	109,9	111,9
Dez.	131,0	107,2	111,5	97,7	91,9	92,1	117,4	109,0	113,8	109,3	102,5	111,0	112,1
1971 Jan.	128,6	109,6	113,0	99,6	92,8	92,4	119,2	109,5	116,1	110,1	102,5	109,8	112,7
Febr.	128,1	110,1	113,1	100,9	92,8	92,1	119,2	109,9	116,6	111,4	102,5	112,0	111,6
März	134,7	110,5	113,1	101,3	92,6	91,7	119,1	109,9	115,9	112,8	102,6	112,0	111,0
April	140,8	111,0	113,3	102,0	93,7	91,9	119,0	109,9	116,2	112,9	102,8	112,0	110,8
Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tier- ischen	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 1)2)
1966 D	110,8	127,5	115,9	109,0	107,8	107,0	102,5	113,9	106,0	104,7	106,9	109,0	99,0
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5
1970 April	109,2	135,5	110,6	107,1	110,4	108,6	96,6	126,6	105,9	107,1	104,6	105,7	98,2
Mai	107,8	129,3	108,4	106,0	109,9	107,7	96,8	123,4	105,8	106,7	104,7	105,6	98,3
Juni	105,7	131,2	106,7	103,2	109,5	107,1	97,2	120,2	105,7	106,5	104,7	105,3	98,7
Juli	106,6	130,0	109,5	103,6	109,8	107,0	97,0	120,1	105,8	106,1	105,1	105,3	100,9
Aug.	105,0	128,6	109,2	101,1	110,0	106,7	97,1	118,5	105,8	106,0	105,1	105,3	103,2
Sept.	105,6	128,7	110,7	101,5	110,0	106,9	97,2	119,3	105,9	105,7	105,5	106,0	105,0
Okt.	105,9	124,8	111,5	101,6	111,4	106,5	97,9	117,8	105,5	104,7	105,5	105,5	106,8
Nov.	106,8	123,9	114,7	102,6	109,4	106,6	98,9	116,9	105,5	104,7	105,5	105,4	107,9
Dez.	106,3	125,5	114,2	101,9	108,7	106,5	99,6	115,7	105,7	104,8	105,7	105,4	108,4
1971 Jan.	109,6	129,2	117,6	106,1	108,1	107,2	100,2	116,0	106,5	104,8	107,2	106,9	109,8
Febr.	109,6	130,5	114,4	107,6	106,9	107,7	101,1	116,0	107,0	105,3	107,6	107,5	110,7
März	111,0	138,2	116,4	109,0	106,1	109,2	104,0	117,9	107,6	106,0	108,2	107,9	110,8
April	110,7	133,3	114,4	109,4	105,7	110,3	105,5	119,8	108,1	106,6	108,6	108,6	109,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 2) Ohne Nahrungs- und Genusmittel.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte		
	insgesamt	darunter Futtermittel		insgesamt	insgesamt	darunter saisonabhängige Waren 2)	Dauerhafte Gebrauchsgüter	Sonstige Güter für den privaten Verbrauch			insgesamt 3)	Investitionsgüter 4)	Verbrauchsgüter 3)
1966 D	110,7	111,8	107,5	109,5	110,4	108,6	109,3	107,1	103,7	111,9	108,8	107,4	109,5
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	108,7	107,4	106,3	108,0
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,1	110,5
1970 April	98,4	97,8	108,9	110,5	112,6	112,3	108,3	105,6	99,3	118,6	108,3	103,7	110,5
Mai	101,0	101,6	107,9	108,7	109,5	106,8	108,2	106,3	99,2	117,0	107,1	103,7	108,7
Juni	100,8	101,5	107,2	106,2	106,6	99,2	108,2	103,9	99,2	115,3	105,4	103,7	106,2
Juli	101,4	102,0	107,2	107,3	107,5	100,7	108,2	105,9	99,7	114,7	106,5	103,8	107,3
Aug.	106,0	105,8	106,9	104,0	102,5	92,4	108,6	105,5	101,3	113,2	103,9	103,9	104,0
Sept.	111,3	112,3	107,3	103,1	101,0	89,8	108,8	105,7	102,8	113,0	103,6	104,6	103,1
Okt.	111,3	111,9	106,9	103,4	101,1	88,1	109,6	106,7	103,4	111,8	103,7	104,3	103,4
Nov.	110,3	110,2	107,0	104,9	103,1	92,5	109,5	107,5	103,8	111,3	104,8	104,4	104,9
Dez.	111,3	111,9	106,7	104,7	102,2	89,9	110,6	108,3	104,0	110,7	104,6	104,5	104,7
1971 Jan.	111,4	112,7	107,4	109,0	108,4	102,0	111,3	109,5	104,6	110,9	108,2	106,5	109,0
Febr.	110,0	110,6	107,5	110,5	110,3	105,5	112,0	109,8	104,7	110,7	109,4	107,0	110,5
März	106,5	105,9	108,7	113,7	114,8	114,5	113,9	110,3	105,7	111,8	111,7	107,2	113,7
April	103,9	103,0	109,5	114,9	116,4	117,2	114,5	110,6	105,3	113,4	112,5	107,6	114,9
Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern		darunter Weizen	insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern	
1966 D	110,7	120,7	106,0	105,2	119,6	103,0	100,3	112,7	119,1	110,0	132,7	133,1	132,5
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1970 April	99,4	114,3	92,3	88,2	118,7	83,4	83,9	107,3	141,6	92,5	138,0	139,5	137,3
Mai	98,8	110,8	93,2	91,0	118,2	86,8	85,9	106,4	141,6	91,3	136,3	138,5	135,4
Juni	97,7	107,6	93,1	90,6	117,9	86,3	85,3	109,2	142,0	95,2	137,9	134,1	139,7
Juli	98,6	110,6	92,9	90,4	118,3	86,0	84,4	107,9	144,2	92,4	137,4	132,7	139,5
Aug.	100,4	110,0	95,8	94,2	114,8	91,0	84,0	108,1	144,2	92,6	136,4	131,3	138,6
Sept.	104,3	112,1	100,6	101,4	117,8	98,9	87,8	106,3	143,0	90,6	138,7	138,5	138,9
Okt.	104,3	112,5	100,3	101,6	118,5	98,9	89,9	104,3	141,5	88,3	136,9	137,6	136,5
Nov.	105,7	118,0	99,9	101,1	121,3	98,0	90,5	104,8	142,3	88,8	139,1	140,2	138,7
Dez.	105,4	116,0	100,4	102,0	122,1	98,8	89,7	104,1	142,3	87,7	141,5	144,2	140,3
1971 Jan.	108,8	124,2	101,6	103,0	122,1	100,0	89,7	103,5	144,0	86,1	146,4	146,7	146,3
Febr.	106,2	117,4	101,0	101,9	121,6	98,8	89,3	103,5	144,2	86,1	145,5	143,2	146,6
März	106,7	120,5	100,1	99,1	120,5	95,7	88,6	103,6	145,5	85,7	151,8	140,9	156,7
April	104,6	117,3	98,6	97,0	119,6	93,4	87,8	104,0	147,3	85,4	147,2	138,0	151,3
Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnung 5)												
	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern		darunter Käse
1966 D	123,3	123,6	123,1	100,2	109,0	95,1	111,4	117,7	93,9	113,9	126,2	98,1	126,9
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1970 April	136,6	143,2	130,1	86,7	95,3	81,7	76,4	79,6	67,5	119,3	136,1	97,5	136,1
Mai	121,9	129,0	114,9	86,8	94,1	82,5	70,3	72,6	64,0	119,6	136,9	97,3	136,8
Juni	116,6	122,9	110,5	86,9	93,7	82,9	62,8	64,1	59,3	120,0	137,6	97,3	137,4
Juli	112,3	119,0	105,7	86,6	93,0	82,8	75,4	78,4	66,8	120,2	137,7	97,7	137,4
Aug.	115,4	122,9	107,9	85,2	90,9	82,0	75,7	78,8	67,2	120,4	137,9	97,9	137,4
Sept.	119,4	129,2	109,7	83,9	88,6	81,2	76,2	79,4	67,2	121,9	139,4	99,4	137,6
Okt.	118,6	127,6	109,9	82,7	86,7	80,4	77,5	81,0	67,8	123,9	141,8	100,8	139,5
Nov.	112,3	122,4	102,4	79,6	83,5	77,3	96,8	103,6	78,0	125,2	142,2	103,3	140,4
Dez.	111,1	119,7	102,5	80,4	84,4	78,0	87,8	93,2	72,5	125,6	142,7	103,6	140,8
1971 Jan.	107,5	117,3	97,9	80,9	88,1	76,8	108,7	123,1	68,7	128,8	144,4	108,7	142,6
Febr.	106,2	112,5	100,0	81,1	88,5	76,8	90,7	99,1	66,9	128,9	144,5	108,8	142,8
März	105,8	110,6	101,1	79,5	88,2	74,5	100,3	112,2	66,9	131,0	147,7	109,4	145,6
April	104,1	107,2	100,9	79,2	85,0	75,9	92,8	102,9	64,6	134,9	150,0	115,4	146,9

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Süßfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter

1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter- ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter für EWG- | Dritt- Länder		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie					
						ins- gesamt	Kohlen- berg- baues	Erzeugnisse des Kali- und Stein- salz- berg- baues	ins- gesamt	Mineral- öl- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferrole- Industr.	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.
1966 D	107,0	106,7	107,1	114,6	106,9	106,4	106,7	98,0	106,9	90,9	106,6	97,0	155,5
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5
1970 D	116,6	117,1	116,3	107,0	116,7	119,2	122,4	80,5	116,5	93,2	113,9	123,8	175,1
1970 April	116,0	116,4	115,8	107,8	116,1	110,1	112,6	79,1	116,4	81,9	112,0	127,8	200,5
1970 Mai	116,1	116,7	115,8	107,8	116,2	112,3	114,9	79,7	116,4	82,0	112,0	128,3	191,2
1970 Juni	116,3	116,8	116,1	106,9	116,4	117,6	120,6	79,7	116,3	84,2	112,8	127,6	185,1
1970 Juli	117,0	117,8	116,6	107,1	117,1	126,3	130,1	82,0	116,6	94,5	115,2	126,4	172,4
1970 Aug.	116,9	117,5	116,6	107,7	117,0	126,6	130,3	82,0	116,5	99,8	115,8	123,9	160,3
1970 Sept.	116,8	117,6	116,4	108,8	116,9	127,0	130,8	82,1	116,3	101,5	116,1	119,4	158,9
1970 Okt.	117,5	118,2	117,2	108,4	117,6	127,1	130,9	82,3	117,1	108,1	116,2	118,6	151,2
1970 Nov.	118,0	118,6	117,7	107,8	118,1	128,0	131,9	82,4	117,6	108,3	116,2	117,5	146,0
1970 Dez.	118,3	118,6	118,1	107,9	118,4	127,5	131,4	82,6	117,9	109,1	116,2	117,4	141,9
1971 Jan.	119,9	119,9	119,9	107,5	120,0	128,4	132,2	83,3	119,6	114,3	118,5	118,1	139,6
1971 Febr.	120,9	121,5	120,5	108,1	121,0	137,3	142,1	83,6	120,1	114,6	119,5	118,9	137,7
1971 März	121,5	122,0	121,3	112,3	121,6	137,7	142,4	84,2	120,8	118,0	119,8	119,2	144,6
1971 April	122,0	122,5	121,7	112,8	122,1	139,2	144,0	84,7	121,2	118,6	120,0	119,2	153,5
Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Fein- mech.- u. opt. Erzeugn. Uhren	Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Chem- ische Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas und Glas- waren	Gummi- u. Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.
1966 D	101,8	107,2	110,7	105,7	105,9	111,8	109,2	100,4	109,2	110,4	101,8	101,7	113,5
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	103,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1970 D	119,5	120,6	128,5	111,1	110,3	122,1	120,0	95,3	120,3	114,6	96,2	100,3	111,1
1970 April	119,9	119,4	126,1	110,2	110,1	121,0	119,4	95,5	118,8	115,0	94,7	100,2	108,6
1970 Mai	119,8	120,7	126,6	110,5	110,2	121,1	118,9	95,4	119,3	114,1	94,5	100,3	109,1
1970 Juni	119,6	120,2	126,9	110,5	110,0	121,4	119,1	95,7	119,3	114,2	95,3	100,2	109,7
1970 Juli	120,2	120,2	127,9	111,3	110,2	121,9	119,4	95,5	121,7	114,4	96,2	100,6	111,2
1970 Aug.	120,0	120,2	128,4	111,7	110,8	122,1	119,6	95,5	121,7	114,4	96,1	100,5	112,3
1970 Sept.	119,2	120,7	129,2	111,8	110,8	122,2	119,7	95,5	121,9	113,5	97,3	100,4	112,7
1970 Okt.	118,8	121,9	132,1	111,8	111,0	124,2	121,2	95,3	122,5	115,4	97,4	100,4	114,3
1970 Nov.	119,6	123,8	134,0	112,6	110,9	124,8	122,3	95,0	122,8	115,8	98,4	100,6	114,9
1970 Dez.	119,4	124,2	135,0	113,5	110,9	125,4	122,5	94,9	122,8	116,5	98,4	100,4	115,5
1971 Jan.	121,2	126,4	137,7	115,0	111,8	128,1	125,5	96,2	124,1	117,3	98,9	100,8	115,4
1971 Febr.	121,4	129,1	139,0	115,1	112,2	128,7	126,0	96,2	124,5	117,3	97,9	101,0	114,7
1971 März	121,7	129,2	139,3	116,6	112,6	128,9	126,3	96,2	124,9	118,1	97,9	101,0	115,0
1971 April	121,9	130,2	139,5	117,3	112,6	129,2	126,6	96,5	126,7	118,4	98,2	101,0	115,1
Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft								
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
		tier- ischen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs			ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	Investi- tions- güter 2)	darunter Verbrauchs- güter 2)
1966 D	113,8	130,9	110,1	99,6	106,8	107,0	104,8	108,0	106,8	101,6	108,4	109,7	108,4
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1970 D	113,1	138,5	107,9	93,1	116,7	116,6	108,4	120,5	116,7	109,3	118,9	124,8	113,6
1970 April	110,9	134,5	104,9	93,3	116,1	115,8	103,6	121,6	116,2	111,4	117,6	122,7	113,1
1970 Mai	111,9	137,1	105,0	93,4	116,2	115,6	105,2	120,6	116,3	111,2	117,9	123,3	113,2
1970 Juni	112,2	138,1	105,2	93,4	116,4	117,0	107,8	121,4	116,3	110,8	118,0	123,4	113,2
1970 Juli	113,3	139,4	107,1	93,4	117,1	119,8	112,0	123,5	116,6	109,8	118,7	124,5	113,6
1970 Aug.	114,6	139,5	109,4	93,7	117,0	118,4	111,2	121,9	116,7	108,9	119,1	125,1	114,0
1970 Sept.	115,6	140,2	111,1	93,3	116,8	118,1	111,9	121,0	116,6	107,2	119,4	125,6	114,0
1970 Okt.	116,5	142,5	112,5	92,9	117,6	117,8	111,2	121,0	117,5	106,6	120,8	127,6	114,3
1970 Nov.	116,8	143,4	113,7	92,8	118,0	116,9	112,1	119,2	118,2	106,6	121,7	129,2	114,6
1970 Dez.	117,5	143,6	115,0	92,6	118,3	116,1	112,1	118,0	118,7	106,6	122,3	129,9	115,0
1971 Jan.	117,6	143,7	114,8	92,6	120,0	117,0	112,7	119,0	120,5	107,0	124,5	131,9	117,2
1971 Febr.	117,1	143,3	113,7	92,7	121,0	120,1	116,2	121,9	121,1	107,3	125,2	132,9	117,6
1971 März	118,2	142,9	114,8	93,5	121,6	121,2	117,0	123,3	121,6	107,7	125,8	133,2	118,9
1971 April	118,0	142,9	113,9	92,7	122,1	123,0	118,3	125,2	122,0	108,0	126,1	133,5	119,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung. - 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Preisindizes für Bauwerke

Neubau und Instandhaltung

1962 = 100

Jahr Monat	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	Neubau						Bauleistungen am Gebäude			
		davon nach Kostenarten der DIN 276						Büro- gebäude	Landwirt- schaftl. Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie
		Bau- leistungen am Gebäude	Entw.- u. Versorg.- Anlagen	Außen- anlagen	Bau- neben- lei- stungen	Bes.Be- triebs- einrich- tungen	Gerät u. Wirt- schafts- ausstat- tungen				
1966 D	116,1	118,5	106,9	112,9	116,0	109,9	115,1	117,4	117,2	115,9	118,8
1967 D	113,8	115,9	103,1	110,1	113,7	110,2	116,4	114,5	114,7	110,3	116,7
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	118,8	120,8	107,6	114,2	117,8	116,5	118,1	119,0	119,3	116,1	121,4
1969 D	124,5	127,2	112,8	120,0	123,2	119,2	120,2	126,3	125,8	126,1	129,0
1970 D	143,1	147,4	129,2	137,7	139,9	132,9	131,1	147,7	146,9	149,2	150,0
1970 Febr.	137,0	140,8	123,6	131,6	134,4	128,7	126,0	141,2	139,7	142,9	144,1
1970 Mai	142,8	147,4	128,9	137,0	139,9	130,9	128,6	147,8	147,3	149,2	149,2
1970 Aug.	145,0	149,6	131,1	139,4	141,7	132,7	131,8	149,9	149,5	150,9	151,7
1970 Nov.	147,7	151,8	133,2	142,8	143,4	139,1	137,8	151,8	151,2	153,8	155,1
1971 Febr.	152,8	155,8	136,2	147,6	146,5	152,8	142,3	155,7	154,9	159,5	160,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	107,5	109,3	97,4	103,4	106,6	105,5	106,9	107,7	107,9	105,1	109,9
1969 D	112,2	114,6	101,7	108,1	111,0	107,4	108,3	113,8	113,4	113,6	116,2
1970 D	129,0	132,8	116,4	124,1	126,0	119,7	118,1	133,0	132,4	134,4	135,2
1970 Febr.	123,5	126,8	111,4	118,6	121,1	115,9	113,6	127,2	125,9	128,7	129,8
1970 Mai	128,7	132,8	116,1	123,4	126,1	118,0	115,9	133,2	132,7	134,4	134,5
1970 Aug.	130,6	134,8	118,1	125,6	127,6	119,5	118,7	135,0	134,6	136,0	136,7
1970 Nov.	133,1	136,8	120,0	128,6	129,1	125,2	124,2	136,7	136,3	138,5	139,7
1971 Febr.	137,7	140,4	122,7	133,0	132,0	137,7	128,2	140,3	139,6	143,7	144,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Viertel- Jahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 1)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1966	117 304	158 153	18,93	76 700	80 123	23,61	32 752	59 529	14,61	7 852	18 501	12,56
1967 2)	94 175	121 446	20,68	65 517	67 200	25,71	21 415	40 235	14,86	7 243	14 011	13,23
1968	101 614	132 999	22,52	72 367	73 961	28,37	21 224	40 992	15,89	8 023	18 047	13,60
1969	114 066	167 537	23,38	81 900	87 907	29,86	23 502	53 060	17,88	8 664	26 570	12,90
1969 1.Vj.	23 453	32 787	22,53	16 716	16 870	28,72	4 896	10 662	17,23	1 841	5 255	13,38
2.Vj.	26 095	37 016	22,13	18 781	19 520	28,67	5 334	11 176	16,56	1 980	6 320	11,79
3.Vj.	25 512	36 827	24,67	18 851	20 831	30,00	4 984	11 440	19,12	1 677	4 555	14,26
4.Vj.	26 024	39 303	23,04	18 259	19 608	30,10	5 383	12 391	18,02	2 382	7 304	12,59
1970 1.Vj.	23 036	33 904	24,33	16 222	17 615	29,45	5 062	10 013	19,72	1 752	6 276	17,28
2.Vj.	28 480	41 058	24,64	20 211	21 841	30,50	6 312	13 732	19,05	1 957	5 484	15,28
3.Vj.	28 029	38 743	26,85	20 625	22 360	31,76	5 591	11 663	20,21	1 813	4 719	19,99
4.Vj.	31 423	45 684	25,58	22 689	25 078	31,79	6 517	14 083	19,10	2 217	6 522	15,68

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II.

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.- 2) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

Index der Einzelhandelspreise
1962 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art 2) und mit Ge- mischwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fett- waren u. Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1966 D	106,7	107,2	107,5	102,5	109,6	132,3	99,2	99,6	104,9	101,4
1967 D	107,2	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	98,9	105,2	107,8
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8
1970 Jan.	111,0	109,8	109,7	101,8	113,6	151,5	99,9	98,4	106,0	109,5
Febr.	111,3	110,2	110,0	104,1	113,3	152,2	100,2	98,9	106,5	109,5
März	111,9	110,7	110,6	106,1	113,6	148,3	100,7	99,5	106,9	109,6
April	112,1	111,1	111,0	107,9	113,6	148,0	101,0	100,0	107,2	109,7
Mai	112,3	111,3	111,2	109,8	113,3	143,9	101,1	100,3	107,5	109,7
Juni	112,6	111,7	111,5	112,6	113,2	150,0	101,2	100,4	107,6	109,7
Juli	112,6	111,4	111,2	110,7	113,1	149,0	101,4	100,5	107,6	109,8
Aug.	112,5	110,4	110,3	100,4	113,6	149,1	101,6	100,7	107,8	109,8
Sept.	112,5	109,5	109,5	91,3	114,0	150,9	101,9	100,9	108,0	109,8
Okt.	112,9	109,6	109,7	89,8	114,5	153,5	102,0	101,0	108,1	109,9
Nov.	113,6	110,2	110,2	91,6	114,9	156,4	102,3	101,1	108,2	110,3
Des.	114,1	110,5	110,5	91,3	115,5	157,9	102,5	101,2	108,3	110,3
1971 Jan.	115,3	112,0	112,0	98,5	116,0	159,0	102,9	101,2	108,5	110,4
Febr.	116,2	113,3	113,3	99,2	119,4	162,0	103,3	101,3	108,9	110,5
März	117,0	114,2	114,3	104,0	119,5	161,3	103,5	101,5	109,7	110,5
April	117,5	114,9	115,0	106,3	120,4	164,1	103,8	101,7	110,1	110,6

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf			Einzelhandel mit Elektro-, Optik- erzeugnissen u. Uhren		
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Elektro- erzeugn. (a.n.g.), Rundfunk-, Fernseh-u. Phonoger.	
		zusammen	Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren	mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen- Metall- u. Kunst- stoffwaren (a.n.g.)	Haushalts- keramik u.-glas- waren			Möbeln
1966 D	108,1	107,7	107,3	108,6	105,8	110,5	107,8	105,6	108,0	109,1	99,9	92,4
1967 D	109,2	108,2	108,0	109,1	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	109,5	98,9	89,7
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3
1970 Jan.	112,3	111,0	110,7	111,6	110,0	119,4	111,5	109,4	114,6	112,4	100,8	88,3
Febr.	112,7	111,4	111,1	112,0	110,3	120,0	112,0	110,1	115,9	112,8	100,8	88,6
März	113,2	111,9	111,6	112,5	110,7	120,6	112,7	110,9	117,4	113,3	101,2	88,9
April	113,5	112,1	111,9	112,8	110,9	121,0	113,0	111,3	117,9	113,6	101,4	89,1
Mai	113,8	112,3	112,1	113,0	111,2	121,4	113,2	111,5	118,2	113,7	101,5	89,1
Juni	113,9	112,4	112,2	113,1	111,3	121,7	113,4	111,8	118,3	113,9	101,6	89,2
Juli	114,1	112,6	112,3	113,2	111,4	122,2	113,6	112,0	118,5	114,1	101,8	89,3
Aug.	114,4	112,8	112,7	113,4	111,8	122,8	113,8	112,2	118,8	114,3	101,9	89,4
Sept.	115,1	113,4	113,3	114,0	112,4	124,1	114,2	112,6	119,0	114,7	102,2	89,8
Okt.	115,9	114,1	114,0	114,8	113,0	125,4	114,8	113,0	119,4	115,3	102,4	90,0
Nov.	116,5	114,6	114,4	115,4	113,5	126,3	115,5	113,5	119,8	116,2	102,6	90,2
Des.	116,7	114,8	114,6	115,7	113,7	126,7	115,9	113,9	120,1	116,7	102,7	90,2
1971 Jan.	117,6	115,6	115,5	116,4	114,5	128,3	117,1	115,1	121,4	117,9	103,2	90,6
Febr.	118,4	116,3	116,2	117,0	115,2	129,6	118,1	116,1	122,6	118,9	103,7	90,8
März	119,2	117,1	116,9	117,8	115,9	130,8	119,0	116,9	123,6	119,8	104,4	91,2
April	119,7	117,5	117,3	118,3	116,3	131,7	119,3	117,2	124,0	120,2	104,7	91,3

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Papier- waren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölserzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1966 D	116,0	108,7	109,9	107,6	110,6	112,6	96,4	103,5	102,7	104,7
1967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	105,8	102,7	103,9
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1970 Jan.	129,1	117,9	119,8	117,3	130,1	133,6	105,8	109,7	107,5	111,7
Febr.	129,3	118,4	120,9	117,1	130,2	133,8	105,4	109,9	107,6	111,3
März	129,8	119,9	122,5	118,6	130,2	133,7	105,5	110,3	107,9	111,2
April	130,9	120,1	122,8	118,8	128,5	131,8	105,3	110,6	108,1	111,0
Mai	131,2	120,2	122,8	118,9	127,9	131,2	105,0	110,8	108,2	109,3
Juni	131,5	120,3	122,8	119,0	131,5	135,2	105,3	110,9	108,2	109,0
Juli	132,0	120,8	123,0	120,3	132,7	136,5	105,6	111,0	108,4	105,3
Aug.	132,3	120,9	123,0	120,4	134,2	138,1	106,4	111,8	108,9	105,8
Sept.	132,6	121,2	123,4	120,6	136,2	140,2	107,8	112,0	109,0	105,9
Okt.	133,3	121,3	123,4	120,7	138,2	142,5	108,3	112,3	109,3	107,1
Nov.	137,3	122,1	124,5	121,2	139,2	143,5	108,9	112,6	109,4	110,2
Des.	138,0	122,3	124,8	121,3	140,3	144,8	109,1	115,4	112,8	111,1
1971 Jan.	138,3	122,9	125,6	121,6	142,6	147,3	109,7	115,9	113,1	116,0
Febr.	139,4	123,7	126,8	121,8	143,9	148,6	110,4	116,8	113,8	116,2
März	140,2	124,1	127,4	122,1	144,6	149,1	113,1	117,0	113,9	116,0
April	140,6	125,6	128,3	124,5	142,2	146,4	113,1	117,3	114,2	115,2

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleis- tungen für Verkehrs- zwecke, Nachricht- tenüber- mittlung	Dienstleistungen für die Körper- u. Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1966 D	112,7	113,2	112,2	108,7	127,1	108,4	107,0	109,5	119,5	114,0	108,8
1967 D	114,6	115,6	112,1	110,0	135,7	109,9	107,1	112,9	123,6	117,8	111,4
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,3	123,1	116,4
1970 D	124,0	125,2	117,4	115,8	163,4	127,4	114,1	118,1	140,9	129,4	121,0
1970 Jan.	122,5	123,3	116,6	113,7	159,8	125,5	113,1	116,6	137,8	127,3	120,0
Febr.	122,8	123,6	116,9	114,1	160,7	125,6	113,2	116,7	138,5	127,4	120,3
März	123,3	124,0	117,4	114,6	161,4	125,4	113,6	117,0	139,3	128,1	120,3
April	123,6	124,4	117,8	114,9	162,1	124,2	114,0	117,2	139,9	128,8	120,5
Mai	123,8	124,6	118,0	115,2	162,5	123,7	113,6	117,4	140,3	128,9	120,6
Juni	124,2	124,9	118,5	115,3	162,9	125,7	114,0	117,6	140,7	129,1	121,0
Juli	124,2	125,2	118,3	115,6	163,5	126,5	113,1	117,9	141,2	129,3	121,2
Aug.	124,1	125,5	117,4	115,9	163,9	127,8	113,4	118,3	141,6	129,5	121,3
Sept.	124,1	126,0	116,6	116,7	164,7	129,3	113,9	118,7	142,0	129,8	121,4
Okt.	124,7	126,5	116,7	117,5	165,6	130,8	114,9	119,0	142,4	130,5	121,5
Nov.	125,3	127,0	117,1	118,2	166,5	131,7	116,1	119,3	143,5	131,9	121,7
Dez.	125,8	127,3	117,4	118,4	166,8	132,6	116,6	120,9	144,0	132,2	121,8
1971 Jan.	127,1	128,1	118,7	119,4	167,8	134,3	119,0	121,5	145,8	132,9	124,4
Febr.	128,1	129,0	119,9	120,1	169,0	135,4	119,6	121,9	146,9	133,7	124,9
März	128,9	129,8	120,6	121,0	170,2	135,8	119,9	124,4	147,7	134,4	125,2
April	129,5	130,4	121,3	121,5	171,5	134,0	120,2	124,7	149,0	135,4	125,4
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1966 D	110,7	111,3	109,6	108,8	123,6	102,5	106,9	105,2	124,7	113,4	109,5
1967 D	113,1	114,0	110,1	110,0	132,2	104,3	106,9	107,7	130,8	116,7	113,1
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,3	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1970 D	122,9	124,0	114,8	115,7	159,4	119,6	114,1	113,9	153,0	127,9	123,7
1970 Jan.	121,2	122,0	114,1	113,6	156,0	117,3	113,1	112,4	148,6	125,7	122,7
Febr.	121,6	122,4	114,5	114,0	156,8	117,2	113,2	112,5	149,5	125,8	123,0
März	122,0	122,8	114,9	114,5	157,6	117,0	113,6	112,7	150,4	126,7	123,0
April	122,3	123,1	115,3	114,8	158,1	116,2	114,0	112,8	151,3	127,1	123,2
Mai	122,5	123,4	115,4	115,1	158,6	116,1	113,6	113,0	152,1	127,2	123,3
Juni	122,8	123,7	115,6	115,2	159,1	117,8	114,0	113,2	152,7	127,5	123,9
Juli	122,9	123,9	115,5	115,4	159,4	118,5	113,1	112,5	153,5	127,7	124,0
Aug.	123,0	124,3	114,8	115,7	159,9	120,5	113,4	114,3	154,2	127,9	124,0
Sept.	123,2	124,8	114,0	116,5	160,6	122,1	113,9	114,7	154,6	128,2	124,1
Okt.	123,7	125,2	114,2	117,3	161,4	123,4	114,9	115,0	155,2	128,7	124,2
Nov.	124,5	125,8	114,7	118,0	162,3	124,5	116,1	115,3	156,7	130,9	124,5
Dez.	125,1	126,4	115,0	118,2	162,5	125,1	116,6	117,2	157,5	131,2	124,6
1971 Jan.	126,5	127,4	116,4	119,1	163,4	126,8	119,0	117,7	160,2	131,8	129,3
Febr.	127,5	128,2	117,5	119,8	164,4	128,0	119,6	118,6	162,1	132,6	130,0
März	128,4	129,0	118,5	120,7	165,6	128,4	120,0	120,1	163,1	133,3	130,2
April	128,9	129,6	119,2	121,2	166,9	126,4	120,2	120,2	164,8	134,0	130,4
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ³⁾											
1966 D	112,8	113,2	112,0	110,5	129,7	107,5	108,4	111,2	115,2	109,2	113,4
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1970 D	123,7	125,3	117,4	118,0	168,5	124,4	114,1	119,9	133,4	123,7	130,5
1970 Jan.	122,1	123,4	116,5	115,7	165,2	123,2	111,6	118,5	130,6	121,5	129,7
Febr.	122,5	123,7	116,9	116,1	166,0	123,4	112,0	118,7	131,2	121,9	129,9
März	123,0	124,1	117,4	116,8	166,6	123,3	112,7	118,9	132,0	123,0	129,9
April	123,3	124,4	117,8	117,1	167,2	122,1	113,0	119,0	132,3	123,3	130,2
Mai	123,5	124,6	118,0	117,3	167,5	121,7	113,2	119,2	132,5	123,3	130,3
Juni	124,1	124,9	118,8	117,5	167,8	123,2	114,0	119,5	132,9	123,5	130,7
Juli	124,1	125,2	118,4	117,7	168,4	123,7	114,2	119,8	133,5	123,6	130,7
Aug.	124,0	125,5	117,7	118,1	169,0	124,5	114,3	120,1	134,2	123,8	130,7
Sept.	123,8	126,1	116,4	118,9	169,8	125,6	115,3	120,5	134,5	124,0	130,8
Okt.	124,2	126,6	116,4	119,8	170,8	126,9	115,8	120,8	134,7	124,4	131,0
Nov.	124,8	127,2	116,9	120,5	171,9	127,5	116,2	121,1	135,9	126,1	131,1
Dez.	125,2	127,6	117,2	120,7	172,2	128,1	116,6	122,9	136,3	126,5	131,2
1971 Jan.	126,6	128,5	118,8	121,7	173,3	129,5	117,4	123,5	137,3	126,9	138,6
Febr.	127,7	129,5	120,2	122,5	174,4	130,3	118,1	123,7	137,8	127,7	139,1
März	128,7	130,3	121,1	123,4	175,7	130,6	118,8	126,7	138,2	128,9	139,4
April	129,3	130,8	122,0	123,9	176,9	129,4	119,2	127,0	139,2	129,4	139,6

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Verkehrs- zwecke, Nachrich- tenüber- mittlung	Dienstleistungen für die Körper- u. Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ⁴⁾											
1966 D	115,2	.	112,6	110,5	132,2	110,4	110,1	120,1	117,0	113,9	116,5
1967 D	116,8	.	112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5
1968 D	118,5	.	110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5	.	113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1970 D	127,2	.	117,0	118,0	170,3	129,6	118,3	127,8	134,5	133,8	133,5
1970 Jan.	125,7	.	116,3	115,7	166,8	128,5	115,6	127,3	130,5	131,4	131,7
Febr.	126,1	.	116,7	116,1	167,6	128,7	115,9	127,3	131,1	131,4	132,0
März	126,7	.	117,2	116,8	168,3	128,7	116,7	127,5	132,7	132,3	132,1
April	126,9	.	117,6	117,1	168,9	127,2	117,1	127,5	133,0	132,9	132,5
Mai	127,1	.	117,8	117,3	169,2	126,6	117,3	127,6	133,2	133,0	132,7
Juni	127,9	.	118,8	117,6	169,5	128,4	118,1	127,7	133,6	133,1	133,2
Juli	127,8	.	118,3	117,8	170,3	128,9	118,4	127,8	135,1	133,3	133,3
Aug.	127,5	.	117,2	118,1	170,8	129,4	118,6	127,9	135,9	133,4	134,3
Sept.	127,0	.	115,7	118,8	171,6	130,6	119,8	128,0	136,1	133,5	134,6
Okt.	127,4	.	115,5	119,6	172,8	132,1	120,3	128,1	136,4	134,1	134,8
Nov.	128,1	.	116,1	120,3	173,9	132,6	120,7	128,2	137,8	138,1	135,1
Dez.	128,6	.	116,5	120,6	174,3	133,4	121,1	128,2	138,2	138,5	135,2
1971 Jan.	129,9	.	118,2	121,5	175,4	135,1	122,1	128,3	139,2	139,1	135,8
Febr.	131,0	.	119,5	122,3	176,8	136,0	122,9	128,3	139,7	139,5	136,6
März	132,0	.	120,4	123,2	178,0	136,4	123,6	134,4	140,0	140,1	137,0
April	132,7	.	121,2	123,7	179,3	135,2	124,2	134,9	140,8	141,0	137,4
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾											
1966 D	113,5	.	110,8	109,9	129,5	109,1	105,6	130,3	116,2	125,1	.
1967 D	114,2	.	108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	118,6	131,3	.
1968 D	115,6	.	107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	.
1969 D	120,4	.	112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	.
1970 D	124,3	.	115,1	117,7	168,3	127,6	111,0	158,1	134,8	146,0	.
1970 Jan.	123,8	.	116,1	115,5	165,1	126,8	109,4	155,7	132,0	143,0	.
Febr.	124,4	.	116,9	115,9	165,8	127,0	109,8	155,7	132,6	143,4	.
März	125,2	.	117,8	116,4	166,4	126,9	109,9	157,2	133,4	144,5	.
April	125,2	.	117,8	116,6	167,0	125,6	110,2	157,2	133,7	145,2	.
Mai	125,3	.	117,7	117,0	167,3	125,0	110,4	157,6	134,1	145,4	.
Juni	125,8	.	118,4	117,1	167,6	126,1	110,7	158,1	134,6	145,6	.
Juli	125,3	.	117,2	117,3	168,2	126,4	110,9	158,4	135,2	145,9	.
Aug.	123,5	.	113,5	117,7	168,8	127,2	111,2	158,7	135,4	146,3	.
Sept.	122,3	.	110,5	118,6	169,6	128,5	111,6	159,1	135,6	146,7	.
Okt.	122,6	.	110,4	119,5	170,6	129,9	112,1	159,7	136,0	147,9	.
Nov.	123,9	.	112,0	120,2	171,7	130,5	112,6	159,7	137,0	149,0	.
Dez.	124,7	.	113,2	120,4	172,0	131,3	112,9	159,7	137,5	149,5	.
1971 Jan.	127,2	.	117,0	121,5	173,0	133,1	113,8	159,8	138,4	150,5	.
Febr.	128,7	.	119,0	122,2	174,2	134,2	114,7	159,8	138,9	152,1	.
März	129,9	.	120,4	123,2	175,5	134,7	115,3	162,8	139,6	153,1	.
April	130,7	.	121,2	123,7	176,7	133,6	115,7	165,3	140,3	154,8	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962.- 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl.- 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Marmelade, mittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-gemüse	obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genuß-mittel	Versähr in Gast-stätten
1966 D	123,0	138,8	115,6	110,4	119,1	107,5	110,6	96,6	100,1	98,3	104,8	102,7	122,6
1967 D	118,6	139,1	111,4	112,5	122,6	109,7	89,0	88,7	96,6	97,8	106,2	104,7	126,2
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5
1970 D	122,5	161,9	94,9	116,7	132,8	114,4	131,4	99,1	91,0	99,1	110,8	106,6	145,7
1970 Jan.	123,4	164,2	104,4	116,4	129,8	111,5	126,4	114,7	84,4	98,3	109,5	105,3	142,1
Febr.	122,7	164,9	101,5	116,2	130,3	111,9	131,9	118,6	85,6	98,2	109,7	105,7	143,1
März	122,6	159,1	102,4	116,3	130,7	113,4	133,5	118,9	90,1	98,4	110,1	106,1	143,2
April	122,6	158,4	99,1	116,3	131,1	113,9	139,2	119,6	92,4	98,6	110,2	106,4	144,4
Mai	122,3	152,4	92,2	116,3	131,5	114,6	150,6	117,5	95,9	98,6	110,2	106,7	144,8
Juni	122,4	160,7	88,6	116,4	132,1	114,7	170,3	112,6	101,4	98,7	110,3	106,7	145,3
Juli	122,4	159,0	85,7	116,4	132,5	115,1	176,6	98,2	101,9	98,9	110,3	106,7	145,8
Aug.	122,5	159,0	89,0	116,6	132,8	115,1	136,1	81,7	98,7	99,3	110,6	106,8	146,9
Sept.	122,9	161,3	91,0	116,8	133,7	115,2	111,3	72,2	87,1	99,6	111,4	107,0	147,5
Okt.	122,8	164,8	91,0	117,2	135,0	115,6	101,4	72,1	86,0	99,9	112,2	107,0	148,2
Nov.	121,9	168,7	94,5	117,5	136,4	115,7	99,6	78,9	86,3	100,2	112,3	107,1	148,4
Des.	121,1	170,6	99,0	117,7	137,9	115,7	99,7	84,1	82,3	100,5	112,4	107,1	148,7
1971 Jan.	121,0	172,0	103,0	117,9	139,2	116,0	102,4	107,5	85,7	101,0	112,7	107,2	149,8
Febr.	120,8	176,0	111,7	121,8	140,4	116,2	102,2	106,0	87,7	101,7	113,4	107,4	150,6
März	120,7	174,6	107,1	122,2	140,7	117,0	99,0	110,7	98,2	101,9	114,2	107,9	151,1
April	120,8	178,4	106,3	123,3	141,2	117,5	98,4	113,4	102,8	102,2	115,0	108,1	152,6
Jahr Monat ⁶⁾	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-miete ¹⁰⁾	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushalterführung				
	Ober-be-kleidung	Leib-wäsche u. sonstige Unterbe-kleidung	Schuhe		Elektri-zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn-stoffe	Möbel	Heim-textil-, Haus-halts-wäsche	Heiz- u. Kochger-, Beleuch-tungskörper	Elek-trische Haushaltsma-schinen und -geräte	Sonstige nichtel.
1966 D	109,8	102,4	110,6	127,0	102,4	105,7	115,7	91,6	110,3	104,8	103,4	95,4	107,2
1967 D	110,4	103,0	114,5	135,6	102,5	106,7	117,0	98,9	110,9	105,2	101,7	91,9	108,1
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6
1970 D	115,5	108,3	123,4	163,3	113,0	121,4	142,7	104,4	116,0	109,7	103,5	88,8	117,7
1970 Jan.	113,5	106,1	120,1	159,8	112,7	121,2	139,5	102,8	114,1	108,7	102,0	87,8	114,3
Febr.	113,9	106,3	120,7	160,6	112,9	121,2	139,7	101,8	114,5	108,8	102,4	88,1	115,4
März	114,5	107,3	121,4	161,4	113,0	121,2	139,8	99,9	114,9	109,0	102,8	88,5	116,4
April	114,7	107,5	121,8	162,0	112,9	121,3	137,6	96,5	115,2	109,2	103,1	88,6	117,0
Mai	115,0	107,7	122,2	162,4	112,9	121,3	136,8	96,0	115,3	109,3	103,2	88,7	117,3
Juni	115,1	107,8	122,5	162,8	112,9	121,3	141,4	94,0	115,5	109,5	103,5	88,8	117,5
Juli	115,3	108,1	123,1	163,4	112,9	121,2	142,9	94,2	115,8	109,6	103,6	88,9	117,8
Aug.	115,4	108,8	123,7	163,9	113,0	121,1	143,7	103,7	116,0	109,9	103,5	88,9	118,2
Sept.	116,1	109,4	124,9	164,6	113,0	121,1	145,6	109,7	116,4	110,2	104,0	89,0	118,8
Okt.	117,0	110,0	126,1	165,6	113,1	121,8	147,7	113,8	117,1	110,6	104,3	89,2	119,3
Nov.	117,7	110,4	127,1	166,5	113,1	121,9	148,4	118,8	118,1	110,9	104,8	89,3	119,8
Des.	117,9	110,5	127,4	166,8	113,1	122,0	149,6	121,2	118,7	111,0	104,8	89,4	120,1
1971 Jan.	118,7	111,4	129,1	167,8	113,8	121,9	152,0	125,0	120,0	111,8	105,8	89,7	121,6
Febr.	119,3	112,0	130,4	169,0	114,2	122,2	152,9	130,4	121,2	112,7	106,3	89,9	122,9
März	120,2	112,6	131,6	170,1	114,4	122,7	153,3	130,8	122,1	113,1	107,0	90,2	123,6
April	120,7	112,8	132,4	171,4	114,6	123,3	150,8	123,6	122,4	113,4	107,3	90,4	124,1
Jahr Monat ⁶⁾	Waren und Dienstleistungen für										Pers. Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen		
	Verkehrsmittel, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft-fahrzeuge und Fahrräder	Kraft-stoffe	Fremde Verkehrs-leistun-gen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-brauchs-güter	Friseur-leistun-gen	Ver-brauchs-güter	Arzt-, Kranken-haus- u. sonstige Dienst-leistun-gen	Rundfunk-, Fernseh-u. Phono-geräte u. Zubehör	Theater, Kino, Sportver-anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst-leistun-gen	Persön-liche Aus-stattung	Dienst-leistun-gen des Beher-burgsgewerbes
1966 D	101,3	95,4	118,3	129,4	107,0	132,0	109,8	140,9	85,9	131,7	116,1	108,7	117,1
1967 D	101,6	102,5	121,4	134,9	108,5	137,7	112,3	151,8	82,3	139,6	120,1	110,5	122,2
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9
1970 D	107,3	99,2	125,9	134,9	113,4	160,7	126,5	195,6	79,5	159,0	134,3	118,4	138,0
1970 Jan.	106,6	98,0	125,0	134,9	112,3	156,6	123,6	188,5	78,8	157,4	131,7	116,5	136,9
Febr.	106,8	97,8	125,1	134,9	112,6	158,0	123,8	189,7	79,0	157,4	132,2	117,2	137,0
März	106,8	97,8	125,6	134,9	112,7	158,9	125,9	190,6	79,2	157,8	133,1	117,3	137,0
April	106,8	97,9	125,6	134,9	112,8	159,6	126,2	192,5	79,5	158,1	133,8	117,7	137,4
Mai	106,8	97,8	125,7	134,9	113,0	160,0	126,2	194,2	79,4	158,5	134,0	117,8	137,5
Juni	106,8	98,6	125,9	134,9	113,3	160,5	126,2	195,2	79,5	158,5	134,2	118,0	138,3
Juli	106,8	98,9	125,9	134,9	113,4	161,0	127,0	196,6	79,5	158,7	134,5	119,0	138,3
Aug.	107,0	99,4	126,1	134,9	113,6	161,5	127,0	197,8	79,6	159,4	134,7	119,1	138,3
Sept.	107,1	100,6	126,2	134,9	113,6	162,0	127,4	198,4	79,6	160,0	135,0	119,4	138,6
Okt.	107,1	101,0	126,3	134,9	113,8	162,6	127,4	199,2	79,8	160,1	135,9	119,6	138,6
Nov.	107,1	101,2	126,4	134,9	114,9	163,3	128,8	201,8	79,9	160,8	136,3	119,7	139,0
Des.	112,2	101,3	126,5	134,9	115,2	164,0	128,9	203,0	79,7	161,2	136,5	120,0	139,1
1971 Jan.	112,5	101,4	126,6	134,9	115,4	166,4	129,2	209,4	80,0	162,2	137,5	120,6	139,5
Febr.	112,9	101,9	126,6	134,9	115,7	167,3	130,7	213,1	80,0	163,0	138,6	121,4	140,5
März	112,9	104,7	132,0	134,9	116,0	168,2	131,2	214,7	80,1	163,4	139,5	122,2	140,7
April	112,9	104,7	132,6	134,9	116,8	169,2	132,8	216,7	80,1	165,2	140,7	122,6	140,9

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Löhne und Gehälter

Bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie (einschl. Hoch- u. Tiefbau ²⁾)	Energie- wirtsch. und Wasser- versorg.	Bergbau						Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien			
			insgesamt	Stein- kohlen-	Braun- u. Pech- bergbau	Erz-	Kali- u. Stein- salz-	Übriger Bergbau	insgesamt	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE- Metall- 3)
Männliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1968 D	44,0	44,8	42,3	41,9	43,7	44,5	44,2	45,6	44,5	46,9	43,5	44,1
1969 D	44,8	44,4	43,0	42,7	44,3	45,6	44,4	46,0	45,2	47,8	44,6	45,0
1970 D	44,8	44,7	42,7	42,0	44,9	45,9	44,8	46,9	45,2	48,4	45,0	44,7
1969 Okt.	45,2	44,4	43,3	42,9	44,0	45,2	45,3	46,3	45,6	48,9	45,0	44,9
1970 Jan.	44,4	44,6	41,7	40,9	45,5	45,7	45,2	47,4	45,0	46,2	45,3	44,9
April	45,1	44,6	43,6	43,2	44,6	46,2	44,7	46,1	45,3	48,3	45,1	45,1
Juli	44,9	44,5	43,1	42,5	45,3	46,8	44,9	47,6	45,2	49,1	44,9	44,3
Okt.	45,0	44,8	42,1	41,5	44,1	45,1	44,6	46,6	45,1	49,2	44,6	44,3
1971 Jan.	43,7	44,7	42,0	41,4	45,2	45,3	45,0	44,4	43,9	46,2	43,4	43,4
Bruttostundenverdienst in DM												
1968 D	5,18	5,30	5,33	5,45	4,78	4,98	4,97	4,75	5,30	4,97	5,46	5,25
1969 D	5,71	5,91	5,66	5,70	5,42	5,51	5,68	5,26	5,84	5,41	6,08	5,79
1970 D	6,49	6,71	6,55	6,64	6,05	6,22	6,50	5,97	6,69	6,30	6,90	6,45
1969 Okt.	5,97	6,07	6,05	6,10	5,82	5,84	6,01	5,58	6,11	5,63	6,46	6,05
1970 Jan.	6,15	6,51	6,28	6,35	5,92	5,96	6,22	5,62	6,34	5,74	6,60	6,21
April	6,25	6,62	6,22	6,27	6,02	5,98	6,17	5,67	6,39	6,06	6,64	6,26
Juli	6,53	6,71	6,69	6,82	6,01	6,17	6,36	6,05	6,77	6,45	6,80	6,47
Okt.	6,76	6,87	6,77	6,85	6,16	6,51	6,94	6,23	6,97	6,56	7,26	6,65
1971 Jan.	7,01	7,46	6,87	6,87	6,87	6,93	7,09	6,55	7,16	6,54	7,41	7,05
Weibliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1968 D	40,6	42,5	/	/	/	/	/	/	40,7	41,8	40,1	40,6
1969 D	41,0	42,2	/	/	/	/	/	/	41,1	42,3	40,8	41,1
1970 D	40,7	42,2	/	/	/	/	/	/	40,3	42,4	40,8	40,6
1969 Okt.	41,3	42,1	/	/	/	/	/	/	40,9	42,3	40,9	41,0
1970 Jan.	40,8	42,5	/	/	/	/	/	/	40,4	41,8	40,8	40,9
April	40,9	42,2	/	/	/	/	/	/	40,7	42,6	41,1	41,1
Juli	40,5	41,8	/	/	/	/	/	/	40,2	42,5	40,6	40,2
Okt.	40,9	42,1	/	/	/	/	/	/	40,2	42,4	40,8	40,5
1971 Jan.	40,2	42,1	/	/	/	/	/	/	39,9	41,9	40,0	39,7
Bruttostundenverdienst in DM												
1968 D	3,60	3,80	/	/	/	/	/	/	3,79	3,80	3,79	3,74
1969 D	3,97	4,20	/	/	/	/	/	/	4,16	4,14	4,26	4,18
1970 D	4,49	4,85	/	/	/	/	/	/	4,85	4,82	4,86	4,67
1969 Okt.	4,13	4,31	/	/	/	/	/	/	4,35	4,29	4,54	4,39
1970 Jan.	4,24	4,67	/	/	/	/	/	/	4,49	4,41	4,61	4,51
April	4,37	4,82	/	/	/	/	/	/	4,55	4,59	4,65	4,56
Juli	4,51	4,83	/	/	/	/	/	/	4,98	5,03	4,79	4,65
Okt.	4,65	4,95	/	/	/	/	/	/	5,07	4,94	5,14	4,81
1971 Jan.	4,85	5,40	/	/	/	/	/	/	5,17	5,04	5,31	5,16
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien												
Jahr ¹⁾ Monat	Mineral- öl- ver- arbeitung	Chem. Industrie 4)	Chemie- faser- industrie	Holz- bearb. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erz. Ind.	Gummi- u. asbest- verarb. Industrie	Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)					
							insgesamt	Stahl- u. Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Luft- fahr- zeug-
Männliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1968 D	42,8	44,1	43,4	45,1	47,2	43,3	43,6	44,8	43,9	43,2	47,1	42,3
1969 D	43,0	44,6	43,4	45,5	47,3	44,0	44,8	46,0	45,3	44,2	48,3	42,8
1970 D	42,7	43,8	42,8	46,0	46,9	43,9	45,1	46,5	45,5	44,4	48,5	43,3
1969 Okt.	42,7	44,6	43,3	46,0	47,1	44,2	45,1	46,8	45,5	44,5	48,5	43,3
1970 Jan.	42,7	43,8	43,4	45,3	47,6	43,9	44,8	45,7	45,3	44,2	48,1	42,8
April	42,6	43,9	43,0	46,0	46,8	44,2	45,4	46,8	46,0	44,5	49,1	44,0
Juli	42,5	43,7	42,1	46,4	46,3	43,5	44,9	46,7	45,3	44,2	48,0	42,7
Okt.	42,8	43,7	42,3	46,3	46,8	43,2	45,3	47,2	45,5	44,8	48,8	43,3
1971 Jan.	41,9	43,1	42,7	44,9	46,9	42,7	44,0	45,9	44,3	42,8	48,7	43,3
Bruttostundenverdienst in DM												
1968 D	5,73	5,51	5,54	4,36	5,08	5,34	5,23	5,27	5,23	5,64	5,39	5,06
1969 D	6,27	6,01	6,03	4,79	5,55	5,87	5,79	5,86	5,82	6,24	5,93	5,66
1970 D	7,24	6,96	6,94	5,42	6,42	6,73	6,48	6,65	6,49	7,00	6,59	6,35
1969 Okt.	6,51	6,20	6,15	4,96	5,75	6,12	6,09	6,14	6,12	6,61	6,24	5,97
1970 Jan.	6,95	6,54	6,53	5,14	6,16	6,22	6,19	6,27	6,23	6,69	6,27	6,14
April	6,86	6,53	6,49	5,28	6,15	6,32	6,28	6,38	6,29	6,84	6,30	6,14
Juli	7,27	7,24	7,29	5,48	6,33	6,99	6,43	6,60	6,45	6,93	6,44	6,29
Okt.	7,56	7,18	7,12	5,58	6,77	6,99	6,76	7,01	6,76	7,28	7,03	6,63
1971 Jan.	7,97	7,38	7,42	5,77	7,03	7,06	7,15	7,32	7,15	7,77	7,32	7,07
Weibliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1968 D	41,0	40,7	40,3	41,2	41,9	40,9	40,3	40,8	40,5	40,9	41,4	40,2
1969 D	40,9	40,9	39,8	41,9	41,9	41,2	40,8	40,9	41,2	41,2	43,1	40,4
1970 D	40,2	40,0	39,5	41,8	40,9	40,7	40,7	41,1	41,0	41,4	44,0	40,1
1969 Okt.	40,8	40,8	39,6	42,1	41,9	41,1	41,1	41,4	41,1	41,2	44,9	40,5
1970 Jan.	40,1	40,0	40,0	41,3	41,5	40,8	40,6	40,7	40,9	41,1	47,2	40,0
April	40,6	40,1	39,5	42,0	41,2	41,4	41,0	40,8	41,4	41,6	42,5	40,8
Juli	40,5	39,7	38,8	41,7	40,4	40,4	40,5	41,4	40,9	41,3	42,5	39,9
Okt.	39,7	39,9	39,6	41,8	40,8	39,9	40,7	41,7	41,2	41,6	42,7	39,9
1971 Jan.	40,0	39,7	39,6	40,7	40,9	40,0	39,7	41,1	40,6	40,5	42,6	40,1
Bruttostundenverdienst in DM												
1968 D	4,04	3,76	3,93	3,51	3,68	3,94	3,73	3,60	3,78	4,41	3,71	3,68
1969 D	4,42	4,10	4,32	3,87	3,98	4,32	4,15	4,05	4,21	4,92	4,41	4,10
1970 D	5,03	4,83	5,04	4,38	4,67	5,05	4,62	4,57	4,68	5,54	4,82	4,51
1969 Okt.	4,65	4,27	4,49	4,04	4,15	4,50	4,37	4,28	4,46	5,22	4,87	4,32
1970 Jan.	4,76	4,44	4,67	4,16	4,41	4,61	4,45	4,37	4,55	5,35	5,04	4,41
April	4,77	4,48	4,69	4,34	4,48	4,69	4,50	4,41	4,57	5,39	4,45	4,36
Juli	5,06	5,02	5,28	4,43	4,60	5,25	4,58	4,50	4,63	5,51	4,59	4,43
Okt.	5,28	5,05	5,23	4,45	4,95	5,29	4,81	4,81	4,84	5,74	5,08	4,72
1971 Jan.	5,55	5,13	5,36	4,64	4,98	5,34	5,17	5,03	5,22	6,20	5,30	5,11

Vgl. Fachserie M, Reihe 15/I.

1) D errechnet aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Einschl. Handwerk.- 3) Einschl. NE-Metallgießerei.- 4) Ohne Chemiefaserindustrie.

Bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr Monat	Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opti- sche sowie Uhrenind.	Stahl- verf.- EEM-Waren- Industrie	insgesamt	Feinkeram. Industrie	Glas- Industrie	Holz- verarb.	Spiel-, Schmuck- waren- u.ä. Industrie	Papier- u. pappe- verarb.	Drucke- rei- u. Verzief- falt.-ind.	Kunst- stoff- verarb. Industrie
Männliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1968 D	43,0	42,2	44,1	44,0	44,4	42,7	43,9	43,0	45,0	43,7	45,1
1969 D	43,7	43,0	45,4	44,4	45,0	43,4	44,1	43,9	45,6	44,3	45,2
1970 D	44,0	43,2	45,7	44,3	44,9	43,6	44,2	43,6	45,3	44,1	44,8
1969 Okt.	44,0	43,3	45,9	44,8	45,4	43,8	45,1	44,9	46,0	44,4	45,5
1970 Jan.	43,9	42,7	45,5	44,4	45,3	43,8	43,5	44,0	45,6	44,1	44,8
April	44,3	43,6	45,9	44,5	45,2	43,4	44,4	43,7	45,6	44,5	45,1
Juli	43,8	43,1	45,4	43,9	44,6	43,6	44,1	43,1	45,1	43,8	44,6
Okt.	44,1	43,3	46,0	44,4	44,6	43,7	44,9	43,5	45,0	43,9	44,6
1971 Jan.	43,0	42,1	44,8	43,8	43,6	43,5	43,5	42,7	44,2	43,7	43,8
Bruttostundenverdienst in DM											
1968 D	4,98	4,93	5,04	4,99	4,66	5,29	4,88	4,69	4,87	6,19	4,73
1969 D	5,48	5,44	5,56	5,44	5,10	5,67	5,32	5,12	5,31	6,81	5,17
1970 D	6,11	6,04	6,20	6,14	5,72	6,38	6,01	5,70	5,94	7,61	5,89
1969 Okt.	5,75	5,69	5,84	5,62	5,27	5,86	5,46	5,29	5,47	7,08	5,37
1970 Jan.	5,83	5,79	5,92	5,77	5,53	6,00	5,74	5,43	5,73	7,07	5,54
April	5,90	5,86	5,99	5,83	5,58	6,11	5,88	5,56	5,86	7,58	5,67
Juli	6,08	5,98	6,17	6,20	5,69	6,31	6,06	5,70	6,00	7,76	5,96
Okt.	6,39	6,30	6,46	6,31	5,91	6,77	6,16	5,89	6,04	7,73	6,11
1971 Jan.	6,80	6,65	6,76	6,48	6,00	6,87	6,45	6,12	6,30	7,89	6,28
Weibliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1968 D	40,0	40,0	40,9	40,6	41,3	40,8	41,1	39,9	40,8	40,8	41,4
1969 D	40,5	40,4	41,5	41,0	41,7	41,2	41,4	41,4	41,5	41,1	41,4
1970 D	40,6	40,1	41,1	40,7	41,5	41,0	40,7	41,0	41,1	41,0	40,9
1969 Okt.	40,9	40,5	41,7	41,1	41,8	41,6	41,8	41,9	41,9	41,5	41,5
1970 Jan.	40,4	39,6	41,1	40,9	41,7	41,0	40,4	41,7	41,2	41,0	41,0
April	40,8	40,4	41,3	40,8	41,6	40,9	40,8	40,9	41,4	41,1	41,2
Juli	40,2	40,2	40,8	40,4	41,4	40,8	40,5	40,9	40,9	40,8	40,8
Okt.	40,4	40,3	41,1	40,8	41,3	40,9	41,4	40,9	41,1	41,1	40,9
1971 Jan.	39,0	39,4	40,8	40,4	40,3	40,7	40,9	39,7	40,4	41,0	40,5
Bruttostundenverdienst in DM											
1968 D	3,65	3,71	3,58	3,52	3,43	3,45	3,49	3,35	3,38	3,75	3,36
1969 D	4,06	4,11	3,97	3,85	3,80	3,73	3,86	3,71	3,68	4,12	3,70
1970 D	4,50	4,54	4,43	4,36	4,29	4,23	4,42	4,13	4,14	4,71	4,24
1969 Okt.	4,27	4,30	4,17	3,97	3,92	3,90	3,99	3,85	3,78	4,28	3,84
1970 Jan.	4,33	4,39	4,23	4,08	4,18	3,97	4,19	4,01	4,01	4,29	3,96
April	4,38	4,45	4,29	4,29	4,23	4,06	4,34	4,04	4,10	4,72	4,07
Juli	4,47	4,50	4,39	4,41	4,28	4,15	4,44	4,13	4,16	4,79	4,27
Okt.	4,68	4,70	4,62	4,50	4,39	4,51	4,55	4,23	4,20	4,80	4,44
1971 Jan.	5,04	5,03	4,90	4,60	4,46	4,59	4,74	4,46	4,43	4,88	4,59
Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Hoch- und Tiefbau 2)
	Leder- erzeugende Industrie	verar- beitende Industrie	Schuh- Industrie	Textil Industrie	Beklei- dungs- Industrie	insgesamt	Brot- Industrie	Fleisch- verar- beitende Industrie	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitende Industrie	
Männliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1968 D	46,1	43,3	41,9	44,4	42,9	46,5	46,0	48,5	44,5	42,1	44,1
1969 D	46,7	43,8	42,0	45,1	43,0	46,9	46,2	48,5	44,8	42,1	44,6
1970 D	46,5	43,5	41,7	44,8	42,7	46,8	45,9	48,0	44,8	41,9	44,7
1969 Okt.	46,9	44,2	42,2	45,3	43,3	47,9	46,3	49,0	44,5	42,3	45,2
1970 Jan.	46,8	43,1	42,0	45,5	43,1	46,1	45,7	47,8	44,3	41,9	42,5
April	46,6	43,7	41,5	45,0	42,9	46,2	45,9	47,4	44,8	41,9	45,0
Juli	46,1	43,2	41,5	44,0	41,9	47,0	46,1	48,3	46,0	41,8	45,3
Okt.	46,5	44,0	41,7	44,8	43,1	47,7	46,1	48,4	44,5	41,8	45,1
1971 Jan.	46,3	42,7	41,6	44,6	42,6	45,6	45,2	47,3	43,8	42,1	42,3
Bruttostundenverdienst in DM											
1968 D	4,84	4,77	4,59	4,56	4,67	4,80	4,86	4,83	5,20	4,93	5,16
1969 D	5,32	5,15	4,94	4,95	5,10	5,23	5,17	5,23	5,65	5,33	5,69
1970 D	5,89	5,61	5,46	5,65	5,69	5,88	5,86	5,85	6,35	5,96	6,67
1969 Okt.	5,56	5,32	5,11	5,10	5,23	5,44	5,33	5,39	5,94	5,43	5,90
1970 Jan.	5,59	5,45	5,35	5,21	5,32	5,53	5,45	5,46	6,01	5,59	6,30
April	5,88	5,54	5,40	5,59	5,51	5,69	5,79	5,67	6,08	5,89	6,29
Juli	5,90	5,58	5,44	5,73	5,73	5,89	5,97	5,96	6,26	6,02	6,78
Okt.	6,02	5,75	5,55	5,80	5,91	6,13	5,98	6,04	6,73	6,12	6,99
1971 Jan.	6,05	5,88	5,93	5,84	6,04	6,23	6,05	6,09	6,87	6,25	7,20
Weibliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1968 D	42,1	40,8	40,2	40,5	40,4	42,2	42,6	43,6	41,5	39,8	41,8
1969 D	42,3	41,2	40,5	41,0	40,7	42,8	43,1	44,0	41,9	40,4	42,7
1970 D	42,2	40,9	39,9	40,7	40,5	42,3	43,1	43,5	41,5	40,2	42,8
1969 Okt.	42,5	41,5	40,4	41,1	40,8	43,4	42,9	44,1	41,6	40,8	43,2
1970 Jan.	42,3	40,6	40,2	41,1	40,5	42,3	43,0	43,2	41,4	40,3	41,0
April	42,4	41,0	39,6	40,8	40,5	42,1	43,0	43,1	41,4	39,9	41,9
Juli	42,1	40,8	40,0	40,2	40,0	42,2	43,1	43,9	41,9	39,9	44,0
Okt.	42,2	40,8	40,0	41,0	40,5	42,7	43,3	44,0	41,2	40,5	43,7
1971 Jan.	41,6	40,3	39,9	40,6	40,1	41,9	42,9	42,9	41,1	40,9	41,1
Bruttostundenverdienst in DM											
1968 D	3,55	3,33	3,56	3,63	3,47	3,28	3,33	3,48	4,00	3,44	3,86
1969 D	3,90	3,58	3,86	3,94	3,82	3,59	3,63	3,79	4,36	3,77	4,24
1970 D	4,38	3,97	4,32	4,51	4,31	4,05	4,09	4,28	4,97	4,27	4,92
1969 Okt.	4,10	3,69	3,99	4,05	3,93	3,70	3,72	3,90	4,59	3,86	4,33
1970 Jan.	4,13	3,88	4,21	4,11	4,01	3,81	3,82	4,03	4,70	3,96	4,46
April	4,38	3,92	4,30	4,48	4,16	3,97	4,03	4,10	4,77	4,24	4,60
Juli	4,39	3,96	4,33	4,58	4,37	4,08	4,17	4,38	4,88	4,31	5,11
Okt.	4,46	4,05	4,38	4,62	4,48	4,16	4,17	4,40	5,30	4,38	5,17
1971 Jan.	4,49	4,17	4,72	4,66	4,54	4,25	4,18	4,41	5,42	4,46	5,07

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel

DM

Jahr ¹⁾ Monat	Indu- strie Handel, Kredit, Versi- cherungs- gewerbe	Industrie		Energie- wirt- schaft und Wasser- ver- sorgung	Bergbau						Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien		
		einschl. Hoch- und Tiefbau ²⁾	ohne Hoch- und Tiefbau		ins- gesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	Übriger Bergbau	ins- gesamt	Indu- strie der Steine u. Erden	Eisen- und Stahl- indu- strie
Männliche Angestellte													
1968 D	1 234	1 310	1 300	1 302	1 376	1 374	1 403	1 341	1 404	1 339	1 337	1 295	1 250
1969 D	1 356	1 444	1 433	1 404	1 466	1 456	1 490	1 469	1 551	1 460	1 478	1 403	1 403
1970 D	1 519	1 612	1 597	1 573	1 720	1 730	1 673	1 640	1 743	1 668	1 659	1 590	1 585
1969 Okt.	1 405	1 503	1 493	1 439	1 520	1 509	1 539	1 524	1 611	1 536	1 541	1 453	1 497
1970 Jan.	1 444	1 533	1 522	1 487	1 586	1 564	1 671	1 598	1 710	1 597	1 564	1 482	1 514
April	1 485	1 570	1 558	1 562	1 644	1 642	1 678	1 601	1 672	1 605	1 594	1 542	1 537
Juli	1 532	1 623	1 604	1 576	1 739	1 760	1 679	1 635	1 709	1 631	1 681	1 624	1 563
Okt.	1 561	1 664	1 647	1 615	1 808	1 832	1 666	1 685	1 831	1 763	1 722	1 639	1 663
1971 Jan.	1 629	1 737	1 726	1 704	1 833	1 818	1 844	1 801	1 936	1 917	1 760	1 645	1 715
Weibliche Angestellte													
1968 D	752	819	818	913	859	842	955	789	933	837	876	819	800
1969 D	824	901	899	984	938	911	1 075	858	1 023	924	968	885	894
1970 D	930	1 009	1 007	1 114	1 084	1 068	1 183	952	1 110	1 094	1 097	1 018	1 012
1969 Okt.	851	937	937	1 013	986	959	1 122	898	1 062	981	1 011	918	956
1970 Jan.	883	957	955	1 049	1 024	984	1 185	941	1 112	1 032	1 026	941	970
April	911	977	976	1 104	1 035	1 004	1 182	944	1 096	1 037	1 038	978	974
Juli	938	1 016	1 013	1 120	1 119	1 129	1 174	944	1 098	1 069	1 120	1 048	995
Okt.	954	1 045	1 042	1 143	1 112	1 094	1 190	968	1 133	1 174	1 145	1 053	1 068
1971 Jan.	1 000	1 099	1 099	1 206	1 150	1 102	1 294	1 120	1 217	1 262	1 177	1 071	1 123
Männliche Angestellte													
Jahr ¹⁾ Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien					
	NE- Metall- indu- strie ³⁾	Mine- ralöl- verar- beitung	Chem. Indu- strie ⁴⁾	Chemie- faser- indu- strie	Holz- bear- beitende	Zell- stoff- und papier- erzeu- gende	Gummi- und asbest- verar- beitende	ins- gesamt	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- fahr- zeug- bau	Schiff-	Luft- fahr- zeug-
1968 D	1 287	1 461	1 409	1 326	1 223	1 387	1 251	1 295	1 303	1 299	1 401	1 238	1 341
1969 D	1 419	1 597	1 555	1 472	1 337	1 506	1 373	1 439	1 457	1 448	1 566	1 369	1 479
1970 D	1 560	1 827	1 739	1 660	1 470	1 648	1 556	1 591	1 633	1 601	1 720	1 510	1 641
1969 Okt.	1 481	1 648	1 611	1 521	1 379	1 566	1 420	1 508	1 526	1 514	1 637	1 437	1 552
1970 Jan.	1 518	1 755	1 625	1 575	1 405	1 602	1 445	1 532	1 566	1 539	1 661	1 439	1 581
April	1 530	1 770	1 659	1 575	1 453	1 603	1 468	1 560	1 595	1 571	1 685	1 474	1 627
Juli	1 554	1 834	1 780	1 717	1 485	1 643	1 606	1 590	1 633	1 598	1 747	1 510	1 643
Okt.	1 602	1 887	1 804	1 702	1 495	1 701	1 618	1 636	1 686	1 648	1 744	1 563	1 674
1971 Jan.	1 694	1 975	1 831	1 737	1 539	1 773	1 644	1 756	1 786	1 765	1 907	1 689	1 824
Weibliche Angestellte													
1968 D	822	967	927	895	704	841	832	804	812	797	867	758	783
1969 D	909	1 059	1 027	995	770	923	916	889	896	881	961	823	868
1970 D	1 011	1 205	1 164	1 124	874	1 028	1 042	985	1 003	974	1 062	909	944
1969 Okt.	949	1 095	1 067	1 027	794	976	953	932	934	922	1 008	859	913
1970 Jan.	972	1 128	1 078	1 049	826	988	961	948	956	935	1 025	876	927
April	976	1 161	1 090	1 054	855	993	974	958	973	947	1 036	887	931
Juli	1 007	1 211	1 204	1 167	883	1 008	1 077	979	996	970	1 061	900	949
Okt.	1 052	1 259	1 213	1 163	899	1 081	1 090	1 020	1 047	1 011	1 095	944	955
1971 Jan.	1 134	1 344	1 234	1 192	924	1 122	1 104	1 105	1 118	1 093	1 199	1 023	1 055

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel

DM

Jahr ¹⁾ Monat	Investitionsgüter-industrien			Verbrauchsgüterindustrien									
	Elektro- tech- nische Indu- strie	Fein- mech. und optische Uhren- industrie	Stahl- verfor- mung- EBM- Waren- indus- trie	ins- gesamt	Fein- kera- mische Indu- strie	Glas- indu- strie	Holz- verar- beitende	Spiel-, Schmuck- waren- u.ä.	Papier- und pappe- verar- beitende	Drucke- rei- u. Ver- vielf.- indu- strie	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- erzeu- gende	verar- beitende
								Industrie				Industrie	
Männliche Angestellte													
1968 D	1 260	1 277	1 254	1 273	1 202	1 239	1 237	1 238	1 286	1 452	1 266	1 376	1 176
1969 D	1 395	1 400	1 392	1 395	1 314	1 355	1 357	1 339	1 416	1 589	1 400	1 506	1 292
1970 D	1 539	1 529	1 551	1 554	1 475	1 520	1 518	1 486	1 565	1 776	1 557	1 689	1 437
1969 Okt.	1 467	1 461	1 462	1 436	1 354	1 406	1 398	1 373	1 456	1 634	1 450	1 528	1 330
1970 Jan.	1 486	1 482	1 483	1 474	1 433	1 436	1 449	1 423	1 515	1 663	1 478	1 604	1 377
April	1 509	1 501	1 514	1 529	1 453	1 495	1 492	1 467	1 539	1 775	1 503	1 683	1 416
Juli	1 528	1 534	1 548	1 569	1 461	1 512	1 533	1 491	1 581	1 809	1 576	1 709	1 435
Okt.	1 588	1 562	1 605	1 591	1 519	1 579	1 551	1 521	1 590	1 797	1 610	1 712	1 479
1971 Jan.	1 705	1 666	1 702	1 626	1 541	1 611	1 621	1 579	1 631	1 821	1 645	1 781	1 493
Weibliche Angestellte													
1968 D	806	787	783	784	787	763	724	743	786	855	790	773	775
1969 D	892	870	862	854	855	827	783	814	855	939	866	840	824
1970 D	985	969	960	958	956	930	875	911	954	1 069	984	947	909
1969 Okt.	938	909	902	877	890	853	801	839	875	970	898	850	848
1970 Jan.	951	931	921	901	931	876	836	874	931	985	916	871	881
April	960	939	931	942	939	896	862	891	946	1 071	939	954	894
Juli	976	969	957	972	949	918	886	910	960	1 091	1 007	975	916
Okt.	1 021	1 005	997	982	982	985	891	940	963	1 086	1 022	954	925
1971 Jan.	1 105	1 083	1 079	1 009	1 007	1 014	944	972	1 006	1 106	1 055	982	963
Jahr ¹⁾ Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genusmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau 2)	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe				
	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- klei- dungs- industrie	ins- gesamt	Brot- indu- strie	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitende Indu- strie		ins- gesamt	Groß- handel	Einzel- handel	Kredit- in- stitute u.ä.	Ver- siche- rungs- gewerbe
Männliche Angestellte													
1968 D	1 168	1 254	1 179	1 237	1 220	1 333	1 265	1 439	1 121	1 127	1 050	1 170	1 141
1969 D	1 278	1 370	1 292	1 344	1 296	1 440	1 384	1 585	1 223	1 234	1 153	1 256	1 245
1970 D	1 427	1 522	1 424	1 495	1 460	1 596	1 556	1 822	1 373	1 380	1 290	1 425	1 404
1969 Okt.	1 319	1 408	1 324	1 393	1 318	1 500	1 429	1 626	1 256	1 278	1 186	1 273	1 263
1970 Jan.	1 394	1 435	1 349	1 416	1 395	1 524	1 449	1 683	1 305	1 309	1 238	1 351	1 327
April	1 417	1 498	1 385	1 455	1 432	1 536	1 530	1 726	1 352	1 344	1 267	1 433	1 399
Juli	1 425	1 533	1 440	1 496	1 476	1 578	1 578	1 880	1 392	1 399	1 312	1 439	1 419
Okt.	1 450	1 563	1 468	1 553	1 491	1 679	1 600	1 894	1 400	1 418	1 310	1 442	1 428
1971 Jan.	1 485	1 586	1 494	1 584	1 531	1 725	1 642	1 881	1 460	1 473	1 372	1 525	1 447
Weibliche Angestellte													
1968 D	709	780	783	790	738	914	875	846	710	740	644	818	813
1969 D	769	850	849	863	789	1 002	955	924	774	813	696	886	900
1970 D	855	954	945	970	902	1 111	1 077	1 056	876	918	775	1 020	1 039
1969 Okt.	786	871	867	894	816	1 047	979	943	794	841	717	895	911
1970 Jan.	822	887	888	916	838	1 059	1 010	994	833	870	751	955	966
April	846	939	922	944	876	1 062	1 057	1 006	867	897	765	1 027	1 039
Juli	862	969	961	973	920	1 090	1 095	1 084	885	928	779	1 035	1 056
Okt.	868	979	971	1 008	931	1 181	1 103	1 091	893	942	789	1 032	1 057
1971 Jan.	903	997	992	1 037	958	1 211	1 137	1 099	933	985	824	1 087	1 066

Vgl. Fachserie M, Reihe 15/II.

1) D errechnet aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Einschl. Handwerk.- 3) Einschl. NE-Metallgießerei.- 4) Ohne Chemiefaserindustrie.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)				
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill.St	t	t	t	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Pf je St	Pf je St	DM je kg	DM je kg
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	74	18	7	9,2	24,55	31,5	39,2
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7
1970 Jan.	9 660	280	498	152	988	897	67	16	7	9,29	24,12	32,0	46,2
Febr.	9 384	246	800	186	964	872	58	25	9	9,29	23,59	31,7	46,9
März	9 178	237	477	303	943	854	58	16	15	9,31	24,67	33,2	49,3
April	10 712	309	412	157	1 094	998	75	13	7	9,32	24,26	32,5	46,1
Mai	8 937	236	369	137	910	832	59	12	6	9,31	24,81	32,5	47,1
Juni	10 249	295	415	129	1 045	953	74	13	6	9,29	24,95	32,4	43,2
Juli	10 613	283	467	129	1 079	986	72	15	6	9,29	25,50	32,2	43,2
Aug.	9 703	203	746	123	983	902	52	23	6	9,29	25,46	31,4	45,5
Sept.	10 451	310	383	146	1 071	973	79	12	7	9,31	25,52	32,3	45,5
Okt.	10 512	333	450	138	1 088	979	88	15	7	9,31	26,44	32,3	47,9
Nov.	9 800	287	434	160	1 010	912	76	14	7	9,31	26,55	32,5	45,4
Dez.	8 851	192	350	181	892	822	49	12	9	9,29	25,41	33,8	50,0
1971 Jan.	9 839	292	420	172	1 011	918	71	14	8	9,33	24,29	32,2	48,9
Febr.	9 794	244	677	161	1 002	913	60	22	8	9,32	24,48	31,8	51,4

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter						
				Leichtöl 3)	Gasöl 4) (Diesel- kraftstoff)	andere Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl		
								Heizöl EL u. L 4)	Heizöl M, S u. ES 5)	
	1 000 hl		1 000 dz	1 000 hl			1 000 dz			
1966 MD	6 342	6 249	43 717	12 628 ^{a)}	12 627 ^{a)}	5 753	444	170	22 080	15 197
1967 MD	6 438	6 349	43 978	13 155	13 155	5 530	399	262	23 747	13 773
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 464 ^p	16 906 ^p	16 885 ^p	6 847 ^p	410 ^p	516 ^p	36 656 ^p	20 723 ^p
1970 Jan.	6 118	6 050	79 942	14 252	14 226	4 638	348	598	50 657	23 555
Febr.	5 708	5 636	72 897	13 480	13 456	4 855	331	532	45 617	21 371
März	6 717	6 615	71 549	15 494	15 475	5 809	344	552	42 989	21 621
April	7 452	7 358	71 173	17 588	17 566	7 660	441	355	41 018	21 352
Mai	7 307	7 225	50 141	17 501	17 485	6 425	391	456	24 750	17 889
Juni	8 711	8 618	60 871	17 492	17 474	7 421	450	446	32 643	19 097
Juli	8 234	8 163	62 003	18 987	18 968	8 069	464	457	35 670	17 122
Aug.	7 874	7 811	52 390	18 072	18 053	7 268	419	471	27 321	16 751
Sept.	7 623	7 569	60 003	17 774	17 753	7 812	470	521	30 959	19 705
Okt.	6 919	6 861	64 265	18 155	18 132	8 608	469	608	32 568	21 731
Nov.	6 724	6 612	62 167	17 097	17 076	6 964	409	752	30 862	22 783
Dez.	7 664	7 475	78 317	16 921	16 898	6 416	382	440	44 865	25 803
1971 Jan.	6 087	6 011	79 799	16 035	15 997	5 073	306	460	52 514	21 267
Febr.	6 457	6 384	73 623 ^p	15 832 ^p	15 805 ^p	6 069 ^p	322 ^p	431 ^p	45 441 ^p	21 210 ^p
März	7 134	7 037	81 736 ^p	17 620 ^p	17 586 ^p	6 657 ^p	402 ^p	484 ^p	48 741 ^p	25 272 ^p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 6)	darunter zu Trinkbrannt- weinzwecken	Schaumwein 7)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 8)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zucker- abläufe 9)
	1 000 hl Weingeist			1 000 g.Fl. 10)		1 000 dz		
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 342	4 268	300	124
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	849 ^p	796 ^p	386 ^p	37 424	3 532	4 686	366	227
1970 1.Vj.	965	858	447	31 477	3 001	4 056	376	171
2.Vj.	871	792	372	28 705	5 160	4 694	389	225
3.Vj.	679 ^p	713 ^p	312 ^p	33 576	3 561	5 234	370	260
4.Vj.	880	820	415	55 940	2 405	4 760	329	250
1971 1.Vj.	1 000	858	455	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten bis 1966, Fein-
schnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse.- Außerdem werden
noch andere mineralölbaltige Kraftstoffe (bis 31.12.1968) und ab 1.1.1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2
Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (l) versteuert.- 4) Ab 1.1.1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07-G des
Zolltarifs.- 5) Ab 1.1.1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs, Reinigungs- und Extrakte nach § 1 Abs. 2
Nr. 3 MinStG.- 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Fla-
schen versteuerten Mengen.- 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 9) Und andere
Rübenezuckerlösungen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- a) Außerdem 246 967 hl Zusatzstoffe (BGBI I 1965, S. 1042).

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken										Sonstige Aus- gaben 8)	Aus- gaben insge- samt 8)	
	Nah- rungs- mittel 2)	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten u.ä.3)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u.ä.	Übrige Güter f.d.Haus- halts- führung 4)	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter 7)			ins- gesamt
							Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege 5)	Bildung u.Unter- haltung 6)				
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1966 MD	174,17	30,27	31,14	70,93	28,69	35,63	12,08	13,08	18,07	6,13	420,19	10,68	430,87
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,39	30,91	35,01	12,82	15,52	17,24	5,17	428,47	12,53	441,00
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,00
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98
1970 Jan.	170,51	36,88	40,31	104,91	44,46	31,54	13,44	17,04	21,38	7,20	487,67	16,32	503,99
Febr.	157,53	34,27	26,69	107,08	36,64	39,21	15,34	16,44	22,10	11,78	467,08	13,48	480,56
März	179,59	40,83	22,53	107,12	42,44	44,55	15,47	15,92	22,24	2,51	493,20	17,07	510,27
April	175,23	37,01	25,53	105,15	48,03	35,87	15,12	15,77	21,62	3,18	482,51	16,77	499,28
Mai	179,85	36,88	38,62	104,78	39,75	49,66	17,44	24,76	21,30	7,41	520,45	16,34	536,79
Juni	179,33	37,12	38,05	106,24	40,60	41,50	25,91	19,22	18,01	13,21	519,19	15,95	535,14
Juli	193,77	41,88	36,47	106,12	36,45	42,16	35,54	17,46	20,35	8,15	538,35	43,73	582,08
Aug.	191,38	38,59	31,83	108,00	37,99	34,56	21,55	17,43	16,79	11,20	509,32	14,04	523,36
Sept.	186,22	37,75	34,23	107,22	42,53	45,32	24,67	18,99	20,74	14,49	532,16	19,17	551,33
Okt.	199,31	39,10	39,87	108,70	34,31	33,62	20,10	17,62	22,99	9,60	525,22	16,10	541,32
Nov.	175,27	39,55	52,24	104,52	35,38	41,22	15,53	19,24	30,34	5,54	518,83	16,72	535,55
Dez.	207,93	56,20	61,55	104,40	42,26	54,45	20,93	23,68	35,04	9,22	615,66	39,65	655,31
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1966 MD	309,16	54,41	105,30	113,55	40,69	94,98	83,37	33,33	64,31	27,09	926,19	226,81	1 153,00
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	68,06	33,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99
1970 Jan.	301,58	51,10	110,39	165,38	51,83	89,30	95,72	34,43	76,36	7,88	983,97	323,85	1 307,82
Febr.	289,28	50,70	69,77	164,48	49,23	75,40	94,24	37,36	61,95	8,63	901,04	321,49	1 222,53
März	317,57	57,26	108,61	166,93	58,47	104,29	124,22	38,19	66,75	13,00	1 055,29	332,67	1 387,96
April	318,05	56,73	109,26	169,25	56,94	113,14	157,37	37,73	68,03	12,63	1 099,13	348,04	1 447,17
Mai	335,38	58,01	124,96	166,54	51,19	104,59	128,65	38,69	59,43	24,03	1 091,47	343,27	1 434,74
Juni	327,36	52,34	97,10	168,86	52,38	86,93	107,14	42,24	65,61	34,55	1 034,51	347,84	1 382,35
Juli	341,59	56,22	115,40	168,62	45,60	80,01	173,03	41,77	71,33	81,98	1 175,55	356,85	1 532,40
Aug.	329,50	54,50	80,97	169,32	44,86	92,36	92,29	36,23	67,12	124,91	1 092,06	365,22	1 457,28
Sept.	323,97	53,34	102,73	168,61	51,53	81,94	95,94	35,65	80,68	20,36	1 014,75	353,96	1 368,71
Okt.	350,03	60,41	146,06	171,12	47,30	102,89	95,33	34,18	68,92	12,28	1 088,52	354,91	1 443,43
Nov.	316,87	59,43	167,69	171,01	42,66	104,86	152,69	41,28	92,83	14,57	1 163,89	393,54	1 557,43
Dez.	367,42	87,78	182,16	171,12	57,80	141,20	100,71	52,30	174,11	30,54	1 365,14	432,42	1 797,56
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1966 MD	385,14	68,74	177,24	199,21	62,23	180,24	232,02	98,03	135,03	74,73	1 612,61	436,15	2 048,76
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38
1970 Jan.	378,71	63,93	210,73	256,83	65,63	180,69	199,95	107,52	133,64	47,22	1 644,85	569,90	2 214,75
Febr.	372,02	65,51	127,71	260,65	70,77	165,86	217,02	120,69	116,91	32,94	1 550,08	545,36	2 095,44
März	403,60	75,58	193,72	257,73	74,67	180,67	253,26	124,88	146,33	67,41	1 777,85	581,02	2 358,87
April	408,92	70,90	180,73	260,78	76,13	165,48	341,23	114,84	133,56	55,33	1 807,90	571,11	2 379,01
Mai	426,94	74,00	186,46	260,31	70,20	180,75	356,87	105,78	117,28	46,09	1 824,68	564,22	2 388,90
Juni	419,07	73,45	188,67	259,60	75,80	155,68	339,95	136,76	124,00	48,91	1 821,89	583,95	2 405,84
Juli	431,68	70,32	194,53	262,25	82,04	182,37	260,72	164,27	166,60	241,09	2 055,87	553,77	2 609,64
Aug.	417,78	65,91	110,83	262,86	71,02	165,30	280,99	93,29	124,65	341,68	1 934,31	561,20	2 495,51
Sept.	411,42	70,82	173,10	262,50	67,43	168,57	280,87	118,59	155,73	84,34	1 793,37	567,25	2 360,62
Okt.	433,22	73,04	264,37	265,23	68,24	195,14	332,05	108,34	167,72	42,01	1 949,36	580,76	2 530,12
Nov.	399,52	79,43	254,19	264,92	60,96	249,88	273,89	121,87	185,65	32,64	1 922,95	666,14	2 589,09
Dez.	459,94	108,83	303,48	265,81	63,70	316,84	253,50	144,79	313,75	92,32	2 322,96	821,82	3 144,78

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten.- 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 5) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungsmittel- und Genussmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 7) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.- 8) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.